

Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 10.

Freitag den 1. Februar 1907.

Jahrgang XVI.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K. Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Für den Buchhandel in Kommission bei Gerlach & Wiedling, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Aannahme bei Haaseu & Vogler H. G., I., Kärntnerstraße 18, Eingang Neuer Markt 3.

Gemeinderat.

Stenographischer Bericht

über die außerordentliche öffentliche Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 31. Jänner 1907 um 11 Uhr vormittags unter dem Voritze des Vize-Bürgermeisters Dr. Josef Porzer.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Die Versammlung ist beschlußfähig, die Sitzung eröffnet.

Ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung haben entschuldigt: Herr Bürgermeister Dr. Karl Lueger und die Gem.-Räte Dr. Krenn, Laug und Schlögl.

Der einzige Gegenstand auf der heutigen Tagesordnung ist der Bericht und Antrag des Stadtrates über die erfolgte Allerhöchste Sanktion der Gesetze über die Wahlreform.

Ich ersuche den Berichterstatter, Herrn Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer, das Wort zu ergreifen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Meine hochverehrten Herren!

Die von den beiden Häusern des österreichischen Reichsrates angenommene Reform des Grundgesetzes über die Reichsvertretung vom 21. Dezember des Jahres 1867 und der bezüglichlichen Nachtragsgesetze hat gleichzeitig mit den Gesetzen, betreffend die Wahl der Mitglieder des Abgeordnetenhauses, sowie strafrechtliche Bestimmungen zum Schutze der Wahl- und Versammlungsfreiheit, am 26. d. M. die Allerhöchste Sanktion erhalten, und es wurden diese Gesetze durch die am gestrigen Tage erfolgte amtliche Kundmachung in Kraft gesetzt.

In diesen Gesetzen erblicken alle Völker unseres Vaterlandes Österreich die Vollenbung seines Verfassungsaushaubes und auch die denkbar beste Gewähr dafür, daß in dem künftigen Reichsparlamente alle Volksinteressen wahrhaftige und volle Vertretung und Förderung finden werden.

So wie bei früheren großen Reformen der Gesetzgebung und der Staatsverfassung war es auch diesmal Österreichs erhabener Monarch, der als oberster und getreuester Hüter der Staatsverfassung und der Wohlfahrt und der Rechte seiner Völker diesen Reformschritt mit Allerhöchst seinem Machtworte beschleunigt hat.

Ihm schulden die Völker Österreichs und voran unsere Vaterstadt, die k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, immerwährenden Dank.

Darum wird an diesem für die künftige Geschichte unseres Vaterlandes Österreich so bedeutungsvollen Wendepunkte Ihnen, meine Herren, der Antrag zur Beschlußfassung vorgelegt:

„Der Wiener Gemeinderat spricht aus Anlaß der Allerhöchst erteilten Sanktion der Wahlreformgesetze Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät den ehrfurchtsvollsten Dank der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien aus und beauftragt sein Präsidium, diese Dankeskundgebung Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät zu unterbreiten.“

Ich bitte um einhellige Annahme dieses Antrages.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Worte ist niemand gemeldet, wir schreiten daher zur Abstimmung.

Ich ersuche die Herren, welche den Antrag annehmen, sich von den Sitzen zu erheben. (Die Versammlung erhebt sich.) Ich konstatiere die einstimmige Annahme des Stadtratsantrages. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Das Präsidium wird es als seine Aufgabe erachten, den ihm durch diesen Beschluß erteilten Auftrag zu vollziehen.

Beschluß: Der Wiener Gemeinderat spricht aus Anlaß der Allerhöchst erteilten Sanktion der Wahlreform-gesetze Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät den ehrfurchtsvollsten Dank der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien aus und beauftragt sein Präsidium, diese Dankeskundgebung Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät zu unterbreiten.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Die heutige Sitzung ist geschlossen.

(Schluß der außerordentlichen öffentlichen Sitzung um 11 Uhr 20 Minuten vormittags.)

Stadtrat.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 8. Jänner 1907.

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun,	Knoll,
Brauneiß,	Dr. Krenn,
Brzezowski,	Oppenberger,
Büsch,	Rain,
Costenoble,	Rauer,
Dr. Deutschmann,	Rissaweg,
Gräf Ferdinand,	Schneider,
Grünbeck Sebastian,	Schreiner,
Gsottbauer,	Straßer,
Hallmann,	Tomola,
Höblzl,	Weitmann,
Hörmann,	Wessely,
Hof,	Zajka.
Praba,	

Schriftführer: Magistrats-Oberr-Kommissär Hans Böttger.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und macht folgende Mitteilung:

Die Aktiengesellschaft N. Ph. Wagner und L. und J. Biro & A. Kurz dankt für die Übertragung der Lieferung der im Jahre 1907 für die elektrische Straßenbeleuchtung der Stadt Wien zur Ausführung kommenden Bogenlampenmasten. (Zur Kenntnis.)

(261, M. B. A. V, 34181 ex 1906.) **St.-R. Hallmann** referiert über den Rekurs des Samuel Krauß gegen die verweigerte Bewilligung zur Warenausräumung bei seinem Geschäftslokale V., Maßleinsdorferstraße 52 und beantragt die Abweisung des Rekurses. (Angenommen.)

(17631 ex 1906, M. B. A. V, 56995 ex 1906.) **St.-R. Hallmann** referiert über Gesuche um Abschreibung, beziehungsweise um Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des V. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(407, M. A. XV, 11416 ex 1906.) **St.-R. Rissaweg** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Errichtung eines Gymnasiums im X. Bezirke, und beantragt: Der k. k. n.-ö. Landes-schulrat ist im Nachhange zur h. ä. Note vom 25. November 1905 Z. 9649, zu ersuchen, zu veranlassen, daß, falls dem Ansuchen

der Bezirksvertretung Favoriten auf Errichtung eines neuen Gymnasiums Folge gegeben werden sollte, bei Erwerbung eines geeigneten Bauplatzes dem Wunsche der Bewohnerchaft des X. Bezirkes entsprechend die Bürgerspitalsondgründe, Kat.-Parz. 1366/1, Grundb.-Einl.-Z. 2037, Duellenstraße, mit in Kombination gezogen oder doch für den erwähnten Zweck reserviert werden, und das k. k. Arr. diesbezüglich mit der Gemeinde Wien als Verwalterin des Bürgerspitalsondes in Kaufverhandlungen eintritt. (Angenommen.)

(408, M. A. XV, 11657 ex 1906.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend den Zubau zur k. k. Staatsgewerbeschule im X. Bezirke, und beantragt, die Vergabung der Arbeiten und Lieferungen in folgender Weise:

1. Zimmermannsarbeiten an Josef Mayer, X., Rarmarschgasse 66, 11 Prozent Nachlaß.

2. Spenglerarbeiten an Johann Marvan, X., Bürgerplatz 4, 8 Prozent Nachlaß.

3. Bautischlerarbeiten an F. Menzel, X., Knollgasse 47 16 Prozent Nachlaß, Post 3 Tarifpreise.

4. Anstreicherarbeiten an Franz Riedl, X., Raaberbahngasse 20 Prozent Nachlaß.

5. Glaserarbeiten an Peter Tezar's Witwe, XII., Migazziplatz 5, 35 Prozent Nachlaß, Unvorhergesehenes Tarifpreise.

6. Aspaltiererarbeiten an Franz Schneider, XIV., Pfeiffergasse 6, 17 Prozent Nachlaß.

7. Tonwarenlieferung an die Erste Schattauer Tonwarenfabrik-Aktiengesellschaft, I., Seilerstätte 14, 8.5 Prozent Nachlaß bei Verwendung von Pfeilerklinkern, 14.5 cm hoch, 7 cm breit, bei Post 7.

8. Terrazzopflasterung an Albert Hammer, II., Pfeiffergasse 1. 12 Prozent Nachlaß bei Verwendung von Perlmooser Portlandzement.

9. Wasserleitungseinrichtung und Klostertlieferung an Peter Migerka, X., Duellenstraße 127, 19.5 Nachlaß, Tarifpreise für Piffoirherstellungen.

10. Möbeltischlerarbeiten an Gustav Miesicz, XX., Klosterneuburgerstraße 76, 5 Prozent Nachlaß. (Angenommen.)

(17585 ex 1906, M. A. IV, 3671 ex 1906.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über das Ansuchen des Josef Gebauer, Feuerwehrmann I. Klasse, um Bewilligung zur vorzeitigen Berechtigung und beantragt die Abweisung des Ansuchens im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(296, M. A. III, 5765 ex 1903.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über die gärtnerische Ausgestaltung der Türkenstraße im IX. Bezirke und beantragt:

1. Das Detailprojekt für die gärtnerische Ausgestaltung der Türkenstraße im IX. Bezirke in der Strecke von dem Schlickplatz bis zu der Elisabethpromenade wird gemäß den Anträgen der Lokalaugenscheins-Kommission vom 22. Dezember 1906 mit einem pro 1907 bedeckten Kostenbetrage von 15.667 K 33 h, wovon 8600 K auf die gärtnerischen Herstellungen, 5368 K 33 h auf die Einfriedung und 1600 K auf die Aufstellung der Spritzhydranten entfallen, genehmigt.

2. Die gärtnerischen Arbeiten sind vom Stadtgarten-Inspektorat in eigener Regie, die technischen Herstellungen vom Stadtbauamte im kurrenten Wege im Jahre 1907 einheitlich mit der Straßenregulierung vorzunehmen. Die Sockelsteine sind dem städtischen Steinbruche, Rohre und Maschinenbestandteile dem städtischen Vorrat zu entnehmen. Die vorhandenen Bäume sind, falls es möglich ist, bei der neuen Baumpflanzung zu verwenden. Die Spritzhydranten werden während der Sommermonate mit einer täglichen Wassermenge von zusammen 40 hl aus der Hochquellenleitung dotiert. (Angenommen.)

(316, M. A. IV, 3423 ex 1906.) St.-R. Gsottbauer referiert über den Verkauf von ausgemusterten Feuerwehrgewehren und beantragt, der Firma Werner & Pfleiderer C. G. ein Hydranten-aussatzstück und ein Strahlrohr um den Preis von 70 K zu verkaufen.
(Angenommen.)

(315, M. A. IV, 3445 ex 1906.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Einübung einer Werksfeuerwehr durch einen Exerziermeister der städtischen Feuerwehr und beantragt, genehmigend zur Kenntnis zu nehmen, daß der Exerziermeister Josef Sachers v. Cronthal im Mai d. J., jedoch nur während der Zeit seines normalmäßigen Urlaubes, die Ausbildung der Werksfeuerwehr der Österreichischen Berg- und Hüttenwerksgesellschaft in Erzynitz übernimmt.
(Angenommen.)

(17624 ex 1906, M. A. XXII, 4059 ex 1906.) St.-R. Gsottbauer referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Faturierung des Mietzinses für die dem Kantineur des städtischen Polizeigefangenhauses Heinrich Schödl in dem städtischen Hause Dr. Nr. 8 Hahngasse, IX. Bezirk, überlassenen Wohnungen top. Nr. 8, 14 und 15 und beantragt, für die erwähnten Wohnungen unter vorläufiger Belassung des mit dem Kantineur Heinrich Schödl vereinbarten Mietzinses per 400 K jährlich einen Mietzins von 1000 K zu faturieren.
(Angenommen.)

(358, M. A. XI b, 9676 ex 1906.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Vergebung der Senkgrubenräumung im Versorgungshause zu Mauerbach und beantragt:

Die Ausführung der Senkgruben-(Hauskanäle-, Ausgüsse- und Wasserläufe-)Räumungsarbeiten im Versorgungshause zu Mauerbach für die Jahre 1907, 1908 und 1909, beziehungsweise bis zu jenem Zeitpunkte innerhalb dieser Periode, in welchem die für das städtische Versorgungshaus zu Mauerbach projektierte Kläranlage in Wirksamkeit tritt, wird an Ferdinand Weinel, XV., Idagasse 7, zu den bisherigen Bedingungen und gegen ein Jahrespauschale von 5000 K übertragen.
(Angenommen.)

(319, M. A. XI b, 10888 ex 1906.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Rosa Heizler, Versorgungshausärztniswitwe, um Pensionserhöhung und beantragt die gnadenweise Erhöhung der Pension von jährlich 1400 K auf jährlich 1600 K.
(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(415, M. A. XV, 10601 ex 1906.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Knabenbeschäftigungsanstalt in Mödling um Beitragsleistung zur Erwerbung einer Realität für Zwecke dieser Anstalt und beantragt die Ablehnung.
(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(389, M. A. II, 10784 ex 1906.) St.-R. Krenn referiert über das Ansuchen des Albrecht Dürer-Vereines um Bewilligung eines Ausstellungspreises und beantragt die Bewilligung eines Betrages von 100 K zur Herstellung einer goldenen Medaille.
(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(15243 ex 1906, M. A. III, 3701, 4619 ex 1906.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Retozation des veralteten Forstbetriebs-Einrichtungs-Elaborates aus dem Jahre 1862 des Fondsgutes Ebersdorf an der Donau und Verfassung eines neuen Betriebsplanes für das Fondsgut einschließlich der Asperner Gemeindegauen und beantragt: Es sei einstweilen eine Forstbetriebs-Neueinrichtung zu unterlassen, dagegen alljährlich ein Wirtschaftsplan vorzulegen. Über die anzupflanzenden Kastanienalleen ist von der Forstverwaltung umgehend ein Plan vorzulegen.
(Angenommen.)

(17619 ex 1906, M. A. III, 5756 ex 1906.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Magistrats-Bericht über das Offert-verhandlungs-Ergebnis, betreffend die Verpachtung der Eigenjagd der Fondsgutes Spitz an der Donau, und beantragt, den Magistratsbericht zur Kenntnis zu nehmen und das Offert des Karl Freyhofen v. Sonnenburg abzulehnen.

Bis zur Herstellung einer besseren Zufahrt nach Spitz bleibt es bei den alten Verhältnissen.
(Angenommen.)

(355, M. A. VIII, 3223 ex 1906.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Sicherung der Wasserversorgung Wiens bis zur Vollendung der II. Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung und beantragt:
I. Zur Aufrechterhaltung der ungestörten Wasserversorgung Wiens bis zur Vollendung der II. Hochquellenleitung ist die Möglichkeit sicherzustellen, während eines Zeitraumes von 4 bis 6 Jahren eine Tageshöchstmenge von 12.000 m³ = 120.000 hl täglich bis zur Jahreshöchstmenge von 500.000 m³ = 5.000.000 hl außer den bisher bezogenen Wassermengen in den Kanal der I. Hochquellenleitung einzuleiten.

Diese Wassermengen sind dem Überschusse der bereits gefaßten Quellen oberhalb des Kaiserbrunnens, soweit dieser Überschuss aber nicht zureichen sollte, den Quellen am Heusüße zu entnehmen.

Die eventuelle Einleitung der Quellen am Heusüße hat mittels des bestehenden hölzernen Gerinnes zu erfolgen.

II. Für die zur Erreichung des unter I bezeichneten Zweckes eingeleiteten wasserrechtlichen Schritte und die in den Verhandlungen vom 12. Mai, 6. Juni, 27. Juni, 15. September, 12. Oktober 15. Oktober, 8. November und 18. Dezember 1906 namens der Gemeinde Wien abgegebenen Erklärungen wird die vorbehaltene Genehmigung des Wiener Gemeinderates erteilt.

III. Die hiernach für die Gemeinde Wien sich ergebenden, in den Beilagen A und B zusammengestellten Verpflichtungen werden genehmigt und es wird für die in Beilage A ersichtliche, im vorhinein zu leistende Zahlung ein den Kassabeständen zu entnehmender Gesamtbetrag von 639.319 K 81 h genehmigt.

IV. Der Magistrat wird mit der weiteren Durchführung dieser Beschlüsse beauftragt, und es wird genehmigt, daß die in den Beilagen A und B bezeichneten Vergleiche vorbehaltlich der sie ratifizierenden behördlichen Entscheidung so behandelt werden, als wären sie mit 1. Jänner 1907 in Kraft getreten.*
(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(462, M. A. XV, 11857 ex 1906.) St.-R. Rissaweg referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Schlosserarbeiten für den Zubau zur k. k. Staatsgewerbeschule im X. Bezirke und beantragt, die Schlosserarbeiten an Franz Wlasak X., Quellenstraße 97, zum Nachlasse von 16 Prozent von den Kosten, anschlagspreisen zu übertragen.
(Angenommen.)

(244, M. A. XIV, 8097 ex 1906.) St.-R. Brzezowsky referiert über das Ansuchen des Anton Hein um Bewilligung zur Auswechslung der Pläne für den Bau IV. Bezirk, Margaretenstraße, Ecke der Schleismühlgasse 7, und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages unter der Bedingung zu bestätigen, daß die Ausladeflächen per 1443 m² im dreifachen Ausmaße von der schadlos zu haltenden Grundfläche in Abzug gebracht werden.

Weiters wird zur Kenntnis genommen, daß infolge des Einbaues des Hofausmaß im Erdgeschoße nur 3 Prozent (anstatt 15 Prozent) beträgt.
(Angenommen.)

* Siehe den Bericht über die Gemeinderats-Sitzung vom 11. Jänner 1907.

(397, M. A. X, 5724 ex 1906.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Ferdinand Aigner, Akzessist der Verwaltung der Wiener Gemeindefriedhöfe, um definitive Ernennung, und beantragt, den Genannten zum definitiven Akzessisten der Verwaltung der Wiener Gemeindefriedhöfe zu ernennen.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(398, M. A. X, 7614 ex 1906.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Josef Schäßl, Torwächter des Zentralfriedhofes, um Provisionierung und beantragt, den Genannten mit einem jährlichen Ruhebezüge von 448 K 45 h gemäß dem Magistrats-Antrage in den dauernden Ruhestand zu versetzen.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(217, M. B. A. XI, 21413 ex 1906.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Heinrich Müller um vorzeitige Auflösung des Pachtvertrages bezüglich Kat.-Parz. 1273, Abteilung 36/III und 37/III und Parz. 785 und 786, Simmering und beantragt, den mit Heinrich Müller hinsichtlich des Grundstückes Kat.-Parz. Nr. 1273/I, Abteilung 36/III und 47/III, sowie Bauparzelle Nr. 785 und 786 Grundbuch Simmering abgeschlossenen Pachtvertrag vorzeitig aufzulösen und das erwähnte Grundstück dem im XI. Bezirke, 5. Heidequerstraße, wohnhaften Anton Preisinger unter den allgemeinen Bestandsbedingungen für in städtischer Verwaltung stehende Gründe, um den Jahrespachtzins von 338 K 40 h für die restliche Vertragsdauer, das ist bis 31. Oktober 1909 bestandweise zu überlassen.

(Angenommen.)

(383, M. B. A. XI, 24440 ex 1906.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Josef Koll jun. um bestandweise Überlassung des städtischen Grundstückes, Kat.-Parz. 959/III, Kaiser-Ebersdorf, XI. Bezirk, und beantragt, dem Gesuchsteller das bezeichnete Grundstück im Ausmaße von 1018 m² um den Jahrespachtzins von 40 K unter den allgemeinen Bestandsbedingungen vom 1. Jänner 1907 bis 31. Jänner 1913 in Bestand zu geben.

(Angenommen.)

(17418 ex 1906, M. A. X, 8110 ex 1906.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Dr. Gustav Scheu, Hof- und Gerichts-Advokaten, namens der Karoline Scheu um Bewilligung zur Anbringung einer steineren Einfassung beim Grabe ihres Gatten Josef Scheu, Gruppe 64, Reihe 2, Nr. 18 im Wiener Zentralfriedhof und beantragt die Herstellung einer steinernen Einfassung bei dem bezeichneten Grabe nach der vorgelegten Skizze ausnahmsweise mit dem Beifügen zu gestatten, daß kein eisernes Gitter angebracht werden darf.

(Angenommen.)

(320, M. A. VIII, 3446 ex 1906.) **St.-R. Wessely** referiert über die Vergebung des Anstriches der Schlauchtrommelwagen zur Straßenbespitzung im Jahre 1907 und beantragt, den Anstrich der erwähnten Wagen dem Wagenlackierer Josef Pils zum Preise von 737 K, welcher Betrag unter einem bewilligt wird, zu übertragen.

(Angenommen.)

(152, M. A. III, 4268 ex 1906.) **St.-R. Wessely** referiert über das Ansuchen des Hausbesorgeres Theodor Zäger im Bürgerspitalfondhause VI., Mariahilferstraße 23/25, um unentgeltliche Beilegung der elektrischen Beleuchtung für seine Naturalwohnung und beantragt die Ablehnung des Ansuchens; dagegegen wird dem Gesuchsteller mit Rücksicht auf die mangelhafte natürliche Beleuchtung seiner

Wohnung ein auf Bürgerspitalfond-Kubrit II 1 g bedecktes jährliches Beleuchtungspauschale von 25 K, zahlbar in vierteljährlichen Antizipativraten vom 1. Jänner 1907 an bewilligt. (Angenommen.)

(417, M. A. XV, 12007 ex 1906.) **St.-R. Tomola** referiert über die Verhandlung vor dem k. k. Verwaltungsgerichtshofe am 15. Jänner 1907 in Angelegenheit der Beschwerde des Lehrers I. Klasse, Heinrich Zäger, betreffend die Zuerkennung der dritten Dienstalterszulage und beantragt, von der Vertretung der Gemeinde Wien bei dieser Verhandlung abzusehen.

(Angenommen.)

(416, M. A. XV, 10113 ex 1906.) **St.-R. Tomola** referiert über die Einleitung des Leuchtgases in die der Gesellschaft der Lehrmittel-Zentrale überlassenen Lokalitäten im Schulhause I., Werbertorgasse 6 und beantragt:

Der Stadtrat wolle die Einleitung des Leuchtgases in die mit dem Stadtrats-Beschlusse vom 10. Mai 1905, Pr.-Z. 6406, der Gesellschaft „Lehrmittel-Zentrale“ überlassenen Lokalitäten im Schulhause I., Werbertorgasse 6, das ist die Schulleiterwohnung im 4. Stocke und die ehemalige Schuldienerwohnung im Parterre auf Kosten der Gemeinde Wien mit dem Kostenanfordernisse von zirka 230 K genehmigen, wogegen diese Gesellschaft die Kosten der Aufstellung der Gasmesser, der Beleuchtungskörper, die Gasmesserrenten und den Gaskonsum zu bestreiten hat.

(Angenommen.)

(250, M. A. XV, 11871 ex 1906.) **St.-R. Tomola** referiert über die Zuschrift des k. k. Bezirksschulrates vom 19. Dezember 1906, Z. 10305/06, betreffend die Eröffnung von Parallelabteilungen an den allgemeinen Volks- und Bürgerschulen im II. Wiener Inspektionsbezirke, und beantragt, zu den in Aussicht genommenen schulbehördlichen Verfügungen die Zustimmung zu erteilen.

(Angenommen.)

(254, M. A. XV, 11931 ex 1906.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des Franz Hechtl, Oberlehrer, um Zuerkennung der vollen Pension und beantragt, zur Erhöhung der Pension des Genannten bis zum Gesamtbetrage des von ihm zuletzt bezogenen anrechenbaren Jahresbezuges, d. i. 4000 K, im Sinne des § 86, Absatz 3 des Gesetzes vom 25. Dezember 1904, L.-G.-Bl. Nr. 99, die Zustimmung zu erteilen.

(Angenommen.)

(247, M. A. XV, 11948 ex 1906.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des Johann Weiß, Lehrer I. Klasse, um Zuerkennung der vollen Pension und beantragt, zur Erhöhung der Pension des Lehrers I. Klasse, Johann Weiß, bis zum Gesamtbetrage des zuletzt bezogenen onrechenbaren Jahresbezuges (3400 K) im Sinne des § 86, Absatz 3, des Gesetzes vom 25. Dezember 1904, L.-G.-Bl. Nr. 99, die Zustimmung zu erteilen.

(Angenommen.)

(251, M. A. XV, 11932 ex 1906.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des Josef Holleischek, Oberlehrer, um Zuerkennung der vollen Pension des Genannten bis zum Höchstbetrage des zuletzt bezogenen Jahresbezuges (4200 K) im Sinne des § 86, Absatz 3 des Gesetzes vom 25. Dezember 1904, L.-G.-Bl. Nr. 99, die Zustimmung zu erteilen.

(Angenommen.)

(17622 ex 1906, M. A. XV, 11113 ex 1906.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen der Julie Kanis, Oberlehrerwitwe, um Anweisung der Witwenversorgungsgenüsse und beantragt, der Gesuchstellerin eine Witwenpension von 1600 K jährlich

auf die Dauer des Witwenstandes, ferner einen Erziehungsbeitrag von jährlich je 300 K für die Kinder Johann (geboren 13. November 1899) und Bernhard (geboren 7. April 1902) bis zur Erlangung einer Versorgung, längstens aber bis zur Vollendung des 24. Lebensjahres vom 1. Dezember 1906 angefangen, dann das bereits bezogene Sterbequartal im Betrage von 1000 K aus der Wiener städtischen Lehrerpensionskasse gegen die Verpflichtung zum Rückersatz allenfalls bezogener Mehrbeträge für den Fall, als die Einreichung ihres verstorbenen Gatten in die zweite Gehaltsstufe der Kategorie III nicht aufrecht bliebe, zuzuerkennen, die Fortbenützung der Naturalwohnung bis einschließlich 30. April 1907 zu gestatten und den Fortbezug der Quartiergelddaufzahlung von jährlich 400 K bis zu diesem Tage zu bewilligen. (Angenommen.)

(300, M. A. XIV, 6787 ex 1906.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Friedrich Faulhaber und Konsorten um Bewilligung zur Abteilung der Liegenschaften Einl.-Z. 32, 341, 310 und 309 Pöckleinsdorf, XVIII. Bezirk, und beantragt, die Abteilung der bezeichneten Liegenschaften auf 22 Baustellen und drei Baustellenfragmente unter den vom Magistrate gestellten Bedingungen zu bewilligen. (Angenommen.)

(406, M. A. XIV, 9481 ex 1906.) St.-R. Weitmann referiert über die Baubewilligung für das Verwaltungsgebäude im k. k. Sophienspitale im VII. Bezirke und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, daß die auf Grund des Stadtrats-Beschlusses vom 16. November 1906, Z. 15036, gestellte Bedingung, betreffend Fassadierung der freibleibenden Feuermauer des Bazaristengebäudes, zufolge Statthaltereierlasses vom 24. Dezember 1906, Z. VI-2588/1, bereits erfüllt ist und sohin entfällt. (Angenommen.)

(17466 ex 1906, M. A. XIV, 9099 ex 1906.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Ludwig Hartl und Konsorten um Bewilligung zur Abteilung der Liegenschaft, Einl.-Z. 4936, Grundbuch des II. Bezirkes, Baustelle an der Döpel- und Innstraße im XX. Bezirke, und beantragt, die Abteilung der bezeichneten Liegenschaft auf zwei Baustellen nach Maßgabe der vorgelegten Pläne als Unter-Abteilung im Sinne des § 3, lit. b der Wiener Bauordnung zu genehmigen. (Angenommen.)

(270, M. A. VI, 5311 ex 1906.) St.-R. Oppenberger referiert über den Erlaß des k. k. Eisenbahnministeriums 24. Dezember 1906, Z. 63545/18, betreffend das Projekt der Bauunternehmung Marinelli & Faccanoni für den Umbau der Ferdinandsbrücke und beantragt die Kenntnisnahme.

St.-R. Dr. Deutschmann beantragt folgenden Zusatz:

Es sei der Magistrat zu beauftragen, mit Zustimmung der Firma Biro & Kurz, Aktiengesellschaft, das Gärtner'sche Brückenprojekt dem Eisenbahnministerium sofort mit dem Ersuchen vorzulegen, daselbe einer Begutachtung zu unterziehen. Vorher sei jedoch von der Firma Biro, Kurz und Konsorten eine gleiche Erklärung, wie es seinerzeit bei der Firma Marinelli & Faccanoni geschehen ist, bezüglich Honorar und Vergebung der Arbeiten abzuverlangen.

Es wird der Referenten-Antrag mit dem Zusatz-Antrage des St.-R. Dr. Deutschmann angenommen.

(309, M. A. XIV, 7500 ex 1906.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Franz Mayer um Baubewilligung für einen Kiegelwandbau auf dem von der Donauregulierungs-

Kommission gepachteten Grund Parz. 2056/1, Einl.-Z. 1419 des II. Bezirkes an der Hafenzufahrtsstraße und beantragt, die Baubewilligung gegen Ausstellung eines Demolierungsreverses und Erlasses einer Kaution von 200 K im Sinne des Magistrats-Antrages zu bestätigen. (Angenommen.)

(410, M. A. XV, 78.) St.-R. Oppenberger referiert über die Anbringung einer Gedenktafel am Erzherzog Rainer-Gymnasium, II., Kleine Sperlgasse 2 a, anlässlich der Feier des 80. Geburtstages Seiner k. und k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Rainer und beantragt, namens der Gemeinde Wien als Eigentümerin des Gebäudes zur Anbringung der Gedenktafel auf Kosten der Staatsverwaltung die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(293, M. A. III, 4.) St.-R. Büsch referiert über die Abtragung des städtischen Hauses XII., Rollmayergasse 13 und beantragt:

1. Die Abtragung des bezeichneten Hauses ist nach dem Februartermine 1907 sofort vorzunehmen.

2. Die Abtragung ist im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung zu vergeben. (Angenommen.)

(406, M. A. XIV, 31.) St.-R. Oppenberger referiert über die Rekonstruktion der Garnisonschießstätte im II. Bezirke und beantragt, die bei der kommissionellen Verhandlung am 14. Dezember 1906 von den Vertretern des Magistrates abgegebene Erklärung nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 9. Jänner 1907.

Vorsitzender: Bize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Knoll,
Brauneiß, Dr. Krenn,
Brzezowski, Oppenberger,
Büsch, Rain,
Costenoble, Rauer,
Gräff Ferdinand, Rissaweg,
Grünbeck Sebastian, Schneider,
Gottbauer, Schreiner,
Hallmann, Straßer,
Hölzl, Tomola,
Hörmann, Weitmann,
Hof, Wessely,
Graba, Zafka.

Entschuldigt: St.-R. Dr. Deutschmann.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Künzl.

Bize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(P. Z. 419, M. A. XVI, 9033 ex 1906.) St.-R. Büsch referiert über die Benennung des neuen Straßenzuges von der Schönbrunnerstraße zur Arndtstraße im XII. Bezirke und beantragt:

Der von der Schönbrunnerstraße zur Arndtstraße führende Straßenzug im XII. Bezirke, Kat.-Parz. 55 öffentliches Gut,

wird nach Dr. Franz Emerich, geboren 1496 zu Troppau, gestorben 1560 zu Wien, welcher mit der Leitung der neuerrichteten Lehrkanzeln für Chirurgie betraut wurde, durch Einführung des klinischen Unterrichtes in Wien sich namhafte Verdienste um die medizinische Wissenschaft erwarb und das erste Stipendium für Mediziner stiftete, das noch heute verliehen wird, mit „Franz Emerichgasse“ benannt
(Angenommen.)

(P. Z. 17130 ex 1906, B. A. XII, 1171 ex 1906.) St.-R. Bäsch referiert über das Ansuchen des Josef Stärk um Bestimmung der Schadloshaltung für den von den Realitäten, XII., Schönbrunnerstraße 253/255, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 472 m², und beantragt, die Schadloshaltung im Sinne des Bezirksamts-Antrages, sowie des Verhandlungsprotokolles vom 4. Jänner 1907, mit zusammen 14.500 K zu bestimmen.
(Angenommen.)

(P. Z. 214, B. A. XII, 46179 ex 1906.) St.-R. Bäsch referiert über das Ansuchen des Wäschers Ferdinand Lang um Bewilligung zum Bezuge von täglich 15 hl Hochquellenwasser für den industriellen Bedarf im Hause Dr.-Nr. 25 Hekendorferstraße, XII. Bezirk, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.
(Angenommen.)

(P. Z. 399, M. A. X, 8406 ex 1906.) St.-R. Bäsch referiert über das Ansuchen des Otto Frißl um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Gruppe 20, Reihe 1, Nummer 9, im Meidlinger Friedhofe, und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages.
(Angenommen.)

(P. Z. 216, 444, B. A. XVII, 50994, 46464 ex 1906.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über den Bezirksamts-Antrag auf Abschreibung der nach Emil Schöfer und Salomon Gelles aushaftenden Lizenzgebühr per je 12 K 60 h und beantragt die Genehmigung.
(Angenommen.)

(P. Z. 395, M. A. X, 3955 ex 1906.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Bewilligung eines Zuschußkredites von 1822 K 71 h zur Ausgabe-Nubrit XXXIII 12 zur Deckung der im Jahre 1906 aufgelaufenen Kosten für die Trockenlegung der linksseitigen Arkaden des Hernalser Friedhofes und beantragt die Bewilligung.
(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 259, M. A. IV, 837 ex 1906.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Rokitskygasse und den anschließenden Gassen des XVII. Bezirks und beantragt:

In den von der Rosenstein-, Leopold Ernst-, Kalvarienberg- und Nöberggasse im XVII. Bezirke umschlossenen Straßenzügen sind 2 ganznächtlige und 45 halbnächtlige Gasflammen neu aufzustellen, wofür ein Betrag von jährlich 2022 K bewilligt wird. Zugleich sind die erforderlichen Flammenverfugungen vorzunehmen.
(Angenommen.)

(P. Z. 234 M. A. X, 6532 ex 1906.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Nora Moser um unentgeltliche Überlassung eines Grabes im Hernalser Friedhofe und beantragt, der Nora Moser, Buchhändlersgattin, Dresden, Sachsenplatz 3, wird das eigene Grab, Gruppe B, Nr. 62, der am 3. Oktober

1906 beerdigten Antonia Fülßenbeck im Hernalser Friedhofe ausnahmsweise um die Gebühr für „Zugewiesene“ überlassen und das magistratische Bezirksamt für den XVII. Bezirk angewiesen, von der am 3. Oktober 1906 sub P. A. 1405 erlegten Gebühr per 200 K den Betrag von 100 K an die Frau Gesuchstellerin rückzuerbüßen.
(Angenommen.)

(P. Z. 17498 ex 1906, B. A. XVII, 11285 ex 1906.) St.-R. Grünbeck referiert über den Rekurs des Fritz Mendl wider den Bezirksamts-Auftrag zur Entfernung der hölzernen Vorlestufen vor dem Hause XVII., Kalvarienberggasse 64, und beantragt, dem Rekurse keine Folge zu geben.
(Angenommen.)

(P. Z. 17617 ex 1906, B. A. XVII, 51661 ex 1906.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Vereines „Werk des hl. Philipp Neri“ um Überlassung eines dritten Lehrzimmers der Mädchen-Volksschule XVII., Leopold Ernstgasse 37 an schulfreien Nachmittagen zur Beschäftigung armer aufsichtsloser Mädchen und beantragt die Gesuchsgewährung gegen Vergütung der Beheizungs- und Beleuchtungskosten im Sinne des Bezirksamts-Antrages.
(Angenommen.)

(P. Z. 245, M. A. XIV, 7451 ex 1906.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Robert Heiber um Bewilligung zur Auswechslung der Pläne für den Bau eines Wohnhauses auf der Realität Einl.-Z. 1268 III. Bezirk, Dr.-Nr. 31 Reisknerstraße, III. Bezirk, behufs Vergrößerung der Risalite und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages unter der Bedingung zu bestätigen, daß auch der neuerdings in Anspruch genommene Grund von 1.66 m² im dreifachen Ausmaße von der schadlos zu haltenden Fläche in Abzug gebracht wird.
(Angenommen.)

(P. Z. 243, M. A. XIV, 8998 ex 1906.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen der Wiener Baugesellschaft um Bewilligung zur Auswechslung der Pläne für den Bau eines Wohn- und Geschäftshauses auf der Realität Einl.-Z. 1896 III. Bezirk (Vordere Zollamtsstraße, Ecke der Marxer- und Sigergasse) behufs Herstellung von Mittelrisaliten und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages zu bestätigen, beziehungsweise den zur Risalitanlage erforderlichen Grund unter der Bedingung zu überlassen, daß der zur Risalitanlage erforderliche Grund von 7.5 m² um 215 K per Quadratmeter, das ist zusammen um 1612 K 50 h eingeldet wird und die Kosten des Rechtsgeschäftes und seiner Durchführung von der Gesuchstellerin getragen werden.
(Angenommen.)

(P. Z. 404, M. A. XIV, 9381 ex 1906.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Chaskel Schapira um Bewilligung zur Auswechslung der Pläne für den Bau eines Wohnhauses auf der Realität Einl.-Z. 3155 III. Bezirk, Dr.-Nr. 16 Neulinggasse, Ecke des Sebastianplatzes behufs Anbringung von Balkonen und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages zu bestätigen.
(Angenommen.)

(P. Z. 351, M. A. III, 5483 ex 1906.) St.-R. Hörmann referiert über das Anerbieten des Ignaz Mezera zur käuflichen Überlassung seiner Realität Parz. 2703/1 und 2703/2, Einl.-Z. 2126 III. Bezirk (am Rundweg nächst der Rottendorfergasse) im Ausmaße

von 1189·27 m² um 20.000 K und beantragt, das Offert wegen zu hoher Forderung im Sinne des Magistrats-Antrages abzulehnen.
(Angenommen.)

(P. Z. 414, M. A. III, 1730 ex 1904.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen der Eigentümer der Liegenschaft III., Erdbergstraße 92, um Überlassung städtischen Grundes zur Arrondierung und beantragt, den Magistrat zur Einleitung von Verhandlungen hinsichtlich der Einlösung des Hauses III., Thomasplatz 2, zu ermächtigen.
(Angenommen.)

(P. Z. 391, M. A. III, 5768 ex 1906.) St.-R. Hörmann referiert über das Anerbieten des Leopold Frankfurter, Eigentümers der Eckbaustelle Einl.-Z. 3280 III. Bezirk, Ecke der Dapontegasse und des Arenbergparkes, zur käuflichen Erwerbung eines Teiles der angrenzenden städtischen Mittelbaustelle Einl.-Z. 3279 im Ausmaße von 205·52 m² um 110 K per Quadratmeter und beantragt, das Offert beziehungsweise die Teilung der fraglichen Baustelle abzulehnen.
(Angenommen.)

(P. Z. 356, M. A. X, 7701 ex 1905.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Verwalters der Gemeindefriedhöfe, betreffend die Auszahlung der Diensteszulagen für die Beamten und den Gärtner und beantragt, die Auszahlung der systemisierten Diensteszulagen für die Beamten im Stande der Verwaltung der Gemeindefriedhöfe und für den Friedhofsgärtner in monatlich im vorhinein fälligen Raten zu genehmigen.
(Angenommen.)

(P. Z. 229, 248, 249, 312, 313, 390, M. A. II, 1142 ex 1906, M. A. XV, 11100, 11144 ex 1906, M. A. II, 11280, 11388, 11290 ex 1906.) St.-R. Graba referiert über Gesuche um Gehaltsvorschüsse.

Die Referenten-Anträge werden angenommen.

(P. Z. 360, M. A. XX, 10.) St.-R. Graba referiert über die Zuerkennung einer Remuneration an die Wochleute Anton Zäf und Peregrin Klein für die Reinigung der Häftlinge im städtischen Polizeigefängnisse, ihrer Kleider und Bettsofen und beantragt die Bewilligung einer Remuneration von je 15 K gemäß dem Magistrats-Antrage.
(Angenommen.)

(P. Z. 230, M. A. III, 5421 ex 1906.) St.-R. Graba referiert über die Bewilligung eines Zuschußkredites zur Ausgabe-Kubrik XXIV 2½ „Erhaltung der Anlagen und Baumpflanzungen“ im XXI. Bezirke pro 1906 und beantragt die Bewilligung eines Zuschußkredites von 11.000 K.
(Angenommen.)

(P. Z. 17621 ex 1906, M. A. XI b, 11478 ex 1906.) St.-R. Graba referiert über die Bewilligung von Zuschußkrediten, und zwar zur Ausgabe-Kubrik XXXVII 15 e „Wagenauslagen, Reisekosten und Diäten“ von 240 K, 15 g „Postporto und Botenlöhnungen“ von 560 K, 15 m „Reinigung der Anstaltslokalitäten“ von 10.490 K, 15 p „Kirchenerfordernisse“ von 940 K, 15 s „Reinigung der Wäsche und Bettsofen“ von 8600 K, 15 t „Vitalitäten“ von 2970 K und 15 x „Begräbniskosten“ von 450 K, zusammen von 24.250 K pro 1906 und beantragt die Bewilligung.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 409, M. D. 3919 ex 1906.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Diurnisten im Wahl- und Steuerkataster Aug. Mich. Bosak um eine Weihnachtsgratifikation und beantragt die Ablehnung.
(Angenommen.)

(P. Z. 448, M. A. II, 29.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Buch- und Steindruckerei Georg Moser um Ausfolgung der restlichen Verdienstsomme für die Lieferung des Rechnungsabschlusses per 2377 K 80 h und beantragt, dem Ansuchen im Sinne des Magistrats-Antrages Folge zu geben und mit der Entscheidung über die Verhängung eines Pönales bis zur Endabrechnung über die Lieferung des Voranschlages zuzuwarten.
(Angenommen.)

(P. Z. 478, M. A. XV, 2699 ex 1904.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Installateurs Stephan Fröhlich um Ausfolgung des Badiums per 190 K für die Gaseinrichtung im Schulgebäude X., Knöllgasse 59/61, und beantragt die Ausfolgung des Badiums unter Verzicht auf die Verbringung des Erlagscheines gemäß dem Magistrats-Antrage.
(Angenommen.)

Der Vorsitzende konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(P. Z. 516, M. A. XIV, 9415 ex 1906.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Theodor Tirolb, provisorischen Assistenten des Stadtbauamtes für den Bauaufsichtsdienst, um Verleihung des Definitivums und beantragt, dem Gesuchsteller die ihm mit Stadtrats-Beschluß vom 20. Dezember 1904, Z. 14400, verliehene Assistentenstelle für den Bauaufsichtsdienst (VIII. Rangklasse) definitiv zu verleihen.

(Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten angenommen.)

(P. Z. 502, M. A. II, 11980 ex 1906.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des gewesenen Maschinisten im Versorgungsheime Karl Neulam um eine Abfertigung und beantragt die gnadenweise Bewilligung einer einmaligen Abfertigung von 300 K gemäß dem Magistrats-Antrage.
(Angenommen.)

(P. Z. 503, M. A. X, 7939 ex 1906.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Adalbert Sedlak um Altersnachfrist und beantragt, das Ansuchen abzulehnen.
(Angenommen.)

(P. Z. 424.) St.-R. Graba referiert über die Bewilligung von Remunerationen für die Diener des Präsidial-Bureaus anlässlich ihrer Mitwirkung bei der Reinigung der Räumlichkeiten des Gemeinderates, bei der Ausfertigung und Expedition der Sitzungseinladungen etc. und beantragt die Bewilligung einer Remuneration von jährlich je 120 K zusammen 1080 K.
(Angenommen.)

(P. Z. 512, M. A. XII, 24219 ex 1906.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Marie Brunner, ehemaligen städtischen Waisenhausmutter, um Belassung der Gnadengabe.

Es wird beschlossen, der Gesuchstellerin den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 600 K vom 1. Jänner 1907 bis Ende des Jahres 1907, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 17404 ex 1906, M. A. III, 5837 ex 1906.) St.-R. Kauer referiert über das Ergebnis der Verhandlungen wegen Einlösung der Häuser XIII., Anhoffstraße 133, 135 und 137, und beantragt:

1. Die Offerte des Wilhelm Sengl und des Wilhelm Reithofer werden mit Rücksicht auf die weitaus zu hohe Forderung abgelehnt.

2. Auf der Area des alten Ober-St. Veiter Friedhofes und der angrenzenden von der Wiener Baugesellschaft und dem Bankvereine abzutretenden Grundfläche ist im Herbst 1907 mit der Herstellung einer Gartenanlage zu beginnen.

3. Die genannten Gesellschaften sind aufzufordern, die im Sinne des zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 18. Dezember 1901 Z. 14535, genehmigten Übereinkommens an die Gemeinde Wien unentgeltlich abzutretenden Gründe bis Ende Juni 1907 in den physischen Besitz der Gemeinde Wien zu übergeben, und zwar die für die Durchführung von Straßen erforderlichen Grundflächen im richtigen Niveau, die in die künftige Gartenanlage entfallenden Grundflächen in dem vom Stadtbauamte einvernehmlich mit dem Stadtgarten-Direktor anzugebenden Niveau.

4. Die Abtragung des städtischen Hauses XIII., Auhofstraße 139, nebst der angebauten Gruskapelle ist im Monate Juni 1907 durchzuführen. (Angenommen.)

(P. Z. 400, M. A. X, 7675 ex 1906.) St.-R. Kauer referiert über Grunderwerbungen in Breitensee zur Erweiterung des Baumgartener Friedhofes und beantragt:

Die Gemeinde Wien kauft von Georg Herberth und Ludwig Riegler zum Zwecke der Erweiterung des Baumgartener Friedhofes die den Genannten eigentümlichen Realitäten Kat.-Parz. 448, Einl.-Z. 477 Grundbuch Breitensee und Kat.-Parz. 449, Einl.-Z. 478 Breitensee, im Katastralausmaße von 13.477 m² um den Kaufpreis von 4 K 45 h per Quadratmeter im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 418, M. A. XVI, 9424 ex 1906.) St.-R. Kauer referiert über die Benennung von zwei neuen Straßenzügen im XIII. Bezirke und beantragt:

1. Die Gasse A B im XIII. Bezirke mit Parzelle 295/31, welche bei dem Hause Dr.-Nr. 166 Hadikgasse beginnt und zur Cumberlandstraße führt, wird nach Johann Paul Kaltenbäck, geboren am 11. Jänner 1804 zu Hofkirchen in Oberösterreich, gestorben am 22. Juni 1861 zu Wien, welcher die Redaktion des von Hornayr gegründeten „Archiv für Geschichte“ führte, weitere historische Aufsätze im „Austria-Kalender“ veröffentlichte und mehrere selbständige Monographien, so „Mariensagen in Österreich“ und „Ethnographische Schilderungen in Österreich“, herausgab, später die Stelle eines Archivars im Haus-, Hof- und Staatsarchive bekleidete und unter den österreichischen Geschichtsforschern einen ehrenvollen Platz einnimmt, mit „Kaltenbäckgasse“ und

2. die zu derselben parallel laufende, bei dem Hause Dr.-Nr. 158 Hadikgasse abzweigende Gasse C D mit Parzelle 295/32 nach dem am 16. Mai 1831 verstorbenen Kilian Aft, welcher als Armenrat und Mitglied des äußeren Rates der bestandenen Gemeinde Gumpendorf verdienstvoll wirkte und die goldene Zivil-Ehrenmedaille befaß, mit „Aftgasse“ benannt. (Angenommen.)

(P. Z. 489, M. A. XI b 11922 ex 1906.) St.-R. Kauer referiert über das Ansuchen der Karoline Biber, Witwe des dem Wiener Versorgungsheime zugeteilt gewesenem technischen Beamten Roman Biber, um Relassung ihrer Naturalwohnung im Versorgungsheime bis zum Februartermin 1907 und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(P. Z. 215, 435 bis 438, 443, B. A. XIII, 52966 ex 1906, 682, 673, 651, 662, 153.) St.-R. Kauer referiert über

Ansuchen um Ermäßigung, beziehungsweise Nachsicht der Hundesteuer pro 1907 und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(P. Z. 219, B. A. XVI, 73381 ex 1906.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Karl Hammer um Baubewilligung für einen Gartensoal, eine hölzerne Veranda und eines Schuppens auf der Realität Dr.-Nr. 1 Galliginstraße, XVI. Bezirk, und beantragt, bei dem an der Ecke der Galligin- und Steinhofstraße im XVI. Bezirke zu führenden Baue die Herstellung einer offenen Veranda auf Vorgartengrund gegen Einhaltung der im vorstehenden Protokolle unter Punkt 4 angeführten Bedingung des grundbücherlich einzuverleibenden Demolierungskreverses bezüglich der Veranda zu genehmigen, weiters zu gestatten, daß der Gartensoal, beziehungsweise die Veranda auf der im Plane ersichtlichen Stelle in einer weniger als 3 m betragenden Entfernung von der Grenze der Nachbarparzelle Nr. 1752/1 (öffentliches Gut) errichtet wird und endlich im Sinne des § 97 der Wiener Bauordnung die Bestätigung der vom magistratischen Bezirksamt für den XVI. Bezirk mit Rücksicht auf das anstandslose Ergebnis der Bauverhandlung beabsichtigten Baubewilligung zu erteilen. (Angenommen.)

(P. Z. 522, B. A. XVI, 43622 ex 1906) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Ferdinand Jedendorf um Verbreiterung des Trottoirs vor seinem Hause XVI., Wattgasse 10, und beantragt, die dem Gesuchsteller obliegende Verpflichtung zur seinerzeitigen Verbreiterung des Trottoirs von 2 m auf 3-16 m gegen eine einmalige bis Mitte Februar 1907 zu leistende Entschädigung von 198 K 14 h zu übernehmen. (Angenommen.)

(P. Z. 220, B. A. IX, 46174 ex 1906.) St.-R. Gsottbauer referiert über Gesuche um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des IX. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(P. Z. 297, M. A. VI, 5227 ex 1906.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Herstellung eines Schleppgleises von den Geleisen des Franz Josef-Bahnhofes zum künftigen Steinlagerplatze und städtischen Materialdepot an der Heiligenstädterlande im XIX. Bezirke (nächst der Ferdinands-Wasserleitung) und beantragt, zu gestatten, daß die k. k. Staatsbahn-Direktion Wien ersucht werde, das bezügliche Projekt im Sinne des Magistrats-Antrages auf Kosten der Gemeinde zu verfassen. (Angenommen.)

(P. Z. 481, M. A. III, 9 ex 1906.) St.-R. Wessely referiert über das Anerbieten der Wilhelmine Adler zur käuflichen Überlassung ihrer Realität VI., Windmühlgasse 29, mit dem Katastral-Ausmaße von 434-69 m² um 80.000 K und beantragt, das Offert wegen zu hoher Forderung im Sinne des Magistrats-Antrages abzulehnen. (Angenommen.)

(P. Z. 442, B. A. VI, 40500 ex 1906.) St.-R. Wessely referiert über Ansuchen um Nachsicht der Hundesteuer pro 1907 und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(P. Z. 509, M. A. XI b, 9562 ex 1906.) St.-R. Weitmann referiert über den Verkauf von Altmaterialien im Versorgungshause zu Pöbbs und beantragt:

Das im städtischen Versorgungshause in Döbbs angesammelte Altmaterial wird zum Verkaufe gebracht und werden dabei folgende Anbote genehmigt: Für zirka 80 alte Winterkochen das Anbot des Leopold Lausenthaler in Döbbs zu dem Preise von 2 K 58 h per Stück. Für alte Pferdefuttermuscheln das Offert des Jgnaz Ehbner in Döbbs mit 5 K per Stück. Für 2000 kg altes Eisen das Anbot des Eduard Penf in Döbbs zu dem Preise von 3 K per 100 kg und für zirka 100 kg altes Zinkblech das Anbot des Alois Steurer in Sarling mit 34 K per 100 kg. (Angenommen.)

(P. Z. 17266 ex 1906, B. A. XIV, 46676 ex 1906.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen der Frau Theresia Pfneudl um Ratenbewilligung zur Begleichung der nach ihrem Gatten Josef Pfneudl aushaftenden Lizenzgebühren per 715 K 68 h und beantragt die Bewilligung von Monatsraten à 30 K im Sinne des Bezirksamts-Antrages. (Angenommen.)

(P. Z. 460, B. A. XIV, 26116 ex 1904.) **St.-R. Brauneiß** referiert über den Bezirksamts-Antrag auf Abschreibung der nach Anna Wendlinger aushaftenden Gebühren per 34 K 50 h für den Wasserbezug im Hause XIV., Arnsteingasse 33, und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(P. Z. 353, M. A. III, 6011 ex 1906.) **St.-R. Costenoble** referiert über das Ansuchen des Komitees für die Errichtung eines Denkmals Karls des Großen um Auszahlung des Restbetrages von 5000 K der mit Gemeinderats-Beschluß vom 12. Juli 1902, Z. 8655 bewilligten Subvention von 30.000 K und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(P. Z. 359, M. A. XIV, 8954 ex 1906.) **St.-R. Costenoble** referiert über das Ansuchen des Felix Sauer um Bekanntgabe der Baulinie für die Baustelle 1, Block A¹, Einl.-Z. 1668, 1681 Grundbuch Innere Stadt (Ecke der Falkestraße und Dominikanerbastei) im I. Bezirke und beantragt, die Hinausgabe des Spezialbaulinienplanes gemäß dem Magistrats-Antrage zu genehmigen. (Angenommen.)

(P. Z. 17264 ex 1906, B. A. I, 61000 ex 1906.) **St.-R. Costenoble** referiert über das Ansuchen des Gastwirthes Matthias Krast, I., Bellariastraße 12, um Ratenbewilligung zur Begleichung des rückständigen Platzzinses per 434 K 56 h für Tischausstellung und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Bezirksamts-Antrages. (Angenommen.)

(P. Z. 17260 ex 1906, B. A. I, 31468 ex 1906.) **St.-R. Costenoble** referiert über den Rekurs der Crescentia Wolkenstein wider den Bezirksamts-Auftrag zur Entfernung der Petroleumlampen im Hause beziehungsweise zur Einführung der elektrischen Glühlichtbeleuchtung und beantragt, dem Rekurse keine Folge zu geben. (Angenommen.)

(P. Z. 16921 ex 1906, St. S. 1195 ex 1905.) **St.-R. Costenoble** referiert über das Anerbieten des k. k. Notars E. Girczel zur käuflichen Überlassung von sieben Ölskizzen des Malers Josef Binder (Originalskizzen zu den Fresken in der Vorhalle der Alsterkensfelderkirche) um 280 K und beantragt, das Offert zu genehmigen. (Angenommen.)

(P. Z. 428.) **St.-R. Costenoble** referiert über das Ansuchen der Beamten der Stadtbuchhaltung um Anfertigung eines

Bildes des Direktors für die Räume der Stadtbuchhaltung und beantragt, für die Anfertigung eines Bildes (exklusiver Rahmen) den Betrag von 1000 K zu bewilligen und die Wahl des Künstlers dem Direktor Friedrich Hönig selbst zu überlassen. (Angenommen.)

St.-R. Costenoble referiert über die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Naglergasse und nächst dem Musikvereinsgebäude im I. Bezirke und beantragt:

(P. Z. 466, St. S. W. 7422 ex 1906.) In der Naglergasse im I. Bezirke sind die halbnächtigen Gasflammen Nr. 1827 und 1829 in ganznächtlige umzuwandeln und hat die ganznächtlige Flamme Nr. 1828 in Hinfunft halbnächtlich zu brennen.

(P. Z. 469, St. S. W. 7404 ex 1906.) Die halbnächtliche Gasflamme Nr. 3598 Ecke der Canovagasse und Karlsplatz ist in eine ganznächtlige umzuwandeln. (Angenommen.)

(P. Z. 17113, 17115 ex 1906, St. S. 1138, 1153 ex 1906.) **St.-R. Costenoble** referiert über das Ergebnis der Beteiligung an der Auktion der Münzen- und Medaillen Sammlung des Grafen Berchtold sowie an der Auktion der Kollektion Dr. Alois Spigler (durch die Firma Gebrüder Egger beziehungsweise E. J. Bawra) und beantragt, den Bericht der Direktion der städtischen Sammlungen zur Kenntnis zu nehmen und zu genehmigen, daß der aus der Auktion Berchtold ersparte Kredit von 1121 K 68 h zum Ankaufe der von der Firma Otto Helbing und der Firma Dr. Eugen Merzbacher Nachf. in München angebotenen Münzen und Medaillen verwendet wird. (Angenommen.)

(P. Z. 17127 ex 1906, B. A. I, 51524 ex 1906.) **St.-R. Costenoble** referiert über den Bezirksamts-Antrag auf Abschreibung der nach Franz Schnabl, gewesenen Gastwirthes, aushaftenden Gebühren per 107 K für den Bezug von Hochquellenwasser im Hause I., Wipplingerstraße 32 und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(P. Z. 17138 ex 1906, B. A. I, 52856 ex 1906.) **St.-R. Costenoble** referiert über Gesuche um Abschreibung, beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des I. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(P. Z. 17373 ex 1906, M. A. XVII, 8336 ex 1906.) **St.-R. Costenoble** referiert über die Entscheidung der k. k. niederösterreichischen Statthalterei vom 12. Dezember 1906, Z. 3135, betreffend die Bestimmung des Einspanner-Standplatzes vor dem Hause I., Schauslergasse 2 und beantragt, die Entscheidung zur Kenntnis zu nehmen und von der Ergreifung eines Rekurses hingegen abzusehen. (Angenommen.)

(P. Z. 17554 ex 1906, M. A. XXII, 3923 ex 1906.) **St.-R. Costenoble** referiert über den Antrag des Karl Ritter v. Blumencron auf Umwandlung des Rathausplatzes in eine Bühne zur Auf-führung eines Huldigungsfeßpiels anlässlich der Regierungsjubiläumsfeier 1908 und beantragt die Ablehnung des Vorschlages gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(P. Z. 16824 ex 1906, M. A. VIII, 3270 ex 1906.) **St.-R. Dr. Arenn** referiert über die Abschließung eines Übereinkommens mit der Marktgemeinde Neunkirchen, betreffend das Ansuchen derselben um Wasserabgabe aus der Hochquellenleitung, und beantragt:

Der Magistrat wird ermächtigt, auf Grund der hiemit genehmigten Bestimmungen ein Übereinkommen mit der Marktgemeinde Neunkirchen zu treffen. Der auf Grund dieses Übereinkommens abzuschließende formelle Vertrag ist dem Stadtrate zur Genehmigung vorzulegen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 492, M. A. XXII, 43.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Nibelungen-Denkmal- und Volksschauspiel Vereines „Bachelaren“ in Wien um leihweise Überlassung von Kostümen des Kaiserjubiläums-Stadtheaters für das am 17. Jänner 1907 im Sophiensaal zugunsten des Kaiserin Elisabeth-Künstlerheimes stattfindende Wohlthätigkeitsfest und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage aus prinzipiellen Gründen abzulehnen.

(Angenommen.)

(P. Z. 463, 440, B. A. XVIII, 19492, 25873 ex 1906.) St.-R. Dr. Krenn referiert über Ansuchen um Nachsicht der Hundesteuer pro 1905, 1906, 1907, sowie über Gesuche um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrerbrauch in Häusern des XVIII. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge.

(Angenommen.)

(P. Z. 507, M. A. III, 44) St.-R. Braun referiert über die Verpachtung der Abteilung II a des Margentinaders, sowie der Abteilung VIII der Pfaffenauwiese (Fondsgut Mannswöth) und beantragt:

1. Karl Carolinek wird ab 1. Februar 1907 aus dem Pachtverhältnisse der Abteilung II a des Margentinaders und der Abteilung VIII der Pfaffenauwiese entlassen.

2. Die genannten Gründe werden ab 1. Februar 1907 für die restliche Pachtzeit unter den in misfolgender Aufnahmschrift festgelegten Bedingungen der Theresie Santner verpachtet. (Angenommen.)

St.-R. Braun referiert über die Herstellung beziehungsweise Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung im XI. Bezirke und beantragt:

(P. Z. 472, St. G. W., 7773 ex 1906.) In der 1. Landengasse im XI. Bezirke sind zwölf halbnächtige und acht ganznächtiqe Gasflammen planmäßig neu aufzustellen und dagegen die bestehenden Flammen Nr. 636, 638 bis 643 und 938 bis 941 einzuziehen.

(P. Z. 473, St. G. W., 7521 ex 1906.) In der Simmeringer Hauptstraße im XI. Bezirke ist auf dem neuen Einsteigerson nächst der Grillgasse, sowie auf der der bestehenden Flamme Nr. 66 (beim Einplage) gegenüberliegenden Trottoierecke je eine ganznächtiqe und beim Hause Nr. 159 eine neue halbnächtiqe Gasflamme aufzustellen.

(P. Z. 476, St. G. W., 7470 ex 1906.) Auf dem Wege von der Abgangstiege im Zuge der Dorfstraße im XI. Bezirke zum Doppelburchlasse im Damme der Staa-seisenbahn-Gesellschaft ist eine neue ganznächtiqe Gasflamme zu errichten und an den Enden des Weges, wie der Stiegenanlage zur Hintanhaltung des Reitens auf diesem Wege eine entsprechende Anzahl von Barriereböden aufzustellen.

(Angenommen.)

(P. Z. 517, M. A. XV, 9882 ex 1906.) St.-R. Hof referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen für den Schulzubau in der Ruenburggasse im XXI. Bezirke, und beantragt, zu vergeben:

1. Erd- und Baumeisterarbeiten an W. Lewinsky und Köhler zu einem Nachlasse von 5 Prozent von den Kostenanschlagspreisen unter der vom Magistrat gestellten Bedingung;

2. Romanzementlieferung an die Perlmooser Zementfabrik-Aktien-Gesellschaft, IV. Bezirk, Lothringerstraße 8, zu Kostenvoranschlagspreisen, Lieferung in Fässern;

3. Zimmermannsarbeiten an Peter Furla, XXI. Bezirk, Hauptstraße 77, zu einem Nachlasse von 12 Prozent von den Kostenanschlagspreisen.

4. Bantischlerarbeiten an Gustav Miesicz, XX. Bezirk, Klosterneuburgerstraße 76, zu einem Nachlasse von 7 Prozent für stehende Arbeit und einer Aufzahlung von 5 Prozent für liegende Arbeit (das ist harte Fußböden);

5. Schlofferarbeiten an Anton Köpff jun., XXI. Bezirk, Amtsstraße 5, zu einem Nachlasse von 6 Prozent;

6. Terrazzo-pflasterung an Michael Wimmer zu einem Nachlasse von 11 Prozent von den Kostenanschlagspreisen;

7. Möbeltischlerarbeiten an Andreas Dittmanns, VI. Bezirk, Ägidigasse 6, zu einem Nachlasse von 6 Prozent zu den Kostenanschlagspreisen;

8. Schulbanklieferung an Johann Rüttag, XX. Bezirk, Wallensteinstraße 57, zu einem Nachlasse von 6 Prozent von den Kostenanschlagspreisen und

9. die Wasserleitungs- und Kloseiteinrichtung an Friedrich Aroder, VII. Bezirk, Zieglergasse 75, zu einem Nachlasse von 12,5 Prozent von den Kostenanschlagspreisen.

(Angenommen.)

(P. Z. 446, B. A. XIX, 27836 ex 1905.) St.-R. Högl referiert über den Rekurs des Johann Kattus wider das Bezirksamts-Dekret betreffend feuerpolizeiliche Übelstände im Hause XIX., Silbergasse 58, und beantragt: Dem Rekurse des Johann Kattus, Eigentümers des Hauses XIX., Silbergasse 58, gegen den Auftrag vom 29. November 1905, Z. 25912, den Dachboden des genannten Hauses sofort von jeder Lagerung frei zu machen und abgesperrt zu halten, oder aber für Magazine und Manipulationszwecke nach vorher ein geholter Baubewilligung zu adaptieren, wird in Würdigung der derzeit vorliegenden Verhältnisse, welche die Schaffung von Erleichterungen dormalen als zulässig erscheinen lassen, insoferne Folge gegeben, als ausnahmsweise, ohne ein Präjudiz zu schaffen und auf Widerruf die Lagerung auf dem Dachboden des genannten Hauses in dem bisherigen Umfange unter der Voraussetzung gestattet wird, daß das Rauchverbot und das Verbot des Beiretens des Dachbodens mit offenem Lichte deutlich sichtbar und leslich an geeigneter Stelle angebracht werde, und behält sich das Bezirksamt vor, im Falle sich die örtlichen Verhältnisse ändern, oder falls die Verbauung weiter fortschreiten sollte, eventuelle neuerliche, den geänderten Verhältnissen entsprechende Aufträge zu erlassen.

(Angenommen.)

(P. Z. 308, M. A. XIV, 6810 ex 1906.) St.-R. Högl referiert über das Ansuchen des Johann Weininger um Bewilligung zur Abteufung der Realitäten Einl. Z. 274 und 453 Unter-Sievering, Sieveringerstraße, verlängerte Weiningerstraße und Arbesbachstraße, XIX. Bezirk, auf drei Baustellen und zehn Baustellenfragmente und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages.

(Angenommen.)

(P. Z. 396, M. A. X, 6518 ex 1906.) St.-R. Högl referiert über das Ansuchen des Gotthard Böckel um Ermäßigung der für die Wandgruft Nr. 40 im Heiligenstädter Friedhofe einge-

zahlten Gebühr per 2800 K auf 1400 K. und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(P. Z. 292, M. A. XIV, 9338 ex 1906.) St.-R. Schneider referiert über das Ansuchen des Moriz Brill um Abänderung der Bedingungen für die Zustimmung der Gemeinde zur Abschließung der Arkaden der im Bau begriffenen Häuser Dr.-Nr. 7 und 9 Franz Josefs-Kai, I. Bezirk, und beantragt:

Das vorliegende Ansuchen wird abgelehnt. Dem Gesuchsteller ist der Auftrag zu erteilen, den mit der Erklärung vom 7. November 1906, Magistrats-Abteilung XIV, 8238, übernommenen Verpflichtungen binnen 14 Tagen umso gewisser nachzukommen, als mit Ablauf dieser Frist gegen denselben im Klagewege vorgegangen werden müßte. (Angenommen.)

(P. Z. 450, M. A. XIV, 8469 ex 1906.) St.-R. Schneider referiert über das Ansuchen des Dr. Eduard Wilhelm um Verkauf der Baulinie für das Haus I, Fleischmarkt 1, und beantragt, die Hinausgabe des Spezialbaulinienplanes gemäß dem Magistrats-Antrage zu genehmigen. (Angenommen.)

(P. Z. 295, M. A. III, 5976 ex 1906.) St.-R. Schneider referiert über die Instandhaltung der Haustelegraphenanlagen in den Zinshäusern des Bürgerspitalfonds und beantragt:

Die Instandhaltung der Haustelegraphenleitungen in den Zinshäusern des Wiener Bürgerspitalfonds wird ab 1. Jänner 1907 auf weitere drei Jahre d. i. bis 31. Dezember 1909 unter den vom Stadtbauamte normierten Bedingungen der Firma Nikola Postelmann zum angebotenen Pauschalbetrage von 260 K jährlich übertragen. (Angenommen.)

(P. Z. 520, M. A. XV, 11984 ex 1906.) St.-R. Tomola referiert über das Programm der volkstümlichen Universitätskurse der III. Serie (Jänner-Februar 1907) und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(P. Z. 449, M. A. X, 6084 ex 1906.) St.-R. Tomola referiert über die Erhöhung der Grabstellgebühren für Nichtzugewiesene im Pöbleinsdorfer Friedhofe und beantragt:

1. Die Grabstellgebühren für Nichtzugewiesene im Pöbleinsdorfer Friedhofe werden wie folgt festgesetzt:

Für eine fertige Doppelgruft 9600 K.

Für eine fertige einfache Gruft 5600 K.

Für einen Doppelgrustplatz 6400 K.

Für einen einfachen Grustplatz 3200 K.

Für ein eigenes Grab auf 20 Jahre 400 K.

Für ein solches Grab auf Friedhofsdauer 800 K.

Renovationsgebühr für die Dauer von 20 Jahren für ein solches Grab, welches in einem Zeitpunkte erworben wird, wenn vorstehende Gebühren in Kraft getreten sind, 160 K.

Wenn vor diesem Zeitpunkte ein eigenes Grab für eine nicht zugewiesene Person auf die Dauer von 20 Jahren erworben wurde, die Erwerbung auf Friedhofsdauer aber dann beabsichtigt wird, wenn die beantragten Gebühren schon Geltung haben, so ist die Differenz zwischen der erhöhten Gebühr und dem anlässlich der Erwerbung auf 20 Jahre erlegten Betrag nebst 5 Prozent Verzugszinsen von dieser Differenz vom Tage der ersten Erwerbung an zu bezahlen.

2. Obige Bestimmungen treten sofort in Kraft.

3. Bei Erwerbung von Grabstellen für Zugewiesene bleiben die bisherigen Bestimmungen aufrecht.

4. Die Herstellung von sechs einfachen und einer Doppelgruft im neuen Teile des Pöbleinsdorfer Friedhofes mit dem bedeckten Kostenfordernisse von 4400 K durch die Ersterher der kurrenten Arbeiten wird genehmigt. (Angenommen.)

(P. Z. 480, 525, M. A. XV, 60, 26.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Josef Ergler und des Andreas Krenn um Altersnachfrist behufs Erlangung provisorischer Schuldienerstellen und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(P. Z. 477, M. A. XV, 12026 ex 1906.) St.-R. Tomola referiert über Landeslehrer-Erlasse, betreffend die Versetzung von Lehrpersonen und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen:

Die Versetzung des Lehrers I. Klasse Alexander Pape von der Knaben-Volkschule X., Leibnizgasse 33, an die Knaben-Volkschule VIII., Lerchengasse 19;

die Versetzung der Lehrerin I. Klasse Berta Pollak von der Mädchen-Volkschule VI., Sonnenuhrgasse 3, an die Mädchen-Volkschule VI., Stumpergasse 10, und

die Versetzung der Arbeitslehrerin Friederike Kronberger von der Mädchen-Volkschule II., Aspernallee, an die Mädchen-Volkschule V., Schönbrunnerstraße 101. (Angenommen.)

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(P. Z. 484, M. A. XV, 11721 ex 1906.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der provisorischen Schuldienerin Ludmilla John um Provisionierung und beantragt:

Die provisorische Schuldienerin Ludmilla John, I., Habsburgergasse 14, wird infolge dauernder Dienstesunfähigkeit über eigenes Ansuchen provisioniert und erhält dieselbe vom 26. November 1906 an einen jährlichen Betrag von 537 K 60 h als normalmäßige Provision zugewiesen.

(Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten angenommen.)

(P. Z. 482, M. A. XV, 11567 ex 1906.) St.-R. Tomola referiert über die Altersversorgung der Arbeitslehrerin Julie Haschke und beantragt:

Im Sinne des § 9, Abs. 1 des Altersversorgungsnormales der Arbeitslehrerinnen wird die Zustimmung erteilt, daß der Lehrerin für weibliche Handarbeiten an der Mädchen-Bürgerschule XX., Staudinger-gasse 6, Julie Haschke, unter Anrechnung ihrer gesamten Dienstzeit vom 1. Oktober 1871 bis 15. September 1875, 1. Jänner 1876 bis 30. April 1877 und vom 1. März 1888 bis 31. Dezember 1906, d. i. 19 Jahre 6 Monate und 21 Tage = 20 Jahre) vom 1. Jänner 1907 an eine Altersversorgung im jährlichen Betrage von 720 K (60 Prozent von 1200 K) zuerkannt werde. (Angenommen.)

(P. Z. 451, M. A. XV, 10333 ex 1906.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Gewerbeschul-Kommission um unentgeltliche Überlassung des Vortragssaales im Gebäude der I. I. Fachschule für Textilindustrie VI., Marchettigasse 3, unter Nachsicht der Heizungs- und Beleuchtungskosten für Unterrichtszwecke und beantragt die Gesuchsgewährung sowie die Bewilligung zur Benützung des Skioptikons im Sinne des Magistrats-Antrages.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 519, M. A. XV, 11570 ex 1906.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Bürgerschullehrers Jakob Bod um Ratensbewilligung zur Begleichung von Rückständen und beantragt:

Der Stadtrat wolle dem gewesenen Bürgerschullehrer II. Klasse Jakob Bock die Rückzahlung eines Stempelvorschusses, Gehaltsübergenusses und Gehaltsvorschusses im Gesamtbetrage von 241 K 13 h in monatlichen, vom 1. Februar 1907 an laufenden Raten im Betrage von 20 K gestatten. (Angenommen.)

(P. Z. 493, M. A. XXII, 4068 ex 1906.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Hauptkassa-Kontrollors Eugen Waniet um eine Remuneration für die im Jahre 1906 besorgten französischen und englischen Übersetzungen und beantragt die Bewilligung einer Remuneration von 500 K gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(P. Z. 483, M. A. XV, 4762 ex 1906.) St.-R. Tomola referiert über die Besetzung definitiver Schuldienerstellen I. und II. Bezugsklasse.

Es wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten beschlossen zu ernennen:

1. Zu Schuldienern I. Bezugsklasse die Schuldiener II. Bezugsklasse: Viktor Dlauhy, Georg Wohlzogen, Johann Köpf, Franz Hartmann, Raimund Wittasek und Matthias Windhaber.

2. Zu Schuldienern II. Bezugsklasse die provisorischen Schuldiener: Anton Benzl, Franz Kreuzer, Franz Herold, Otto Isidor Partsch, Johann Obermayer, Anton Großberger, Franz Schwarzl, Andreas Keilholz, Anton Huber, Josef Pardon, Josef Hlaska.

3. Es wird die Altersnachricht erteilt den Schuldienern: Franz Kreuzer, Johann Obermayer, Franz Schwarzl und Josef Hlaska.

(P. Z. 498, St. Str. B. 125/50, 04.) **St.-R. Schreiner** referiert über den Bericht der Straßenbahn-Direktion vom 4. Jänner 1907, betreffend den Stand der Vorarbeiten für die Bezeichnung der Linien durch auf den Signalscheiben am Dache anzubringende Ziffern (Buchstaben), und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(P. Z. 494, St. Str. B. 239/55, 10.) St.-R. Schreiner referiert über die Beschaffung eines leichten Muster-Motowagens für Ragran und beantragt:

Der Stadtrat genehmigt für die bereits mit Stadtrats-Beschluß vom 2. November 1906 der Grazer Maschinen- und Waggonfabriks-Aktiengesellschaft, vormals Johann Weißer, übertragene Ausführung des Musterwagens die Preiserhöhung von 7300 K auf 8130 K ab Graz netto Kassa. (Angenommen.)

(P. Z. 500, St. Str. B. 141/17, 0.) St.-R. Schreiner referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergabe der Lieferung des für die städtischen Straßenbahnen pro 1907 erforderlichen Graphites (200.000 kg) und beantragt die Vergabe der Lieferung an die Firma Karl Benesch & Komp. Nachfolger Wilhelm Kotmüller, zum Preise von 4 K 75 h per 100 kg frei Lagerplatz der städtischen Straßenbahn.

Die übrigen Angebote werden abgelehnt. (Angenommen.)

(P. Z. 497, St. Str. B. 11426/55, 10 ex 1906.) St.-R. Schreiner referiert über die Rückstellung einer elektrischen Ausrüstung an die Deutsche Westinghouse E. G. in Berlin und beantragt:

Der Stadtrat wolle genehmigen, daß die von der Deutschen Westinghouse E. G. in Berlin gelieferte elektrische Probe-Ausrüstung mit zwei Motoren der Type „N. M. 80“ genannter Gesellschaft gegen Lieferung eines kompletten Motors „N. M. 240“ zurückgegeben wird. Gleichzeitig hat die Westinghouse E. G. auch die Bezahlung der Lieferung von 70 Motoraufhängungen im noch nicht festgestellten beiläufigen Preise von 8500 K zu übernehmen. (Angenommen.)

(P. Z. 464, B. A. XV, 23765 ex 1906.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Johann Reßner um Bestimmung der Schadloshaltung für den von der Realität XV., Sechshausersstraße 22, zur Straßenverbreiterung abzuräumenden Grund im Ausmaße von 90 m² und beantragt, die Schadloshaltung im Sinne des Bezirksamts-Antrages mit 65 K per Quadratmeter, das ist zusammen mit 5850 K, zu bestimmen. (Angenommen.)

St.-R. Schreiner referiert über Gesuche um Straßenbahnfreikarten beziehungsweise Fahrpreisermäßigung und beantragt:

(P. Z. 17638 ex 1906, St. Str. B. 840/R.) Die Bewilligung von 14 Anweisungen zur Fahrt gegen Lösung von Kinderkarten auf allen Straßenbahnstrecken pro 1907 für die Kongregation der Dienerinnen des heil. Herzens Jesu, III., Keinerstraße 37.

(P. Z. 17639 ex 1906, St. Str. B. 843/R.) Die Gewährung von zwei Anweisungen zur Fahrt gegen Lösung von Kinderkarten auf allen Straßenbahnstrecken pro 1907 für je eine Ordensschwester des Maria Elisabethvereines mit einer Begleitperson, VI., Gfornergasse 12.

(P. Z. 218, St. Str. B. 851/R.) Die Gewährung einer Anweisung zur Fahrt gegen Lösung von Kinderkarten auf allen Straßenbahnstrecken pro 1907 für eine Ordensschwester der Barmherzigen Schwestern vom heil. Vinzenz von Paul, XVIII., Antonigasse 72.

(P. Z. 17637 ex 1906, St. Str. B. 844/R.) Die Gewährung einer Freikarte zur Fahrt auf allen Straßenbahnstrecken pro 1907 für Anna Persina. (Angenommen.)

(P. Z. 499, St. Str. B. 70/07, 24.) St.-R. Schreiner referiert über den Bestellschein der Firma Michael Hoffinger, vorm. Schanz & Junghaus, I., Frauenring 18, für eine Anklündigung auf Straßenbahnfahrtscheinen und beantragt, die vom Anklündigungsinstitut Th. Soini als Generalagenten für die Akquisition von Inseraten auf den Straßenbahn-Fahrtscheinen vorgelegte Bestellung der Firma Michael Hoffinger auf ein Inserat mit dem vorliegenden Texte, und zwar für eine Million Fahrtscheine, zu genehmigen. (Angenommen.)

(P. Z. 17640 ex 1906, St. Str. B. 11423/41, 0.) St.-R. Schreiner referiert über den Antrag der Straßenbahn-Direktion auf Verteilung des anlässlich der Rekonstruktion der Holzbrücke in Ragran gewonnenen alten Holzes an die Armen des XXI. Bezirkes und beantragt, zu genehmigen, daß das Holz an die Bezirksvorsteherung für den XXI. Bezirk zur Verteilung an Arme unentgeltlich abgegeben werden kann. (Angenommen.)

(P. Z. 17634 ex 1906, B. A. XV, 29864 ex 1906.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Josef Weiß, Bier-

abtragers, um Nachsicht der Hundesteuer pro 1907 und beantragt die Gefuchsgewährung im Sinne des Bezirksamts-Antrages.

(Angenommen.)

(P. Z. 290, St. Str. B. 11416/13, 0.) St.-R. Schreiner referiert über die Abänderung der Bestimmungen, betreffend die Straßenbahn-Zeitkarten, und beantragt:

Die gegenwärtig geltenden Bestimmungen für die Ausgabe von Zeitkarten der städtischen Straßenbahn werden in der Weise abgeändert, daß die Gültigkeit derselben jeweilig mit dem zweiten Tage des betreffenden Monats beginnt und die im Vormonate gültige Karte daher noch am 1. des folgenden Monats gilt.

Diese Bestimmung hat für Monatskarten mit dem Monate März für die Halbjahreskarten mit April zu beginnen.

Statt der Worte „zur beliebigen Benützung aller fahrplanmäßigen Züge während der normalen Betriebszeit auf sämtlichen Linien der städtischen Straßenbahnen“ in Absatz 1 und 2 des § 1 der bisherigen Bedingungen ist zu setzen: . . . „zur beliebig oftmaligen Fahrt auf allen im fahrplanmäßigen Betriebe verkehrenden Wagen der städtischen Straßenbahnen“.

Dem § 1 ist ein Nachsatz beizufügen wie folgt:

„Die unter 1 und 2 bezeichneten Zeitkarten berechnen jedoch nicht zur Fahrt auf jenen Linien oder Teilstrecken der städtischen Straßenbahnen, für welche ihre Gültigkeit zufolge besonderer Verfügung ausgeschlossen worden ist.“

(Angenommen.)

(P. Z. 392, M. A. III, 5875 ex 1906.) St.-R. Schreiner referiert über die Vergabung der Gartenerfordernisse für das Jahr 1907 und beantragt:

Die Gartenerfordernisse für die städtischen Gartenanlagen und Friedhöfe werden für das Jahr 1907 wie folgt vergeben:

1. Die Lieferung der Gartenbänke an die Firma Futter & Schranz, Aktiengesellschaft, VI., Windmühlgasse 20, zu folgenden Einheitspreisen: Eine Bank, inklusive Beigabe der Holzpföcke zu 41 K; eine Bank ohne Beigabe der Holzpföcke zu 39 K 50 h. Zurücknahme von Altmaterial per 100 kg zu 8 K.

2. Die Lieferung der Rabatteinfassungsbögen an die Aktiengesellschaft R. Ph. Wagner, J. und P. Biro & A. Kurz, V., Margaretenstraße 70 zum Einheitspreise von 35 K für 100 Stück. Zurücknahme von Altmaterial per 100 kg zu 7 K.

3. Die Lieferung der Gummipreißschläuche an die Firma Josef Reithoffer's Söhne, VI., Nahlgasse 1, zum Einheitspreise von 10 K 60 h per Meter.

4. Die Lieferung der Rasenziegel für die städtischen Gartenanlagen und für die Gräberaus schmückung der in eigener Regie betriebenen Friedhöfe wird wie folgt vergeben:

a) An die Gemeindevorstellung in Mannsdörth die Lieferung von 50.000 Stück Doppelrasenziegel zum Einheitspreise von 96 K für 1000 Stück.

b) Die Lieferung des restlichen Bedarfes für die Friedhöfe und die Lieferung des ganzen Bedarfes für die städtischen Gartenanlagen wird zu gleichen Teilen an Karoline Schermer, XIII., Auhofstraße 194 und Pauline Slich, Weissenbach 29 zum Einheitspreise von 64 K per 1000 Stück einfache Rasenziegel und 128 K für 1000 Stück Doppelrasenziegel übertragen.

(Angenommen.)

(P. Z. 388, St. Str. B. 611/R. ex 1906.) St.-R. Schreiner referiert über den Bericht der Straßenbahn-Direktion, betreffend die Vergleichung der Ausgabe von Freikarten während des Bestandes der Wiener Tramway-Gesellschaft und der Betriebsführung der Gemeinde Wien, und beantragt die Kenntnisnahme.

Bei der nächsten Ausgabe von Freikarten an l. l. Polizeiorgane ist die l. l. Polizei-Direktion zu ersuchen, aus der Gesamtzahl (240) Freikarten eine entsprechende Anzahl den bei den Kommissariaten exponierten Polizeioffizieren zuzuweisen.

(Angenommen.)

(P. Z. 346, St. G. W. 24.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Rechnungsbeamten der städtischen Gaswerke Alois Prigl um Diensteseinhebung sowie um eine Abfertigung und beantragt, die sofortige Diensteseinhebung zu genehmigen, dagegen das Ansuchen um eine Abfertigung gemäß dem Antrage des Gemeinderats-Ausschusses für den städtische Gasbeleuchtung abzulehnen.

(Angenommen.)

(P. Z. 237, M. A. XI, 52282 ex 1906.) St.-R. Graba referiert über den Rechnungs-Abschluß der städtischen Pfanbleihanstalt in Floridsdorf pro 1905 und beantragt, die Lantieme des Schätzmeisters wird vom Jänner 1907 angefangen mit 0.5 pro Mille bei Pretiosen und mit 1 pro Mille bei Effektenposten festgesetzt. Mit der Einführung der Anstaltsbeamten in die neu geregelte Rechnungsgebarung und mit der Besorgung der kontrollierenden Buchführung wird für das Jahr 1907 der Rechnungsoffizial Haidinger betraut und demselben ein in zwölf gleichen, in voraus fälligen Monatsraten auszahlendes Fahrkostenpauschale von 600 K bewilligt.

(Angenommen.)

Es wird weiters beschlossen, den Referenten zu ermächtigen, in die Bücher und Rechnungen der Anstalt Einsicht zu nehmen.

St.-R. Hörmann referiert über die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung im III. Bezirke und beantragt:

(P. Z. 468, St. G. W. 7884 ex 1906.) In der neu herzustellenden Gartenanlage in der Ungargasse vor der l. l. Reitschule im III. Bezirke sind fünf halbnächtige und fünf ganznächtige Gasflammen plangemäß aufzustellen und die erforderlichen Flammenversetzungen vorzunehmen.

(P. Z. 467, St. G. W. 7403 ex 1906.) Im Kinderparke im III. Bezirke ist an der Abgangstiege zum Promenadewege entlang des Wienflusses zunächst der Karolinenbrücke eine neue halbnächtige Gasflamme aufzustellen.

(Angenommen.)

(P. Z. 465, M. A. XIV, 9257 ex 1906.) St.-R. Hain referiert über das Ansuchen des Karl und Matthias Wittmann um Bewilligung zur Planauswechslung behufs Herstellung eines Einwurfschachtes für das Haus VIII., Albertgasse 30 und beantragt, den Magistratsbericht, daß das Hofausmaß infolge des geplanten ebenerdigen Hofeinbaues von 11.6 auf 10 Prozent sich vermindert, zur Kenntnis zu nehmen und die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß der Einwurfschacht über jeweiliges Verlangen der Gemeinde Wien ohne Anspruch auf eine Entschädigung auf Kosten der Gesuchsteller entfernt, für die Benützung städtischen Grundes ein jährlich im vorhinein vom Tage dieser Bewilligung zu entrichtender Platzzins von 10 K per 1 m² der Ausladefläche von 2.0125 m²,

somit ein solcher von 20 K 13 h an die städtische Hauptkassa entrichtet und über diese Verpflichtungen der übliche, auf Kosten der Gesuchsteller grundbücherlich einzuverleibende Revers ausgestellt werde.

(Schluß der Sitzung.)

(Angenommen.)

Bezirksvertretungen.

(XV. Gemeindebezirk, Fünfhaus.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Fünfhaus vom 21. Jänner 1907.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Dr. Josef Mattis**.

Als Schriftführer fungiert der Kanzleileiter Magistrats-Konzipist **Dr. Josef Gröll**.

Nach Konstatierung der Beschlussfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der am 17. Dezember 1906 abgehaltenen öffentlichen Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Wahl.

Wahl von zwei Armenräten an Stelle der ausgeschiedenen Herren **Franz Paleš** und **Karl Vogt**.

Es werden einstimmig gewählt:

Franz Herdlička, Kaufmann, Märzstraße 3, und **Franz Kraushofer**, Viehhändler, Sperrgasse 23.

Zuschriften der Bezirksvertretung IV, VII und XVIII, betreffend Zustimmung der Bezirksvertretung V betreffs Kenntnissnahme des Beschlusses der Bezirksvertretung Fünfhaus wegen Ausräumen und Aushängen von Waren.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung XIV, Z. 8343/06, wegen Zuziehung von Mitgliedern der Bezirksvertretung bei Erteilung von Bewohnungs- und Benützungskonzessen.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung XXII, Z. 3463/06, betreffend die Bezirksgrenzenabänderung.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Bezirksvertretung Meidling vom 20. Dezember 1906 wegen Stellungnahme gegen das unreele Gebaren der Bauspelulanten.

Die Bezirksvertretung schließt sich einhellig dem Antrage auf schärfere Überwachung durch die Baubehörde an.

Die Magistrats-Abteilung VI teilt mit Note vom 27. Dezember 1906, Z. 5254/06, das Pflasterungspräliminare pro 1907 mit.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung III vom 11. Dezember 1906, Z. 5609/06, wegen des erfolgten Anlaufes der Epizackergründe seitens der Gemeinde.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung XI vom 2. Jänner 1907, wegen Regelung der Erhebungen in Verpflugslostsachen.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung XXII vom 2. Jänner 1907, Z. 4123/06, wegen Einziehung von Briefkasten.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Bezirksvertretung Ottakring wegen Einführung eines gesetzlichen Schutzes der Gewerbetreibenden bei Streiks u. s. w. Die Bezirksvertretung Fünfhaus schließt sich einstimmig der bezüglichen Resolution an.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI vom 3. Jänner 1907, Z. 5314/06, wegen Kontrolle der Pflasterungsarbeiten durch die Bezirksvertretung.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung VII vom 9. Jänner 1907, Z. 1560/06, betreffend die Entwässerung der Schmelz.

Es wird einstimmig beschlossen, den anrainenden Hausbesitzern den Sachverhalt mitzuteilen und sie zu entsprechenden Beitragleistungen aufzufordern.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung IV vom 14. Jänner 1907, Z. 3243/06, betreffend die bessere Beleuchtung der Kranzgasse.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Bezirksvertretung Brigittenau wegen Einleitung einer Aktion gegen das Kartellwesen.

Die Bezirksvertretung schließt sich einhellig der bezüglichen Resolution an.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung IV vom 16. Jänner 1907, Z. 168/07, wegen Enthebung der Sicherheitswache in Wien von den Waffenübungen.

Zur Kenntnis.

Zuschrift des Vereines zur Pflege des Jugendspiels, betreffend Stellungnahme gegen die Knabenhorte unter militärischer Leitung.

Zur Kenntnis, da die Bezirksvertretung bereits im Sinne dieser Zuschrift ihr Vorgehen eingerichtet hat.

Anträge.

B.-R. Krauß beantragt Durchführung von Straßenzügen über die Schmelz, Beleuchtung derselben zur Nachtzeit und Befämung zum Schutze gegen die Staubplage.

Der **Vorsitzende** erklärt, daß über seine und des Vorstehers des XVI. Bezirkes Intervention seit mehreren Jahren Verhandlungen mit dem Reichs-Kriegsministerium geführt wurden, und daß dieses im Prinzipie keine ablehnende Haltung einnehme. Die Angelegenheit werde neuerlich urgirt werden.

B.-R. Weinheimer beantragt, bei der Direktion der städtischen Straßenbahnen darauf hinzuwirken, daß die Kondakteure, wie instruktionsgemäß vorgeschrieben, die Haltestellen auch wirklich ausrufen.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Holzwart bringt die Angelegenheit der elektrischen Beleuchtung der Mariahilferstraße im XV. Bezirke in Erinnerung.

Der **Vorsitzende** erklärt, daß das bezügliche Projekt noch im Sommer 1907 zur Ausführung gelangen soll.

(III. Gemeindebezirk, Landstraße.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom 23. Jänner 1907.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Paul Spitaler**.

Als Schriftführer fungiert der Kanzleileiter **Dr. Franz Schenk**. Nach Konstatierung der Beschlussfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der am 28. Dezember 1906 abgehaltenen Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Der Geschäfts-Ausweis für den Monat Dezember wird von der Versammlung zur Kenntnis genommen.

B.-B. Spitaler bringt ein Schreiben des B.-R. Klaussegger zur Verlesung, demzufolge dieser sein Mandat als Bezirksrat aus geschäftlichen und gesundheitlichen Gründen zurücklegt.

B.-B. Spitaler spricht sein Bedauern über diesen Entschluß des B.-R. Klaussegger aus und erklärt, er werde dem Herrn Bürgermeister hierüber berichten.

Der **Vorsitzende** gibt weiters bekannt, daß in Ausführung des seinerzeitigen Beschlusses der Bezirksvertretung Landstraße in der Angelegenheit der Errichtung einer zweiten Staatsrealschule im III. Bezirke eine Deputation, bestehend aus den Herren Reichrats- und Landtags-Abgeordneten Steiner, Gemeinderat und Mitglied des Landes-Schulrates Dr. Haas, den Bezirksräten Brake und Stephan sowie dem Berichterstatter selbst, bei seiner Exzellenz dem Herrn Unterrichtsminister vorgesprochen habe.

Redner habe bei dieser Gelegenheit die zwingenden Gründe, welche für die Errichtung einer zweiten Staatsrealschule im III. Bezirke sprechen, ausführlich dargelegt; insbesondere habe er auf die Einwohnerzahl des Bezirkes von mehr als 150.000 Seelen, seine ganz bedeutende Steuerleistung, auf die rasch fortschreitende bauliche Entwicklung, sowie auf den verhältnismäßig langen Zeitraum aufmerksam gemacht, welcher seit der Errichtung der beiden im III. Bezirke bestehenden staatlichen Mittelschulen verstrichen ist.

Redner berichtet weiters, daß Seine Exzellenz der Herr Unterrichtsminister die Deputation auf das freundlichste empfangen und erklärt habe, daß er, da er im Bezirke selbst seinen Wohnsitz habe, mit den hier obwaltenden Verhältnissen vollständig vertraut sei und sich daher auch der Stichhaltigkeit der für die geplante Errichtung einer zweiten Staatsrealschule vorgebrachten Gründe keineswegs verschließen könne.

Der Herr Unterrichtsminister habe, so führt der **Vorsitzende** weiters aus, sich geäußert, daß er für seine Person der in Anregung gebrachten Angelegenheit wohlwollend gegenüberstehe, daß aber die Verwirklichung des Projektes auch von der Zustimmung anderer Faktoren, insbesondere des Finanzministers abhängig sei.

Der Bericht des Bezirksvorsitzers wird zur Kenntnis genommen.

B.-B. Spitaler gibt ferner bekannt, daß das Komitee für die Errichtung des Karl Borromäus-Brunnens nunmehr daran gehe, dieses Projekt im Wege einer einzuleitenden Sammlung freiwilliger Beiträge der Verwirklichung zuzuführen. Redner ersucht die Mitglieder der Bezirksvertretung, dieses zu Ehren des Herrn Bürgermeisters inaugurierte Unternehmen auf das tatkräftigste zu fördern.

Der **Vorsitzende** bringt weiters die Interpellations-Beantwortung des Herrn Statthalters in Angelegenheit der Umwandlung des Gaswerksteiges in einen Gehsteig zur Kenntnis der Bezirksvertretung.

Aus dem Berichte ist hervorzuheben, daß mit Entscheidung der niederösterreichischen Statthalterei vom 29. Dezember 1906 die Umwandlung des erwähnten Steiges bedingungsweise genehmigt worden ist.

Zur Kenntnis.

Einlauf.

In Erledigung der Eingabe der Bezirksvertretung vom 27. Dezember 1906, mit welcher die Anwendung von Maßnahmen gegen die mit dem Verkehr der Lastenautomobile verbundenen Unzulänglichkeiten verlangt wurde, teilt die Magistrats-Abteilung IV die Äußerung

des Stadtbauamtes mit, aus der hervorgeht, daß es bisher noch nicht gelungen sei, ein schalldämpfendes Mittel für derartige Fahrzeuge zu finden, da Hartgummi wegen seiner Kostspieligkeit und geringen Dauerhaftigkeit sich als nicht verwendbar erwiesen habe.

Zur Kenntnis.

(239.) Die Magistrats-Abteilung VI gibt bekannt, daß das Kostenersfordernis für den von der Bezirksvertretung Landstraße für das Jahr 1906 angesprochenen Schottermehrbedarf genehmigt worden sei.

Zur Kenntnis.

(153.) Infolge Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVI hat sich die Bezirksvertretung über die Frage der Benennung des neuentstandenen Platzes an der Löwegasse zu äußern.

Nach kurzer Debatte wird beschlossen, dem Vorschlage der Direktion der städtischen Sammlungen den Platz nach dem am 12. März 1905 in Wien verstorbenen Maler Rudolf v. Alt zu benennen, die Zustimmung zu erteilen.

(97.) Es liegt weiters eine Note der Magistrats-Abteilung XVI vor, welche die Anregung zum Inhalte hat, die neuentstehende Parallelgasse zur Marzergasse und Henslergasse nach Dr. Jaromir Freiherrn v. Mundy zu benennen.

Über Antrag des **B.-B. Langer** wird beschlossen, dieser Anregung nicht zuzustimmen.

(293.) Antrag der Bezirksvertretung des XX. Bezirkes auf Einleitung einer Aktion gegen das Kartellwesen.

Einhellige Zustimmung.

Antrag der Bezirksvertretung des XVI. Bezirkes auf Erwirkung gesetzlicher Maßnahmen zum Schutze der Gewerbetreibenden gegenüber streikenden Arbeitern.

Einhellige Zustimmung.

Wahlen.

Im Sinne der Note des k. k. Bezirks-Schulrates vom 22. Dezember 1906, Z. 12328, wird sodann zur Wahl eines Ersatzmannes des Orts-Schulrates Landstraße geschritten.

Nache beendetem Wahlgange wird das Skrutinium vorgenommen, welches folgendes Resultat ergibt:

Abgegebene Stimmen: 18.

Gewählt erscheint: Herr Anton Waska, Ober-Revident der k. k. priv. österr.-ungar. Staats-Eisenbahngesellschaft, III., Mohsgasse 12, mit sämtlichen abgegebenen Stimmen.

Anträge.

B.-B. Preshburger ersucht den Bezirks-Vorsteher, dafür Sorge zu wollen, daß beim Hause Heßgasse 2 ein gepflasterter Straßenübergang hergestellt werde.

Der **Vorsitzende** erklärt, er werde diesem Wunsche Rechnung tragen.

Die Sitzung wird hierauf geschlossen.

(IX. Gemeindebezirk, Alsergrund.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Alsergrund vom 25. Jänner 1907.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Josef Stary.

Schriftführer: Magistrats-Konzipist und Kanzleileiter Dr. Guido Ropczyk.

Der **Vorsitzende** begrüßt die Anwesenden und eröffnet nach konstatiertem Beschlußfähigkeit die Sitzung.

Das Protokoll der letzten öffentlichen Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Einlauf.

(145.) Der Stadtrat hat die Errichtung von zwei ganznächtigen Gasflammen in der Strudelhofgasse bewilligt.

Zur Kenntnis.

(128.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, betreffend die Bewilligung der gärtnerischen Ausgestaltung der Türkenstraße.

Zur Kenntnis.

(154.) Die Magistrats-Abteilung XVII ersucht in einer Zuschrift um Bekanntgabe der Erfahrungen, welche die Mitglieder der Bezirksvertretung bei Revisionen der Stehweinhallen gemacht haben, da ein Aktions-Komitee der Stehweinhallenbesitzer Beschwerde darüber führte, daß die seitens der Gewerbebehörde seinerzeit gegen das Überhandnehmen der Stehweinhallen eingeleiteten Maßnahmen zu weitgehend und durch die faktischen Zustände in den Stehweinhallen nicht begründet seien.

Der **Vorsitzende** ersucht die Mitglieder der Bezirksvertretung, ihm etwaige diesbezügliche Beobachtungen behufs Mitteilung an den Magistrat bekanntzugeben.

(155.) Die Bezirksvertretung des XX. Bezirkes übermittelt eine dem Herrn Bürgermeister überreichte Resolution, in welcher die Einleitung einer Aktion gegen das Kartellunwesen angeregt wird, und ersucht um analoge Beschlußfassung.

Nach einer Debatte, an welcher sich der **Vorsitzende** und die **B.-R. Forster** und **Sarrer** beteiligen, wird über Antrag des letzteren der Resolution zugestimmt.

(63.) Die Bezirksvertretung des XVI. Bezirkes übersendet einen dort einstimmig angenommenen Antrag, betreffend Einführung von gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze der Gewerbetreibenden bei Streiks.

In diesem Antrage wird hauptsächlich gefordert:

Das Verbot von Streikposten, Schutz der Arbeitswilligen und Heranziehung der Parteileitung, Arbeiterorganisationen zur Schadenersatzleistung, falls bei Streiks Sachbeschädigungen zc. vorgekommen sein sollten.

An diesen Antrag knüpft sich eine lebhaftere Debatte, an der sich die **B.-R. Anauer**, **Forster**, **Melcher**, **Meyer**, **Klimesch**, **Pelzer**, **Siller**, **Magshik** und der **Vorsitzende** selbst beteiligen.

Schließlich wird dem Antrage mit Stimmenmehrheit zugestimmt.

Anträge zc.

B.-R. Anauer und Kollegen beantragen, es sei für die Motorfahrer der städtischen Straßenbahnen, welche den Einflüssen der Witterung so stark ausgesetzt sind, ein Schutzglas versenkbar anzubringen.

Angenommen.

Derselbe beantragt die Errichtung eines Inselferrons bei der Haltestelle der städtischen Straßenbahn am Althanplatz gegenüber dem Hause Nr. 2 für die Fahrtrichtung nach der Rusdorferstraße und weiters bei der Haltestelle Alseebachstraße—Lichtensteinstraße.

Der **Vorsitzende** bemerkt, daß es ausgeschlossen sei, an den bezeichneten Stellen Einsteigerrons anzulegen, da dadurch der Fuhrwerksverkehr wesentlich gehindert würde. Übrigens werde er sich mit den maßgebenden Persönlichkeiten ins Einvernehmen setzen und ersuche daher um Vertagung des Antrages.

Derselbe wird darauf vertagt.

B.-R. Kreiser führt Beschwerde über die Durchführung des Kanalbaues in der Rusdorferstraße, Säulengasse, Sobieskiplatz und Sobieski-gasse, Schubertgasse und Lustlandgasse.

Seit August vorigen Jahres dauert dieser Bau und noch ist kein Ende abzusehen. Während dieser ganzen Zeit sind die Straßen mit Sandhaufen, alten Kanalziegeln zc. verlegt und bei schlechtem Wetter nahezu unpassierbar.

Das Hauptverschulden dürfte wohl den Kontrahenten treffen, der augenscheinlich die Arbeiten mit einer geradezu beispiellosen Saumseligkeit ausführen läßt.

Jedoch ist auch der Umstand, daß mit dem Bau im August begonnen wurde, an den gerügten Umständen schuld.

Antragsteller wünscht daher, daß derartige Arbeiten schon im Frühjahr oder spätestens im Frühsommer in Angriff genommen werden.

Dieser Anregung wird einstimmig zugestimmt.

Nunmehr bringt der **Vorsitzende** eine von zirka 30 Hauseigentümern der Lazarettgasse unterfertigte Eingabe zur Verlesung, in welcher die endliche Fertigstellung der Straßenbahnlinie durch die Lazarettgasse angestrebt und die Bezirksvertretung ersucht wird, dieses berechnete Verlangen kompetenten Ortes zu unterstützen.

Über Antrag des **Vorsitzenden** wird beschloffen, diesem Wunsche seitens der Bezirksvertretung Rechnung zu tragen und den Stadt- sowie Gemeinderat um die ehebaldige Fertigstellung dieser Linie zu ersuchen.

B.-R. Anauer richtet an den Vorsitzenden die Anfrage, was er gegen die seitens der Regierung angeordnete Erhöhung der Post- und Telephongebühren zu tun gedenke.

Denn gerade die Bewohner Wiens seien dadurch am meisten geschädigt, da gerade der Lokalverkehr in so unerhöchter Weise verteuert worden sei.

Der **Vorsitzende** entgegnet, gegen die Verteuerung des Postportos werde sich wohl nicht mehr viel tun lassen, dagegen müsse gegen die Erhöhung der Telephongebühren auf das energischste vorgegangen werden.

Er beantragt daher, die Bezirksvertretung solle die Hauseigentümer des Bezirkes auffordern, die Dachränder der Telephon- und Telegraphenleitungen gleichzeitig zu kündigung, welcher Antrag allgemeine Zustimmung findet.

Weiters erklärt der **Vorsitzende**, er werde dafür Sorge tragen, daß dieser Beschluß in der demnächst stattfindenden Protestversammlung der Telephonabonnenten zur Verlesung gelange, um dieser Idee eine allgemeine Verbreitung zu geben und ein einheitliches Vorgehen herbeizuführen.

Schließlich gelangt ein Ansuchen des Wiener medizinischen Doktoren-Kollegiums um Bewilligung einer Subvention für den projektierten Zubau zum Karolinen-Kinderhospital im IX. Bezirke zur Verhandlung.

Über Antrag des **Vorsitzenden** wird mit Stimmen-Einhelligkeit nachfolgender Beschluß gefaßt:

Die Bezirksvertretung befürwortet das Ansuchen auf das wärmste und stellt an den Stadtrat und den Gemeinderat die Bitte, den Bau fond in der munizipalsten Weise zu bedenken und damit die Ausgestaltung dieser außerordentlich humanitären, den derzeitigen Bedürfnissen aber leider in keiner Weise genügenden Anstalt zu ermöglichen.

Schluß der Sitzung.

Allgemeine Nachrichten.

Vorstenviehmärkte vom 29. und 31. Jänner 1907.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Jungschweine (Fleischschweine)	8162 Stück
Fettschweine	4330 "

Summe . 12492 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 450 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	11304 Stück
für das Land	737 "
unverkauft blieben	451 "

2. Preisbewegung

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität	von 102 bis 108 h (extrem bis 130 h)
II. "	94 " 101 "
III. "	84 " 93 "

Fettschweine:

I. Qualität	von 122 bis 126 h (extrem bis 130 h)
II. "	114 " 121 "
III. "	108 " 113 "

Auf den dieswöchentlichen Vorstenviehmärkten waren im Vergleiche zur Vorwoche um 404 Fleischschweine mehr und um 775 Fettschweine weniger zugeführt.

Bei ziemlich lebhaftem Geschäftsverkehre waren Fettschweine durchwegs um 6 h per Kilogramm teurer. Auch für Fleischschweine (worunter schwere Sorten diesmal besonders gesucht waren) traten Preis erhöhungen von durchwegs 6 h per Kilogramm im Vergleiche zur Vorwoche ein.

* * *

Pferdemarkt vom 29. Jänner 1907.

Zum Verlaufe wurden gebracht: 398 Pferde
(187 Schlachtpferde, 211 Gebrauchspferde).

Preis: für Gebrauchspferde 150—1000 K per Stück
" Schlachtpferde 60—170 " " "

Der Markt war flau.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 28. und 31. Jänner 1907.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	10	Schafe lebend	938
Kälber ausgeweidet	4422	Schafe ausgeweidet	296
Lämmer lebend	—	Schweine ausgeweidet	1881
Lämmer ausgeweidet	662		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von — bis — h (extrem bis 120 h)
II. "	114 " 116 "
III. "	— " — "

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 116 bis 144 h (extrem bis 156 h)
II. "	104 " 114 "
III. "	96 " 100 "

Lämmer lebend (per Paar):

II. Qualität	von — bis — K (extrem bis — K)
------------------------	--------------------------------

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

II. Qualität	von 24 bis 36 K (extrem bis 40 K)
------------------------	-----------------------------------

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von — bis — h (extrem bis 118 h)
II. "	80 " 96 "
III. "	— " — "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 106 bis 128 h (extrem bis 140 h)
II. "	— " — "
III. "	— " — "

Schafe lebend (per 1 Paar):

II. Qualität	von — bis — K (extrem bis — h)
------------------------	--------------------------------

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 62 bis 64 K (extrem bis 75 K)
II. "	56 " 57 "
III. "	— " — "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 480 Stück Kälber mehr zugeführt. Bei ruhigem Geschäftsverkehre wurden Kälber in Primaqualitäten um 4 h, in mittleren und minderen Sorten um 6 bis 8 h per Kilogramm billiger gehandelt. Weidener Schweine wurden bei sehr lebhafter Nachfrage durchschnittlich um 6 h feurer verkauft.

Auf dem Schafmarkte wurden um 434 Stück Schafe weniger aufgetrieben und bei sehr lebhafter Nachfrage um 3 bis 4 h teurer gehandelt. In Weidener Schafen war der Geschäftsverkehre belanglos.

Weidener Lämmer von böhmischen Käufern gesucht, wurden um 2 K per Paar teurer verkauft.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 31. Jänner 1907 72 Stück Mast- und 17 Stück Beinvieh aufgetrieben.

Baubewegung

vom 29. bis 31. Jänner 1907.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

- II. Bezirk: Haus, Sternedplatz, Einl.-Z. 5138, von Friedrich Enter, XVI., Kaufgasse 19, Bauführer G. Strohmayer (678).
- III. Bezirk: Haus, Luftgasse 4, von Franz und Friedrich Kornherr, XVI., Kirchnergasse 22, Bauführer Joh. Meidl (665).

Zubauten.

- V. Bezirk: Hoftrakt, Franzensgasse 19, von Hölzl & Heilmann, Bauführer A. Micheroli (682).

Adaptierungen.

- I. Bezirk: Saßgries 15, von Alexander Taußig, III., Baumannstraße 3, Bauführer G. Holaubel (696).
- III. Bezirk: Schimmelgasse 12, von Mich. Wanko, XI., Simmeringer Hauptstraße 10, Bauführer Joh. Schneider (689).
- V. Bezirk: Schönbrunnerstraße 12, von Agnes Cerny, Bauführer F. Hofer (694).

- VI. Bezirk: Wallgasse 21, von Josef Mayer, Bauführer Franz Weiß' Witwe (697).
 IX. Bezirk: Schindgasse 4, von J. Zeitler, Bauführer M. Gasselseder (655).
 XIV. Bezirk: Märzstraße 87, von Josef Geyinger, ebenda, Bauführer Josef Ledolder (4280).

Gesuche um Parzellierungen.

- XII. Bezirk: Ober-Meidling, Einl.-Z. 1, 39, 40, 48, 65, 67, Unter-Meidling, Einl.-Z. 45, 396, von Friedrich Schulda (672).
 XIII. Bezirk: Lainz, Einl.-Z. 5, von Johanna Zitta (688).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Ausstreckung der Baulinien wurden überreicht:

- II. Bezirk: Africanoergasse, Einl.-Z. 3, von Therese Hanakamp durch Dr. M. Semler (675).
 III. Bezirk: Rennweg, Einl.-Z. 1345, vom Kloster der Redemptoristen durch Dr. Viktor v. Fuchs (673).
 " " Dietrichgasse, Einl.-Z. 282, von Julius Marktstein durch Dr. Josef Petters (699).
 XI. Bezirk: Simmering, Hauffgasse, von Matthias Kuber (2313).
 XX. Bezirk: Unversumstraße, Hellwagstraße, von Robert Kern, I., Wallfischgasse 12 (664).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. III, Z. 204.

28. Jänner 1907.

Gitterlieferung für die Gartenanlage in der Sonnwendgasse, Ecke der Gndrunstraße.

- Koczor Franz — Säulen per Stück 5 K 35 h.
 Gitterfelder per Meter 5 K 20 h.
 Sutter & Schranz — Säulen per Stück 5 K 40 h.
 Gitterfelder per Meter 5 K 35 h.

* * *

Mag.-Abt. VIII, Z. 3277/06.

28. Jänner 1907.

Vergebung der Wasserleitungs-Einrichtung und Klosettlieferung für den Neubau des städtischen Bades in Floridsdorf mit der veranschlagten Kostensumme von 3400 K.

- Kommanditgesellschaft Hugo Bürger — Nachlaß 6%.
 Urban Eduard — Nachlaß 10%.
 Krockner Friedrich — Nachlaß 14%.

* * *

Mag.-Abt. III, Z. 205.

28. Jänner 1907.

Gitterlieferung für die Gartenanlage auf dem Humboldtplatze, X. Bezirk.

- Koczor Franz — Säulen per Stück 5 K 35 h.
 Gitterfelder per Meter 5 K 50 h.
 Sutter & Schranz — Säulen per Stück 5 K 40 h.
 Gitterfelder per Meter 5 K 35 h.

* * *

Kurrente Arbeiten und Lieferungen der Gemeinde Wien für die Jahre 1907 bis 1909.

(Neuerliche Offertverhandlung am 28. Jänner 1907.)

Erdb- und Baumeisterarbeiten.

- Hopf F. J. — Für Aspern Aufzahlung 10%.
 Für die übrigen Teile von Floridsdorf Tarispreise.
 Feigl Franz — Für den XIX. Bezirk Nachlaß 9%.
 Für den XX. eventuell XI. Bezirk Nachlaß 7%.
 Kautz Rudolf — Für den XIX. und XX. Bezirk Nachlaß 11%.
 Für den XXI. Bezirk a und b:
 Kanalbauten Nachlaß 9%.
 Die übrigen Arbeiten Nachlaß 11%.
 Micheroli Adolf — Für den XIX. Bezirk Aufzahlung 5%.
 Ulrich Heinrich — Für den XX. Bezirk Nachlaß 7%.
 Beck Rudolf — Für den XX. und XXI. Bezirk Nachlaß 6%.
 Für den XI. Bezirk Nachlaß 8%.
 Für den XIX. Bezirk Nachlaß 9%.

- Nichter Albert — Für den XI. und XXI. Bezirk a Nachlaß 10%.
 Für den XIX. Bezirk Nachlaß 15%.
 Für den XX. Bezirk Nachlaß 16%.
 Für den XXI. Bezirk b Nachlaß 8%.
 Löwitsch Georg — Für den XX. Bezirk Nachlaß 5%.
 Daxelmüller Franz — Für den XI. Bezirk Nachlaß 11%.
 Köhler Georg — Für den XXI. Bezirk a und b (Kanalbauten ausgenommen) Nachlaß 6%.
 Krepp Karl — Für den XI. Bezirk Nachlaß 9%.
 Für den XIX. Bezirk Nachlaß 16.5%.
 Für den XX. Bezirk Nachlaß 15%.
 Für den XXI. Bezirk a:
 Kanalbauten Nachlaß 10%.
 Die übrigen Arbeiten Nachlaß 6%.
 Für den XXI. Bezirk b Nachlaß 6%.
 Moser Leopold — Nur Kanalbauten:
 Für den XXI. Bezirk a Aufzahlung 5%.
 Für den XXI. Bezirk b Aufzahlung 10%.
 Ehrhardt Friedrich — Für den XIX. Bezirk Nachlaß 5%.
 Für den XX. Bezirk Nachlaß 4%.
 Baldhauser Anton — Für den XIX. Bezirk Nachlaß 8%.
 Schuller Karl — Für den XIX. Bezirk Nachlaß 7.5%.
 Schlägl Franz jun. — Für den XIX. Bezirk Nachlaß 12.5%.
 Für den XX. Bezirk Nachlaß 15%.
 Heindl Anton — Für den XI. Bezirk Tarispreise.
 Haupt Max — Für den XIX. Bezirk Nachlaß 4%.
 Eisner Friedrich — Für den XXI. Bezirk a (nur Hochbauten) Nachlaß 7%.
 Für den XX. Bezirk Nachlaß 10%.
 Für den XIX. Bezirk Nachlaß 7%.
 Für den XI. Bezirk Nachlaß 5%.
 Hansal Bartolomäus — Für den XXI. Bezirk b Nachlaß 4% (ohne Kanal).
 Deichgräberarbeiten.
 Sterchele Anton jun. — Für den XII. und XIII. Bezirk Nachlaß 12.5%.
 Krassa Karl — Für den X. Bezirk:
 Posten 1 bis 11, 39, 42, 50 bis 52 und 73 Nachlaß 6%.
 Die übrigen Posten Tarispreise.
 Marelli Gioachino — Für den V. und X. Bezirk Nachlaß 1%.
 Schill Karl — Für den XII. und XIII. Bezirk Nachlaß 15.5%.
 Stukkaturerarbeiten.
 Hauschütz Ludwig — Für den I., IV., V., XVII. bis XIX. Bezirk Aufzahlung 5%.
 Schwatal Franz — Für den V., VI. XIII. bis XVII. Bezirk Aufzahlung 8%.
 Djusty J. & A. Jinda — Für den XX. Bezirk Tarispreise.
 Für den XXI. Bezirk a und b Aufzahlung 20%.
 Steinmetzarbeiten.
 Schäftner Leopold — Für den XII. Bezirk Nachlaß 5%.
 Aufhäuser Franz sen. — Für den XII. und XVI. Bezirk Nachlaß 4%.
 Hauser Eduard — Für den XII. und XVI. Bezirk Nachlaß 8.25%.
 Allgemeine österreichische Baugesellschaft — Für den XII. Bezirk Nachlaß 8%.
 Für den XVI. Bezirk Nachlaß 3%.
 Richtenecker Johann — Für den XVI. Bezirk Nachlaß 3%.
 Zimmermannsarbeiten.
 Neubauer Martin & Sohn — Für den VI. und VII. Bezirk Nachlaß 5%.
 Tröster Simon — Für den II., VI. und VII. Bezirk Tarispreise.
 Renner Josef — Für den II., VI., VII. und XX. Bezirk Nachlaß 2%.
 Degort Josef — Für den XX. Bezirk Nachlaß 4%.
 Pollak Emil — Für den VI. und VII. Bezirk Nachlaß 3%.
 Tröster Johann — Für den II. Bezirk Nachlaß 5%.
 Tauber Anton — Für den VI. und VII. Bezirk Tarispreise.
 Demal Franz — Für den II., VI., VII. und XX. Bezirk Nachlaß 5%.
 Chromy's Adalbert Witwe — Für den VI. und VII. Bezirk Nachlaß 3%.
 Janitsch Wenzel — Für den VI. und VII. Bezirk Tarispreise.
 Gindra Julius — Für den VI. und VII. Bezirk Tarispreise.
 Bauspenglerarbeiten.
 Frömmel Alfred — Für den V., VII und VIII. Bezirk Nachlaß 10%.
 Becker's Karl Keffe, Eduard Novy — Für den VII. und VIII. Bezirk Nachlaß 12%.
 Bach Josef — Für den V. und VII. Bezirk Nachlaß 12%.
 Polub Josef — Für den VIII. und XVI. Bezirk Nachlaß 16%.
 Für den XIX. Bezirk Nachlaß 12%.
 Sabec Raimund — Für den V., VII., XI., XVI. und XIX. Bezirk Nachlaß 12%.
 Restuczel Andreas — Für den V. Bezirk Nachlaß 8%.
 Für den XI. Bezirk Nachlaß 6%.
 Kleiner Karl — Für den XI. Bezirk Nachlaß 5%.

Danda Johann	— Für den V. und VII. Bezirk Nachlaß 5%.
Mayer Karl	— Für den V., VII., VIII., XI., XVI. und XIX. Bezirk Nachlaß 12%.
Lanowitz Alois	— Für den XVI. Bezirk Nachlaß 5%.
Haltwachs Anton Witwe	— Für den XIX. Bezirk Tarifpreise.
Schmabberger Ludwig	— Für den VIII. und XVI. Bezirk Nachlaß 6%.
Katlein Friedrich	— Für den V., VII. und VIII. Bezirk Nachlaß 15%.
Smobodnit Anton	— Für den VII. und VIII. Bezirk Nachlaß 6%.
Blank Eduard	— Für den VII. und VIII. Bezirk Nachlaß 8%.
Witschl Franz	— Für den XIX. Bezirk Nachlaß 12%.
Lempich Johann	— Für den XVI. Bezirk Nachlaß 10%.
Rechenmacher Johann	— Für den VII. Bezirk Nachlaß 6%.
Gzeloß Karl	— Für den VII. und VIII. Bezirk Nachlaß 10%.
	— Für den XIX. Bezirk Nachlaß 15%.
Hausmann Karl	— Für den V. Bezirk Nachlaß 12%.
	— Für den VII. Bezirk Nachlaß 15%.
	— Für den VIII. Bezirk Nachlaß 10%.
Loßlein Alexander	— Für den VII., VIII. und XI. Bezirk Nachlaß 15%.
Kaßenbeißer Heinrich	— Für den VIII. Bezirk Nachlaß 6%.
Zimmer Edmund	— Für den VII., VIII. und XVI. Bezirk Nachlaß 10%.
Rügner Josef	— Für den XI. Bezirk Nachlaß 10%.
Dihanitsch Anton	— Für den V. Bezirk Nachlaß 10%.
	— Für den VII. Bezirk 6%.
	— Für den VIII. Bezirk Nachlaß 4%.
Kutschirek Jakob	— Für den VI., VII., VIII., XI., XVI. und XIX. Bezirk Nachlaß 8%.
Polansky Josef	— Für den XIX. Bezirk Nachlaß 15%.
Hieß Matthias	— Für den V., VII., VIII., XVI. und XIX. Bezirk Nachlaß 6%.
Dlischar Franz	— Für den XIX. Bezirk Nachlaß 10%.
Funda Anton	— Für den V. und VIII. Bezirk Nachlaß 12%.
Forndran Wilhelm	— Für den XVI. Bezirk Nachlaß 12%.
Urban Eduard	— Für den V. und VII. Bezirk Nachlaß 10%.
Röhler Johann	— Für den XVI. Bezirk Nachlaß 13%.
Schuhmann Karl	— Für den VII., VIII. und XVI. Bezirk Nachlaß 10%.
Meb Josef	— Für den XI. Bezirk Nachlaß 10%.
Novy Johann	— Für den V. Bezirk Nachlaß 7%.
Dlischar Josef	— Für den XVI. und XIX. Bezirk Nachlaß 5%.
Pail Ignaz	— Für den XI. Bezirk Nachlaß 8%.
Simon Otto	— Für den XI. Bezirk Nachlaß 8%.
Plöchl Eduard	— Für den XI. Bezirk Nachlaß 10%.
Lersch Karl	— Für den VII. Bezirk Nachlaß 8%.
Zivný A.	— Für den VII. Bezirk Nachlaß 9%.
Rieder Franz	— Für den XIX. Bezirk Nachlaß 5%.
Moidner Karl	— Für den VII., VIII. und XIX. Bezirk Nachlaß 12%.
Hofschel Karl	— Für den XVI. und XIX. Bezirk Nachlaß 15%.
Eigner's Franz Witwe	— Für den V., VII., VIII. und XI. Bezirk Nachlaß 12,5%.

Ziegel- und Schieferdeckerarbeiten für den XIX. Bezirk.

Heigl & Dorn	— Nachlaß 2%.
Rabda Franz	— Nachlaß 2%.
Holoschy Anton	— Nachlaß 15%.
Fischer Jakob	— Nachlaß 12%.
Pingler Karl	— Tarifpreise.
Kirsch Georg	— Nachlaß 5%.
Dietrich Raimund	— Nachlaß 2%.
Dorn August	— Nachlaß 10%.
Dorn August jun.	— Nachlaß 13%.
Rabda Wilhelm	— Nachlaß 2%.
Hermann's Ignaz Erben	— Nachlaß 2%.
Schefzid Josef	— Nachlaß 2%.
Zurkowitz Josef	— Nachlaß 5%.
Danzinger Karl	— Nachlaß 2%.

Bautischlerarbeiten.

Reimer Josef	— Für den VII. Bezirk Tarifpreise.
Cedh Wenzel	— Für den XXI. Bezirk a Aufzahlung 7%.
Kaba Franz	— Für den VIII. Bezirk Nachlaß 2%.
Dworat Franz	— Für den VIII. Bezirk Nachlaß 6%.
Sedlaczek Michael	— Für den XV. Bezirk Nachlaß 2%.
Domes Ignaz	— Für den VIII. Bezirk Nachlaß 5%.
Magacz Johann	— Für den XV. Bezirk Nachlaß 2%.
Walter's Karl Witwe	— Für den III. und VIII. Bezirk Tarifpreise.
Stepanek Karl	— Für den XXI. Bezirk a und b Tarifpreise.
	— Für den III. Bezirk Nachlaß 4%.
Schrom Franz	— Für den XV. Bezirk Nachlaß 6%.
Sifora Adalbert	— Für den III. Bezirk Nachlaß 10%.
Rudisch Josef und Wenzel	— Für den XXI. Bezirk a Aufzahlung 5%.

Schlosserarbeiten.

Wagner Karl	— Für den XI. Bezirk Nachlaß 8%.
Gronb Ant. jun.	— Für den X. Bezirk Nachlaß 5%.
Kronicek Wenzel	— Für den XXI. Bezirk a Nachlaß 6%.
Burda Julius	— Für den XXI. Bezirk b Nachlaß 7%.
Stronner Franz	— Für den I. und IX. Bezirk Nachlaß 16%.

Musel Franz	— Für den XII. Bezirk Nachlaß 8%.
Schmidt J.	— Für den I. und IX. Nachlaß 12%.
Kern Rudolf	— Für den V. und VI. Bezirk Nachlaß 7%.
Zemen Binzenz	— Für den I. und IV. Bezirk Nachlaß 5%.
Brozovic Heinrich	— Für den XV. Bezirk Nachlaß 6%.
Sedladel Heinrich	— Für den XIII., XIV. und XV. Bezirk Nachlaß 10%.
Kovacic Karl	— Für den IV., V. und X. Bezirk Nachlaß 15%.
Hübner Alois	— Für den I. Bezirk Nachlaß 6%.
	— Für den II. Bezirk Nachlaß 3%.
	— Für den III. Bezirk Tarifpreise.
	— Für den IX. Bezirk Aufzahlung 2%.
Ruschka Andreas	— Für den IV. Nachlaß 6%.
Stach Ludwig	— Für den XIII. Bezirk Nachlaß 6%.
Hartmann Franz	— Für den V. Bezirk Nachlaß 9%.
Krejci Franz	— Für den VII. und XIV. Bezirk Nachlaß 6%.
	— Für den XII. Bezirk Nachlaß 4%.
	— Für den XIII. Bezirk Nachlaß 10%.
Stadel Karl	— Für den IV. Bezirk Nachlaß 6%.
Schneider Johann	— Für den I. und IX. Bezirk Nachlaß 6%.
Liesner Franz	— Für den IX. Bezirk Nachlaß 6%.
Maximilian Gustav	— Für den V. Bezirk Nachlaß 6%.
	— Für den VI. Bezirk Nachlaß 3%.
Maschl Johann	— Für den IV. Bezirk Nachlaß 6%.
Kraupa Georg	— Für den VII. und VIII. Bezirk Nachlaß 6%.
Barth Johann	— Für den IX. Bezirk Nachlaß 6%.
Deder David jun.	— Für den XIV. und XV. Bezirk Nachlaß 6%.
Lopaur Alois	— Für den XIV. Bezirk Nachlaß 6%.
Veran Johann	— Für den III. und X. Bezirk Nachlaß 5%.
	— Für den XI. Bezirk Nachlaß 6%.
Wens Eduard	— Für den XIV. Bezirk Nachlaß 10%.
Reubauer Andreas	— Für den XVIII. Bezirk Nachlaß 6%.
Schönich Heinrich	— Für den XIII. Bezirk Nachlaß 6%.
Felner Ludwig	— Für den XIV. Bezirk Nachlaß 3%.
	— Für den XV. Bezirk Nachlaß 6%.
Lach Josef	— Für den I., IV. und V. Bezirk Nachlaß 3%.
	— Für den X. Bezirk Nachlaß 5%.
Heger Karl	— Für den XVI. Bezirk Nachlaß 6%.
Berner Rudolf	— Für den IV. Bezirk Nachlaß 6%.
Barnert Albert	— Für den XX. Bezirk Nachlaß 6%.
Lauterbach Michael und Sohn	— Für den I. Bezirk Nachlaß 6%.
	— Für den VIII. Bezirk Nachlaß 5%.
Heger Leopold	— Für den XVII. Bezirk Nachlaß 6%.
Haas Johann	— Für den XIX. Bezirk Nachlaß 6%.
Haltwachs Johann	— Für den XIX. Bezirk Nachlaß 6%.
Wolf Josef	— Für den IV. und X. Bezirk Nachlaß 7%.
Franel Matthias	— Für den II. Bezirk Nachlaß 6%.
Willitsch Johann	— Für den XXI. Bezirk a und b Nachlaß 5%.
Köpf Anton jun.	— Für den XXI. Bezirk a Nachlaß 6%.
Knur Josef	— Für den XXI. Bezirk a Nachlaß 6%.
Reumeier Karl	— Für den XVI. Bezirk Tarifpreise.
	— Für den XVII. Bezirk Nachlaß 8%.
Schmidt Alois	— Für den XVII. und XVIII. Bezirk Nachlaß 10%.
Heber Anton sen.	— Für den I., IX., XVIII. und XIX. Bezirk Nachlaß 6%.
Hainozy Karl	— Für den XIX. Bezirk Nachlaß 10%.
Pitkner Franz	— Für den II. Bezirk Nachlaß 2%.
Scheibeneich Wilhelm	— Für den I. Bezirk Nachlaß 12%.
	— Für den III. Bezirk Nachlaß 6%.
Sirothy Matthias	— Für den III. Bezirk Nachlaß 7%.
Wöhner Otto	— Für den VII. Bezirk Nachlaß 6%.
Stochhammer A. G.	— Für den XVII. Bezirk Nachlaß 6%.
Müldert Rudolf	— Für den II. Bezirk Nachlaß 6%.
Kozal Heinrich, v.	— Für den II. Bezirk Nachlaß 7%.
Karly's Franz Söhne	— Für den VII. Bezirk Nachlaß 6%.
Brager Josef	— Für den II. und III. Bezirk Nachlaß 10%.
	— Für den V. und XI. Bezirk Nachlaß 12%.
	— Für den I., IV. und X. Bezirk Nachlaß 18%.
Bröckel Franz	— Für den VII. Bezirk Nachlaß 6%.
Wieser Anton	— Für den X. Bezirk Nachlaß 6%.
Deuscher Josef	— Für den XI. Bezirk Nachlaß 10%.
Motyska Josef	— Für den XI. Bezirk Nachlaß 10%.
Turetschel Michael	— Für den XVI. und XVII. Bezirk Nachlaß 6%.
Wlasak Franz	— Für den X. Bezirk Nachlaß 6%.
Bahal's Johann Witwe	— Für den IV. Bezirk Nachlaß 10%.
Zurka Georg	— Für den X. Bezirk Nachlaß 5%.
Mofer Binzenz	— Für den II. Bezirk Nachlaß 16%.
Schwarz Gustav	— Für den XVI. Bezirk Nachlaß 8%.
Schwarz Anton	— Für den V. und VI. Bezirk Nachlaß 6%.
Malowek Karl	— Für den VII. Bezirk Nachlaß 6%.
Switel Josef	— Für den IV. Bezirk Nachlaß 6%.
Stalnik Johann	— Für den I. und VI. Bezirk Nachlaß 6%.
	— Für den V. Bezirk Tarifpreise.
Heber Anton jun.	— Für den XIX. Bezirk Nachlaß 6%.
Wühl Franz	— Für den XX. Bezirk Nachlaß 12%.
Janu Leopold	— Für den XXI. Bezirk b Nachlaß 6%.
Walzmüller Franz	— Für den I., II. und XX. Bezirk Nachlaß 6%.

Bešek Anton	— Für den VII. Bezirk Nachlaß 6%.
Lang Josef	— Für den XII. Bezirk Nachlaß 6%.
Gerle Karl	— Für den X. Bezirk Nachlaß 6%.
Karl Leopold	— Für den I. Bezirk Nachlaß 6%.
Vrom Thomas	— Für den XVIII. Bezirk Nachlaß 7%.

Anstreicherarbeiten für den XVII. Bezirk.

Meizner Anton	— Tarispreise.
Scholz Josef	— Tarispreise.
Strengsmann Georg	— Nachlaß 8%.
Lufas Andreas	— Aufzahlung 3%.
Tajchle Ernst	— Tarispreise.
Chwoika Josef	— Tarispreise.
Weimann Johann	— Tarispreise.
Peterfon Robert	— Nachlaß 5%.
Zeiler Ludwig	— Nachlaß 4%.
Storch Johann	— Nachlaß 5%.
Mayer Ludwig	— Nachlaß 5%.
Bonderheid Eduard	— Tarispreise.
Lill Ferdinand	— Aufzahlung 2%.
Gam Leopold	— Aufzahlung 10%.
Haker Ludwig	— Nachlaß 10%.
Schöpfstin Johann August	— Nachlaß 5%.

Glaserarbeiten.

Staudigl Rudolf	— Für den VIII. Bezirk Aufzahlung 10%.
Gabaskitsch Georg	— Für den VIII. Bezirk Nachlaß 20%.
Rainer Michael	— Für den XIX. Bezirk Nachlaß 10%.
Lichy Johann	— Für den VIII. Bezirk Nachlaß 15%.
Moser Stephan	— Für den VIII. Bezirk Nachlaß 12%.
Pfiffer Franz	— Für den VIII. Bezirk Nachlaß 15%.
Bonderheid	— Für den XIX. Bezirk Tarispreise.
Kindler Ferdinand	— Für den XIX. Bezirk Nachlaß 6%.
	— Für den XXI. Bezirk b Aufzahlung 15%.

Möbeltischlerarbeiten.

Reimer Josef	— Für den VIII. Bezirk Tarispreise.
Cech Franz	— Für den III. und VIII. Bezirk Nachlaß 8%.
Cech Wenzel	— Für den XXI. Bezirk a Aufzahlung 5%.
	— Für den XXI. Bezirk b Aufzahlung 12%.
Pollak Georg	— Für den III. Bezirk Nachlaß 10%.
Benischle Karl	— Für den III. und VIII. Bezirk Nachlaß 5%.
Mudisich Jos. & Wenzel	— Für den XXI. Bezirk a Aufzahlung 10%.
	— Für den XXI. Bezirk b Aufzahlung 14%.
Gasser Josef	— Für den XXI. Bezirk b Aufzahlung 10%.
Sitora Adalbert	— Für den II. Bezirk Nachlaß 10%.
Foisl Karl	— Für den III., VIII. und XXI. Bezirk Nachlaß 8%.
Feyt Josef und Eduard	— Für den III. Bezirk Tarispreise.
	— Für den VIII. Bezirk Aufzahlung 5%.
	— Für den XXI. Bezirk Aufzahlung 10%.
Walter's Karl Witwe	— Für den III. und VIII. Bezirk Tarispreise.
Dwokat Franz	— Für den VIII. Bezirk Nachlaß 6%.
Stepanek Karl	— Für den XXI. Bezirk Tarispreise.
	— Für den III. Bezirk Nachlaß 6%.
Niedel Wilhelm	— Für den III. Bezirk Nachlaß 3%.
Domes Ignaz	— Für den VIII. Bezirk Nachlaß 5%.

Galanteriespenglerarbeiten.

Simon Otto	— Für den XI. Bezirk Nachlaß 5%.
Katalschek Albin	— Für den XXI. Bezirk a und b Tarispreise.
Nieder Franz	— Für den XIX. Bezirk Nachlaß 5%.
Stryzky Anton	— Für den XIX. Bezirk Nachlaß 6%.
Hägner Josef	— Für den XI. Bezirk Nachlaß 12%.
Schmabberger Ludwig	— Für den VII. und VIII. Bezirk Nachlaß 6%.
Reidner Karl	— Für den VII., VIII. und XIX. Bezirk Nachlaß 12%.
Wischal Franz	— Für den XIX. Bezirk Nachlaß 12%.
Fornbrann Wilhelm	— Für den XVI. Bezirk Nachlaß 10%.
Haltwachs' Anton Witwe	— Für den XIX. Bezirk Tarispreise.
Tempich Johann	— Für den XVI. Bezirk Nachlaß 6%.
Spies Theodor	— Für den XXI. Bezirk a Nachlaß 10%.
Ezeloth Karl	— Für den VII. und VIII. Bezirk Nachlaß 10%.
	— Für den XIX. Bezirk Nachlaß 15%.
Holtshack Karl	— Für den XVI. und XIX. Bezirk Nachlaß 10%.
Mayer Karl	— Für den VII., VIII., XI., XVI. und XIX. Bezirk Nachlaß 10%.
Kleiner Karl	— Für den XI. Bezirk Nachlaß 6%.
Sabek Ferdinand	— Für den VII., XI. und XIX. Bezirk Nachlaß 12%.
Wellner Franz	— Für den XIX. Bezirk Nachlaß 8%.
	— Für den XXI. Bezirk Nachlaß 6%.
Frömel Alfred	— Für den VII. oder VIII. Bezirk Nachlaß 15%.
Urban Eduard	— Für den VII. und VIII. Bezirk Nachlaß 10%.
Köhler Johann	— Für den XVI. Bezirk Nachlaß 5%.
Banowitz Alois	— Für den XVI. Bezirk Nachlaß 5%.
Schuhmann Karl	— Für den VII. und VIII. Bezirk Nachlaß 10%.
Dliskar Josef	— Für den XVI. und XIX. Bezirk Nachlaß 5%.

Fockstein Jaroslav	— Für den VII., VIII. und XI. Bezirk Nachlaß 15%.
Polansky Josef	— Für den XIX. Bezirk Nachlaß 10%.
Kagenbeiser Heinrich	— Für den VIII. Bezirk Nachlaß 6%.
Polub Josef	— Für den VIII., XVI. und XIX. Bezirk Nachlaß 10%.
Katlein Friedrich	— Für den VII. und VIII. Bezirk Nachlaß 15%.
Hausmann Karl	— Für den VII. Bezirk Nachlaß 15%.
	— Für den VIII. Bezirk Nachlaß 10%.
Zimmer Edmund	— Für den VII., VIII. und XVI. Bezirk Nachlaß 5%.
Dihanitsch Anton	— Für den V. Bezirk Nachlaß 8%.
	— Für den VII. Bezirk Nachlaß 5%.
	— Für den VIII. Bezirk Tarispreise.
Perch Karl	— Für den VII. Bezirk Nachlaß 5%.
Zivný A.	— Für den VII. Bezirk Nachlaß 8-25%.
Swobodnik Anton	— Für den VII. und VIII. Bezirk Nachlaß 6%.

Baquerarbeiten.

Blaschko Martin	— Für den XXI. Bezirk a Nachlaß 15%.
Kaparel Anton	— Für den XVI. und XVII. Bezirk Nachlaß 11%.
Horslmann Christian	— Für den XIII. Bezirk Nachlaß 12-5%.
Nehoda Franz	— Für den IV., X. und XIX. Bezirk Aufzahlung 5%.
Postenrieder Ludwig	— Für den XIV. und XV. Bezirk Nachlaß 8%.
Broz Johann	— Für den II. oder XX. Bezirk Nachlaß 4%.
Fiedler Johann	— Für den I., V. und XII. Bezirk Aufzahlung 5%.
Hoffmann Kaspar	— Für den XI. Bezirk Aufzahlung 2%.
Florian Leopold	— Für den I., III. und XI. Bezirk Nachlaß 3%.
Linger Franz	— Für den XXI. Bezirk a Nachlaß 17%.
	— Für den XXI. Bezirk b Nachlaß 12%.
Postenrieder Georg	— Für den XXI. Bezirk Nachlaß 13%.
Göthner Wilhelm	— Für den I. Bezirk Nachlaß 14%.
	— Für den II., III., VII. und IX. Bezirk Nachlaß 12%.
Janta Wenzel	— Für den II. Bezirk Tarispreise.
Cerny Josef	— Für den XVII. und XVIII. Bezirk Nachlaß 13%.
Wolkmit G.	— Für den IX., XVI. bis XVIII. Bezirk Nachlaß 10%.
Schreiner Karl	— Für den V. und VI. Bezirk Nachlaß 2%.
Böhmberger Leopold	— Für den XII. Bezirk Aufzahlung 10%.
Ruthner Franz	— Für den I. Bezirk Nachlaß 15%.
	— Für den VIII. Bezirk Nachlaß 8%.
	— Für den VII. Bezirk Nachlaß 12%.
	— Für den II. oder XVII. Bezirk Nachlaß 10%.
Moschey Johann	— Für den XIII. Bezirk Nachlaß 10%.
Kráský Johann	— Für den II. und XX. Bezirk Aufzahlung 10%.
Stingl Rupert	— Für den IV. Bezirk Tarispreise.
Dundler Josef	— Für den XII. Bezirk Aufzahlung 10%.
Slawačel Adalbert	— Für den II. und XX. Bezirk Nachlaß 2%.
Blaha Klemens	— Für den IX., XVII. und XX. Bezirk Aufzahlung 5%.
Rab's Johann Witwe	— Für den XVI. und XVII. Bezirk Nachlaß 5%.
Kriegisch Binzenz	— Für den XIII. Bezirk Tarispreise.
Pichler Anton	— Für den V. und X. Bezirk Nachlaß 2%.
Blouhy Anton	— Für den XVI. Bezirk Nachlaß 2%.
Scholz Josef	— Für den XVI. Bezirk Nachlaß 5%.
Fröhlich Franz	— Für den XI. Bezirk Aufzahlung 5%.
Bock Nikolaus	— Für den XVI. oder XVII. Bezirk Aufzahlung 4%.
Dundler Ferdinand	— Für den XIX. Bezirk Nachlaß 6%.

Schmiedearbeiten.

Stroppe Franz	— Für den II. Bezirk Tarispreise.
Schober's Leopold Witwe	— Für den XX. Bezirk (Huf- und Pferdebeschlagn angenommen) Tarispreise.
Bettel Josef	— Für den II. und XX. Bezirk Nachlaß 15%.
Dflig Johann	— Für den II. Bezirk Nachlaß 10%.
	— Für den II. und XX. Bezirk Nachlaß 12%.
Kautny Alois	— Für den II. und XX. Bezirk für Depots Nachlaß 12%.
	— Korrente Arbeiten Nachlaß 5%.
Czerwinka Leopold	— Für den II. und XX. Bezirk Nachlaß 15%.
Schwanda Josef	— Für den II. Bezirk Nachlaß 5%.
Eisenhut Josef	— Für den II. Bezirk Nachlaß 12%.
Karner Franz	— Für den II. Bezirk Nachlaß 17%.
	— Für den XX. Bezirk Nachlaß 15%.
Farkas Heinrich	— Für den II. Bezirk Nachlaß 10%.
Herodol Binzenz	— Für den XX. Bezirk Nachlaß 6%.
Amberger Johann	— Für den II. Bezirk Nachlaß 10%.
	— Für den XX. Bezirk Nachlaß 5%.
Belzer Ludwig	— Für den II. Bezirk Nachlaß 15%.

Kupferschmiedarbeiten.

Nowak Wenzel	— Für alle Bezirke Aufzahlung 38%.
Lautsenlieferung für den XXI. Bezirk.	
Roth's L. Söhne	— Aufzahlung 10%.
Grenus Franz	— Tarispreise.
Bögn Johann	— Tarispreise.

Tapeziererarbeiten für den I. Bezirk.

- Zeiminger's Franz Erben — Nachlaß 10%.
- Hippauf Michael — Nachlaß 10%.
- Becnik Heinrich — Nachlaß 15%.
- Amtmann Johann — Nachlaß 5%.
- Sekera Anton — Nachlaß 15%.
- Dimmel Karl — Nachlaß 10%.
- Hartmann Josef — Nachlaß 10%.
- Steinfelder Adolf — Nachlaß 10%.
- Huber Eduard — Nachlaß 12%.
- Dreßmann Rudolf — Nachlaß 5%.
- Bezdzanski Ludwig — Nachlaß 5%.
- Bisfinger Anton — Nachlaß 5%.
- Cesla August — Nachlaß 15%.
- Schöbl Karl — Nachlaß 12%.
- Mautner Karl — Nachlaß 8%.

Holzkalousien.

- Pfleger Ignaz — Für den XVI., XVII., XIX. und XX. Bezirk Nachlaß 5%.
- Gruber Johann — Für den XVI. bis XVIII. und XX. Bezirk Nachlaß 18%.

Loquay, Dellert & Pfleger

- Für den XVIII. Bezirk Nachlaß 3%.
- Hoffmann Anton — Für den XVI. bis XVIII. und XX. Bezirk Nachlaß 20%.
- Raklan Alois — Für den XVI. bis XVIII. und XX. Bezirk Nachlaß 15%.

Schubert's W. Erbe Franz Leppa

- Für den XVI. bis XVIII. und XX. Bezirk Nachlaß 20%.
- Blöbner Franz — Für den XVI. bis XVIII. und XX. Bezirk Nachlaß 22%.
- Dimmel Karl — Für den XVI. bis XVIII. und XX. Bezirk Nachlaß 10%.

Schriftgießerarbeiten.

- Lovrel Wilhelm — Für den I. bis XX. Bezirk Nachlaß 10%.
- Für den XXI. Bezirk Nachlaß 5%.
- Büchler Anton — Für den I. Bezirk Aufzahlung 5%.
- Für den V. bis VII. und XIII. bis XV. Bezirk Tarifpreise.

Schultafellieferung.

- Festler August — Für den I. bis III. und VI. bis X. Bezirk Tarifpreise.
- Groll Josef — Für den VII., VIII. und IX. Bezirk Tarifpreise.

Binderarbeiten.

- Bretschneider Edmund jun. — Für den VI. bis VIII. und XX. Bezirk Nachlaß 15%.
- Rudrna Franz — Für den XXI. Bezirk a und b Nachlaß 5%.
- Geiger Josef — Für den VI., VII. und XII. Bezirk Nachlaß 10%.
- Reim Reinhold — Für den VI. bis VIII. und XII. Bezirk Nachlaß 12%.
- Bretschneider Ludwig — Für den VI., VII., VIII. und XX. Bezirk Nachlaß 15%.
- Für den XXI. Bezirk Aufzahlung 10%.
- Weber Ignaz — Für den VI. bis VIII. und XIX. Bezirk Nachlaß 4%.
- Silber Johann — Für den XIX. und XX. Bezirk Nachlaß 10%.
- Kreischel Johann — Für den XIX. und XX. Bezirk Nachlaß 15%.

Maschinenschlosserarbeiten für die Straßenpflege.

- Schmidt Alois — Für den XVII. Bezirk Nachlaß 5%.
- Walzmüller Franz — Für den I. bis III., XVII. und XX. Bezirk Nachlaß 5%.
- Stochhammer A. G. — Für den XVII. Bezirk Tarifpreise.
- Heber Anton — Für den I. bis III. und XVII. und XX. Bezirk Nachlaß 5%.
- Heger Karl — Für den II. und XVII. Bezirk Tarifpreise.

Buchbinderarbeiten.

- Steiner Laurenz — Für den XIII. Bezirk Nachlaß 15%.
- Nowak Marie — Für den X. Bezirk Nachlaß 5%.
- Szigethy Geza — Für den X. Bezirk Nachlaß 5%.
- Onz Karl — Für den X. und XIII. Bezirk Nachlaß 15%.
- Berger Paul — Für den XIII. Bezirk Nachlaß 10%.
- Springer Ferdinand — Für den X. oder XIII. Bezirk Nachlaß 10%.
- Platt Johann — Für den XIII. Bezirk Nachlaß 10%.
- Mayer Adolf — Für den XIII. Bezirk Nachlaß 5%.

Turnsaaleinrichtungen.

- Kohl August — Für den I. bis XXI. Bezirk Nachlaß 20%.

Maschinistenarbeiten.

- Rabl's Anton Nachfolger, Inhaber: Gustav Molzer & Oswald Köhler — Für den VIII., IX., XVII., XVIII. und XXI. Bezirk Aufzahlung 12%.

- Francan Rudolf — Für den I. bis X. Bezirk Aufzahlung 13%.
- Waldherr & Komp. — Für den I. bis X. und XX. Bezirk Aufzahlung 15%.
- Heinrich S. — Für den XI. bis XIX. Bezirk Aufzahlung 15%.

Seilerarbeiten.

- Kohl August — Für den I. bis XXI. Bezirk Aufzahlung 10%.

Bürstenbinderarbeiten.

- Rieska Josef — Für den XI. Bezirk Tarifpreise.
- Bieraly Rudolf — Für den III., IV., V. und X. Bezirk Tarifpreise.
- Huber Hermann — Für den I., VIII., IX., XIII. und XVI. Bezirk Tarifpreise.
- Malkovskij Anton — Für den I., IX., XVIII. und XIX. Bezirk Tarifpreise.
- Mafik's Josef Witwe — Für den I., III., V. und XI. Bezirk Tarifpreise.
- Hell Heinrich — Für den VII. Bezirk Tarifpreise.
- Tauber Johann & Söhne — Für den I. bis XVI. Bezirk Tarifpreise.
- Slawik Johann — Für den I., III., IV. und X. Bezirk Nachlaß 7%.
- Chribaner Richard — Für den II., XX. und XXI. Bezirk Tarifpreise.
- Gastlberger Albert — Für den I., V., VI. und VII. Bezirk Tarifpreise.
- Goisch Ludwig — Für den XIX., XX. und XXI. Bezirk Tarifpreise.

- Weingärtner Karl — Für den XVI., XVII., XVIII., XIX. und XX. Bezirk Nachlaß 5%.

- Kratochwill Michael — Für den VII., VIII., IX., XV., XVI. und XVII. Bezirk Tarifpreise.

- Krejci Wenzel — Für den XVIII. Bezirk Aufzahlung 5%.
- Pundschu Anton — Für den I., II., IX. und XX. Bezirk Tarifpreise.

- Leutner's Josef Witwe — Für den I. bis X. Bezirk Tarifpreise.
- Perey Felix — Für den II. und XX. Bezirk Tarifpreise.
- Blinden-Männerheim — Für den XIII., XIV., XV., XVI. und XVII. Bezirk Nachlaß 5%.

- Lang Adolf — Für den IX. Bezirk Aufzahlung 5%.
- Zonas Stephan — Für den XVII. und XVIII. Bezirk Tarifpreise.
- Banko Franz — Für den VII. Bezirk Tarifpreise.
- Kasche Karl — Für den III. Bezirk Aufzahlung 5%.
- Weymeier Alexius — Für den V., X., XII., XIII. und XVI. oder einen anderen Bezirk Tarifpreise.
- Stokanel Josef — Für den XIV. Bezirk Tarifpreise.

Wäsche-Erfordernisse.

- Meister Julius — Für alle 21 Bezirke Nachlaß 5%.
- Krazer C. & Komp. — Für alle 21 Bezirke Tarifpreise.
- Gutter & West — Für alle 21 Bezirke Nachlaß 5%.
- Hanitsa Josef — Für alle 21 Bezirke Nachlaß 8%.
- Pfisterer Matthias — Für den I. bis XXI. Bezirk oder I., III., X. und XI. Bezirk Nachlaß 6%.
- Hettinger Karl — Für den I. bis XXI. Bezirk Nachlaß 6%.
- Suchy & Dietl — Für den I. bis XXI. Bezirk Nachlaß 8%.

Kochen und Pferdedecken.

- Koch Josef — Für alle 21 Bezirke Nachlaß 2%.
- Hettinger Karl — Für den I. bis XXI. Bezirk Aufzahlung.
- Balduga Luzie — Für alle 21 Bezirke Tarifpreise.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

21. Jänner 1907.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

- Altenritter Heinrich — Gemischtwaren-Berschleiß mit Flaschenbier — X., Dampfgasse 14.
- Antel Johann — Gemischtwaren-Berschleiß mit Flaschenbier — VII., Westbahnstraße 9.
- Unterschammer Franz — Gemischtwaren-Berschleiß mit Flaschenbier — I., Tiefer Graben 25.
- Baristis Ernestine — Gemischtwaren-Berschleiß mit Flaschenbier — IX., Rögorgasse 27.
- Brosky Johann — Gemischtwaren-Berschleiß mit Flaschenbier — X., Gubrunnstraße 17.
- Duenboffel Marie — Kleidermachergewerbe — V., Schönbrunnstraße 42.
- Fleischner Emil — Handelsagentie — IX., Hürlgasse 9.
- Germann Ladislav — Kirchenparamenten- und Reverenden-Erzeugung — V., Margaretenstraße 147.
- Hanacik Josef — Tischlergewerbe — V., Siebenbrunnengasse 12.
- Hartmann Josefina — Modistin — X., Quallenstraße 115.
- Heinl Julius — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XIV., Schwendergasse 29.
- Heller Karl — Gemischtwaren-Berschleiß — VII., Perchensfeldergrütel 12.
- Herzog Alois — Friseur-, Kosmetiker- und Perückenmachergewerbe — I., Postgasse 16a.

Hofmann Antonia — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — VII., Wimberggasse 29.
 Raithan Karl — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — I., Strauchgasse 3.
 Kalas Franz — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und Erfrischungen, Vikoren aller Art, alle erlaubten Spiele — VII., Siebensterngasse 20.
 Kavgits Lazar — Friseur-, Rasur- und Perückenmachergewerbe — I., Stuberberg 6.
 Klobz Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XI., Schneidergasse 14.
 Maier Johanna Margarete — Marktviuktualienhandel — IV., Naschmarkt.
 Offene Handelsgesellschaft Müller & Reich, Gesellschafter: Siegmund Reich, Siegmund Müller — Seidenwarenhandel — I., Kohlmessergasse 1.
 Neubold Eleonora — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Käntnerstraße 44.
 Panfchenwein Katharina — Marktviuktualienhandel — VII., Markthalle, Zelle 155.
 Offene Handelsgesellschaft Julius Pfeiffer & Söhne, Stellvertreter (nicht Gesellschafter): Eduard Schaffer; Gesellschafter: Rudolf Pfeiffer, Julius Pfeiffer, Oskar Pfeiffer — Zweigniederlassung der in Rumburg als Hauptniederlassung betriebenen Baum-, Leinen- und Schafwollfabrikationen — I., Pöfegasse 14.
 Pfeiffer Magdalena — Gastwirtsgerwerbe nach § 16 lit. b, c, g (S. D.) mit Ausnahme des Billardspieles — I., Krenngasse 14.
 Pfundstein Josef — Christbaum-Verschleiß — I., Am Hof.
 Popp Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — I., Wollzeile 21.
 Pospischil Marie — Damenkleidmachergewerbe — I., Ballnerstraße 1.
 Postl Marie — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken, Erfrischungen, Vikoren aller Art, Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — VII., Neustiftgasse 103.
 Proffsch Artur (Alleininhaber der Firma A. Proffsch) — Niederlage der Klavierfabrik der Firma A. Proffsch in Reichenberg — I., Fährichgasse 4.
 Przystojko Helene — Wiedermachergewerbe — I., Singerstraße 10.
 Rahl Michael — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — VII., Dreilaufergasse 16.
 Raitermayer Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — I., Postgasse 16.
 Rappard Gustav — Fabrikmäßige Erzeugung einer Ersatzmasse für Celluloid und von Galanteriewaren aus dieser Masse und aus Celluloid — X., Schleiergasse 2.
 Reidler Johann — Verschleiß von Pantoffeln — X., Herzgasse 3.
 Rohlicek Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Hütteldorferstraße 16.
 Rohlicek Josef — Uhrmachergewerbe — XIII., Hütteldorferstraße 16.
 Rohrbach Eleonora — Modistengewerbe — IV., Karolinen-gasse 25.
 Rosenmund Sophie, geb. Starba — Hand- und Fußpflege — IV., Margaretenstraße 6.
 Rogbach Chaim — Trödlergewerbe — I., Griebengasse 9.
 Scharlach Johann — Zuckerbäckereiwaren- und Konditen-Verschleiß — I., Habsbürgergasse 5.
 Schenter Leopoldine — Marktviuktualienhandel — I., Freyung.
 Schlauder Franz — Gastwirtsgerwerbe, und zwar Konzession zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — III., Hürnegasse 22.
 Schnattinger Anna — Damenkleidmachergewerbe — III., Hagenmüllergasse 3.
 Scholz Alexander — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Döbflinger Hauptstraße 33.
 Schwarz Jens — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Maximilianstraße 3.
 Seidenfrau Joachim — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Kinderspitalg. 13.
 Sommerer Franz — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele (ohne Billard) — VII., Mariahilferstraße 8a.
 Stanfovits Paul — Erzeugung von Stanfovits' Haarfarbe — I., Schottenbastei 5.
 Sterlich Richard — Elektrotechnische Konzession, Herstellung und Betrieb von Anlagen zur Erzeugung und Leitung von Elektrizität zu Zwecken der Beleuchtung, der Kraftübertragung und sonstiger gewerblichen und häuslichen Anwendung, jedoch nur im Anschlusse an bereits bestehende Zentralen und mit Anschlusse folgender Arbeiten: 1. Der Herstellung und des Betriebes selbständiger elektrischer Anlagen zu Zwecken der Beleuchtung oder Kraftübertragung. 2. Der Herstellung und des Betriebes von Einrichtungen zur Erzeugung von elektrischem Strom für Beleuchtung oder Kraftübertragung sowie der Installation von Motoren mit mehr als einer Pferdestärke. 3. Der Herstellung von Starkstromanlagen aller Art mit einer Spannung von mehr als 300 Volt Wechsel- oder 600 Volt Gleichstrom — VII., Kirchengasse 11.
 Szolovics Martin — Feilbieten von Obst und Grünwaren im Umherziehen von Haus zu Haus oder auf der Straße — Gemeindegebiet von Wien mit Ausnahme des I. k. Praters.
 Tatasiecz Rudolf — Marktviuktualien-Verkauf — Am Naschmarkt.
 Tulla Josef — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderer warmen Getränke und Erfrischungen — XIV., Märzstraße 77.

Bechet Josef — Hutmachergewerbe — XV., Haidmannsgasse 2.
 Bachtel Jsidor Jakob — Handelsagentie — IX., Thurngasse 15.
 Balla Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIX., Zahnradbahnstraße 9.
 Weidner Moritz (Firma Moritz Weidner) — Posamentierergewerbe — VII., Westbahnstraße 14.
 Weinberger Heinrich — Herrenkleidmacher — I., Singerstraße 10.
 Wimberger Rudolf — Flaschenbierhandel — I., Operngasse 8.
 Offene Gesellschaft: G. A. & M. Samuel (Stellvertreter: Wenzel Worisek; Gesellschafter: Arnold Samuel, Max Samuel) — Herrenkleidmacher — I., Franz Josef-Kai 25.
 Wozzofsky Theresie — Verschleiß von Christbäumen — I., Am Hof, Tagmarkt.
 Zerkowits Jella — Damenmachergewerbe — I., Planengasse 4.
 Zimmermann Fanni — Obst- und Grünwaren — I., Rosenburfenstraße 2.
 Zwerg Simcho Sidel — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Rabensteig 1.

b) Nicht dem Gewerbegeetze unterliegende, erwerbsteuerpflichtige Unternehmungen.

Brillianter Friedrich — Tierärztliche Praxis — XVII., Esterleinplatz 7.
 Rosenbaum Wilhelm — Pränumerantensammler — XX., Staudinger-gasse 21.



22. Jänner 1907.

Gewerbe-Unternehmungen.

Anger Katharina, geb. Reiter — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Kurzbauregasse 6.
 Benian Katharina — Feilbieten von Obst, Gemüse und Naturblumen im Umherziehen von Haus zu Haus oder auf der Straße im Gemeindegebiete Wien mit Anschlusse des I. k. Praters — III., Fasangasse 29.
 Bernhard Margarete — Marktviuktualienhandel — III., Augustinermarkt.
 Berta Johann — Schuhmachergewerbe — V., Kriehubergasse 15.
 Butz Max — Tischlergerwerbe — XII., Michael Bernhardt-gasse 13.
 Dabry Josef — Fiaker-Lizenz Nr. 440 — III., Dietrichgasse 24.
 Dircle Antonie — Fiaker-Lizenz Nr. 321 — XIX., Pyrker-gasse 6.
 Dreher Anton sen. — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein, Obstwein und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — I., Operngasse 8.
 Ehrlich Emma — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Mariahilferstraße 34.
 Engel Amalia, geb. Markstein — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Novaragasse 26.
 Eßl Anton — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XII., Weidlinger Hauptstraße 75.
 Faden Regina — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Stumpergasse 50.
 Grill Magdalena — Feilbieten von Obst, Gemüse und Naturblumen im Umherziehen von Haus zu Haus oder auf der Straße im Gemeindegebiete von Wien mit Anschlusse des I. k. Praters — III., Obere Weißgärberstraße 20.
 Gugig Mindel rekte Lindauer, geb. Kleinfischel rekte Rothstein — Vuktualien-Verschleiß — II., Stauerstraße 24.
 Gunesch Oskar — Handelsagentie — VI., Magdalenastraße 56.
 Haus Franz — Verabreichung von Speisen und Ausschank von Bier, Wein, Obstwein und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — III., Weißgärberlände 58.
 Hofbauer Friederike — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Rotenhofgasse 28.
 Hofbauer Hermine — Pfadlergerwerbe — XII., Rigazziplatz 2.
 Jestrab Josef — Deichgräber — X., Brunnenweg 564.
 Kien Karl — Einpänner-Lizenz Nr. 779 — XIII., Wattmann-gasse 36.
 Kirck Johanna, geb. Fischer — Marktviuktualien-Verschleiß — XIX., Sieveringerstraße 101.
 Kirchner Marie, geb. Sagmeister — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IV., Donnanfergasse 5.
 Klein Philipp — Ausführung von Gasrohrleitungen, Wassereinleitungen und Beleuchtungseinrichtungen mit Anschlusse von Anlagen für Erzeugung und Einleitung von Elektrizität — III., Kolonitzplatz 7.
 Köhler Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Reinpreditsdorferstraße 20.
 Krammer Leopold — Einpänner-Lizenz Nr. 1484 — X., Buchergasse 14.
 Kreißl Friedrich — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Margaretenstraße 53.
 Krayer Marie — Vuktualien-Verschleiß — VI., Gumpendorferstraße 20.
 Kühnmayr Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Jahngasse 39.
 Kurz Ludwig — Kürschnergerwerbe — V., Castelligasse 23.
 King de Leopold — Leichenbestattungsunternehmen (mit allen Berechtigungen nach § 13 der Ministerial-Verordnung) — III., Landstraße Hauptstraße 49.

Vorenz Heinrich — Einpänner-Lizenz Nr. 1512 — XIX., Sieveringer-
straße 96.

Lozinzel Theresia — Viktualien-Verschleiß — V., Spengergasse 50.
Martin Max — Kommissionswaren-Verschleiß — I., Wipplinger-
straße 12.

Wach Marie — Einpänner-Lizenz Nr. 1355 — Sechshausenstraße 52—56.
Meindl Leopold — Tischlergewerbe — XII., Kollmayergasse 10.
Passeder Anton Josef — Fiaker-Lizenz Nr. 160 — XVIII., Herbeck-
straße 11.

Peter Franz — Bürstenmacher — X., Fernforngasse 1.
Reiberger Emilie — Damenkleidernachergewerbe — III., Göschl-
gasse 6.

Firma Remel Elisabeth, früher verehelichte Bolnar, geb. Kohut —
Gemischtwaren-Verschleiß — II., Bellegardstraße 2.
Niedl Josef — Zuckerbäckergewerbe — VII., Zieglergasse 84.

Rosenauer Anna — Halskrügen- und Manschettenerzeugung — V.,
Schönbrunnerstraße 122.
Rötter Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VI.,
Kopernikusgasse 6.

Schermann Josefa — Pfaidlergewerbe — XII., Tivoligasse 43.
Schlöhner Franz — Fiaker-Lizenz Nr. 174 — XI., Hauffgasse 7.
Seblacek Matthias — Kleidermachergewerbe — V., Hauslabgasse 33.

Staudinger Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III.,
Rennweg 69.
Strnad Johann — Musiker auf Bestellung — XII., Bivenotgasse 46.

Swohoda Leopoldine — Einpänner-Lizenz Nr. 96 — X., Quellen-
straße 244.
Trautsch Franz — Photographengewerbe — XII., Hegendorfer-
straße 55.

Untenecker Theresia — Viktualien-Verschleiß — III., Kleistgasse 22.
Wieselberg David — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Matzlgasse 11.

Maschinenfabrikgesellschaft „Union“ in Wien; Gesellschaft mit beschränkter
Haftung. Verantwortlicher Geschäftsführer: Robert D w o r a t — Handel mit
Pumpwerken für handmotorischen Betrieb, Handel mit Feuerwehrgewerken aller
Art und Maschinen und Geräten für öffentlichen Gebrauch und Bedarf, wie
Straßenbesprengungen und Straßenkehrmaschinen etc. — VIII., Fernalsergürtel,
Stadtbahnviadukt 68—73.

23. Jänner 1907.

Gewerbe-Unternehmungen.

Amster Elsa — Papier- und Schreibwarenhandel — XIX., Gymnasium-
straße 62.
Barkowits Andreas — Kleinhandel mit Brennmaterialien — X., Ruß-
gasse 43.

Bauer Amalia — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur
Verabreichung von kalten Speisen, Bier, Wein und Verabreichung von Er-
frischungen, Kaffee und Thee — II., Am Bruchhausen.
Bod Theresia — Schlossergewerbe (Fortbetrieb nach dem verstorbenen Gatten
Franz Bod) — X., Hardtmuthgasse 53.

Bratter Siegmund — Wäschewaren-Erzeuger — VII., Wimberger-
gasse 7.
Bubnit Josef — Herrenkleidernachergewerbe — III., Landstraße Haupt-
straße 80.

Defchauer Karl — Großfuhrwerksgewerbe — XII., Breitenfurter-
straße 10.
Defchauer Karl — Stadtlohnfuhrwerksgewerbe — XII., Breitenfurter-
straße 10.

Dinzl Karl — Kamm- und Fächermachergewerbe — XIII., Einte Wien-
zeile 6.
Duffel Anton — Kleidermachergewerbe — XVIII., Dampferstraße 18.

Ehrenreich Albertine, geb. Juhasz — Erzeugung von Lampenschirmen,
Leuchterrosetten etc. aus Papier — II., Schmelzgasse 5.
Franz Adelheid — Spielwaren-Erzeugung — VII., Mariahilfer-
straße 38.

Haimann Bruno — Buchbindergewerbe — III., Hergasse 29.
Herbert Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IX.,
Pulverturmstraße 16.

Hinzel Franz — Verabreichung von Pferdefleischspeisen über die Gasse
in Verbindung mit dem vom Konzessionsbesitzer ausgeübten Pferdefleisch-Verschleiß
und auf die Dauer der Ausübung derselben — V., Einfielergasse 28.

Huber Johann — Kleinfuhrwerksgewerbe — XII., Hegendorfer-
straße 22.
Kaufmann Baruch — Pfaidlergewerbe — IX., Siebergasse 4.

Kolarik Johann — Schriftenmaler — XI., Simmeringer Haupt-
straße 144.
Korn & Komp.; Gesellschafter: Gustav Schlesinger, Max Korn, zugleich
Geschäftsführer — Fabrikmäßige Erzeugung von Holzbearbeitungs- und
anderen Werkzeugmaschinen — VII., Neubaugasse 68.

Lippert Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIX.,
Döbflinger Hauptstraße 57.
Mattei Mathilde — Wäschewaren-Erzeugung — III., Ungargasse 17.

Mogura Julius Emil — Friseur- und Rasierergewerbe — XIII., Linzer-
straße 270.
Mous Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Humboldtstraße 13.

Niedoba Heinrich — Verschleiß von Papier- und Kurzwaren — III.,
Rößlgasse 14.

Firma R. Appelt; Alleinhaber Rudolf Appelt — Kommissionshandel
mit Klavieren und Klavierbestandteilen — XIII., Sprengingerstraße 72.
Oppenauer Rudolf — Verschleiß von Schweinefleisch und Selchwaren —
VII., Kirchengasse 32.

Pfeiler Josefine — Pfaidlergewerbe — XII., Rotenmühlgasse 47.
Rudavsky Paul — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III.,
Matthäusgasse 5.

Schulterer Franz — Mechanikergewerbe — V., Siebenbrunnengasse 19.
Seidler Hugo — Tapezierergewerbe — II., Stephanstraße 16.
Simonet & Glabich; Alexander Simonet, Robert Glabich — Baumunter-
nehmung für Ofen- und Hüttenanlagen — IV., Schleismühlgasse 21.

Stansky Richard; Alleinhaber der Firma Heinrich Abeles — Fabriks-
mäßige Erzeugung von Schuhwaren — VII., Kaiserstraße 71.
Stummer Anton — Kleinfuhrwerksgewerbe — X., Windtenstraße 4.

Stumpf Josef — Kleinfuhrwerksgewerbe — III., Erbbergstraße 182.
Tichy Siegmund — Spirituosen-Klein-Verschleiß — V., Wimmer-
gasse 11.

Weißhitz Karl Alexander, protokollierte Firma — Handel mit Uhren,
Gold- und Silberwaren — VII., Mariahilferstraße 90.
Zacharda Karl — Verabreichung von Tee, Kaffee, Schokolade, anderen
warmen Getränken und Erfrischungen, sowie von Likören aller Art, Haltung
erlaubter Spiele — XVI., Sechshausenstraße 52.

24. Jänner 1907.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

Alwed Julius Wilhelm — Ansichtskarten-Verschleiß — II., Lichtenauer-
gasse 11.
Verfling Chaite Beite, geb. Thaler — Gemischtwaren-Verschleiß — II.,
Odeongasse 4.

Biergstein Luise — Wäscheputzerei — V., Margaretenstraße 122.
Böhm Johann — Tischlergewerbe — XIV., Märzstraße 81.
Breier Emilie, geb. Fuchs — Ein- und Verkauf alter Sacke — II.,
Novaragasse 26.

Chybil Vinzenz — Kleinhandel mit Brennmaterialien — X., Erlach-
gasse 80.
Dely Michael — Tierhändler, Tierzucht und Tierhandel — XIV., Sechshausen-
straße 39.

Dietrich Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Außdorferstraße 12.
Dinda Karl — Schuhmachergewerbe — II., Ausstellungsstraße 29.
Dolezal August — Lederhändler, Lederauschnitt- und Schuhmachergewerbe-
Verschleiß — XIV., Sechshausenstraße 23.

B. Finkstein & Bruder (Bruno Finkstein, Albert Finkstein) —
Herausgeber der periodischen Druckschrift „Le chapeau Parisien“ — XVIII.,
Wittbaurgasse 26.

Fischmann Chane Shuve — Witwenfortbetrieb der Fremdenbeherbergung
auf Grund des hieramtlichen Dekretes vom 12. Dezember 1894, Z. 48568,
respektive vom 18. April 1905, Z. 24767, Abg. 110.720, Reg. Z. 723, des
Zacharias Fischmann, gest. 20. Dezember 1906, Geschäftsführer Peifach, ge-
nannt Paul Fischmann — II., Kneppgasse 13.

Frisch Karl — Baumeister — I., Rathausstraße 19.
Gentheim Rosa, geb. Ullrich — Kunstblumen-Erzeugung — XIV., Benedikt
Schellingergasse 34.

Gersberger Amalie — Damenkleidernachergewerbe — XVIII., Schopen-
hauerstraße 19.
Goldstern Jakob — Spediteurgewerbe — XIV., Graumanngasse 41.

Graber Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Porzinggasse 1.
Graf Leopold — Pfaidlergewerbe — XIV., Goldschlagstraße 74.
Hammerschmid Josef — Bildhauergewerbe — X., Kolombusgasse 22.

Hübisch Franziska — Konzeption zum Ausschank von Branntwein und
Tee — VIII., Afferstraße 7.
Janacs Gustav — Fleischhauergewerbe — XIV., Huglgasse 28.

Juhn Hermine — Damenkleidernachergewerbe — II., Lichtenauer-
gasse 12.
Katz Jakob — Kaffeefiedergewerbe — XVIII., Staudgasse 60.

Kofelech Albine — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Hertlotzstraße 26.
Kothorek Josef — Kleidermachergewerbe — XIV., Märzstraße 59.
Krammer Julius — Dachdelegewerbe — II., Landelmarktstraße 8.

Kuchlik Theodor — Drechslergewerbe — XIV., Diefenbachgasse 45.
Kühn Johanna — Damenkleidernachergewerbe — IV., Favoriten-
straße 60.

Lager Leopoldine — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X.,
Favoritenstraße 10.
Laudau Alfred — Kleinfuhrwerksgewerbe — II., Wohlmuttgasse 31.

Lasla Marie, geb. Bisel — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Sturw-
straße 50.
Lösenwein Rosa — Pfaidlergewerbe — IX., Porzellangasse 49 a.

Löwy Berta, Witwenfortbetrieb nach dem am 27. März 1906, ver-
storbenen Gatten Leopold Löwy — Gold- und Silberwarengewerbe, Geschäfts-
führer: Ludwig Schramseis — V., Arbeitergasse 14.

Mad Robert — Erzeugung von Parfümerien auf kaltem Wege mit
Anschluß von Seife — IV., Wienstraße 17.

- Matowsky Otto — Verschleiß von Saitlingen und im Betriebe des Fleischselchergewerbes vorkommenden Gewürzen — XIV., Ullmannstraße 71.
 Matoušek Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVIII., Schulgasse 61.
 Firma G. v. Medvey & Komp., Inhaber: Eigenberger Karl Johann — Erzeugung von Fruchtsäften, Limonaden und Sodawasser — XVIII., Währingerstraße 131.
 Niffels Wilhelm — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Ullmannstraße 41.
 Petrzella Anna — Pferdefleisch- und Schwaren-Verschleiß — XVII., Wurfigergasse 90.
 Prewatsky Ferdinand — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Währingerstraße 23.
 Racz Marie — Marktviktualienhandel — XVIII., Markt, Schopenhauerstraße.
 Reichard Franz — Fialer-Lizenz Nr. 379 — XIV., Nobisgasse 21.
 Roubal Hedwig — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Kasnergasse 13.
 Rudy Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernals Hauptstraße 116.
 Senkr Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Schröttergasse 30.
 Soulap Matthias — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XV., Mariabühlergürtel 1 a.
 Starek Viktor — Herrenkleidmachersgewerbe — IV., Belvederegasse 12.
 Siederl Leon — Eisenwarenhandel — II., Hartortstraße 7.
 Steiningner Ernst — Sesselflechtereigewerbe — II., Große Stadtgasse 12.
 Tuchseld Josef — Zollspedition — XVIII., Schopenhauerstraße 54.
 Urbata Johann — Tischlergewerbe — XV., Märzstraße 87.
 Wahle Alfred, Alleinhaber der Firma: Alfred Wahle & Bruder — Handelsagentie — IX., Türkenstraße 23.
 Wessely Alois — Dachdeckergerber — XIV., Ullmannstraße 45.
 Weyhora Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Johnstraße 45.
 Windisch Leopoldine — Viktualien-Verschleiß — IX., Währingergürtel 106.
 Wottitzky Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVIII., Anastasius Grünigasse 3.
 Zanner Josef — Gast- und Schankgewerbe, § 16, lit. b, c, g der G. D. XV., Felberstraße 24.
 Zites Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Palffygasse 14.

b) Dem Gewerbebesetze nicht unterliegende, erwerbsteuerpflichtige Unternehmungen.

- Kris Siegmund Friedrich, Dr. — Ärztliche Praxis — XVIII., Währingerstraße 143.
 Lachenberger Wilhelm, Dr. — Ärztliche Praxis — XVIII., Währingergürtel 21.
 Thomla Edler v., Viktor — Beh. autor. Zivill-Geometer — XVIII., Währingerstraße 113.
 Traub Franz, — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Wiener Korrespondenz“ — XVIII., Edelhoftgasse 4.

25. Jänner 1907.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

- Arenkopf Johann — Wagnergewerbe — XII., Schönbrunnerstraße 169.
 Benda Helene (Firma Josef Reiner's Erben) — Gold-, Silberwaren- und Juwelenhandel — I., Kohlmarkt 7.
 Benedel Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Seidengasse 39.
 Offene Handelsgesellschaft Benedel, Schneid und Reiter, Stellvertreter Herr Karl Miha (Gesellschaft: Josef Benedel, Markus Schneid, Michael Reiter — Kleidermachersgewerbe — I., Zelinkagasse 12.
 Braun Oskar — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Goldschmidgasse 6.
 Christ Vetti, geb. Matoušek — Mechanische Strickerei — XIV., Felberstraße 54.
 Dawczynska Helene Marie — Massage mit Anschluß der selbständigen Anwendung zu Heilzwecken und Gewerbsbetrieb der Maniküre — IX., Porzellangasse 54.
 Drabel Anton — Klein-Verschleiß von Brennmaterialien — X., Buchengasse 129.
 Firma Josef Dusel (Alleinhaber: Josef Dusel) — Wäschewaren-Erzeugung — XIV., Sechshausersstraße 27.
 Forstneritsch Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Mariabühlergasse 178.
 Giesinger Siegmund — Holzhandel — I., Nathansstraße 7.
 Göffinger Martin — Kleinfuhrwerk — III., Bällischgasse 8.

- Golke Theresie — Verschleiß von Materrequisiten — I., Zatoberggasse 8.
 Grubner Josefine (Inhaberin der Firma Grubner's Witwe) — Erzeugung von Holzmaßstäben — III., Baumgasse 24.
 Havel Moriz — Gemischtwarenhandel — I., Lichtensteg 3.
 Hecht Rudolf Bernhard — Verschleiß von Damenkleidern — VII., Kaiserstraße 83.
 Hlava Karl — Kleidermachersgewerbe — XIV., Schweglerstraße 28.
 Hönig Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Favoritenstraße 102.
 Hofer Andreas Karl — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — I., Viberstraße 7.
 Hollmann Robert — Mustergewerbe — XIV., Goldschlagstraße 65.
 Holzmann Walpurga — Wäschepuderei — V., Wiedener Hauptstraße 127.
 König Paul — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, ferner von Rum als Beigabe zum Kaffee und Tee — I., Mayfeldergasse 4.
 Korall Lea — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Obere Donaustraße 63.
 Kognar Jaroslav — Friseur-, Rasier- und Perückenmachersgewerbe — I., Franz Josefs-Kai 3.
 Lauchy Elise, geb. Koranda — Damenkleidermachersgewerbe — XIV., Sechshausersstraße 53.
 Marthart Johann — Fleischselchergewerbe — XIV., Kardinal Rauscherplatz 4.
 Neumann Franziska, geb. Pichl — Modistengewerbe — XIV., Schwenberggasse 16.
 Josef Emanuel — Galvanisierergewerbe — VII., Randsgasse 13 a.
 Pecher Leopoldine — Papier- und Kurzwaren-Verschleiß — V., Arndtstraße 11.
 Redtenwald Friedrich — Musikalienhandlung — X., Raaberbahngasse 19.
 Rimmel Karl — Kleinhandel mit Brennmaterialien — V., Schallergasse 47.
 Schachner Karl — Graveurgewerbe — XIV., Goldschlagstraße 94.
 Sixt Anna, geb. Hofer — Gastgewerbe mit der Berechtigung von aus Pferdefleisch zubereiteten Speisen — II., Sturwitzerstraße 35.
 Spöner Alfons — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken, von Erfrischungen, sowie von Likören aller Art und Haltung von erlaubten Spielen — I., Tuchlauben 19.
 Stedronsky Josef — Kleidermachersgewerbe — III., Strobgasse 31.
 Telt Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Taborstraße 52.
 Volkmann Robert — Kleinhandel mit Brennmaterial — IV., Hauptstraße 16.
 Wiese Johann — Gast- und Schankgewerbe § 16 lit. b, c, g G. D. mit Ausnahme des Billardspiels — IX., Kinderhospitalgasse 7.

b) Nicht dem Gewerbebesetze unterliegende, erwerbsteuerpflichtige Unternehmungen.

- Groß Heinrich — Provisionsagentie — II., Blumauergasse 16.
 Lent Josef — Pränumerantensammler — III., Künninggasse 19.
 Munkl Emil — Provisionsagentie — II., Große Stadtgasse 28.
 Silberknopf Samuel — Provisionsagentie — II., Afrkauergasse 11.

Inhalt.

	Seite
Gemeinderat:	
Stenographischer Bericht über die außerordentliche öffentliche Sitzung des Gemeinderates vom 31. Jänner 1907.	
Inhalt:	
Referat:	
Bize-Bürgermeister Dr. Neumayer, betreffend Dankes-Kundgebung der Gemeinde Wien aus Anlaß der Allerhöchsten Sanktion der Wahlreformgesetze	297
Stadtrat:	
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 8. Jänner 1907	298
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 9. Jänner 1907	301
Bezirksvertretungen:	
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Fünfhof vom 21. Jänner 1907	310
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom 23. Jänner 1907	310
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Alsergrund vom 25. Jänner 1906	311
Allgemeine Nachrichten:	
Approvisionnement:	
Vorhenwiesmärkte vom 29. und 31. Jänner 1907	313
Pferdemarkt vom 29. Jänner 1907	313
Jung- und Stechviehmarkt vom 28. und 31. Jänner 1907	313
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 29. bis 31. Jänner 1907	313
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
Offertverhandlungs-Ergebnisse	314
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster	317
Kundmachungen.	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Beihelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1907.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
11. Februar 11 Uhr	Abteilung III (Mag. = Rat Gross, V. Stiege, 2. Stock)	401	Arenbergpark im III. Bezirke.	Erdb- und Baumeisterarbeiten . . Gitterlieferung	7438 K 88 h 5310 K Vorbemerkung: Bedingungen zc. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte Abteilung III. 1-3
4. Februar 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Rat Dr. Rüchtern, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	33	Umbau des Hauptunratskanales in der Pyrfergasse von der Döblinger Hauptstraße bis zur Billrothstraße im XIX. Bezirke.	Erdb- und Baumeisterarbeiten	14.069 K 47 h 3-3
5. Februar 10 Uhr	detto	71	Rekonstruktion der Sohle des Alsbachkanales von der Kapellen- gasse bis zur Marktgasse im IX. Bezirke.	Erdb- und Baumeisterarbeiten . . Lieferung von Klinkerziegeln . .	14.634 K 96 h 12.478 K 14 h 2-2

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	N.-B.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Ferausgeschlagte Kosten
4. Februar 10 Uhr	Abteilung VIII (Mag. = Rat Schmid- bauer, Altes Rath- haus, I., Wipp- fingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock)	3494 ex 1906	—	Lieferung von Gummischläuchen für die Straßenbespritzung.	4860 K Vorbemerkung: Kostenanschlag und Beding- nisse erliegen in der Stadt- bauamts-Abteilung VII b, Altes Rathaus, I., Wipp- fingerstraße 8, II. Stiege, 3. Stock. 3 3.
11. Februar 10 Uhr	detto	3180/06	Neubau des städtischen Bades in Floridsdorf.	Bildhauerarbeiten	2528 K 50 h Vorbemerkung: Kostenanschlag und Beding- nisse erliegen in der Fach- Abteilung II des Stadtbau- amtes I, Neues Rathaus, während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsicht der Interessenten. 1-3
18. Februar 10 Uhr	Abteilung XV (Mag. = Rat Narozny, Neues Rathaus, VII. Stiege, 2. Stock)	632	Schulbau XV., Friesgasse 10.	Bergebung der Bildhauerarbeiten	2148 K (Badium 100 K) 1-3
4. Februar 10 Uhr	Volkshalle im Neuen Rathause	4060/06	Bezirke I bis XXI (zum Teile nach Sektionen geteilt).	Kurrente Pflasterarbeiten für die Periode vom 1. Jänner 1907 bis 31. Dezember 1909.	Vorbemerkung: Die Pläne über die Sektions- einteilung, sowie die Be- schreibung der Sektions- grenzen, ferner die allge- meinen und besonderen Be- dingnisse können in der Magistrats-Abteilung XXII während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. 2-2

M.-Abt. V, 171.07.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung nachfolgender Arbeiten am Nordbahnstege im XX. Bezirke, und zwar:

- a) Untersuchung der Eisenkonstruktion, Auswechslung loser Nieten und Herstellung des hiezu erforderlichen Hängegerüstes mit der Ausrufsumme von 5663 K 80 h und 1300 K Pauschale,
 - b) Erneuerung des Anstriches der Eisenkonstruktion mit der Ausrufsumme von 3309 K 45 h und 600 K Pauschale
- wird vom Wiener Magistrate, Abteilung V, am 15. Februar 1907, pünktlich $\frac{1}{2}$ 12 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrates Dr. May Weiß im Neuen Rathause, VII. Stiege, 2. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Die Ausmaße, Kostenanschläge und die allgemeinen und besonderen Bedingnisse können im Stadtbauamte, Fach-Abteilung V, Neues Rathaus (V. Stiege, 2. Stock) und in der erwähnten Magistrats-Abteilung während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form, und zwar getrennt für die unter a) und b) bezeichneten Arbeiten zu überreichen.

Spätestens einen Tag vor der Abhaltung der Offertverhandlung ist das in den Bedingnissen vorgeschriebene Badium bei der städtischen Hauptkassa, I. Neues Rathaus, zu erlegen.

Der Offertverhandlungs-Kommission ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium vorzuweisen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig. Die Gemeinde übernimmt bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden im Stadtbauamte, Fach-Abteilung V, oder in der erwähnten Magistrats-Abteilung erteilt.

Vom Wiener Magistrate,

im selbständigen Wirkungskreise,

am 22. Jänner 1907.

2-3

M.-Abt. V, ad 254/07.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-b. Statthaltereie vom 25. Jänner 1907, Z. VI-292, findet über das Projekt der priv. österr.-ungar. Staatsbahn-Gesellschaft, betreffend die Erweiterung

der Schlepphanlage der Firma Aktien-Gesellschaft R. Ph. Waagner, L. und S. Biro & A. Kurz in Stadlau-Hirschstetten (XXI. Wiener Gemeindebezirk) die politische Begehung am Donnerstag den 7. Februar 1907 unter der Leitung des Herrn k. k. Statthaltereie-Konzipisten Dr. Ritter v. Raab statt.

Die Kommissionsmitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um 9 Uhr 36 Minuten vormittags in der Station Stadlau.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichlichen Projektsbehalte vom 29. Jänner 1907 bis zum Kommissionstage im Stadtbauamte (I., Neues Rathaus, Mezzanin, Bureau des Baurates Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Projekt oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrates Dr. Weiß (I., Neues Rathaus, 2. Stock, Stiege VII) oder bei der Lokalverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate,

als politischer Behörde I. Instanz,

am 29. Jänner 1907.

1-1

M.-D. 439/07.

Kurrende

(für die Herren Magistrats-Sekretäre, Ober-Kommissäre, Kommissäre, Konzipisten und Konzepts-Praktikanten).

Infolge der Pensionierung der Magistratsräte Wenzel Kienast, Franz Altmann, Karl Sedlmayer, Josef Heinrich Gulik, Johann Gulka und des Magistrats-Sekretärs Siegmund Kodicek gelangen im Status der rechtskundigen Beamten

5 Magistrats-Stellen in der III. Rangklasse;

6 Magistrats-Sekretärs-Stellen in der IV. Rangklasse;

6 Magistrats-Ober-Kommissärs-Stellen in der V. Rangklasse;

6 Magistrats-Kommissärs-Stellen in der VI. Rangklasse und

6 Magistrats-Konzipisten-Stellen in der VII. Rangklasse,

und zwar sämtliche mit den systemisierten Bezügen zur Befehung.

Diejenigen der obbezeichneten Herren Magistrats-Konzepts-Beamten und Praktikanten, welche sich um eine dieser Stellen bewerben wollen, haben ihre Kompetenzgesuche im Dienstwege längstens bis einschließlich den 8. Februar 1907, mittags 12 Uhr, im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Direktion zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der I. I. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 24. Jänner 1907.

Der Ober-Magistratsrat:

Dr. Sedlacek.

2-3

M.-D.-Z. 524/07.

Kurrende

(für die Herren Vize-Direktoren und die Herren Kanzlei-Direktions-Adjunkten).

Infolge der Pensionierung des Kanzlei-Direktors Franz Klein dienst gelangt im Status der Kanzlei eine Kanzlei-Direktorstelle in der IV. Rangklasse mit den systemisierten Bezügen zur Besetzung.

Diejenigen der obbezeichneten Herren Kanzleibeamten, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre Kompetenzgesuche im Dienstwege längstens bis einschließlich Mittwoch den 6. Februar 1907 mittags 12 Uhr im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Direktion zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt,
im selbständigen Wirkungskreise,
Wien, am 31. Jänner 1907.

Der Ober-Magistratsrat:

Dr. Sedlacek.

1-2

M.-Abt. XIX, 176 ex 1907.

Kundmachung.

(Neuwahl der Bezirksvertretung für den XIV. Bezirk.)

Gemäß § 43 des Wiener Gemeindestatutes (Gesetz vom 24. März 1900, L.-G.- u. B.-Bl. Nr. 17) hat im Gemeindebezirk Rudolfsheim die Neuwahl der Bezirksvertretung stattzufinden.

Behufs Durchführung dieser Wahl wird gemäß § 17 der Gemeindevahlordnung folgendes bekanntgemacht:

Die Anzahl der Mitglieder dieser Bezirksvertretung beträgt je acht für den 1., 2. und 3. Wahlkörper, zusammen vierundzwanzig.

Die Mandatsdauer für die zu wählenden Bezirksräte beträgt sechs Jahre.

Die Zuweisung der Wähler des 3. und 2. Wahlkörpers zu den einzelnen Wahllokalitäten, beziehungsweise Wahlkommissionen erfolgt sektionsweise nach den Anfangsbuchstaben ihrer Namen. Die Wähler des 1. Wahlkörpers wählen für den ganzen Bezirk in bloß einer Sektion. Die näheren Angaben über die Wahlorte sind in der untenstehenden Zusammenstellung enthalten.

Für diese Wahl werden amtliche Stimmzettel ausgegeben; jeder andere nicht behördlich ausgegebene Stimmzettel ist ungültig.

Die Stimmzettel sind in allen Rubriken vollständig auszufüllen und auf denselben so viele Kandidaten namhaft zu machen, als auf den betreffenden Wahlkörper entfallen.

Das Wahlrecht kann nur in den hiefür bestimmten Wahllokalitäten und nur vom Wähler persönlich unter Vorweisung

seiner Wahllegitimation ausgeübt werden. Eine Stimmenabgabe durch Stellvertreter ist nicht statthaft.

Für verloren gegangene oder unbrauchbar gewordene Wahllegitimationen und Stimmzettel werden jedem Wahlberechtigten über persönliches Verlangen im Zentral-Wahl- und Steuerkataster I., Neues Rathaus, VIII. Stiege, Hochparterre, und am Wahltag selbst durch den Vorsitzenden der Wahl-Kommission Duplikate ausgefolgt, wenn die Identität des Wählers zweifellos festgestellt ist.

Zur Abgabe der Stimmzettel wird die Zeit von 7 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags festgesetzt.

Auf Wähler, welche nach Schluß der Stimmenabgabe erscheinen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Genau um vier Uhr nachmittags werden die Türen des Wahllokales geschlossen und können von da an nur mehr diejenigen, welche sich zu dieser Zeit im Wahllokale befinden, ihre Stimme abgeben.

Nach Schluß der Stimmenabgabe wird die Eröffnung der Stimmzettel und die Stimmenzählung in Gegenwart der sich etwa einfindenden Wähler vorgenommen.

Die Ermittlung des Gesamtergebnisses erfolgt durch die Wahl-Kommission der I. Sektion.

Als gewählt sind diejenigen anzusehen, welche die absolute Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen erhalten haben. Haben mehr Personen, als zu wählen waren, die absolute Mehrheit erhalten, so sind diejenigen als gewählt anzusehen, auf welche die größte Stimmenanzahl entfallen ist.

Konnte ein Ergebnis durch die erste Abstimmung nicht erzielt werden, so ist rücksichtlich der noch zu Wählenden zu der engeren Wahl zu schreiten.

Das Recht, sich an der engeren Wahl zu beteiligen, ist durch die Beteiligung an der ersten Wahlhandlung nicht bedingt. Bei der engeren Wahl sind die Wähler an die Abgabe behördlich ausgefertigter Stimmzettel nicht gebunden. Sie haben sich auf jene Personen zu beschränken, die bei der ersten Wahl nach denjenigen, welche die absolute Mehrheit erlangten, die relativ meisten Stimmen für sich hatten. Bei Stimmgleichheit wird durch das Los entschieden, wer in die engere Wahl einbezogen werden soll.

Die Zahl der in die engere Wahl zu bringenden Personen ist immer die doppelte von der Zahl der noch zu Wählenden. Jede Stimme, welche auf eine nicht in die engere Wahl gebrachte Person fällt, ist ungültig.

Als gewählt bei der engeren Wahl sind diejenigen anzusehen, welche die meisten der abgegebenen gültigen Stimmen erhalten haben. Ergibt sich bei der engeren Wahl Stimmgleichheit, so entscheidet das Los.

Einwendungen gegen die stattgefundenen Wahlen sind innerhalb der acht auf den Wahltag folgenden Tage bei dem Stadtrate einzubringen.

Die Wahl findet an folgenden Tagen statt:

Für den 3. Wahlkörper: am 18. Februar 1907, die allfällige engere Wahl am 19. Februar 1907.

Für den 2. Wahlkörper: am 21. Februar 1907, die allfällige engere Wahl am 22. Februar 1907.

Für den 1. Wahlkörper: am 23. Februar 1907, die allfällige engere Wahl am 25. Februar 1907.

Wahllokalitäten:

3. Wahlkörper, I. Sektion A—H: Gemeindehaus, XIV.,
Dadlergasse 16 b, Gemeindebezirkskanzlei im 1. Stock.

3. Wahlkörper, II. Sektion I—Qu: Gemeindehaus, XIV.,
Dadlergasse 16 a, Armeninstitutskanzlei im 1. Stock.

3. Wahlkörper, 3. Sektion R—Z: Volksschule für Mädchen,
XIV., Dadlergasse 16 a, Turnsaal.

2. Wahlkörper, I. Sektion A—L: Gemeindehaus, XIV.,
Dadlergasse 16 b, Gemeindebezirkskanzlei im 1. Stock.

2. Wahlkörper, II. Sektion M—Z: Gemeindehaus, XIV.,
Dadlergasse 16 a, Armeninstitutskanzlei im 1. Stock.

1. Wahlkörper A—Z: Gemeindehaus, XIV., Dadlergasse 16 b,
Gemeindebezirkskanzlei im 1. Stock.

Wien, am 1. Februar 1907.

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Yueger.

1—3

Mag.-Abt. X, 6084/06.

Kundmachung.

(Grabstellgebühren-Erhöhung und Erbauung von Gräbern im
Pöbleinsdorfer Friedhofe.)

Der Wiener Stadtrat hat am 9. Jänner 1907, Pr.-Z. 449,
folgenden Beschluß gefaßt:

1. Die Grabstellgebühren für Nichtzugewiesene im Pöbleins-
dorfer Friedhofe werden, wie folgt, festgesetzt:

Für eine fertige Doppelgruft 9600 K,

für eine fertige einfache Gruft 5600 K,

für einen Doppelgruftplatz 6400 K,

für einen einfachen Gruftplatz 3200 K,

für ein eigenes Grab auf 20 Jahre 400 K,

für ein solches Grab auf Friedhofsdauer 800 K.

Renovationsgebühr für die Dauer von 20 Jahren für ein
solches Grab, welches in einem Zeitpunkte erworben wird, wenn
vorstehende Gebühren in Kraft getreten sind, 160 K.

Wenn vor diesem Zeitpunkte ein eigenes Grab für eine nicht
zugewiesene Person auf die Dauer von 20 Jahren erworben
wurde, die Erwerbung auf Friedhofsdauer aber dann beabsichtigt
wird, wenn die beantragten Gebühren schon Geltung haben, so
ist die Differenz zwischen der erhöhten Gebühr und dem an-
läßlich der Erwerbung auf 20 Jahre erlegten Betrag nebst
5 Prozent Verzugszinsen von dieser Differenz vom Tage der
ersten Erwerbung an zu bezahlen.

2. Obige Bestimmungen treten sofort in Kraft.

3. Bei Erwerbung von Grabstellen für Zugewiesene bleiben
die bisherigen Bestimmungen aufrecht.

Von der Bestimmung eines Preises für die sechs im Rondeau
des neuen Teiles befindlichen Gartengrundsplätze wird gegenwärtig
abgesehen. Die Fixierung des Preises wird von Fall zu Fall
vorgenommen werden.

Vom Wiener Magistrate,

am 19. Jänner 1907.

1—1

Z. 115/07.

XIII.

Kundmachung.

(Mag. Freiherr v. Springer'sche Armenstiftung für Rudolfsheim.)

Am 10. Mai 1907 gelangen die Zinsen der Mag. Freiherr
v. Springer'schen Stiftung im Betrage von 500 K an zehn
hilfsbedürftige Angehörige der bestandenen Gemeinde Rudolfsheim
zur Verteilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben nach Wien zuständige
hilfsbedürftige Personen, und zwar:

In erster Linie jene, welche vor der Einbeziehung von
Rudolfsheim dahin zuständig waren;

in zweiter Linie jene, die in Rudolfsheim wohnhaft sind
oder daselbst geboren wurden.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben
ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Trauschein, die
Tauf(Geburt)zettel der Kinder, den Heimatschein und ein legales
Armutzeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis
15. März 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-
Abteilung XIII oder bei der Bezirksvorstehung Rudolfsheim zu
überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche
wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 18. Jänner 1907.

2—3

Zur Statth.-Z. V, 4928.

Zur M.-Abt. XIII, 335.

Kundmachung.

Aus der von Wilhelm Schmid für Pflinglinge des Vereines
zum Besten armer Kinder in Ober-St. Veit „Elisabethinum“
gewidmeten Stiftung ist ein Betrag von 72 K zu verleihen.

Dieser Betrag wird in der Sparkassa fruchtbringend angelegt
und der durch die Verzinsung angewachsene Kapitalsbetrag wird
dem Pflinglinge nach Erreichung des 20. Lebensjahres oder, falls
ein Mädchen beteiligt werden sollte, auch früher bei Gelegenheit
der Verehelichung ausgezahlt.

Eltern oder Vormünder, welche sich für eines ihrer Kinder
oder Mündel um diese Stiftung bewerben wollen, haben ihre
mit dem Tauf- oder Geburtsscheine des Kindes, mit dem Nach-
weise, daß dasselbe durch Fleiß und gute Sitten ausgezeichnet
ist, und mit dem Nachweise, daß das Kind Pflingling des Ver-
eines zum Besten armer Kinder in Ober-St. Veit „Elisabethinum“
ist, belegten Gesuche bis 15. Februar 1907 bei der k. k. n.-ö.
Statthalterei in Wien einzubringen.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 9. Jänner 1907.

3. 9238 ex 1906.

XIII.

Kundmachung.

(Johann Gögl'sche Stiftung.)

Im Laufe des heurigen Jahres gelangen die verfügbaren Interessen der Johann Gögl'schen Stiftung zur Verteilung.

Die Auszahlung der Beträge ist an einen bestimmten Tag nicht gebunden und erfolgt die Zuwendung der Stiftung nach Maßgabe des Stiftungsertragnisses, so oft Bewerber vorhanden sind.

Auf den Genuß dieser Stiftung haben solche Handel- und Gewerbetreibende ohne Unterschied der Konfession Anspruch, welche ohne ihr Verschulden in eine Notlage geraten sind.

Dieselben müssen jedoch österreichische Staatsbürger und in Wien wohnhaft sein und ihr Gewerbe noch betreiben. Angehörige der deutschen Nation genießen bei sonst gleichen Verhältnissen den Anspruch auf Berücksichtigung vor anderen Bewerbern.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, eventuell den Trauschein und die Tauf(Geburt)zettel der Kinder, ferner den Heimatschein, den Gewerbeschein oder das Konzeptionsdekret, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer und ein legales Armutzeugnis, Witwen aber noch außerdem den Totenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind im Laufe dieses Jahres im Bureau des Herrn Bürgermeisters oder im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 1. Jänner 1907.

2-3

3. 128/07.

XIII.

Kundmachung.

(Dr. Emanuel Bunzel'sche Stiftung.)

Am 10. April 1907 gelangen die Interessen der Dr. Emanuel Bunzel'schen Stiftung im Betrage von 140 K an fünf erwachsene mittellose Blinde christlicher Konfession zur Verteilung.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen ihren Taufschein, ihren Trauschein, ihren Heimatschein, den Taufschein der Gattin, die Taufzettel der Kinder, ein legales Armutzeugnis und eine armenärztliche Bestätigung über ihre vollkommene und unheilbare Erblindung, Witwen aber außerdem noch den Totenschein des Gatten beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 25. Februar 1907** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 18. Jänner 1907.

2-3

3. 113 ex 1907.

XIII.

Kundmachung.

(Georg Schredt'sche Stiftung für Lehrer.)

Aus der Georg Schredt'schen Stiftung für arme Lehrer und Unterlehrer, welche an einer allgemeinen Volks- oder Bürgerschule in Wien in Verwendung stehen, ist ein Betrag von 410 K zur Verteilung verfügbar.

Jene Herren Lehrer und Unterlehrer, welche sich um eine Unterstützung aus dieser Stiftung bewerben wollen, haben ihre bezüglichen Gesuche unter Anschluß der Nachweise über ihre bisherige Verwendung und ihre Dürftigkeit bis **längstens 24. Februar 1907** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Nur die mit einem Armut(Mittellosigkeits)zeugnisse belegten Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 18. Jänner 1907.

1-3

3. 117 ex 1906.

XIII.

Kundmachung.

(Salomon Mayer Freiherr v. Rothschild'sche Stiftung.)

Im Jahre 1907 sind aus der Salomon Mayer Freiherr v. Rothschild'schen Stiftung fünf Stipendien per je 210 K für das Studienjahr 1906/07 an solche unbemittelte Studierende der hiesigen Technischen Hochschule, ohne Unterschied der Religion, zu vergeben, welche in Wien geboren sind und sich durch fleißige Verwendung, vorzügliche Befähigung und gute Sitten auszeichnen.

Diese Stipendien verbleiben den Stipendisten auch in den folgenden Studienjahren, wenn sie ihre fortgesetzte fleißige Verwendung, vorzügliche Befähigung und gute Sitten ausweisen.

Bei sonst gleichen Umständen haben Söhne von Wiener Bürgern bei den obigen Stipendien den Vorzug.

Weiters gelangt in diesem Jahre ein **Reisestipendium** im Betrage von 1050 K an einen in Wien geborenen, vorzüglich ausgezeichneten, mit besonderen Fähigkeiten ausgerüsteten, absolvierten Techniker zur Verleihung.

Die Bewerber um diese Stipendien haben ihre diesfälligen Gesuche, welche mit den erforderlichen Zeugnissen über die vorangeführten Eigenschaften, dem Ausweise über ihre Heimatsberechtigung und bei Geltendmachung der bürgerlichen Eigenschaft des Vaters noch insbesondere mit dem Bürgerrechtsdekrete desselben versehen sein müssen, **bis längstens 30. März 1907** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen, da auf später einlangende Gesuche kein Bedacht genommen werden kann.

Vom Wiener Magistrate,

am 18. Jänner 1907.

1-3

3. 129/07.
XIII.

Kundmachung.

(Josef Edler v. Schroll'sche Stiftung.)

Am 11. Juni 1907 gelangen die Interessen obengenannter Stiftung im Betrage von 600 K an zwei verarmte Wiener Bürger zur Verteilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben ohne ihr Verschulden verarmte Wiener Bürger ohne Unterschied der Konfession.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, eventuell den Trauungsschein, die Tauf-(Geburt)zettel der Kinder, ferner das Bürgerrechtsdekret und ein legales Armutzeugnis beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind bis längstens 18. März 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. Jänner 1907.

2-3

3. 133/07.
XIII.

Kundmachung.

(Josefine v. Königswarter'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der Josefine v. Königswarter'schen Heiratsausstattungsstiftung (errichtet von Herrn Jonas Freiherrn v. Königswarter zur immerwährenden Wahrung des Andenkens an seine am 14. Mai 1861 verstorbene Gemahlin) sind die Interessen im Betrage von 560 K zur Ausstattung eines unbefohlenen Mädchens, dessen Eltern dem Gemeindevorstande der Stadt Wien angehören, wobei unter sonst gleichen Bedingungen eine Waise, namentlich eine mutterlose, den Vorzug hat, zu verleihen.

Die Ausstattung soll, wenn möglich, am 14. Mai ausbezahlt werden, wenn der urkundliche Beweis über die gesetzmäßig geschlossene Ehe geliefert wird.

Bewerberinnen haben ihre mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Heimatscheine, einem Armut(Mittellofigkeits)- und einem Sittenzeugnisse, sowie eventuell dem Nachweise der Verwaisung belegten Gesuche längstens bis 15. April 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 18. Jänner 1907.

2-3

UNGARISCHE ALLGEMEINE KREDITBANK.

Kundmachung.

Die am 29. Jänner 1907 abgehaltene außerordentliche General-Versammlung der Aktionäre der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank hat die Erhöhung des Aktienkapitales von 44 Millionen Kronen auf 60 Millionen Kronen im Wege der Ausgabe von 40.000 Stück mit 400 K voll eingezahlten neuen Aktien beschlossen und zugleich bezüglich der Ausübung des laut Artikel 9 der Statuten den Besitzern der alten Aktien zugesicherten Bezugsrechtes folgende Modalitäten festgesetzt:

1. Die Aktionäre haben unter den weiter unter folgenden Bedingungen im Verhältnisse von elf alten zu vier neuen Aktien das Bezugsrecht auf die neuen Aktien. Aktienbruchteile werden nicht berücksichtigt.

2. Für die seitens der Aktionäre auf Grund ihres Bezugsrechtes zu beziehenden neuen Aktien sind per Stück dem vollen Nominalwert entsprechend 400 K und für den Reservefond 325 K einzuzahlen, ferner die vom 1. Jänner 1907 an bis zum Tage der Einzahlung nach den obigen Beträgen gerechneten 5 Prozent Zinsen zu berichtigen.

3. Behufs Geltendmachung dieses Bezugsrechtes sind die alten Aktien in Budapest in Begleitung eines Nummern-Verzeichnisses, bei den anderen Stellen in Begleitung von zwei Nummern-Verzeichnissen — zu welchen Formularen bei den Anmeldestellen zur Verfügung stehen — vom 1. bis einschliesslich 9. März 1907 zum Zwecke der Abstempelung in den bei jeder der nachgenannten Stellen üblichen Geschäftsstunden vorzuweisen:

- In Budapest bei der Kassa der Gesellschaft; in Brassó, Győr, Kassa, Kecskemét, Nagyvárad, Pécs, Pozsony, Szabadka und Temesvár bei den Filialen der Gesellschaft;
- „ Wien bei der k. k. priv. österr. Kreditanstalt für Handel und Gewerbe;
- „ bei dem Bankhause S. M. von Rothschild;
- „ Berlin bei der Direktion der Diskonto-Gesellschaft;
- „ bei dem Bankhause S. Bleichröder;
- „ Frankfurt a. M. bei der Direktion der Disconto-Gesellschaft.

4. Zugleich mit der Anmeldung des Bezugsrechtes sind bei der Anmeldestelle für jede zu beziehende neue Aktie für den Reservefond 325 K nebst 5 Prozent Zinsen nach diesem Betrage vom 1. Jänner 1907 bis zum Anmeldungstage einzuzahlen.

Die Einzahlung des Kapitalbetrages von 400 K für jede neue Aktie samt 5 Prozent Zinsen vom 1. Jänner 1907 bis zum Einzahlungstage kann gleichzeitig mit der Anmeldung erfolgen, ist aber jedenfalls, bei sonstigem Verluste des Bezugsrechtes, sowie des für den Reservefond entrichteten Betrages, bis längstens einschliesslich 30. April 1907 auf einmal, an derselben Stelle, an welcher die alten Aktien abgestempelt wurden, vorzunehmen.

5. Jeder Aktionär, welcher sein Bezugsrecht bis spätestens 9. März 1907 und in der vorerwähnten Weise nicht ausübt, wird des Bezugsrechtes verlustig.

Ungarische Allgemeine Kreditbank.

1781 Geschäfts-Gründung 1781
 Kais- u. königl. Hof-Steinmetzmeister
EDUARD HAUSER
 WIEN IX SPITALGASSE 19
 DIE SCHÖNSTEN
GRAB-MONUMENTE
 EIGENER ERZEUGUNG
 VON FL. 15 AUFWÄRTS
 Ausführung jeglicher Steinmetz-Arbeiten.

Kunststein- und Zementwarenfabrik
J. Matscheko & Schrödl
 Erste Kunststeinfabrik Österreich-Ungarns.
 Atelier für Bildhauer- und Architekturarbeiten
 Wien, X₂, Trostgasse 100 (Tramway-Endstation X. Bez., Triesterstraße.)
 Inkrustation ganzer Fassaden, Vestibüles, Portale, Säulen etc., Bearbeitung wie Naturstein
 Renovierung alter Steindenkmäler unter Wahrung des alten Steincharakters. Herstellung
 aller Bildhauerarbeiten, Grabsteine, Brunnen, Jardinières, Gartendekorationen, Figuren,
 Vasen, Grotten, Pergolas etc. außer in Kunststein auch in jedem anderen Material. Kirchen-
 arbeiten, Türme, Altäre, Kanzel, Taufbecken u. s. w. Verkauf von Kunststein-Materialien
 zur selbständigen Vornahme jedweder Steinsubstanzverbesserungen. Ferner Spezial-Kitte für Holz-
 verfugungen und Fußböden. — **Spezialität: Stiegenstufen-Ansesserung und**
Wanddeckenschutz. Telephone Nr. 2859.

Asphalt-Unternehmung Carl Günther
 Wien, I., Rathausstrasse 13. — Telephone Nr. 12776.
Strassen- u. Trottoir-Asphaltierungen
 mit Naturasphalt nach Communalvorschrift.
 Alle anderen Arten von Naturasphalt-Arbeiten.

KARL RUNGALDIER
 WIEN
 V., ZEUGGASSE 1.
 Stampiglien jeder Art.
 Numerierapparate, Vervielfältigungs-
 apparate, Typendruckerei etc.
 Telephone Nr. 5344.

„Feuertrotz“ - Fussboden
 Asbest- und Kork-Komposition
 ist der einzig richtige, wirklich fugenlose Fußboden. Langjährige
 Garantie für Dauerhaftigkeit.
Stauber & Komp., Wien, IX₂, Währingerstraße 61.
 Telephone 20197.

AUFZÜGE und KRAHNE
 aus der Hof-Maschinen- und Aufzüge-Fabrik k. u. k.
A. FREISSLER, Ingenieur. Wien, X., Erlachplatz 4. Budapest, VI., Davidgasse 2.
 Befasst sich seit 35 Jahren ausschließlich mit der Erzeugung aller Arten von Aufzügen und Krahnern nach eigener, bewährter Construction.

Das
k. k. Versteigerungs-Amt
 WIEN, I., Dorotheergasse Nr. 17
 übernimmt: Hinterlassenschaften, Mobilien aus Übersiedlungen und Gegenstände jeder Art, wie Gemälde, Kunstobjecte, Claviere, Harmoniums, gute Möbel, Decorationsstücke, Wagen u. s. w., mit Ausnahme von neuen Waren zur Versteigerung.
 Anmeldungen täglich von 9 bis 12 Uhr, auch brieflich und telephonisch (Nr. 2916).

MAX WAHLBERG, WIEN
Eisenkonstruktions-Werkstätten
 Grösstes Hüttenlager
 von gewalzten I-Trägern und U-Eisen.
 XX/2, Kaiserplatz 11, a. d. Floridsdorfer Brücke.

Zentralheizung u. Ventilation
 Gas- und Wasserleitungen, Pumpenanlagen, Closets, Bäder und gesundheitstechnische Einrichtungen jeder Art.
Hans Hable, Wien
 Beedeter Schätzmeister und Sachverständiger des k. k. Handelsgerichtes Wien.
 Telephone Nr. 3690. Prima Referenzen IV., Phorugasse 14.

Beton- und Eisenbetonbau Ingenieur Max Emer & Komp. Stadtbaumeister
 Wien, XIX/1, Heiligenstädterstrasse 3. Fernsprecher 21.295.
 Herstellung feuersicherer Massivdecken in System Monier, Hennebique, Visintini etc.
 Stampfbetonarbeiten jeder Art.
 General-Vertreter des System Visintini, Projekte, Kostenvoranschläge, Gutachten.

Zur kulanten Besorgung aller im Kursblatte notierten Effekten und Valuten bestens empfohlen
 Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
 Gegründet 1832.
 WIEN I. Bezirk, Stephansplatz Nr. 11 Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 11.

Dienstag den 5. Februar 1907.

Jahrgang XVI.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K. |
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathaus.
Für den Buchhandel in Kommission bei Gerlach & Wiedling, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.
Inszeraten-Aannahme bei Haasenstein & Vogler N. G., I., Kärntnerstraße 18, Eingang Neuer Markt 3.

Gemeinderat.

Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **1. Februar 1907** unter dem Vorsitze des Vize-Bürgermeisters Dr. Josef Porzer und des Vize-Bürgermeisters Heinrich Hierhammer.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Meine sehr geehrten Herren! Die Versammlung ist beschlußfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung haben entschuldigt Herr Bürgermeister Dr. Lueger, Herr Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer, die Herren Gem.-Räte Dr. v. Baechlé, Lauy, Platter, Schuhmeier, Kauer, Güntner und Dr. Haas.

2. Herr Gem.-Rat Viktor Silberer ist um einen sechs-wöchentlichen Urlaub eingeschritten.

Ich ersuche jene Herren, welche diesen Urlaub erteilen wollen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Urlaub ist erteilt.

3. Die Deputation des Gemeinderates von Bukarest hat auf der Rückreise von der Grenze folgendes Telegramm an den Herrn Bürgermeister gerichtet (liest):

„In dem Augenblicke, in welchem wir den Boden unseres Vaterlandes betreten, ist unser erster Gedanke an Sie. Wir erachten es als eine Herzenspflicht, Ihnen und der liebevollen

Bevölkerung der herrlichen Kaiserstadt für die herzliche Freundschaft unseren wärmsten Dank auszudrücken und Ihnen von der Grenze Rumäniens einen freundlichen Gruß zu senden.

Cantacuzene, Ciurcu, Stroescu, Obdenaru, Lahovary, Storiu, Hodos, Barcanescu, Cuzarida, Boinescu, Toncescu.“
(Lebhafter Beifall.)

4. Das rumänische Abgeordnetenhaus hat folgendes Telegramm an den Herrn Bürgermeister gerichtet (liest):

„Das rumänische Abgeordnetenhaus, voll der aufrichtigsten Dankbarkeit der herrlichen Kaiserstadt Wien gegenüber für den glänzenden Empfang, den sie der Delegation des Gemeinderates der Hauptstadt unseres Königreiches hat zuteil werden lassen und der die Herzen des ganzen rumänischen Volkes tief erfreut hat, hat mir in seiner heutigen Sitzung nach Vorschlag des Bürgermeisters Abgeordneten Michael Cantacuzene einstimmig den angenehmen Auftrag erteilt, Ihnen, Herr Bürgermeister, seinen aufrichtigsten Dank dafür auszusprechen und Sie zugleich zu bitten, dem Wiener Gemeinderate und der liebevollen und edlen Bevölkerung Wiens seine unerschütterliche Liebe und Dankbarkeit auszudrücken.

Der Präsident des rumänischen Abgeordnetenhauses:
Gregor Triandafil.“

(Lebhafter Beifall.)

5. Der Herr Bürgermeister gedenkt, diese beiden Telegramme in folgender Weise zu beantworten (liest):

„Durchlaucht Michael Cantacuzene, Bürgermeister, Bukarest.

Der Gemeinderat der Stadt Wien spricht Euer Durchlaucht den herzlichsten und wärmsten Dank aus für die von Euer Durch-

laucht im rumänischen Abgeordnetenhaus angeregte Kundgebung der Dankbarkeit und Liebe für die Stadt Wien und ihre Bevölkerung und versichert neuerlich Euer Durchlaucht, die Stadt Bukarest und das rumänische Volk der wärmsten unveränderlichen Sympathie.

Dr. Lueger."

(Beifall und Händeklatschen.)

Dann an Herrn Gregor Triandafil, Präsidenten des rumänischen Abgeordnetenhauses (liest):

"Der Gemeinderat der Stadt Wien und die Wiener Bevölkerung haben mit ganz besonderer Freude Kenntnis genommen von der Sympathiekundgebung des rumänischen Abgeordnetenhauses, sprechen hiefür ihren wärmsten und herzlichsten Dank aus und geben der angenehmen Hoffnung Ausdruck, daß die Bande inniger Freundschaft und Liebe zwischen der Stadt Wien und dem rumänischen Volke unverändert fortbestehen werden.

Dr. Lueger."

(Beifall und Händeklatschen.)

6. Von Seite des Herrn Vize-Bürgermeisters von Bukarest ist folgende Zuschrift an den Herrn Bürgermeister gelangt (liest):

"Im Namen der Abordnung des Bukarester Gemeinderates erlaube ich mir beiliegend 2000 K für die Armen Wiens Euer Hochwohlgeboren zur Verfügung zu stellen.

Genehmigen Sie, hochverehrter Herr Bürgermeister, nebst unserem innigsten Danke für den außerordentlich herzlichen Empfang, welcher uns in Wien zuteil wurde, die Versicherung unserer tiefsten Ehrfurcht, den Ausdruck unserer warmen Liebe und unsere besten Wünsche für Ihre baldige und vollständige Genesung.

Ciurcu."

Der Gemeinderat spricht den Dank durch Erheben von den Sitzen aus. (Die Versammlung erhebt sich unter lebhaften Beifallsrufen.)

7. Der Magistratsrat Dr. Spaeth schreibt (liest):

"Zur Erinnerung an die Anwesenheit des Herrn Bürgermeisters Dr. Karl Lueger und der Delegation der Stadt Wien in Bukarest im Juni 1906 hat der Gemeinderat der Stadt Bukarest eine Medaille prägen lassen.

Über Ersuchen des Herrn I. Vize-Bürgermeisters Alexander Ciurcu erlaube ich mir, das für die städtischen Sammlungen bestimmte Exemplar anbei zu überreichen."

Auch hiefür wird der Dank ausgesprochen.

8. Die Bezirksvorstehung des VI. Bezirkes berichtet (liest):

"Frau Anna Presl, Badhausbesitzerin, VI., Gumpendorferstraße 59, hat, wie seit einer Reihe von Jahren, auch im abgelaufenen 1000 Laib Brot für die Armen des Bezirkes gespendet. Dieselben gelangten am 31. Dezember 1906 zur Verteilung.

Ich bitte, hievon Kenntnis zu nehmen."

Es wird hiefür der Dank ausgesprochen.

9. Die Bezirksvorstehung des XX. Bezirkes berichtet (liest):

"Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß Herr Franz Kläger, Schuhmachermeister, XX., Klosterneuburgerstraße 22, mir anlässlich der Verleihung seines Bürgerrechtes einen Betrag von

20 K für den von mir verwalteten Fond für verarmte Gewerbetreibende übergeben hat. Ferner hat mir Herr August Kroi, XX., Marchfeldstraße 18, einen Betrag von 100 K zur Beteiligung armer Schulkinder mit Kleidern und Schuhen übermittelt. Ich werde mich über die Verwendung dieser Beträge in der Verlagsrechnung ausweisen."

Auch diesen beiden Spendern wird der Dank des Gemeinderates ausgesprochen.

10. Die Bezirksvorstehung des VI. Bezirkes teilt mit, daß die Leitung des Esterhazybades im VI. Bezirke auch heuer 300 Badekarten für Arme des Bezirkes spendete.

Es wird der Dank ausgesprochen.

11. Nach einem Berichte der Verwaltung des Bürgerversorgungshauses hat der Verein zur Heranbildung katholischer Lehrer in Wien 500 Stück Liebfrauen-Kalender für das Bürgerversorgungshaus gespendet, die auch bereits an die Pflinglinge verteilt wurden.

Es wird der Dank ausgesprochen.

12. Die Bezirksvorstehung des XIII. Bezirkes berichtet, daß ihm von einem Ungenannten der Betrag von 200 K zur eigenhändigen Verteilung an Arme des Bezirkes übergeben wurde.

Auch hiefür gebührt dem Spender der Dank.

13. Herr Philipp Viktor Eisenstätter, Kaufmann, I., Landesgerichtsstraße 18, spendet anlässlich seiner Ziviltrauung den Betrag von 300 K für Arme ohne Unterschied der Konfession. Dem Spender wird der Dank ausgesprochen.

14. Nunmehr bitte ich um geneigte Aufmerksamkeit, weil ich eine wichtige Mitteilung zu machen habe. Es ist nämlich an den Herrn Bürgermeister folgende Zuschrift von Frau Martha v. Gomperz, Julius Ritter v. Gomperz und Hofrat Dr. Theodor Gomperz gelangt (liest):

"Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Die Unterzeichneten, als die nächsten Verwandten des am 19. d. M. verstorbenen Fräuleins Franziska v. Wertheimstein beehren sich, Euer Hochwohlgeboren von der Tatsache in Kenntnis zu setzen, daß ihre Nichte in einer am 5. Juli 1906 verfaßten letztwilligen Verfügung ihr in Ober-Döbling gelegenes Besitztum der Kommune Wien hinterlassen hat. (Bravo!) An dieses Vermächtnis hat sie die Bedingung geknüpft, daß der Garten „als öffentlicher Garten dem Publikum für ewige Zeiten zugänglich gemacht“ und erhalten werde, des Weiteren, daß dieser Garten „für immer den Namen Wertheimstein-Park zu führen“ habe, endlich, daß das auf diesem „Besitze befindliche große Wohnhaus dem Zwecke einer Volksbibliothek zugeführt“ werde.

Das bezügliche Kodizill wurde bei dem Abhandlungsgerichte (dem k. k. Bezirksgerichte Döbling) publiziert und erlauben wir uns, eine Abschrift desselben beizuschließen.

Es gereicht uns in unserem tiefen Schmerze über das Hinscheiden unserer teuren Nichte zu nicht geringer Befriedigung, daß sie im Geiste ihrer edlen Eltern und von ihrer menschenfreundlichen Gesinnung geleitet, die im vorstehenden mitgeteilte Verfügung zu Frommen der von ihr innig geliebten Vaterstadt getroffen hat.

Indem wir uns vorbehalten, in Verbindung mit dieser Angelegenheit einige Wünsche im Sinne der Geschiedenen nachträglich vorzubringen, zeichnen wir als

Euer Hochwohlgeboren hochachtungsvoll ergebenste
Marie v. Gomperz,
Julius Ritter v. Gomperz,
Hofrat Dr. Theodor Gomperz."

(Lebhafter Beifall.)

Meine sehr verehrten Herren! Es ist das ein ungemein wichtiges Geschenk. Sie wissen, daß der Park, um den es sich hier handelt, einer der größten Privatgärten von Wien ist, und er wird nunmehr sowie das dazu gehörige Schloß der physischen und geistigen Erholung der Wiener Bevölkerung gewidmet werden. (Erneuerter Beifall.)

Ich möchte mir daher erlauben, den Antrag zu stellen, daß wir uns zum Zeichen des Dankes für die hochherzige Spende von den Sitzen erheben. (Die Versammlung erhebt sich. — Beifall und Händeklatschen.)

Der Gemeinderat hat hiemit einstimmig seinen Dank für diese Widmung ausgesprochen.

15. Es ist folgender Bericht des Herrn Magistratsrates Dr. Dunt über die Weihnachtsfeier in den städtischen Versorgungshäusern eingelangt (liest):

Ich erlaube mir ergebenst zu berichten, daß das Weihnachtsfest in allen städtischen Versorgungshäusern mit Ausnahme des Versorgungshauses Liesing, wo die Feier am 20. Dezember stattfand, am 22. Dezember 1906 in der üblichen Weise gefeiert wurde.

Wie ich es im Bürgerversorgungshause selbst gesehen und aus den Berichten der Verwaltungen entnehme, erweckte der naheliegende und daher in allen Weihnachtsreden wiederkehrende Gedanke, daß der Stadt Wien und allen Wienern durch die Wiedergenesung ihres Bürgermeisters das schönste Christkind beschert worden sei, den hellsten Jubel, der sich in stürmischen Hochrufen Luft zu machen suchte.

Ich erlaube mir zu berichten, daß im Bürgerversorgungshause Herr Bürgerschullehrer Fettel mit 30 Schülerinnen, im Versorgungshause Herr Lehrer Rudolf Stöckl mit 70 Schülerinnen Weihnachtsfestspiele und musikalisch-deklamatorische Vorträge zur Aufführung brachten, daß in Mauerbach Frau Josefina Berger und mehrere Schulkinder die Pflinglinge durch Lieder und Gedichte erfreuten und der Herr Bürgermeister und der Pfarrer an der Feier teilnahmen, daß die Direktion des Kolosseums zu den Nachmittagsvorstellungen am 27. und 28. Dezember 1906 zusammen 400 Freikarten für Pflinglinge des Versorgungsheimes und 250 Karten für das Bürgerversorgungshaus zur Verfügung gestellt haben.

An Spenden sind außerdem eingelangt:

Für das Bürgerversorgungshaus:

150 kg Nüsse von der Firma Mainz & Partik.

Für das Wiener Versorgungsheim:

Von den Bäckermeistern Frau Anna Michhorn und Josef Fink je 850, von Ludwig Kiepl, Leopold Trestler, Josef Schocker und Friedrich Ambros je 425 Weihnachtsstrizzel; von Herrn Veander Schönhofer 15 kg Feigen; vom Rauchklub St. Anton (in Falksch's Gasthaus X., Ettenreichgasse 15) 600 Pakete Rauchtabak und 1500 g Schnupftabak; von Herrn August Stadler (XV., Zindgasse 4) 6 kg Zigarrenabschnitte.

Für das Versorgungshaus in Mauerbach:

Von Herrn Weber, Weingroßhändler in Kalksburg, ein Hektoliter Wein.

Für das Versorgungshaus in Liesing:

Von Herrn Josef Zimmermann in Liesing 295 Pakete Rauchtabak, 340 Stück Portoriko, 26 Stück Kubazigarren; vom Rauchklub Kernspitz (in Fleming's Gasthaus „zum Westbahnhof“) 160 Pakete Rauchtabak und 12 K baar; von Herrn Wilhelm Antusch in Liesing 500 Stück Gebäck; von der Firma S. Janauschek Nachfolger 100 kg Nüsse; von Franz Weber in Kalksburg 115 l Wein; von der Liesinger Brauerei 50 l Kaiserbier, den Christbaum spendete Herr Leopold Lechner in Sulz, Herr und Frau Johann Schedivy (XII., Schönbrunnerstraße 242) spendeten den Christbaumschmuck und besorgten das Aufputzen des Baumes.

Für das Versorgungshaus in St. Andrä:

Vom Primararzt Dr. Adolf Linerth 2 Christbäume und Backwerk für die beiden Krankenzimmer.

Außerdem hat die Rauchtischgesellschaft „Verchenzüngerl“ (in Eckhart's Restauration, XVI., Schellhammergasse 13) am 17. Dezember 1906 32 Pflinglinge des Armenhauses XVI., Arneithgasse zu einem geselligen Abend eingeladen und reichlich bewirtet, und der Spar- und Vorschußverein „Nächstenliebe“ (Obmann Franz Klein, XVII., Syringgasse 2) 36 Pflinglinge des Armenhauses in der Liebhardtgasse ausgespeist und beschenkt.

Mit vorstehendem Berichte erlaube ich mir die ergebenste Bitte zu verbinden, Herr Bürgermeister wollen gütigst veranlassen, daß dem Herrn Bürgerschullehrer Fettel, Herrn Volksschullehrer Rudolf Stöckl in St. Andrä a. d. Traisen, Frau Josefina Berger in Mauerbach und sämtlichen Spendern und Spenderinnen der Dank ausgesprochen werde."

Das geschieht hiemit.

16. Die protokollierte Firma Mautner-Markhof, Brauerei zu St. Georg im XXI. Bezirke hat zu den Kosten der Veranstaltung einer Weihnachtsfeier im Kaiserin Elisabeth-Kindergarten der Gemeinde Wien, XXI., Kaiserin Elisabethgasse 35, im Dezember 1906 einen Betrag von 30 K gespendet.

Es wird derselben hiemit der Dank ausgesprochen.

17. Die Herren Gebrüder Böhler & Komp. schreiben (liest):

„In Ausführung des von uns schon ursprünglich gefaßten Entschlusses widmen wir den für die Ausschmückung des Balkons unserer hiesigen Bureauz uns zu gekommenen zweiten Preis im Betrage von 50 K den Armen der Stadt Wien und überweisen Ihnen beifolgend den bezüglichen Betrag.“

Es wird hiefür der Dank ausgesprochen.

18. „Laut Mitteilung der Erbenvertreter nach dem am 9. Oktober 1906, VI., Gumpendorferstraße 104, verstorbenen Hausbesitzer und seinerzeitigen Bezirksvorsteher von Mariahilf, Herrn Adalbert Bukl, hat derselbe in seinem Testamente eine Stiftung von 10.000 K zugunsten verarmter Geschäftsleute aus dem Pfarrsprengel der St. Agidiuskirche im VI. Bezirke gemacht und bestimmt, daß das Erträgnis derselben alljährlich am Tage des Namenspatrones durch den jeweiligen Bezirksvorsteher nach freier Wahl zur Verteilung gelangen soll.“

Es wird hiefür der Dank ausgesprochen.

19. Von Herrn Dr. Otto Frankl, Hof- und Gerichtsadvokaten in Wien, ist nachfolgende Zuschrift eingelangt (liest):

„Im Auftrage der Erben nach dem am 12. Dezember 1906 verstorbenen Herrn Leopold Trebitsch beehre ich mich anzuzeigen, daß dieser für Arme in Wien ohne Unterschied der Konfession 5000 K legiert hat, deren Verteilung Euer Hochwohlgeboren innerhalb eines Jahres nach dem Todestage vorzunehmen haben.“

Die Auszahlung des Legates hat ohne Abzug von Erbgebühren innerhalb eines Jahres, wenn möglich aber schon acht Wochen nach dem Todestage zu erfolgen.

Ich bitte mir gütigst zu bestätigen, daß Sie von dieser Legatsverfügung Kenntnis genommen haben und mich wissen zu lassen, ob die Auszahlung zu Ihren Händen oder bei der Hauptkassa der Stadt Wien zu erfolgen hat.“

Es wird hiefür der Dank ausgesprochen.

20. Vom Herrn Vorsteher des XIV. Bezirkes wird mitgeteilt, daß Herr Karl Uehlein, Hausbesitzer, XIV., Mariahilferstraße 200 wohnhaft, zu seinen Händen den Betrag von 200 K als Spende für die Armen des XIV. Gemeindebezirkes erlegt hat.

Der Gemeinderat spricht hiefür seinen Dank aus.

21. Die Firma Gebrüder Gutmann schreibt (liest):

„Wir erlauben uns, Ihnen zur Verteilung an Arme der Stadt Wien ohne Unterschied der Konfession ein Quantum von 2000 Zollzentner Kohle zur Verfügung zu stellen und bitten, uns mitzuteilen, in welchen Teilquantitäten und an welche Bezirksämter, respektive sonstige Adressen dieses Quantum zuzustellen sein wird.“

Auch hiefür wird der Dank ausgesprochen.

22. Herr Gallei, Direktor der Allgemeinen hygienischen Ausstellung, XVIII., Schulgasse 68, hat eine Fortschritts-Medaille und den Schlußbericht der Hygienischen Ausstellung, ferner Herr Dr. Karl Mitterlechner, Advokat in Mant bei Wels, ein Exemplar der Originalausgabe von Trollop's Reise durch Österreich, London 1838, für die städtischen Sammlungen gespendet.

Beiden Spendern wird hiermit der Dank ausgesprochen.

23. Herr Max v. Bernb, Fabrikbesitzer, spendete im Namen seiner Gattin, Frau Emma v. Bernb, anlässlich der glücklichen Wiederauffindung ihres Sohnes zugunsten der Armen Wiens ohne Unterschied der Nationalität und Konfession den Betrag von 10.000 K. (Beifall.)

Es wird hiefür der Dank ausgesprochen.

24. Ein Ungenanntseinvollender hat am 26. Jänner angesichts der jetzigen Witterungsverhältnisse den Betrag von 500 K zur Verteilung an Hilfsbedürftige behufs Anschaffung von Kleidern und Nahrung erlegt.

Der Gemeinderat spricht hiefür seinen Dank aus.

25. Die Erste Wiener Großschlachtereierktiengeellschaft teilt mit (liest):

„Obgleich auf dem letzten Viehmarke die Preise wieder angezogen haben, sind wir doch in der angenehmen Lage, zu konstatieren, daß im allgemeinen in letzter Zeit sich der Einkauf für Mittelsorten etwas günstiger gestaltet hat.“

Wir haben uns daher entschlossen, in unseren Verkaufsständen bis auf weiteres den Preis für hinteres Rindfleisch um 5 h per Kilogramm herabzusetzen. (Beifall.)

Mit der Bitte, dies freundlichst zur Kenntnis nehmen zu wollen, zeichnen wir . . .“ zc. zc.

Die Marktamts-Direktion berichtet hiezu, daß die Preise für hinteres Rindfleisch mit und ohne Zuwage bei sechs Verkaufsständen der Ersten Wiener Großschlachtereierktiengeellschaft seit 19. Jänner 1907 um 5 h per Kilogramm und bei einem Verkaufsstande, und zwar bei dem in der Viktualienhalle im III. Bezirke, um 5 h für hinteres Rindfleisch mit Zuwage und um 10 h für hinteres Rindfleisch ohne Zuwage herabgesetzt wurden.

26. Dr. Theodor Ritter v. Gunesch, Hof- und Gerichtsadvokat in Wien, richtet an den Herrn Bürgermeister folgende Zuschrift (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Nach Inhalt der Zeitungsberichte über die Gemeinderats-Sitzung vom 11. d. M. sah sich in der Debatte über die Wasserversorgung Wiens der Referent, Herr Stadtrat Dr. Krenn, veranlaßt, zu behaupten, daß die Marientaler-Wasserleitung nicht einmal noch konzessioniert ist, daß nebst Baden und Mödling auch schon Böslau ihre eigene Wasserleitung habe und daß die Qualität des Wassers viel schlechter als jene der Hochquellenwasserleitung sei.

Diese drei Behauptungen beruhen unstreitig auf unrichtiger Information und halte ich mich als Anwalt der Konzessionäre der Marientaler-Wasserleitung verpflichtet, dieselben richtigzustellen.

Vollkommen aktenwidrig ist vor allem die Behauptung, daß die Marientaler-Hochquellenwasserleitung noch nicht konzessioniert sei.

Die Konzession der Marientaler-Hochquellenwasserleitung gründet sich vielmehr auf das Erkenntnis der k. k. n.-b. Statthalterei vom 15. Mai 1900, Z. 12521, und die Entscheidung des k. k. Ackerbauministeriums vom 23. März 1901, Z. 19204 ex 1900, welche von dem hohen k. k. Verwaltungsgerichtshofe mit dem Erkenntnis vom 31. März 1903, Z. 1832, der Hauptsache nach bestätigt worden ist.

Die Konzession besteht also seit beinahe vier Jahren vollkommen zu Recht und kann jederzeit mit dem Baue begonnen werden.

Es ist weiter unrichtig, daß Böslau eine eigene Wasserleitung gebaut hat und liegt meines Wissens nicht einmal ein diesbezügliches Projekt vor.

Was aber die Qualität des Wassers anbelangt, so verweise ich nebst anderen Gutachten auf jenes des Hygienischen Institutes der k. k. Universität Wien ddo. Wien, den 23. Oktober 1893, in welchem Herr Professor Dr. Max Gruber erklärt, daß sämtliche Wässer des Marientaler-Hochquellengebietes, deren Einbeziehung geplant ist, in ihrer Reinheit dem Wasser des Kaiserbrunnens näher stehen als der Stixensteinquelle und daß das Territorium sich vom Gesichtspunkte der Hygiene aus in seiner Art als ideales Wasserversorgungsgebiet darstellt.

Herr Bürgermeister werden wohl zugeben, daß es den von mir vertretenen Konzessionären nicht gleichgültig sein kann, wenn derartige tatsächliche Unrichtigkeiten von autoritativer Stelle aus ausgesprochen und dadurch im Publikum verbreitet werden.

Ich gebe mich daher der zuversichtlichen Hoffnung hin, daß Herr Bürgermeister mein Ansuchen gerechtfertigt erachten werden, wenn ich hiemit die ergebene Bitte stelle, Herr Bürgermeister mögen diese auf Tatsachen fußende Berichtigung in der nächsten Sitzung des Gemeinderates den Mitgliedern desselben durch Verlesung zur Kenntnis bringen."

Ich werde den Brief dem Herrn St.-R. Dr. Krenn zur Verfügung stellen, damit er in die Lage kommt, sich über den Inhalt desselben zu äußern.

27. Von Seite des n.-ö. Landes-Ausschusses ist folgende Zuschrift eingelangt (liest):

"Der Rechnungsabluß für die am 19. und 20. Mai 1906 im Rathause in Wien abgehaltene II. n.-ö. Landes-Weinkost konnte erst in letzter Zeit verfaßt werden, da sich die Abrechnungen mit den Bezirks-Komitees des flachen Landes sehr langwierig gestalteten.

Hinsichtlich der Durchführung, sowie des Erfolges, welchen diese Veranstaltung für die Weinproduzenten von Niederösterreich für das Gastgewerbe und den Weinhandel eines großen Teiles von Bisleithanien und außerdem für einzelne Gruppen von Wiener Geschäftsleuten hatte, kann die erwähnte Weinkost dem im Jahre 1904 stattgefundenen I. n.-ö. Weinmarkte würdig an die Seite gestellt werden.

Besonders sei jedoch darauf hingewiesen, daß im Jahre 1906 etwa viermal soviel Weinproben eingekendet wurden, als im Jahre 1904.

Infolge dieser geradezu enormen Beschickung erwuchsen dem Aktions-Komitee auch bedeutende Auslagen für Verzehrungssteuer, Frankaturen, Beschaffung von Kisten, Flaschen, Gläsern, Diplomen, Dekorationen etc. etc.

Außerdem war ein größeres Erfordernis an Arbeitslöhnen und anderen Regiekosten die Folge.

Wird nun noch in Betracht gezogen, daß die II. n.-ö. Landes-Weinkost nur zwei Tage dauerte, demnach die Einnahmen von nur zwei Tagen zu verzeichnen hat, während der erste Weinmarkt drei Tage dauerte, so dürfte es erklärlich sein, daß bei der Veranstaltung im Jahre 1906 kein Reingewinn erzielt werden konnte.

Indem sich der Landes-Ausschuß erlaubt, Euer Hochwohlgeboren hievon in Kenntnis zu setzen, gereicht es ihm zum besondern Vergnügen, auf die außerordentliche Förderung hinzuweisen, welche die II. n.-ö. Landes-Weinkost seitens der Gemeinde Wien erfahren hat.

Euer Hochwohlgeboren haben dieser gemeinnützigen Unternehmung Ihre Unterstützung in bereitwilligster Weise angedeihen lassen und es ist das über alles Erwarten ausgezeichnete Gelingen dieser Veranstaltung in hervorragendem Maße Ihrer warmen Anteilnahme zu danken.

Der Landes-Ausschuß gestattet sich deshalb Euer Hochwohlgeboren für die wohlwollende Förderung der II. n.-ö. Landes-Weinkost den wärmsten Dank auszusprechen und daran das Ersuchen zu knüpfen, auch in Zukunft derartige gemeinnützige Veranstaltungen Ihrer Sympathien und Unterstützung teilhaftig werden zu lassen."

28. Die Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Rudolfsheim teilt folgendes mit:

"Die Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Rudolfsheim vormals Sparkassa der Gemeinde Sechshaus, hat zufolge der

in den Sparkassa-Ausschußsitzungen vom 31. Jänner 1906, 2. November 1906 und 21. Jänner 1907 gefaßten Beschlüsse aus dem Reingewinne der Anstalt pro 1905 gemäß § 6 der Statuten für gemeinnützige und wohltätige Zwecke nachstehende Beträge gewidmet:

1. Dem Kaiser Franz Josef-Jubiläumsfonds zur Unterstützung bedürftiger Gewerbetreibender des XIV. Wiener Gemeindebezirkes eine Jubiläumsspende von 20.000 K. (Beifall.)

2. Zur Unterstützung bedürftiger Personen ohne Unterschied des Standes und der Beschäftigung, zur Subventionierung von humanitären und gemeinnützigen Vereinen und Anstalten und für sonstige gemeinnützige und wohltätige Lokalzwecke des Bezirkes Rudolfsheim eine Jubiläumsspende von 20.000 K. (Beifall.)

3. Zur Auspeisung armer Schulkinder des Bezirkes Rudolfsheim durch Beteiligung derselben mit Gemüsekonserven und Volkstüchenspeisemarken durch den löblichen Ortsschulrat von Rudolfsheim eine Jubiläumsspende von 20.000 K. (Beifall.)

4. Für gemeinnützige und wohltätige Lokalzwecke des Bezirkes Rudolfsheim zur Verwendung durch den Herrn Bezirksvorsteher nach eigenem Ermessen desselben 2000 K.

5. Der Unterstützung von im Bezirke Rudolfsheim anässigen verheirateten bedürftigen Wöchnerinnen, Konvaleszenten, Kranken, kranken Kindern und Familien, welche ihres Ernährers beraubt sind, 2000 K.

6. Dem Weihnachts-Komitee zur Linderung der Notlage armer Schulkinder des Bezirkes Rudolfsheim 6000 K.

7. Dem unter dem Protektorate Ihrer k. u. k. Hoheit Erzherzogin Maria Josefa stehenden charitativen Verein für arme Kinder „Kinderschutstationen“ in Wien für die Schutzstation und Heimstätte im Bezirke Rudolfsheim eine Jubiläumsspende von 15.000 K. (Beifall) mit dem Vorbehalte, daß Ansuchen der Sparkassa Rudolfsheim um Aufnahme von Kindern in die Schutzstation und Tagesheimstätte nach Möglichkeit Berücksichtigung finden.

8. Zur Verbreiterung und Regulierung der Sechshausersstraße den Betrag von 15.000 K. — somit Spenden im Gesamtbetrage von 100.000 K. (Beifall.)

Hievon beehren wir uns, Euer Hochwohlgeboren mit dem Beifügen ergebenst Mitteilung zu machen, daß über zufolge der Erlasse der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 20. September 1906, Z. X a 1535/1, und vom 28. November 1906, Z. X a 3025/5, erfolgte Genehmigung der vorstehend angeführten Widmungen diese Widmungen und Spenden ihrem Zwecke bereits zugeführt wurden." (Beifall.)

Es wird für diese Spenden der Dank des Gemeinderates ausgesprochen.

29. Dieselbe Sparkassa teilt ferner folgendes mit:

Der Ausschuß der Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Rudolfsheim, vormals Sparkassa der Gemeinde Sechshaus, hat über Genehmigung der k. k. n.-ö. Statthalterei in seiner Sitzung vom 21. Jänner 1907 beschloffen, die mit den Sparkassa-Ausschußsitzungs-Beschlüssen vom 28. November 1902, beziehungsweise vom 16. Februar 1904, 31. Jänner 1906 und 2. November 1906 der Gemeinde Wien in Aussicht gestellte Subvention zur Verbreiterung und Regulierung der Sechshausersstraße durch Demolierung beziehungsweise Umbau des Hauses Dr.-Nr. 22 in der Sechshausersstraße im Betrage von 15.000 K an die Gemeinde

Wien mit der Bestimmung zur Verwendung für die Regulierung der Sechshauferstraße durch den Umbau des Hauses Dr.-Nr. 22 in dieser Straße unter der Bedingung zu bewilligen und auszuführen, daß das genannte Haus Dr.-Nr. 22 in der Sechshauferstraße bis längstens 31. Juli 1907 demoliert und der zur Verbreiterung und Regulierung der Sechshauferstraße erforderliche Straßengrund bis zu dem oben bezeichneten Termine für diesen Zweck der Gemeinde Wien faktisch übergeben wird oder übergeben werden kann.

Hievon beehrt sich die gefertigte Direktion Euer Hochwohlgeboren die ergebene Mitteilung mit dem Bemerkten zu machen, daß der obgenannte bewilligte Subventionsbetrag von 15.000 K der löblichen Gemeinde Wien seitens unserer Anstalt zur Verfügung steht und an dieselbe ausgefolgt wird, sobald diese beziehungsweise der Wiener Magistrat nach Feststellung der Erfüllung der im obigen Beschlusse des Sparkassa-Ausschusses gestellten Bedingungen die Erfolglaffung der Subvention an die Eigentümer des Hauses Dr.-Nr. 22 in der Sechshauferstraße im Sinne des bezeichneten Sparkassa-Ausschuß-Beschlusses für zulässig erklärt und zu verfügen findet.“

30. Herr Julius Gr ün d o r f, Hauptmann im Infanterie-Regiment Nr. 82, schreibt an den Herrn Bürgermeister:

„Wie ich aus Wiener Blättern las, wurde eine Gasse meiner vielgeliebten Vaterstadt nach meinem verstorbenen Vater benannt.

Als sein ältester Sohn erlaube ich mir, Euer Hochwohlgeboren sowie allen jenen Herren, welche diesen das Andenken meines Vaters und dadurch unsere ganze Familie so hochehrenden Beschluß faßten, dafür meinen herzlichsten Dank auszusprechen.“

31. Der niederösterreichische Gewerbeverein schreibt an den Herrn Bürgermeister (liest):

„Wo immer es gilt, eine wahrhaft volkstümliche und Österreich fördernde Unternehmung zu unterstützen, sind Sie, hochverehrter Herr Bürgermeister, diejenige Persönlichkeit, welche an die Spitze tritt, um durch Ihren mächtigen Einfluß und durch Ihre energische und opferwillige Mitarbeit die Bürgerschaft des Erfolges von vorneherein zu sichern. So konnte auch die Österreichische Ausstellung in London, welche vor kurzem ihre Arbeiten beendet hat, sich Ihrer gütigen Unterstützung erfreuen, indem die Reichshaupt- und Residenzstadt Wien nicht bloß ihren wichtigen moralischen Einfluß im Interesse des Unternehmens geltend machte, sondern auch selbst mitarbeitete und eine der schönsten und interessantesten Spezialausstellungen zuwege brachte: die Ausstellung der Stadt Wien. Es ist kein Zweifel, daß diese Ausstellung dem Wiener Fremdenverkehre wesentlich zugute kommen wird; aber noch mehr, diese vornehme Repräsentanz der Reichshaupt- und Residenzstadt hat entscheidend dazu beigetragen, daß alles, was der Name Österreich umfaßt, in England und somit auch auf einem guten Teile der ganzen Welt weit besser und weit rühmlicher bekannt wurde als bisher.

Für diese ebenso gemeinnützige und patriotische, wie volkswirtschaftlich und kulturell bedeutungsvolle Mitarbeit fühlen wir uns in erster Reihe verpflichtet, Ihnen, hochverehrter Herr Bürgermeister, und der hochlöblichen Gemeindevertretung der Reichshaupt- und Residenzstadt nochmals den wärmsten, innigsten und verbindlichsten Dank auszusprechen.

Wir gestatten uns gleichzeitig, anruhend das Protokoll der Schlußsitzung der Ausstellungs-Kommission zur hochgeneigten Einsichtnahme ergebenst zu übermitteln.“

32. Der k. k. Bezirksschulrat der Stadt Wien teilt folgendes mit (liest):

„Laut einer hieramtlich eingelangten Mitteilung ist das Mitglied des k. k. Bezirksschulrates Wien Herr Magistrats-Direktor i. P. Moritz Preyer nach Mödling übersiedelt.

Da derselbe dadurch das aktive und passive Wahlrecht für die Gemeindevertretung verloren hat, so mußte er gemäß § 28, lit. c des niederösterreichischen Landesgesetzes vom 25. Dezember 1904, L.-G.-Bl. Nr. 97, aus dem Bezirksschulrate ausscheiden.

Der k. k. Bezirksschulrat stellt demnach das Ersuchen, wegen der Wahl eines Mitgliedes in den Bezirksschulrat das Erforderliche zu veranlassen.“

Die Wahl wird auf die Tagesordnung einer der nächsten Sitzungen gestellt werden.

Ich bitte nunmehr um Verlesung der eingelangten Interpellationen.

Schriftführer Gem.-Rat Urban (liest):

33. Interpellation des **Gem.-Rates Dr. Ritter v. Fürth**:

Nachdem nunmehr das Kunicparlament endgültig beseitigt und das allgemeine und gleiche Wahlrecht für den Reichsrat zur Tatsache geworden ist, beehre ich mich, an den Herrn Bürgermeister die Anfrage zu stellen:

Wann gedenkt er dem Gemeinderate einen Antrag auf Beseitigung des Wahlkörpersystems und auf Einführung des allgemeinen und gleichen Wahlrechtes für den Gemeinderat vorzulegen?

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Ich erlaube mir auf diese Interpellation folgendes zu bemerken:

Die Mehrheit des Gemeinderates hat sich bereits einmal, und zwar mit dem Gemeinderats-Beschlusse vom 16. März 1899, Z. 2435, für die Einführung des allgemeinen und gleichen Wahlrechtes für den Gemeinderat ausgesprochen.

Die Regierung hat jedoch erklärt, eine derartige Abänderung der neuen Gemeindevahlordnung nicht zur Sanktion vorlegen zu können.

Im übrigen geht diese Anfrage an den Magistrat zur Amtshandlung.

Schriftführer Gem.-Rat Urban (liest):

34. Anfrage des **Gem.-Rates Wolny**:

Die Unzulänglichkeit der Transportmittel auf der Kaiser Ferdinands-Nordbahn hat in letzter Zeit eine Einschränkung des Warenverkehrs auf dieser Strecke zur Folge gehabt. Auf die mehrfach geäußerte Befürchtung einer etwaigen Kohlennot in Wien bezieht sich Seine Erzellenz der Herr Eisenbahnminister mitzuteilen, daß vom 26. Jänner an gerechnet, für die nächsten sechs Tage eine Kohlennot nicht zu befürchten sei. Es wurde nun wohl der Gesamtverkehr auf der genannten Strecke aufgenommen und die bezüglich der Kohlenzufuhr von Seite der preussischen Staatsbahn-Direktion erhobenen Schwierigkeiten wieder beseitigt, allein das Parlament ist geschlossen und der Wiener Bevölkerung ist es demnach nicht gegönnt, von jener Stelle aus die weitere Beruhigung über eine etwaige Kohlennot zu erhalten.

Der Befertigte stellt demnach an den Herrn Bürgermeister die Anfrage:

Ist der Herr Bürgermeister in der Lage und geneigt, genaue Ziffern über den vorhandenen Kohlenvorrat, sowie über die tägliche Zufuhr zu geben?

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Auf diese Interpellation erlaube ich mir folgendes zu erwidern:

Zufolge Berichtes des Marktamtes betrogen die Kohlenzufuhren auf dem Wiener Nordbahnhofe:

Montag den 28. Jänner 1907 85.197 q.

Dienstag den 29. Jänner 1907 56.315 q.

Mittwoch den 30. Jänner 1907 54.761 q.

Donnerstag den 31. Jänner 1907 55.110 q.

Die Ausfuhren:

Montag den 28. Jänner 1907 82.828 q.

Dienstag den 29. Jänner 1907 77.665 q.

Mittwoch den 30. Jänner 1907 71.800 q.

Donnerstag den 31. Jänner 1907 70.242 q.

Der Gesamtvorrat betrug heute am 1. Februar 6 Uhr früh noch immer 247.940 q.

Oberberg passierten am

27. Jänner 135 für Wien bestimmte Waggons.

28. " 229 " " " " "

29. " 220 " " " " "

30. " 398 " " " " "

31. " 782 " " " " " und

1. Februar 678 " " " " "

Aus diesen Ziffern ergibt sich, daß derzeit für Wien kein Kohlemangel zu befürchten ist.

Schriftführer Gem.-Rat Urban (liest):

35. Interpellation des Gem.-Rates Breuer:

„Zu wiederholtenmalen haben sowohl die Bezirksvertretung als auch die Gemeinderäte des Bezirkes Wieden Anlaß genommen, die k. k. Regierung aufmerksam zu machen, daß zum Zwecke der Erbauung eines Staatsgebäudes im IV. Wiener Gemeindebezirke die Realität des Taubstummen-Institutes als hierzu vorzüglich geeignet ins Auge zu fassen sei. Wer die Verhältnisse auch nur einigermaßen kennt, wird zugeben müssen, daß die Lokalitäten, in welchen sich gegenwärtig das k. k. Polizei-Kommissariat Fleischmannsgasse 2, das k. k. Postamt I Reumannsgasse, das k. k. Postamt II Kesselgasse, das k. k. Bezirksgericht Favoritenstraße und die k. k. Steuer-Administration Gubhausstraße untergebracht sind, geradezu scandalös sind und direkt als sanitätswidrig bezeichnet werden müssen, so zwar, daß der Aufenthalt beziehungsweise Verkehr in diesen „Amtsräumen“ sowohl für die Beamten als auch für das Publikum eine Tortur bedeutet.

Höchst bedauerlicher Weise ist jedoch seitens der Regierung auf diese im wohlverstandenen Interesse aller Gemeindeglieder erfolgten Anregungen nicht eingegangen worden, im Gegenteil — erst in den letzten Tagen hat sich die höchst bezeichnende, ja beschämende Tatsache ergeben, daß die k. k. Regierung das Taubstummen-Institut, dessen Platz für die Errichtung eines die oben angeführten Ämter umfassenden Gebäudes als wie geschaffen bezeichnet werden muß, im Wege der Annoncierung der Veräußerung zuführen will.

Die Bezirksvertretung Wieden hat Seiner Excellenz dem Herrn Finanzminister in einem ausführlichen Memorandum die Zweckmäßigkeit der Erbauung eines Staatsgebäudes auf diesem, namentlich zum Verkaufe gelangenden Grunde nachgewiesen — leider anscheinend vergeblich!

Es wäre höchst betrübend, wenn diese Gelgenheit in dem obgedachten Sinne einem Bedürfnisse der gesamten Bevölkerung der Wieden Rechnung zu tragen, veräußert werden würde, da ein gleich geeigneter Platz im Bezirke überhaupt nicht mehr zu finden ist.

Es stellt daher der Gefertigte an den verehrten Herrn Bürgermeister die Anfrage:

Sind demselben die auf diese Angelegenheit bezughabenden Verhältnisse bekannt und ist derselbe geneigt, im Interesse aller Mitbürger die erforderlichen Schritte zu unternehmen, damit die unbedingt notwendige Durchführung dieser Angelegenheit mit tunlichster Beschleunigung erfolge?

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Auf diese Interpellation erlaube ich mir folgendes zu bemerken:

Ich werde die erforderlichen Erhebungen einleiten und eventuell mit der Regierung das Einvernehmen pflegen.

Schriftführer Gem.-Rat Urban (liest):

36. Interpellation des Gem.-Rates Winarsky:

Die zahlreichen ungepflasterten Straßen des XX. Bezirkes befinden sich zum größten Teile in einem durchaus verwahrlosten Zustande. Besonders gilt dies von der Denis-, der Hirschvogel-, der Pappenheimgasse, der Brigittenauerlände, der Leipzigerstraße vis-a-vis der Burghartgasse und dem oberen Teile der Wenzelgasse.

Jeder stärkere Regenauß verwandelt die Fahrbahn und die größtenteils ebenfalls ungepflasterten Trottoirs dieser Straßen in eine breite schlammige Kotmasse, durch welche die Straßen beinahe unpassierbar gemacht werden. Insbesondere bei dem letzten und vorletzten Tauwetter war der Anblick der angeführten Straßen und Straßenteile geradezu scandalös. Dabei läßt auch die reguläre Straßenreinigung sehr viel zu wünschen übrig.

Die Straßendecken und die zahlreich vorhandenen Banplätze dienen häufig als Mistablagerungsstätten und in allen angeführten Straßen, hauptsächlich aber in der Denis- und Hirschvogelgasse und auf der Brigittenauerlände wechselten Kot- und Misthaufen in anmutiger Weise miteinander ab.

Durch diese aller Reinlichkeit und Hygiene spottenben Überstände wird die Bewohnerschaft der bezeichneten Straßen und Gassen stark benachteiligt und es herrscht insbesondere unter den vielen Arbeitern, die gezwungen sind, zeitig morgens die ungereinigten verwahrlosten Straßen zu passieren, große Erbitterung über das absolute Fehlen einer ordentlichen Straßenpflege in diesen volkreichen Gebieten.

Der Unterzeichnete stellt daher an den Herrn Bürgermeister die Anfrage:

1. Ist ihm die totale Verwahrlosung der ungepflasterten Straßen des XX. Bezirkes bekannt?

2. Gedenkt er Vorkehrungen dafür zu treffen, daß die bezeichneten Straßen regelmäßig ordentlich gereinigt werden und hauptsächlich die eventuell nötigen Schneefäuberungsarbeiten nicht wie bisher nahezu ausschließlich der lieben Sonne überlassen bleiben?

3. Gedenkt er zu veranlassen, daß diese stark frequentierten Straßenzüge baldigst gepflastert werden?

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Die Angelegenheit fällt in die Kompetenz des Bezirksvorstehers. Ich werde die Anfrage an den Herrn Vorsteher des XX. Bezirkes zur entsprechenden Amtshandlung übermitteln.

Schriftführer Gem.-Rat Urban (liest):

37. Anfrage des Gem.-Rates Kunschak:

Über Auftrag des Herrn Bürgermeisters hat der Magistrat mit möglicher Beschleunigung eine Vorlage, betreffend die Lohnregulierung der städtischen Straßenarbeiter, ausgearbeitet.

Im Voranschlag für das Jahr 1907 erscheint auch ein Betrag von 224.000 K für den obigen Zweck eingesetzt. Diese letzte Tatsache und der vom Herrn Bürgermeister für die Durchführung dieser Angelegenheit in Aussicht genommene Termin berechtigten zur Hoffnung auf eine sehr rasche Erledigung. Eine solche ist jedoch bisher noch nicht erfolgt.

Im Hinblick auf diesen Umstand und in Würdigung der Tatsache, daß angesichts der Löhnerverhältnisse die städtischen Straßenarbeiter als die schlechtest entlohnten Bediensteten der Gemeinde Wien dringendst der in Aussicht gestellten Lohnerhöhung bedürfen, stelle ich folgende Anfrage:

1. Ist der Herr Bürgermeister geneigt, Mitteilung über den Stand der Angelegenheit zu machen?

2. Ist der Herr Bürgermeister geneigt, alles aufzubieten, daß die diesbezügliche Vorlage raschestens dem Wiener Gemeinderate zur Beschlußfassung vorgelegt werde?

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Eine gleiche Interpellation ist auch von anderer Seite eingebracht worden.

Schriftführer Gem.-Rat Urban (liest):

38. Interpellation des Gem.-Rates Skarel:

Der dem Bezirks-Ausschusse im VIII. Bezirke zugeteilte Ober-Offizial Herr Emil Fausser soll in den letzten Tagen des Novembers 1906 den Partieführern dieses Bezirkes erklärt haben, daß ab 1. Dezember 1906 jeder Straßenarbeiter eine tägliche Lohnerhöhung von 30 h bekommt, daß jedoch diese Zulage bis Weihnachten stehen bleibt, wo sie dann vom Herrn Bürgermeister den Straßenarbeitern in Form eines Weihnachtsgeschenktes verabfolgt werden wird. Dafür aber sollen sich die Arbeiter an den Versammlungen der Straßenarbeiter nicht weiter beteiligen. So wurde es den Straßenarbeitern der VIII. Bezirkes wieder von den Partieführern berichtet.

Da jedoch diese Straßenarbeiter weder zu Weihnachten noch zu Neujahr das versprochene und erhoffte Weihnachtsgeschenk erhalten haben, so stelle ich zur Aufklärung des Sachverhaltes an den Herrn Bürgermeister die Anfrage:

Wie verhält es sich mit der ab 1. Dezember 1906 in Aussicht gestellten Lohnerhöhung respektive mit dem versprochenen Weihnachtsgeschenke an die Straßenarbeiter des VIII. Bezirkes?

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Ich erlaube mir auf diese beiden Interpellationen folgendes zu erwidern (liest):

„Die Magistrats-Anträge, betreffend die Verbesserung der materiellen Lage des Personalstandes für die Straßenpflege wurden am 3. Jänner 1907, sub Z. VI, 2939/06, dem Stadtrate zur Beschlußfassung in Vorlage gebracht.

Hiedurch erledigt sich auch die diesbezügliche vom Herrn Gem.-Rat Skaret gestellte Anfrage und wird nur bemerkt, daß es selbstverständlich ist, daß kein Gemeindeorgan ermächtigt wurde, den städtischen Straßenarbeitern Zusicherungen wegen Lohnerhöhungen zu machen."

Schriftführer Gem.-Rat Urban (liest):

39. Interpellation des Gem.-Rates Neumann:

Auf den Koksagerplätzen der Länderbank im X. wie auch im XVII. Bezirke herrscht seit einigen Wochen Koksmanget. Vom Koksagerplatz im XVII. Bezirke, Nesselgasse, wurde mir folgendes mitgeteilt:

Seit Dienstag den 23. Jänner ist überhaupt kein, oder nur ein geringes Koksquantum da. Jeden Tag kommt zu ganz unbestimmter Zeit bloß eine Fuhr Koks, auf welche bereits hunderte Weiber und Kinder lauern, und in einer halben Stunde ist nichts mehr da. Oft fünfmal des Tages laufen die Armen zum Koksagerplatz, um nachzusehen, ob Koks angekommen sei. Aber es ist vergebens, Koks ist nicht da.

Am Mittwoch den 24. Jänner um 4 Uhr nachmittags langte eine Fuhr Koks an und den Wartenden wurde mitgeteilt, der Zentner Koks (50 kg sind gemeint) sei um 20 h teurer geworden. Der Meterzentner ist also um 40 h urplötzlich erhöht worden, nachdem er etwa vor etwa zwei Monaten bereits um 16 h erhöht wurde.

Viele, die nur knapp das Geld auf 12½ kg Koks hatten, mußten halb erfroren vom langen Warten ohne Koks nach Hause gehen.

Der Meterzentner Koks kostet jetzt 2 K 80 h gegen 1 K 12 h im Vorjahre, trotzdem die Länderbank den Koks, der für den Verkauf am Wiener Platz bestimmt ist, nicht um einen Heller teurer bezahlt wie im Vorjahre.

Ich habe in der Gemeinderats-Sitzung vom 30. November des Vorjahres mich gegen die Erhöhung der Kokspreise für außerhalb Wien gelegene Orte ausgesprochen und aufmerksam gemacht, daß dadurch am Wiener Platz weniger Koks dem Markt zugeführt werden wird. Ich habe ferner gesagt, daß dadurch auch eine Vertenerung des Koks eintreten wird.

Der damalige Referent, Herr Dr. Porzer hat das Gegenteil behauptet. Was ich sagte, ist eingetroffen, und ich frage den Herrn Bürgermeister:

ob er geneigt ist, etwas zu tun, damit diese Kokskaunität, an der auch der Gemeinderats-Beschluß vom 3. November des Vorjahres mitschuldig ist, beseitigt, eventuell gemildert wird.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Nachdem die Interpellation erst eine Stunde vor der Sitzung eingebracht wurde, bin ich nicht in der Lage, dieselbe meritorisch zu beantworten, da eine Einvernehmung der k. k. priv. österreichischen Länderbank erforderlich ist.

Ich werde den Auftrag geben, die notwendigen Erhebungen zu pflegen und wird diese Interpellation in der nächsten Gemeinderats-Sitzung beantwortet werden.

Ich füge noch bei, daß in Wien allerdings Koksmanget besteht, nachdem die gesamten Koksorräte, welche im Gaswerke gelagert haben, bereits verkauft worden sind.

Weiters bemerke ich, daß laut der täglichen Koksrapporte über den Koksverkauf im Monate Jänner durchschnittlich zwischen 60 und 70 Normalwaggons Koks in Wien verkauft worden sind.

Ich füge weiters bei, daß die Länderbank vertragsmäßig verpflichtet ist, so viele Koksorräte in Wien anzusammeln, als für die Befriedigung der Wiener Bevölkerung notwendig sind. Ferner füge ich noch bei, daß die Länderbank nicht berechtigt ist, in Wien die Kokspreise zu erhöhen. Es werden sich also die zu pflegenden Erhebungen insbesondere darauf erstrecken, ob in diesen beiden Richtungen den vertragsmäßigen Verpflichtungen entsprochen wurde, und falls dies nicht der Fall sein sollte, wird mit aller Strenge vorgegangen werden.

Ich bitte um Verlesung der Anträge:

Schriftführer Gem.-Rat Urban (liest):

40. Antrag der Gem.-Räte Oppenberger und Bichler:

Der große Brand, welcher kürzlich im Prater wütete und dem das ganze Etablissement S w o b o d a in kurzer Zeit zum Opfer fiel, hat gezeigt, daß die dortigen feuerpolizeilichen Vorkehrungen noch einer weiteren Vervollkommnung bedürfen.

Die Befertigten stellen deshalb den Antrag:

auf Vermehrung der Hydranten und Feuermeldestellen im Gebiete des k. k. Praters.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Geht an den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Urban (liest):

41. Antrag des Gem.-Rates Bielowlawek:

Unter dem Komplex zeitgemäßer Fragen, die wir unter dem Begriffe „Kinderschutz“ zusammenfassen, bildet eine der wichtigsten das sogenannte „Haltekindewesen“, das heißt die Überwachung jener der öffentlichen Fürsorge nicht teilhaftig werdenden Kinder, welche sich in fremder Pflege befinden.

Das Haltekindewesen ist zuerst in Leipzig in der Weise organisiert worden, daß das Halten von Kostkindern ohne Unterschied, ob ein solches gegen oder ohne Entgelt erfolgt, von einer behördlichen Bewilligung abhängig gemacht, jede Kostpartei zur Vorstellung des von ihr in Pflege übernommenen Kindes behufs ärztlicher Untersuchung verhalten worden ist, die Haltekinde einer regelmäßigen behördlichen Kontrolle unterzogen und, insofern dieselben unehelich sind, einer Generat-Vormundschaft unterstellt werden, der es hauptsächlich obliegt, die unehelichen Väter zu Alimentationsteilungen heranzuziehen. Die musterghlittige Organisation des Haltekindewesens der Stadt Leipzig ist vielfach zur Vorlage für die Regelung dieser Angelegenheit gemacht worden. Leider entbehrt die Stadt Wien ungeachtet ihrer sonst geradezu ausgezeichneten Wohlfahrts-Einrichtungen noch dieser Institution. Wenn auch durch den Bestand der n. ö. Landes-Kindelanstalt die weitverzweigte Armen-Kindersorge der Stadt Wien und die hervorragende Tätigkeit der verschiedenen Kinderschutzvereine, in erster Linie des Vereines „Kinderschutzstationen“, die Zahl der einer organisierten Überwachung entbehrenden Haltekinde eine verhältnismäßig geringe sein dürfte, so sind gerade die in dieser Richtung noch schutzlosen Kinder umso mehr der Obforgen bedürftig, weil zu befürchten steht, daß gerade solche Personen zum Haltekindewesen ihre Zuflucht nehmen, welche Grund haben, der gewissenhaften Kontrolle der öffentlichen Organe aus dem Wege zu gehen.

Es bedarf wohl nur einer Anregung, um herbeizuführen, daß die Stadt Wien auch auf diesem Gebiete vorbildliche Einrichtungen schafft, vorausgesetzt, daß die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen ein Eingreifen der Stadt Wien zugunsten der Haltekinde ermöglichen. Behufs Klärstellung der gesetzlichen Kompetenz der Gemeinde Wien beehrt sich der Befertigte den Antrag zu stellen:

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Der Magistrat Wien wird beauftragt, über den Stand des Haltekindewesens im Gebiete der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien Erhebungen zu pflegen und über das Ergebnis derselben, sowie darüber dem Gemeinderate Bericht zu erstatten, ob die geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen eine erfolgreiche Überwachung des Haltekindewesens im Gebiete der Stadt Wien ermöglichen, im bejahenden Falle wegen Organisation der behördlichen Überwachung des Haltekindewesens in Wien entsprechende Anträge zu erstatten.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Geht an den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Urban (liest):

42. Antrag des Gem.-Rates Wippel:

Eine Anregung zur Schaffung eines Boulevards längs eines Teiles der Verbindungsbahn ruft die Erinnerung wach, in welcher schöner idealer Weise der Wiener Bevölkerung die Ausgestaltung der Wienfluhboulevards versprochen wurde. Und was sehen wir heute? Von der Rärntnerstraße angefangen, dort, wo die schöne Elisabethbrücke stand, welche mit den mit Gräsern, Gesträuchen und Bäumen bewachsenen Wienfluhfern gewiß ein reizenderes Straßenbild bot, als dies bei dem derzeitigen Zustande der Fall ist — bis zur Schiefmühlgasse ist auf dem zu einem Boulevard vorbereiteten Plage der Verkauf von Zwiebeln, Erdäpfeln und Grünwaren en gros etabliert.

Statt schöner Grünanlagen und Blumenbeete ist dort der Aufstellungsplatz für Hunderte von Wagen und Pferden. Auch bei Befolgung der sanitären Vorschriften herrscht dort ein Zustand, der für einen sonst so vornehm ausgestatteten Stadtteil, woselbst sich ein Theater, eine permanente Kunstausstellung, eine Akademie befinden, sicher nicht passend ist.

Ich stelle daher mit den unterfertigten Herren den Antrag:

Der Stadtrat sei zu beauftragen, alle Erhebungen zu machen und Vorarbeiten einzuleiten, welche darauf abzielen, den Markt vom Wienfluhboulevard auf die im V. Bezirke befindlichen Siebenbrunnenwiese zu verlegen, wo derzeit der Heu- und Strohmatt abgehalten wird,

Nach der Meinung des gefertigten Antragstellers ist daselbst genügend Platz vorhanden. Es liegt dort der Schienenstrang der städtischen Straßenbahn nach zwei Richtungen, die dritte Linie ist nur mehr eine Frage der kürzesten Zeit. Ferner ist dort die elektrische Bahn nach Baden, auch soll im kommenden Frühjahr die Haltestelle „Maxleinsdorf“ der Verbindungsbahn eröffnet werden.

Es sind dies Faktoren, welche gerade bei Anlage eines Großmarktes in Betracht kommen.

Dem Gemeinderate der Stadt Wien würde es zur Ehre gereichen, wenn der Wienfluhboulevard ehestens seiner wahren, ursprünglichen Bestimmung zugeführt würde.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Gehört an den Stadtrat!

Wir schreiten zur Erledigung der Tagesordnung, und zwar, nachdem die Schriftführer die Anwesenheit von mehr als 100 Mitgliedern konstatiert haben, zur Erledigung der sogenannten Hunderterstücke.

Herr Gem.-Rat **Hörmann** zum Referate!

43. Referent Gem.-Rat Hörmann: Zahl 1129, Post 29, betrifft das Ansuchen des Industrieausvereines um Grundüberlassung zur Herstellung von Kieseliten bei dem Hausbaue auf Einl.-Z. 3159 und 3196, Grundbuch Landstraße, III. Bezirk.

Es handelt sich hier um die Überlassung des zur Anlage eines Mittelkieselites (20·80 m Länge und 0·75 m Vorsprung), sowie zweier Seitenkieselite (je 9·35 m Länge und 0·40 m Vorsprung) endlich eines 9 m langen und 0·20 m vorspringenden Kieselites an der Lothringerstraße und zur Herstellung einer Abrundung mit einem größten Vorsprunge von 0·20 m erforderlichen Grundstückes im Ausmaße von zusammen 29·12 m um den Preis von 450 K per Quadratmeter, das ist um den Gesamtbetrag von 13.104 K.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Die Debatte ist geschlossen.

Diejenigen Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: Überlassung des zur Anlage eines Mittelkieselites (20·80 m Länge und 0·75 m Vorsprung), sowie zweier Seitenkieselite (je 9·35 m Länge und 0·40 m Vorsprung), endlich eines 9 m langen und 0·20 m vorspringenden Kieselites an der Lothringerstraße und zur Herstellung einer Abrundung mit einem größten Vorsprunge von 0·20 m erforderlichen Grundstückes im Ausmaße von zusammen 29·12 m² um den Preis von 450 K per Quadratmeter, das ist um den Gesamtbetrag von 13.104 K, an den Industrieausverein für den Hausbau auf Einl.-Z. 3159 und 3196 Grundbuch Landstraße, III. Bezirk.

44. Referent Gem.-Rat Hörmann: Zahl 1131, Post 18. Kaufoffert der Gisela Neubrunn auf einen Teil der Parzellen 2854, 2855, 2856, 3157/3 und 2853/2, im II. Bezirke. (Beilage Nr. 14.)

Dieser Platz hat ein Ausmaß von 740·62 m², der Quadratmeter kostet 82 K, so daß der ganze Kaufschilling 60.730 K 84 h ausmacht.

Den Antrag haben die Herren in Händen; ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Die Debatte ist geschlossen.

Diejenigen Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: Die Gemeinde Wien überläßt der Gisela Neubrunn einen Teil der im Verzeichnisse für das öffentliche Gut inliegenden Kat.-Parz. 2853/2, 2854 und 3175/3, Figur b c d f g h des bauamtlichen Planes Dir.-Z. 3733 ex 1902 im Ausmaße von 271 m², ferner namens des Wiener Bürgerhospitalfondes einen Teil der Kat.-Parz. 2855 und 2856 III. Bezirk, Figur a b c d e a, per 469·62 m² um den Einheitspreis von 82 K per Quadratmeter und unter folgenden Bedingungen:

1. Ein Teilbetrag des Kaufschillings per 16.000 K, welcher im Verhältnisse der Flächen zwischen der Gemeinde Wien und dem Bürgerhospitalfonde aufzuteilen ist, ist binnen 14 Tagen nach Aufforderung, der Kaufschillingsrest in drei weiteren je am Tage der termingemäßen Berichtigung der ersten Ratenzahlung fälligen Jahresraten zu berichtigen und mittlerweile mit 4·5 Prozent halbjährig im vorhinein zu verzinsen.

2. Der Käuferin bleibt es vorbehalten, den Kaufschillingsrest auch ohne Einhaltung der ob-erwähnten Termine auf einmal zu berichtigen, wobei die etwa vorausbezahlten Zinsen pro rata temporis in Anrechnung zu bringen sein werden.

3. Zur Sicherstellung des Kaufschillingsrestes samt Nebengebühren ist auf der Baustelle Figur a g f e a das Pfandrecht zugunsten der Gemeinde Wien, beziehungsweise des Wiener Bürgerhospitalfondes hinsichtlich der auf dieselben entfallenden Teilbeträge an erster Stelle einzuverleiben.

4. Die Käuferin übernimmt die auf dem Kaufobjekte zugunsten des Wiener Bürgerhospitalfondes als Realkast an zweiter Stelle einzuverleibende Verpflichtung, auf dieser Baustelle ein normales Zinshaus zu erbauen und das Gebäude bis längstens Maiertermin 1909 benützungsfähig zu vollenden.

5. Der Wiener Bürgerhospitalfond wird den mit den Buchstaben a b h i l e a umschriebenen Teil der Parz. 2855 und 2856 III. Bezirk im Ausmaße von zirka 160 m² in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen.

6. Sämtliche mit diesem Rechtsgeschäfte und der seinerzeitigen Löschung des Pfandrechtes verbundenen Kosten und Gebühren, sowie die bezüglich der Zinsen des Kaufschillingsrestes zur Vorschreibung gelangende Rentensteuer trägt die Käuferin, welche in das mit Albertine Fischer bezüglich eines Teiles des Kaufobjektes bestehende Pachtverhältnis eintritt.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Ich bitte Herrn Gem.-Rat Riffaweg zum Referate.

45. Referent Gem.-Rat Riffaweg: Zahl 783, Post 10. Kaufoffert des Rudolf Komarek auf die Baustelle Einl.=Z. 2345 Favoriten im X. Bezirke.

Diese Baustelle befindet sich an der Ecke der Triester- und der Inzersdorferstraße. Sie hat ein Flächenmaß von 568·52 m² und es wird beantragt, diesen Platz um den Einheitspreis von 32 K zu verkaufen. Etwas mehr als ein Drittel des Kaufschillings soll 14 Tage nach Genehmigung dieses Beschlusses gezahlt werden, die anderen zwei Drittel nach Verlauf eines Jahres. Der Restbetrag soll mit 4·75 Prozent verzinst werden.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Die Debatte ist geschlossen.

Diejenigen Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: Die Gemeinde Wien verkauft an Rudolf Komarek und letzterer kauft von der Gemeinde die im Originalplane rot angelegte Baustelle Nr. 16 an der Ecke der Triester- und Inzersdorferstraße im X. Bezirke, Kat.-Parz. 2080/30, Einl.=Z. 2345, des Grundbuches über Favoriten, im Ausmaße von zirka 568·52 m² um den Einheitspreis von 32 K per Quadratmeter, das ist um zirka 18.192 K 64 h und unter folgenden Bedingungen:

1. Ein Teil des Kaufschillings per 6192 K 64 h ist binnen 14 Tagen nach Verständigung des Käufers von der Annahme seines Offertes fällig.

2. Der Rest des Kaufschillings ist binnen Jahresfrist, vom Tage der termingemäßen Bezahlung der ersten Rate an gerechnet, zu berichtigen, vom Tage der Genehmigung dieses Offertes durch den Gemeinderat an mit 4·75 Prozent halbjährig im vorhinein zu verzinsen und auf dem Kaufobjekte an erster Stelle zugunsten der Gemeinde Wien pfandrechtlich sicherzustellen. Dem Käufer bleibt jedoch das Recht gewahrt, den Kaufschillingsrest auch schon vor Ablauf der Jahresfrist nach 14 Tage vorher erfolgter Kündigung zu bezahlen.

3. Sämtliche mit dem Rechtsgeschäfte und dessen grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten und Gebühren, die Kosten der seinerzeitigen Pfandrechtslöschung, sowie die hinsichtlich der Zinsen des Kaufschillingsrestes zur Vorschreibung gelangende Rentensteuer trägt der Käufer.

4. Der Käufer ist verpflichtet, auf der Baustelle bis Ende des Jahres 1907 ein Wohn- und Geschäftshaus zu erbauen.

Zur Sicherstellung der Erfüllung dieser Verbindlichkeit hat das erlegte Badium als Kautions liegen zu bleiben.

Der Käufer räumt der Gemeinde Wien das Recht ein, diese Kautions ohne Intervention eines Gerichtes zu den eigenen Geldern einzuziehen, wenn die Verbauung nicht termingemäß durchgeführt und nicht spätestens bis 31. Dezember 1907 der Benützungsfähigkeit für das aufzuführende Haus erteilt ist.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Grünbeck.

46. Gem.-Rat Sebastian Grünbeck: Zahl 1410, Post 25, Errichtung einer k. k. Staatsgewerbeschule im XVII. Bezirke (Beilage 16.)

Es handelt sich um die Erfüllung eines lange gehegten Wunsches der Bewohner des XVII. Bezirkes um die endliche Erbauung einer Staatsgewerbeschule im XVII. Bezirke seitens des Staates. Leider hat sich wieder gezeigt, daß das k. k. Finanzministerium immer zu sparsam ist, daß eine Vollkommenheit nicht erreicht werden kann und so hat es auch hier das III. Stockwerk gestrichen. Ich bedaure das lebhaft, wir können aber nichts anderes tun, als zustimmen, um die Sache nicht noch weiter hinauszuschieben. Es ist auch ein zweites Projekt vorgelegen, endgültig wurde aber am 16. November seitens des Unterrichtsministeriums die jetzige Skizze genehmigt.

Ich ersuche daher, folgenden Antrag anzunehmen (liest):

„Der Gemeinderat erhebt gegen die Situierung der Hauptfront der neuen k. k. Staatsgewerbeschule im XVII. Bezirke in der vom k. k. Ministerium des Innern zufolge Projektes vom 11. Juni 1906, Z. 14130, geplanten Weise keine Einwendung, spricht jedoch den Wunsch aus, daß der Randstein des Trottoirs nicht parallel zur Baulinie k i, sondern nach der feinen roten Linie des Original-Planes des Stadtbauamtes, Z. 2424 XIII ex 1906, gezogen wird, daß die Gartenflächen G₁, G₂, rechts und links vom Haupteingange hergestellt werden und daß das Dreieck bei i sohin vom Staate unentgeltlich in das Verzeichnis über öffentliches Gut übertragen wird.“

Ich bitte, dem Antrage zuzustimmen. Die Unterhandlungen dauern ohnehin schon länger als sechs Jahre und wir hoffen, daß noch diesen Sommer gebaut werden wird.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Es ist niemand zum Worte gemeldet. Die Debatte ist geschlossen.

Ich ersuche diejenigen Herren, welche dem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Der vom Referenten vollinhaltlich verlesene Antrag des Stadtrates.

47. Referent Gem.-Rat Sebastian Grünbeck: Zahl 1136, Post 14, betrifft die Bewilligung eines Zuschußkredites in der Höhe von 2013 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 b pro 1906 für die Regulierung der Dornbacherstraße im XVII. Bezirke.

Es hat sich ergeben, daß verschiedene Änderungen erfolgen müssen, daher ist auch dieser Zuschuß notwendig und ich ersuche um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Es niemand zum Worte gemeldet. Die Debatte ist geschlossen. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 2013 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 b pro 1906 für die Regulierung der Dornbacherstraße im XVII. Bezirke.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Brzezowsky:

48. Referent Gem.-Rat Brzezowsky: Zahl 1513, Post 26. Der Antrag lautet (liest):

„Das von Josef Hagen gestellte Offert auf Verkauf eines Teiles der Kat.-Parz. 561, Einl.=Z. 107, Grundbuch IV. Bezirk,

von rund 400 m² Flächeninhalt zum Preise von 232 K per Quadratmeter unter den im Protokolle vom 21. Jänner 1907, Magistrats-Abteilung V, Z. 205, angeführten Bedingungen (Befassung, beziehungsweise Verlegung einer bestehenden Entwässerung und Nichtfindung der hinsichtlich mehrerer Räumlichkeiten im Hause Nr. 9 Favoritenstraße, IV. Bezirk, abgeschlossenen Bestandsverträge durch drei Jahre) wird angenommen.

Die Kosten der Ausfertigung und Durchführung des Vertrages, sowie die eventuellen Gebühren samt Zuschlägen trägt die Gemeinde Wien."

Ich bitte um die Annahme.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Die Debatte ist geschlossen. Ich bitte jene Herren, welche diesem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Der vom Referenten vollinhaltlich verlesene Antrag des Stadtrates.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Gsottbauer.

49. Referent Gem.-Rat Gsottbauer: Zahl 1590, Post 27. Es wird beantragt, der Freiwilligen Feuerwehr Leopoldau eine Barsubvention von 300 K zu gewähren, um diverse Herstellungen zu machen, die sich als notwendig erwiesen haben. Eine Subvention hat sie bisher noch nicht bekommen, weil sie nicht eingereicht hatte. Ich bitte um Ihre Genehmigung.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Die Debatte ist geschlossen.

Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Der Freiwilligen Feuerwehr Leopoldau wird eine Barsubvention von 300 K zur Bestreitung der Auslagen für kleinere Reparaturen und Erfordernisse bewilligt.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Dr. Deutschmann.

50. Referent Gem.-Rat Dr. Deutschmann: Zahl 1593, Post 28, auf der 3. Nachtrags-Tagesordnung. Hier handelt es sich darum, gegen eine Entscheidung des Finanzministeriums, womit die der Gemeinde Wien schon bewilligte permanente Steuerfreiheit für das Haus Nr. 12 in Marbach wieder entzogen wurde, die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen; ich beantrage diese und bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Worte ist niemand gemeldet.

Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Gegen die Entscheidung des k. k. Finanzministeriums vom 4. Oktober 1906, Z. 69410, mit welcher die der Gemeinde Wien schon bewilligte permanente Steuerfreiheit für das Haus Nr. 12 in Marbach widerrufen wurde, wird die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof ergriffen.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Zajka.

51. Referent Gem.-Rat Zajka: Beilage 12, Zahl 524, Post 9.

Meine sehr geehrten Herren!

Ich habe heute die Ehre, Ihnen ein neuerliches Projekt für die Bauten in San Pelagio vorzulegen. Es wurde allerdings seinerzeit, vor einigen Wochen, von Seite des Gemeinderates ein Projekt, welches das Stadtbauamt vorgelegt hat, genehmigt, jedoch ergaben sich nachträglich Bedenken ärztlicher und technischer Natur, welche es notwendig machten, ein neues Projekt zu entwerfen.

Insbesondere war dies das Bedenken, daß die Zahlpfleglinge zusammen mit den aus öffentlichen Mitteln erhaltenen Kindern in einem Trakte untergebracht werden; es war auch vom wirtschaftlichen Standpunkte aus notwendig, einen eigenen Pavillon für die Zahlpfleglinge zu errichten. Konstruktive Rücksichten waren ebenfalls maßgebend dafür, ein neues Projekt zu entwerfen, und dieses liegt Ihnen heute vor. Ich bemerke, daß es sich dadurch von dem ersten Projekte unterscheidet, daß wir einen Pavillon mehr bekommen, dafür aber wird die ganze Anlage um zirka 200.000 K billiger werden. (Hört!)

Außerdem ist das Projekt derart verfaßt, daß seinerzeit eine Erweiterung möglich sein wird, ohne den Betrieb im geringsten zu stören.

Mit Rücksicht auf die besonderen Vorteile dieses neuen Projektes beantrage ich dessen Annahme und die Aufhebung des seinerzeit gefaßten Gemeinderats-Beschlusses.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Worte ist niemand gemeldet, die Debatte ist geschlossen.

Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Die vom Stadtbauamte neuerlich vorgelegten Projektskizzen für die Erweiterungsbauten im Erzherzogin Maria Theresia-Seehospize zu San Pelagio-Novigno mit dem approximativen Kostenbetrage von 750.000 K werden genehmigt.

Das Stadtbauamt wird angewiesen, mit der größtmöglichen Beschleunigung die Projekte samt Maßberechnungen auszuarbeiten und vorzulegen.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Jetzt wird Herr Gem.-Rat Zajka für Kollegen Kauer referieren.

52. Referent Gem.-Rat Zajka: Zahl 17402, Post 19, Beilage Nr. 17, betrifft ein Offert des Karl Gerhold und der Anna Pasching-Kuhn auf Verkauf der Parzelle 986, Einl.-Z. 837 Ober-St. Veit, XIII. Bezirke, an die Gemeinde.

Diese Parzelle besitzt ein Ausmaß von 34.812 m². Im Zuge der Verhandlung ist es gelungen, diesen Grundkomplex um 32.000 K zu erhalten; es kommt sonach ein Quadratmeter auf 92 h. Das ist ein Preis, der gewiß ein sehr billiger genannt werden kann. Es dürfte das so ziemlich der billigste Grund sein, den wir bisher erworben. 92 h per Quadratmeter, das kommt nicht alle Tage vor.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: I. Die Gemeinde erwirbt die dem Karl Gerhold und der Anna Pasching-Kuhn gehörige, in die Zone des Wald- und Wiesengürtels fallende Kat.-Parz. 986, Einl. 837 Ober-St. Veit, im Ausmaße

von 34.812 m², wie sie liegt und steht, lastenfrei um den Pauschalpreis von 32.000 K.

Der Kauffschilling ist bei Einverleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde fällig. Letztere trägt die Vertragskosten und Übertragungsgebühren.

Die Verkäufer werden binnen 8 Tagen nach Aufforderung die grundbücherliche Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung erwirken.

II. Die aus diesem Kaufgeschäfte erwachsenden Kosten sind vorzuschußweise aus dem Investitionsanlehen und zwar aus dem für die Einlösung von Realitäten bestimmten Teilbetrage desselben zu bestreiten.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Ferdinand Gräf.

53. Referent Gem.-Rat Ferdinand Gräf: Zahl 1485, Post 20, Beilage Nr. 18, betrifft die Erbauung einer Doppel-Volks- und Bürgerschule auf den der Gemeinde Wien gehörigen Gründen im XVI. Bezirke, Kopp- und Herbststraße. Es liegt hier die Projektstizze vor und es soll der Bau derart beschleunigt werden, daß eine Schule heuer noch vollkommen fertig wird und die zweite im Rohbau.

Jede Schule soll enthalten 15 Lehrzimmer für die Volksschule, 13 Lehrzimmer für die Bürgerschule, 2 Zeichensäle, 2 Turnsäle samt 2 Garderoben, 2 Kanzleien, 2 Konferenzzimmer, 2 Lehrmittelzimmer und 2 Schuldienerwohnungen. Außerdem sollen Schulgärten und Spielplätze angelegt werden. Der Platz ist dazu geschaffen. Die Eingänge selbst kommen in die Seitengassen.

Ich bitte, meinem Antrage zuzustimmen, daß der Magistrat beauftragt werde, ein Detailprojekt samt Kostenanschlag auszuarbeiten.

Die Herren werden ja dann, wenn das Projekt vorliegt, Gelegenheit haben, ihre Wünsche zu äußern.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Das Wort hat Herr Gem.-Rat Winarsky!

Gem.-Rat Winarsky: Meine Herren! Ich werde nicht gegen die Errichtung eines neuen Schulbaues sprechen, wenn ich mich aber zum Worte gemeldet habe, so geschah es, um Sie aufmerksam zu machen, daß gerade aus den Gründen, die der Herr Referent angeführt hat, die Ausführung eines derartigen Baues drängt, weshalb es zweckmäßig sein würde, wenn zur Durchführung dieses Schulbaues eine kürzere Frist angesetzt würde, als es hier der Fall ist. Diese Schule soll im XVI. Bezirke aufgeführt werden. Der XVI. Bezirk hat die Tatsache zu verzeichnen, daß heute eine große Anzahl von Schulklassen überfüllt sind, daß über 50, 60, ja sogar 70 Schulkinder in einer Klasse vorhanden sind. Wir müssen auch darauf verweisen, daß der XVI. Bezirk einer jener Bezirke ist, in denen der Bevölkerungszuwachs außerordentlich rasch vonstatten geht. Wir haben jedes Jahr eine große Zahl neuer Schulkinder und wenn wir nur berücksichtigen, daß zur Abhilfe des schwer empfundenen Schulmangels im XVI. Bezirke Schulbauten ausgeführt werden sollen, die nach dem Vorschlage erst im Jahre 1908 vollkommen fertiggestellt werden... (Referent Gem.-Rat Ferdinand Gräf: Die eine heuer noch!) — aber die zweite erst im Jahre 1908, so ist das nicht der richtige Weg, um diesem Mangel entgegenwirken zu können, denn nach dieser Zeit wird neuerlich ein starker Zuwachs

von Schulkindern auftreten und wir werden mit dem fertiggestellten Bau auch nicht den Bedürfnissen vollkommen entsprechen können.

Ich erlaube mir daher den Antrag zu stellen, daß diese Frist abgeändert werden soll in dem Sinne, daß der gesamte Bau bis Ende 1907, das heißt bis zum Herbst 1907, fertiggestellt sein soll. Ich glaube, daß es mit einiger Anstrengung wohl möglich sein wird, diesem Wunsche zu entsprechen, und wir werden auf diese Weise wenigstens teilweise im Jahre 1907 dem Schulmangel im XVI. Bezirke abgeholfen haben.

Außerdem weiß ich nicht genau, ob der Herr Referent auch darauf verwiesen hat, daß in diesen Schulen auch Schulbäder errichtet werden sollen. Ich habe das nicht ganz deutlich vernommen. Sollte das nicht der Fall sein, so möchte ich auch hier den Wunsch aussprechen, daß doch endlich einmal den Anforderungen der Gesundheitspflege Rechnung getragen werde und bei allen neuen Schulen derartige Schulbäder eingeführt werden; wenn einmal die Sache allgemein eingeführt ist, werden Sie damit die besten Erfahrungen machen und Sie werden auch sehen, daß die Kosten nicht allzu groß sind.

Ich bitte Sie daher, meinen Antrag, daß die Schule bereits im Herbst 1907 fertigzustellen ist, anzunehmen.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Worte ist niemand gemeldet, der Herr Referent zum Schlußworte.

Referent Gem.-Rat Ferdinand Gräf: Auf die Ausführungen des Herrn Vorredners habe ich folgendes zu bemerken:

Wenn im heurigen Jahre der eine Teil der Schule fertiggestellt wird, so werden 28 Lehrzimmer der Benützung übergeben sein und damit ist dann dem Mangel vollständig abgeholfen. Es ist nicht zu empfehlen, einen solchen Riesenbau, wie es diese Schule ist, in einer solchen Weise zu forcieren.

Wenn Gem.-Rat Winarsky darauf verwiesen hat, daß kürzere Termine gegeben werden sollen, so muß ich sagen, daß sich derartige Sachen nicht in so kurzer Zeit machen lassen. Sie werden sich erinnern, daß schon im Vorjahre die Sache hier verhandelt wurde, daß aber die Platzfrage noch nicht gelöst war. Erst jetzt haben wir durch das Übereinkommen mit den Eheleuten Krones den für diesen Bau so günstigen Platz erwerben können. Im übrigen ist der Betrag bereits im Budget eingesetzt.

Was die Anregung, in diesen Schulen Schulbäder zu errichten anbelangt, so kann ich Ihnen nicht empfehlen, dieser Anregung zuzustimmen, weil die Erfahrungen, die mit den Schulbädern gemacht wurden, und die Erkundigungen, die wir eingezogen haben... (Rufe: Wo?) — in Floridsdorf — nicht darnach waren.

In Floridsdorf haben wir ja in einer Schule ein Schulbad... (Gelächter bei den Sozialdemokraten. — Gem.-Rat Bielohlawek: In Berlin haben sie sich auch damit blamiert!) — Ich bedauere unendlich, aber ich kann mich auch nur dort erkundigen, wo solche Einrichtungen bereits bestehen, und nachdem die Erfahrungen dort nicht günstig waren; bin ich nicht in der Lage, darauf einzuraten. Ich bitte um unveränderte Annahme der Stadtrats-Anträge.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Wir schreiten zur Abstimmung.

Gegen die Punkte 1, 3, 4, 5 ist eine Einwendung nicht erhoben worden.

Ich bitte die Herren, welche mit diesen Punkten des Stadtrats-Antrages einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.)
Angenommen.

Zu Punkt 2 hat Herr Gem.-Rat Winarsky den Gegenantrag gestellt, daß der Schulbau bereits im Herbst 1907 vollkommen fertiggestellt sein soll.

Ich ersuche die Herren, welche mit dem Abänderungs-Antrage des Herrn Gem.-Rates Winarsky einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Er ist abgelehnt.

Nun bitte im die Herren, welche mit Punkt 2 des Stadtrats-Antrages einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.)
Angenommen.

Der Gegenstand ist erledigt.

Beschluß: 1. Die Errichtung eines Doppel-Volks- und Bürgerschulgebäudes auf den der Gemeinde Wien gehörigen Liegenschaften im XVI. Bezirke, Brühlgasse, Koppstraße, Klausgasse und Herbststraße Kat.-Parz. 3158 und 3174, Einl.-B. 2525 und Kat.-Parz. 3007, Einl.-B. 2506 Grundbuch Ottakring, mit einem Kosten-erfordernisse von ungefähr 980.000 K für Bau und innere Einrichtung, sowie für Herstellung der Spielplätze wird auf Grund der vorgelegten Projektskizze III a genehmigt.

2. Die Bauführung hat so eingerichtet zu werden, daß der Gebäudetrakt an der Koppstraße so schnell, als es eine solide Bauführung zuläßt, fertiggestellt, der Gebäudetrakt an der Herbststraße aber im Jahre 1907 bloß im Rohbau vollendet und in der ersten Hälfte September 1908 in benützungsfähigen Zustand gebracht wird.

3. Die Arbeiten und Lieferungen für beide Gebäudetrakte sind unter einem auszuschreiben und zu vergeben.

4. Zur Deckung der im Jahre 1907 erwachsenden Kosten von ungefähr 500.000 K ist der in der Ausgabe-Kubrik XII 12 g, vorgesehene Betrag von 200.000 K heranzuziehen, das Restfordernis von 300.000 K wird auf den Reservefond verwiesen. Für die in den Jahren 1908 und 1909 erwachsenden Kosten von 480.000 K ist in den bezüglichen Voranschlägen Vorsorge zu treffen.

5. Der Magistrat wird beauftragt, das Detailprojekt samt Kostenanschlägen ehestens zur Genehmigung vorzulegen.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Schreiner.

54. Referent Gem.-Rat Schreiner: Zahl 1311, Post 22, betrifft die Bewilligung von Stipendien für die höhere Obst- und Gartenbauschule in Eisgrub.

Es wird auch heuer wieder beantragt (liest):

„Der Gemeinderat bewilligt für das Studienjahr 1906/07 abermals drei Stipendien zu je 400 K für befähigte ordentliche Schüler der höheren Obst- und Gartenbauschule in Eisgrub, welche nach Wien zuständig und mittellos sind und sich verpflichten, auf Verlangen der Gemeinde nach Absolvierung dieser Schule durch drei Jahre als städtische Gärtnergehilfen zu dienen, wobei denselben ein Mindestlohn von 4 K täglich zugesichert wird.“

Ich bitte um Annahme dieses Antrages.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Das Wort hat Herr Gem.-Rat Winarsky!

Gem.-Rat Winarsky: Ich habe mich nur zu dem Worte gemeldet, weil hier an die Bewilligung der Stipendien für die höhere Obst- und Gartenbauschule in Eisgrub am Schlusse eine Bedingung geknüpft ist, die über die Grenzen der Billigkeit hinausgeht.

Es heißt nämlich dort, daß nur die Schüler der höheren Obst- und Gartenbauschule in Eisgrub das Stipendium erhalten, welche nach Wien zuständig und mittellos sind und sich verpflichten, auf Verlangen der Gemeinde nach Absolvierung dieser Schule durch drei Jahre als städtische Gärtnergehilfen zu dienen, widrigenfalls ihnen diese Subvention nicht erteilt wird.

Ich glaube, daß das doch eine ganz unzulässige Bindung der Arbeitskraft des betreffenden Mannes bedeutet. Man kann doch nicht von jemandem, dem man zu seiner Ausbildung behilflich ist, fordern, daß er drei Jahre seines Lebens opfert, daß er durch drei Jahre seine Arbeitskraft zur Verfügung stellt und eventuell günstigere Möglichkeiten, seine Arbeitskraft verwerten zu können, außeracht lassen muß. Ich glaube, das ist doch ein Verhältnis, das einigermaßen an die längst überwundene Periode der Hörigkeit erinnert. (Gelächter. — Gem.-Rat Wolny): Sie haben das aber beim Militär auch!

Entschuldigen Sie, Herr Gem.-Rat Wolny, wenn Sie sagen: beim Militär ist es auch so, so können wir uns das doch nicht zum Muster nehmen. Wir sind auch gegen die Bindung der Leute auf drei Jahre zum Militärdienste und ich glaube, Ihre eigene Partei wird zum mindesten für die Herabsetzung der dreijährigen Dienstzeit auf zwei Jahre eintreten. Jedenfalls aber steht das gar nicht im Zusammenhange mit der Sache und es kann nicht die Rede davon sein, daß die Bindung zum Militärdienste irgendwie als Beispiel angewendet werden kann für die Bindung der Gärtnergehilfen gegenüber dem Arbeitgeber Kommune Wien, wenn ihnen eine Subvention zuteil wird.

Die Sache ist umso bedenklicher, als hier in Aussicht gestellt ist, daß die Gärtnergehilfen für ihre höhere Ausbildung in der Regel einen Lohn von 4 K erhalten sollen. Ich glaube, ein Mann, der eine höhere Gartenbauschule absolviert, wird wohl Gelegenheit haben, zu einem höheren Preise seine Arbeitskraft zu verdienen.

Wenn die Kommune Wien derartige Stipendien auswirft, so hat sie offenbar die Absicht, die Gartenbaukunst überhaupt zu heben und den betreffenden Personen eine höhere Ausbildung zu ermöglichen. Wenn nun aber die Leute drei Jahre an die Kommune gebunden werden sollen, so ist das ein zu hoher Preis für das Stipendium.

Ich beantrage daher die Ablehnung dieser Bedingung.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Der Herr Referent zum Schlußworte!

Referent Gem.-Rat Schreiner: Daß wir diese Bedingung an die Verleihung der Stipendien geknüpft haben, ist ganz richtig. Wenn die Gemeinde Wien ein Stipendium gibt, so gibt sie es, damit sie eventuell bessere Kräfte aus dieser Schule bekommt. Sie gibt diese Stipendien nicht dazu her, daß der Herr Kanal-gitterbestandteil eine billige Ausbildung bekommt, sie verlangt auch nicht, daß alle, die ein Stipendium bezogen haben, drei Jahre bei der Gemeinde dienen, sondern nur dann, wenn ihr einer konveniert, jagt sie zu ihm, er soll bei der Gemeinde

eintreten. Jedenfalls sind aber die Gärtner der Gemeinde Wien nicht schlecht bezahlt.

Ich bitte daher um die Annahme des Stadtrats-Antrages.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Wir schreiten zur Abstimmung.

Ich werde über den Schluppassus (liest):

„und sich verpflichten, auf Verlangen der Gemeinde nach Absolvierung dieser Schule durch drei Jahre als städtischer Gärtnergehilfe zu dienen“

abgesondert abstimmen lassen und ersuche daher die Herren, welche mit dem übrigen Teile des Antrages, vorbehaltlich dieses Schluppassus, einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

Ich ersuche nun die Herren, welche mit dem vorgelesenen Schluppassus einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ist gleichfalls angenommen.

Bechluss: Der Gemeinderat bewilligt für das Studienjahr 1906/07 abermals drei Stipendien zu je 400 K für befähigte ordentliche Schüler der höheren Obst- und Gartenbauschule in Eisgrub, welche nach Wien zurückständig und mittellos sind und sich verpflichten, auf Verlangen der Gemeinde nach Absolvierung dieser Schule durch drei Jahre als städtische Gärtnergehilfen zu dienen, wobei denselben ein Mindestlohn von 4 K täglich zugesichert wird.

55. Referent Gem.-Rat Schreiner: Zur Zahl 16885 ex 1906, Post 21, hat das Aktions-Komitee für den Bau der Lokalbahn Martinsberg—Weitenegg um Unterstützung des Projektes für die Fortsetzung der Lokalbahn Zwettl—Martinsberg über Pöggstall nach Weitenegg zum Anschlusse an die Lokalbahn Krems—Grein angesucht. Für die Wahl dieses Weitentales spricht hauptsächlich der Umstand, daß das Waldviertel um 20 km näher ist, als wenn die Bahn durch das Isptal geführt würde. Das ist sowohl in Bezug auf die Approvisionierung von Wien als auch in sonstiger Beziehung von Bedeutung, weil sonst, wenn die Bahn weiter westwärts geführt wird, die ganzen Nahrungsmittel nach Linz beziehungsweise nach Oberösterreich kommen.

Es wird deshalb der Antrag gestellt, das Projekt der Fortsetzung der Lokalbahn Zwettl—Martinsberg über Pöggstall nach Weitenegg zum Anschlusse an die Lokalbahn Krems—Grein durch eine Petition seitens der Gemeinde Wien an das k. k. Eisenbahnministerium zu unterstützen.

Ich bitte um die Annahme dieses Antrages.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Es ist niemand zum Worte gemeldet. Die Debatte ist geschlossen. Ich bitte die Herren, welche dem Antrage des Stadtrates zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Er ist angenommen.

Bechluss: Das Projekt für die Fortsetzung der Lokalbahn Zwettl—Martinsberg über Pöggstall nach Weitenegg zum Anschlusse an die Lokalbahn Krems—Grein wird durch eine Petition seitens der Gemeinde Wien an das k. k. Eisenbahnministerium unterstützt.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Herr Gem.-Rat Hölzl zum Referate.

56. Referent Gem.-Rat Hölzl: Zahl 1363, Post 23, betrifft die Baulinienabänderung für die Kreindlgasse an der Ausmündung in die Pyrkerstraße im XIX. Bezirke.

Es ist das eine ganz kleine Änderung und es wird dadurch ein unschöner Winkel entfernt. Die Baulinie, die jetzt besteht, wurde noch von der ehemaligen Gemeinde Döbling bestimmt.

Ich bitte um Ihre Zustimmung zu der Änderung, so wie sie in der Vorlage und im Situationsplane ersichtlich gemacht ist.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Die Debatte ist geschlossen. Ich bitte die Herren, welche dem Antrage des Stadtrates zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Bechluss: Die Baulinien für die Kreindlgasse im XIX. Bezirke zwischen der Pyrker- und Würthgasse werden nach den im Originalplane B. 18/XIII ex 1907 blau gezogenen Linien b e d e — f g h i unter Beibehaltung der genehmigten Breite von 15·17 m abgeändert und die Baulinie für die Pyrkerstraße nach der Linie a b ergänzt.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Herr Gem.-Rat Dr. Krenn zum Referate.

57. Referent Gem.-Rat Dr. Arenn: Zahl 673, Post 6, betrifft die Bewilligung einer Subvention pro 1906 für den Wiener Tierschutzverein.

Ich bitte, eine Subvention von 2000 K zu gewähren.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Das Wort hat Herr Gem.-Rat Silberer.

Gem.-Rat Silberer: Meine Herren! Es sind heuer für den Wiener Tierschutzverein, der seit Jahren 2500 K Subvention gehabt hat, vom Magistrate und dem anschließend vom Stadtrate nur 2000 K als Subvention beantragt worden. Ich kenne die Gründe nicht, welche dafür vorhanden sind, aber ich glaube, daß das Interesse und das Mitgefühl für die Tiere in der modernen Zeit nicht schwächer geworden ist und daß man bei der alten Subvention von 2500 K bleiben soll.

Ich beantrage keine Erhöhung, sondern bitte nur gegen eine Herabsetzung zu sein und bei der bisherigen Subvention per 2500 K für den Tierschutzverein zu verbleiben. (Beifall.)

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Herr Referent zum Schlußworte.

Referent Gem.-Rat Dr. Arenn: Es ist ja ganz richtig, daß der Wiener Tierschutzverein bis jetzt 2500 K bezogen hat, aber in Anbetracht der Gründe, welche der Magistrat und auch das Feuerwehr-Kommando dem Stadtrate unterbreitet haben, haben wir den Betrag von 2000 K eingestellt. Ich bitte, übrigens abzustimmen, wie Sie wollen.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Wir schreiten zur Abstimmung.

Ich bringe zuerst den weitergehenden Antrag des Herrn Gem.-Rates Silberer, betreffend die Gewährung einer Subvention von 2500 K zur Abstimmung und ersuche die Herren, welche dafür sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Es ist offenbar die Majorität, der Antrag erscheint daher angenommen.

Bechluss: Dem Wiener Tierschutzvereine wird pro 1906 eine Subvention von 2500 K bewilligt.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Ich bitte Herrn Dr. Krenn, fortzufahren.

58. Referent Gem.-Rat Dr. Arenn: Ich habe die Ehre zu referieren zur Zahl 711, Post 5 „Verein Kinderschutzzstationen“ um Bewilligung einer Subvention pro 1907. Es wird beantragt, eine Subvention von 100.000 K zu geben gegen 80.000 K im Vorjahre. Der Verein motiviert sein Ansuchen um Erhöhung der Subvention damit, daß er angibt, daß sowohl in Währing, als auch im XIV. Bezirke zwei neue Stationen errichtet werden, wovon allein der Bau in Währing 250.000 K absorbiert, während nur 95.000 K gedeckt sind.

Ich bitte um Ihre Zustimmung zu dem Stadtrats-Antrage.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Herr Gem.-Rat Winarsky kontra.

Gem.-Rat Winarsky: Meine Herren! Wir haben selbstverständlich gegen die Förderung des Kinderschutzes nicht das Geringste einzuwenden. Wir sind dafür, daß auf diesem Gebiete so viel geschehe, als nur irgendwie geschehen kann. Wir sind überzeugt, daß eine große Anzahl von Kindern durch die eigentartigen Verhältnisse unserer kapitalistischen Gesellschaftsordnung nicht derjenigen Pflege teilhaftig werden kann und auch von ihren Eltern nicht in einer solchen Weise behandelt wird, daß man sagen könnte, es genüge die Familienfürsorge ihrem Zwecke.

Wir sagen aber, wenn derartige Einrichtungen getroffen werden und die Gemeinde ihre Verpflichtung, in dieser Richtung voranzugehen, durch das Auswerfen einer verhältnismäßig so hohen Subvention, wie sie hier beantragt ist, anerkennt, dann sollte sie noch mehr tun, als Subventionen bewilligen, sie sollte selbst die Initiative ergreifen, wie sie sie auf anderen Gebieten ergriffen hat. Der Verein „Kinderschutzzstationen“, ist nicht der erste Verein, der zu dem Zwecke gegründet worden ist, um Kindern, die der Hilfe und Rettung bedürfen, Obdach zu geben und sie zu schützen.

Als vor einer Reihe von Jahren eine ganze Anzahl von Aufsehen erregenden Mißhandlungen von Kindern die öffentliche Meinung Wiens aufs höchste erregt hat, wurde zuerst eine Vereinigung gegründet, die den Namen führt „Kinderschutz- und Rettungs-Gesellschaft“. Diese Vereinigung hat auch zur Zufriedenheit zu funktionieren angefangen, aber bald darnach wurde als Konkurrenzunternehmen der Verein ins Leben gerufen, um den es sich hier handelt. Nun sehen wir die eigenartige Tatsache, daß der Verein „Kinderschutz- und Rettungs-Gesellschaft“ keine besondere Förderung seitens der in Frage kommenden Faktoren erfährt, während der Verein „Kinderschutzzstationen“ von Seite der Gemeinde Wien nicht nur die namhafte Subvention von 100.000 K erhält, sondern auch vom Landtage mit einer sehr hohen Subvention bedacht worden ist. Der Landtag hat für das Jahr 1907 diesem Vereine eine Subvention von 10.000 K gewährt und hat überdies für die Tagesheimstätten, die von diesem Vereine eingerichtet worden sind, separat 50.000 K bewilligt. Überdies sehen wir, daß der Verein oder Funktionäre dieses Vereines bei anderen Gelegenheiten Unterstützungen unter den verschiedensten Formen von der Gemeinde bekommen.

Wir haben vor nicht langer Zeit Gelegenheit gehabt, uns mit einem Ersuchen eines Karl Mauß zu beschäftigen, welcher verlangte, daß ihm in einer Schule im XVIII. Bezirke unentgeltlich Schulzimmer zur Verfügung gestellt und die Kosten der Beleuchtung und Beheizung „zum Zwecke der Errichtung von Tagesheimstätten für Kinder“ von der Gemeinde getragen werden.

Dieser Karl Mauß ist Funktionär des Vereines „Kinderschutzzstationen“ und es ist also evident, daß der Verein „Kinderschutzzstationen“ einmal unter seinem eigenen Namen, einmal unter dem Namen „Tagesheimstätten“ und einmal unter dem Namen des Karl Mauß öffentliche Kompetenzen anruft, um derartige Unterstützungen zu erhalten. Wenn nun auf diese Weise von allen Seiten so große Unterstützungen gegeben werden, so ist die Frage wohl berechtigt, und ich erlaube mir, sie an den Referenten zu stellen, wie viel eigentlich der Verein „Kinderschutzzstationen“ aus den Beiträgen seiner Mitglieder aufbringt. Die Sache ist so, daß der Eindruck entsteht, als ob die ganzen Unternehmungen des Vereines eigentlich nur durch Subventionen der Gemeinde, des Landes und anderer Faktoren und Institutionen erhalten würden.

Es wäre auch die Frage aufzuwerfen, wieviel die Protektorin des Vereines, die Frau Erzherzogin Maria Josepha, für den Verein zu seinen Zwecken auswirft.

Wir haben die Tatsache zu konstatieren, daß eine Vereinigung besteht, die es sich zur Aufgabe setzt, die Kinder zu retten und zu schützen und daß sie diese Aufgabe fast ausschließlich aus öffentlichen Mitteln besorgt. Wenn nun Stadt und Land in hohem Maße zu Beiträgen herangezogen werden, sehe ich nicht ein, welches Hindernis besteht, daß die Gemeinde Wien selbst, eventuell im Einvernehmen mit dem Lande, Tagesheimstätten für Kinder errichtet. Wenn der Vorschlag nicht gemacht wird, so dürfte das einen besonderen Grund haben.

Wenn wir nachsehen, wer die Leitung des Vereines „Kinderschutzzstationen“ in Händen hat, so finden wir, daß der frühere Obmann der Graf Sylva-Tarouca war und daß der gegenwärtige Obmann dieses Vereines der Prinz Eduard Liechtenstein ist. Wir haben es hier mit einer ausgesprochen klerikalen Gesellschaft in der Verwaltung des Vereines zu tun. (Heiterkeit. — Rufe: Setzt ihr's heraufen!) Es ist das eine Tatsache, die ich nicht umgehen kann, es sind diese „Kinderschutzzstationen“ und die „Tagesheimstätten“ selbstverständlich wiederum zum größten Teile der Aufsicht von Nonnen, also geistlichen Personen, unterstellt.

Wir haben nun absolut nichts dagegen, daß für die Ziele, die sich dieser Verein gesetzt hat, alles mögliche von Seite der Gemeinde geschieht, aber wir sind dagegen, daß die christliche Mildtätigkeit und Barmherzigkeit ausschließlich auf Kosten öffentlichen Institutionen geübt wird, während der Schein der Wohlthätigkeit und der Barmherzigkeit diesen von klerikalen geleiteten Unternehmungen zugute kommt. (Unruhe und Zwischenrufe.)

Wir wünschen also, daß die Kinder durch die Kommune selbst gerettet und beschützt werden. Es wäre Aufgabe der Gemeinde, nicht ihre eigenen Gelder anderen Leuten zur Verwaltung zu übergeben, die selbst nahezu nichts für diese Zwecke beitragen, sondern in eigener Regie derartige Unternehmungen einzurichten.

Ich würde also empfehlen, daß in Zukunft seitens des Gemeinderates selbst die Initiative ergriffen wird und derartige Subventionen nicht aus dem Grunde unterbleiben, weil der Kinderschutz nicht gefördert wird, sondern aus dem Grunde, weil die Gemeinde selbst stark genug ist und weil sie Verantwortlichkeitsgefühl genug hat, um die Rettung und den Schutz der armen, verwaisten Kinder selbst durchzuführen.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Das Wort hat Herr Gem.-Rat Schlerka zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung.

Gem.-Rat Schlerka: Ich beantrage Schluß der Debatte.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Ich bitte jene Herren, welche den Antrag auf Schluß der Debatte annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) *Angenommen.*

Zum Worte sind noch gemeldet pro die Herren Gem.-Räte Dr. Reisch, Silberer und Wolny.

Das Wort hat Herr Gem.-Rat Dr. Reisch.

Gem.-Rat Dr. Reisch: Meine sehr geehrten Herren! Ich erlaube mir nur daran zu erinnern, daß ich schon wiederholt, wenn die Subvention für die Kinderschutzzustationen in Behandlung stand, beantragt habe, daß es doch auch angezeigt wäre, dem ältesten auf diesem Gebiete wirkenden Vereine, der „Kinderschutz- und Rettungs-Gesellschaft“ eine Subvention zuteil werden zu lassen. (Gem.-Rat Winarsky: Sie bekommt vom Lande ganze 500 K!) Ich weise darauf hin, daß in dem Statute dieser Gesellschaft vorgesehen ist, daß die Minister des Innern und der Justiz, der Statthalter, der Landes-Ausschuß, der Bürgermeister und der Polizei-Präsident von Wien in der Vereinsleitung durch je einen Delegierten mit beratender Stimme vertreten sind respektive daß alle diese Persönlichkeiten aufgefordert sind, sich durch Delegierte vertreten zu lassen, daß es also von vorneherein von dieser Gesellschaft, welche mustergültig in der Fürsorge für verlassene Kinder vorgegangen ist, darauf angelegt war, daß eine Einflußnahme auch seitens des Herrn Bürgermeisters der Stadt Wien geübt wird.

Es ist auch wohl angezeigt, daß diese Gesellschaft in ihrer verdienstvollen Tätigkeit durch eine Subvention angeeifert, unterstützt und gefördert wird.

Es liegt meines Wissens seit November vorigen Jahres ein Subventionsgesuch der Gesellschaft unerledigt vor und ich erlaube mir daher den Anlaß zu benützen, die Bitte an den Herrn Referenten zu stellen, insofern es in seinem Referate gelegen ist, der Frage der Subventionierung der „Kinderschutz- und Rettungs-Gesellschaft“ sein Augenmerk zuzuwenden und baldigst eine entsprechende Subvention auch dieser Gesellschaft zuteil werden zu lassen.

Gegen den Antrag selbst, wie er auf der Tagesordnung steht, ist nichts einzuwenden und ich stimme natürlich für denselben.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Herr Gem.-Rat Silberer!

Gem.-Rat Silberer: Meine Herren! Ich kann nicht umhin, meiner Verwunderung darüber Ausdruck zu geben, daß einer der Herren jener Partei, welche hier das Proletariat vertritt, gegen diese Kinderschutzzustationen spricht, beziehungsweise gegen den Verein, der sich diese edle Aufgabe gestellt hat, wo es sich doch speziell nur um solche Kinder handelt, die dem Proletariate und den armen Leuten angehören. Die Kinder eines Silva-Tarouca, eines Liechtenstein, der ganzen Aristokratie, der wohlhabenden Bürger, der Geschäfts- und Handelswelt, kommen ja da nicht hinein. Es sind ja meist solche Kinder, die wirklich von armen Eltern stammen, von jenen Eltern, welche wenn auch nicht der Partei nach, so doch der wirtschaftlichen Stellung nach dem Proletariate angehören, und ich hätte gedacht, daß der Herr Kollege Winarsky mit Freuden dafür stimmen

würde; ich hätte eher erwartet, daß er sagen wird: „Geben Sie noch 100.000 K“, aber nicht: „Geben Sie nichts!“ (Sehr richtig!)

Der Motivierung, die der Herr Kollege vorgebracht hat, kann ich nicht zustimmen; er hat gesagt, es solle das die Gemeinde selber in die Hand nehmen. Er hat auch den Verein angegriffen, indem er sagt: Ich glaube, der Verein zahlt selber zu wenig und er arbeitet nur mit Subventionen.

Angenommen, es ginge gar kein Heller ein, sondern die Verwaltung und die Vereinsleitung würde nur mit Subventionen arbeiten, so erspart doch dadurch die Gemeinde eine sehr kostspielige Verwaltung. (Sehr richtig!) Der Herr Kollege Winarsky möge sich von mir versichern lassen, daß ich die Wahrheit sage, wenn ich erkläre, wenn das die Stadt führt, dann braucht sie einen kostspieligen Apparat dafür, so aber stellt der Verein den Apparat durch seine freiwilligen Funktionäre bei und führt diese Angelegenheit gewissenhaft und ausgezeichnet.

Natürlich, das rote Tuch für die Herren Sozialdemokraten sind in dem Falle wieder die Schwestern, die dabei beschäftigt sind. Da kann ich Herrn Kollegen Winarsky nur eines sagen: Ich habe, weil ich im Landtage Referent für die betreffende Subvention bin und weil ich mich für solche Sachen nur dann erwärmen und mit dem Brusttone der Überzeugung dafür sprechen kann, wenn die Sache gut ist, im letzten Jahre im Hochsommer, wie ich noch in Wien war, einigemal den Nachmittag dazu benützt, um statt einer anderen Wagenfahrt eine solche auf die Knödelhütte zu machen und dort die Station anzuschauen. Ich kann nur sagen, mir ist im Gemüte weich geworden und es ist mir das Herz aufgegangen, als ich sah, wie diese Schwestern draußen wirtschaften, wie diese Jugend, arme und vielfach auch blasse und kränkliche Kinder, förmlich neu aufleben in der frischen Luft und Sonne, wie alle Kinder ohne Ausnahme glücklich sind und wie sie — es wird keine Rücksicht genommen auf die Parteilstellung der Herren Väter — an diesen Schwestern hängen wie an einer zweiten Mutter, und ihnen dankbar sind für die viele Liebe, Aufmerksamkeit, Pflege und Sorgfalt, die sie ihnen angedeihen lassen! (Lebhafter Beifall.)

Der Herr Kollege möge überzeugt sein, es würde mir ein Vergnügen machen, wenn er einmal im Sommer meine Gesellschaft annehmen, mit mir hinausfahren und sich die Stationen anschauen möchte. Ich bin überzeugt, es würde ihm auch gefallen und er würde sagen: es sind zwar Schwestern, aber da ist nichts zu sagen, da muß man den Hut abnehmen.

Ich bitte Sie, die Stadtrats-Anträge, wie Sie Ihnen vorliegen, anzunehmen. (Lebhafter Beifall.)

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Das Wort hat Herr Gem.-Rat Wolny!

Gem.-Rat Wolny: Es ist üblich, daß wir bei jenen Vereinen, denen wir eine größere Subvention geben, auch eine Anzahl von Wiener Gemeinderäten als Mitglieder in den Ausschuß hineinwählen.

Ich habe die Ehre, als gemeinderätliches Mitglied dem Vereine anzugehören. Ich kann Ihnen nur sagen, die Arbeit, die im Ausschusse von allen ganz umsonst geleistet wird, ist eine geradezu enorme, und ich bedauere es außerordentlich, daß Herr Gem.-Rat Winarsky für die intensive Tätigkeit, welche Prinz Eduard Liechtenstein in seiner ganzen freien Zeit mit Opferung seinesurlaubes dem Vereine gewidmet hat, keine andere Anerkennung gefunden hat, als daß er einfach sagte: das

ist auch ein sogenannter Klerikaler. Ich kann Ihnen sagen, die Arbeit, die hier geleistet wird, ist eine große. Der Obmann und die Vereinsmitglieder müssen die einzelnen Häuser besuchen, überall nachsehen und Aufzeichnungen führen und entscheiden, wer aufgenommen werden soll. Es ist eine ungeheuerere Arbeit, die geleistet wird.

Wenn gesagt wird, es soll die Frage beantwortet werden, wie viel die Mitglieder selbst beitragen, so antworte ich, daß es bei allen solchen Vereinen üblich ist, daß man sich nicht auf die Mitgliederbeiträge beschränkt, sondern auch trachtet, Subventionen durch Spenden zu erhalten und so die Tätigkeit zu erweitern. Die Sache, welche der Verein übernommen hat, kann uns gewiß nur befriedigen, denn es kann gar nicht im Sinne der Gesellschaft liegen — vielleicht ist es ein sozialdemokratisches Programm — daß die gesamte Armenpflege, die gesamte Wohlfahrtspflege in den Händen der Gemeinde liegt. Wir sind froh, wenn die Bevölkerung lebhaften Anteil nimmt an dieser Tätigkeit und wenn wir große Kreise zu dieser Tätigkeit heranziehen können. (Beifall.)

Ich bitte Sie, meine Herren, um Ihre Zustimmung zur Subvention, die wir diesem Verein zuwenden wollen. (Erneuerter Beifall.)

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet. Der Herr Referent zum Schlußwort!

Referent Gem.-Rat Dr. Arenn: Gem.-Rat Winarsky hat an mich die Frage gerichtet, wieviel die Mitglieder an Beiträgen zahlen. Die Mitgliedsbeiträge dürften nicht so hoch sein, vielleicht 5000 bis 6000 K, aber ich mache auf folgendes aufmerksam. Die Ausgaben des Vereines haben 200.000 K betragen, so daß also die Subventionen nicht allein den Verein erhalten können, sondern auch von anderer Seite Geld zufließen muß.

Sie werden aus den Reden der Herren Gem.-Räte Winarsky und Dr. Reisch einen Tenor gehört haben; es ist vielleicht nicht der Widerwille gegen die Institution der Kinderschutzzustationen, sondern es liegt ihnen etwas ganz anderes am Herzen. Es ist der alte Verein, der angeblich von der Gemeinde vernachlässigt wird. Ich kann aber beiden Herren Kollegen versichern, daß, wenn ein solches Subventionsgesuch vorliegen wird, es auch in der Weise berücksichtigt werden wird, die es verdient.

Die Gemeinde ist selbst daran interessiert, daß solche Vereine unterstützt werden. Aber es fällt mir wirklich auf, daß Herr Gem.-Rat Winarsky das Klerikale im Vereine so in den Vordergrund schiebt. Ich mache darauf aufmerksam, daß Prinz Liechtenstein ein Mann ist, der gesucht werden muß. Wenn die Klerikalen solche Werke schaffen wie die Kinderschutzzustationen, dann gratuliere ich den Klerikalen, und die Gemeinde kann sich gratulieren, daß sie einen Verein besitzt, der solche Werke schafft. (Beifall.) Es kommt ja den armen Waserln zugute. Lassen Sie doch den Klerikalen in Ausübung der christlichen Nächstenliebe, der Caritas, die Zügel schießen, es kommt ja hauptsächlich den Kindern der Partei zugute, die Sie vertreten. (Beifall.)

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zur tatsächlichen Berichtigung hat Herr Gem.-Rat Winarsky das Wort!

Gem.-Rat Winarsky: Ich habe eine Äußerung tatsächlich zu berichtigen, die Herr Gem.-Rat Silberer gegen mich gemacht hat. Gem.-Rat Silberer hat der Verwunderung Ausdruck gegeben, daß wir Sozialdemokraten nicht für die Sache

eingetreten sind. Ich möchte tatsächlich berichtigen, daß wir selbst für die Unterstützung aller Bestrebungen sind, die darauf gerichtet sind, Kinderschutz- und Rettungsanstalten einzurichten. Das habe ich ausdrücklich betont; wogegen ich mich aber gewehrt habe, daß sind nicht die Unterstützungen, sondern die Tatsache, daß die Gemeinde es allein der privaten Initiative überläßt, derartige Institutionen einzurichten. Wir wollen das Geld, welches die Gemeinde dazu gibt, in einer Weise verwalten sehen, daß auch die gesamten Bewohner Wiens Einfluß haben auf die Führung dieser Anstalten. Diesem Zwecke wird natürlich nicht entsprochen dadurch, daß ein oder das andere Mitglied der Majorität des Gemeinderates im Verwaltungsausschusse sitzt.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Herr Gem.-Rat Bielohlawek zur tatsächlichen Berichtigung.

Gem.-Rat Bielohlawek: Ich berichtige tatsächlich, daß der Verein „Kinderschutzzustationen“ absolut kein klerikaler Verein ist. Ich konstatiere tatsächlich, daß neun Zehntel der Kinder von Sozialdemokraten dort ihren Unterstand finden. Ich konstatiere weiter, daß die Vertreter der sozialdemokratischen Partei aus Paris und Deutschland, die hier waren, sich über die Institution in lobendster Weise ausgesprochen haben. Ich konstatiere, daß die Herren, als ihnen gesagt wurde, daß das von unserer sozialdemokratischen Partei in der Form bekämpft wird, darüber ihre Verachtung ausgesprochen haben. (Beifall.)

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Herr Gem.-Rat Wolny!

Gem.-Rat Wolny: Wenn Herr Gem.-Rat Winarsky eben gewünscht hat, daß auf die Tätigkeit des Vereines die Gesamtheit der Bevölkerung Einfluß nehme, so konstatiere ich tatsächlich, daß das der Fall ist, denn der Gemeinderat entsendet eine Anzahl von Mitgliedern in den Ausschuß und diese arbeiten in demselben mit. Die Vertretung der gesamten Bevölkerung ist also durch den Gemeinderat gegeben.

Ich muß daher diese Bemerkung zurückweisen, weil ich darin eine Beleidigung derjenigen Gemeinderäte erblicke, welche in dieser Gesellschaft arbeiten. (Sehr richtig!)

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Wir schreiten zur Abstimmung.

Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Dem Vereine „Kinderschutzzustationen“ wird pro 1906 eine Subvention von 100.000 K bewilligt.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Referate Herr Dr. Arenn!

59. Referent Gem.-Rat Dr. Arenn: Zahl 795, Post 7. Das Komitee des Ersten österreichischen Kinderschutzkongresses bittet um eine Subvention.

Ich bitte um Annahme der Subvention von 2000 K.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Es wird der Antrag auf eine Subvention von 2000 K für den Kinderschutzkongress gestellt.

Diejenigen Herren, welche dafür sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Dem vorbereitenden Komitee für den Ersten österreichischen Kinderschutzkongress in Wien 1907 wird eine Subvention von 2000 K bewilligt.

60. Referent Gem.-Rat Dr. Arenn: Zahl 1026, Post 11, Bestreitung der Belichtungskosten für arme Wiener Lupusranke. Es sind 10.000 K beantragt, damit arme, nach Wien zuständige Lupusranke wenigstens in die Lage kommen, sich behandeln lassen zu können.

Ich bitte um Annahme des Antrages, so wie er vorliegt.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) *Angenommen.*

Beischluss: 1. Zur Bestreitung von Belichtungskosten für die in der Lupusheilstätte IX., Borschlegasse 10 behandelten, nach Wien zuständigen zahlungsunfähigen Lupusranken wird für das Jahr 1907 ein Betrag von 10.000 K genehmigt.

2. Der Magistrat wird ermächtigt, von diesem Betrage drei Achtel der Belichtungskosten für jene armen Wiener Lupusranken zu zahlen, die auf Grund eines von Fall zu Fall mit dem n.-ö. Landes-Ausschusse gepflogenen Einvernehmens in der Lupusheilstätte aufgenommen wurden und wo also weitere drei Achtel seitens des n.-ö. Landesfonds zur Zahlung übernommen werden.

3. Die Zahlung dieses Belichtungskostenbeitrages darf nur erfolgen, wenn seitens der Stiftung „Heilstätte für Lupusranke“ die restlichen zwei Achtel der Belichtungskosten getragen werden, wenn von der Lupusheilstätte über die betreffenden Kranken im vorhinein ein genauer ärztlicher Befund vorgelegt und über die Behandlung selbst und deren Erfolg zeitweise Mitteilung gemacht wird, und wenn endlich in besonderen Fällen über Verlangen des Magistrates den armen Wiener Kranken in der Anstalt „Zuflucht“ unentgeltlich Aufnahme gewährt wird.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Referate Herr Gem.-Rat *Hrabal!*

61. Referent Gem.-Rat Hrabal: Zahl 1278, Post 12. Es handelt sich um einen Zuschußkredit von 72.000 K, und zwar für die maschinelle Einrichtung des Brauhauses, beziehungsweise für Erweiterungsbauten. Der Gemeinderat hat im Dezember 1905 für diese Zwecke einen Betrag von 420.000 K bewilligt. Mit diesem Kredite wurde jedoch das Auslangen nicht gefunden, weil einzelne Positionen zu gering angesetzt waren und für andere Erfordernisse überhaupt nicht vorgesorgt war.

Man hat eben im Stadtbauamte auf einige Sachen vergessen. Nun müssen wir die Sache doch vollständig fertig machen und ich bitte daher, den Betrag von 72.000 K noch zu bewilligen.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Herr Gem.-Rat *Skaret* kontra!

Gem.-Rat Skaret: Ich habe bereits bei der letzten Budgetberatung am 13. Dezember Veranlassung genommen, meine Verwunderung darüber auszusprechen, wieso man bei einem Brauhause, das heute durchaus nicht ausgenützt wird und mit dem mehr als das Doppelte von dem erzeugt werden könnte, als wirklich erzeugt wird, gezwungen ist, Zubauten um 420.000 K zu machen, wo das Brauhaus nicht einmal bezüglich des Raumes ausgenützt wird, der jetzt zur Verfügung steht. Heute nun hören wir — und es wurde damals konstatiert, daß das Brauhaus

passiv ist — daß das Brauhaus ein jährliches Defizit von über 10.000 K hat und heute soll neuerlich ein Zuschußkredit von 72.000 K für Einrichtungen und Maschinen bewilligt werden.

Ich frage mich, was dann bis jetzt eigentlich mit all dem Gelde, das wir bereits für dasselbe bewilligt haben, geschehen ist? Es vergeht fast kein Vierteljahr, ja man könnte fast sagen kein Monat, ohne daß nicht immer wieder neue Zuschußkredite für das Brauhaus gefordert werden.

Wenn man das Verwaltung heißt, dann können Sie sich auf diese Sorte von Verwaltung kein Patent geben lassen.

Sie haben ein vollständig passives Brauhaus-Unternehmen und begründen das heute damit, daß Sie sagen — und auch der Stadtrats-Referent *Hrabal* hat das bei der letzten Budgetberatung gesagt — wir wissen, daß es passiv ist, wir wissen, daß die Kommune lange Zeit keine Überschüsse vom Brauhaus erzielt, aber es ist ein notwendiger Preisregulator. Ja, meine Herren, ein Preisregulator für wen denn? Es laufen doch alle Gastwirte vom Brauhause — oder gestatten Sie, daß ich mich konkreter ausdrücke — vom Bier, das dort erzeugt wird, davon. (Widerspruch. — Ruf: So was sagt ein Gemeinderat! Schande! — Zwischenrufe des Gem.-Rates *Sebastian Grünbeck*.)

Herr *Sebastian*, ich werde Ihnen sofort zeigen, für wen ich spreche. (Gem.-Rat *Franz Benda*: Er heißt „*Grünbeck*“ und nicht „*Sebastian*“. So ruft man einem Hausknecht. Er sagt zu Ihnen auch nicht, „*Sie Wenzel*“ oder wie Sie sonst heißen!) Ich heiße nicht *Wenzel*.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer (das Glockenzeichen gebend): Herr Gem.-Rat *Benda*, Sie haben nicht das Wort, ich bitte, keine Zwischenrufe zu machen und den Redner nicht zu unterbrechen.

Gem.-Rat Skaret (fortfahrend): Ja, meine Herren, ich glaube, es ist notwendig, daß Tatsachen gesagt werden, selbst dann, wenn sie unbequem sind. Wir dürfen den Tatsachen nicht aus dem Wege gehen und darum muß ich meine Verwunderung auch heute wieder darüber ausdrücken, wieso wir bei einem Brauhause, das in seiner ganzen Anlage noch lange nicht erschöpft ist, das weit über das Doppelte von dem erzeugen könnte, was heute erzeugt wird, beinahe in jeder Sitzung dazukommen, neue Zubauten und neue Zuschüsse zu bewilligen. Das Brauhaus kostet der Gemeinde Wien beinahe 5.000.000 K und von Woche zu Woche wird immer weniger gebraut. (Widerspruch.) Ein solches Brauhaus kann kein Preisregulator sein, sondern da steckt nach meinem Dafürhalten etwas ganz anderes dahinter. (Gelächter.)

Ja, da steckt etwas ganz anderes dahinter, was sich heute möglicherweise noch der Öffentlichkeit und unserem Anblicke entzieht. (Rufe: *Aha!*) Aber es ist zweifellos, daß das einen ganz anderen Beweggrund und eine ganz andere Ursache haben muß. (Ruf: *Großartig!*) Ich habe gewiß nicht die böse Absicht, die mir der Herr Kollege *Grünbeck* so gerne unterschieben möchte, als ob es sich hier um irgendein Konkurrenzmanöver oder sonst etwas handeln würde. (Rufe: *Der Ruffner steht dahinter!*) Ich bitte Sie, mich läßt der *Ruffner* so kalt wie nur irgend etwas (Gelächter) und ich weiß, wozu Sie derartige Verdächtigungen uns gegenüber machen. (Ruf: *Die machen Sie in erster Linie!* — Gem.-Rat *Winarsky*: Das ist eine Beleidigung!) Wie immer Sie dazu stehen, so müssen Sie zugeben, daß uns keinerlei Begründung dafür gegeben worden ist, wofür denn eigentlich der neue Zuschußkredit sein soll. Da heißt es „für maschinelle

und andere Einrichtungen". Es ist aber nach den Ausführungen von technisch gebildeten Fachleuten erhärtet und erwiesen, daß das Brauhaus vollauf genügt und weitaus mehr leisten könnte und es ist daher nicht notwendig, neue Einrichtungen zu machen. Warum Sie aber gemacht werden, dürfte der Herr Stadtratsreferent genau so wenig wissen wie alle anderen Herren, die hier sitzen. Es wird einfach gefordert, (Gem.-Rat Benda: Das ist keine Beleidigung?) es wird in Form eines Stadtratsreferates hier vorgelegt und es wird von Ihnen verlangt, daß Sie für alles und jedes, selbst für das Unsinnigste, die Hand erheben sollen. (Stürmischer Widerspruch und Lärm.)

Schauen Sie, meine Herren, regen Sie sich doch nicht auf. Sie müssen mir ja, wenn Sie den vorliegenden Fall objektiv prüfen, in Ihrem Innern recht geben, wenn Sie auch aus Parteidisziplin hier dafür stimmen müssen. Innerlich schimpfen Sie, daß wieder ein großer Unsinn mit den Gemeindemitteln gemacht wird. (Gelächter.) So stehen hier im Gemeinderate die Dinge und weil sie so stehen, darum erlaube ich mir den Antrag auf Rückverweisung des Referates an den Stadtrat zu stellen. (Gelächter.) Das kostet Sie nur einen Lacher, wenn Sie aus dem Säckel der Gemeinde Wien 72.000 K für solche Unsinnigkeiten herausnehmen. (Widerspruch.) Ich stelle also den Antrag auf Rückverweisung des Referates an den Stadtrat, und zwar auf so lange, bis eine Rentabilitätsberechnung des Brauhauses vorliegt, damit wir uns von dem finanziellen Stande des Brauhauses überzeugen können. Wenn wir jeder die ruhige Gewißheit haben, daß das Brauhaus nichts mehr weiter produzieren kann, daß es auf der Höhe angekommen ist und in der Tat neuer maschineller Einrichtungen bedarf, dann ist dies eine Frage der Notwendigkeit, und wir werden die letzten sein, welche sich in dieser Frage widersetzen. Das, was jetzt gemacht werden soll, scheint mir aber ein eigentümliches Spiel zu sein (Widerspruch) und darum widersetzen wir uns einer solchen Verschleuderung der Gemeindemittel, während Sie auf der anderen Seite die Erhöhung der Arbeiterlöhne immer wieder ablehnen.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Herr Gem.-Rat Bielohlaweck hat das Wort.

Gem.-Rat Bielohlaweck: Daß ein sozialdemokratischer Gemeinderat bei jeder Gelegenheit Opposition macht, braucht uns nicht zu wundern; dazu ist er hereingewählt. Überdies stehen die Wahlen vor der Tür und er hat es daher unbedingt nötig, das, was von unserer Seite kommt, zu bekämpfen. Das nehme ich dem Herrn Skaret und auch den anderen Herren nicht übel. (Gem.-Rat Winarsky: Ihnen zuzustimmen, dazu sind wir ja nicht da!) Ich habe auch nicht gesagt, daß Sie zu diesem Zwecke da sind, aber in keiner Stadt der Welt wäre im Gemeinderate eine solche Rede möglich, wie sie Herr Gem.-Rat Skaret eben gehalten hat. (Zustimmung.)

Man kann ja Opposition machen, man kann die schärfsten Argumente ins Feld führen, wenn man die detaillierten Beweise in der Hand hat. Was aber hat der Herr Gem.-Rat Skaret gesagt? Er hat gesagt: „Da scheint etwas anderes dahinter zu stecken, da scheint etwas im Spiele zu sein“ u. s. w. (Rufe: Immer „scheint“!) Aber, was im Spiele ist, das hat er nicht gesagt. (Heiterkeit.) Er spricht von Hinterziehung und dergleichen, das sind förmliche Ehrenbeleidigungen, und ich möchte ihm raten, derselben Anwürfe in Zukunft etwas vorsichtiger auszusprechen, wenn man keine Beweise in Händen hat. Er hat mit keinem Wort bewiesen,

daß etwas geschehen ist, was als fraudulose Gebarung bezeichnet werden könnte. (Gem.-Rat Winarsky: Davon ist kein Wort gesagt worden! — Widerspruch.) Wir wissen ja, daß Sie alles abstreiten! (Gem.-Rat Skaret: Ich bitte um das Wort zur tatsächlichen Berichtigung!) Gem.-Rat Skaret hat unter anderem gesagt — (Gem.-Rat Schlinger: Das ist eine Verdrehung!) — Sie sehen, die Herren fühlen sich schon schuldbehaftet (Heiterkeit), das Wiener Bräu sei von einer Qualität, vor der die Wirte Wiens davonlaufen. Das sagt ein Gemeinderat derselben Stadt, als deren freigewählter Vertreter er hier sitzt. Er kann ja die Vorlage des Stadtrates bekämpfen, aber der Öffentlichkeit als Gemeinderat der Stadt Wien zu sagen, daß die Gastwirte vor dem Bier des Wiener Brauhauses davonlaufen, dafür finde ich keinen Ausdruck! (Entrüstungsrufe.) Ich stehe ja unter dem Schutze der Immunität, aber ich will das verwerfliche Wort nicht gebrauchen, das eine solche Brutalität verdienen würde.

So weit geht die Geschichte mit der Opposition denn doch nicht.

Es sind auch von unserer Partei wiederholt einige Dinge beim Betriebe des städtischen Brauhauses beanstandet worden, aber auf der einen Seite verlangen, daß das Unternehmen kaufmännisch betrieben werde, und auf der andern nichts bewilligen und warten wollen, bis eine Rentabilität vorhanden ist, das hat keinen Sinn. Gem.-Rat Skaret scheint keinen Dunst von einer geschäftlichen Tätigkeit haben. Wenn er sich bei anderen großen Gesellschaften, bei Bahnen und Banken u. s. w. erkundigen würde, so würde er erfahren, wie viele Millionen ausgegeben werden müssen, bis ein derartiges Geschäft produktiv wird.

Wir haben das Brauhaus im desolatesten Zustande übernommen, besitzen es jetzt zwei Jahre und sollen schon eine Dividende von so und so viel Prozent auszahlen. Das ist einfach lächerlich und beweist nur, daß hier nicht mit Sachlichkeit und Kenntnis, sondern nur in verböhrttem Hass gesprochen wird, um der christlichsozialen Partei etwas anzuhängen, damit morgen in der „Arbeiter-Zeitung“ wieder ein Angriff auf dieselbe steht, der dann in den vielen Wahlaufrufen, die wir demnächst zu gewärtigen haben, verbreitet wird. Ich bemerke, daß schon fünf Rotationsmaschinen aufgestellt sind, um die Wahlaufrufe gegen unsere Partei drucken zu können. (Gem.-Rat Skaret: Wie kann man einen solchen Unsinn erzählen.) Ich bin genau informiert und kann Sie, meine Herren, nur bitten, solchen boshaften Verdrehungen, wie wir sie gehört haben, kein Gehör zu schenken und den Antrag des Stadtrates anzunehmen. (Lebhafter Beifall.)

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Das Wort hat Herr Gem.-Rat Klebinder. (Unruhe.)

Herr Gem.-Rat Klebinder, ich bitte jetzt zu sprechen!

Gem.-Rat Klebinder: Ja, sobald ich sprechen kann. Ich bitte mir zu glauben, daß ich von den besten Wünschen für das Gedeihen des städtischen Brauhauses beseelt bin. Als Gemeinderäte der Stadt Wien haben wir die Verpflichtung, alles aufzubieten, damit diese städtische Unternehmung gedeihe, und es wäre eine Pflichtverletzung, wenn wir irgend etwas tun würden, das geeignet wäre, die Reputation des städtischen Brauhauses herabzusetzen. Ich glaube auch nicht, daß es dem Herrn Vorredner Gem.-Rat Skaret darum zu tun war, das städtische Brauhaus schlechter zu machen, sondern er hat geglaubt, rücksichtslos seine Meinung über die Qualität des Bieres aussprechen zu müssen.

In einem Punkte stimmen wir alle überein, in dem Punkte, beziehungsweise Wunsche, daß in unserem Brauhause ein Bier von solcher Qualität erzeugt werde, daß es kühn die Konkurrenz mit allen anderen Wiener Brauhäusern aufnehmen kann, denn nur dann ist es möglich, daß das Brauhaus kommerziell und finanziell gedeiht.

Nun entsteht die Frage — und das ist das Entscheidendste, ist der Mann, der an der Spitze des Brauhauses steht, ein so fachkundiger, tüchtiger, erfahrener Brauer, daß wir mit vollem Vertrauen ihm die Brauerei übergeben können, daß wir die Überzeugung in uns hegen können, daß das wirklich ein Mann ist, der ein solches Brauhaus führen kann, daß es neben den anderen Brauhäusern konkurrenzfähig bleibt?

Das ist die entscheidende Frage. (Ruf: Dazu ist ja der Brauhaus-Ausschuß da!) Zu diesem Ausschusse habe ich kein solches Vertrauen, wie zu dem Manne, der an der Spitze steht, wenn von ihm von fachkundigen Männern gesagt wird: Das ist ein ausgezeichnete Braumeister und Fachmann.

Dann muß man ihm aber auch die weitestgehenden Vollmachten übertragen und man darf ihn nicht bevormunden in der Ausführung seiner Betriebspflichten, weder durch den Ausschuß, noch durch sonst etwas.

Der Ausschuß hat seine begrenzte Aufgabe, aber der Brau-Direktor, wenn er ein Mann ist, wie wir ihn brauchen, muß frei sein, vor allem im Einkaufe des Materiales für das Bier.

Mir ist gesagt worden, der Mann hätte sich vielfach beklagt, daß er nicht die nötige Unabhängigkeit besitzt, um solches Material für das städtische Brauhaus zu beschaffen, durch welches die Erzeugung eines vorzüglichen Bieres möglich wird. (Unruhe und Zwischenrufe.)

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer (unterbrechend): Ich mache Sie aufmerksam, Herr Gemeinderat, daß das nicht zum Gegenstande gehört, der auf der Tagesordnung steht. Es steht ein Zuschußkredit für maschinelle Einrichtungen auf der Tagesordnung.

Gem.-Rat Alebinder (fortfahrend): Es muß einmal darüber gesprochen werden, sonst haben wir keine Gelegenheit, darüber zu sprechen.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: O ja, aber bei diesem Antrage nicht.

Gem.-Rat Alebinder: Ich will, daß das Brauhaus gut geht, aber ich will, daß auch die Bedingungen dazu geschaffen und die Hindernisse beseitigt werden, welche verhindern, daß das Wiener Brauhaus auf der Höhe seiner Aufgabe steht.

Das schicke ich voraus und ich sage offen, es würde mich freuen, wenn das löbliche Präsidium veranlassen würde, daß wir die Ehre haben könnten, in einer vertraulichen Sitzung den Herrn Braumeister zu sehen und von ihm die Auskünfte zu erhalten, die wir auf unsere Fragen haben wollen, denn durch die chinesische Mauer des Ausschusses werden wir nie zu einer vollkommenen Klarheit über das Wiener Brauhaus gelangen. (Gem.-Rat **Winarsky**: Es wird gar kein Bericht gebracht!)

Was nun das Referat betrifft und die Anforderungen, welche der Referent an den Gemeinderat stellt, habe ich folgendes zu sagen:

Es ist in dem, was Herr Gem.-Rat **Skaret** gesagt hat, ein köbruchen Wahrheit enthalten, insofern er das zicerweise

Herantreten an den Gemeinderat mit Forderungen für das städtische Brauhaus bemängelt.

Wer von Ihnen hat einen Überblick? Was hat es schon gekostet und was wird es noch kosten, und wo ist die Grenze zu finden, wo das städtische Brauhaus endlich sagen kann: Ich bin so ausgerüstet, daß ich kühn die Konkurrenz mit den anderen Brauhäusern aufnehmen kann? Es wäre schon früher Aufgabe des Stadtrates gewesen, endlich einmal auf kommissionellem Wege sachmännisch zu erheben, was ist technisch notwendig, damit das Wiener städtische Brauhaus maschinell und nach jeder anderen Richtung hin so hergestellt ist, daß es wirklich ein großes Wiener städtisches Brauhaus sei, und was kostet die Geschichte? Man hätte also eine Zusammenstellung in technischer und finanzieller Beziehung machen müssen und dieses Bild hätte dem Gemeinderate vorgelegt werden müssen; man hätte dem Gemeinderate sagen müssen, so und so viel kostet es, wir verteilen den Betrag auf diese oder jene Zeitperiode, und wir wären endlich dahin gelangt, daß das städtische Brauhaus technisch auf der Höhe seiner Aufgabe steht. Jetzt votieren wir nur ins Blinde hinein, heute 80.000 K, ein anderesmal 60.000 K, dann wieder einmal 20.000 K. Wir wissen nie, wann das ein Ende nehmen und das Brauhaus vollständig ausgerüstet sein wird.

Ich für meine Person votiere den Betrag, welchen der Herr Referent anspricht, weil ich annehme, daß diese Herstellungen notwendig und vielleicht dringend sind und weil ich nicht die Schuld auf mich laden will, daß etwas unterbleibt, was im Interesse des städtischen Brauhauses notwendig ist.

Aber ich stelle den Antrag, der städtische Brauerei-Ausschuß wird aufgefordert, mit möglichster Beschleunigung im kommissionellem Wege eventuell unter Beiziehung von Fachmännern an Ort und Stelle festzustellen, welche Ausrüstung das städtische Brauhaus noch braucht, um auf die volle Höhe seiner Aufgabe zu gelangen, und welche Mittel hiezu in Anspruch genommen werden müssen.

Diesen meinen Antrag empfehle ich zur Annahme.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Der Herr Referent hat das Schlußwort.

Referent Gem.-Rat Graba: Darauf habe ich folgendes zu bemerken. Wie wir das städtische Brauhaus übernommen haben, haben wir auch die Verpflichtung übernommen, das städtische Brauhaus so auszugestalten, bis es eine Erzeugung von 250.000 hl Bier liefert, und zwar muß die Vergrößerung innerhalb fünf Jahren erfolgen.

Wir sind nun im Dezember 1905 an die erste Vergrößerung gegangen und der Gemeinderat hat uns zu diesem Zwecke, ich glaube, eine halbe Million Kronen für die Baulichkeiten und für die Erweiterung, sowie 420.000 K für die maschinelle und innere Einrichtung bewilligt. Die Vergrößerung ist somit bewerkstelligt.

Ich bemerke weiters, daß ein städtisches Brauhaus nach sachmännischem Gutachten sich erst rentiert, wenn es mindestens 200.000 hl abstößt.

Ich bemerke weiters, daß der gegenwärtige Brauerei-Ausschuß sich damit befaßt, einen eigenen Bericht samt einer Rentabilitätsberechnung an den Herrn Bürgermeister auszuarbeiten. Wir werden am 11. Februar eine Tagessitzung im Brauhause abhalten und unten die ganze Sache prüfen.

Was die Bewilligung des Zuschußkredites anbelangt, so habe ich ja in meiner Eingangsrede erklärt, daß es notwendig

ist, weil verschiedene Positionen bei den maschinellen und anderen Einrichtungen zu gering dotiert oder präliminiert und einige gar nicht dotiert oder präliminiert sind.

Im Detail bitte ich, folgendes zur Kenntnis zu nehmen: Für die Ganter, das sind die Balken, auf denen die Lagerfässer stehen, sind 21.000 K präliminiert. Wir kommen aber mit dem Gelde nicht aus. Das Bauamt hat sich bei der Geschichte verrechnet.

Es kommt auch noch eine Eisenkonstruktion dazu, infolge dessen sind um 32.200 K mehr erforderlich. Für die Eindeckung des neuen Brunnens, der gegraben werden muß und die vergossen wurde, werden 2000 K gebraucht. Dann wurde die Einstellung der Elektromotoren für den Betrieb der Pumpen im Präliminare vergessen. Dafür werden 6500 K benötigt. Für die Getreidewagen ist eine Aufzahlung, ein Mehrerfordernis von 5400 K nötig. Die Einstellung der elektrischen Beleuchtung der Lager- und Gärteller ist vergessen worden. Es werden hierfür 6700 K benötigt. Dann ist noch ein neues Rücklaufreservoir aus der Kühlanlage erforderlich, weil das gegenwärtige Reservoir nicht ausreicht, die Wasser aufzunehmen. Erforderlich hierfür sind 10.000 K. Dann sind noch diverse kleine Apparate in der Abziehhalle notwendig im Betrage von 2000 K. Es sind auch noch 1000 kg Ammoniak notwendig für die erste Füllung der Kühlanlagen, die kosten 3000 K, und endlich müssen Quadratseile und Transmissionen angeschafft werden, die 4200 K kosten, das macht zusammen 72.000 K.

Der Herr Gem.-Rat Skaret hat die außerordentliche Freundlichkeit gehabt, nach Beweggründen zu suchen, warum man wieder 72.000 K braucht. So wie ich ihn verstanden und aus seinem Tone entnommen habe und wie er immer so auf mich hindeutete, hat es so ausgesehen, als ob ich persönlich die 72.000 K einstecken würde. Da möchte ich nun den Herrn Gem.-Rat Skaret ersuchen, daß er wenigstens bei meiner Person in Zukunft, wenn er wieder einen Ausfall macht, etwas vorsichtiger sei. Ich weise diese versteckte Hinterlist, die in diesem Vorwurfe liegt, auf das Entschiedenste zurück (Beifall) und erkläre, daß ich Mann genug dazu bin, das auch noch anderweitig zurückzuweisen. Ich dulde solche Bemerkungen nicht im geringsten. (Beifall.)

Im übrigen bitte ich um die Annahme der Anträge des Stadtrates. (Beifall und Zwischenrufe.)

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Herr Gem.-Rat Skaret zur tatsächlichen Berichtigung.

Gem.-Rat Skaret: Ich berichtige tatsächlich, daß es mir nicht im entferntesten eingefallen ist, von einem fraudulösen Gebaren bei der Wiener Brauerei zu sprechen. Ich habe einen derartigen Ausdruck nicht gebraucht. Wenn ich aber gesagt habe, es müsse hier irgend etwas nicht in der Ordnung sein, so wurde das — und hier berichtige ich tatsächlich — von dem Herrn Stadtrats-Referenten am Schlusse seiner Ausführungen vollauf bestätigt, weil er selbst erklärt hat, es wurde alles, was für das Brauhaus an Einrichtungen notwendig ist, vergessen. (Lebhafte Rufe: Alles? — Gem.-Rat Winarsky: Wenn man auf die Beleuchtung vergißt und auf die Motoren, das ist ja wie in Schildburg!)

Ich berichtige weiters tatsächlich, daß es mir nicht eingefallen ist, irgend jemand davon abwendig zu machen oder durch meine Ausführungen das Gebräu selbst in Mißkredit bringen zu wollen. Ich bitte die Herren, nur zu den Gastwirten zu gehen

und mit den Gastwirten, die Ihre Parteigenossen sind, über die Qualität des Bieres zu sprechen. Dann werden Sie jene Auskunft erhalten, die Ihnen von mir zu hören so außerordentlich bitter war.

Ich berichtige tatsächlich, daß er mir — und betone das noch einmal — ferngelegen war, hier irgend etwas an dem Brauhaus auszusetzen, sondern was ich aussetzen hatte und jetzt noch aussetze, daß ist die Art der Verwaltung und wie das Brauhaus durch immerwährende Zuschußkredite unrentabler gemacht wird.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Herr Gem.-Rat Skaret hat den Antrag auf Rückverweisung an den Stadtrat gestellt.

Ich bitte die Herren, welche diesem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Er ist abgelehnt.

Ich bitte die Herren, welche dem Stadtrats-Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Der Antrag ist angenommen.

Gem.-Rat Skaret: Ich bitte, Herr Vorsitzender, ich habe einen Antrag auf Vorlage einer Rentabilitätsberechnung gestellt.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Mir liegt kein diesbezüglicher Antrag vor.

Herr Gem.-Rat Klebinder hat folgenden Antrag gestellt (liest):

„Der Brauerei-Ausschuß wird beauftragt, mit möglichster Beschleunigung auf kommissionellem Wege und eventuell unter Beiziehung von Sachännern festzustellen, welche technischen Herstellungen noch notwendig sind, um das städtische Brauhaus auf die Höhe seiner Aufgabe zu stellen und es vollkommen konkurrenzfähig gegenüber den anderen großen Brauhäusern zu machen, und sohin dem Gemeinderate einen technischen und finanziellen Bericht zu erstatten.“

Ich erjuche die Herren, welche dem Antrage des Herrn Gem.-Rates Klebinder zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Er erscheint abgelehnt.

Beschluß: Zu dem mit Gemeinderats-Beschluß vom 7. Dezember 1905, Präj.-Z. 16038/05, genehmigten Kredite für die maschinelle und sonstige innere Einrichtung der Erweiterungsbauten des Brauhauses der Stadt Wien per 420.000 K wird ein Zuschußkredit im Betrage von 72.000 K aus dem Investitionsanlehen gegen seinerzeitigen Rückerzatz aus den Brauhausserträgen bewilligt.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Herr Gem.-Rat Schneider zum Referate!

62. Referent Gem.-Rat Schneider: Zahl 784, Post 2. Es wird der Antrag auf Ankauf des Hauses am Tiefen Graben 23 gestellt.

Dieses Haus ist ein Hindernis für die Baulinie und das angrenzende Haus ist Eigentum der Gemeinde Wien. Es soll eine Regulierung vorgenommen und ein Straßenzug vom Hofe aus geführt werden. Aus diesem Grunde brauchen wir das Haus, das übrigens der einzige Zahn ist, der im Tiefen Graben noch vorhanden ist.

Das Haus kostet 135.000 K. Es ist dies sehr preiswürdig und ich bitte um die Annahme.

Gleichzeitig wird beantragt, im XVII. Bezirke Hernals einen Teil der Realität der Öl-Industriegesellschaft anzukaufen. An-

schließend daran hat die Gemeinde Wien ein Fuhrwerksdepot und es ist von drei Seiten von uns eingeschlossen. Es wäre gut, wenn wir diesen Teil erwerben könnten, weil der Hof sehr schmal ist. Andererseits befindet sich ein Speicher dort, welchen man sehr gut zum Fuhrwerksbetriebe ausnützen könnte. Die Realität ist wohl ein bißchen teuer, aber für unsere Zwecke zur Arrondierung notwendig.

Ich bitte um die Annahme.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Herr Gem.-Rat Franz Graf hat das Wort kontra.

Gem.-Rat Franz Graf: Ich habe mich kontra zum Worte gemeldet, weil der Preis der für die Arrondierung anzukaufenden Realität in Hernals viel zu hoch gegriffen ist. Diese Realität hat nur 16-25 m Front und ein Gesamtausmaß von 1250 m². Für diese Realität sollen 126.000 K gezahlt werden. Zwar befinden sich Baulichkeiten darauf; diese sind aber gewiß nicht in Betracht zu ziehen. Da ihre Verwertung zum Zwecke der Arrondierung eine minimale ist, so erscheint der Preis viel zu hoch gegriffen, indem der Quadratklaster auf über 80 fl. zu stehen kommt. Dadurch würde eine Preissteigerung der Baupläze hervorgerufen werden, so daß die feinerzeitige Erbauung von Zinshäusern ganz ausgeschlossen wäre.

Ich beantrage daher die Ablehnung dieses Kaufgeschäftes, dagegen bitte ich, dem anderen Geschäft mit der Öl-Industriegesellschaft bezüglich der Realität am Tiefen Graben Ihre Zustimmung zu geben.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Worte ist niemand mehr gemeldet. Die Debatte ist geschlossen.

Herr Referent zum Schlussworte.

Referent Gem.-Rat Schneider: Ich habe gegen den Antrag des Herrn Gem.-Rates Graf nichts einzuwenden. Ich habe auch angeführt, daß die Sache wirklich etwas teuer ist, aber der Ankauf ist notwendig, weil wir dort um die bestehenden Gebäude herum keinen Bewegungsraum haben. Der dazukommende Hof wird uns sehr zu statten kommen. Die Sache kommt wohl ein bißchen teuer, aber der Teil gegen den Johann Nepomuk Bergerplatz ist preiswürdig. Ich habe übrigens nichts dagegen.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Wir schreiten zur Abstimmung.

Es handelt sich hier um zwei verschiedene Rechtsgeschäfte, nämlich um den Ankauf des Hauses I., Tiefer Graben 23 und den Ankauf eines Teiles der Einl.-Z. 385 und 386 Hernals, XVII. Bezirk, an die Gemeinde Wien.

Herr Gem.-Rat Graf hat nun beantragt, das Rechtsgeschäft bezüglich des Hauses I., Tiefer Graben 23, durchzuführen, dagegen das Rechtsgeschäft bezüglich der Grundstücke in Hernals abzulehnen. Ich werde daher eine abgeordnete Abstimmung einleiten.

Auf das Haus I., Tiefer Graben 23, beziehen sich die Punkte a, dann von den Bedingungen die Punkte 1, 8 und 9 mit Ausnahme der lit. b. Ich werde daher zunächst über jene Punkte abstimmen lassen, welche sich auf den Ankauf des Hauses I., Tiefer Graben 23, beziehen.

Ich ersuche jene Herren, welche diesem Teile der Anträge des Stadtrates zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Die Anträge sind angenommen.

Nunmehr stimmen wir über den übrigen Teil der Anträge ab, welche auf den Ankauf der Einl.-Z. 385 und 386 in Hernals Bezug haben.

Die Herren, welche auch für diesen Teil der Anträge sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Dieser Teil der Anträge ist abgelehnt.

Beschluß: I. Die Gemeinde Wien erwirbt von der Öl-Industrie-Gesellschaft in Wien:

a) Zum Zwecke der Straßenregulierung das Haus I., Tiefer Graben 23, Einl. 1302 Grundbuch Innere Stadt, im Katastralausmaße von 236 m², wie es liegt und steht, um den Pauschalpreis von 135.000 K.

Dieses Rechtsgeschäft wird unter folgenden Bedingungen abgeschlossen:

1. Die Liegenschaft Einl.-Z. 1302 Grundbuch Innere Stadt, ist im Novembertermine 1907 in den physischen Besitz der Gemeinde zu übergeben, zu welchem Zeitpunkte auch der Kaufschilling von 135.000 K fällig ist.

8. Die Zahlung sämtlicher mit diesem Rechtsgeschäfte verbundenen Kosten und Gebühren obliegt der Gemeinde.

9. Die Gesellschaft wird die grundbücherliche Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung der sub a) erwähnten Liegenschaft sofort erwirken.

II. Der Ankauf eines Teiles der Einl.-Z. 385 und 386 Hernals im XVII. Bezirke im Ausmaße von zirka 1250 m² um den Pauschalpreis von 126.000 K wird abgelehnt.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Ich bitte, fortzufahren.

63. Referent Gem.-Rat Schneider: Zahl 959, Post 13. Es liegt hier eine Schadloshaltung für eine Realität in der Riemergasse, einer Stiftung gehörig, vor, um welche Herr Dr. Paul Ritter Beck v. Mannagetta eingeschritten ist.

Wir haben als Pauschale der Schadloshaltung 25.000 K beantragt. Dieser Betrag ist unter dem für die nebenanliegenden Häuser geblieben. Wir haben bei den anderen Häusern viel mehr Schadloshaltung gezahlt. Es ist uns gelungen, die Schadloshaltung auf dieses Minimum herunterzusetzen und ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Es ist niemand zum Worte gemeldet. Die Debatte ist geschlossen.

Die Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Die Schadloshaltung für den anlässlich des beabsichtigten Umbaues des Hauses Dr.-Nr. 6 Riemergasse, Grundb.-Einl.-Z. 950 des I. Bezirkes zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von zirka 127-92 m² wird mit dem Pauschalbetrage von 25.000 K festgesetzt, wobei die Partei die Kosten der grundbücherlichen Durchführung und der Plananfertigung zu tragen hat.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Ich bitte Herrn Gem.-Rat Tomola zum Referate!

64. Referent Gem.-Rat Tomola: Post 17. In der vorgestrigen Sitzung des Stadtrates stellte ich folgenden Dringlichkeits-Antrag (liest):

„Aus Anlaß des auf der Grube „Bildstöckl“ im Saarbrückener Kohlenreviere am 28. Jänner 1907 entstandenen schweren Grubenunglückes, dem leider das Leben hunderter braver deutscher Bergarbeiter zum Opfer fiel, spricht die Gemeindevertretung der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien dem stammverwandten deutschen Volke ihre innigste Anteilnahme aus und widmet zur Linderung der Not der von dem Grubenunglücke betroffenen Familien den Betrag von 10.000 K. Diese Kundgebung ist an die Kaiserlich deutsche Botschaft zu leiten, zu deren Händen auch die gewidmete Spende erlegt wird.“ (Beifall.)

Der Stadtrat hat diesen Antrag einstimmig angenommen.

Meine Herren! Es kann nicht meine Sache sein, durch Schilderung des Grubenunglückes Ihre Herzen zu erwärmen, weil Sie ja ohnehin einstimmig dem Antrage zustimmen werden.

Ich gestatte mir nur dem innigen Wunsche Ausdruck zu geben, es möge der Wissenschaft und der Technik gelingen, solche Fortschritte zu machen, daß solche Grubenunglücke in Zukunft vermieden werden. Es mögen aber auch die Grubenbesitzer von allen Fortschritten der Technik und Wissenschaft auf ihren Werken alljogleich Gebrauch machen. (Beifall.)

Meine Herren! Ich würde Sie bitten, dem Stadtrats-Antrage einstimmig ohne Debatte zuzustimmen, weil ich glaube, daß dies würdevoller wäre.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Herr Gem.-Rat Neumann pro.

Gem.-Rat Neumann: Ich kann leider dem Wunsche des Herrn Referenten nicht nachkommen. Ich habe mich zum Worte melden müssen, weil es mir scheint, daß es nicht genügt, wenn wir dem stammverwandten deutschen Volke unsere Teilnahme aussprechen, sondern es muß im Gemeinderate betont werden, daß es tief bedauerlich ist, daß derartige Ereignisse überhaupt möglich sind. Der Herr Referent hat gemeint, es möge einmal gelingen, Schutzmaßregeln zu treffen, die derartige Unglücksfälle unmöglich machen.

Meine Herren! Die Grube, um die es sich hier handelt, ist eine der gefährlichsten Gruben und es wäre nur natürlich gewesen, wenn gerade in dieser Grube solche Vorkehrungen getroffen worden wären, die ein solches Unglück vermeiden lassen. Die Wissenschaft ist heute bereits so weit vorgeschritten, daß es möglich ist, die Schlagwetter zu verhindern. Nicht allein durch die Wetterführung ist das möglich, sondern auch durch besondere Apparate, gefährliche Gase sehr rasch aufzusaugen.

Es steht insolgedessen fest, daß solche Unglücksfälle möglichst vermieden oder auf eine äußerst geringe Zahl beschränkt werden können. Ich erinnere daran — es ist noch nicht ein Jahr her — daß wir hier in diesem Saale eine ähnliche Kundgebung für die Opfer von Courrières veranlaßt haben. Und nun sind wir schon wieder in der Lage, eine solche Kundgebung für die Opfer einer deutschen Grube zu veranstalten. Es ist tief bedauerlich, daß die privatkapitalistischen Grubenbesitzer und auch der Staat als Grubenbesitzer — es ist eine staatliche Grube, in der sich das Unglück ereignete — bisher die vorzüglichen Einrichtungen, die heute auf diesem Gebiete bereits vorhanden sind, nicht anwendeten.

Meine sehr geehrten Herren! Wir wissen, daß in der letzten Zeit eine geradezu ungeheure Steigerung der Kohlenpreise erfolgte, aber für die Arbeiter selbst und für ihre Sicherung in den Kohlengruben absolut nichts geschah, obwohl zahlreiche Beispiele erweisen, wie wichtig und notwendig es wäre, daß endlich einmal für die Sicherung der Grubenarbeiter Sorge getragen würde.

Ich habe mich aber auch deshalb zum Worte gemeldet, weil das in Rede stehende Ereignis uns in einer geradezu drastischen Weise zeigt, daß alle jene falschen Begriffe, die über die Begehrlichkeit der Arbeiter und darüber herrschen, daß die Forderungen der Arbeiter stets ein Produkt der Heizer sind, gerade durch diesen kolossalen Unglücksfall auf das Glänzendste widerlegt wurden. Die Arbeiter des Saargebietes haben sehr genau die Gefährlichkeit dieser Grube gekannt, trotzdem aber sind sie in die Grube hinabgegangen und haben dort gearbeitet. Trotzdem haben die Grubenbesitzer im preußischen Herrenhause die Forderungen, die die Arbeiter aufgestellt haben und die nur einen ganz minimalen Teil des Bergarbeiterschutzes beinhalten, der im neuen Berggesetze enthalten ist, auf das Heftigste bekämpft; sie haben erklärt, daß die Forderung nach einer Verminderung der Schicht eigentlich weiter nichts sei, als der Ausfluß der Faulenzerei. Es muß angeichts einer solchen ungeheuren Katastrophe in einer öffentlichen Körperschaft hervorgehoben werden, daß einerseits gerade jene Überbürdung der Arbeiterschaft, andererseits der Mangel an wirklich ausreichenden Schutzvorkehrungen es ist, der diese zahlreichen Katastrophen herbeigeführt hat.

Ich glaube also, es ist notwendig, daß der Gemeinderat ausspricht, es mögen jene Vorkehrungen für die Arbeiterschaft getroffen werden, wodurch solche Katastrophen unmöglich gemacht oder doch wenigstens der Zahl nach beschränkt werden.

Es heißt hier:

„Der Gemeinderat spricht aus Anlaß des auf der Grube „Bildstöckl“ im Saarbrückener Kohlenrevier am 28. Jänner 1907 entstandenen schweren Grubenunglückes, dem leider das Leben hunderter braver deutscher Bergarbeiter zum Opfer fiel, dem stammverwandten deutschen Volke seine innigste Anteilnahme aus und widmet zur Linderung der Not der von dem Grubenunglücke betroffenen Familien den Betrag von 10.000 K.“

Ich beantrage hier folgenden Einschub:

„Der Wiener Gemeinderat spricht die Erwartung aus, daß endlich in den Gruben aller Staaten, die Kohle produzieren, jene Schutzvorkehrungen getroffen werden, die es verhindern, daß in so leichtfertiger Weise wie bisher das Leben und die Gesundheit braver Arbeiter auf das Spiel gesetzt werden.“

Ich wünsche, daß der Gemeinderat deutlich ausspricht, daß er hofft, daß die notwendigen Schutzvorkehrungen getroffen werden, an denen es heute noch mangelt.

Es ist richtig, daß in den deutschen Gruben Schutzvorkehrungen getroffen sind, aber keine ausreichenden, und ganz besonders in den Schlagwettergruben muß alles aufgeboten werden, um solche Katastrophen zu verhüten.

Es ist richtig, daß die Katastrophe im Saargebiete zu einer Zeit erfolgt ist, als äußerst hohe Anforderungen an die Arbeiter gestellt wurden, denn Sie wissen, daß die Kohlenknappheit die Grubenbesitzer zwang, möglichst rasch arbeiten zu lassen. Da stellte sich die Katastrophe ein und es läßt dies schließen, daß eine

ganze Reihe der nötigen Schutzvorkehrungen außeracht gelassen worden ist.

Es soll also der Gemeinderat aussprechen, daß er wünscht, daß die Gesundheit der Arbeiter geschützt werde. Es ist zwar richtig, daß dann die Grubenbesitzer keine so hohe Dividende bekommen werden, es ist richtig, daß sie keinen so hohen Profit erzielen werden, aber es ist notwendig, daß die Arbeiterschaft geschützt werde und daß die Arbeiter, welche schwer arbeiten müssen, nicht ihr Leben auf das Spiel setzen müssen.

Ich bitte deshalb um die Annahme meines Antrages.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Worte ist niemand mehr gemeldet.

Der Herr Referent hat das Schlusswort.

Referent Gem.-Rat Tomola: Ich kann nur konstatieren, daß der Gedankengang, dem der Herr Vorredner Ausdruck verliehen hat, sich mit dem von mir auch zum Ausdruck gebrachten Gedankengang vollständig deckt.

Es scheint wirklich der Fall gewesen zu sein, daß nicht alle jetzt schon von der Wissenschaft gemachten Erfahrungen in diesen Gruben im notwendigen Maßstabe zur Anwendung gekommen sind, aber ich bitte die Herren, zu bedenken, welchen Zweck unsere Kundgebung hat. Die Kundgebung wendet sich an die deutsche Botschaft und ist eine Art Trauerkundgebung. In einem solchen Falle wäre es aber eine Taktlosigkeit, in der Kundgebung dem Betreffenden zu sagen, du bist selbst schuld daran, daß das geschehen ist. Das tut man nicht. In der Sache sind wir ja alle einverstanden, aber der Form wegen muß ich Sie bitten, den Antrag des Herrn Kollegen Reumann, so gut er auch gemeint ist, und wenn wir auch alle damit einverstanden sind, nicht anzunehmen.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Wir schreiten zur Abstimmung. Ich werde zuerst über den Antrag des Stadtrates und dann über den Zusatz-Antrag des Herrn Gem.-Rates Reumann abstimmen lassen.

Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.)

Ich konstatiere die einstimmige Annahme desselben.

Ich ersuche die Herren, welche mit dem Zusatz-Antrage des Herrn Gem.-Rates Reumann einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.)

Er ist abgelehnt.

Beschluß: Aus Anlaß des auf der Grube „Bildstöckl“ im Saarbrücker Kohlenreviere am 28. Jänner 1907 entstandenen schweren Grubenunglückes, dem leider das Leben Hundertbraver deutscher Bergarbeiter zum Opfer fiel, spricht die Gemeindevertretung der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien dem stamverwandten deutschen Volke ihre innigste Anteilnahme aus und widmet zur Linderung der Not der von dem Grubenunglück betroffenen Familien den Betrag von 10.000 K. Diese Kundgebung ist an die Kaiserlich deutsche Botschaft zu leiten, zu deren Händen auch die gewidmete Spende erlegt wird.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Ich bitte fortzufahren.

65. Referent Gem.-Rat Tomola: Zahl 1453, Post 15. Wie seit einer Reihe von Jahren, sollen auch im Jahre 1907 an vier verschiedenen Schulen Wiens Heilkurse für stotternde

Kinder eingerichtet werden. Ich bemerke, daß in diesen Kursen ganz ausgezeichnete Heilerfolge erzielt werden. Der Stadtrat hat die nötigen Lokalitäten überlassen und stellt an den Gemeinderat den Antrag, auch die Kosten für die auflaufende Beheizung und Beleuchtung nachzusehen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Worte ist niemand gemeldet; wir schreiten zur Abstimmung.

Ich bitte die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Beschluß: Zur Wiederaktivierung von Heil- und Instruktionkursen für Stotterer im Schuljahre 1906/07 wird die unentgeltliche Beistellung der Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der benützten Lokalitäten bewilligt.

66. Referent Gem.-Rat Tomola: Zahl 1481, Post 16. Der Verein „Werk des heiligen Philipp Neri“ hat sich an die Gemeinde Wien um Überlassung des Festsaales für die Versammlung gewendet, welche am 3. März 1907 stattfindet, um das 75. Geburtsfest der General-Präsidentin Gräfin Zichy-Metternich zu begehen. Ich bemerke kurz, daß der Verein, um den es sich hier handelt, einer der ersten Vereine, vielleicht der erste Verein ist in Bezug auf die Armenpflege.

Sie, meine Herren, werden freilich sagen, es hätte vollständig genügt, dem Verein die Volkshalle zu diesem internen Feste zu überlassen, und ich sage das auch; aber die Volkshalle steht uns wegen der bevorstehenden Reichsratswahlen nicht zur Verfügung. Es ist die Volkshalle für Bureauräume vollständig in Anspruch genommen, so daß sie bis in den Mai hinein niemandem zur Verfügung überlassen werden kann. Bloß aus diesem Grunde, und ohne daß aus diesem Anlasse ein Präjudiz weder von uns noch von sonst jemandem abgeleitet werden kann, wird der Antrag gestellt, diesmal dem Vereine ausnahmsweise den Festsaal zu überlassen.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Der Antrag ist **angenommen.**

Beschluß: Dem Ansuchen des Vereines „Werk des heil. Philipp Neri“ um Überlassung des Festsaales im Rathause für die Versammlung anlässlich des 75. Geburtsfestes der General-Präsidentin Gräfin Zichy-Metternich wird Folge gegeben und wird die unentgeltliche Beistellung der Beleuchtung, soweit eine solche erforderlich ist, bewilligt.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Referat Gem.-Rat Hof!

67. Referent Gem.-Rat Hof: Zahl 479, Post 1, Beilage 7, betrifft die Entschädigungen für Reinigungsarbeiten und Bewilligung einer Heizzulage für den Schuldiener im k. k. Staatsgymnasium im XXI. Bezirke.

Diese Arbeiten wurden bisher von Straßenarbeitern geleistet. Nun ist aber die Straßensäuberung im Bezirke organisiert worden und es dürfen diese Arbeiter nicht mehr für den in Rede

stehenden Zweck verwendet werden. Es soll deshalb für den Schuldiener der Betrag von 100 K bewilligt werden ab 1. Jänner 1907 für die wöchentliche einmalige Reinigung. Gleichzeitig soll mit Rücksicht auf die neu zugewachsene Klasse dem Schuldiener ein jährlicher Betrag von 240 K bewilligt werden.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: 1. Dem Schuldiener am k. k. Staatsgymnasium im XXI. Bezirke wird für die durch ihn zu besorgende Reinigung der Fußabstreifer im Anstaltsgebäude vom 1. Jänner 1907 an eine jährliche Entschädigung von 100 K, zahlbar in zwölf gleichen, mit dem Gehalte flüssig zu machenden Raten zuerkannt.

2. Demselben Schuldiener wird vom 1. Jänner 1907 angefangen an Stelle der bisherigen Heizzulage von 20 K monatlich für die Wintermonate, eine ganzjährige Reinigungs- und Heizzulage von monatlich 20 K, zusammen somit von jährlich 240 K, bewilligt und ist diese Zulage in gleicher Weise wie die Entschädigung von 100 K sub 1 flüssig zu machen.

3. In der Reinigungs- und Heizzulage von jährlich 240 K ist die Entlohnung für das Stiegenreiben inbegriffen.

4. Die bisherige Heizzulage von 120 K für die Wintermonate (Oktober bis März), sowie die bisherige Art der Fußabstreifer-Reinigung sind mit Ende Dezember 1906 einzustellen.

68. Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Wir schreiten nunmehr zu der auf der Tagesordnung stehenden Wahl eines Mitgliedes in den k. k. Bezirkschulrat Wien.

Ich bitte den Herrn Schriftführer, mit dem Namensaufrufe zu beginnen.

Die Herren Gemeinderäte ersuche ich, ihre Stimmzettel abzugeben.

(Über Namensaufruf des Schriftführers Gem.-Rates Leitner geben die Gemeinderäte ihre Stimmzettel ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel:)

Ich ersuche den Herrn Vize-Bürgermeister Hierhammer, mit einem der Herren Schriftführer das Skrutinium vorzunehmen.

Zum Referate Herr Gem.-Rat Braun!

69. Referent Gem.-Rat Braun: Zahl 780, Post 3, Beilage Nr. 10, betrifft den Ankauf des Hauses in der Oberleitengasse 1.

Es handelt sich darum, einen Zugang zu einer ganzen Reihe von Häusern zu gewinnen und die Kanalisierung des drei Stock hohen Hauses durchzuführen. Der Preis von 38.000 K ist ganz angemessen.

Ich bitte Sie, diesem Referate die Zustimmung zu geben, nachdem es eine absolute Notwendigkeit ist, daß dieses Haus einmal fällt, um die Gasse dort eröffnen zu können.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche dem Stadtrats-Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Die Gemeinde Wien erwirbt zum Zwecke der Durchführung der Eisteichstraße das dem Franz und der Marie Plička gehörige Haus XI., Oberleitengasse 1, Einl.-B. 125 Grundbuch Simmering, mit dem Katastral-Ausmaße von 1281 m², wie es liegt und steht, um den Pauschalpreis von 38.000 K.

Die auf obiger Einlage haftenden Sachposten im Gesamtbetrage von zirka 20.000 K übernimmt die Gemeinde (auf Abrechnung vom Kaufschilling zur Selbstzahlung, die restliche Kaufsumme ist bei Einverleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde fällig).

Letztere trägt die Vertragskosten und Übertragungsgebühren; die Bezahlung der Kosten der grundbücherlichen Löschung der Sachposten obliegt den Verkäufern.

Dieselben verpflichten sich, bei sonstiger Rechtswirksamkeit des Kaufgeschäftes, binnen fünf Tagen nach Aufforderung die Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung bei der Einl.-B. 125 Grundbuch Simmering auf ihre Kosten zu erwirken.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Referate Herr Gem.-Rat Costenoble.

70. Referent Gem.-Rat Costenoble: Zahl 557, Post 4, Beilage Nr. 11. Der Künstlerverein „Sezession“ ist um die Verlängerung des Pachtens des Gebäudes am Naschmarke eingekommen. Das Gebäude ist Eigentum der Gemeinde Wien. Die Herren sind schon jetzt eingekommen, weil die Ausstellungen lange Vorbereitungen brauchen, obwohl der Termin erst am 1. Oktober 1908 abläuft.

Es wird beantragt (liest):

„1. Die Gemeinde Wien überläßt das ihr gehörige Sezessionsgebäude auf dem Getreidemarkte im 1. Bezirke der Vereinigung bildender Künstler Österreichs „Sezession“ nach Ablauf des mit Gemeinderats-Beschluß vom 17. November 1897, Z. 9034 und 10001, genehmigten Vertrages auf weitere zehn Jahre, das ist für die Zeit vom 1. Oktober 1908 bis 30. September 1918 zu Ausstellungszwecken gegen Entrichtung eines jährlichen Bestandeszinses von 20 K unter der Bedingung, daß wie bisher der Gemeinde keinerlei Kosten erwachsen dürfen und die Vereinigung daher das Gebäude auf ihre Kosten immer in gutem Zustande zu erhalten und sämtliche Steuern und Gebühren zu entrichten hat.“

2. Die Gemeinde Wien erklärt sich bereit, die Pflege der Gartenanlage samt Einfriedung um das Sezessionsgebäude vom 1. Februar 1907 an gegen Erjaß der tatsächlichen Auslagen durch das Stadtgarten-Inspektorat zu besorgen.

3. Sollte die Vereinigung während der zehnjährigen Dauer des Vertrages den im Punkte 1 angeführten vertragmäßigen Verpflichtungen nicht nachkommen, so gilt der Vertrag als aufgelöst.“

Ich bitte um die Annahme.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Herr Gem.-Rat Professor Schmid kontra!

Gem.-Rat Schmid: Ich spreche eigentlich nicht gegen den Antrag, sondern möchte nur einige Abänderungen beantragen, vor allem die Abänderung der Bedingung, daß die Auslagen für die Gartenanlagen durch die Vereinigung der Künstler „Sezession“ bestritten werden. Ich glaube, es kann sich da doch nur um einen geringen Betrag handeln und die Anlagen würden jedenfalls schöner werden, wenn die Stadt Wien auch das bezahlt, denn der Zustand, in dem die Anlagen jetzt sind, ist gewiß nicht erfreulich. Wenn schöne Anlagen dort sind, wird sich ja nicht nur die „Sezession“ daran erfreuen, sondern das ganze Publikum, das da vorbeigeht, wird die Anlagen bewundern, wenn sie schön hergestellt sind. Ich möchte also bitten, daß die Worte „gegen Ersatz der tatsächlichen Auslagen“ aus diesem Punkte entfallen. Weiters erlaube ich mir zum dritten Absätze einiges zu bemerken. Es heißt dort, daß der Vertrag aufgelöst ist, wenn die Vereinigung ihren Verpflichtungen nicht nachkommt. Ich glaube, es wäre doch billig, wenn wir auch hier denselben Modus ins Auge fassen würden, wie er zur Zeit beim Vertrage mit der „Urania“ besteht, in dem eine vierteljährige Kündigungsfrist festgesetzt ist. Es könnte ja doch durch irgendwelche unangenehme Ereignisse der Fall eintreten, daß die Künstlervereinigung finanziell nicht in der Lage ist, die Bedingungen zu erfüllen, die sie nach dem Vertrage erfüllen soll, und da würde sie nun mit einemmale delogiert werden. Ich möchte daher beantragen, daß es heiße: „Sollte die Vereinigung während der zehnjährigen Dauer des Vertrages den im Punkte 1 angeführten vertragsmäßigen Verpflichtungen trotz schriftlicher Aufforderung nicht nachkommen, so ist die Gemeinde berechtigt, den Vertrag vierteljährig zu kündigen.“

Ich bitte, diese Kleinigkeiten anzunehmen.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Das Wort hat Herr Gem.-Rat Seiler pro!

Gem.-Rat Seiler: Ich bitte, den Herrn Referenten nur zu veranlassen, daß die Sezessions-Gesellschaft von diesem Hause das Krauthappel (Heiterkeit), welches sich oben befindet, herunternimmt, damit dieses Gebäude ein bißchen repräsentabler ausschaut. Als wir seinerzeit die Bewilligung zum Baue dieses Hauses gegeben haben, waren die Pläne ganz anders, viel anschaulicher und auch viel angenehmer für das Auge, als es jetzt der Fall ist. Man sollte also, nachdem der Vertrag ohnehin noch zehn Jahre dauert, trachten, daß endlich etwas gemacht wird, damit dieses Krauthappel herunterkommt, denn das ist ein bißchen zu sezessionistisch.

Vize-Bürgermeister Porzer: Herr Referent zum Schlußworte.

Referent Gem.-Rat Costenoble: Meine Herren! Bezüglich der Einwürfe des Herrn Professors Schmid muß ich sagen, daß diese Sachen eigentlich nicht mir eingefallen sind, sondern sie sind auf Anregung unseres hochverehrten Herrn Bürgermeisters hineingekommen. Wir wollten ursprünglich die vierteljährige Kündigung, aber der Herr Bürgermeister hat gesagt: Die Herren von der „Sezession“ wünschen das nicht. Darum ist das hineingekommen. Die Gartenpflege geschieht durch unseren Gärtner, denn das wurde von der Sezessions-Gesellschaft gewünscht, weil sie kein Geld hat. Diese Gartenpflege kostet zwar nicht viel, aber der Herr Bürgermeister meint, wenn unsere Gärtner das machen, so muß die „Sezession“ diese Kosten wenigstens in dem Ausmaße tragen, wie sie der Stadt Wien erwachsen.

Ich für meinen Teil würde sie der „Sezession“ auch schenken aber diese Forderung wurde über Wunsch unseres Herrn Bürgermeisters aufgenommen.

Dem Herrn Kollegen Seiler gegenüber, der meinte, daß das Krauthappel herunterkommen soll, welches, wie er meinte, dem Auge unangenehm ist, muß ich sagen, daß sich das Publikum gewiß schon an diesen Anblick gewöhnt hat, es ist gewissermaßen beim Publikum populär geworden. Die Leute sagen heute: Versammlung beim Krauthappel. Es wird heute niemandem mehr weh tun. Sie sollten den Herren nicht vorschreiben, was sie tun sollen, und den jungen Künstlern keine Hindernisse in den Weg legen.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Wir schreiten zur Abstimmung.

Zum Absätze 1 der Stadtrats-Anträge wurde keine Einwendung erhoben. Die Herren, welche für diesen Antrag sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **A n g e n o m m e n.**

Zum Absätze 2 hat Herr Gem.-Rat Professor Schmid beantragt, den Passus „gegen Ersatz der tatsächlichen Auslagen“ wegzulassen, so zwar, daß die Gemeinde Wien die Gartenanlage herstellen müßte, ohne Ersatz von Seite der „Sezession“ in Anspruch nehmen zu können. Ich werde zunächst den Stadtrats-Antrag mit Weglassung dieser Worte zur Abstimmung bringen und dann die Worte „gegen Ersatz der tatsächlichen Auslagen“. Diejenigen Herren, welche für den Absätze 2 sind, vorbehaltlich des Passus: „gegen Ersatz der tatsächlichen Auslagen“, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **D e r s e l b e e r s c h e i n t a n g e n o m m e n.**

Diejenigen Herren, welche in Übereinstimmung mit dem Stadtrats-Antrage auch die Worte annehmen wollen, „gegen Ersatz der tatsächlichen Auslagen“, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **E s i s t d i e M e h r h e i t, a n g e n o m m e n.**

Was nun den Absätze 3 betrifft, hat Herr Gem.-Rat Professor Schmid einen Abänderungs-Antrag dahin gestellt, daß statt „wenn die Vereinigung innerhalb der zehnjährigen Dauer der im Punkte 1 angeführten Verpflichtung „trotz schriftlicher Aufforderung“ — diese Worte sollen eben eingeschaltet werden — nicht nachkommen sollte, der Vertrag sofort als aufgelöst anzusehen sein soll, eine vierteljährige Kündigung Platz zu greifen hätte; diese Bestimmung wäre für die Gemeinde ungünstiger als die Anträge des Stadtrates.

Ich ersuche also die Herren, welche für diese Abänderungs-Anträge des Herrn Professors Schmid sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **S i e s i n d a b g e l e h n t.**

Die Herren, welche für den Stadtrats-Antrag sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **E r i s t a n g e n o m m e n.**

Beschluß: 1. Die Gemeinde Wien überläßt das ihr gehörige Sezessionsgebäude auf dem Getreidemarkte im I. Bezirke der Vereinigung bildender Künstler Österreichs „Sezession“ nach Ablauf des mit Gemeinderats-Beschluß vom 17. November 1897, Z. 9034 und 10001, genehmigten Vertrages auf weitere zehn Jahre, d. i. für die Zeit vom 1. Oktober 1908 bis 30. September 1918 zu Ausstellungszwecken gegen Entrichtung eines jährlichen Bestandzinses von 20 K unter der Bedingung, daß wie bisher der Gemeinde keinerlei Kosten erwachsen dürfen und die Vereinigung daher das Gebäude auf ihre Kosten immer in gutem

Zustande zu erhalten und sämtliche Steuern und Gebühren zu entrichten hat.

2. Die Gemeinde Wien erklärt sich bereit, die Pflege der Gartenanlage samt Einfriedung um das Sezessionsgebäude vom 1. Februar 1907 an gegen Ersatz der tatsächlichen Auslagen durch das Stadtgarten-Inspektorat zu besorgen.

3. Sollte die Vereinigung während der zehnjährigen Dauer des Vertrages den im Punkte 1 angeführten vertragsmäßigen Verpflichtungen nicht nachkommen, so gilt der Vertrag als aufgelöst.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Ich bitte den Herrn Gem.-Rat Wessely, zu referieren.

71. Referent Gem.-Rat Wessely: Zahl 715, Post 8. Die Vereinigung der Möbel-Posamentierer Österreichs, welche im Jahre 1907 eine Ausstellung zu veranstalten beabsichtigt, hat sich um eine Subvention bittlich an die Gemeinde Wien gewendet und weist darauf hin, daß ihr von der Handels- und Gewerbekammer 1000 K als Subvention in Aussicht gestellt wurden. Weiters ist ein gleiches Ansuchen an die Statthalterei gerichtet worden, welches auch befürwortend dem Finanzministerium unterbreitet wurde. Auch vom Lande Niederösterreich ist eine Subvention in Aussicht gestellt worden. Von Seite des Stadtrates wird Ihnen der Antrag gestellt, dieser Vereinigung eine Subvention von 1000 K zu bewilligen.

Ich bitte um die Annahme.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Beschluß: Die Gemeinde Wien erklärt sich bereit, die Veranstaltung einer Kollektiv-Ausstellung der Vereinigung der Möbel-Posamentierer Österreichs im Jahre 1907 durch die Bewilligung einer Subvention von 1000 K zu fördern.

72. Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Bei der Wahl eines Mitgliedes in den k. k. Bezirksrath wurden 71 Stimmen abgegeben und es wurde mit sämtlichen Stimmen Herr Gem.-Rat Georg Hilp gewählt.

Vize-Bürgermeister Hierhammer (den Vorsitz übernehmend): Zum Referate gelangt Herr Vize-Bürgermeister Dr. Porzer.

73. Referent Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Meine sehr geehrten Herren! Es dürfte Ihnen allen bekannt sein, daß die städtische Central-Sparkassa in der kurzen Zeit ihres Bestandes erhebliche Fortschritte gemacht hat. Der Einlagenstand beträgt jetzt ungefähr 1,700.000 K und dürfte sehr bald 2,000.000 K erreicht haben. (Beifall.)

Wir können jedoch mit dem geringen Personale, welches für den Betrieb der Central-Sparkassa bestellt wurde, das Auslangen nicht finden. Die Herren sind genötigt, täglich bis spät in die Nacht hinein zu arbeiten, und es würde eine solche Anstrengung der Kräfte nicht nur an und für sich verwerflich sein, sondern sie würde auch eine Gefährdung des Betriebes der Sparkassa mit sich bringen, weil so überanstrengte Personen bei der Behandlung mit den Geldern sehr leicht in Irrtümer verfallen könnten, welche für die Gemeinde verhängnisvoll sein können.

Es wird daher der Antrag gestellt, eine Reihe von Beamtenstellen für die Central-Sparkassa zu systemisieren. Ich füge jedoch sofort bei, daß nicht die Absicht besteht, alle die Stellen bereits jetzt zu besetzen. Es soll nur für den Fall, als die Notwendigkeit eintritt, nicht erst an den Gemeinderat herangetreten werden müssen, sondern es soll diese Systemisierung bereits beschloffen sein.

Es werden folgende Anträge gestellt (liest):

„1. Es werden zwei Beamtenstellen mit den Bezügen der VII. Rangklasse und vier Beamtenstellen mit den Bezügen der VIII. Rangklasse systemisiert, welche vorläufig auch mit Praktikanten (jährliches Adjutum 1000 K) besetzt werden können.

2. Die Auslagen für die Bestellung eines Hilfsbeamten mit monatlichen Bezügen von 200 K werden im Sinne des § 48, Punkt 2 des Statuts genehmigt.“

Ich bitte um Annahme dieser Anträge.

Vize-Bürgermeister Hierhammer: Es ist niemand zum Worte gemeldet. Die Herren, welche mit den Anträgen des Stadtrates einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Beschluß: Die vom Referenten vollinhaltlich verlesenen Anträge des Stadtrates.

Vize-Bürgermeister Hierhammer: Die öffentliche Sitzung ist geschlossen; es folgt eine kurze vertrauliche Sitzung.

(Schluß der öffentlichen Sitzung um 7 Uhr 55 Minuten abends.)

Beschluß-Protokoll

der **vertraulichen** Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **1. Februar 1907.**

Vorsitz: **Vize-Bürgermeister Hierhammer.**

1. (17626/06.) **Gem.-Rat Gsottbauer** beantragt, es wird dem Österreichischen Ingenieur- und Architekten-Verein in Anerkennung der Verdienste, welche sich derselbe um die Stadt Wien im allgemeinen und durch die Herausgabe des Werkes „Wien am Anfange des 20. Jahrhunderts“ im besonderen erworben hat, die doppeltgroße goldene Salvator-Medaille verliehen.

(**Angenommen.**)

2. (1591.) **Derselbe** beantragt, dem aktiven Feuerwehrmanne Stephan Hackel wird anlässlich der Vollstreckung seines 30. Dienstjahres eine Ehrengabe von 5 Dukaten gewährt.

(**Angenommen.**)

3. (1315.) **Gem.-Rat Schneider** referiert über die Erstreckung der Frist zur Bezahlung des Kaufpreises für die an Theodor Freiherr Korb v. Waidenheim zur Arrondierung der Einl.-Z. 787, 789 und 791 im V. Bezirke überlassenen Grundteile und beantragt, in Abänderung des Punktes III des Gemeinderats-Beschlusses vom 6. Dezember 1906, Pr.-Z. 15291/06, demzufolge Theodor Freiherr Korb v. Waidenheim den Betrag von 215.000 K als Kaufpreis für überlassene Baugründe im Ausmaße von 2839.65 m², beziehungsweise als Entschädigung für die Übertragung von Grundflächen im Ausmaße von 2137.44 m² ins Verzeichnis für das öffentliche Gut bis spätestens

31. Jänner 1907 bar bei der städtischen Hauptkassa zu berichtigen hat, wird dem Genannten die Frist zur Zahlung dieser Summe unter folgenden Bedingungen bis 31. März 1907 verlängert:

1. Das erlegte Badium per 20.000 K ist bis 1. Februar 1907 auf den Betrag von 40.000 K zu erhöhen.

2. Die Berichtigung der vorgeschriebenen Übertragungsgebühr ist bis zu dem im Punkte 1 bezeichneten Termine nachzuweisen.

3. Die für die Zeit vom 1. Februar 1907 bis 31. März 1907 vom Betrage per 215.000 K entfallenden 4-5 Prozent Zinsen sind am 1. Februar 1907 bei der städtischen Hauptkassa bar zu berichtigen und im Falle einer vor dem 31. März 1907 erfolgten Zahlung der 215.000 K, die dem Gesuchsteller vorbehalten bleibt, verhältnismäßig zurückzuerstatten beziehungsweise vom Kaufpreise in Abzug zu bringen.

4. Bei Nichteinhaltung des erstreckten Zahlungstermines verfällt das Badium per 40.000 K und ist die Gemeinde berechtigt, das erlegte und verfallene Badium ohne Intervention eines Gerichtes zu realisieren und den Erlös zu den eigenen Geldern einzuziehen. (Angenommen.)

4. (1339.) **Gem.-Rat Tomola** beantragt die Verleihung des Definitivums an den Primararzt des Kaiserin Elisabeth-Hospitals in Bad Hall, Dr. Walter Spitzmüller. (Angenommen.)

5. (791.) **Derselbe** beantragt, es wird dem Dr. Karl Groß, städtischer Ober-Bezirksarzt, anlässlich seiner Pensionierung mit Rücksicht auf seine verdienstvolle Dienstleistung und seine Verdienste auf humanitärem Gebiete das Bürgerrecht mit Nachsicht der Taxen verliehen. (Angenommen.)

6. (867.) **Derselbe** beantragt für Marie Patzschka, Schuldienerwitwe, den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. Jänner 1907 auf weitere drei Jahre, das ist bis 31. Dezember 1909, beziehungsweise bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen.)

7. (866.) **Derselbe** beantragt für Cäcilie Breiteneder, Oberlehrerwitwe, den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. Jänner 1907 auf weitere drei Jahre, das ist bis 31. Dezember 1909, beziehungsweise bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen.)

8. (974.) **Gem.-Rat Hof** beantragt, für den Braumeister des Brauhauses der Stadt Wien, mit welchem ein jederzeit halbjährig kündbarer Vertrag abzuschließen ist, wird ein Jahresgehalt von 8000 K festgesetzt, und diesem Angestellten ferner eine Neujaahrsremuneration, deren Höhe alljährlich vom Gemeinderats-Ausschusse für den Betrieb des Brauhauses der Stadt Wien und der Ökonomie „Wallhof“ zu bestimmen ist, welche jedoch mindestens 1000 K zu betragen hat, ferner eine Naturalwohnung im Direktionsgebäude des Brauhauses der Stadt Wien in Rannersdorf, bestehend aus vier Zimmern samt Zubehör, freie Beleuchtung, Beheizung und unentgeltlichem Hausstrunk, sowie das Recht zur Mitbenützung der vorhandenen Dienstfursche zugesprochen. (Angenommen.)

9. (1303.) **Derselbe** beantragt, es wird der Pauline Schwach, Gattin des gewesenen Steuer- und Wahlkassast-Offizials Rudolf Schwach, eine Gnadengabe von jährlich 300 K und für ihre Kinder Ferdinand, Pauline und Theresie ein Erziehungsbeitrag von jährlich je 72 K vom 1. Oktober 1906

bis 30. September 1907, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung bewilligt.

(Angenommen.)

10. (1338.) **Derselbe** beantragt für Margarete Turkovič, Krankenwärterin im V. städtischen Waisenhaus, eine Gnadengabe von jährlich 240 K vom Tage ihres Austrittes aus dem Waisenhaus an auf die Dauer von drei Jahren, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung.

(Angenommen.)

11. (1522.) **Derselbe** beantragt, die mit Gemeinderats-Beschluß vom 31. Jänner 1901, Z. 1021, systemisierte Stelle eines Wasserleitungsaufsehergehilfen wird infolge der Beförderung des Wasserleitungsaufsehergehilfen Rupert Steinhäuser zum Wasserleitungsaufseher aufgelassen. (Angenommen.)

12. (1487.) **Derselbe** beantragt für Ferdinand Kuzler, städtischer Amtsdienner, die Erhöhung des Pauschales für die Reinigung und Beheizung der Amtskafalitäten des Bezirksarmenrates in Asperrn, vom 1. April 1906 an. (Angenommen.)

13. (554.) **Derselbe** beantragt für Marie Martha Knod, städtische Bezirkskassastabenswitwe, den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. Jänner 1907 bis Ende des Jahres 1909, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen.)

14. (939.) **Derselbe** beantragt für Franziska Kretschek, Platzwächterwitwe, eine Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. Jänner 1907 bis Ende des Jahres 1909, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung.

(Angenommen.)

15. (761.) **Derselbe** beantragt, es wird dem Michael Hofang, städtischer Diener, ab 1. Jänner 1907 unter Belassung seiner Naturalwohnung der Jahresgehalt von 600 K auf 1000 K erhöht; dieser Jahresgehalt ist in monatlichen Vorausraten gegen Einstellung des bisherigen Jahresgehaltes flüssig zu machen.

(Angenommen.)

16. (555.) **Derselbe** beantragt für Barbara Ellinger, städtische Hilfsbeamtenwitwe, den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. Jänner 1907 bis Ende des Jahres 1909, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen.)

17. (889.) **Derselbe** referiert über einen Gehaltsvorstoß. (Angenommen.)

18. (340.) **Derselbe** beantragt, es wird der Marie Dätzel, Witwe nach dem Gaswerks-Rechnungsbeamten Viktor Dätzel, eine Gnadengabe von jährlich 800 K auf die Dauer von drei Jahren, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung gewährt und der Ersatz des ausgelegten Betrages an Beerdigungskosten per 477 K 60 h bewilligt.

(Angenommen.)

19. (767.) **Derselbe** beantragt, es wird dem Josef Heinrich Hulek, Magistratsrat, anlässlich seiner Pensionierung in Anerkennung seiner langjährigen, außerordentlich gewissenhaften und hingebungsvollen Tätigkeit auf dem Gebiete der Armen- und Waisenspflege, sowie als Bezirksamtsleiter die große goldene Salvator-Medaille verliehen. (Angenommen.)

20. (768.) **Derselbe** beantragt, es wird dem Johann Hulka, Magistratsrat, anlässlich seiner Pensionierung in Anerkennung seiner langjährigen, außerordentlich verdienstlichen, ausgezeichneten Tätigkeit insbesondere auf dem Gebiete des

Gesundheitswesens, die große goldene Salvator-Medaille verliehen. (Angenommen.)

21. (1602.) Derselbe beantragt für Ferdinand Semelka, Verkehrsmeister der städtischen Straßenbahnen, die Einrechnung der Dienstzeit vom 16. April 1897 bis 27. November 1906 zur Pensionsbemessung gegen Verzicht auf die dem Genannten dienstordnungsgemäß zukommende Abfertigung. (Angenommen.)

22. (1568.) Gem.-Rat Weitmann beantragt, es wird dem Bezirksrate des VII. Bezirkes Christian Ebeling in Würdigung seiner langjährigen verdienstlichen Tätigkeit auf öffentlichem, sowie auf dem Gebiete der Privatwohlthätigkeit, das Bürgerrecht mit Rücksicht der Taxen verliehen. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Dienstag den 5. Februar 1907, vormittags 10 Uhr.

Mittwoch den 6. Februar 1907, vormittags 10 Uhr.

Freitag den 8. Februar 1907, vormittags 10 Uhr.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 11. Jänner 1907.

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Knoll,
Brauneiß, Dr. Krenn,
Brzezowski, Oppenberger,
Büsch, Rain,
Costenoble, Rauer,
Dr. Deutschmann, Rissaweg,
Gräf Ferdinand, Schneider,
Grünbeck Sebastian, Schreiner,
Gfottbauer, Straßer,
Hallmann, Tomola,
Hözl, Weitmann,
Hörmann, Wessely,
Hoß, Zatzka,
Praba,

Vize-Bürgermeister Dr. Josef Porzer.

Entschuldigt: Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.

Schriftführer: Magistrats-Sekretär Formanek.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung. (394, M. A. III, 2950.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des Josef und der Anna Luz um Rückstellung des Kaufschilings für einen Teil der Parz. 407 Aspern im XXI. Bezirke und beantragt, den Bericht des Magistrates, demzufolge in Stattegebung des Ansuchens ein Betrag von 1036 K und die 5prozentigen Zinsen des Betrages von 200 K ab 6. Oktober 1904 und die

5prozentigen Zinsen des Betrages von 836 K ab 25. Februar 1904 an die Gesuchsteller ausgefolgt werden, zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(479, M. A. XV, 9158 ex 1906.) St.-R. Hoß referiert über die Reinigungsarbeiten im k. k. Staatsgymnasium im XXI. Bezirke und beantragt:

1. Dem Schuldiener am k. k. Staatsgymnasium im XXI. Bezirke wird für die durch ihn zu besorgende Reinigung der Fußabstreifer im Anstaltsgebäude vom 1. Jänner 1907 an eine jährliche Entschädigung von 100 K, zahlbar in zwölf gleichen mit dem Gehalte flüssig zu machenden Noten zuerkannt.

2. Demselben Schuldiener wird vom 1. Jänner 1907 an an Stelle der bisherigen Heizzulage von 20 K monatlich für die Wintermonate eine ganzjährige Reinigungs- und Heizzulage von monatlich 20 K, zusammen sonach von jährlich 240 K, bewilligt und ist diese Zulage in gleicher Weise wie die Entschädigung von 100 K sub 1 flüssig zu machen.

3. In der Reinigungs- und Heizzulage von jährlich 240 K ist die Entlohnung für das Stiegenreiben inbegriffen.

4. Die bisherige Heizzulage von 120 K für die Wintermonate (Oktober bis März) sowie die bisherige Art der Fußabstreiferreinigung sind mit Ende Dezember 1906 einzustellen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(393, M. A. III, 5856.) St.-R. Hoß referiert über das Verkaufsangebot des Hans Oberleuthner und Konsorten, betreffend mehrere Grundstücke in Aspern im XXI. Bezirke, und beantragt, das Offert mit dem Bedenken abzulehnen, daß die Gemeinde die Erwerbung der angebotenen Grundstücke nicht beabsichtigt. (Angenommen.)

(601, B. A. XIX, 22463 ex 1906.) St.-R. Högl referiert über den neuerlichen Bericht über die Schadloshaltungsverhandlung mit Karoline Wohlmeyer anlässlich der Straßengrundabtretung bei Einl.-Z. 68 Unter-Döbling, XIX. Bezirk, und beantragt:

1. Die Schadloshaltung für den von der Einl.-Z. 68 Unter-Döbling des XIX. Wiener Gemeindebezirkes zur Verbreiterung der Silbergasse entfallenden Grund im Ausmaße von 330.47 m² wird mit 10 K per Quadratmeter, das ist zusammen mit dem runden Betrage von 3300 K, festgesetzt.

2. Die Festsetzung dieses Schadloshaltungsbetrages hat nur so lange Gültigkeit, als die mit dem Stadtrats-Beschlusse vom 29. März 1904, Z. 3786, erteilte Abteilungsbevollmächtigung für die Realität Einl.-Z. 68 Unter-Döbling, im Sinne des § 7 der Wiener Bauordnung wirksam ist, das ist bis 21. April 1907.

3. Die Abschreibung dieses Grundes als Straßengrund und die Übertragung desselben in das Verzeichnis über das öffentliche Gut hat gleichzeitig mit der grundbücherlichen Durchführung der Grundabteilung auf Kosten der Gesuchstellerin zu erfolgen.

4. Gemäß §§ 12 und 13 der Wiener Bauordnung hat die Auszahlung der Schadloshaltung erst nach rechtskräftiger lastenfreier Abschreibung des Straßengrundes und Übernahme desselben im festgesetzten Niveau zu geschehen. (Angenommen.)

(17592, M. A. VI, 4699.) St.-R. Costenoble referiert über den Antrag des Bezirksrates Glück und Konsorten auf Umwandlung der Reitallee auf der Ringstraße in eine Gehaltee und beantragt die Ablehnung des Antrages. (Angenommen.)

(17339, M. A. III, 2314 ex 1906.) **St.-R. Costenoble** referiert über das Ansuchen des Komitees für die Errichtung eines Adalbert Stifter-Denkmales in Wien um Bewilligung zur Aufstellung des Stifter-Denkmales in der Gartenanlage auf dem Franz-Josefs-Kai gegenüber dem Schottenring und beantragt, dem Komitee bekannt zu geben, daß über sein Ansuchen, insbesondere mit Rücksicht auf die Nähe der Stadtbahn insoweit keine Entscheidung getroffen werden könne, als nicht der Entwurf des auszuführenden Denkmales vorliegt. (Angenommen.)

(357, M. A. X, 332 ex 1902.) **St.-R. Dr. Frenn** referiert über die Widmung eines Ehrengrabes für Josef Kriehuber im Zentral-Friedhofe und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien widmet das eigene Grab Gruppe 11, Reihe 2, Nr. 49 im Wiener Zentral-Friedhofe, derzeitige Ruhestätte des Malers Josef Kriehuber, auf die Dauer des Friedhofsbestandes als Grab für Josef Kriehuber.

2. Die Gemeinde Wien übernimmt auf Friedhofsbestand die Pflege dieses Grabes durch alljährliche Ausschmückung des Grabhügels nach dessen Instandsetzung gemäß Tarif A II Post Nr. 6 während der sechs Sommermonate mit dem Kostenbetrage von 15 K pro Jahr, sowie die Beleuchtung des Grabes mit einer von der Friedhofsverwaltung beizustellenden Metallgrablaterne nebst Licht am Allerheiligen- und Allerseelestage mit 6 K pro Jahr, sowie im Bedarfsfalle die Instandsetzung der Grabchrift und die Instandhaltung des Grabdenkmales.

3. Die Gemeinde Wien übernimmt die Wiederinstandsetzung des Denkmales über dem Kriehuber'schen Grabe durch zweimaliges Streichen des Monumentes, Neuvergoldung von 100 Buchstaben Grabchrift) und Anbringung eines großen Aufsatzkreuzes und überträgt diese Arbeiten der Firma Sommer & Weniger im Sinne deren Angebotes vom 19. Oktober 1906 um den angeforderten Betrag per 29 K.

4. Für die vorerwähnten Leistungen, insoweit sie in das Jahr 1907 fallen, wird ein auf Rubrik LII 12 bedeckter Kostenbetrag per 50 K genehmigt, wovon der Teilbetrag per 29 K für die Instandsetzung des Grabdenkmales gewidmet wird, während der Rest per 21 K für Ausschmückung und Beleuchtung des Kriehuber'schen Grabes zu dienen hat.

5. Von der Widmung eines Ehrengrabes für Josef Kriehuber wird abgesehen, nachdem niemand vorhanden ist, der für die Kosten der Exhumierung des Künstlers, seiner Wiederbestattung und der Errichtung eines entsprechenden Denkmales aufträte. (Angenommen.)

(607, M. A. VI, 50614 ex 1906.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über versuchsweise Einführung einer Winterkurstation im k. k. Wohltätigkeitshause in Baden und beantragt, den Magistrat zu ermächtigen, von der im laufenden Winter versuchsweise von der k. k. n.-ö. Stathalterei im k. k. Wohltätigkeitshause in Baden eingerichteten Winterkurstation insofern Gebrauch zu machen, daß höchstens 20 nach Wien zuständige, arme der Badekur bedürftige Personen auf Kosten des Wiener allgemeinen Versorgungsfondes gegen eine Verpflegungsgebühr von 1 K 60 h pro Kopf und Tag in der üblichen Weise in diese Winterkurstation entsendet werden. (Angenommen.)

(14061 ex 1906, M. A. X, 5830 ex 1906.) **St.-R. Dr. Renu** referiert über die Widmung eines Ehrengrabes für den Graveur am k. k. Münzamt, Franz Xaver Pawlik und beantragt, für den

Genannten an der linksseitigen Friedhofmauer im Wiener Zentral-Friedhofe unter den üblichen Bedingungen ein Ehrengrab zu widmen. (Angenommen.)

(523, M. A. III, 69820 ex 1906.) **St.-R. Hörmann** referiert über die Beschwerde des Mastali Hensch Berger gegen den Auftrag des Bezirksamtes für den III. Bezirk zur Entfernung eines ohne Bewilligung hergestellten Gewölbeportalen III., Rennweg 5, und beantragt, der Beschwerde keine Folge zu geben. (Angenommen.)

(562, M. A. VI, 5311 ex 1906.) **St.-R. Oppenberger** referiert über Erklärungen der Firma Aktiengesellschaft R. Ph. Waagner Biro, Kurz & Gärtner, welche dieselbe bezüglich des Baues der Ferdinandsbrücke zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 8. Jänner 1907 abzugeben habe, und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(528, B. A. XII, 40939 ex 1906.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Heinrich Krivanek um Baubewilligung für einen Materialschuppen auf gepachteten Teilen des Bürgerhospitalfondsgrundes Einl.-Z. 1106 Unter-Weidling, XII. Bezirk, und beantragt, die vom Bezirksamte zu erteilende Baubewilligung unter nachstehenden Bedingungen zu bestätigen:

1. daß der bereits ad Z. 3472 ex 1906 hinsichtlich der Nachbarschaft des Hospitals seitens der Gemeinde gemachte Vorbehalt auch für dieses Bauobjekt Geltung erhalte;

2. daß der Schuppen 50 cm hinter der Baulinie der Steinadergasse und von der rückwärtigen Grundgrenze entfernt, aufgestellt werde;

3. daß die seinerzeit erlegte Pachtkaution per 700 K noch vor Ausfertigung des Konsenses um weitere 100 K, das ist auf 800 K, erhöht werde. (Angenommen.)

(527, B. A. XI, 22096 ex 1906.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen der Firma H. Lambrecht um Baubewilligung anlässlich der Vornahme von Adaptierungen an dem Stallgebäude auf Einl.-Z. 379, XI., Leberstraße und beantragt, den vom Bezirksamte zu erteilenden Baufensens unter der Bedingung zu bestätigen, daß ein intabulationsfähiger Demolierungskerevers von den Bauwerbern ausgestellt werde. (Angenommen.)

(579, M. A. IX, 4462 ex 1906.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Offert der Wiener Fleischhauervereinigung zur Verwertung der Nebenprodukte auf Miete von Räumen im St. Marxer Schlachthause und beantragt, der genannten Vereinigung die Magazine top. Nr. 541, Wohn.-Nr. 35 in der II. Abteilung des Schlachthauses St. Marx und top. Nr. 10 (alt 562), Wohn.-Nr. IV (alt XI) in der V. Abteilung dieses Schlachthauses zum Zwecke der Gebäudereinigung gegen einen in vierteljährigen Vorhineinraten zahlbaren Jahresbruttotozins von 600 K per Magazin und gegen vierteljährige Kündigung zu den ortsüblichen Terminen ab Februartermin 1907 unter der Bedingung in Bestand zu geben, daß in diesen Magazinen nur die erste Reinigung der Gebärme von Darminhalt stattfinden darf und daß die so gereinigten Gebärme täglich aus dem Schlachthause entfernt werden.

Für Wasserbezug und Beleuchtung hat die Vereinigung aus eigenem aufzukommen. (Angenommen.)

(608, M. A. XIV, 9109 ex 1906.) **St.-R. Förmann** referiert über das Ansuchen des **A. Dachler** um Abteilungsbewilligung für die Liegenschaft **Einl.-Z. 3287 III. Bezirk** und beantragt, die Bewilligung zur Abtrennung der in den Plänen mit **a g h i k a** und **e g h l m c** umschriebenen Grundteile von der Liegenschaft **Einl.-Zahl 3287 Grundbuch Landstraße** behufs Vereinigung dieser Teile mit der Liegenschaft **Einl.-Z. 489** beziehungsweise **1145** desselben Grundbuches zu erteilen. (Angenommen.)

(573, M. A. VII, 23.) **St.-R. Wessely** referiert über den Magistrats-Bericht, betreffend die unvermuteten Kanalrevisionen im Jahre 1906, und beantragt, diesen Bericht zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(598, B. A. XVI, 66831.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das neuerliche Ansuchen des **Alois Fösch** um Ratenbewilligung zur Tilgung seines Einspännerlizenzgebühren-Rückstandes und beantragt, zur Tilgung des Rückstandes per **408 K 24 h** Monatsraten **a 20 K ab 20. Jänner 1907** zu bewilligen. (Angenommen.)

(675, M. A. VIII, 3423 ex 1906.) **St.-R. Costenoble** referiert über das Ansuchen der Administrations-Kommission der **I. u. I. Kriegsgebäude** um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren im **III. Quartal 1906** im **I. u. I. Kriegsgebäude I., Am Hof 14**, per **175 K 60 h** und beantragt die Abschreibung wegen eines Rohrgebrechens. (Angenommen.)

(571, M. A. VII, 1545 ex 1906.) **St.-R. Rauer** referiert über das Ansuchen des Stadtmaurermeisters **Leopold Mayer** um Nachsicht der beim Kanalbau in der Reichgasse zwischen der **St. Veitgasse** und der **Verbindungsbahn** im **XIII. Bezirke** eingetretenen Fristüberschreitung von **sieben Arbeitstagen** und beantragt, dem Ansuchen Folge zu geben. (Angenommen.)

(597, B. A. XIII, 50186 ex 1906.) **St.-R. Rauer** referiert über sechs Gesuche von Parteien aus dem **XI. Bezirke** um Herabsetzung beziehungsweise Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(563, M. A. VI, 44.) **St.-R. Tomola** referiert über die Schlußrechnung, betreffend die **Fahrbahnherstellung** in Teilen der **Plener-, Lazaristen- und Klostersgasse** im **XVIII. Bezirke**, und beantragt, die bei diesen Arbeiten eingetretene **Kostenüberschreitung per 1998 K 16 h** zu genehmigen. (Angenommen.)

(572, M. A. VII, 1416.) **St.-R. Tomola** referiert über die Verschiebung des Baubeginnes für den Kanalbau in der **Messerschmidgasse** im **XVIII. Bezirke**, und beantragt:

Der mit Stadtrats-Beschluß vom **26. Oktober 1906, Z. 14470**, gerechnigte **Neubau eines Hauptunrathkanales** in der **Messerschmidgasse** zwischen der **Hohe- und Höhnegasse** im **XVIII. Bezirke** mit dem veranschlagten und bedeckten **Kostenerfordernisse von 4180 K 1 h** ist im **Frühjahre 1907** auszuführen und ist das erwähnte Erfordernis auf das **Pauschale für unvorhergesehene Kanal-, Neu- und Umbauten pro 1907** zu verweisen. (Angenommen.)

(596, B. A. V, 57334 ex 1906.) **St.-R. Hallmann** referiert über acht Gesuche von Parteien aus dem **V. Bezirke** um Herabsetzung

beziehungsweise Abschreibung von **Wassermehrverbrauchsgebühren** und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge.

(Angenommen.)

(570, M. A. VII, 1546 ex 1906.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Stadtmaurermeisters **Leopold Mayer** um Nachsicht der beim Kanalbau in der **Oberen Augartenstraße** im **II. Bezirke** eingetretenen **Fristüberschreitung von 14 Arbeitstagen** und beantragt, diesem Ansuchen Folge zu geben. (Angenommen.)

(491, M. A. XXII, 3903 ex 1906.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Erstehers der **Baumeisterarbeiten** für den **Neubau des Amtshauses** im **II. Bezirke**, **Felix Sauer**, um unentgeltliche **Beistellung der elektrischen Beleuchtung** für die **Baumeisterarbeiten** und beantragt die **Abweisung**. (Angenommen.)

(569, M. A. VII, 1554.) **St.-R. Rissaweg** referiert über **Kanalräumungsvergütung** für die **I. I. Staats-Realschule** im **X. Bezirke** und beantragt:

Die **Kanalräumungsvergütung** für die **Staats-Realschule** im **X. Bezirke**, **Notenhofgasse 31/33**, wird ab **Jänner 1907** mit jährlich **61 K** bemessen und ist von diesem Zeitpunkte an bei der **städtischen Hauptkassa** in **halbjährig verfallenen Raten** im **nachhinein** zu entrichten.

Gleichzeitig ist die **Vorschreibung der bisherigen Jahresvergütung von 25 K** mit **1. Jänner 1907** zu löschen. (Angenommen.)

(470, 471, M. A. 2475 und 3518 ex 1906.) **St.-R. Rissaweg** referiert über die **Herstellung der öffentlichen Gasbeleuchtung** in der **verlängerten Viehtrieb- und Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung der Lozenburgerstraße** im **X. Bezirke** und beantragt:

1. In der **verlängerten Viehtrieb- und Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung der Lozenburgerstraße** sind **drei halbnächtige und drei ganznächtige Gasflammen** planmäßig aufzustellen und

2. in der **Lozenburgerstraße** ist die **halbnächtige Gasflamme Nr. 456** in eine **ganznächtige** zu verwandeln. (Angenommen.)

(565, M. A. VI, 3156 ex 1906.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen des **Maximilian Luzzardo** um **Gestattung der Herstellung eines Ganges** über die **Buchengasse** im **X. Bezirke** und beantragt die **Ablehnung**. (Angenommen.)

(595, B. A. IX, 60306.) **St.-R. Gfottbauer** referiert über **zwölf Rekurse von Parteien** aus dem **IX. Bezirke** wegen **Entziehung der Bewilligung zur Aufstellung von Kastanienbratöfen** und beantragt die **Abweisung** in allen **zwölf Fällen**. (Angenommen.)

(599, B. A. IX, 42351 ex 1906.) **St.-R. Gfottbauer** referiert über das Ansuchen der **Erben der Anna Wollner** um **Ermäßigung und Bewilligung zur ratenweisen Entrichtung** des nach derselben **anshaftenden Lizenzgebühren-Rückstandes** und beantragt, den nach **Anna Wollner** anschaftenden **Lizenzgebühren-Rückstand per 663 K 81 h** auf **442 K 54 h** zu ermäßigen, zur **Begleichung** dieses ermäßigten Betrages **fünf gleiche am ersten des dem Tage der In- mation der Entscheidung nächstfolgenden Monats beginnenden Raten** zu bewilligen. (Angenommen.)

(382, B. A. VI, 37213 ex 1906.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das Ansuchen der **Rosa Tomaschlo** um **Bewilligung zur Ausübung des Geschirrhandels** in ihrer **Verkaufszelle** in der **Markthalle** im **VI. Bezirke** und beantragt die **Gesuchsgewährung**. (Angenommen.)

(513, W. A. XIII, 7294.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Verfolgung der Karl Enzinger'schen Stiftung und beantragt, die pro 1906 verfügbaren Interzessen dieser Stiftung im Betrage von 32 K dem Böglinge des Ersten städtischen Waisenhauses Paula Frank zu verleihen. (Angenommen.)

(420, W. A. XVIII, 2882 ex 1906.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Ersatz der für den Straßenschreier Adolf Walla aufgelaufenen Spitalverpflegungskosten durch den an dem Unfälle des A. Walla schuldtragenden Kutscher Karl Gnann und beantragt, diese Krankenkostenforderung per 226 K 60 h als uneinbringlich abzuschreiben. (Angenommen.)

(577, W. A. VIII, 3498 ex 1906.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Aufforderungsverfahren des Ernst Reichsgrafen v. Hoyos-Sprinzenstein wegen lastenfreier Abschreibung einiger Parzellenteile von der Laadtafelleiengenschaft Gutenstein und beantragt, in diesem Verfahren namens der Gemeinde Wien keinen Einspruch zu erheben. (Angenommen.)

(17627 ex 1906, B. A. XIII, 52079 ex 1906.) St.-R. Doktor Deutschmann referiert über das Erkenntnis des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 7. November 1906, Nr. 6258/06, womit die Verpflichtung der Gemeinde zur Ermittlung der Schadloshaltung im Sinne des § 9 der Wiener Bauordnung auch für jene Fälle ausgesprochen wurde, in welchen anlässlich einer Bauführung nach Maßgabe der festgesetzten Baulinie eine Grundabtretung seitens einer dritten Person an den Bauwerber zu erfolgen hat, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(495, St. Str. B. II, 369/05.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung des k. k. Finanzministeriums vom 21. November 1906, Z. 72047, womit in nur teilweiser Stattgebung des Rekurses der „Gemeinde Wien—städtische Straßenbahnen“ die Urteilsgebühr in dem gegen die Gemeinde Wien als Beklagte angestrenzten Schadensprozesse der Klägerin Maria Eckhart ohne Rücksicht auf den gerichtlichen, urteilsgemäßen Ausspruch über die Teilung der Urteilsgebühr, in einem die Gemeinde Wien weit über den gerichtlichen Spruch belastenden Prozentverhältnisse zwischen den Prozessparteien aufgeteilt wird und beantragt:

Es wird gegen diese Entscheidung die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof ergriffen und die Direktion der städtischen Straßenbahnen ermächtigt, die bezügliche Beschwerde einzubringen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(386, St. E. W. 15516 ex 1906.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Benützung des ärarischen linksuferigen Treppelweges des Donaukanales für die Kabellegung von den Elektrizitätswerkszentralen zum Freudenauer Winterhafen und beantragt, zu genehmigen, daß wegen Benützung des bezeichneten Treppelweges zu dem genannten Zwecke zuhanden der k. k. n.-ö. Statthalterei der mit ihrem Erlasse vom 9. Oktober 1906; Z. VI-2705, im Entwurfe übersendete Revers ausgestellt wird. (Angenommen.)

(505, W. A. III, 14 ex 1907.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Schadenersatzansprüche des Josef Holy anlässlich eines Sturzes im Pezziparke im XVII. Bezirke, und beantragt, die Ansprüche des Obgenannten auf Ersatz von 70 K Verdienstentgang und von 100 K Schmerzensgeld für angeblich bei einem Sturze im

Pezziparke im XVIII. Bezirke erlittene Verletzung nicht anzuerkennen und im Falle derselbe gegen die Gemeinde die gerichtliche Klage einbringen sollte, die Vertretung der Gemeinde einem rechtskundigen Beamten der Magistrats-Abteilung III in der ersten Instanz zu übertragen. (Angenommen.)

(610, W. A. XV, 8330 ex 1906) St.-R. Schreiner referiert über die Vergebung der Wasserleitungseinrichtung und Klostertlieferung für den Schulbau XV., Friesgasse 10, und beantragt, den Magistratsbericht mit dem Auftrage zurückzuleiten, eine tabellarische Zusammenstellung der eingelangten Offerte anzuschließen und den Akt neuerlich vorzulegen. (Angenommen.)

St.-R. Schreiner referiert über diverse Ansuchen um Freilarten beziehungsweise Fahrpreisermäßigungen für die städtischen Straßenbahnen und beantragt:

A. Die Bewilligung von Freilarten:

(585, St. Str. B., 7.) Für die blinde Schülerin Josefa Pernt zur Fahrt auf der Straßenbahnstrecke Währingergürtel—Thaliastraße bis Kirchstetterngasse mit der Gültigkeit auch für eine Begleitperson auf die Dauer des Schuljahres, das ist bis 15. Juli 1907.

(583, St. Str. B., 11.) Für den blinden Klavierstimmer Andreas Telfer zur Benützung des gesamten Straßenbahnnetzes pro 1907, jedoch mit der Einschränkung der Gültigkeit nur für Wochentage.

(588, St. Str. B., 860.) Für den Sekretär Lambert Lair und den Bureaudiener Hubert Kaluzza des Vereines „Heilanstalt Alland“ zur Fahrt auf allen Straßenbahnstrecken pro 1907.

(581, St. Str. B., 26/R.) Für die schwachsinige Schülerin Stephanie Stauber zur Fahrt auf der Straßenbahnstrecke Burggasse—Gürtel—Sternwartegasse bis 15. Juli 1907.

(590, St. Str. B., 12/R.) Für den Sohn Ferdinand des städtischen Straßenbahnwärters Matthias Eisner zur Fahrt auf der Strecke Herralsfer Hauptstraße—Förgerstraße—Gürtel—Kaiserstraße pro 1907.

(587, St. Str. B. 854 ex 1906.) Für den mit einem chronischen Rückenmarkleiden behafteten Börsengalopin Karl Hendl zur Benützung sämtlicher Straßenbahnstrecken pro 1907 an Wochentagen.

B. Die Ausfertigung von Anweisungen zur Fahrt gegen Lösung von Kinderkarten:

1. (589, St. Str. B. 25/R.) Für Hermine Stluka zur Fahrt auf allen Straßenbahnlinien pro 1907.

2. (536, St. Str. B. 858/06.) Für zwei Ordensschwestern und die Ausgeherin Amalie Billeta vom Greifenastl im XVIII. Bezirk zur Fahrt auf allen Straßenbahnstrecken pro 1907.

3. (537, St. Str. B. 13/R.) Für zwei Ordensschwestern der Kinderbewahranstalt, IX., Liechtensteinstraße 46, zur Fahrt auf allen Straßenbahnstrecken pro 1907.

4. (538, St. Str. B. 6/R.) Für drei Ordensschwestern vom heil. Kreuz im X. Bezirke zur Fahrt auf allen Straßenbahnstrecken pro 1907.

5. (539, St. Str. B. 3/R.) Für zwei Ordensschwestern vom heil. Kreuz in der Kinderschuttsstation St. Aloisius, XIV. Bezirk, zur Fahrt auf allen Straßenbahnstrecken pro 1907.

6. (540, St. Str. B. 2/R.) Für vier Schwestern des Ordens vom heil. Franz von Assisi in der Kinderbewahranstalt Dornbach, XVII. Bezirk, zur Fahrt auf allen Straßenbahnstrecken.

(591, St. Str. B. 5134/06.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des ehemaligen Tagelöhners der städtischen Straßen-

bahnen Johann Kunagl um eine Gnadenrente und beantragt, dem Genannten vom 22. November 1906 an bis zu seinem Ableben eine monatlich im vornhinein fällige Gnadenrente im Jahresbetrage von 300 (dreihundert) Kronen aus den Betriebseinnahmen der städtischen Straßenbahnen zu bewilligen.

(Angenommen: an den Gemeinderat.)

(604, M. N. VI, 5110 ex 1906) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das Ansuchen des Alexander Hartwich auf probeweise Einstellung des Koprothors in einigen Gebäuden des I. und IX. Bezirkes und um die Genehmigung, daß dieselben, anstatt in den offenen gewöhnlichen Mistwagen überschüttet, im ganzen mit dem Koprothorwagen zur Abfuhr gebracht werden, und beantragt, die Bewilligung unter den vom Magistrat gestellten Bedingungen zu erteilen.

(Abgelehnt.)

(403, M. N. II, 11627/06.) **Vize-Bürgermeister Dr. Porzer** referiert über Einlagen in die städtische Zentral-Sparkassa und beantragt, den Magistrat zu beauftragen, die sämtlichen in dem vorliegenden Verzeichnisse ausgewiesenen Spareinlagen mit Ausnahme jener bei den Kommunal-Sparkassen sofort zu kündigen und die Einlagen bei der städtischen Zentral-Sparkassa zu erlegen.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionnement.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 27. Jänner bis 1. Februar 1907.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	287.544 kg	Und zwar aus:	
		Wien	184.824 kg
		dem sonst. Niederösterreich	29.320 "
		Oberösterreich	5.306 "
		Steiermark	6.020 "
		Salzburg	442 "
		Krain	510 "
		Mähren	16.594 "
		Galizien	34.103 "
		Bukowina	1.623 "
		Ungarn	5.491 "
		Kroatien	237 "
		Bosnien	3.074 "
Kalbfleisch	16.025 "	Und zwar aus:	
		Wien	2.252 kg
		dem sonst. Niederösterreich	383 "
		Oberösterreich	84 "
		Mähren	95 "
		Galizien	13.070 "
		Ungarn	118 "
		Bukowina	23 "
Schafffleisch	832 "	Und zwar aus:	
		Wien	45 kg
		Mähren	6 "
		Galizien	442 "
		Bukowina	272 "
		Ungarn	67 "

Schweinefleisch	156.519 kg	Und zwar aus:	
		Wien	53.199 kg
		dem sonst. Niederösterreich	4.525 "
		Oberösterreich	12 "
		Krain	870 "
		Böhmen	388 "
		Mähren	7.265 "
		Galizien	83.786 "
		Ungarn	2.515 "
		Kroatien	3.959 "

Kälber	2.428 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	514 St.
		dem sonst. Niederösterreich	63 "
		Oberösterreich	53 "
		Steiermark	3 "
		Salzburg	35 "
		Tirol	31 "
		Mähren	108 "
		Galizien	1.615 "
		Bukowina	1 "
		Ungarn	5 "

Schafe	202 "	Und zwar aus:	
		Wien	173 St.
		dem sonst. Niederösterreich	20 "
		Mähren	2 "
		Galizien	2 "
		Bukowina	5 "

Schweine	696 "	Und zwar aus:	
		Wien	212 St.
		dem sonst. Niederösterreich	47 "
		Mähren	12 "
		Galizien	424 "
		Ungarn	1 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	(Stiedfleisch)	von K	— 92	bis	1-90	per Kg.
	(Rostbraten u. Rieden)	" "	1-40	"	2-20	" "
Kalbfleisch	" "	" "	— 90	"	1-80	" "
Schafffleisch	" "	" "	1-	"	1-24	" "
Schweinefleisch	" "	" "	1-04	"	1-72	" "
Kälber	" "	" "	1-04	"	1-52	" "
Schafe	" "	" "	— 88	"	1-12	" "
Schweine	" "	" "	1-08	"	1-44	" "

Der Marktverkehr gestaltete sich wegen des für die Doppel-feiertage zu deckenden Bedarfes besonders gegen Wochenende ziemlich rege. Bei fest behaupteten vorwöchentlichen Preisen für Kälber, Kalbfleisch, Schafe und Schafffleisch zogen Schweine und Schweinefleisch um 4 bis 6 h per Kilogramm an. Rindfleisch wurde zu den Preisen der Vorwoche gehandelt, jedoch weniger gefragt. Per Bahn langten 101 Waggons mit 235-9 Tonnen an, deren zum Teile stark verspätetes Einlangen die Gestaltung des galizischen Marktes ungünstig beeinflusste. Von der Ersten Wiener Großschlachtereier-Aktiengesellschaft kamen 10.967 kg Rindfleisch, 47 kg Kalbfleisch, 192 kg Rauchfleisch und 29 Kälber zum Verkaufe.

* * *

Pferdemarkt vom 1. Februar 1907.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 355 Pferde (142 Schlachtpferde, 213 Gebrauchspferde).

Preis: für Gebrauchspferde 150—1000 K per Stück
 „ Schlachtpferde 40—148 " " "

Der Markt war flau.

Schlachtviehmarkt vom 4. Februar 1907.

(einschließlich des Kontumazmarktes vom 1. Februar 1907).

1. Gesamtauftrieb: 3557 Stück, und zwar:

Mastvieh	3120	Stück
Weidevieh	—	"
Weinlvieh	437	"
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte	21	"

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	2582	Stück	Rühe	501	Stück
Stiere	461	"	Büffel	13	"

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	1891	Stück
" Galizien und der Bukowina	653	"
" dem sonstigen Osterreich	1013	"
" dem Auslande (Italien)	—	"

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität	von 74 bis 103 K	(extrem bis 106 K)
" II. "	68 " 85 "	
" III. "	64 " 71 "	

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität	von 86 bis 98 K	(extrem bis 104 K)
" II. "	82 " 85 "	
" III. "	76 " 80 "	

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von 89 bis 98 K	(extrem bis 106 K)
" II. "	84 " 88 "	
" III. "	76 " 83 "	
Stiere	von 70 bis 80 K	(extrem bis 92 K)
Rühe	62 " 74 "	(extrem bis 90 K)

Aus und über Ungarn:

Weidevieh	von — bis — K	(extrem bis — K)
---------------------	---------------	------------------

Aus und über Galizien:

Weidevieh	von — bis — K	(extrem bis — K)
Büffel	54 " 62 "	(extrem bis 63 K)
Weinlvieh	50 " 69 "	

b) Preis per Stück.

Weinlvieh	von 141 bis 200 K.
---------------------	--------------------

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nichts verkauft.

3. Verkauf.

Angelaufen wurden für Wien	3083	Stück
" " " auswärts	414	"
Unverkauft blieben	60	"
Außer dem Markte, jedoch mit Berührung des- selben, wurden in der Woche vom 26. Jänner bis 1. Februar 1907 für Wien angekauft	469	"

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 131 Stück weniger aufgetrieben.

Bei sehr langsamem Geschäftsverkehre konnten in den ersten Marktstunden sämtliche Stallmastsorten die Preise der Vorwoche

behaupten. Gegen Marktschluß verflaute der Geschäftsverkehr und waren in Mittelstallmastsorten Preisrückgänge von 2 K zu verzeichnen. Stiere wurden bei regem Geschäftsverkehre in schweren Qualitäten zu vorwöchentlichen Preisen, in mittleren und minderen Sorten um 1 bis 2 K teurerer gehandelt.

Weinlvieh wurde um 1 bis 2 K per Meterzentner teurerer abverkauft.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 1. Februar 1907.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 75—82 kg) von 7 K 40 h bis 8 K 30 h	
Roggen (" " 1 " 69—74 ") " 6 " 75 " " 7 " 05 "	
Gerste	6 " 60 " " 9 " — "
Mais	5 " 60 " " 7 " 90 "
Hafer	7 " 75 " " 8 " 20 "
(per 50 Kilogramm).	

b) Mahlprodukte.

Griech	von 13 K — h bis 14 K 20 h
Weizenmehl, neue Type	7 " 90 " " 13 " 60 "
Futtermehl	5 " 65 " " 7 " 15 "
Roggenmehl	7 " 75 " " 11 " 80 "
Weizenkleie	5 " — " " 5 " 35 "
Roggenkleie	5 " 50 " " 5 " 70 "
(per 50 Kilogramm).	

Heu- und Strohmarkt in Wien.

Vom 27. Jänner bis 1. Februar 1907.

Niederösterreich. Bergheu	von K 6.— bis 8.80	per 100 kg
" Wiesenheu	5.20 " 7.20	" " "
Slovakisches Heu	— " —	" " "
Ungarisches Heu	4.60 " 5.80	" " "
Klee	6.— " 8.20	" " "
Schaubstroh	4.— " 6.30	" " "
"	18.— " 24.—	per Schober.
Rüttstroh	4.20 " 4.40	per 100 kg.

Städtisches Lagerhaus.

Vom 24. bis 31. Jänner 1907.

Waren eingelagert	19.862	Meterzentner
" ausgelagert	29.475	"
Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 8223 Meterzentner.		

Lagerstand vom 31. Jänner 1907 191.372 Meterzentner und zwar:	
17.518 Meterzentner Weizen,	40.317 Meterzentner Roggen,
39.166 " Gerste,	21.744 " Hafer,
8.167 " Mais,	862 " Linfen,
4.039 " Mehl u. Kleie,	159 " Ölsaaten,
2.445 " Zucker,	6.883 " Wein,
4.085 Hektoliter à 100% Spiritus.	

Der Assuranzwert dieser Waren stellte sich auf 4,470.260 K.

Detailpreise für Lebensmittel.

Ausweis über die Preise nachbenannter Artikel in der Woche vom 27. Jänner bis 1. Februar 1907.

Artikel	Menge	Preise			
		von		bis	
		K	h	K	h
Wetzensgrob	1 kg	30	36		
Auszugmehl	"	28	36		
Mundmehl	"	26	34		
Semmelmehl	"	24	30		
Pohlmehl	"	16	28		
Kaisersemmel à 4 h 1 St.	3-8 bis 7-2 dtg	—	—	—	—
Mundsemmel " 4 " "	5-4 bis 4-0 dtg	—	—	—	—
" " 2 " "	2-5 bis 6-2 dtg	—	—	—	—
Weißes Brot	1 kg	—	—	—	—
Weißgemischtes Brot	"	20-2	35-9		
Schwarzgemischtes Brot	"	18-6	32-1		
Schwarzes Brot	"	19-2	29-2		
Erbisen, ganz	1 kg	36	48		
" gespalten	"	38	70		
Binsen	"	64	96		
Bohnen	"	32	58		
Sirje	"	36	48		
Rollgerste	"	46	80		
Reis	"	38	80		
Kaffee, roh	"	2-32	5		
" gebrannt	"	2-80	5-60		
Kakao	"	5-80	10		
Schokolade	"	2-80	5-60		
Tea	"	6	20		
Zucker	"	68	78		
Honig	"	1-20	3-20		
Bohnen, grün	1 kg	3-20	5		
Erbisen, grün, in Schoten	"	1-60	2-40		
Paradiesäpfel	"	80	1-20		
Kohl, grün	30 St.	60	2-40		
" Kohlraben	1 "	4	1-6		
"	30 "	1	2		
"	1 "	4	1-0		
"	30 "				
"	1 "				
Kraut, weißes	30 "	1-60	6		
"	1 "	6	4-0		
Salat, in Häupteln (franz.)	30 "	3	6-60		
"	1 "	2-0	4-0		
Spinat	1 kg	60	1-60		
Rüben, weiß	1 St.	2	6		
" gelb	"	2	6		
" rot	"	4	8		
Sauerkraut	1 kg	1-6	2-4		
Sauere Rüben	"	1-6	2-4		
Knoblauch	"	4-0	7-0		
Zwiebel	"	1-0	2-0		
Erdäpfel, vorjährige	100 kg	5	8		
"	1 "	6	1-2		
" heurige	100 "				
"	1 "				
" Ripfel, vorjährige	100 "	1-6	2-0		
"	1 "	1-8	2-4		
" heurige	100 "				
"	1 "				
Rindsfilz	1 kg	70	1-30		
Rindschmalz	"	2-2	3		

Artikel	Menge	Preise			
		von		bis	
		K	h	K	h
Schweinfilz	1 kg	1-50	1-76		
Schweinschmalz	"	1-50	1-76		
Schweinsped	"	1-44	2		
Unschlitt, geschmolzen	"	94	1-28		
Milch	1 l	24	32		
Rahm	"	80	2		
Topfen	1 kg	30	80		
Butter	"	1-80	3-60		
Margarine	"	1-68	1-80		
Eier, frische um 2 K	18-28 St.	—	—	—	—
" eingelegte um 2 K	26-32 "	—	—	—	—
Barben	1 kg	1-60	1-80		
Brachsen	"	6	11		
Forellen	"	2-40	3-20		
Hechte, lebend	"	1-60	2-60		
" tot	"	2	2-40		
Karpfen, lebend	"	1-10	2		
" tot	"	8	11		
Lachse	"	3-20	5		
Schaiden	"	1-80	4-60		
Schille	"	3-60	5		
Sterlete	"	80	1		
Stodfische	"	60	1-40		
Schellfische	"	70	1-60		
Weiße fische	1 St.				
Krebse	"				
Huhn, junges, gepuzt	1 St.	1-40	2-20		
Masthuhn, gepuzt	"	1-80	3-20		
Boulard	"	2-40	4		
" steir.	1 kg	2-40	3-20		
Kapaun	1 St.	4	7		
" steir.	"	3-20	3-40		
Ente	"	2-80	4-40		
Gans	"	6	10		
Indian	"	6	12		
Taube	"	50	1		
Fasan	1 St.	3-80	6		
Rebhuhn	"	1	2		
Wildente	"	2	3-20		
Wildgans	"	2	4		
Hase	"	2	4		
Hirschfleisch	1 kg	80	2-40		
Rehfleisch	"	80	2-60		
Schwarzwild	"	1-20	3		

Fleischgattungen	Detailpreise (mit Zuwage)					
	Bei den Ständen mit Preisbeschränkung beim Ochsenfleisch		In den Markthallen		In den Bänken der Fleischhauer und Fleischverarbeiter	
	von	bis	von	bis	von	bis
Rindfleisch, { vorderes	100	160	120	170	100	180
{ hinteres	120	190	148	210	120	220
Kalb fleisch	96	240	120	250	100	280
Schaff fleisch	64	180	80	176	80	200
Schwein fleisch	150	220	162	220	126	260
Pferdefleisch, { vorderes					68	104
{ hinteres					80	120

Arbeits- und Dienstvermittlungsamt der Stadt Wien.

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Übersicht über die Vermittlungstätigkeit des Amtes vom
25. bis 31. Jänner 1907.

Vorgemerkt wurden:

Arbeitsuchende	1302
Dienstsuchende	2269
Lehrstellensuchende	28
Zusammen	3599

Angemeldet wurden:

Arbeitsposten	988
Dienstplätze	2737
Lehrstellen	69
Zusammen	3794

Vermittelt wurden:

Arbeitsuchende	939
Dienstsuchende	2038
Lehrlinge	16
Zusammen	2993

Gesucht werden im städtischen Arbeits- und Dienstvermittlungs-
amte VII., Neubaugürtel 38, Arbeiter und Arbeiterinnen in
nachfolgenden Berufsarten:

Für Männerarbeit:

Berufsführer für eine Pferdegeschirrbeschlägefabrik (Rusland),
Schnitt- und Stanzenmacher (auswärts), Schlosser auf Huf-
nägels- oder Stiefeleisenmaschinen (auswärts), Schmiede für
Huf- und Wagnerarbeit (auswärts), Messerschmiede (Wien und
auswärts), Feilenhauer, Kupferschmied (auswärts), Wagenschlosser
selbständiger, Stahlgraveur, Emailleur, Galvaniseure (auswärts),
1 Wagenlaternspengler (auswärts), 1 selbständiger Leder-galanterie-
arbeiter.

Für Frauenarbeit:

Kartonagearbeiterinnen, Kleidermacherinnen.

Baubewegung

vom 1. bis 4. Februar 1907.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der
Altenküche der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und
XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten
Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

- II. Bezirk: Haus, Schmelzgasse 4, vom Konvent der Barmherzigen
Brüder, Bauführer E. Miserowsky (769).
- VI. Bezirk: Haus, Mollardgasse, Einl.-Z. 1251, von Leopold Schneider-
Sturm IX, Hebragasse 1 (726).
- VIII. Bezirk: Haus, Albertgasse 55, von Hermine Haslmayr Eiden v.
Grasseg, Bauführer Ad. Jäger (772).
- XI. Bezirk: Haus, Simmering, Reichstraße Einl.-Z. 1007, von Marie
Cerny, XI, Simmeringer Hauptstraße 495, Bauführer
Anton Heindl, Baumeister (2531).
- XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Nodlergasse 10, Einl.-Z. 1220, von Flora v.
Buling, Hohe Warte 6, von Johann Haubenhofer,
Baumeister (2051).
- " " Ober-Döbling, Pyrtergasse, Einl.-Z. 1445, von Karoline
Hörandner, VIII, Uferstraße 41, Bauführer Friedrich
Guttman, Baumeister (2124).
- XXI. Bezirk: Wohnhaus, Floridsdorf, Schwaigergasse 20, von Jakob und
Magdalena Kornelius, Bauführer Friedrich v. Dietz
(3877).
- " " Fabrik, Leopoldsdan Nr. 200, von Jakob Loewi & Komp.

Adaptierungen.

- I. Bezirk: Goldschmidgasse 10, von Johann Kernast (701).
- " " Maximilianstraße 8, von Artur Wolf, Bauführer J.
Dobisch (731).
- II. Bezirk: Laborstraße 43, von Marie Schachhuber, VII, Ziegler-
gasse 4, Bauführer M. Sturany (767).
- III. Bezirk: Dampfschiffstraße 8, von August Züdel, I, Spiegelgasse 2,
Bauführer Ignaz Kassis (705).
- " " Linke Bahngasse 3, von Hans Huschauer (740).
- " " Landstraße Hauptstraße 22, von Dr. Anton Steiner, Bau-
führer Karl Kraus (788).
- IV. Bezirk: Schitaneberggasse 11, von W. König, Baumeister (781).
- V. Bezirk: Mittersteig 4, von Ferdinand Böhm, XIV, Dingtelsied-
gasse 2, Bauführer E. Jahn (702).
- VII. Bezirk: Schottenfeldgasse 34, von Katharina Janowitz, Bau-
führer E. Melcher (718).
- " " Neubaugasse 12, von Kaspar Braun, Bauführer Johann
Binder (741).
- VIII. Bezirk: Strozsigasse 10, von Josef Fuchs, XVI, Lerchenfelder-
gürtel 43, Bauführer A. Rossi (724).
- IX. Bezirk: Müggdorferstraße 75, von Josef Kell, Bauführer A. Micheroli
(774).
- XX. Bezirk: Kaiserplatz 11, von Max Wahlberg (739).
- XXI. Bezirk: Floridsdorf, Hauptstraße 58, von Juliana Brandstetter,
Bauführer Adolf Micheroli (3622).
- " " Floridsdorf, Schwaigergasse 16, von Josef Hößl rekte Hößel,
Bauführer W. Leminsky (4824).

Diverse geringere Bauten.

- X. Bezirk: Buchsbaumgasse 21, von Michael Bötsch und Leopoldine
Uhl, ebenda, Bauführer Adam Uhl (7325).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Aussteckung der Baulinien wurden überreicht:

- III. Bezirk: Hofangasse 3, von Johann Steiger (736).
- XIV. Bezirk: Baufl. XIV, Grundbuch Rudolfsheim, Einl.-Z. 779, Kat.-
Parz. 944, von Franz Trapp, XV, Goldschlagstraße 10
(4666).
- XIX. Bezirk: Unter-Döbling, Einl.-Z. 68, Baufl. I, von Wohlmeyer &
Kohlberger, XIX, Paradiesgasse 20 (2497).
- " " Unter-Döbling, Einl.-Z. 68, Baufl. II, von Wohlmeyer &
Kohlberger, XIX, Paradiesgasse 20 (2498).
- " " Unter-Döbling, Einl.-Z. 68, Baufl. III, von Wohlmeyer &
Kohlberger, XIX, Paradiesgasse 20 (2499).
- XXI. Bezirk: Donaufeld, Vereinsstraße 32, von Rosalia Meißl (3721).

Renovierungen mittels Pängegeräten, Leitern zc.

- XV. Bezirk: Bindgasse 3, von Georg Strohmayer, Stadtmaurermeister
(2502).

Demolierungsanzeige.

- XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Einl.-Z. 1495, von Karl Redlich, Bau-
führer Rud. Hößler, XIX, Döblinger Hauptstraße 77 a
(1719).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Dir. d. Städt. Festw., Z 16803/I c ex 1906.

22. Jänner 1907.

Kabellieferung pro 1907.

(Die Preise verstehen sich pro 1000 m in Kronen.)

1. Drehstromkabel für 10.000 Volt Betriebspannung,
Feltan & Guilleaume Aktiengesellschaft

— Kupferquerschnitt:

3×10 mm ²	6.700 K.
3×16 mm ²	5.620 K.
3×25 mm ²	9.005 K.
3×35 mm ²	10.265 K.
3×50 mm ²	12.180 K.

Siemens & Halske Aktiengesellschaft

— Kupferquerschnitt:

3×10 mm ²	6.700 K.
3×16 mm ²	7.620 K.
3×25 mm ²	9.005 K.
3×35 mm ²	10.265 K.
3×50 mm ²	12.180 K.

Kabelfabriks-Aktiengesellschaft

— Kupferquerschnitt:

3×10 mm ²	6.700 K.
3×16 mm ²	7.620 K.
3×25 mm ²	9.005 K.
3×35 mm ²	10.265 K.
3×50 mm ²	12.180 K.

2. Drehstromkabel für 5500 Volt Betriebsspannung.

Felten & Guilleaume Aktiengesellschaft

— Kupferquerschnitt:

3×10 mm ²	3.620 K.
3×16 mm ²	4.490 K.
3×25 mm ²	5.750 K.
3×35 mm ²	6.975 K.
3×50 mm ²	8.870 K.
3×100 mm ²	14.860 K.
3×120 mm ²	17.230 K.
3×150 mm ²	20.830 K.

Siemens & Halske Aktiengesellschaft

— Kupferquerschnitt:

3×10 mm ²	3.620 K.
3×16 mm ²	4.490 K.
3×25 mm ²	5.730 K.
3×35 mm ²	6.975 K.
3×50 mm ²	8.835 K.
3×100 mm ²	14.860 K.
3×120 mm ²	17.230 K.
3×150 mm ²	20.830 K.

Kabelfabriks-Aktiengesellschaft

— Kupferquerschnitt:

3×10 mm ²	3.620 K.
3×16 mm ²	4.490 K.
3×25 mm ²	5.730 K.
3×35 mm ²	6.975 K.
3×50 mm ²	8.850 K.
3×100 mm ²	14.860 K.
3×120 mm ²	17.230 K.
3×150 mm ²	20.830 K.

3. Drehstromkabel für 2000 Volt Betriebsspannung.

Felten & Guilleaume Aktiengesellschaft

— Kupferquerschnitt:

3×10 mm ²	2.750 K.
3×16 mm ²	3.445 K.
3×25 mm ²	4.605 K.
3×35 mm ²	5.812 K.
3×50 mm ²	7.570 K.
3×70 mm ²	9.820 K.
3×95 mm ²	12.400 K.

Siemens & Halske Aktiengesellschaft

— Kupferquerschnitt:

3×10 mm ²	2.750 K.
3×16 mm ²	3.445 K.
3×25 mm ²	4.605 K.
3×35 mm ²	5.812 K.
3×50 mm ²	7.570 K.
3×70 mm ²	9.820 K.
3×95 mm ²	12.400 K.

Kabelfabriks-Aktiengesellschaft

— Kupferquerschnitt:

3×10 mm ²	2.750 K.
3×16 mm ²	3.445 K.
3×25 mm ²	4.605 K.
3×35 mm ²	4.812 K.
3×50 mm ²	7.570 K.
3×70 mm ²	9.820 K.
3×95 mm ²	12.400 K.

4. Drehstromkabel für 110 beziehungsweise 220 Volt Betriebsspannung.

Felten & Guilleaume Aktiengesellschaft

— Kupferquerschnitt:

3×10 mm ²	2.155 K.
3×16 mm ²	2.860 K.
3×25 mm ²	3.940 K.
3×35 mm ²	5.090 K.
3×50 mm ²	6.700 K.
3×70 mm ²	8.850 K.
3×95 mm ²	11.570 K.
3×120 mm ²	14.230 K.
3×150 mm ²	17.170 K.

Siemens & Halske Aktiengesellschaft

— Kupferquerschnitt:

2×10 mm ²	2.155 K.
2×16 mm ²	2.845 K.
3×25 mm ²	3.940 K.
3×35 mm ²	5.040 K.

3×50 mm ²	6.700 K.
3×70 mm ²	8.850 K.
3×95 mm ²	11.570 K.
3×120 mm ²	14.230 K.
3×150 mm ²	17.170 K.

Kabelfabriks-Aktiengesellschaft

— Kupferquerschnitt:

3×10 mm ²	2.155 K.
3×16 mm ²	2.850 K.
3×25 mm ²	3.940 K.
3×35 mm ²	5.090 K.
3×50 mm ²	6.700 K.
3×70 mm ²	8.850 K.
3×95 mm ²	11.570 K.
3×120 mm ²	14.230 K.
3×150 mm ²	17.170 K.

5. Einleiter Gleichstromkabel für 600 Volt Betriebsspannung mit Prüfdraht.

Felten & Guilleaume Aktiengesellschaft

— Kupferquerschnitt:

120 mm ²	5.415 K.
150 mm ²	6.500 K.
185 mm ²	7.760 K.
240 mm ²	9.700 K.
310 mm ²	12.150 K.
400 mm ²	15.210 K.
500 mm ²	18.665 K.

Siemens & Halske Aktiengesellschaft

— Kupferquerschnitt:

120 mm ²	5.415 K.
150 mm ²	6.500 K.
185 mm ²	7.760 K.
240 mm ²	9.700 K.
310 mm ²	12.120 K.
400 mm ²	15.210 K.
500 mm ²	18.665 K.

Kabelfabriks-Aktiengesellschaft

— Kupferdurchschnitt:

120 mm ²	5.415 K.
150 mm ²	6.500 K.
185 mm ²	7.760 K.
240 mm ²	9.700 K.
310 mm ²	12.140 K.
400 mm ²	15.210 K.
500 mm ²	18.665 K.

6. Einleiter Gleichstromkabel für 300 Volt Betriebsspannung ohne Prüfdraht.

Felten & Guilleaume Aktiengesellschaft

— Kupferquerschnitt:

10 mm ²	1.000 K.
25 mm ²	1.580 K.
35 mm ²	1.996 K.
50 mm ²	2.540 K.
70 mm ²	3.300 K.
95 mm ²	4.270 K.
120 mm ²	5.225 K.
150 mm ²	6.305 K.

Siemens & Halske Aktiengesellschaft

— Kupferquerschnitt:

10 mm ²	1.000 K.
25 mm ²	1.580 K.
35 mm ²	1.996 K.
50 mm ²	2.540 K.
70 mm ²	3.300 K.
95 mm ²	4.270 K.
120 mm ²	5.225 K.
150 mm ²	6.305 K.

Kabelfabriks-Aktiengesellschaft

— Kupferquerschnitt:

10 mm ²	1.000 K.
25 mm ²	1.580 K.
35 mm ²	1.996 K.
50 mm ²	2.540 K.
70 mm ²	3.300 K.
95 mm ²	4.270 K.
120 mm ²	5.225 K.
150 mm ²	6.305 K.

7. Verzinnete Mittelleiter mit asphaltierter Papier- und Jute-Umspinnung.

Felten & Guilleaume Aktiengesellschaft

— 67 mm Durchmesser 960 K.
8 mm Durchmesser 1370 K.
9 mm Durchmesser 1725 K.

Siemens & Halske Aktiengesellschaft

6.7 mm Durchmesser 960 K.
8 mm Durchmesser 1370 K.
9 mm Durchmesser 1725 K.

Kabelabriks-Aktiengesellschaft

— 6.7 mm Durchmesser 960 K.
8 mm Durchmesser 1370 K.
9 mm Durchmesser 1725 K.

8. Kupferklausel.

Die unter 1 bis 7 angeführten Preise beruhen auf der Notierung im Mining-Journal für Elektrolytkupfer netto Kassa von £ 90 und erhöhen sich bei allen drei Firmen um 24 h per Quadratmillimeter Kupferquerschnitt und Kilometer Kabel für jedes angefangene £ Kursdifferenz unter beziehungsweise über Pfund Sterling.

Dabei wird festgesetzt, daß für sämtliche im Laufe einer Woche gemachten Bestellungen die Kupfernotierung des Mining-Journals vom vorhergegangenen Freitag Geltung finden soll.

Es steht jedoch der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke das Recht zu, jederzeit bei der Firma beliebige Quantitäten Kupfer zu bestellen. Bezüglich der auf Grund derartiger Bestellungen angefertigten Kabel richten sich die Einheitspreise nach dem Kurse, zu welchem die Kupferbestellung erfolgte.

Weil gemäß § 7 der besonderen Bedingungen als Grundlage für die zu verrichtenden Kabellängen die mit dem Meßbände zu erhebende Grabenlänge zu gelten hat, wird für Eingang, Verschnitt und Krümmungen auf die gemessenen Kabellängen ein Zuschlag berechnet.

Derselbe beträgt:

im I. Bezirke bei allen drei Firmen 3 Prozent.

in den übrigen Bezirken bei allen drei Firmen 2 Prozent.

* * *

II. Vergabung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Traversenlieferung und Flachgewölberstellung für den Schulbau im XXI. Bezirke, Kuenberggasse 1.

Traversenlieferung.

Wahlberg Max — 25 K 30 h per 100 kg, Träger 80 bis 320 mm hoch, 1 bis 10 m lang, samt zweimaligem Bleiminimumanstrich und 4 Schließenlöchern, tolo Bau, Abwage und Erprobung.
26 K 30 h per 100 kg, Träger, 350 bis 400 mm hoch, sonst wie vor.
Aufschläge für Nebelöcher im Stege 20 h per Loch, für jeden angefangenen halben Meter über 10 m Länge per 100 kg 50 h.
Flachgewölbe.

Schneider Eduard — Aufzahlung 15%.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

26. Jänner 1907.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Kraftfahrzeug-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Gesellschafter: Adolf Maschl, Franz Probst, Moriz Schwarzl — Gewerbemäßige Vermietung und Aufbewahrung von Automobilen — IX, Bahngasse 13.

Angermann Franz — Deichgräbergewerbe — II., Wolfgang Schmälzgasse 6.

Becherl Karl — Handelsagentur — II., Ausstellungsstraße 41.

Wiedl Stephan — Gast- und Schankgewerbe, § 16, lit. f, Etdöre, lit. g, G.-D., — II., Praterstraße 43.

Voritz Samuel — Kommissionswaren-Verschleiß — XX., Hannovergasse 7.

Düsel Marie — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — XIII., Anschlaggasse 29.

Gerber Hugo — Gast- und Schankgewerbe gemäß § 16, lit. b, c, d und g der G.-D. mit der Einschränkung, daß die Berechtigung nach § 16, lit. d nur im Rahmen eines Gastwirtsgebietes und in Verbindung mit den übrigen Berechtigungen ausübt werden darf — XIII., Lumberlandstraße 52.

Ernst Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große Spertgasse 35.

Fiata Emmerich — Musikergewerbe — XIII., Wisinboffstraße 24.

Fink Wilhelm — Kleinfuhrwerks-gewerbe — XX., Hannovergasse 13.

Fink Wilhelm — Fohhandel — XX., Hannovergasse 12.

Finstler Karl — Wagnergewerbe — XX., Straußgasse 12.

Friederizi Josef — Handel mit neuen Uhren — XIII., Breitenfelderstraße 22.

Frühbauer Benzel — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Anhsstraße 194.

Gall Johann — Erzeugung mechanischer Musikwerke — X., Quellenstraße 12/14.

Glega Johann — Spenglergewerbe — XIX., Billrothstraße 83 a.

Heißig Johann — Mechanische Strickerei — XV., Lindgasse 3.

Heller Abraham Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Wallensteinstraße 14.

Hillebrand Karl — Kleinfuhrwerks-gewerbe — X., Stendelgasse 4.

Hofinger Michael — Verschleiß von medikamentös imprägnierten Verbandstoffen — I., Franzensring 18.

Gruby Josef — Musikergewerbe — XIII., Fenzlgasse 78.

Konba Karl — Fleischnauergewerbe — XV., Märzstraße 25.

Kib Johann — Kleidermachergewerbe — XX., Treuststraße 5.

Kronberg rekte Appermann Karoline — Handel mit Uhren, Silber- und Goldwaren — XX., Dresdnerstraße 132.

Kubu Sofie — Pferdefleischaußklocheri — II., Poststraße 26.

Firma Joh. Kurbyval (Inhaber: Johann Kurbyval) — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Gerhardsgasse 35.

Lichtblau Robert — Drechslergewerbe — V., Moritzgasse 2 c.

Liquornit Sprünze — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Seckshausenstraße 110.

Ludwig Gustav — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Heintelmannsgasse 22.

Melkus Benzel — Herrenkleidermachergewerbe — V., Klementingasse 4.

Maršner Marie — Damenkleidermachergewerbe — XV., Felberstraße 26.

Maza Justine, geb. Brezowich — Spirituosens- und Branntwein-Verschleiß — X., Fernldgasse 16.

Milutka Juliana — Marktvirtualien-Verschleiß — V., Magleinsdorferstraße 16.

Noha Marie, geb. Henkel — Wagnergewerbe (Witwenforbetrieb) — X., Inzersdorferstraße 51.

Novotny Marie — Maschinstrickerei — X., Quellengasse 30.

Oellerer Anna, geb. Battermann — Übernahme zum chemischen Färben, Färben, Appretieren und Wäscheputzen — II., Kronprinz Rudolfstraße 6.

Ota Marie — Damenkleidermachergewerbe — II., Stockengasse 19.

Bobuda Franz — Zuckerbäcker-gewerbe — XIII., Fingerstraße 377.

Preißler Gustav — Gastwirts-gewerbe, Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspiels — V., Reimprechtsdorferstraße 5.

Raudnig Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Kaiser Josefstraße 2.

Schächter Leib auch Liebisch Leon — Geflügelhandel — II., Markt Zum Werd.

Stolan Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Bei der Stadtbahnstation Meidlinger Hauptstraße.

Soukup Marie — Damenkleidermachergewerbe — III., Boerhavegasse 23.

Stamm Moritz Abe — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Wolfsganggasse 8.

Steuere Leopold — Friseur- und Rasergewerbe — XX., Treuststraße 13.

Stracka Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Bei der Nordbahnbrücke.

Strumpf Beit — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Spaungasse 22.

Szelnickly Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Lehtstraße 82.

Wailer Georg — Verschleiß von Sauertraut und Ribben (Filiale) — XVIII., Blumen-gasse 8.

Zwerina Julie — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XV., Zwölfergasse 3.

b) Nicht dem Gewerbe-gesetze unterliegende, erwerbsteuerpflichtige Unternehmungen.

Trauner Therese — Privatlehranstalt für Schnittzeichnen, Kleidermachen und Zuschneiden — XIII., Fingerstraße 117.

* * *

28. Jänner 1907.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

Estkompte- und Darlehens-gesellschaft Barton & Komp, Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Geschäftsführer: Ludwig Barton) — Estkomptierung von Wechseln, kaufmännischen Anweisungen, Fissionen zc., Belehnung offener Buchforderungen und Gewährung von Darlehen nach Maßgabe der eigenen Mittel — VII., Mariahilferstraße 34.

Bambule Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß — XXI., Floridsdorf, Bofchgasse 26.

Beißigle Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß mit Anschluß von Lebensmitteln — XXI., Floridsdorf, Bofchgasse 18.

Böhmißk Filno, geb. Krieger — Gemischtwaren-Verschleiß — XXI., Leopoldauerstraße 79/81.

Brunnicl Josefa — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen § 16, lit. b G.-D. — XXI., Leopoldauerstraße 34.

Chafoupfa Anna — Kleinhandel mit Brennmaterial — X., Herzgasse 80.

Christ Johann — Stahl- und Metallschleifergewerbe — V., Lustgasse 3.

Firma Hugo Deutsch (Öffentliche Gesellschafter: Hugo Deutsch, Jonas Karpf) — Gemischtwarenhandel mit Ausschluß von Lebensmitteln — XXI, Floridsdorf, Hauptstraße 63.

Dolep Marie, geb. Fleisch — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Zwischen der Schlachthausbrücke und dem Gasrohrleg.

Diab Bibiana — Zuckerbäckerwaren und Konditen-Verschleiß — V., Schönbrunnerstraße 99.

Engelmeier Franz — Gast- und Schankgewerbe mit den Berechtigungen nach § 16 lit. b, c, d, f und g G.-D. — XXI., Hirschketten, Stadlauerstraße 156.

Freigl Beatriz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Flurschützstraße 21.

Freißig Heinrich — Gemischtwarenhandel — IX., Servitengasse 17.

Fuchs Franz — Verschleiß von Flaschenbier, Wurst und Brot — XXI., Breitenleerstraße 363.

Fütkler Moritz (Moses) — Kommissionswarenhandel — VII., Burggasse 50.

Offene Handelsgesellschaft Franz Gäßler sen. & Komp. (Öffentliche Gesellschafter: Franz Gäßler, Marie Gäßler, Leopold Zimmerl, letzterer wird zugleich als Geschäftsführer genehmigt) — Steinmetzmeistergewerbe — XXI., Hauptstraße 70.

Guttman Ignaz — Kommissionswaren-Verschleiß — VII., Zieglergasse 44.

Haberfehlner Adolf — Erzeugung von Aufschriften auf Wändern, Futter und Lederstreifen unter Verwendung von Prägeprossen mit Handbetrieb — V., Kamperstorferstraße 39.

Hebenberger Franz — Pferdehandel — X., Gukriegelstraße 4.

Hladky Ignaz — Bronzwaren-Erzeugung — VII., Halbgaße 10.

Tranyi Katalia — Zusammenstellen der für je einen Kuchen nötigen trockenen Bestandteile in einem Pakete und Verschleiß dieser Pakete — III., Untere Biadutzgasse 3.

Zanowsky Franz Josef — Wäschewaren-Erzeugung — XVII., Comeniusgasse 8.

Kastner Josef — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspiels — III., Kleistgasse 27.

Knot Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVII., Weißgasse 47.

Kolacek Johann — Tischergewerbe — XXI., Floridsdorf, Hauptstraße 57.

Koller Juliana — Marktrealitätenhandel — XXI., Floridsdorf, Markt, Ecke der Hauptstraße und Eichengasse.

Offene Handelsgesellschaft W. Krämer's Nachfolger (Offene Handelsgesellschafter: Ignaz Alt, Ida Heller, Karl Palasetz) — Musikalienhandlung in Verbindung mit einer Musikalienleihanstalt — IV., Margaretenstraße 2.

Krost Viktor — Bier- und Handelsgärtnerei — XXI., Floridsdorf, Hauptstraße 54.

Kurz Leopold — Kleinfuhrwerksgewerbe — XXI., Leopoldau 43.

Kausch Mathilde — Kolorieren von Ansichtskarten — IX., Nöcker-gasse 11.

Leitner Anton — Gast- und Schankgewerbe § 16 lit. b, c, g G.-D. exklusive Billard — II., Novaragasse 7.

Lippert Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Lacknergasse 24.

Matonfel Franz — Gastwirtschaftsgewerbe und zwar Konzession zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspiels — III., Berggasse 18.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Gemeinderat:

Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates vom 1. Februar 1907.

Inhalt:

Mitteilungen des Vorsitzenden:

1. Entschuldigung des Bürgermeisters Dr. Lueger, des Bize-Bürgermeisters Dr. Neumayer und der Gem.-Räte Dr. v. Baechle, Laur, Platter, Schuhmeier, Rauer, Gärtner und Dr. Haas 321
2. Beurteilung des Gem.-Rates Silberer 321
3. Dank der Deputation des Gemeinderates der Stadt Bukarest für den Empfang in Wien 321
4. Dank des rumänischen Abgeordnetenhauses für den Empfang der Deputation des Gemeinderates der Stadt Bukarest in Wien 321
5. Beantwortung dieser beiden Rundgebungen durch den Bürgermeister Dr. Lueger 321
6. Spende der Deputation des Gemeinderates der Stadt Bukarest für die Armen Wiens (2000 K) 322
7. Prägung einer Medaille zur Erinnerung an die Anwesenheit des Bürgermeisters Dr. Lueger und der Delegation der Stadt Wien in Bukarest. Spende dieser Medaille für die städtischen Sammlungen 322
8. Spende der Frau Anna Pressl (1000 Loth Brot) 322
9. Spende des Herrn Franz Kläger (20 K) und des Herrn August Kroi (100 K) 322

- | | |
|---|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 10. Spende der Leitung des Esterhazybades im VI. Bezirke (300 Badekarten) 322 11. Spende des Vereines zur Heranbildung katholischer Lehrer in Wien für die Pfleger des Bürgerversorgungshauses 322 12. Spende eines Ungenannten (200 K) 322 13. Spende des Herrn Philipp Viktor Eisenstätter (300 K) 322 14. Vermächtnis des Fräuleins Franziska v. Wertheimstein an die Gemeinde Wien (Garten für Zwecke eines öffentlichen Gartens und Wohnhaus für Zwecke einer Volksbibliothek) 322 15. Magistratsbericht über die Weihnachtfeier in den städtischen Versorgungshäusern. — Spenden der Direktion des Kolosseums, der Firma Kainz & Partil, der Frau Anna Nischhorn, der Herren Josef Fint, Ludwig Riepl, Leopold Treßler, Josef Schoder, Friedrich Ambros und Leander Schönhofer, des Rauchklubs St. Anton, der Herren August Stadler, Franz Weber und Josef Zimmermann, des Rauchklubs „Kernspitz“, des Herrn Wilhelm Antusch, der Firma J. Janausch's Nachfolger, der Liesinger Brauerei, des Herrn Leopold Lechner, des Herrn und der Frau Johann Schediwy, des Herrn Dr. Adolf Linerth, der Rauchklubgesellschaft „Verghenzünger“ und des Spar- und Vorschußvereines „Nächstenliebe“, für Versorgungshauspfleger 323 16. Spende der Firma Mautner-Markhof für die Weihnachtfeier im Kaiserin Elisabeth-Kindergarten im XXI. Bezirke (30 K) 323 17. Spende der Firma Gebrüder Böcker & Komp. (50 K) 323 18. Stiftungsgeld des Herrn Adalbert Bukl zugunsten verarmter Geschäftsleute im VI. Bezirke (10.000 K) 323 19. Geld des Herrn Leopold Trebitsch für Wiener Arme (5000 K) 324 20. Spende des Herrn Karl Uehlein (200 K) 324 21. Spende der Firma Gebrüder Gutmann (2000 Zollzentner Kohle) 324 22. Spende des Herrn Direktors Gallei und des Herrn Doktor Karl Mitterlechner für die städtischen Sammlungen 324 23. Spende der Frau Emma v. Bernd (10.000 K) 324 24. Spende eines Ungenannten (500 K) 324 25. Aufschrift der Ersten Wiener Großschlächtereier-Aktiengesellschaft, betreffend die Herabsetzung des Preises für hinteres Rindfleisch 324 26. Schreiben des Herrn Dr. Theodor Ritter v. Sunesch, betreffend die Qualität des Wassers der Marientaler Wassereleitung und die Konzessionierung dieser Leitung 324 27. Dank des niederösterreichischen Landes-Ausschusses für die Förderung der Zweiten niederösterreichischen Landes-Weinkost im Jahre 1906 325 28. Spenden der Wiener Kommunal-Sparkassa Rudolfsheim im Gesamtbetrage von 100 000 K 325 29. Aufschrift des Ausschusses der Wiener Kommunal-Sparkassa Rudolfsheim, betreffend die Billigmachung der für die Regulierung der Sechshauerstraße bewilligten Subvention von 15.000 K 325 30. Dank des Herrn Hauptmannes Julius Gröndorf für die Benennung einer Gasse nach seinem Vater 326 31. Dank des niederösterreichischen Gewerbevereines für die Beteiligung der Gemeinde Wien an der Ausstellung London 1906 326 32. Veranlassung der Wahl eines Mitgliedes in den k. l. Bezirksschulrat 326 | <p>Interpellationen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 33. Gem.-Rat Dr. Ritter v. Fürth, betreffend Einführung des allgemeinen und gleichen Wahlrechtes für den Gemeinderat 326 34. Gem.-Rat Wolny, betreffend den auf dem Nordbahnhof vorhandenen Kohlenvorrat und die tägliche Kohlenzufuhr 326 35. Gem.-Rat Bräuer, betreffend Errichtung eines Staatsgebäudes im IV. Bezirke auf der Realität des Loustummen-Institutes zur Unterbringung staatlicher Ämter 327 36. Gem.-Rat Winarsky, betreffend Verbesserung der Straßenpflege im XX. Bezirke und Pflasterung von ungepflasterten Straßen 327 37. Gem.-Rat Kunschak, betreffend den Stand der Lohnregulierung der städtischen Straßenarbeiter 327 38. Gem.-Rat Skaret, betreffend Lohnserhöhung für die Straßenarbeiter des VIII. Bezirkes 327 39. Gem.-Rat Neumann, betreffend Koksangel auf den Koks-lagerplätzen der Länderbank und Erhöhung der Kokspreise 328 <p>Anträge:</p> <ol style="list-style-type: none"> 40. Gem.-Räte Dppenberger und Bichler, wegen Vermehrung der Hydranten und Feuermeisterstellen im k. l. Prater 328 41. Gem.-Rat Bielehla, wegen Überwachung und Organisation des Haltekinderspiels in Wien 328 42. Gem.-Rat Wippl, wegen Verlegung des auf dem Wienflußboulevard bestehenden Marktes auf die Siebenbrunnwiese im V. Bezirke 328 <p>Referate:</p> <ol style="list-style-type: none"> 43. Gem.-Rat Hörmann, betreffend Ansuchen des Industrieaus-vereines um Grundüberlassung zur Kalfabrikation bei dem Hausbaue auf Einl.-Z. 3159 und 3196 Landstraße, III. Bezirk 329 |
|---|--|

	Seite
44. Derselbe, betreffend Kaufoffert der Gisela Neubrunn auf einen Teil der Parzellen 2854, 2855, 2856, 3157/3 und 2852/2 im III. Bezirke	329
45. Gem.-Rat Rissaweg, betreffend Kaufoffert des Rudolf Komarek auf die Baustelle Einl.-Z. 2345 Favoriten im X. Bezirke	330
46. Gem.-Rat Sebastian Grünbeck, betreffend Errichtung einer l. l. Staatsgewerbeschule im XVII. Bezirke	330
47. Derselbe, betreffend Bewilligung eines Zuschußkredites zur Ausgabe-Aubrit XXII 1 b pro 1906 für die Regulierung der Dornbacherstraße im XVII. Bezirke	330
48. Gem.-Rat Brzezowski, betreffend Offert des Josef Haagen auf Verkauf eines Teiles der Kat.-Parz. 561, Einl.-Z. 107 IV. Bezirk, an die Gemeinde Wien	330
49. Gem.-Rat Gsottbauer, betreffend Ansuchen der Freiwilligen Feuerwehr Leopoldau um Bewilligung einer Subvention	331
50. Gem.-Rat Dr. Deutschmann, betreffend die Ergreifung der Verwaltungsgerichtsbeschwerde gegen die Entscheidung des l. l. Finanzministeriums vom 4. Oktober 1906, Z. 69410, mit welcher die der Gemeinde Wien schon bewilligte permanente Steuerfreiheit für das Haus Nr. 12 in Marbach widerrufen wurde	331
51. Gem.-Rat Zahka, betreffend Genehmigung der neuerlichen Projektpläne für die Erweiterungsbauten im Erzherzogin Maria Theresia-Seehospize zu San Pelagio-Rovigno	331
52. Derselbe, betreffend Offert des Karl Gerhold und der Anna Pasching-Kuhn auf Verkauf der Parz. 986, Einl.-Z. 837 Ober-St. Veit, XIII. Bezirk, an die Gemeinde	331
53. Gem.-Rat Ferdinand Gräßl, betreffend Errichtung einer Doppel-Volks- und Bürgerschule XVI., Kopp- und Herbststraße	332
54. Gem.-Rat Schreiner, betreffend Bewilligung von Stipendien für die höhere Obst- und Gartenbauschule in Eisgrub für das Studienjahr 1906/07	333
55. Derselbe, betreffend Ansuchen des Aktions-Komitees für den Bau der Lokalbahn Martinsberg-Weitenegg um Unterstützung des Projektes für die Fortsetzung der Lokalbahn Zwentl-Martinsberg über Böggstall nach Weitenegg zum Anschlusse an die Lokalbahn Krems-Grün	334
56. Gem.-Rat Gräßl, betreffend Baulinienabänderung für die Kreindiggasse an der Ausmündung in der Pyrkergasse im XIX. Bezirke	334
57. Gem.-Rat Krenn, betreffend Ansuchen des Wiener Tierschutzvereines um Bewilligung einer Subvention pro 1906	334
58. Derselbe, betreffend Ansuchen des Vereines „Kinderschutstationen“ um Bewilligung einer Subvention pro 1907	335
59. Derselbe, betreffend Ansuchen des Komitees des Ersten österreichischen Kinderschutkongresses um Bewilligung einer Subvention	337
60. Derselbe, betreffend Übernahme der Belichtungslosten für die in der Lupusheilstätte IX., Vorschlegasse 10, behandelten, nach Wien zuführenden, zahlungsunfähigen Lupuskranken	338
61. Gem.-Rat Fraha, betreffend Bewilligung eines Zuschußkredites für die maschinelle Einrichtung des Brauhauses der Stadt Wien	338
62. Gem.-Rat Schneider, betreffend Anbot der O.-Industriegesellschaft bezüglich des Verkaufes des Hauses I., Tieferr Graben 23 und eines Teiles der Einl.-Z. 385 und 386 Hernals im XVII. Bezirke an die Gemeinde Wien	341
63. Derselbe, betreffend Ansuchen des Dr. Paul Ritter Bedt v. Mannagetta um Bestimmung der Schadloshaltung für den anlässlich des beabsichtigten Umbaues des Hauses Dr.-Nr. 6 Riemergasse, Grundb.-Einl.-Z. 950 I. Bezirk zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund	342
64. Gem.-Rat Tomola, betreffend Anteilnahme der Gemeinde Wien an dem im Saarbrücker Kohlenrevier am 28. Jänner 1907 entstandenen Grubenunglück und Widmung einer Spende von 10.000 K für die von dem Grubenunglücke betroffenen Familien	343
65. Derselbe, betreffend Wiederaktivierung von Heil- und Instruktionskursen für Stotterer im Schuljahre 1906/07	344
66. Derselbe, betreffend Ansuchen des Vereines „Wert des heil. Philipp Neri“ um Überlassung des Festsaales im Rathaus für die Versammlung anlässlich des 75. Geburtsfestes der General-präsidentin Gräfin Zichy-Metternich	344
67. Gem.-Rat Hof, betreffend Entschädigungen für Reinigungsarbeiten und Bewilligung einer Heizzulage für den Schuldiener im l. l. Staatsgymnasium im XXI. Bezirke	344
68. Siehe unter „Wahl“	
69. Gem.-Rat Braun, betreffend Ankauf des Hauses XI., Oberleitengasse 1	345
70. Gem.-Rat Cosenoble, betreffend Ansuchen der Vereinigung bildender Künstler „Sezession“ um Pachtverlängerung, betreffend das Sezessionsgebäude im I. Bezirke	345

	Seite
71. Gem.-Rat Bessely, betreffend Ansuchen der Vereinigung der Möbel-Vasamentierver Österreichs um Bewilligung einer Subvention für die Ausstellung im Jahre 1907	347
72. Siehe unter „Wahl“	
73. Vize-Bürgermeister Dr. Porzger, betreffend Systemisierung von Beamtenstellen für die Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien	347

Beschluß-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderates vom 1. Februar 1907.

Inhalt:

1. Gem.-Rat Gsottbauer, betreffend Verleihung der doppel-großen goldenen Salvator-Medaille an den Ingenieur- und Architektenverein	347
2. Derselbe, betreffend Ehrengabe von fünf Dukaten an Stephan Hackel, städtischer Feuerwehrmann	347
3. Gem.-Rat Schneider, betreffend Zahlungsfriststreckung an Theodor Fr. Korb v. Weidenheim, betreffend die Erwerbung des Grundes V. Bezirk, Einl.-Z. 787, 789 und 791	347
4. Gem.-Rat Tomola, betreffend Definitivum für Dr. Walter Spigmler, Primararzt in Bad Hall	348
5. Derselbe, betreffend Verleihung des Bürgerrechtes mit Rücksicht der Logen an Dr. Karl Groß, städtischer Ober-Bezirksarzt	348
6., 7. Derselbe, betreffend Gnadengaben an: Patschka Marie, Schuldienerwitwe	348
Breiteneder Käcilie, Oberlehrerwitwe	348
8. Gem.-Rat Hof, betreffend Braumeisterstelle im Brauhause der Stadt Wien (Systemisierung dieser Stelle)	348
9., 10. Derselbe, betreffend Gnadengaben an: Schwach Pauline, Offizialsgattin	348
Jurkovic Margarete, Krankenwärterin	348
11. Derselbe, betreffend Auflassung der Stelle eines Wasserleitungsaufsichtergehilfen	348
12. Derselbe, betreffend Pauschalserhöhung für die Reinigung und Beheizung der Amtsozialitäten des Bezirksarmenrates in Aspern	348
13., 14. Derselbe, betreffend Gnadengaben an: Knob Marie, städtische Bezirkskatasterbeamtenwitwe	348
Kretschel Franziska, Platzwächterwitwe	348
15. Derselbe, betreffend Bezugserhöhung für Michael Hosang, städtischer Diener	348
16. Derselbe, betreffend Gnadengabe für Barbara Ellinger, städtische Hilfsbeamtenwitwe	348
17. Derselbe, betreffend Gehaltsvorschuß	348
18. Derselbe, betreffend Gnadengabe an Marie Dätzel, Beamtenwitwe	348
19., 20. Derselbe, betreffend Verleihung der großen goldenen Salvator-Medaille an Heinrich Hulek und an Johann Hultka, Magistratsräte in Pension	348
21. Derselbe, betreffend Dienstzeitanrechnung für Ferdinand Zemella, Verkehrsmeister der städtischen Straßenbahnen	349
22. Gem.-Rat Reitmann, betreffend Verleihung des Bürgerrechtes mit Rücksicht der Logen an Christian Ebeling, Bezirksrat, VII. Bezirk	349

Stadtrat:

Sitzungen des Stadtrates	349
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 11. Jänner 1907	349

Allgemeine Nachrichten:

Approvisionnement:

Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 27. Jänner bis 1. Februar 1907	353
Pferdemarkt vom 1. Februar 1907	353
Schlachviehmarkt vom 4. Februar 1907	354
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 1. Februar 1907	354
Heu- und Strohmarkt vom 27. Jänner bis 1. Februar 1907	354
Städtisches Lagerhaus	354
Detailpreise für Lebensmittel vom 27. Jänner bis 1. Februar 1907	355

Arbeits- und Dienstvermittlungsammt der Stadt Wien:

Überficht über die Vermittlungstätigkeit vom 25. bis 31. Jänner 1907
 356 |

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1907.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
11. Februar 11 Uhr	Abteilung III (Mag. = Rat Gross, V. Stiege, 2. Stock)	401	Krenbergpark im III. Bezirke.	Erdb- und Baumeisterarbeiten . . Gitterlieferung	7438 K 88 h 5310 K Vorbemerkung: Bedingungen etc. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte Abteilung III. 2-3
11. Februar 10 Uhr	Abteilung VIII (Mag. = Rat Schmid- bauer, Altes Rath- haus, I., Wipp- lingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock)	3180/06	Neubau des städtischen Bades in Floridsdorf.	Bildhauerarbeiten	2528 K 50 h Vorbemerkung: Kostenanschlag und Beding- nisse erliegen in der Fach- Abteilung II des Stadtbau- amtes I, Neues Rathaus, während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsicht der Interessenten. 2-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
18. Februar 10 Uhr	Abteilung XV (Mag. = Rat Narožny, Neues Rathaus, VII. Stiege, 2. Stock)	632	Schulbau XV., Friesgasse 10.	Bergebung der Bildhauerarbeiten	2148 K (Badium 100 K)

2-3

Baukautionen

Vadien

bestellt zu kulantem Bedingungen

Allgemeine Kautionsbank-Aktiengesellschaft

Wien, IV., Technikerstraße Nr. 5.

M.-Abt. V, 171.07.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung nachfolgender Arbeiten am Nordbahnstege im XX. Bezirke, und zwar:

- Untersuchung der Eisenkonstruktion, Auswechslung loser Nieten und Herstellung des hiezu erforderlichen Hängegerüstes mit der Ausrufsumme von 5663 K 80 h und 1300 K Pauschale,
 - Erneuerung des Anstriches der Eisenkonstruktion mit der Ausrufsumme von 3309 K 45 h und 600 K Pauschale
- wird vom Wiener Magistrate, Abteilung V, am 15. Februar 1907, pünktlich $\frac{1}{2}$ 12 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrates Dr. Max Weiß im Neuen Rathause, VII. Stiege, 2. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Die Ausmaße, Kostenanschläge und die allgemeinen und besonderen Bedingungen können im Stadtbauamte, Fach-Abteilung V, Neues Rathaus (V. Stiege, 2. Stock) und in der erwähnten Magistrats-Abteilung während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form, und zwar getrennt für die unter a) und b) bezeichneten Arbeiten zu überreichen.

Spätestens einen Tag vor der Abhaltung der Offertverhandlung ist das in den Bedingungen vorgeschriebene Badium bei der städtischen Hauptkassa, I., Neues Rathaus, zu erlegen.

Der Offertverhandlungs-Kommission ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium vorzuweisen.

Der Anschluß der Vadien an das Offert ist unzulässig. Die Gemeinde übernimmt bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden im Stadtbauamte, Fach-Abteilung V, oder in der erwähnten Magistrats-Abteilung erteilt.

Vom Wiener Magistrate,

im selbständigen Wirkungskreise,

am 22. Jänner 1907.

3-3

M.-D.-Z. 524/07.

Kurrende

(für die Herren Vize-Direktoren und die Herren Kanzlei-Direktions-Adjunkten).

Infolge der Pensionierung des Kanzlei-Direktors Franz Kleindienst gelangt im Status der Kanzlei eine Kanzlei-Direktorstelle in der IV. Rangklasse mit den systemisierten Bezügen zur Besetzung.

Diejenigen der obbezeichneten Herren Kanzlei-Beamten, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre Kompetenzgesuche im Dienstwege längstens bis einschließlich Mittwoch den 6. Februar 1907 mittags 12 Uhr im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Direktion zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt,
im selbständigen Wirkungskreise,
Wien, am 31. Jänner 1907.

Der Ober-Magistratsrat:

Dr. Sedlaczek.

2—2

M.-Abt. XIX. 176 ex 1907.

Kundmachung.

(Neuwahl der Bezirksvertretung für den XIV. Bezirk.)

Gemäß § 43 des Wiener Gemeindestatutes (Gesetz vom 24. März 1900, L.-G.- u. B.-Bl. Nr. 17) hat im Gemeindebezirke Rudolfsheim die Neuwahl der Bezirksvertretung stattzufinden.

Behufs Durchführung dieser Wahl wird gemäß § 17 der Gemeindevahlordnung folgendes bekanntgemacht:

Die Anzahl der Mitglieder dieser Bezirksvertretung beträgt je acht für den 1., 2. und 3. Wahlkörper, zusammen vierundzwanzig.

Die Mandatsdauer für die zu wählenden Bezirksräte beträgt sechs Jahre.

Die Zuweisung der Wähler des 3. und 2. Wahlkörpers zu den einzelnen Wahllokalitäten, beziehungsweise Wahlkommissionen erfolgt sektionsweise nach den Anfangsbuchstaben ihrer Namen. Die Wähler des 1. Wahlkörpers wählen für den ganzen Bezirk in bloß einer Sektion. Die näheren Angaben über die Wahlorte sind in der untenstehenden Zusammenstellung enthalten.

Für diese Wahl werden amtliche Stimmzettel ausgegeben; jeder andere nicht behördlich ausgegebene Stimmzettel ist ungültig.

Die Stimmzettel sind in allen Rubriken vollständig auszufüllen und auf denselben so viele Kandidaten namhaft zu machen, als auf den betreffenden Wahlkörper entfallen.

Das Wahlrecht kann nur in den hierfür bestimmten Wahllokalitäten und nur vom Wähler persönlich unter Vorweisung seiner Wahllegitimation ausgeübt werden. Eine Stimmenabgabe durch Stellvertreter ist nicht statthaft.

Für verloren gegangene oder unbrauchbar gewordene Wahllegitimationen und Stimmzettel werden jedem Wahlberechtigten über persönliches Verlangen im Zentral-Wahl- und Steuerkataster I., Neues Rathaus, VIII. Stiege, Hochparterre, und am Wahltag selbst durch den Vorsitzenden der Wahl-Kommission Duplikate ausgefolgt, wenn die Identität des Wählers zweifellos festgestellt ist.

Zur Abgabe der Stimmzettel wird die Zeit von 7 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags festgesetzt.

Auf Wähler, welche nach Schluß der Stimmenabgabe erscheinen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Genau um vier Uhr nachmittags werden die Türen des Wahllokales geschlossen und können von da an nur mehr diejenigen, welche sich zu dieser Zeit im Wahllokale befinden, ihre Stimme abgeben.

Nach Schluß der Stimmenabgabe wird die Eröffnung der Stimmzettel und die Stimmenzählung in Gegenwart der sich etwa einfindenden Wähler vorgenommen.

Die Ermittlung des Gesamtergebnisses erfolgt durch die Wahl-Kommission der I. Sektion.

Als gewählt sind diejenigen anzusehen, welche die absolute Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen erhalten haben. Haben mehr Personen, als zu wählen waren, die absolute Mehrheit erhalten, so sind diejenigen als gewählt anzusehen, auf welche die größte Stimmenanzahl entfallen ist.

Konnte ein Ergebnis durch die erste Abstimmung nicht erzielt werden, so ist rücksichtlich der noch zu Wählenden zu der engeren Wahl zu schreiten.

Das Recht, sich an der engeren Wahl zu beteiligen, ist durch die Beteiligung an der ersten Wahlhandlung nicht bedingt. Bei der engeren Wahl sind die Wähler an die Abgabe behördlich ausgefertigter Stimmzettel nicht gebunden. Sie haben sich auf jene Personen zu beschränken, die bei der ersten Wahl nach denjenigen, welche die absolute Mehrheit erlangten, die relativ meisten Stimmen für sich hatten. Bei Stimmgleichheit wird durch das Los entschieden, wer in die engere Wahl einbezogen werden soll.

Die Zahl der in die engere Wahl zu bringenden Personen ist immer die doppelte von der Zahl der noch zu Wählenden. Jede Stimme, welche auf eine nicht in die engere Wahl gebrachte Person fällt, ist ungültig.

Als gewählt bei der engeren Wahl sind diejenigen anzusehen, welche die meisten der abgegebenen gültigen Stimmen erhalten haben. Ergibt sich bei der engeren Wahl Stimmgleichheit, so entscheidet das Los.

Einwendungen gegen die stattgefundenen Wahlen sind innerhalb der acht auf den Wahltag folgenden Tage bei dem Stadtrate einzubringen.

Die Wahl findet an folgenden Tagen statt:

Für den 3. Wahlkörper: am 18. Februar 1907, die allfällige engere Wahl am 19. Februar 1907.

Für den 2. Wahlkörper: am 21. Februar 1907, die allfällige engere Wahl am 22. Februar 1907.

Für den 1. Wahlkörper: am 23. Februar 1907, die allfällige engere Wahl am 25. Februar 1907.

Wahllokalitäten:

- 3. Wahlkörper, I. Sektion A—H: Gemeindehaus, XIV., Dablergasse 16 b, Gemeindebezirkskanzlei im 1. Stock.
- 3. Wahlkörper, II. Sektion I—Qu: Gemeindehaus, XIV., Dablergasse 16 a, Armeninstitutskanzlei im 1. Stock.
- 3. Wahlkörper, 3. Sektion R—Z: Volksschule für Mädchen, XIV., Dablergasse 16 a, Turnsaal.
- 2. Wahlkörper, I. Sektion A—L: Gemeindehaus, XIV., Dablergasse 16 b, Gemeindebezirkskanzlei im 1. Stock.
- 2. Wahlkörper, II. Sektion M—Z: Gemeindehaus, XIV., Dablergasse 16 a, Armeninstitutskanzlei im 1. Stock.
- 1. Wahlkörper A—Z: Gemeindehaus, XIV., Dablergasse 16 b, Gemeindebezirkskanzlei im 1. Stock.

Wien, am 1. Februar 1907.

Der Bürgermeister:
Dr. Karl Zueger.

2—3

3. 117 ex 1906.
XIII.

Kundmachung.

(Salomon Mayer Freiherr v. Rothschild'sche Stiftung.)

Im Jahre 1907 sind aus der Salomon Mayer Freiherr v. Rothschild'schen Stiftung fünf Stipendien per je 210 K für das Studienjahr 1906/07 an solche unbemittelte Studierende der hiesigen Technischen Hochschule, ohne Unterschied der Religion, zu vergeben, welche in Wien geboren sind und sich durch fleißige Verwendung, vorzügliche Befähigung und gute Sitten auszeichnen.

Diese Stipendien verbleiben den Stipendisten auch in den folgenden Studienjahren, wenn sie ihre fortgesetzte fleißige Verwendung, vorzügliche Befähigung und gute Sitten ausweisen.

Bei sonst gleichen Umständen haben Söhne von Wiener Bürgern bei den obigen Stipendien den Vorzug.

Weiters gelangt in diesem Jahre ein Reisestipendium im Betrage von 1050 K an einen in Wien geborenen, vorzüglich ausgezeichneten, mit besonderen Fähigkeiten ausgerüsteten, absolvierten Techniker zur Verleihung.

Die Bewerber um diese Stipendien haben ihre diesfälligen Gesuche, welche mit den erforderlichen Zeugnissen über die vorangeführten Eigenschaften, dem Ausweise über ihre Heimatsberechtigung und bei Geltendmachung der bürgerlichen Eigenschaft des Vaters noch insbesondere mit dem Bürgerrechtsdekrete desselben versehen sein müssen, bis längstens 30. März 1907 im Einreichungsprotokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen, da auf später einlangende Gesuche kein Bedacht genommen werden kann.

Vom Wiener Magistrate,
am 18. Jänner 1907.

2—3

3. 113 ex 1907.

XIII.

Kundmachung.

(Georg Schredt'sche Stiftung für Lehrer.)

Aus der Georg Schredt'schen Stiftung für arme Lehrer und Unterlehrer, welche an einer allgemeinen Volks- oder Bürgerschule in Wien in Verwendung stehen, ist ein Betrag von 410 K zur Verteilung verfügbar.

Jene Herren Lehrer und Unterlehrer, welche sich um eine Unterstützung aus dieser Stiftung bewerben wollen, haben ihre bezüglichen Gesuche unter Anschluß der Nachweise über ihre bisherige Verwendung und ihre Dürftigkeit bis längstens 24. Februar 1907 im Einreichungsprotokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Nur die mit einem Armut's(Mittellosigkeits)zeugnisse belegten Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 18. Jänner 1907.

2—3

3. 128/07.

XIII.

Kundmachung.

(Dr. Emanuel Bunzel'sche Stiftung.)

Am 10. April 1907 gelangen die Interessen der Dr. Emanuel Bunzel'schen Stiftung im Betrage von 140 K an fünf erwachsene mittellose Blinde christlicher Konfession zur Verteilung.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen ihren Taufschein, ihren Trauschein, ihren Heimatschein, den Taufschein der Gattin, die Taufzettel der Kinder, ein legales Armutzeugnis und eine armenärztliche Bestätigung über ihre vollkommene und unheilbare Erblindung, Witwen aber außerdem noch den Totenschein des Gatten beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 25. Februar 1907 im Einreichungsprotokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 18. Jänner 1907.

3—3

Robert Kern,

Vertretung des Witkowitz Röhrenwalzwerkes,
WIEN, I., Walfischgasse 12,

liefert **schmiedeeiserne Gasröhren** und Verbindungsstücke, Siede-, Locomotiv-, Locomobil-, Blech- und Flanschenröhren aller Art etc. etc. **Guss-eiserne Röhren** nach deutschem Normale, nach Normale der Wiener Commune nebst dazugehörigen Verbindungsstücken, Abflussröhren, Messing- und Kupferrohren, guss-eiserne Rippenröhren, Bleiröhren, Armaturen für alle Zwecke, Radiatoren etc.

Preis-Courante gratis und franco.

Zur kulanten Besorgung
aller im
Kursblatte
notierten
Effekten und Valuten
bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 12.

Freitag den 8. Februar 1907.

Jahrgang XVI.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K. |
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.
Für den Buchhandel in Kommission bei Gerlach & Wiedling, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.
Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler N. G., I., Rärntnerstraße 18, Eingang Neuer Markt 3.

Stadtrat.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **16. Jänner 1907.**

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.
Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.

Anwesende: Braun, Grabra,
Brauneiß, Knoll,
Brzezowski, Dr. Krenn,
Büsch, Oppenberger,
Costenoble, Rain,
Dr. Deutschmann, Rauer,
Gräff Ferdinand, Rissaweg,
Grünbeck Sebastian, Schneider,
Gjottbauer, Schreiner,
Hallmann, Straßer,
Hölzl, Weitmann,
Hörmann, Zafka,
Hof,
Vize-Bürgermeister Dr. Josef Porzer.

Entschuldigt: St.-R. Tomola, Wessely.
Schriftführer: Magistrats-Konzipist v. Kadler.

Vize-Bürgermeister Hierhammer eröffnet die Sitzung.
(689, B. N. XX, 321.) St.-R. Straßer referiert über das
Ansuchen des Katholischen Schulvereines für Österreich um Überlassung
des Turnsaales XX., Pöchlarnngasse 12, am Sonntag den 20. Jänner

1907 zum Zwecke der Abhaltung einer Versammlung, und beantragt
die Gefuchsgewährung unter den vom Bezirksamte vorgeschlagenen
Bedingungen. (Angenommen.)

(8041 ex 1903, M. N. V, 701 ex 1903.) St.-R. Dr. Krenn
referiert über einen Magistratsbericht, betreffend die Herstellung einer
städtischen Straßenbahnlinie von Hernals nach Döbling über die
Hornmargasse — Kreuzgasse — Martinsstraße und Gymnasiumstraße
und beantragt, die Direktion der städtischen Straßenbahnen aufzu-
fordern, einen Bericht in dieser Angelegenheit zu verfassen und dem
Stadtrate vorzulegen. (Angenommen.)

(9333, M. N. XI b, 2946.) St.-R. Dr. Krenn referiert
über das Ansuchen der Firma J. Diebold & Komp. um Auf-
zahlung für die Folierplattenlieferung für das Versorgungsheim und
beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(618, M. N. III, 6037.) St.-R. Dr. Krenn referiert über
die Sicherstellung der Hauerlöhne für das Forstamt Spitz a. d. Donau
pro 1906/07 und beantragt, das Lizitations-Protokoll, betreffend die
Sicherstellung der Hauerlöhne pro 1906/07 zu genehmigen.
(Angenommen.)

(699, M. N. XI b, 8726.) St.-R. Dr. Krenn referiert ber
die Vergebung der kurrenten Arbeiten und Lieferungen für das Ver-
sorgungsheim in Mauerbach und beantragt:

Auf Grund der am 23. Oktober 1906 in der Verwaltung des
städtischen Versorgungshauses in Mauerbach stattgefundenen öffentlichen
schriftlichen Offertverhandlung werden die kurrenten Arbeiten und
Lieferungen für das städtische Versorgungshaus in Mauerbach während
der Jahre 1907, 1908 und 1909 in nachstehender Weise vergeben:
Baumeisterarbeiten an Johann Ginner mit 5-25 Prozent
Nachlaß;

Stukkaturerarbeiten an Johann Sinner mit 12 Prozent Aufzahlung;

Steinmearbeiten an Johann Sinner mit 12 Prozent Aufzahlung;

Zimmermannsarbeiten an Josef Bergmann mit 16 Prozent Nachlaß;

Bauspenglerarbeiten an Josef Leibold mit 20 Prozent Nachlaß;

Galanteriepenglerarbeiten an Anton Pritz mit 14 Prozent Nachlaß;

Ziegeldeckerarbeiten an Anton Gottsch mit 17 Prozent Nachlaß;

Kupferschmiedarbeiten an Robert Weil's Witwe zu Tarifpreisen;

Bautischlerarbeiten an Franz Glas mit 5 Prozent Nachlaß;

Schlosserarbeiten an Siegmund Adolf zu Tarifpreisen;

Glaserarbeiten an Franz Kapitzer mit 12 Prozent Nachlaß;

Tondöfenlieferung und Töpferwaren an Johann Ekl mit 15 Prozent Nachlaß;

Brunnenmeisterarbeiten an Johann Sulofsky mit 5 Prozent Nachlaß und

Binderarbeiten an Georg Böck mit 20 Prozent Aufzahlung.

Die Schmied- und Wagenarbeiten ihrer Geringsfügigkeit wegen wie bisher bei den Gewerbetreibenden des Ortes vornehmen zu lassen, wird die Verwaltung ermächtigt. (Angenommen.)

(711, M. A. XII, 28622.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Vereines „Kinderschutstationen“ um Bewilligung einer Subvention pro 1907 und beantragt die Bewilligung einer Subvention von 100.000 K.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(673, M. A. IX, 1730.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Wiener Tierschutzvereines um Bewilligung einer Subvention pro 1906 und beantragt die Bewilligung einer Remuneration von 2000 K. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(605, M. A. XI, 58754 ex 1906.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Entsendung eines Gemeinderatsmitgliedes in den geschäftsführenden Ausschuß des Kaiserin Elisabeth-Wöchnerinnenheimes „Lucina“ und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(298, M. A. XIII, 748.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Verleihung von Unterstützungen aus den Geldern der Stiftung eines ungenanntseinwollenden Menschenfreundes pro 1906 und beantragt, den vom Magistrat vorgeschlagenen 63 Personen Unterstützungen in der vom Magistrat beantragten Höhe zu bewilligen. (Angenommen.)

(574, M. A. VIII, 3364 ex 1906.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Firma S. Friedmann jun. um Bewilligung zum Anschlusse der sogenannten Rekord-Gasheizwasser-automaten an die Hochquellenleitung und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(9628 ex 1906, M. A. XII, 12339 ex 1906.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Besetzung der Hausarztsstelle im II. städtischen Waisenhaus und Asyl für verlassene Kinder und beantragt:

1. Der pensionierte k. k. Armenarzt Dr. Leopold Kaperl wird von der Stelle des Hausarztes im II. städtischen Waisenhaus und Asyl für verlassene Kinder enthoben.

2. Diese Stelle wird dem provisorischen städtischen Arzte Dr. Otto Sperk gegen beiderseitige dreimonatliche Kündigung, sowie gegen eine jährliche Remuneration von zusammen 800 K übertragen. Derselbe wird jedoch verpflichtet, im Falle der Annahme der Stelle auf seine eigene Kosten ein Telephon in seiner Wohnung einrichten zu lassen. (Angenommen; mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(578, M. A. VIII, 3248 ex 1906.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Verkauf der im Gebiete des Pottschacher Schöpfwerkes befindlichen überflüssigen Pappeln an Georg Gaulhofer in Gemäßheit seines Offertes und der vom Bauamte vorgeschlagenen Bedingungen um den Betrag von 330 K und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(593, St. S. 16.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Kunsthandlung J. D. Miethke um Überlassung des Bildes „Träumerei“ und Reproduktion desselben und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(663, Zentr. Spark. 48.) Vize-Bürgermeister Dr. Porzer referiert über die Besetzung von zwei Praktikantenstellen bei der Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien.

Es werden zu Praktikanten bei der Zentral-Sparkassa ernannt: Anton Rechner und Egon Lautinger.

(664, M. A. III, 5546 ex 1905.) St.-R. Hallmann referiert über die Herstellung von Baumpflanzungen in der Wolfgang- und Flurschützstraße im V. und XII. Bezirke und beantragt:

1. Von der Herstellung einer Baumpflanzung in der Flurschützgasse im V. und XII. Bezirke wird endgültig abgesehen, weil die Bäume nicht in einer Entfernung von mindestens 5 m von der Bauflucht angepflanzt werden können und weil das für die Baumpflanzung verfügbare Bankett bloß eine Breite von 1.90 m an Stelle von mindestens 2 m aufweist und sohin eine gedeihliche Entwicklung der Bäume nicht zu erwarten ist.

2. Die Herstellung einer Baumpflanzung in der Wolfganggasse im V., beziehungsweise XII. Bezirke, und zwar in der Strecke von der Flurschützstraße bis zu der Kohlenstraße wird grundsätzlich genehmigt; die Ausführung hat jedoch erst nach durchgeführter Verbauung dieser Gegend zu erfolgen. (Angenommen.)

(881, M. A. XIV, 8791 ex 1906.) St.-R. Hallmann referiert über das Ansuchen des J. Gartner noc. Mayer'sche Erben um Abteilungsbewilligung für Einl.-Z. 1048 im V. Bezirke und beantragt, die Unterteilung unter den in der Augenscheinsaufnahme enthaltenen Bedingungen und unter der weiteren Bedingung zu bewilligen, daß bei der Bemessung der Schadloshaltung für den zu Straßenzwecken abzutretenden Grund die vorgenommene Grundabteilung außer Betracht bleibe und diese Schadloshaltung so berechnet werde, als ob der Grund nicht abgeteilt worden wäre. (Angenommen.)

(568, M. A. VI, 2956 ex 1906.) St.-R. Brzezowsky referiert über die Auflösung des Vertrages mit Julius Stribel, betreffend die Regulierung der Favoritenstraße im IV. Bezirke, und beantragt, die Erklärung des Julius Stribel, daß er sich durch das im Jahre 1905 abgegebene Offert für die Erd- und Pflaster-

ungsarbeiten zur Regulierung der Favoritenstraße gegenwärtig nicht mehr für gebunden erachte, genehmigend zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(558, M. A. III, 30.) St.-R. Brzezowski referiert über die Kündigung der Parteien des Hauses IV., Margaretenstrasse 17, wegen Abtragung dieses Hauses und beantragt mit Rücksicht darauf, daß in absehbarer Zeit an eine Demolierung dieses Hauses nicht gedacht wird, die Ablehnung.

(Angenommen.)

(675, M. A. XI, 52407 ex 1906.) St.-R. Weitmann referiert über das Ergebnis der von der Bezirksvertretung des VII. Bezirkes vorgenommenen Ergänzungswahl von zwei Armenräten. Gewählt wurden für die Funktionsperiode bis Ende 1907:

1. Hößler Ernst, Buchbinder, VII., Neustiftgasse 12.
2. Chanhauser Josef, Gastwirt, VII., Neustiftgasse 16.

Referent beantragt, die Wahlen zu bestätigen.

(Angenommen.)

(667, M. A. III, 6081 ex 1903.) St.-R. Rissaweg referiert über die Ausgestaltung der Gartenanlage in der Sudrunstraße im X. Bezirke und beantragt:

1. Das Detailprojekt für die Ausgestaltung der Gartenanlage bei der Kreuzung der Sudrunstraße und Sonnwendgasse im X. Bezirke wird gemäß den Anträgen der Lokalausschusskommission vom 24. Jänner 1905 mit einem bedeckten Kostenbetrage von 6115 K 84 h, wovon 4626 K 19 h auf die Einfriedung, 1209 K 65 h auf die gärtnerischen Arbeiten und 280 K auf die Aufstellung eines Spritzhydranten entfallen, genehmigt.

2. Wegen Vergebung der Gitterlieferung (niedere Type D) ist eine öffentliche Offertverhandlung auszuschreiben. Die gärtnerischen Arbeiten sind vom Stadtgarten-Inspektorat in eigener Regie, die technischen Herstellungen vom Stadtbauamte im kurrenten Wege im Frühjahr 1907 auszuführen. Rohre und Maschinenbestandteile sind dem städtischen Vorrat zu entnehmen. Der Spritzhydrant wird während der Sommermonate mit einer täglichen Wassermenge von 20 hl aus der Wientalwasserleitung dotiert.

(Angenommen.)

(665, M. A. III, 6074 ex 1903.) St.-R. Rissaweg referiert über die Ausgestaltung der Gartenanlage auf dem Humboldtplate im X. Bezirke und beantragt:

1. Das Detailprojekt für die Ausgestaltung der Gartenanlage auf dem Humboldtplate im X. Bezirke wird gemäß den Anträgen der Lokalausschusskommission vom 18. Juli 1906 mit einem bedeckten Kostenbetrage vom 11.904 K 51 h, wovon 7780 K 27 h auf die Einfriedung, 4024 K 24 h auf die gärtnerischen Arbeiten und 100 K auf die Ergänzung der Bewässerungsanlage entfallen, genehmigt.

2. Wegen Vergebung der Gitterlieferung (niedere Type D) ist eine öffentliche Offertverhandlung auszuschreiben. Die gärtnerischen Arbeiten sind vom Stadtgarten-Inspektorat in eigener Regie, die technischen Herstellungen vom Stadtbauamte im kurrenten Wege im Frühjahr 1907 vorzunehmen.

(Angenommen.)

(783, M. A. III, 5807 ex 1906.) St.-R. Rissaweg referiert über das Offert des Rudolf Komarek auf den Ankauf der städtischen Baustelle Einl.-Z. 2345 Favoriten und beantragt:

Die Gemeinde Wien verkauft an Rudolf Komarek und letzterer kauft von der Gemeinde die im Originalplane rot angelegte Baustelle Dr.-Nr. 16 an der Ecke der Triester- und Inzersdorferstraße im X. Bezirke, Kat.-Parz. 2080/30, Einl.-Z. 2345 des Grundbuchs über

Favoriten, im Ausmaße von zirka 568·52 m² um den Einheitspreis von 32 K per Quadratmeter, zirka 18.192 K 64 h und unter folgenden Bedingungen:

1. Ein Teil des Kauffällings per 6192 K 64 h ist binnen 14 Tagen nach Verständigung des Käufers von der Annahme seines Offertes fällig.

2. Der Rest des Kauffällinges ist binnen Jahresfrist, vom Tage der termingemäßen Bezahlung der ersten Rate an gerechnet, zu berichtigen und vom Tage der Genehmigung des Antrages durch den Gemeinderat mit 4³/₄ Prozent halbjährig im vorhinein zu verzinsen und auf dem Kaufobjekte an erster Stelle zugunsten der Gemeinde Wien pfandrechtlich sicherzustellen. Dem Käufer bleibt jedoch das Recht gewahrt, den Kauffällingspreis auch schon vor Ablauf der Jahresfrist nach 14 Tage vorher erfolgter Kündigung zu bezahlen.

3. Sämtliche mit dem Rechtsgefälle und dessen grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten und Gebühren, die Kosten der feinerzeitigen Pfandrechtslöschung, sowie die hinsichtlich der Zinsen des Kauffällingerestes zur Vorschreibung gelangende Rentensteuer trägt der Käufer.

4. Der Käufer ist verpflichtet, auf der Baustelle bis Ende des Jahres 1907 ein Wohn- und Geschäftshaus zu erbauen.

Zur Sicherstellung der Erfüllung dieser Verbindlichkeit hat das erlegte Badium als Kaution liegen zu bleiben.

Der Käufer räumt der Gemeinde Wien das Recht ein, diese Kaution ohne Intervention eines Gerichtes zu den eigenen Geldern einzuziehen, wenn die Verbauung nicht termingemäß durchgeführt und nicht spätestens bis 31. Dezember 1907 der Benützungskonsens für das aufzuführende Haus erteilt ist.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(677, M. A. XI, 51274 ex 1906.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ergebnis der von der Bezirksvertretung des X. Bezirkes vorgenommenen Ergänzungswahl eines Armenrates. Gewählt wurde für die Funktionsperiode bis Ende 1907:

Marik Maj, Baumeister, X., Sudrunstraße 177.

Referent beantragt, die Wahl zu bestätigen. (Angenommen.)

(875, M. A. XI, 1677 ex 1906.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ergebnis der von der Sektion III des Armeninstituts des X. Bezirkes vorgenommenen Wahl des Obmann-Stellvertreter. Gewählt wurde für die Funktionsperiode bis Ende 1907:

Nichter Karl, k. k. Gerichts-Offizial, X., Erlachgasse 79.

Referent beantragt, die Wahl zu bestätigen. (Angenommen.)

(683, M. B. A. XIX, 17745 ex 1906.) St.-R. Hößl referiert über das Ansuchen der Helene Hochstetter, Eigentümerin der Realitäten Einl.-Z. 735 und 736, XIX., Hainfeldgasse 7, um Bewilligung zur Herstellung eines Steinengrohrkanales und Einmündung desselben in den Kanal des Heiligenstädterparkes, und beantragt:

Der für die im Augenscheins-Protokolle mit Farbstift näher bezeichnete Bauherstellung zu erteilende Baukonsens wird gemäß der §§ 97 und 105 der Wiener Bauordnung unter den in diesen Protokolle enthaltenen Bedingungen technischer und baupolizeilicher Natur und unter den nachstehenden weiteren Bedingungen bestätigt:

1. Die erforderlichen Grabarbeiten sind unter tunlichster Schonung der Gartenanlage auszuführen und ist nach Fertigstellung der frühere Zustand wiederherzustellen. Hierbei ist das Einbernehmen mit dem

städtischen Garten-Inspektorate zu pflegen und der der Gemeinde Wien etwa erwachsende Schaden voll und ganz zu ersetzen.

Zur Sicherstellung des für die Beschädigung der Gartenanlage zu vergütenden Betrages, ist eine Kaution von 500 K, bestehend in einem Einlagebuch der Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien, zu erlegen, und steht der Bauwerberin eine Einwendung gegen die Kostenberechnung des Stadtgarten-Inspektorates nicht zu.

2. Für den Bestand dieser Steinzeugrohrleitung, soweit dieselbe in Privatgrund der Gemeinde Wien zu liegen kommt, ist ein Anerkennungszins von 10 K zu entrichten, welcher alljährlich im Vorhinein bei der städtischen Hauptkassa-Abteilung für den 19. Bezirk einzubezahlen ist.

3. Sollte infolge anderer Verwertung des städtischen Grundes eine etwaige Abänderung oder gänzliche Entfernung der Steinzeugrohrleitung aus dem städtischen Grunde erforderlich werden, so hat dies über Aufforderung der Gemeinde Wien binnen längstens 14 Tagen auf Kosten der Bauwerberin ohne Anspruch auf Entschädigung zu geschehen. Letztere Bedingung ist auf den Einl.-Z. 735 und 736 Heiligenstadt zugunsten der Gemeinde Wien vor Erteilung des Benützungskonzesses grundbücherlich sicherzustellen. (Angenommen.)

(852, M. A. VII, 33.) St.-R. Högl referiert über den Umbau der Hauptunratskanales in der Pyrkerstraße im XIX. Bezirke und beantragt:

1. Das vorgelegte Projekt, betreffend den Umbau des Hauptunratskanales in der Pyrkerstraße im XIX. Bezirke von der Döblinger-Haupt- bis zur Billrothstraße mit dem voranschlagten und bedeckten Kostenverfordernisse von 24.000 K zu genehmigen.

2. Behufs Spülung der beiden Kanalstränge in der Billrothstraße und jenes in der Pyrkerstraße im XIX. Bezirke von der an der Einmündung der Pyrkerstraße in die Billrothstraße bestehenden Kanalspülkammer aus, wird die Entnahme eines Wasserquantums von 525,6 m³ jährlich aus der Hochquellenwasserleitung bewilligt. (Angenommen.)

(890, M. B. A. XIX, 28280 ex 1906.) St.-R. Högl referiert über das Offert der Maria Wasmuth auf mietweise Überlassung des städtischen Hauses XIX., Silberstraße 38, und beantragt, der Genannten das städtische Haus XIX., Silberstraße 38, gegen den angebotenen jährlichen Zins von 900 K und vierteljährliche Kündigung sowie unter der Bedingung zu vermieten, daß dieselbe die Kosten der Erhaltung des Hauses und der Einfriedung übernimmt. (Angenommen.)

(526, M. B. A. XIX, 18186 ex 1906.) St.-R. Högl referiert über 6 Gesuche von Parteien des XIX. Bezirkes um Nachsicht der Hundesteuer pro 1906 beziehungsweise 1907 und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(837, M. B. A. I, 63497 ex 1906.) St.-R. Kostenoble referiert über das Ansuchen des Vereines „Knabenhort“ um Schulschulalitäten-Überlassung, I., Werbertorgasse 6, und beantragt die Gesuchsgewährung unter den üblichen Bedingungen. (Angenommen.)

(836, M. B. A. I, 64300 ex 1906.) St.-R. Kostenoble referiert über das Ansuchen der Direktion der vereinigten fachlichen Fortbildungsschulen der Genossenschaften der Gastwirte und Kaffeehändler um Überlassung des Turnsaales I., Johannesgasse 4 a an den Wochentagen, Mittwoch und Samstag von halb 7 bis 8 Uhr abends und beantragt die Gesuchsgewährung unter den üblichen Bedingungen. (Angenommen.)

(681, B. A. II, 85846 ex 1906.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Franz Sabarta um Bewilligung zur Aufstellung einer Verkaufshütte auf dem Markte, II. Bezirk „Im Werb“ und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(518, M. A. XV, 11694 ex 1906.) St.-R. Oppenberger referiert über die Schlußrechnung, betreffend den Bau der Mädchen-Bürgerschule II., Obere Augartenstraße 38, und den Zubau zum Schulhause II., Leopoldsgasse 3 (exklusive der Heizanlage), und beantragt, dieselbe zu genehmigen und zur Kenntnis zu nehmen, daß sich hierbei ein Mindererfordernis von 31.844 K 95 h gegenüber dem genehmigten Kostenbetrage von 277.671 K 96 h ergeben hat.

Der Individualausweis über die bei diesen Bauten erwachsenen Entfernungsgeldern und Zehrungsbeiträge wird zur Kenntnis genommen.

Die Überweisung der im Jahre 1906 bereits angewiesenen und der noch jetzt zur Auszahlung gelangenden Restbeträge per zusammen 15.666 K 58 h auf den Reservefonds pro 1906 wird genehmigt. (Angenommen.)

(564, M. A. VI, 41.) St.-R. Oppenberger referiert über die bei Ausführung des Projektes für die Neupflasterung des Handelskai (von Dr.-Nr. 344 abwärts) eingetretene Kostenüberschreitung per 367 K 92 h und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(850, M. A. V, 2932.) St.-R. Oppenberger referiert über das Projekt für die Entwässerung der Kohlenhöfe am Nordbahnhofe und beantragt, dem von der Nordbahn vorgelegten Projekte für die Entwässerung der Kohlenhöfe und der neuen Ausfahrt gegen die Innstraße unter den vom Magistrat vorgeschlagenen Bedingungen zuzustimmen. (Angenommen.)

(692, M. B. A. XIII, 52196.) St.-R. Kauer referiert über das Ansuchen von Wilhelm Fuhrmann's Erben um Nachsicht der Kanaleinmündungs-Ergänzungsgebühr anlässlich der Hauskanalherstellung im XIII. Bezirke, St. Veitgasse 44 und beantragt, den Gesuchstellern die dem früheren Hauseigentümer Wilhelm Fuhrmann bereits bewilligte Ermäßigung der Kanaleinmündungsgebühr um 30 Prozent ebenfalls zu bewilligen, respektive denselben die Nachsicht der Bezahlung der 30prozentigen Ergänzungsgebühr per 202 K 76 h unter der Bedingung zu gewähren, daß im Falle einer nachträglichen Änderung in den die Gebührenerleichterung begründenden Verhältnissen die Ergänzungsgebühr eingehoben wird. (Angenommen.)

(619, M. A. III, 5776.) St.-R. Kauer referiert über die Verpachtung eines Grundteiles im Baumgartener Kasinopark im XIII. Bezirke an das Brauhaus der Stadt Wien für ein Eishaus und beantragt, dem städtischen Brauhaus wird im Baumgartener Kasinopark im XIII. Bezirke eine Grundfläche im Ausmaße von zirka 56 m² zur Errichtung eines Eishauses unter den beim Lokalaugenscheine vom 3. Dezember 1906 festgesetzten Bedingungen überlassen. Der jährliche Pachtzins von 10 K ist beim städtischen Gartenbudget als Einnahme in Empfang zu verrechnen. (Angenommen.)

(614, M. A. XV 9913.) St.-R. Kauer referiert über das Ansuchen der Kongregation der frommen Arbeiter, XIII., Reingasse 55, um Entschädigung für die Benützung ihrer Kirche zum Schulgottesdienste und beantragt, der Kongregation der frommen Arbeiter (St. Josef-Kollegium) XIII., Reingasse 55, für die durch die Abhaltung des Schulgottesdienstes der Bürgerschulen XIII., Reingasse 19 und XIII., Gurl-

gasse 32 in ihrer Kirche verursachten Reinigungs- und Instandhaltungskosten vom 1. Jänner 1906 angefangen eine jährliche Entschädigung von 80 K ohne Anerkennung einer rechtlichen Verpflichtung auf die Dauer der Benützung der Kirche der Kongregation zum Schulgottesdienste und auf Widerruf zu bewilligen. (Angenommen.)

(680, M. A. X, 146.) St.-R. Kauer referiert über das Ansuchen der Emma Tilk um Bewilligung zur nachträglichen Entschädigung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Gruppe II, Nummer 53 im Lainzer Friedhofe und beantragt die Besuchsgewährung im Sinne des Bezirksamts-Antrages. (Angenommen.)

(686, 687, 688, 824, 825, M. B. A. XIII, 1112, 1332, 1123, 1592, 1771.) St.-R. Kauer referiert über 36 Besuche von Parteien aus dem XIII. Bezirke um Ermäßigung, beziehungsweise Nachsicht der Hundsteuer pro 1906 und 1907 und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(682, St. B. A. XII, 264.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Antonia Präßling um Bewilligung zur Erker- und Balkonherstellung beim Neubau Einl.-B. 158, XII., Zenogasse, Ecke der rechten Wienzeile und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß als Entschädigung für die Zustimmung der Gemeinde zur Erkerherstellung der Betrag von 120 K per Quadratmeter der Ausladefläche, das ist der Betrag von 286.60 K vor Ausfertigung des Auswechslungskonfenses bei der städtischen Hauptkassenabteilung für den XII. Bezirk erlegt werde.

Für die Balkons wäre der bisherigrn Übung entsprechend eine besondere Entschädigung nicht zu verlangen. (Angenommen.)

(883, M. A. XXII, 3602 ex 1906.) St.-R. Büsch referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für den Verkauf zweier Dampflichtmaschinen aus dem neuen Rathaus und beantragt, dieselben nebst den dazu gehörigen, in den Verkaufsbedingungen näher bezeichneten Bestandteilen zum Preise von 7711 K an Adolf Steiner, Prag, Dielskystraße 696 zu überlassen. (Angenommen.)

(823, M. B. A. XII, 44013.) St.-R. Büsch referiert über Besuche um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des XII. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(869, M. A. X, 8289.) St.-R. Büsch referiert über die Sicherstellung von gemeinsamen Gräbern im neuen Teile des Weidlinger Friedhofes und beantragt, die Herstellung von drei vollständigen und einem halben gemeinsamen Grabe im neuen Teile des Weidlinger Friedhofes an Stelle der genehmigten eigenen Gräber und die Anlage von fünf Reihen eigener Gräber in dem noch nicht geweihten Teile des Friedhofes im Sinne des angeschlossenen Lageplanes zu genehmigen. (Angenommen.)

(459, M. B. A. XII, 773 ex 1905.) St.-R. Büsch referiert über den Rekurs des Leopold Haas, XII., Gierstergasse 12, gegen feuerpolizeiliche Aufträge und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(680, M. A. XI, 59242 ex 1906.) St.-R. Büsch referiert über das Ergebnis der von der Sektion 5 des Armeninstitutes Weidling vorgenommenen Wahl des Obmannes und Obmann-Stellvertreter.

Gewählt wurden für die Funktionsperiode bis Ende 1907:

Zum Obmann Franz Deymel, Installateur und Hausbesitzer, Wilhelmstraße 4.

Zum Obmann-Stellvertreter Franz Hauer, Gastwirt Eichenstraße 50.

Referent beantragt, die Wahlen zu bestätigen. (Angenommen.)

(866, M. A. VIII, 3494.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Beschaffung von Gummischläuchen für die Straßenbespizung und beantragt, dieselbe mit dem bedeckten Kostenbetrage von 4860 K zu genehmigen.

Die Vergebung hat unter Zugrundelegung der vorgelegten Bedingungen und des Kostenanschlages im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung zu erfolgen. (Angenommen.)

(17325, M. A. IV, 3634.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Adolf Fessich, Maschinist der städtischen Feuerwehr, um die Bewilligung zur vorzeitigen Verehelichung und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(15103 ex 1906, M. A. IV, 2959 ex 1906.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Anton Tomasevic, Schmeißer I. Klasse der städtischen Feuerwehr, um Nachsicht der durch seinen freiwilligen Austritt verursachten Dienstzeitunterbrechung und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(877, M. A. XI, 1631.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ergebnis der von der Sektion VI des Armeninstitutes des IX. Bezirkes vorgenommenen Wahl eines Obmannes und beantragt, die Wahl des Karl Fiegl, f. l. Ober-Rechnungsführer, IX., Dreihackengasse 4, als Obmann der VI. Sektion mit der Funktionsdauer bis Ende 1907 zu bestätigen. (Angenommen.)

(876, M. A. XI, 1632.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ergebnis der von der Sektion I des Armeninstitutes des IX. Bezirkes vorgenommenen Wahl eines Obmann-Stellvertreter.

Gewählt wurde für die Funktionsdauer bis Ende 1907 Adolf Kaspar, Bürger und Schuhmacher, IX., Porzellangasse 20.

Referent beantragt, die Wahlen zu bestätigen.

(Angenommen.)

(690, M. B. A. XVI, 69628 ex 1906.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über den Rekurs der Karoline Streif wegen Nichtbewilligung eines transportablen Standes in der Steinhofgasse im XVI. Bezirke zum Betriebe eines Turkbazars und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(678, M. A. XI, 51318 ex 1906.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ergebnis der von der Bezirksvertretung des XVI. Bezirkes vorgenommenen Ergänzungswahl von zehn Armenräten.

Gewählt wurden für die Funktionsperiode bis Ende 1907:

Karl Bulwas, Lehrer, XVI., Thaliastraße 94;

Franz Josef Eigner, Tischler, XVI., Renzelgasse 15;

Karl Grimm, gew. Schulleiter, XVI., Kollburggasse 1;

Heinrich Rohmann, Maler und Anstreicher, XVI., Dttakringerstraße 188;

Edmund Sawranek, Kooperator, XVI., Stephanieplatz 8;

Ladislav Husek, Lederhändler und Hausbesitzer, XVI., Richard Wagnerplatz 17;

Andreas Madl, Lehrer, XVI., Perchenfeldergürtel 1;

Karl Schöfer, Werkführer, XVI., Ottakringerstraße 230.
 Franz Schroll, Bäcker und Drechsler, XVI., Hofferplatz 5;
 Johann Zlawa, Drechsler, XVI., Degengasse 71.
 Referent beantragt, die Wahlen zu bestätigen.

(Angenommen.)

(720, M. B. A. XVI, 55434 ex 1906.) St.-R. Ferdinand Gräff referiert über 21 Gesuche von Parteien aus dem XVI. Bezirke um Nachsicht der Hundesteuer pro 1906, beziehungsweise 1907, und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge.

(Angenommen.)

(840, M. B. A. XVI, 13041 ex 1906.) St.-R. Ferdinand Gräff referiert über den Rekurs des Josef Valdia, Stadtbaumeister, XVI., Fröbelsgasse 31, gegen die Vorschreibung einer Kanaleinmündungsgebühr und beantragt, dem Rekurse Folge zu geben und dem Rekurrenten die bereits einbezahlte Kanaleinmündungsgebühr per 840 K 44 h rückzuvergüten.

(Angenommen.)

(785, M. A. III, 5032 ex 1906.) St.-R. Ferdinand Gräff referiert über das neuerliche Anbot der Brüder Goldmann auf Verkauf der Kat.-Parz. 726/1, 727/1, 728/1, 728/2, 729/1 und 729/2, in Ottakring an die Gemeinde Wien und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(863, M. A. XIV, 282.) Vize-Bürgermeister Dr. Porzer referiert über das Ansuchen des Karl und der Anna Kronsteiner um Ruhen des Verfahrens in einer Streitsache, betreffend Schadloshaltung im XI. Bezirke und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(819, M. A. III, 5651 ex 1906.) Vize-Bürgermeister Dr. Porzer referiert über die Vermietung der Wohnung Nr. 6 im städtischen Hause I., Ruprechtsplatz 5, und beantragt, den Magistrat zu beauftragen, dem Mietwerber Anton Scholz mitzuteilen, daß auf sein Mietoffert nicht weiter Rücksicht genommen und Wohnung Nr. 6 im städtischen Hause I., Ruprechtsplatz 5, anderweitig vermietet werde, wenn er nicht binnen drei Tagen nach Erhalt dieser Verständigung in der Magistrats-Abteilung III zum Mietabschlusse und zum Erlage des Angeldes im Betrage von 84 K erscheine. Im Falle der Mietvertrag mit Anton Scholz nicht zustande kommt, sind sogleich jene Parteien, welche früher auf die betreffende Wohnung reflektiert haben, zu verständigen.

(Angenommen.)

(849, M. A. V, 52.) Vize-Bürgermeister Dr. Porzer referiert über die von der k. k. Bezirkshauptmannschaft Hiebing-Umgebung im Einvernehmen mit dem Wiener Magistrat als politische Behörde erster Instanz gefällten Entscheidungen vom 20. Dezember 1906, Z. 1/147 und 1/149 in Angelegenheit der Erbauung weiterer Reservoirs der Bientalwasserleitung und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(14671, M. A. VI, 3288 ex 1906.) St.-R. Kain referiert über das Ansuchen des Dr. Friedrich Wichtl um Asphaltierung des Straßenzuges vor dem Hause VIII., Hamerlingplatz 2, und beantragt, die Angelegenheit behufs Erhebung über die Höhe der Beitragsleistung des Dr. Wichtl an den Magistrat zurückzuleiten.

(Angenommen.)

(676, M. A. XI, 51277 ex 1906.) St.-R. Kain referiert über das Ergebnis der von der Bezirksvertretung des VIII. Bezirkes vorgenommenen Ergänzungswahl von zwei Armenräten.

Gewählt wurden für die Funktionsperiode bis Ende 1907:
 Johann Feldmann, Kaufmann, VIII., Bennogasse 4;
 Theodor Krautschneider, Revident der k. k. Staatsbahnen
 i. B., VIII., Lerchengasse 16.

Referent beantragt, die Wahlen zu bestätigen.

(Angenommen.)

(796, M. A. XII, 26325.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Vergebung der kurrenten Arbeiten und Lieferungen pro 1907 bis 1909 für das V. städtische Waisenhaus in Klosterneuburg und beantragt:

I. Die kurrenten Arbeiten und Lieferungen für das V. städtische Waisenhaus in Klosterneuburg werden für die Jahre 1907, 1908 und 1909 in nachstehender Weise vergeben:

1. Die Erd- und Baumeister-, sowie die Stuckaturerarbeiten dem J. Zahnt in Klosterneuburg mit 10 Prozent Nachlaß.

2. Die Zimmermannsarbeiten dem Franz Fuchs, Zimmermeister in Klosterneuburg, mit 2 Prozent Nachlaß.

3. Die Bau- und Galanteriepenglerarbeiten dem Josef Marx, Spenglermeister in Klosterneuburg, mit 5 Prozent Nachlaß.

4. Die Bau- und Möbeltischlerarbeiten dem Johann Reicha, Bau- und Möbeltischler in Klosterneuburg, gegen 15 Prozent Nachlaß.

5. Die Schlosserarbeiten dem Anton Debit, Schlossermeister in Klosterneuburg, zu den Tarispfeisen.

6. Die Anstreicherarbeiten dem Leopold Loichtl, Anstreichermeister in Klosterneuburg, gegen 6 Prozent Nachlaß.

7. Die Glaserarbeiten dem Georg Kosner, Glasermeister in Klosterneuburg, und zwar die kurrenten Einzelarbeiten zu den Tarispfeisen und die jährlichen Präliminararbeiten gegen 25 Prozent Nachlaß.

8. Die Tapezierer- und Deckenmacherarbeiten dem Alexander Tapeiner, Tapezierer und Dekorateur in Klosterneuburg, gegen 5 Prozent Nachlaß.

9. Die Rauchfanglehrerarbeiten dem Josef Löfel, Rauchfanglehrermeister in Klosterneuburg, gegen ein jährliches Pauschale von 290 K.

10. Kanalräumung und Kehrichtverföhrung dem Johann Kametssteiner, Kanalräumer in Klosterneuburg, gegen ein jährliches Pauschale von 180 K.

11. Die Binderarbeiten dem Hubert Steffl, Bindermeister in Klosterneuburg, zu den Tarispfeisen.

II. Die übrigen hier nicht angeführten kurrenten Arbeiten sind wie bisher unter der Hand zu vergeben. (Angenommen.)

(855, M. A. VIII, 101.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Zuföhr von Hochquellwasser in einzelne Teile des XVI., XVIII. und XIX. Bezirkes, und beantragt, die Zuföhr im gleichen Ausmaße wie pro 1906 auch pro 1907 zu genehmigen. Die Kosten per 15.050 K erscheinen budgetmäÖig festgerstellt.

(Angenommen.)

(793, M. A. X, 7152.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Einrichtung der Desinfektion für die Leichenhalle für Insektlöse im Wiener Zentral-Friedhofe, und beantragt, die Anschaffung eines Dampf-Desinfektors und eines Formalinapparates mit der Kosten-summe von 2800 K zu genehmigen.

Die Lieferung dieser Desinfektionsapparate wird der Firma Kurz, Ritschel & Henneberg auf Grund ihres Offertes übertragen. (Angenommen.)

(791, M. A. X, 8345.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des städtischen Ober-Bezirksarztes Dr. Karl Groß um Pensionierung und beantragt:

1. Die Versetzung im Sinne des § 119 Punkt 2 der Dienstpragmatik in den bleibenden Ruhestand über Ansuchen.

2. Bemessung des Ruhegehaltes unter Zugrundelegung der anrechenbaren Dienstzeit von 29 Jahren 12 Tagen mit 97 Prozent des letzten Aktivitätsgehaltes, das ist mit 4656 K, vom 1. des auf die Versetzung in den Ruhestand nächstfolgenden Monats an und des Mietzinsbeitrages mit 97 Prozent des zuletzt bezogenen Jahresquartiergehaltes, das ist 1358 K vom 1. Mai 1907 an.

3. Verleihung des Bürgerrechtes mit Rücksicht der Taxen an den Ober-Bezirksarzt Dr. Karl Groß mit Rücksicht auf seine verdienstvolle Dienstleistung und seine Verdienste auf humanitärem Gebiete.

(Angenommen; mehr als 16 Stadträte anwesend; Punkt 3 an den Gemeinderat.)

(795, M. A. XII, 29628.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Komitees des I. österreichischen Kinderschuttskongresses um eine Subvention und beantragt:

1. Die Gewährung einer Subvention von 2000 K;

2. zur Teilnahme am Kongresse werden als Delegierte der Gemeinde Wien zwei Mitglieder der Gemeindevertretung entsendet.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderat.)

(792, M. A. X, 56.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Besetzung einer provisorischen städtischen Arztesstelle.

Der supplierende städtische Arzt Dr. Karl Teufelberger im V. Bezirke wird unter Belassung auf seinen Dienstposten zum provisorischen städtischen Arzte in der VII. Rangklasse ernannt.

(Angenommen; mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(17612, M. B. A. XVII, 45252.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Theodor Zullin um Baubewilligung für ein Glashaus auf Einl.-Z. 243 Dornbach im XVII. Bezirke und beantragt, die dem Theodor Zullin zu erteilende Baubewilligung auf der Liegenschaft Einl.-Z. 243 Grundbuch Dornbach unter der Bedingung zu bestätigen, daß sich die Eigentümer derselben verpflichten:

1. Die von dieser Liegenschaft nach den genehmigten Baulinien zu Straßenzwecken entfallenden Grundteile im Ausmaße von annähernd 1280 m² über jeweiliges Verlangen der Gemeinde Wien auf ihre Kosten unentgeltlich, gebühren- und lastenfrei in das Verzeichnis über das öffentliche Gut zu übertragen.

2. Diese Verpflichtung, sowie die Verpflichtung, diese Grundteile der Gemeinde Wien im festgesetzten Niveau über jedesmaliges Verlangen in den physischen Besitz zu übergeben, ferner die Verbindlichkeit zur Beseitigung des Glashauses in Gemäßheit des Reverses vom 12. Oktober 1906 auf der Liegenschaft Einl.-Z. 243 Grundbuch Dornbach gleichfalls auf ihre Kosten grundbüchlich einverleiben zu lassen.

(Angenommen.)

(17628, M. B. A. XVII, 53952.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Ignaz Schwaich um Baubewilligung für die Liegenschaft Einl.-Z. 745 Dornbach und beantragt:

1. Die vom magistratischen Bezirksamte für den XVII. Bezirk zu erteilende Baubewilligung für die Liegenschaft Einl.-Z. 745 Grundbuch Dornbach unter den in der Augenscheinsaufnahme vom

6. Dezember 1906 angeführten Bedingungen im Sinne der §§ 97 und 105 der Wiener Bauordnung zu bestätigen.

2. Der Übernahmepreis für den von der Straßenparzelle 1227/1 in der Zwerngasse zur Liegenschaft Einl.-Z. 745 Grundbuch Dornbach einzubeziehenden Grundteil im Ausmaße von annähernd 2.67 m² mit dem Einheitspreise von 20 K per Quadratmeter, das ist mit 53 K 40 h zu bestimmen, wobei der Bauwerber die Kosten des Rechtsgeschäftes und seiner bücherlichen Durchführung zu tragen hat.

(Angenommen.)

(439, M. B. A. XVII, 41846.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über zehn Gesuche um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des XVII. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge.

(Angenommen.)

(485, M. A. XVI, 8000.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Benennung eines Platzes und einer Gasse im XVII. Bezirke und beantragt:

1. den im Zuge der Frauenfelderstraße zwischen der Hernalser Hauptstraße und Alzeile einerseits und zwischen der Beringgasse und Heigerleinstraße andererseits gelegenen Platz (Kat.-Parz. 1117/10 öffentliches Gut Dornbach, Kat.-Parz. 1117/8, 1117/11, 1118/8 teilweise, Grundb.-Einl.-Z. 1093 Dornbach, Kat.-Parz. 1118/7 öffentliches Gut teilweise, Kat.-Parz. 1112/1, Landt.-Einl.-Z. 291 teilweise, Kat.-Parz. 1114 teilweise, Grundb.-Einl.-Z. 455 Dornbach und Kat.-Parz. 1113/53 öffentliches Gut teilweise) nach dem in der Nähe gelegenen Nied Frauenfelder mit „Frauenfelderplatz“ und

2. die von dem vorbezeichneten Platze zur Heigerleinstraße führende Gasse (2 P. 1121/3 ö. G.) nach dem verstorbenen Professor der Maschinenlehre und Direktor der mechanischen Werkstätte am k. k. polytechnischen Institute in Wien Johann Arzberger, der mit dem Direktor dieser Anstalt Josef Prechtl die erste Gasbeleuchtung in Wien durchführte, mit „Arzbergergasse“ zu benennen.

(Angenommen.)

(580, M. A. X, 1723 ex 1905.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Erweiterung der Abortanlage im Dornbacher Friedhofe und beantragt, die Errichtung eines neuen Abortes in dem rechts vom Eingange des Dornbacher Friedhofes gelegenen Administrationsgebäude durch Abtrennung und entsprechende Adaptierungen eines Teiles des Requisitionsräume im Sinne der vom Stadtbauamte vorgelegten Planskizze mit einem Kostenbetrage von zirka 1100 K zu genehmigen und vorbehaltlich eines anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung die baubehördliche Bewilligung zur Vornahme dieser Adaptierungsarbeiten zu erteilen.

(Angenommen.)

(719, M. B. A. XVII, 1338.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über neun Gesuche von Parteien aus dem XVII. Bezirke um Nachsicht der Hundesteuer pro 1906 beziehungsweise 1907 und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge.

(Angenommen.)

(679, M. A. XI, 48664 ex 1906.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ergebnis der von der Bezirksvertretung des XVII. Bezirkes vorgenommenen Ergänzungswahl von drei Armenräten. Gewählt wurden für die Funktionsperiode bis Ende 1907:

Leopold Grafenberger, Bürgereschullehrer, XVII., Hernalser Hauptstraße 132.

Franz Melischak, Volksschullehrer, XVII., Dornbacherstraße 37.
 Franz Peß, Bürgereschullehrer, XVII., Hernalser Hauptstraße 165.
 Referent beantragt, die Wahlen zu bestätigen.

(Angenommen.)

(794, M. A. X, 218.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Andreas Babitsch um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das Einzelgrab Gruppe VII, Nummer 109, im Hernalser Friedhofe und beantragt die Besuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages.

(Angenommen.)

(846, M. A. IV, 2921.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Fercher- und Halirschgasse im XVII. Bezirke und beantragt, in der verlängerten Fercher- und Halirschgasse sind drei ganznächtlige und zehn halbnächtlige Gasflammen neu aufzustellen und die erforderlichen Flammenversetzungen vorzunehmen und hiefür der Betrag von jährlich 618 K zu genehmigen.

(Angenommen.)

(674, M. A. X, 129.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Eduard Fehm um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das Einzelgrab Gruppe B, Nr. 6, im Hernalser Friedhofe, und beantragt die Besuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages.

(Angenommen.)

(854, M. A. VII, 42.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das beim Umbau der Hauptunratskanäle, in der Ransil-, Blumen-, Dampfer-, Syring-, Beheim- und Pezzlgasse im XVII. und XVIII. Bezirke eingetretene und bedeckte Mehrererfordernis im Betrage von 806 K 31 h und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(871, M. A. XV, 8320 ex 1906.) St.-R. Hallmann referiert über die Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für den Schulbau V., Bachergasse—Castelligasse und beantragt die nachstehend bezeichneten Arbeiten und Lieferungen in der folgenden Weise zu vergeben:

1. Stukaturarbeiten an Anton Zelner, gegen einen Nachlaß von 8 Prozent.
2. Steinmearbeiten an die Allgemeine österreichische Bau-Gesellschaft, bei Verwendung von böhmischen Granit nach dem vorgelegten Muster für die Posten 4 a, 5 a und b, 7, 10, 11, 15, 20, und 21, gegen einen Nachlaß von 28·5 Prozent.
3. Zimmermannsarbeiten an Emil Pollak, gegen einen Nachlaß von 15·8 Prozent.
4. Spenglerarbeiten an Josef Polanek, gegen einen Nachlaß von 10 Prozent.
5. Bautischlerarbeiten an Franz Schrom, gegen einen Nachlaß von 9 Prozent.
6. Schlosserarbeiten an Gustav Maximilian, gegen einen Nachlaß von 17 Prozent.
7. Anstreicherarbeiten an Johann Storch, gegen einen Nachlaß von 28 Prozent.
8. Glaserarbeiten an Ernst Fritsch, gegen einen Nachlaß von 33 Prozent.
9. Terrazzoarbeiten an Albert Hammer, gegen einen Nachlaß von 13 Prozent.

10. Lieferung der Tonwaren an die Erste Schattauer Tonwarenfabrik-Aktiengesellschaft vormals E. Schlimp bei Verwendung von Pfeilerklinkern als Randsteine gegen einen Nachlaß von 4 Prozent.

11. Maschinelle Einrichtung der Heizanlage an die Aktiengesellschaft Johannes Haag auf Grund des eigenen Kostenanschlages zum Preise von 20.098 K 84 h.

12. Kessellieferung für die Heizanlage an A. Poppek & Söhne auf Grund des eigenen Kostenanschlages zum Preise von 3960 K.

13. Wasserleitungs-Einrichtungen und Klosettlieferungen an Maluschek & Knie, vormals Heß, Wolff & Knie gegen einen Nachlaß von 21·5 Prozent.

14. Möbelschleckerarbeiten an Franz Baumgartner gegen einen Nachlaß von 11·5 Prozent.

15. Schulbanklieferung an Andreas Ottmanns gegen einen Nachlaß von 5 Prozent.

16. Lieferung der Turnsaal-Einrichtung an J. Plaskowitz gegen einen Nachlaß von 16 Prozent.

(Bürgermeister Dr. Lueger übernimmt den Vorsitz.)

(17626 ex 1906, M. A. XXII, 4069 ex 1906.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an den Ingenieur- und Architektenverein und beantragt, mit Rücksicht auf die Verdienste des genannten Vereines die Verleihung der doppelgroßen goldenen Salvator-Medaille.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(557, M. A. III, 47.) St.-R. Costenoble referiert über das Ansuchen der Vereinigung bildender Künstler „Sezession“ um Verlängerung des Pachtvertrages bezüglich des Sezessionsgebäudes im I. Bezirke und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien überläßt das ihr gehörige Sezessionsgebäude auf dem Getreidemarkte im I. Bezirke der Vereinigung bildender Künstler Österreichs „Sezession“ nach Ablauf des mit Gemeinderats-Beschluß vom 17. November 1897, Z. 9034 und 10001 genehmigten Vertrages auf weitere zehn Jahre, das ist für die Zeit vom 1. Oktober 1908 bis 30. September 1918 zu Ausstellzwecken gegen Entrichtung eines jährlichen Bestandzinses 20 K unter der Bedingung, daß wie bisher der Gemeinde keinerlei Kosten erwachsen dürfen und die Vereinigung daher das Gebäude auf ihre Kosten immer in gutem Zustande zu erhalten und sämtliche Steuern und Gebühren zu entrichten hat.

2. Die Gemeinde Wien erklärt sich bereit, die Pflege der Gartenanlage samt Einfriedung um das Sezessionsgebäude vom 1. Februar 1907 an gegen Erlag der tatsächlichen Auslagen durch das Stadtgarten-Inspektorat zu besorgen.

3. Sollte die Vereinigung während der zehnjährigen Dauer des Vertrages den im Punkte 1 angeführten, vertragmäßigen Verpflichtungen nicht nachkommen, so gilt der Vertrag als aufgelöst.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 18. Jänner 1907.

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.

Anwesende: Braun,	Graba,
Brauneiß,	Knoll,
Brzezowski,	Dppenberger,
Büsch,	Rain,
Costenoble,	Rauer,
Dr. Deutschmann,	Schneider,
Gräff Ferdinand,	Schreiner,
Grünbeck Sebastian,	Sträßer,
Gottbauer,	Tomola,
Hallmann,	Weitmann,
Hölzl,	Wessely,
Hörmann,	Zajka.
Hoß,	

Entschuldigt: St.-R. Dr. Krenn, Risswag.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Kommissär Hans Böttger.

Vize-Bürgermeister Hierhammer eröffnet die Sitzung.

(490, M. A. XXII, 3734.) St.-R. Hoß referiert über den Vermögensausgleich mit den Bezirksarmenräten Floridsdorf und Groß-Edlersdorf im XXI. Bezirke und beantragt:

In Angelegenheit der Vermögensauseinandersetzung mit dem bestehenden Bezirksrate Floridsdorf und dem Bezirks-Armenrate Groß-Enzersdorf erklärt der Stadtrat im Sinne des Artikels XIV des Gesetzes vom 28. Dezember 1904, L.-G. und B.-Bl. Nr. 1 ex 1905, sein Einverständnis zu dem nachfolgenden Übereinkommen:

A. Die Bezirks-Armenräte Floridsdorf und Groß-Enzersdorf stellen der Gemeinde Wien für das seinerzeit von den vollständig einbezogenen Gemeinden beziehungsweise von der Gemeinde Groß-Edlersdorf übergebene Vermögen nachfolgende Werte zurück:

I. Der Bezirks-Armenrat Floridsdorf:

1. Februar-August-Rente im Nominalbetrage von 26.800 K (laut Note des n.-ö. Landes-Ausschusses vom 10. November 1906, Z. 2732, tritt an die Stelle dieser Rente konvertierte Mai-November-Rente in gleicher Höhe).
2. Mai-November-Rente im Nominalbetrage von 9600 K.
3. Jänner-Juli-Rente im Nominalbetrage von 8000 K.
4. April-Oktober-Rente im Nominalbetrage von 16.400 K.
5. Kronen-Rente im Nominalbetrage von 200 K.
6. Zwei Fünftel 1860 per Lose Serie 5720, Nr. 20 und Serie 3688, Nr. 7 im Nominalbetrage von 400 K.
7. Pfandbriefe der n.-ö. Landes-Hypotheken-Anstalt im Nominalbetrage von 9000 K; zusammen Wertpapiere im Nominalbetrage von 70.400 K.
8. Die ob dem Hause Nr. 18 in Jedlese auf Grund des Schuldscheines vom 1. Juli 1837 intabulierte 5prozentige Schuldforderung per 420 K.
9. Die ob dem Hause Nr. 94 in Jedlese auf Grund des Schuldscheines vom 8. Oktober 1899 intabulierten 5prozentige Schuldforderung per 1200 K; zusammen 1620 K.
10. In Barem 12.511 K 10 h.

II. Der Bezirks-Armenrat Groß-Enzersdorf:

1. Jänner-Juli-Rente im Betrage von 3800 K.
 2. Februar-August-Rente im Betrage von 1500 K; zusammen 5300 K.
 3. In Barem 1000 K.
- Im ganzen sohin:
Wertpapiere im Nominalbetrage von 75.700 K.
Intabulierte Schuldforderungen per 1620 K.
In Barem 13.511 K 10 h.

B. Das zum Baue von Armenhäusern bestimmte beziehungsweise verwendete Widmungsvermögen der Bezirks-Armenräte Floridsdorf und Groß-Enzersdorf wird nach dem Verhältnisse der Einwohnerzahl der mit Wien vereinigten Gebietsteile aufgeteilt und hat demgemäß der bestandene Bezirks-Armenrat Floridsdorf einen Betrag von 9318 K 66 h nominierte Pfandbriefe der n.-ö. Landes-Hypotheken-Anstalt und 580 K 48 h Sparkassa-Einlagen, der Bezirks-Armenrat Groß-Enzersdorf 1526 K 14 h bar zu leisten. Gleichzeitig wird zugestimmt, daß ersterer Anteil in 9300 K Pfandbriefen der n.-ö. Landes-Hypotheken-Anstalt und 599 K 14 h samt Zinsen vom 1. Jänner 1906 in Barem, letzterer in 1500 K nominierte österreichische Kronen-Rente und 26 K 14 h in barem geleistet wird.

C. Der Stadtrat stimmt ferner zu, daß das Armenvermögen der Gemeinde Strebersdorf nach dem Verhältnisse der Zahl der Personen, welche in dem mit Wien vereinigten Gebietsteile wohnen, zu jener in dem nicht mit Wien vereinigten Gebietsteile aufgeteilt werde und daß sonach die Stadt Wien einen Teilbetrag von 242 K 65 h nominierte Rente und 13 K 41 h bar erhalte, welcher Anteil unter Zugrundelegung des Rentenurses vom 31. Dezember 1905 mit dem Betrage von 256 K 6 h und unter Zurechnung der Kuponzinsen vom 1. Jänner 1906 zu leisten ist.

Die als Armenvermögen der einbezogenen Gemeinden zurückgestellten Werte sind beim Allgemeinen Versorgungsfonde als solche, die Widmungsbeträge bei den Depositen zu verrechnen.

(Angenommen.)

(600, M. B. A. II, 394.) St.-R. Hoß referiert über die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 22. November 1906, Nr. 12387/06, mit welcher über die Beschwerde der Firma Mautner-Markhof die Entscheidung des n.-ö. Landes-Ausschusses vom 23. Februar 1905, Z. 256/2, betreffend den Auftrag zur Herstellung eines Trottoirs in der ganzen Pragerstraßenfront des Besitzes der genannten Firma in Floridsdorf als gesetzlich nicht begründet aufgehoben wurde, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(844, M. A. III, 484.) St.-R. Hoß referiert über das Kauf-offert der Fanni Kuppert bezüglich der Kat.-Parz. 1285/11, Einl.-Z. 305 Ragrau, XXI. Bezirk:

1. Die Erklärungen der Eigentümer der Kat.-Parz. 830/8, Einl. 194, 829/7, Einl. 705, 825/1 und 825/9, Einl.-Z. 351, sämtliche im Grundbuche Ragrau inliegend, diese Grundfläche unentgeltlich behufs Übertragung in das Verzeichnis für das öffentliche Gut abzutreten, werden zur Kenntnis genommen.

2. Die Gemeinde Wien verkauft an Franziska Kuppert die im Grundbuche Ragrau sub Einl. 305 inliegende Kat.-Parz 1285/11, im Ausmaße von zirka 90 m² behufs Arrondierung der aus der

Parz. 825/7 und einem Teil der Parz. 823/7 Ragran zu schaffenden Baustelle 7 um den Einheitspreis von 12 K per Quadratmeter.

Der Rauffschilling ist binnen vier Wochen nach Aufforderung fällig.

Sämtliche mit diesem Rechtsgeschäfte verbundenen Kosten und Gebühren trägt die Käuferin. Dieses Kaufgeschäft wird nur unter der Bedingung rechtswirksam, daß binnen vier Wochen die rechtsgültige Erwerbung der Baustelle 7 seitens der Käuferin nachgewiesen wird.

3. Die Gemeinde Wien überträgt die Kat.-Parz. 1285/12, Einl.-Z. 305 Ragran in das Verzeichnis für das öffentliche Gut.

(Angenommen.)

(771, M. A. VIII, 3180.) St.-R. Hoß referiert über die Vergebung der Bildhauerarbeiten für den Bau des städtischen Bades in Floridsdorf und beantragt:

1. Für die Bildhauerarbeiten beim Bau des städtischen Bades in Floridsdorf wird mit Rücksicht auf die diesfalls veranschlagten Kosten per 2978 K 50 h, welche den für diese Arbeiten im Bauprojekte vorgesehenen Betrag per 1200 K um 1778 K 50 h überschreiten, ein Mehrerfordernis in der Höhe dieser Überschreitung genehmigt.

2. Die Vergebung der Bildhauerarbeiten laut Kostenanschlag Nr. 13 hat im Wege einer allgemeinen öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung auf Grund der Bedingungen und des Kostenanschlag zu erfolgen.

Die Lieferungen laut Kostenanschlag 13 a sind im Handeinkauf zu besorgen.

(Angenommen.)

(832, M. B. A. XXI, 42602 ex 1906.) St.-R. Hoß referiert über das auf Grund des Stadtrats-Beschlusses vom 11. Dezember 1906, Z. 16531, geänderte Fassadenprojekt für den Bau eines Wohn- und Geschäftshauses des Ignaz Wodicka auf Einl.-Z. 386 und 387 Floridsdorf, XXI., Am Spitz, und beantragt, dem nunmehr abgeänderten Fassadenprojekte zuzustimmen.

(Angenommen.)

(768, M. D. 143.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Magistratsrates Johann Hulla um Pensionierung und beantragt, den Genannten unter Anweisung eines jährlichen Ruhebezuges von 8800 K in den bleibenden Ruhestand zu versetzen.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

Demselben wird für seine langjährige, sehr verdienstliche und wiederholt belobte Amtstätigkeit die große goldene Salvator-Medaille verliehen.

(An den Gemeinderat.)

(767, M. D. 8.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Magistratsrates Josef Heinrich Hulek um Pensionierung und beantragt, dem Genannten unter Anweisung eines jährlichen Ruhebezuges von 8800 K in den bleibenden Ruhestand zu versetzen.

Demselben wird in Anerkennung seiner langjährigen, außerordentlich gewissenhaften und hingebungsvollen Tätigkeit auf dem Gebiete der Armen- und Waisenpflege, sowie als Bezirksamtsleiter die große goldene Salvator-Medaille verliehen.

(Angenommen; an den Gemeinderat; mehr als 16 Anwesende.)

(762, M. D. 100.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Wienflussaufsichtsassistenten Johann Hutterer um Verleihung des Definitivums, und beantragt, dem Genannten die Stelle eines Wienflussaufsichtsassistenten definitiv zu verleihen.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(764, M. D. 26.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Franz E. Zwierzina, städtischer Kanzlei-Ober-Offizial, um Pensionierung, und beantragt, den Genannten unter Anweisung eines jährlichen Ruhegenusses von 4000 K, vom 1. Februar 1907 in dauernden Ruhestand zu versetzen.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(765, M. D. 3985 ex 1906.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Rudolf Schön, Kanzlei-Direktions-Adjunkt, um Pensionierung und beantragt, den Genannten unter Anweisung eines jährlichen Ruhegenusses von 4800 K vom 1. Februar 1907 an, in den bleibenden Ruhestand zu versetzen.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(766, M. D. 25.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Kanzlei-Direktions-Adjunkten Georg Zapf um Pensionierung und beantragt, den Genannten unter Anweisung eines jährlichen Ruhegenusses von 4800 K jährlich vom 1. Februar 1907 an, in den bleibenden Ruhestand zu versetzen.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(974, Brauh. Ref. 26.) St.-R. Graba referiert über die Befetzung der Stelle des Braumeisters im Brauhause der Stadt Wien und beantragt: Es wird Adolf Stanka zum Braumeister des Brauhauses der Stadt Wien ernannt.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(16083 ex 1906, St. Str. B. 4845/Sp. ex 1906.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Hermine Capejius um Altersnachfrist behufs Erlangung einer Stelle bei den städtischen Straßenbahnen und beantragt die Ablehnung.

St.-R. Brauneiß beantragt die Erteilung der Altersnachfrist. Letzterer Antrag wird angenommen.

(555, M. A. II, 10512 ex 1906.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Barbara Ellinger, städtische Hilfsbeamtenwitwe, um Fortbezug der Gnadengabe, und beantragt, der Gesuchstellerin den Fortbezug der Gnadengabe von jährlichen 240 K, vom 1. Jänner 1907 bis Ende 1909, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(566, M. A. II, 11570/06.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Helene Harus, städtische Feuerwehr-Erziermeisterwitwe, um Neubemessung der Witwenversorgungsgenüsse und beantragt:

1. Auf Grund der §§ 13 und 17, Absatz 2 der Pensionsvorschrift für die Gemeindebeamten und Diener der Stadt Wien:

Neuanweisung der erhöhten normalmäßigen Witwenpension im Jahresbetrage von 1060 K mit Rücksicht auf den letzten Aktivitätsgehalt des verstorbenen Gatten per 2120 K vom 1. Jänner 1907 an unter gleichzeitiger Einstellung des bisherigen Pensionsbezuges der Witwe.

Auf Grund des § 17 obiger Pensionsvorschrift Neuanweisung eines erhöhten Erziehungsbeitrages von je 106 K jährlich für die Kinder:

1. Rudolf, geb. 15. Februar 1888,
2. Karl, geb. 19. Oktober 1890.

3. Otto, geb. 3. November 1891,

4. Anton, geb. 6. Juni 1896 und

5. Johann geb. 21. Dezember 1898,

ab 1. Jänner 1907, unter gleichzeitiger Einstellung der bisher für sechs Kinder bewilligt gewesenen Erziehungsbeiträge.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(529, St. Ü. St. f. B. u. H., 1271.) St.-R. Fraba referiert über die Bewilligung der von der städtischen Übernahmestelle für Vieh und Fleisch auszubehaltenden Neujahrgelder und beantragt, den Vorstand der städtischen Übernahmestelle für Vieh und Fleisch den Betrag von 350 K zur Auszahlung von Neujahrgeldern an die namhaft gemachten Personen zu bewilligen.

(Angenommen.)

(603, M. D. 3907/06 St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des provisionierten Kanzlisten I. Klasse Franz Kastner um Gewährung einer Abfertigung und beantragt die Abweisung aus prinzipiellen Gründen.

(Angenommen.)

(662, M. D., 3894.) St.-R. Fraba referiert über die Erhöhung des Entfernungsgebühren-Pauschales für den der Direktion der städtischen Straßenbahnen zugewiesenen Magistrats-Kommissärs Dr. Josef Hafmann und beantragt, die Erhöhung des Entfernungsgebühren-Pauschales für den Genannten von 1. Jänner 1907 an, von jährlich 1200 K auf 1800 K, unter den bisherigen Bedingungen zu bewilligen.

(Angenommen.)

(761, M. D., 3722/06.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Michael Hofang, städtischer Diener (Gemeindediener und Totengräber der ehemaligen Gemeinde Stadlau) um Erhöhung seiner Bezüge und beantragt, dem Genannten ab 1. Jänner 1907 unter Belassung seiner Naturalwohnung den Jahresgehalt von 600 K auf 1000 K zu erhöhen. Dieser Jahresgehalt ist in vorhinein fälligen Monatsraten gegen Einstellung des bisherigen Jahresgehaltes flüssig zu machen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(554, M. A. II., 10282/06.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen der Marie Martha Knod, städtische Bezirkskatasterbeamtenwitwe, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt, der Genannten den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. Jänner 1907 bis Ende Jahres 1909, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(661, M. D. II.) St.-R. Fraba referiert über Remuneration von Magistratsbeamten anlässlich des Hauptrechnungs-Abschlusses pro 1905 und des Hauptvoranschlages pro 1907 und beantragt:

Dem Magistratsrate Dr. August Mayer und Magistratssekretär Dr. Adolf Mang für ihre verdienstliche Mithewaltung gelegentlich der Bearbeitung des Hauptrechnungs-Abschlusses pro 1905 und des Hauptvoranschlages pro 1907, die vollste Anerkennung auszusprechen und ersterem eine Remuneration von 600 K, letzterem eine solche von 400 K zuzuerkennen.

(Angenommen.)

(340, St. G. B., 8029/06.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen der Marie Dätzel, Witwe des Gaswerks-Rechnungsbeamten Viktor Dätzel, um Witwenpension und Leichenkostenbeitrag und beantragt:

Der Besuchstellerin eine Gnadengabe von 800 K jährlich auf die Dauer von drei Jahren eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung sowie den Ersatz des ausgelegten Betrages an Beerdigungskosten per 477 K 60 h zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(991, St. G. 45.) St.-R. Costenoble referiert über den Ankauf einiger im Künstlerhause ausgestellter Bilder und beantragt, für den Ankauf der von der Direktion der städtischen Sammlungen in Vorschlag gebrachten Bilder einen Höchstcredit von 4700 K, welcher aus den mit Gemeinderats-Beschluß vom 3. Juli 1900, Pr.-Z. 7669, zur Anschaffung von Kunstwerken bewilligten Kredit zu bestreiten ist, zu genehmigen.

Eine aus der Mitte des Stadtrates zu wählende, aus drei Mitgliedern bestehende Kommission wird ermächtigt, im Einvernehmen mit dem Direktor der städtischen Sammlungen die Auswahl und den Ankauf der Bilder zu besorgen.

(Angenommen.)

In die Kommission wurden gewählt: Bize-Bürgermeister Pierhammer, die St.-R. Costenoble und Dr. Krenn.

(Zur Kenntnis.)

St.-R. Schreiner referiert über Gesuche um Freikarten für die städtischen Straßenbahnen und beantragt:

a) zu bewilligen:

(966, St. Str. B. 44/R.) Die Ausfertigung von vier Freikarten mit der Gültigkeit bis 15. Juli 1907 und nur für Wochentage für die nachbenannten Zöglinge des k. k. Taubstummeninstitutes in Wien, IV., Favoritenstraße 13, zur Fahrt auf den bezeichneten Straßenbahnstrecken, und zwar:

Franz Gaydusek, Strecke: Kreuggasse—Gärtellinie—Währingerstraße—Ringstraße—Favoritenstraße;

Eduard Wächter, Strecke: Lerchenfelderstraße—Ringstraße—Favoritenstraße;

Abele Kratky, Strecke: Taborstraße—Kai—Ringstraße—Favoritenstraße, und

Rudolf Bynálek, Strecke: Laxenburgerstraße—Favoritenstraße.

(963, St. Str. B. 47/R.) Die Ausfertigung einer Freikarte zur Fahrt auf allen Straßenbahnstrecken pro 1907 — gültig nur für Wochentage — für den blinden Klavierstimmer Adolf Hebenstreit.

(582, St. Str. B. 822/R.) Die Ausfertigung einer Freikarte zur Benützung des gesamten Straßenbahnnetzes pro 1907 — gültig nur für Wochentage — für den blinden Musiker Leopold Prohaska mit der Gültigkeit auch für eine Begleitperson.

(584, St. Str. B. 8/R.) Die Ausfertigung einer Freikarte zur Benützung des ganzen Straßenbahnnetzes pro 1907 — gültig nur an Wochentagen — für den blinden Musiker Karl Hauptmann und eine Begleitperson.

(831, St. Str. B. 24/R.) Die Ausfertigung einer Freikarte zur Benützung des gesamten Straßenbahnnetzes pro 1907 — gültig nur an Wochentagen — für den blinden Musiklehrer Leopold Angst mit der Gültigkeit auch für eine Begleitperson.

b) abzulehnen:

(691, St. Str. B. 28/R.) Das Ansuchen des Motorführers Florian Krenn um Gewährung einer Freikarte für die Straßenbahnstrecke Rudolfsheim—Kaiserstraße—Neubaugasse pro 1907 für seinen Sohn Rudolf, Lehrling der Firma Ignaz Fuchs.

(Angenommen.)

(967, St. Str. B., 330/551, 0.) St.-R. Schreiner referiert über den Antrag der Bezirksvertretung des XV. Bezirkes auf Verlegung der Straßenbahnhaltestelle im XIV. Bezirk, Arnsteingasse, Ecke der Mariahilferstraße zur Klementinengasse im XV. Bezirke und beantragt die Ablehnung im Sinne des Antrages der Direktion der städtischen Straßenbahnen. (Angenommen.)

(955, M. A. XI, 51273 ex 1906.) St.-R. Schreiner referiert über das Ergebnis der Armenratsergänzungswahl im XV., Bezirke.

Gewählt wurden zu Armenräten des XV. Bezirkes mit der Funktionsdauer bis Ende 1907:

Josef Habé, Volksschullehrer;

Rudolf Patzsch, Hausbesitzer;

Mois Mud, Friseur.

Referent beantragt die Bestätigung der Wahl.

(Angenommen.)

(958, M. A. XIV, 9222 ex 1906.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Anna Wimmerger um Bewilligung zur Abtheilung der Liegenschaften Einl.-Z. 353 und 817 Grundbuch Fünfhäus XV., Ecke der Märzstraße und des Neubaugürtels, und beantragt, die Abtheilung der bezeichneten Liegenschaften auf zwei Baustellen, welche Grundtheilung als eine Abtheilung nach § 3, lit. b der Bauordnung für Wien anzusehen ist, nach Maßgabe der vorgelegten Pläne unter den vom Magistrate gestellten Bedingungen zu bewilligen. (Angenommen.)

(496, St. Str. B. 147/43, 3.) St.-R. Schreiner referiert über den Bericht der Direktion der städtischen Straßenbahnen über die Einrichtungen der städtischen Straßenbahnen für die Schneereinigung und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(848, M. A. X, 117.) St.-R. Schreiner referiert über den Bescheid des k. k. Bezirksgerichtes Innere Stadt vom 7. Jänner 1907, N c II 226, mit welchem es der Gemeinde Wien überlassen wird, die mit der Eingabe vom 14. Dezember 1906, Magistrats-Abteilung V, Z. 2517 ex 1906, angemeldeten Ansprüche hinsichtlich der Einräumung von Kommunikationservituten auf Stadtbahngrundflächen der Donaukanallinie bei der zuständigen Behörde im gesetzmäßigen Wege geltend zu machen und beantragt, gegen diesen Bescheid keinen Rekurs zu ergreifen. (Angenommen.)

(387, St. Str. B. 5197/4p. ex 1906.) St.-R. Schreiner referiert über die Beförderung von Straßenbahnbediensteten und beantragt:

1. Für den Beamten Julius Fabian die Erhöhung des Gehaltes von 2800 K auf 3000 K.

2. Für den Beamten Franz Jürgens die Erhöhung des Gehaltes von 1800 K auf 2000 K und des Quartiergeldes von 600 K auf 800 K.

3. Für den Beamten Franz Leeb die Erhöhung des Gehaltes von 1440 K auf 1600 K.

4. Für den Beamten Leopold Weidel die Erhöhung des Gehaltes von 1440 K auf 1600 K.

5. Für den Verkehrsführer Anton Schenk die Erhöhung des Gehaltes von 1680 K auf 1800 K und der Funktionszulage von 80 h auf 1 K täglich.

6. Für den Titular-Verkehrsführer Otto Gras die Erhöhung des Gehaltes von 1460 K. auf 1600 K.

7. Die Beförderung der Revisoren I b Johann Böck und Franz Mandl zu Revisoren I a mit einem Gehalte von 1800 K jährlich.

8. Die Beförderung des Expeditors II. Klasse Johann Targler zum Expeditor I. Klasse mit jährlich 1535 K.

9. Die Beförderung der provisorischen Wagenmeister Ferdinand Lender und Karl Straka zu Wagenmeistern und ständigen Bediensteten mit jährlich 1560 K.

10. Die Beförderung der Werkstättenreiber Peter Gasser und Adolf Ruderna zu Manipulanten und ständigen Bediensteten mit einem Taggelde von 3 K 60 h.

11. Die Beförderung des Lokomotivführers Franz Brunner zum Fahrmeister II. Klasse mit einem Gehalte von 1560 K, einem Quartiergeld von 240 K und einer täglichen Funktionszulage von 60 h.

12. Für den Werkmeister Josef Binder die Erhöhung des Quartiergeldes von 360 K auf 480 K.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(960, M. A. XIV, 8420 ex 1906.) St.-R. Wessely referiert über den Magistrats-Bericht, betreffend das Ansuchen des Albert Frankl um Bekanntgabe der Baulinie und des Niveaus für die Liegenschaft Einl.-Z. 209, VI. Bezirk, Getreidemarkt 1, Papagenogasse 1 und Magdalenenstraße 2, und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(882, M. A. XIX, 73.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Vertretung der Gemeinde Wien bei der öffentlichen Verhandlung vor dem k. k. Verwaltungsgerichtshofe über die Beschwerde der Wiener Fleischnhauer-Vereinigung zur Verwertung der Nebenprodukte gegen die Erwerbsteuerausteilung und beantragt, von einer Vertretung der Gemeinde Wien bei dieser Verhandlung abzusehen. (Angenommen.)

(827, M. B. A. I, 888.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung der k. k. Steueradministration Prag vom 31. Dezember 1906, Z. 61618, betreffend die Erwerbsteuerausteilung der Lobositzer Schokoladen- und Zuckerwarenfabriks-Aktiengesellschaft für das Jahr 1906, und beantragt, von der Ergreifung des Rekurses gegen diese Entscheidung Umgang zu nehmen. (Angenommen.)

(829, M. B. A. I, 1096.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung der k. k. Steueradministration für den I. Bezirk vom 19. Dezember 1907, Z. 18984/06, 12 a, betreffend die Erwerbsteuerausteilung bei der Futter & Schranz-Aktiengesellschaft und beantragt, von der Ergreifung des Rekurses gegen diese Entscheidung Umgang zu nehmen. (Angenommen.)

(828, M. B. A. I, 1076.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung der k. k. Steueradministration für den I. Bezirk vom 13. Dezember 1906, Z. 18316/06, betreffend die Erwerbsteuerausteilung bei der Aktiengesellschaft für pat. Korkeinfabrikation und Korkeinfabrikanten vorm. Kleiner & Bodmayer in Wien-Mödling und beantragt, von der Ergreifung des Rekurses gegen diese Entscheidung abzusehen. (Angenommen.)

(780, M. A. III, 5364 ex 1906.) St.-R. Braun referiert über den Ankauf des Hauses XI., Oberleithengasse 1 und beantragt: Die Gemeinde Wien erwirbt zum Zwecke der Durchführung der Eisteichstraße das dem Franz und der Marie Plicka gehörige Haus

XI., Oberleithengasse 1, Einl.-Z. 125, Grundbuch Simmering mit dem Katastralaußmaße von 1281 m², wie es liegt und steht, um den Pauschalpreis von 38.000 K.

Die auf obiger Einlage haftenden Satzposten im Gesamtbetrage per 20.000 K übernimmt die Gemeinde auf Abrechnung vom Kaufschillinge zur Selbstzahlung, die restliche Kaufsumme ist bei Einverleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde fällig.

Letztere trägt die Vertragskosten und Übertragungsgebühren; die Bezahlung der Kosten der grundbücherlichen Löschung der Satzposten obliegt den Verkäufern.

Dieselben verpflichten sich, bei sonstiger Rechtsunwirksamkeit des Kaufgeschäftes, binnen fünf Tagen nach Aufforderung die Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung bei der Einl.-Z. 125 Grundbuch Simmering auf ihre Kosten zu erwirken.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(779, M. A. III, 137.) St.-R. Braun referiert über die Genehmigung der Betriebsanlage „Glasfabrik Marienhütte“ auf der Liegenschaft Einl.-Z. 1345 im XI. Bezirke und beantragt, der Stadtrat wolle namens des Wiener Bürgerspitalfonds als Anrainer Kat.-Parz. 64/1 Favoriten und Kat.-Parz. 360/1 Simmering, Landt.-Einl.-Z. 390/1) der Realität Grundb.-Einl.-Z. 1345, Konstr.-Nr. 550 Simmering, Dr.-Nr. 2 Sänsbacherstraße, XI. Bezirk, eine Einwendung gegen die Genehmigung der Betriebsanlage der Firma „Glasfabrik Marienhütte“ nicht erheben. (Angenommen.)

(887, M. B. A. XXI, 4478; ex 1906.) St.-R. Knoll referiert über die Verpachtung von Gemeindegründen im XXI. Bezirke und beantragt:

Der Stadtrat wolle genehmigen, daß die im Gebiete der bestehenden Gemeinde Aspern gelegenen, in den bauamtlichen Planskizzen bezeichneten Gemeindegründe, und zwar ein Teil der Kat.-Parz. 1042/2 (Nied „Schonfeld“), die Kat.-Parz. 401 (Nied „Jägermais“) und die Kat.-Parz. 879 (Nied „Kuglenmais“) ab 1. März für die Dauer des Jahres 1907, weiters ein Teil der Kat.-Parz. 1042/2 (Nied „Kleiner Biberhausen“) und die Kat.-Parz. 1066/1 und 1066/2 (Nied „Müllnermais“) ab 1. April 1907 auf die Dauer von drei Jahren und die Kat.-Parz. 1181 (Nied „Bei der Kochuskapelle“) auf die Dauer von sechs Jahren in Bestand gegeben werden.

Die Verpachtung dieser Gründe hat im Wege öffentlicher Versteigerung und unter den allgemeinen Bestandsbedingungen zu erfolgen, wobei der bisher erzielte Pachtzins als Ausrufspreis zu gelten hat.

(Angenommen.)

(947, M. A. III, 5795 ex 1906.) St.-R. Schneider referiert über das Kaufangebot des Eduard Struscha auf das Bürgerspitalfondshaus I., Gonzagagasse 7 und beantragt, es sei dem Differenten bekanntzugeben, daß der Fond den Verkauf des in Frage stehenden Gebäudes nicht beabsichtigt. (Angenommen.)

(784, M. A. III, 18.) St.-R. Schneider referiert über den Anbot der D.-Industriegesellschaft, betreffend den Verkauf des Hauses I., Tiefer Graben 23 und eines Teiles der Einl.-Z. 385 und 386 Hernals, XVII. Bezirk, an die Gemeinde Wien und beantragt:

Die Gemeinde Wien erwirbt von der D.-Industriegesellschaft in Wien:

a) Zum Zwecke der Straßenregulierung das Haus I., Tiefer Graben 23, Einl.-Z. 1302 Grundbuch Innere Stadt, im Katastralaußmaße von 236 m², wie es liegt und steht, um den Pauschalpreis von 135.000 K;

b) zur Arrondierung der städtischen Liegenschaft XVII., Johann Nepomuk Bergerplatz 12, den im bauamtlichen Plane Dir.-Z. 2620/04, beziehungsweise 1216/06 mit den Buchstaben d k¹ d² c² b² d umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 410/1, Einl. 385 und 410/2, Einl. 386 Grundbuch Hernals, im Ausmaße von zirka 1250 m² um den Pauschalpreis von 126.000 K.

Dieses Rechtsgeschäft wird unter folgenden Bedingungen abgeschlossen:

1. Die Liegenschaft, Einl.-Z. 1302, Grundbuch Innere Stadt ist im Novembertermin 1907 in den physischen Besitz der Gemeinde zu übergeben, zu welchem Zeitpunkte auch der Kaufschilling von 135.000 K fällig ist.

2. Von jenen Baulichkeiten, welche auf der oben sub b) erwähnte Grundfläche stehen, gehen der mit der Front am Johann Nepomuk Bergerplatz stehende Gebäudeteil, sowie das im Hofe stehende Speichergebäude in das Eigentum der Gemeinde über; die übrigen auf diesem Kaufobjekte stehenden Baulichkeiten hat die Gesellschaft binnen sechs Wochen nach Aufforderung der Gemeinde auf ihre Kosten abtragen und den Grund planieren zu lassen.

3. Die Auszahlung des Kaufschillings per 126.000 K für den sub b) erwähnten Grund findet bei Einverleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde, jedoch nicht vor der binnen sechs Wochen nach Aufforderung seitens der Gemeinde zu bewerkstelligen Übergabe dieses Kaufobjektes in den physischen Besitz der Gemeinde statt.

4. Die Einfriedung gegen die im Eigentume der Gesellschaft verbleibenden Teilflächen der Kat.-Parz. 410/1 und 410/2 Hernals, in der Linie b² c² d² des vorzitierten Planes wird die Gemeinde im Wege der Herstellung einer Planke unter Benützung allenfalls vorhandenen alten Materials gegen Ersatz der halben Kosten durch die Gesellschaft veranlassen.

5. Die mit den Buchstaben b² c² d² umschriebene Teilfläche der Parz. 410/1, Einl. 385 Grundbuch Hernals im Ausmaße von zirka 19 m² wird die Verkäuferin ohne weitere Entschädigung in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen; für die Übertragung des mit den Buchstaben b² c² a g h e b² umschriebenen Teiles der vorerwähnten Parzelle per zirka 222.51 m² in das Verzeichnis für das öffentliche Gut leistet die Gemeinde eine Schadloshaltung im Pauschalbetrage von 5000 K, welche bei der binnen sechs Wochen nach Aufforderung seitens der Gemeinde zu bewerkstelligen lastenfreien Übergabe dieser Grundfläche im richtigen Niveau zahlbar ist.

6. Die Verkäuferin übernimmt die auf dem in ihrem Eigentume verbleibenden Teile der Einl. 385 und 386 Grundbuch Hernals, beziehungsweise auf den durch die Abteilung desselben entstehenden Baustellen zugunsten der arrondierten Liegenschaft XVII., Johann Nepomuk Bergerplatz 12, Einl.-Z. 133, Grundbuch Hernals, einzuverleibende Verpflichtung, diese Baustellen nach dem aus dem Plane B ersichtlichen Grundrisse zu verbauen.

Dieses zugunsten der Gemeinde Wien zu übernehmende Servitut ist auch auf der Einl. 133 Grundbuch Hernals im A-Blatte durch eine entsprechende Eintragung zur Anmerkung zu bringen.

7. Die Gemeinde Wien vermietet der D.-Industriegesellschaft den oberwähnten am Johann Nepomuk Bergerplatz auf dem in ihr Eigentum übergehenden Teile der Parz. 410/1 Hernals, stehenden Gebäudeteil, in welchem sich ihre Fabriksniederlage befindet, vom Zeitpunkte der Übergabe dieses Kaufobjektes in den Besitz der Gemeinde bis 31. Oktober 1907 um den Pauschalzins von 200 K, wobei die Gesellschaft die zur Sicherung des Bestandes dieses Ge-

bäudeteiles mit Rücksicht auf die Abtragung der angrenzenden Baulichkeiten notwendig werdenden Adaptierungsarbeiten aus eigenem trägt; die Steuern, Abgaben, Versicherung u. bezüglich dieses Gebäudeteiles trägt die Gemeinde.

8. Die Zahlung sämtlicher mit diesem Rechtsgeschäfte verbundenen Kosten und Gebühren obliegt der Gemeinde.

9. Die Gesellschaft wird die grundbücherliche Anmerkung der Rangordnung die Veräußerung der sub a) und b) erwähnten Liegenschaften beziehungsweise Liegenschaftsanteile sofort erwirken.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(959, W. A. XIV, 8655 ex 1906.) St.-R. Schneider referiert über das Ansuchen des Dr. Paul Ritter Beck v. Mannagetta um Baubewilligung für den Umbau des Hauses I., Riemergasse 6, sowie um Bestimmung der Schadloshaltung für die zur Straßenverbreiterung abzutretende Grundfläche und beantragt die Wahl eines Verhandlungs-Komitees. (Angenommen.)

Es wurden in das Komitee gewählt die St.-R. Schneider, Hof und Büsch.

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(XX. Gemeindebezirk, Brigittenau.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Brigittenau vom 28. Dezember 1906.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Lorenz Müller.

Als Schriftführer fungiert der Kanzleileiter Magistrats-Konzipist Karl Fees.

Nach Konstatierung der Beschlußfähigkeit erklärt der Vorsitzende die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der am 20. September 1906 abgehaltenen Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Einlauf.

(4640/06.) Beschluß der Bezirksvertretung Fünfhaus vom 17. Dezember 1906, Z. 2644/06, betreffend Einschränkung der Warenausträumungen.

Anschluß.

(4639/06.) Beschluß der Bezirksvertretung Meidling vom 19. Dezember 1906, Z. 4891/06, betreffend Überwachung von Bauten von Bauspelulanten.

Anschluß.

(4597/06.) Note der Magistrats-Abteilung V vom 13. Dezember 1906, Z. 2839/06, betreffend Verschaltung der Bahndurchlässe der Nordbahn.

Zur Kenntnis.

(4472/06.) Note der Magistrats-Abteilung IV vom 21. November 1906, Z. 2789/06, betreffend Absperrung der Hannover- und Webergasse zur Marktzeit.

Zur Kenntnis.

(4325/06.) Note der Magistrats-Abteilung XII vom 14. November 1906, Z. 21720/06, betreffend Bewilligung einer Subvention von 3000 K zur Anschaffung von Kleidern und Schuhen für arme Schulkinder.

Zur Kenntnis.

(4364/06.) Note der Magistrats-Abteilung VI vom 22. November 1906, Z. 3927/06, betreffend Beleuchtung der restlichen zwei Zifferblätter an den Turmuhren der St. Brigittakirche.

(4343/06.) Note der Magistrats-Abteilung VI vom 14. November 1906, Z. 3250/06, betreffend Übernahme eines Teiles der Kaiserwasserstraße in das Eigentum der Gemeinde Wien.

Zur Kenntnis.

(4344/06.) Note der Magistrats-Abteilung VI vom 14. November 1906, Z. 4190/06, betreffend Übernahme eines Teiles der Universumstraße in das Eigentum der Gemeinde Wien.

Zur Kenntnis.

(3872/06.) Note der Bezirksvertretung Ottakring vom 4. September 1906, Z. 7642/06, betreffend Verbesserung der Sicherheitszustände in Wien.

Anschluß.

(4650/06.) Memorandum des Vereines zur Pflege des Jugendspieles, betreffend die Knabenhorte mit militärischer Leitung.

Zur Kenntnis.

(4625/06, 4514/06.) Beschluß der Bezirksvertretung Alsergrund vom 27. November 1906, Z. 3423, betreffend Gründung einer städtischen Urania und Entgegnung der „Wiener Urania“ vom 10. Dezember 1906 hierauf.

Über Antrag des B.-V.-St. Koppenssteiner wird einheitlich beschlossen:

Die Bezirksvertretung schließt sich dem Antrage nicht an und überläßt die Frage der Notwendigkeit einer städtischen Urania dem Gemeinderate zur Lösung.

Anträge.

B.-R. Büchse beantragt eine Resolution gegen das Kartellwesen, in der der Herr Bürgermeister gebeten wird, gegen das wucherische Treiben der Industriekoalitionen Stellung zu nehmen.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Wieser beantragt die Errichtung eines Eislaufplatzes im XX. Bezirke für die Schuljugend und zwar auf dem Sachsenplatz.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Sadilek beantragt die Herstellung eines Trottoirs seitens der Nordwestbahn zwischen dem Postamtsgebäude und der Abfahrts-halle des Nordwestbahnhofes zu betreiben.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Lang beantragt, mit Rücksicht auf die Überlastung der Brigittabrücke wegen ehester Herstellung einer neuen Fahrbrücke von der Rampengasse zur Ausmündung der Klosterneuburgerstraße in die Brigittenauerlande beim Magistrate vorstellig zu werden.

Einstimmig angenommen.

Schluß der Sitzung.

Allgemeine Nachrichten.

Nachweis

der Steuereingänge im IV. Quartale 1906

bei den städtischen Steueramts-Abteilungen für die Bezirke I bis XXI.

Landesfürstliche Steuern	30,663.931 K 13 h
Landesumlagen	7,086.768 " 46 "
Städtische Umlagen	13,569.657 " 80 "
Gewölbwache-Beiträge	32.791 " 28 "
Handelskammer-Beiträge	217.656 " 10 "
Gewerbeschul-Beiträge	140.627 " 39 "
Kontoforrent- und Interimsverrechnung	6,493.614 " 73 "
Summe der Brutto-Empfänge	58,205.046 K 89 h

Davon nach Gattungen:

Grundsteuer samt Zuschlägen	137.292 K 44 h
Hauszinssteuer samt Zuschlägen	25,280.523 " 81 "
Erwerbsteuer samt Zuschlägen	2.251 " 02 "
Einkommensteuer samt Zuschlägen	2.280 " 60 "
Allgemeine Erwerbsteuer samt Zuschlägen	5,063.333 " 17 "
Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen samt Zuschlägen	9,222.655 " 59 "
Rentensteuer samt Zuschlägen	1,194.801 " 49 "
Personal-Einkommensteuer	9,873.699 " 44 "
Befoldungssteuer samt Zuschlägen	592.072 " 46 "
Estrafen für das Arrar	103.787 " 37 "
Estrafen für die Kommune	1.953 " 57 "
Zinsen für das Arrar	103.123 " 84 "
Zinsen für die Kommune	21.630 " 60 "
Exekutionskosten für den Staat	266 " 64 "
Exekutionsgebühren für die Kommune	111.760 " 12 "
Kontoforrent- und Interimsverrechnung	6,493.614 " 73 "

Summe . 58,205.046 K 89 h

Hievon ab den Betrag von 9,138.390 K 11 h

(Dieser Betrag besteht aus Übertragungen von Zahlungen eines Steuerjahres auf ein anderes, aus baren, an Steuerträger geleisteten Erfäßen von zu viel bezahlten Steuerbeträgen und aus den Kontoforrent- und Interims-Ausgaben.)

Somit verbleibt ein reiner Empfang an direkten Staatssteuern samt Umlagen und Nebengebühren per . . . 49,066.658 " 78 "

Diese Summe der reinen Empfänge im IV. Quartale 1906 per 49,066.658 K 78 h

ergibt gegenüber der der reinen Empfänge in der gleichen Periode des Vorjahres per 45,703.696 " 60 "

eine Zunahme von 3,362.960 K 18 h

* * *

Nachweis

der Steuereingänge im Jahre 1906

bei den städtischen Steueramts-Abteilungen für die Bezirke I bis XXI.

Landesfürstliche Steuern	99,680.811 K -- h
Landesumlagen	26,089.804 " 31 "
Städtische Umlagen	51,587.412 " 91 "
Gewölbwache-Beiträge	131.726 " 57 "
Handelskammer-Beiträge	753.431 " 27 "
Gewerbeschul-Beiträge	486.230 " 02 "
Kontoforrent- und Interims-Verrechnung	23,522.523 " 25 "
Summe der Brutto-Empfänge	202,251.939 K 33 h

Davon nach Gattungen:

Grundsteuer samt Zuschlägen	397.208 K 31 h
Hauszinssteuer samt Zuschlägen	99,108.136 " 63 "
Erwerbsteuer samt Zuschlägen	8.488 " 25 "
Einkommensteuer samt Zuschlägen	42.408 " 14 "
Allgemeine Erwerbsteuer samt Zuschlägen	16,940.190 " 45 "
Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen samt Zuschlägen	32,378.122 " 05 "
Rentensteuer samt Zuschlägen	3,264.257 " 69 "
Personal-Einkommensteuer	23,950.499 " 54 "
Befoldungssteuer samt Zuschlägen	1,560.986 " 08 "
Estrafen für das Arrar	263.689 " 76 "
Estrafen für die Kommune	8.885 " 57 "
Zinsen für das Arrar	358.508 " 70 "
Zinsen für die Kommune	78.455 " 51 "
Exekutionskosten für den Staat	3.950 " 04 "
Exekutionsgebühren für die Kommune	365.629 " 36 "
Kontoforrent- und Interims-Verrechnung	23,522.523 " 25 "

Summe . 202,251.939 K 33 h

Hievon ab den Betrag von 29,614.477 K 77 h

(Dieser Betrag besteht aus Übertragungen von Zahlungen eines Steuerjahres auf ein anderes, aus baren, an Steuerträger geleisteten Erfäßen von zu viel bezahlten Steuerbeträgen und aus den Kontoforrent- und Interims-Ausgaben.)

Somit verbleibt ein reiner Empfang an direkten Staatssteuern samt Umlagen und Nebengebühren per . 172,637.461 " 56 "

Diese Summe der reinen Empfänge im Jahre 1906 per 172,637.461 K 56 h

ergibt gegenüber der der reinen Empfänge im Jahre 1905 per . . 164,033.815 " 60 "

eine Zunahme von 8,603.645 K 96 h

* * *

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Rudolfsheim.

Jänner 1907.

Eingelegt von 10.527 Parteien	2,832.643 K 16 h
Rückgezahlt an 4698 Parteien	2,237.959 " 72 "

Stand am 31. Jänner 1907.

Gesamteinlagen auf 50.380 Kontos	53,732.980 K 34 h
Hypothekendarlehen	40,837.701 " 48 "
Gesamt-Reservefonds	3,214.925 " 17 "
Gesamt-Werteffekten	14,948.782 " 95 "

* * *

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Hernals.

Stand der Einlagen am 31. Dezember 1906 38,663.899 K — h

Jänner 1907.

Eingelegt von 9865 Parteien	2,455.257 K — h
Rückgezahlt an 4260 Parteien	1,937.632 " — "

Stand am 31. Jänner 1907.

Gesamteinlagen auf 39.201 Konti	39,181.524 K — h
Hypothekendarlehen	27,847.223 " — "
Hievon entfallen auf Hernals 422 Posten mit	10,305.719 " — "
und auf Ottakring 451 Posten mit	11,077.428 " — "

* * *

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Döbling.

Jänner 1907.

Eingelegt von 1525 Parteien	270.557 K 71 h
Behoben von 640 Parteien	224.110 " 99 "
Es ergibt sich daher ein Plus von	46.446 K 72 h
Dieses zugerechnet zum Stande mit Ende Dezember 1906 per	5,936.773 " 37 "
gibt mit Ende Jänner 1907 bei 8064 offenen Konti einen Einlagenstand von 5,983.220 " 09 "	
Der Stand der Hypothekendarlehen beträgt mit Ende Jänner 1907	4,355.494 " 01 "

* * *

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Währing.

Jänner 1907.

Eingelegt von 5277 Parteien	1,212.981 K 59 h
Rückgezahlt an 2218 Parteien	854.469 " 87 "

Mit 31. Jänner 1907 betrug der Stand:

Gesamteinlagen auf 23.368 Konti	23,308.102 K 96 h
Hypothekendarlehen	16,026.467 " 13 "

* * *

(Statistik.) Soeben erschien als Mitteilung der Statistischen Abteilung des Wiener Magistrates: „Die Sterblichkeit an Tuberkulose und Krebs in Wien im Jahre 1904 nach Berufen“, bearbeitet in der Magistrats-Abteilung XXI von Dr. Wilhelm Hecke, Magistrats-Oberkommissär. Im Buchhandel zum Ladenpreise von 1 K 20 h, in Kommission bei Gerlach & Wiedling, Buch- und Kunstverlag, I., Elisabethstraße 13.

* * *

Giftverkehr.

Ausgabe des neuen Verzeichnisses der zum Absätze von Giften berechtigten Gewerbsleute.

Die k. k. n.-ö. Statthalterei hat mit dem Erlasse vom 8. Jänner 1907, XI-88 (Magistrats-Abteilung X, 268/07) bekanntgegeben, daß das im § 1 der Ministerial-Berordnung vom 2. Jänner 1886, R.-G.-Bl. Nr. 10, erwähnte Verzeichnis der auf Grund der Gewerbeordnung in den im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern zum Absätze von Giften berechtigten Gewerbetreibenden nach dem Stande vom 31. Oktober 1906 im Verlage der k. k. Hof- und Staatsdruckerei erschienen ist. Zugleich wurde der Magistrat aufgefordert, darüber zu wachen, daß jeder zum Absätze von Giften berechnigte Gewerbetreibende mit dem neuen Verzeichnisse versehen sei.

Approvisionierung.**Vorstenviehmärkte vom 5. und 7. Februar 1907.****1. Auftrieb auf dem freien Markt.**

Jungschweine (Fleischschweine)	10692 Stück
Fettschweine	5213 "

Summe 15905 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 451 Stück.

Angelaufen wurden:

für Wien	13636 Stück
für das Land	1287 "
unverkauft geblieben	982 "

2. Preisbewegung

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität	von 94 bis 102 h (extrem bis 120 h)
II. "	" 85 " 93 "
III. "	" 76 " 84 "

Fettschweine:

I. Qualität	von 121 bis 126 h (extrem bis — h)
II. "	" 112 " 120 "
III. "	" 104 " 111 "

Auf den dieswöchentlichen Vorstenviehmärkten waren im Vergleiche zur Vorwoche um 2530 Fleischschweine und um 883 Fettschweine mehr zugeführt.

Bei ruhigem Geschäftsverkehre gingen die Fleischschweinepreise um 6 bis 8 h, in einigen Fällen auch 10 h per Kilogramm zurück, Prima-Fettschweine konnten teilweise die vorwöchentlichen Preise behaupten, teilweise waren sie um 1 h per Kilogramm billiger; für die übrigen Fettschweinqualitäten waren Preisrückgänge von 2 bis 4 h per Kilogramm zu verzeichnen.

* * *

Pferdemarkt vom 5. Februar 1907.

Zum Verlaufe wurden gebracht: 384 Pferde.
(187 Schlachtpferde, 197 Gebrauchspferde).

Preis: für Gebrauchspferde 150—1000 K per Stück
" Schlachtpferde 60—140 " " "
Der Markt war flau.

* * *

Jung- und Etchviehmarkt vom 4. und 7. Februar 1907.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend 7	Schafe lebend 844
Kälber ausgeweidet . . . 4297	Schafe ausgeweidet . . . 384
Lämmer lebend —	Schweine ausgeweidet . 2410
Lämmer ausgeweidet . 1114	

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):	
I. Qualität von — bis — h (extrem bis — h)	
II. " " — " 108 "	
III. " " — " — "	
Kälber ausgeweidet (per 1 kg):	
I. Qualität von 122 bis 148 h (extrem bis 160 h)	
II. " " 112 " 120 "	
III. " " 100 " 108 "	
Lämmer lebend (per Paar):	
II. Qualität von — bis — K (extrem bis — K)	
Lämmer ausgeweidet (per Paar):	
II. Qualität von 26 bis 38 K (extrem bis 48 K)	
Schafe ausgeweidet (per 1 kg):	
I. Qualität von — bis — h (extrem bis 112 h)	
II. " " 80 " 96 "	
III. " " — " — "	
Schweine ausgeweidet (per 1 kg):	
I. Qualität von 100 bis 126 h (extrem bis 140 h)	
II. " " — " — "	
III. " " — " — "	
Schafe lebend (per 1 Paar):	
II. Qualität von — bis — K (extrem bis — K)	
Schafe lebend (per 1 kg):	
I. Qualität von 65 bis 67 h (extrem bis — h)	
II. " " 60 " 63 "	
III. " " — " — "	

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 133 Stück Kälber weniger zugeführt.

Bei lebhaftem Geschäftsverkehre wurden gegen die Vorwoche Primakälber um 4 h, mittlere und mindere Sorten um 6 h, in einzelnen Fällen um 8 h per Kilogramm teurer verkauft. Weidner Fleischschweine waren bei langsamem Geschäftsverkehre um 4 bis 6 h billiger, dagegen konnten Weidnerfetttschweine die vorwöchentlichen Preise behaupten.

Auf dem Schafmarkte wurden um 94 Stück Schafe weniger aufgetrieben und bei lebhaftem Geschäftsverkehre um 2 bis 3 h teurer gehandelt. Lämmer wurden bei sehr lebhafter Nachfrage

um 2 K per Paar teurer verkauft. Weidnerschafe wurden im allgemeinen zu vorwöchentlichen Preisen abverkauft.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 7. Februar 1907 214 Stück Mast- und 132 Stück Weinvieh aufgetrieben.

Baubewegung

vom 5. bis 7. Februar 1907.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

- II. Bezirk: Fabrikbau, Handelskai, Holubstraße, Wehlstraße von Alex. Friedmann (844).
- III. Bezirk: Sebastianplatz, von Konrad Röttner, XX., Gerhardsgasse 29, Bauführer Aug. Siesal (835).
- " " Dopontegasse, Riesgasse, Einl.-Z. 3260, von Leop. Fuchs, VIII., Lerchenfelderstraße 124/126 (876).
- " " Dopontegasse, Riesgasse, Einl.-Z. 3262, von Leop. Fuchs VIII., Lerchenfelderstraße 124/126 (877).
- V. Bezirk: Schönbrunnerstraße 109, Amtshausgasse, von S. v. Trufoczy, Bauführer E. Stöger (834).
- XI. Bezirk: Schornstein und Maschinenhaus, Simmering Simmeringergänge 88, von der Firma E. Pilhal Nachfolger A. Abelmann, ebenda, Bauführer die Bauunternehmung Oswald Slama & Anton Leidenfrost Nachfolger (2803).
- " " Prov. Wohnhaus, Kaiser-Ebersdorf, Einl.-Z. 398, von Martin Redl, Mitterweg 174, Bauführer Franz Rubens, Maurermeister (2827).
- " " Prov. Wohnhaus, Kaiser-Ebersdorf, Parz. 368/1 Fondsgut, von Anton Erösl, XI., Kapleigasse 24, Bauführer Franz Rubens, Maurermeister (2828).
- XIV. Bezirk: Haus, Meißelstraße 25, von Raimund Frühwirth (5168).
- XVI. Bezirk: Gartenhausaufstellung, Kolburggasse 12a, von Rosa Wolf, ebenda (3102).
- " " Zubau, Thaliastraße 144, von Karl und Artur Königstein, ebenda, Bauführer Johann Meidl (4122).
- " " Regelbahnherrstellung, Nuttengasse 83, von Ignaz Redl, Bauführer Theodor Fuchs, Zimmermeister (5925)
- XX. Bezirk: Vorgartenstraße 74, von Anton Blaschke, V., Hundsturmplatz 2, von J. Knecht (802).
- XXI. Bezirk: Schuppen, Aßpern, Aßpernstraße 364, von Anton Bezula, Bauführer Franz Schiller (5349).

Adaptierungen.

- I. Bezirk: Stephansplatz 2, von Karl und Emil Roth, III., Rennweg 50, Bauführer S. und F. Glaser (817).
- " " Schwangasse 1, von Robert Gaus, Baumeister (832).
- " " Stranngasse 1, von der Anglo-österreichischen Bank, Bauführer S. Gerl (863).
- " " Walfischgasse 11, von Hans Gruber, Bauführer Josef Binder (871).
- II. Bezirk: Pazmanitengasse 25, von Richard Bigheim, Bauführer Josef Wismann (827).
- " " Enns-gasse 7, Harlorstraße 11, von Georg Trzezel, V., Eitenreichgasse 28, Bauführer Johann Schweitzer (857).
- III. Bezirk: Thomasplatz 2 von Viktor Capel (837).
- " " Landstraße Hauptstraße 35, von Adolf Stata, Bauführer S. Braunfetter (849).
- VI. Bezirk: Getreidemarkt 5, von Franz Klement (864).
- VII. Bezirk: Landlgasse 13, von Baral & Szada, Baumeister (806).
- " " Burggasse 71, von Andreas Pfaff, Bauführer W. Sachs (809).
- X. Bezirk: Favoritenstraße 73, von Georg Parthilla, I., Giselastraße 4 (7989).
- XVI. Bezirk: Thaliastraße 152, von Josef Honel, VII., Wimbergergasse 32 (3104).
- " " Dttalringerstraße 104, von Ferdinand und Josef Valdia (9443).
- " " Postfinger-gasse 51, von Samuel Fischer, Bauführer Franz Gräf (4124).
- " " Feigerleinstrasse 18, von Michajly (4221).
- " " Wilhelmiminenstraße 216, von Josef Gruber, Koppstraße 40 (4281).
- " " Friedrich Kaisergasse 104, von Dr. Hermann Breitner, IV., Wienstraße 3, Bauführer Othmar Nowal (5936).
- " " Koppstraße 26, von Josef Valdia (7242).

- XVII. Bezirk: Dornbach, Rainzasse 16, von Leopold Vogl, VII., Zieglergasse 27 (5648).
 " " Hernals, Kulmgasse 14, von Manner & Riedl, ebenda (5597).
 " " Hernals, Leopold Ernstgasse 60, Bauführer Josef Grünbeck (5990).
 XX. Bezirk: Unterberggasse 4, von dem Bildungs- und Unterstützungsverein, F. Gießlann (840).
 XXI. Bezirk: Kagran, Hauptstraße 11, von Franz Neuborfer, Bauführer Johann Swoboda (5353).

Gesuche um Parzellierungen.

- XII. Bezirk: Ober-Neubling, Einl.-Z. 15, von Johanna Weirich und Konforten (830).
 XIII. Bezirk: Breitenfeld, Einl.-Z. 390, 391, von Julius Frankl, I., Elisabethstraße 1 (836).
 XVIII. Bezirk: Währing, Einl.-Z. 1268, 1265, 1267, 1313, von Johann Zacherl, XIX., Rußwalgasse 14 (873).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Auszeichnung der Baulinien wurden überreicht:

- III. Bezirk: Gigergasse (neue Gasse), Kat.-Parz. 383/1, Einl.-Z. 1896, von Jacques Heller, II., Wolkereistraße 5 (861).
 IX. Bezirk: Rudolfsheim, Pfluggasse 5, von Josef Häusler (811).
 XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Meißelstraße 25, von Raimund Frühwirth (5167).
 XVI. Bezirk: Kat.-Parz. 332/23, Einl.-Z. 3261, Baufl. IX b, Liebhartsthalstraße 5, von Karl und Anna Frisch (3103).
 " " Kat.-Parz. 735/50, 735/51, Einl.-Z. 3029, 2388, von Pietro Lovato, XVII., Weißgasse 33 (5950).
 XVII. Bezirk: Dornbach, Pointengasse 62, von Helene Stillsit, XVI., Haymerlegasse 37 (5723).
 XXI. Bezirk: Floridsdorf, Schwaigergasse 5, von Friedrich v. Diez.

Realitäten-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 31. Dezember 1906.

- I. Bez., Friedrichstraße, Einl.-Z. 333, bisheriger Besitzer Feduzia Seraphine Scharmiger $\frac{1}{10}$, grundbüchlerlich übertragen an Egon Ritter v. Scharmiger $\frac{1}{10}$, am 31. Dez. 1906.
 " " Führichgasse, E.-Z. 336, bish. Bes. Dr. Adolf Dsenheim Ritter v. Pontezin $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Ernst Dsenheim Ritter v. Pontezin $\frac{1}{4}$, am 31. Dez. 1906.
 " " Opernring, E.-Z. 840, bish. Bes. Ludwig Pollak $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Alice Gurtschner $\frac{1}{2}$, am 20. Dez. 1906.
 " " Sternegasse, E.-Z. 1247, bish. Bes. Josef Paunzen $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Moritz Paunzen $\frac{1}{2}$, am 15. Dez. 1906.
 II. (XX.) Bez., Bellegardegasse, E.-Z. 116, bish. Bes. Rosa Urbauek $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Tesch $\frac{1}{2}$, am 14. Dez. 1906.
 " " Zirkusgasse, E.-Z. 226, bish. Bes. Gräfin Sophie Thurn-Balassina, grdb. übertr. an Gräfin Franziska Thurn-Balassina, am 31. Dez. 1906.
 " " Zirkusgasse, E.-Z. 236, bish. Bes. Barbara Schmidt $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Elisabeth Dorn $\frac{1}{8}$, Heinrich Schmidt, Maximilian Schmidt, je $\frac{1}{16}$, am 29. Dez. 1906.
 " " Untere Donaufstraße, E.-Z. 401, bish. Bes. Johanna Wittmann $\frac{1}{20}$, Moritz Wittmann, Jdeno Wittmann, je $\frac{1}{20}$, grdb. übertr. an Moritz Puttner, Veronika Puttner, je $\frac{1}{2}$, am 2. Jän. 1907.
 " " Hermengasse, E.-Z. 714, bish. Bes. Michael Herzfeld, Betty Herzfeld, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Abraham Zelnit, Risel Zelnit, je $\frac{1}{2}$, am 13. Dez. 1906.
 " " Karmelitergasse, E.-Z. 822, bish. Bes. das Pensionsinstitut der österreichischen Notarenvereines $\frac{1}{18}$, grdb. übertr. an Karoline Winge $\frac{1}{18}$, am 12. Dez. 1906.
 " " Klosterneuburgerstraße, E.-Z. 860, bish. Bes. Ernst Hartung, Marie Hartung, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Wilhelm Hartung, am 5. Dez. 1906.
 " " Klosterneuburgerstraße, E.-Z. 863, bish. Bes. Moritz Lazar, grdb. übertr. an Moritz Süß, Paula Süß, Josef Süß, je $\frac{1}{3}$, 12. Dez. 1906.
 " " Malzgasse, E.-Z. 1019, bish. Bes. Dr. Theodor Reichl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Georg Reichl sen. $\frac{1}{2}$, am 27. Dez. 1906.
 " " Kleine Pfarrgasse, E.-Z. 1300, bish. Bes. Marie Popper, Friedrich Popper, Berta Popper, Julius Popper, je $\frac{1}{68}$, grdb. übertr. an Heinrich Sierel $\frac{1}{14}$, am 7. Dez. 1906.

- II. (XX.) Bez., Membrandtstraße, E.-Z. 1549, bish. Bes. Siegmund Spitzer, grdb. übertr. an Klara Kuffler, am 5. Dez. 1906.
 " " Schiffmühlengasse, E.-Z. 1691, bish. Bes. Moritz Blutreich $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Emma Blutreich $\frac{1}{2}$, am 11. Dez. 1906.
 " " Springergasse, E.-Z. 1958, bish. Bes. Siegmund Spitzer, grdb. übertr. an Klara Kuffler, am 5. Dez. 1906.
 " " Tempelgasse, E.-Z. 2143, bish. Bes. Josef Kührer $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Hermine Kührer $\frac{1}{12}$, Fritz Kührer, Elsa Kührer, Josef Kührer, je $\frac{1}{36}$, am 19. Dez. 1906.
 " " Vereinsgasse, E.-Z. 2282, bish. Bes. Josef Ostermann, grdb. übertr. an Marie Ostermann, am 14. Dez. 1906.
 " " Eberlgasse, E.-Z. 2488, bish. Bes. m. Kamilla Leitner $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Melanie Leitner $\frac{1}{8}$, am 7. Dez. 1906.
 " " Petraschgasse, E.-Z. 2515, bish. Bes. Josef Steiner, grdb. übertr. an die Sparkassa Langenlois, am 3. Dez. 1906.
 " " Ospegasse, E.-Z. 3410, bish. Bes. Marie Anderl, grdb. übertr. an Alexander Michalek, am 10. Dez. 1906.
 " " Brigittenauerlande, E.-Z. 4975, bish. Bes. Marie Klina, grdb. übertr. an Jakob Braun, am 17. Dez. 1906.
 III. Bez., Rechte Bahngasse, E.-Z. 74, bish. Bes. Ferdinand Seif, grdb. übertr. an Josef Weingartner am 24. Dez. 1906.
 " " Barichgasse, E.-Z. 91, bish. Bes. Josef Lechner $\frac{1}{10}$, grdb. übertr. an Fanni Lechner, m. Elisabeth Lechner, je $\frac{1}{10}$, am 18. Dez. 1906.
 " " Erdbergstraße, E.-Z. 367, bish. Bes. Josef Lechner $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Fanni Lechner, m. Elisabeth Lechner, je $\frac{1}{10}$, am 18. Dez. 1906.
 " " Hafengasse, E.-Z. 577, bish. Bes. Ignaz Schnabel, grdb. übertr. an Franz Müller, Theresia Müller, je $\frac{1}{2}$, am 2. Dez. 1906.
 " " Heßgasse, E.-Z. 600, bish. Bes. Dr. Viktor Winter $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an m. Pauline Winter, m. Viktor Winter, m. Paul Winter, m. Wolfgang Winter, m. Emanuel Winter, m. Richard Winter, je $\frac{1}{18}$, am 13. Dez. 1906.
 " " Landstraße Hauptstraße, E.-Z. 902, bish. Bes. Josef Lechner $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Fanni Lechner, m. Elisabeth Lechner, je $\frac{1}{10}$, am 18. Dez. 1906.
 " " Leonhardgasse, E.-Z. 996, bish. Bes. Andreas Rauthner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franziska Rauthner $\frac{1}{2}$, am 24. Dez. 1906.
 " " Steingasse, E.-Z. 1409, bish. Bes. Freund's Dant und Escompte-Agentur und Kommissionsgeschäft, grdb. übertr. an Alois Zapletal, Franz Zapletal, je $\frac{1}{2}$, am 24. Dez. 1906.
 " " Steingasse, E.-Z. 1612, bish. Bes. Karl Gruber $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Bubenik $\frac{1}{2}$, am 18. Dez. 1906.
 " " Hainburgerstraße, E.-Z. 1801, bish. Bes. Marie Latschenberger, grdb. übertr. an Johann Sturmayer, Katharina Sturmayer, je $\frac{1}{2}$, am 24. Dez. 1906.
 " " Fasangasse, E.-Z. 2733, bish. Bes. Dr. Adolf Schwy, grdb. übertr. an Emilie Schwy, am 10. Nov. 1906.
 " " Gerlgasse, E.-Z. 3227, bish. Bes. Leopold Klina, grdb. übertr. an Jakob Braun, am 17. Dez. 1906.
 IV. Bez., Margaretenstraße, E.-Z. 467, bish. Bes. Franz Belezna-Jas, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 7. Dez. 1906.
 " " Waaggasse, E.-Z. 861, bish. Bes. Ludwig Kietzibl $\frac{1}{7}$, grdb. übertr. an Karoline Demuth, Anna Kietzibl, je $\frac{1}{14}$, am 30. Dez. 1906.
 " " Waaggasse, E.-Z. 862, bish. Bes. Ludwig Kietzibl $\frac{1}{7}$, grdb. übertr. an Karoline Demuth, Anna Kietzibl, je $\frac{1}{14}$, am 31. Dez. 1906.
 " " Schelleingasse, E.-Z. 1197, bish. Bes. Matthäus Schmidt, grdb. übertr. an Barbara Schmidt, am 11. Dez. 1906.
 V. Bez., Jodhgasse, E.-Z. 195, bish. Bes. Dr. Theodor Reichl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Georg Reichl sen. $\frac{1}{2}$, am 27. Dez. 1906.
 " " Margaretenstraße, E.-Z. 317, bish. Bes. Anton Johann Voibl, grdb. übertr. an Bertold Epstein, am 24. Dez. 1906.
 " " Margaretenstraße, E.-Z. 743, bish. Bes. Karl Heinrich Berger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Ludwig Berger $\frac{1}{2}$, am 1. Dez. 1906.
 " " Zentagasse, E.-Z. 774, bish. Bes. Leopold Horner, grdb. übertr. an Eugenie Pretori, am 1. Dez. 1906.
 " " Wiedener Hauptstraße, E.-Z. 778, bish. Bes. Vittoria Barmetter, grdb. übertr. an Maximilian Sachs, am 8. Dez. 1906.
 " " Wolfganggasse, E.-Z. 1359, bish. Bes. Karl Leisler jun., grdb. übertr. an Laura Engländer, am 18. Dez. 1906.
 " " Wienstraße, E.-Z. 1252, bish. Bes. Karl Weinlinger $\frac{1}{18}$, grdb. übertr. an Karoline Polzer $\frac{1}{18}$, am 13. Dez. 1906.
 " " Schallergasse, E.-Z. 1810, bish. Bes. Karl Huberl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Barbara Huberl $\frac{1}{2}$, am 3. Dez. 1906.
 VI. Bez., Bürgerpitalgasse, E.-Z. 93, bish. Bes. Jakob Häusermann $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Vittoria Häusermann $\frac{1}{2}$, am 10. Dez. 1906.
 " " Gfrormergasse, E.-Z. 225, bish. Bes. Johann Zimmer $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Anna Zimmer $\frac{1}{4}$, am 19. Dez. 1906.
 " " Gumpendorferstraße, E.-Z. 336, bish. Bes. Ludmilla Schnell $\frac{2}{22}$, m. Margarete Rohrbach $\frac{1}{22}$, grdb. übertr. an Gustav Rohrbach $\frac{12}{22}$, am 29. Dez. 1906.

- VI. Bez., Gumpendorferstraße, E.-Z. 336, bish. Vef. Ludmilla Schnell $\frac{1}{72}$, Josef Rohrbek $\frac{1}{72}$, m. Margarete Rohrbek $\frac{1}{72}$, grdb. übertr. an Rudolf Rohrbek $\frac{1}{72}$, am 29. Dez. 1906.
- " " Gumpendorferstraße, E.-Z. 336, bish. Vef. Josef Rohrbek $\frac{1}{72}$, Franz Rohrbek $\frac{1}{72}$, m. Margarete Rohrbek $\frac{1}{72}$, grdb. übertr. an Friedrich Rohrbek $\frac{1}{72}$, am 29. Dez. 1906.
- " " Gumpendorferstraße, E.-Z. 346, bish. Vef. m. Margarete Rohrbek, Ludmilla Schnell, Gustav Rohrbek, je $\frac{1}{8}$, Rudolf Rohrbek, Friedrich Rohrbek, Josef Rohrbek, je $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Franz Rohrbek $\frac{1}{24}$, am 7. Dez. 1906.
- " " Kasernengasse, E.-Z. 443, bish. Vef. Josef Billit $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franziska Billit $\frac{1}{2}$, am 2. Jän. 1907.
- " " Mariahilferstraße, E.-Z. 704, bish. Vef. Theresia Neßch, grdb. übertr. an Dr. Viktor Schopf, Anna Kammerlander, je $\frac{1}{2}$, am 13. Dez. 1906.
- " " Mollardgasse, E.-Z. 775, bish. Vef. Alexander Samuel Grünwald $\frac{1}{38}$, grdb. übertr. an Theresie Grünwald $\frac{1}{38}$, am 7. Dez. 1906.
- " " Gumpendorferstraße, E.-Z. 1211, bish. Vef. Ludmilla Schnell $\frac{1}{72}$, m. Margarete Rohrbek $\frac{1}{72}$, grdb. übertr. an Gustav Rohrbek $\frac{1}{72}$, am 29. Dez. 1906.
- " " Gumpendorferstraße, E.-Z. 1211, bish. Vef. Ludmilla Schnell $\frac{1}{72}$, Josef Rohrbek $\frac{1}{72}$, m. Margarete Rohrbek $\frac{1}{72}$, grdb. übertr. an Rudolf Rohrbek $\frac{1}{72}$, am 29. Dez. 1906.
- " " Gumpendorferstraße, E.-Z. 1211, bish. Vef. Josef Rohrbek $\frac{1}{72}$, Franz Rohrbek $\frac{1}{72}$, m. Margarete Rohrbek $\frac{1}{72}$, grdb. übertr. an Friedrich Rohrbek $\frac{1}{72}$, am 29. Dez. 1906.
- VII. Bez., Lindengasse, E.-Z. 575, bish. Vef. Ludwig Pollat, grdb. übertr. an Alice Gurtschner, am 20. Dez. 1906.
- " " Mariahilferstraße, E.-Z. 608, bish. Vef. Irma Karesch $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Maximilian Kovats $\frac{1}{2}$, am 21. Dez. 1906.
- " " Meditariengasse, E.-Z. 664, bish. Vef. Adalbert Brezina $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Susanna Schreeb $\frac{1}{2}$, am 19. Dez. 1906.
- " " Neubaugasse, E.-Z. 729, bish. Vef. Jakob Heinrich Walter, grdb. übertr. an Karoline Walter, am 30. Dez. 1906.
- " " Neuhofgasse, E.-Z. 787, bish. Vef. Adolf Offenheim Ritter v. Pontezin $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Ernst Offenheim Ritter v. Pontezin $\frac{1}{4}$, am 31. Dez. 1906.
- " " Neuhofgasse, E.-Z. 789, bish. Vef. Adolf Offenheim Ritter v. Pontezin $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Ernst Offenheim Ritter v. Pontezin $\frac{1}{4}$, am 31. Dez. 1906.
- " " Neuhofgasse, E.-Z. 863, bish. Vef. Franz Redl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Marie Redl, m. Franz Redl, je $\frac{1}{4}$, am 31. Dez. 1906.
- " " Ulrichplatz, E.-Z. 1122, bish. Vef. Barbara Schmidt $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Elisabeth Dorn $\frac{1}{8}$, Heinrich Schmidt, Maximilian Schmidt, je $\frac{1}{16}$, am 29. Dez. 1906.
- VIII. Bez., Blindengasse, E.-Z. 92, bish. Vef. Heinrich Lubdä sen., grdb. übertr. an Marie Ftener, am 15. Dez. 1906.
- " " Feldgasse, E.-Z. 163, bish. Vef. Jakob Kapost, grdb. übertr. an Regina Kapost, am 14. Dez. 1906.
- " " Kochgasse, E.-Z. 305, bish. Vef. Josef Pittioni $\frac{1}{30}$, grdb. übertr. an Marie Seiler $\frac{1}{30}$, am 27. Dez. 1906.
- " " Langgasse, E.-Z. 371, bish. Vef. Josef Raselt, grdb. übertr. an Josefa Raselt, verehel. Jordan (auch Jordan), am 27. Nov. 1906.
- " " Landunggasse, E.-Z. 415, bish. Vef. Gräfin Anna Schmidegg, grdb. übertr. an Graf Thomas Schmidegg, Gräfin Anna Segur-Cabanac, je $\frac{1}{3}$, m. Baronin Irene Conrad-Gybesfeld, m. Baronin Wilhelmine Conrad-Gybesfeld, je $\frac{1}{6}$, am 2. Jän. 1907.
- " " Neudegggasse, E.-Z. 601, bish. Vef. Baronin Irene Putzanyi $\frac{1}{3}$, Graf Olivier D'Orlay, Gräfin Dominika Palfy, je $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Gräfin Jita Waihs, geb. Gräfin Somogyi $\frac{1}{6}$, am 22. Dez. 1906.
- " " Piaristengasse, E.-Z. 620, bish. Vef. Dr. Theodor Meißl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Georg Meißl sen. $\frac{1}{2}$, am 27. Dez. 1906.
- " " Schlösselgasse, E.-Z. 689, bish. Vef. Josef Bertal $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Herba $\frac{1}{2}$, am 20. Dez. 1906.
- " " Strozzi gasse, E.-Z. 786, bish. Vef. Adalbert Nowak, grdb. übertr. an Adalbert Nowak, am 24. Dez. 1906.
- " " Strozzi gasse, E.-Z. 786, bish. Vef. Adalbert Nowak $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Adolf Nowak $\frac{1}{2}$, am 30. Dez. 1906.
- IX. Bez., Garnison gasse, E.-Z. 212, bish. Vef. Gräfin Sepsie Brints zu Follenstein, verehel. Thurn-Balsassina, grdb. übertr. an Gräfin Franziska Thurn-Balsassina, am 31. Dez. 1906.
- " " Rusdorferstraße, E.-Z. 614, bish. Vef. Leopold Klima, Marie Klima, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Jakob Braun, am 17. Dez. 1906.
- " " Rusdorferstraße, E.-Z. 629, bish. Vef. Dr. Theodor Meißl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Georg Meißl sen. $\frac{1}{2}$, am 28. Dez. 1906.
- " " Sobiestigasse, E.-Z. 971, bish. Vef. Dr. Theodor Meißl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Georg Meißl sen. $\frac{1}{2}$, am 21. Dez. 1906.
- " " Schlagergasse, E.-Z. 1398, bish. Vef. Frein Rosa v. Widerhofer, grdb. übertr. an Helene Seimida, am 4. Jän. 1907.
- X. Bez., Inzersdorf-Stadt, Zur Spinnerin, R.-Nr. 496, E.-Z. 7, bish. Vef. Franz Becker, grdb. übertr. an die Firma Wilhelm Rötter, am 30. Dez. 1906.
- " " Inzersdorf-Stadt, Rotenhofgasse, R.-Nr. 391, E.-Z. 386, bish. Vef. Siegmund Hochermann, grdb. übertr. an Marie Ehw, geb. Kloss, am 2. Jän. 1907.
- " " Favoriten, Bürgerplatz, R.-Nr. 169, E.-Z. 169, bish. Vef. Rudolf Geßl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josefa Geßl $\frac{1}{2}$, am 27. Dez. 1906.
- " " Favoriten, Buchengasse, E.-Z. 216, bish. Vef. Dr. Theodor Meißl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Georg Meißl sen. $\frac{1}{2}$, am 26. Dez. 1906.
- " " Favoriten, Eugengasse, R.-Nr. 382, E.-Z. 382, bish. Vef. Theresia Nagel, grdb. übertr. an Alexander Wenzl, Leopoldine Wenzl, je $\frac{1}{2}$, am 6. Dez. 1906.
- " " Favoriten, Favoritenstraße, E.-Z. 667, bish. Vef. Simon Zwider $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Leopold Zwider, Adolf Zwider, Emil Zwider, je $\frac{1}{8}$, am 28. Dez. 1906.
- " " Favoriten, Gudrunstraße, R.-Nr. 1645, E.-Z. 1645, bish. Vef. Franz Köber $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karoline Köber $\frac{1}{2}$, am 13. Dez. 1906.
- " " Favoriten, Triesterstraße, R.-Nr. 2347, E.-Z. 2347, bish. Vef. Simon Nowotny, Josefa Nowotny, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Müller, je $\frac{1}{2}$, Anna Müller, am 11. Dez. 1906.
- " " Favoriten, Bürgerplatz, R.-Nr. 2483, E.-Z. 2483, bish. Vef. Rudolf Geßl, grdb. übertr. an Josefa Geßl, am 27. Dez. 1906.
- " " Favoriten, Absberggasse, R.-Nr. 2564, E.-Z. 2564, bish. Vef. Engelbert Silberbauer, Josefa Silberbauer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Targler, am 4. Dez. 1906.
- " " Favoriten, Antonplatz, R.-Nr. 2668, E.-Z. 2668, bish. Vef. Rudolf Geßl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josefa Geßl $\frac{1}{2}$, am 27. Dez. 1906.
- " " Favoriten, Erlachgasse, E.-Z. 2701, bish. Vef. Jsaak Münz, grdb. übertr. an Gottlieb Bettelheim, am 8. Dez. 1906.
- " " Favoriten, Jagdgasse, E.-Z. 2703, bish. Vef. Heinrich Goldschmid, grdb. übertr. an Gustav Hammerl, Juliana Hammerl, je $\frac{1}{2}$, am 14. Dez. 1906.
- XI. Bez., Kaiser-Ebersdorf, Kaiser-Ebersdorferstraße, R.-Nr. 34, E.-Z. 32, bish. Vef. Josef Kimmmerl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Kimmmerl $\frac{1}{2}$, am 2. Jän. 1907.
- " " Kaiser-Ebersdorf, Kaiser-Ebersdorferstraße, R.-Nr. 35, E.-Z. 33, bish. Vef. Josef Kimmmerl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Kimmmerl $\frac{1}{2}$, am 2. Jän. 1907.
- " " Kaiser-Ebersdorf, Sellengasse, R.-Nr. 67, E.-Z. 65, bish. Vef. Franz Schmidgunst $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Aloisia Schmidgunst $\frac{1}{2}$, am 4. Jän. 1907.
- " " Kaiser-Ebersdorf, Schmidgunstgasse, R.-Nr. 144, E.-Z. 65, bish. Vef. Theresia Geringer sen., grdb. übertr. an Franz Schippani, Marie Schippani, je $\frac{1}{2}$, am 12. Dez. 1906.
- " " Kaiser-Ebersdorf, Kaiser-Ebersdorferstraße, R.-Nr. 177, E.-Z. 150, bish. Vef. Lorenz Fahnrl, Anna Fahnrl, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anton Fahnrl, am 17. Dez. 1906.
- " " Kaiser-Ebersdorf, Kaiser-Ebersdorferstraße, R.-Nr. 244, E.-Z. 192, bish. Vef. Johann Zechmann, Josefa Zechmann, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Burger, Marie Burger, je $\frac{1}{2}$, am 29. Dez. 1906.
- " " Simmering, Simmeringer Hauptstraße, R.-Nr. 16, E.-Z. 11, bish. Vef. Franz Bäder $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rosalia Bäder $\frac{1}{2}$, am 19. Dez. 1906.
- " " Simmering, Simmeringer Hauptstraße, R.-Nr. 23, E.-Z. 18, bish. Vef. Helene Simon, geb. Stift $\frac{1}{80}$, grdb. übertr. an Richard Simon, Josefa Simon, je $\frac{1}{160}$, am 28. Dez. 1906.
- " " Simmering, Dorfstraße, R.-Nr. 63, E.-Z. 56, bish. Vef. Franz Bäder $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rosalia Bäder $\frac{1}{2}$, am 19. Dez. 1906.
- " " Simmering, Kopalgasse, R.-Nr. 73, E.-Z. 66, bish. Vef. Anton Reitingner, grdb. übertr. an Anna Reitingner, am 4. Dez. 1906.
- " " Simmering, Dorfstraße, R.-Nr. 85, E.-Z. 78, bish. Vef. Franz Bäder $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rosalia Bäder $\frac{1}{2}$, am 3. Dez. 1906.
- " " Simmering, Simmeringer Hauptstraße, R.-Nr. 170, E.-Z. 160, bish. Vef. Julie Lunzer, grdb. übertr. an Leopold Wiener, Karl Wiener, Bernhard Wiener, Leopold Blau, Fanni Wank, je $\frac{1}{6}$, am 19. Dez. 1906.
- " " Simmering, Simmeringer Hauptstraße, R.-Nr. 327, E.-Z. 315, bish. Vef. Julie Lunzer, grdb. übertr. an Leopold Wiener, Karl Wiener, Bernhard Wiener, Leopold Blau, Fanni Wank, je $\frac{1}{6}$, am 19. Dez. 1906.
- " " Simmering, Hugogasse, R.-Nr. 472, E.-Z. 439, bish. Vef. Johann Zelentka $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Margarete Lachont, Leopoldine Zelentka, Anton Zelentka, Franziska Zelentka, je $\frac{1}{8}$, am 20. Dez. 1906.
- " " Simmering, Brauhuberggasse, R.-Nr. 488, E.-Z. 453, bish. Vef. Josef Windhaber, grdb. übertr. an Aloisia Windhaber, Karl Windhaber, m. Josefa Windhaber, m. Barbara Windhaber, je $\frac{1}{4}$, am 7. Dez. 1906.

- XI. Bez., Simmering, R.-Nr. 30, E.-Z. 25, bish. Bef. Klotilde Karner, grdb. übertr. an Eugenie Krebs, geb. Karner, am 15. Dez. 1906.
- " " Simmering, R.-Nr. 31, E.-Z. 26, bish. Bef. Klotilde Karner, grdb. übertr. an Eugenie Krebs, geb. Karner, am 15. Dez. 1906.
- XII. Bez., Altmanndorf, Hegendorferstraße, R.-Nr. 14, E.-Z. 49, bish. Bef. Josef Schwarz, grdb. übertr. an Johann Siller, am 10. Dez. 1906.
- " " Altmanndorf, Breitenfurterstraße, R.-Nr. 83, E.-Z. 174, bish. Bef. Ignaz Bottawa, grdb. übertr. an Leopold Zerner, am 9. Dez. 1906.
- " " Altmanndorf, Breitenfurterstraße, R.-Nr. 189, E.-Z. 320, bish. Bef. Emanuel Koffel, Franziska Koffel, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Firma Lewett & Findeisen, am 28. Dez. 1906.
- " " Gaudenzdorf, Schönbrunnerstraße, R.-Nr. 52, E.-Z. 52, bish. Bef. Franz Wallner, Matthias Wallner, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Leopold Landeis, Bežina Landeis, je $\frac{1}{6}$, am 31. Dez. 1906.
- " " Gaudenzdorf, Kollmayergasse, R.-Nr. 93, E.-Z. 93, bish. Bef. Karl Huberl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Barbara Huberl $\frac{1}{2}$, am 28. Dez. 1906.
- " " Gaudenzdorf, Schönbrunnerstraße, R.-Nr. 121, E.-Z. 121, bish. Bef. Eduard Eibherr $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Anna Kempny $\frac{1}{6}$, am 29. Okt. 1906.
- " " Gaudenzdorf, Schönbrunnerstraße, R.-Nr. 121, E.-Z. 121, bish. Bef. Jda Eibherr $\frac{1}{30}$, grdb. übertr. an m. Josefa Hofer $\frac{1}{30}$, Luise Berger $\frac{1}{30}$, am 29. Okt. 1906.
- " " Gaudenzdorf, Dunklergasse, R.-Nr. 215, E.-Z. 212, bish. Bef. Marie Langer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anton Langer, am 31. Dez. 1906.
- " " Gaudenzdorf, Mineralbadgasse, R.-Nr. 293, E.-Z. 284, bish. Bef. Leopold Groll sen., grdb. übertr. an Leopold Groll jun. am 1. Dez. 1906.
- " " Hegendorf, Hegendorferstraße, R.-Nr. 179, E.-Z. 138, bish. Bef. Josefa Wolz, Margarete Wolz, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Adolf Jilek, Anna Jilek, je $\frac{1}{2}$, am 15. Dez. 1906.
- " " Hegendorf, Obermannngasse, R.-Nr. 182, E.-Z. 141, bish. Bef. Wilhelm Ertel $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Kofalia Ertel, geb. Planitzka $\frac{1}{2}$, am 16. Nov. 1906.
- " " Hegendorf, Schönbrunner Allee, R.-Nr. 30, E.-Z. 303, bish. Bef. Josef Wolf, Marie Wolf, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Leopold Luffsch, am 29. Okt. 1906.
- " " Hegendorf, Rosenhügelgasse, R.-Nr. 218, E.-Z. 404, bish. Bef. Wilhelm Ertel $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Kofalia Ertel $\frac{1}{2}$, am 16. Nov. 1906.
- " " Hegendorf, Valerie-Kottage, R.-Nr. 245, E.-Z. 433, bish. Bef. Adolf Fernikel, grdb. übertr. an Sidonie Hermann, am 22. Nov. 1906.
- " " Hegendorf, Schönbrunner Allee, R.-Nr. 323, E.-Z. 497, bish. Bef. Anna Hadel $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rupert Hadel $\frac{1}{2}$, am 25. Okt. 1906.
- " " Unter-Meidling, Migozziplatz, R.-Nr. 109, E.-Z. 109, bish. Bef. Peter Tesar $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Tesar $\frac{1}{2}$, am 13. Dez. 1906.
- " " Unter-Meidling, Murlingengasse, R.-Nr. 598, E.-Z. 598, bish. Bef. Marie Bucher $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Hebnar $\frac{1}{2}$, am 9. Dez. 1906.
- " " Unter-Meidling, Bivenotgasse, R.-Nr. 608, E.-Z. 608, bish. Bef. Marie Pachinger, grdb. übertr. an Dominik Adamek, Aloisia Adamek, je $\frac{1}{2}$, am 21. Dez. 1906.
- " " Unter-Meidling, Kollingergasse, R.-Nr. 1097, E.-Z. 879, bish. Bef. Franz Haller, grdb. übertr. an Johann Adert, Josefa Adert, je $\frac{1}{2}$, am 31. Dez. 1906.
- " " Unter-Meidling, Nicholzgasse, R.-Nr. 922, E.-Z. 1302, bish. Bef. Franz Veschkowsky, grdb. übertr. an Johann Veschkowsky, Josef Veschkowsky, Marie Nowak, Franziska Zellinet, je $\frac{1}{4}$, am 29. Dez. 1906.
- " " Unter-Meidling, Arndtstraße, R.-Nr. 1093, E.-Z. 1335, bish. Bef. Karoline Richter, grdb. übertr. an Felix Wöschl, am 5. Dez. 1906.
- XIII. Bez., Unter-Banngarten, Guldengasse, R.-Nr. 183, E.-Z. 279, bish. Bef. Franz Kaiser, Emilie Kaiser, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Adalbert Pavlik, Anna Pavlik, je $\frac{1}{2}$, am 17. Dez. 1906.
- " " Unter-Meidling, Habitzgasse, R.-Nr. 358, E.-Z. 346, bish. Bef. Benjamine Schubert, grdb. übertr. an Wilhelm Lauterbach, Anna Lauterbach, je $\frac{1}{2}$, am 14. Dez. 1906.
- " " Unter-Meidling, Habitzgasse, R.-Nr. 331, E.-Z. 486, bish. Bef. Josef Beer, grdb. übertr. an Anna Czernicki, am 21. Dez. 1906.
- " " Breitensee, Breitenseeerstraße, R.-Nr. 25, E.-Z. 16, bish. Bef. Josefa Reywig, grdb. übertr. an Michael Ladner, am 19. Dez. 1906.
- " " Breitensee, Rendlersstraße, R.-Nr. 355, E.-Z. 56, bish. Bef. Johann Wanda, grdb. übertr. an Franz Erubar, Vinzenzia Erubar, je $\frac{1}{2}$, am 22. Dez. 1906.
- " " Breitensee, Knechtlinggasse, R.-Nr. 108, E.-Z. 243, bish. Bef. Ladislans Nowak, Franziska Nowak, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Peter Kofjanovic, Marie Kofjanovic, je $\frac{1}{2}$, am 14. Dez. 1906.
- XIII. Bez., Hieging, Wattmannngasse, R.-Nr. 105, E.-Z. 98, bish. Bef. Arnold Heymann, grdb. übertr. an Karl Flawacek, am 6. Dez. 1906.
- " " Hieging, Hieginger Hauptstraße, R.-Nr. 186, E.-Z. 164, bish. Bef. Wolfgang Fütterer, grdb. übertr. an Maria Fütterer, am 12. Dez. 1906.
- " " Hieging, Eduard Kleingasse, R.-Nr. 378, E.-Z. 461, bish. Bef. Heinrich Staud, grdb. übertr. an Dr. Anton Nowak, am 14. Dez. 1906.
- " " Hütteldorf, Linzerstraße, R.-Nr. 268, E.-Z. 594, bish. Bef. Josef Schwarz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Josef Schwarz, m. Christine Schwarz, je $\frac{1}{4}$, am 14. Dez. 1906.
- " " Penzing, Linzerstraße, R.-Nr. 156, E.-Z. 227, bish. Bef. Theresie Kundrata, grdb. übertr. an Johann Payer, Berta Payer, je $\frac{1}{2}$, am 15. Dez. 1906.
- " " Penzing, Linzerstraße, R.-Nr. 179, E.-Z. 257, bish. Bef. Anton Drapala, Helene Drapala, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Alois Gura, Petronella Gura, je $\frac{1}{2}$, am 3. Dez. 1906.
- " " Penzing, Linzerstraße, R.-Nr. 175, E.-Z. 264, bish. Bef. Marie Reimann $\frac{1}{2}$, Wilhelm Reimann $\frac{1}{10}$, August Reimann $\frac{1}{10}$, Adele Malzer-Reimann $\frac{1}{10}$, Leopoldine Stahl-Reimann $\frac{1}{10}$, Luise Stahl-Reimann $\frac{1}{10}$, grdb. übertr. an Berta Friedländer, am 16. Dez. 1906.
- " " Penzing, Hütteldorfstraße, R.-Nr. 958, E.-Z. 1209, bish. Bef. Rudolf Marel, grdb. übertr. an Franz Ritter v. Dahmen, am 22. Dez. 1906.
- " " Penzing, Goldschlagstraße, R.-Nr. 875, E.-Z. 1442, bish. Bef. Juliane Einseder $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Einseder $\frac{1}{2}$, am 21. Dez. 1906.
- " " Speising, Speisingerstraße, R.-Nr. 36, E.-Z. 137, bish. Bef. Wilhelm Furberg, grdb. übertr. an Moritz Nagy, Marie Nagy, je $\frac{1}{2}$, am 19. Dez. 1906.
- " " Ober-St. Veit, Hieginger Hauptstraße, R.-Nr. 193, E.-Z. 149, bish. Bef. Aloisia Schönich $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Heinrich Schönich $\frac{1}{2}$, am 6. Dez. 1906.
- " " Ober-St. Veit, Schweigerstraße, R.-Nr. 274, E.-Z. 504, bish. Bef. Josef Spiering, Marie Spiering, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Dr. Alfred Grünberger, am 19. Dez. 1906.
- XIV. Bez., Rudolfsheim, Grimmngasse, R.-Nr. 190, E.-Z. 190, bish. Bef. Friederike Bayer, geb. Adam $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Heinrich Adam, Wilhelmine Stalisch, geb. Adam, je $\frac{1}{12}$, Berta Walcher, geb. Richter, Karoline Lütge, Friedrich Richter, Gustav Richter, je $\frac{1}{48}$, am 22. Dez. 1906.
- " " Rudolfsheim, Reichsapfelgasse, R.-Nr. 329, E.-Z. 329, bish. Bef. Theodor Reichl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Georg Reichl sen. $\frac{1}{2}$, am 27. Dez. 1906.
- " " Rudolfsheim, Felsbergstraße, R.-Nr. 513, E.-Z. 513, bish. Bef. Juliana Einseder $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Einseder $\frac{1}{2}$, am 14. Dez. 1906.
- " " Rudolfsheim, Preysinggasse, Stättermayergasse, R.-Nr. 1028, E.-Z. 641, bish. Bef. Wilhelm Schwind $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josefine Schwind $\frac{1}{2}$, am 5. Dez. 1906.
- " " Rudolfsheim, Sturzgasse, R.-Nr. 627, E.-Z. 772, bish. Bef. Marie Krivanek $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Krivanek $\frac{1}{2}$, am 27. Dez. 1906.
- " " Rudolfsheim, Suezgasse, R.-Nr. 747, E.-Z. 1070, bish. Bef. Siegmund Adler, grdb. übertr. an Alois Bartl, Theresia Bartl, je $\frac{1}{2}$, am 14. Dez. 1906.
- " " Rudolfsheim, Hollergasse, R.-Nr. 857, E.-Z. 1357, bish. Bef. Theodor Reichl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Georg Reichl sen. $\frac{1}{2}$, am 27. Dez. 1906.
- " " Rudolfsheim, Flachgasse, R.-Nr. 978, E.-Z. 1498, bish. Bef. Karl Wenzel, grdb. übertr. an Emilie Claus, am 29. Dez. 1906.
- XVI. Bez., Neulerchenfeld, Lerchenfeldbergürtel, R.-Nr. 637, E.-Z. 294, bish. Bef. Irma Edle v. Perputecz, grdb. übertr. an Franz Sandmann, Marie Sandmann, je $\frac{1}{2}$, am 20. Dez. 1906.
- " " Neulerchenfeld, Hippgasse, R.-Nr. 342, E.-Z. 332, bish. Bef. Dr. Theodor Reichl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Georg Reichl $\frac{1}{2}$, am 27. Dez. 1906.
- " " Neulerchenfeld, Koppstraße, R.-Nr. 606, E.-Z. 376, bish. Bef. Katharina Njepa, auch Schreyer, $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Ludwig Njepa, auch Schreyer $\frac{1}{2}$, am 22. Dez. 1906.
- " " Neulerchenfeld, Herbststraße, R.-Nr. 214, E.-Z. 414, bish. Bef. Max Rewitlus, Ernestine Bergl, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Esişar Frdlicska, am 12. Dez. 1906.
- " " Neulerchenfeld, Kirchstetterngasse, R.-Nr. 270, E.-Z. 478, bish. Bef. Emilie Leber $\frac{2}{8}$, grdb. übertr. an Josefine Fidel, Emilie Fidel, je $\frac{1}{432}$, Rosa Fidel, Friedrich Fidel, Josef Fidel, je $\frac{1}{432}$, Gustav Fidel, Heinrich Fidel, je $\frac{27}{432}$, Rizzi Fidel $\frac{27}{432}$, Marie Fidel $\frac{60}{432}$, am 26. Dez. 1906.
- " " Ottakring, Ottakringerstraße, R.-Nr. 33, E.-Z. 114, bish. Bef. Adele Edle v. Dornfeld, grdb. übertr. an Ottokar Edlen v. Dornfeld, Alexander Edlen v. Dornfeld, je $\frac{1}{2}$, am 4. Dez. 1906.

- XVI. Bez., Ottakring, Speckbacherstraße, K.-Nr. 626, E.-Z. 395, bish. Vef. Marie Bogl, Katharina Steingröß, Leopoldine Blahetel, Stephanie Blahetel, je $\frac{1}{12}$, grdb. übertr. an Matthias Blahetel $\frac{1}{12}$, am 3. Dez. 1906.
- " " Ottakring, Wilhelminenstraße, K.-Nr. 914, E.-Z. 484, bish. Vef. Johann Payerl, grdb. übertr. an Adalbert Schwarz, Theresia Schwarz, je $\frac{1}{2}$, am 3. Dez. 1906.
- " " Ottakring, Neulerchenfelderstraße, K.-Nr. 309, E.-Z. 599, bish. Vef. Franz Kreithner, grdb. übertr. an die Firma Hermann Schnabl, am 27. Dez. 1906.
- " " Ottakring, Speckbacherstraße, K.-Nr. 757, E.-Z. 746, bish. Vef. Matthias Blahetel $\frac{1}{12}$, Marie Blahetel, Katharina Blahetel, Leopoldine Blahetel, Matthäus Blahetel, Stephanie Blahetel, je $\frac{1}{12}$, grdb. übertr. an Paul Wenz, Wilhelmine Wenz $\frac{1}{2}$, am 22. Dez. 1906.
- " " Ottakring, Sulmgasse, K.-Nr. 474, E.-Z. 1067, bish. Vef. Barbara Pfäfl, grdb. übertr. an Ferdinand Jilek, Franziska Jilek, je $\frac{1}{2}$, am 31. Dez. 1906.
- " " Ottakring, Payergasse, K.-Nr. 1147, E.-Z. 1088, bish. Vef. Josef Bertal, grdb. übertr. an Anna Herda, am 12. Dez. 1906.
- " " Ottakring, Hubergasse, K.-Nr. 941, E.-Z. 1227, bish. Vef. Heinrich Blumenthal $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Betty Blumenthal $\frac{1}{2}$, am 29. Dez. 1906.
- " " Ottakring, Wachtelgasse, K.-Nr. 1446, E.-Z. 1670, bish. Vef. Anton Doctor vulgo Dorr, Marie Doctor, ju $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Jakob Strata, am 13. Dez. 1906.
- " " Ottakring, Thaliastraße, K.-Nr. 639, E.-Z. 1844, bish. Vef. Johann Tropf, Marie Tropf, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Barbara Wessely, Philipp Wessely, je $\frac{1}{2}$, am 28. Dez. 1906.
- " " Ottakring, Degengasse, K.-Nr. 1369, E.-Z. 2019, bish. Vef. Marie Anderl, grdb. übertr. an Karl Rainz, Magdalena Rainz, je $\frac{1}{2}$, am 4. Dez. 1906.
- " " Ottakring, Thaliastraße, K.-Nr. 1233, E.-Z. 2198, bish. Vef. Adele Edel v. Dornfeld, grdb. übertr. an Ottomar Edel v. Dornfeld, Alexander Edel v. Dornfeld, je $\frac{1}{2}$, am 4. Dez. 1906.
- " " Ottakring, Arltgasse, K.-Nr. 1410, E.-Z. 2402, bish. Vef. Franz Doleyschka, grdb. übertr. an Karl Bibersteiner, Anna Bibersteiner, je $\frac{1}{2}$, am 6. Dez. 1906.
- " " Ottakring, Albrechtskreithgasse, K.-Nr. 1859, E.-Z. 2417, bish. Vef. Gabriel Eller, grdb. übertr. an Richard Finster, Leopoldine Finster, je $\frac{1}{2}$, am 13. Dez. 1906.
- " " Ottakring, Hyrtlgasse, K.-Nr. 1440, E.-Z. 2543, bish. Vef. Franz Pippich $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karoline Pippich $\frac{1}{2}$, am 29. Dez. 1906.
- " " Ottakring, Ganglbauergasse, K.-Nr. 1380, E.-Z. 2674, bish. Vef. Katharina Brand $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karl Striebl, Arnold Brand, je $\frac{1}{4}$, am 15. Dez. 1906.
- " " Ottakring, Gabelngasse, K.-Nr. 1924, E.-Z. 2680, bish. Vef. Franz Pippich $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karoline Pippich $\frac{1}{2}$, am 29. Dez. 1906.
- XVII. Bez., Hernals, Ottakringerstraße, K.-Nr. 1152, E.-Z. 263, bish. Vef. Karl Schimlo $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Gustav Schimlo, Pauline Prohaska, je $\frac{1}{4}$, am 5. Dez. 1906.
- " " Hernals, Kalvarienberggasse, K.-Nr. 1103, E.-Z. 457, bish. Vef. Lina Fellner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Lazar Fellner $\frac{1}{12}$, m. Aurelie Fellner, m. Eugen Fellner, je $\frac{1}{12}$, am 5. Dez. 1906.
- " " Hernals, Locknergasse, K.-Nr. 432, E.-Z. 978, bish. Vef. Marie Nest $\frac{1}{12}$, grdb. übertr. an Johann Ruger $\frac{1}{12}$, am 12. Dez. 1906.
- " " Dornbach, Hernalser Hauptstraße, K.-Nr. 414, E.-Z. 988, bish. Vef. Marie Kolbax, grdb. übertr. an Josef Rauza, am 2. Jan. 1907.
- " " Hernals, Taubergasse, K.-Nr. 876, E.-Z. 1031, bish. Vef. Katharina Reichl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Katharina Mohr, geb. Reichl, m. Klottilde Chart, geb. Reichl, m. Johann Reichl, m. Stephanie Reichl, Verlassenschaft nach dem m. Richard Reichl, je $\frac{1}{10}$, am 13. Dez. 1906.
- " " Hernals, Klopstockgasse, K.-Nr. 1157, E.-Z. 1103, bish. Vef. Johann Stöckl, Josefa Anna Stöckl, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Neumann $\frac{1}{2}$, am 17. Dez. 1906.
- " " Hernals, Wapfengasse, K.-Nr. 936, E.-Z. 1400, bish. Vef. Juliana Jelenta, grdb. übertr. an Josef Pioner, Emilie Pioner, je $\frac{1}{2}$, am 15. Dez. 1906.
- " " Hernals, Gülmgasse, K.-Nr. 1466, E.-Z. 1600, bish. Vef. Josef Bertal, grdb. übertr. an Anna Herda, am 10. Dez. 1906.
- " " Hernals, Palfygasse, K.-Nr. 1342, E.-Z. 1635, bish. Vef. Anna Reichart $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Adolf Reichart $\frac{1}{2}$, am 11. Dez. 1906.
- " " Hernals, Helblinggasse, K.-Nr. 1433, E.-Z. 1651, bish. Vef. Franz Bibersteiner, Elisabeth Bibersteiner, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Schneider, am 6. Dez. 1906.
- " " Hernals, Nesselgasse, K.-Nr. 1631, E.-Z. 1755, bish. Vef. Alois Köck, grdb. übertr. an Cyprian Blümelhuber, Marie Blümelhuber, je $\frac{1}{2}$, am 3. Dez. 1906.

- XVII. Bez., Hernals, Hernalser Hauptstraße, K.-Nr. 1432, E.-Z. 1767, bish. Vef. Artur Fernau, m. Walter Fernau, m. Felix Fernau, m. Artur Fernau, m. Ernst Fernau, je $\frac{1}{5}$, grdb. übertr. an Franz Anger, Alois Anger, je $\frac{1}{2}$, am 29. Dez. 1906.
- XVIII. Bez., Gersthof, Wallriesstraße, K.-Nr. 99, E.-Z. 114, bish. Vef. Auguste Zanda $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an August Janusch $\frac{1}{4}$, am 12. Dez. 1906.
- " " Gersthof, Schindlergasse, K.-Nr. 127, E.-Z. 390, bish. Vef. Ignaz Kohoutel $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Franz Kohoutel, m. Ignaz Kohoutel, je $\frac{1}{4}$, am 17. Dez. 1906.
- " " Neulist am Walde, K.-Nr. 24, E.-Z. 13, bish. Vef. Elisabeth Fischer $\frac{1}{2}$, August Fischer, m. Elisabeth Fischer, m. Marie Fischer, m. Katharina Fischer, m. Franz Fischer, je $\frac{1}{10}$, grdb. übertr. an Josef Scheidl, Anna Scheidl, je $\frac{1}{2}$, am 7. Dez. 1906.
- " " Währing, Gersthofstraße, K.-Nr. 1275, E.-Z. 210, bish. Vef. Johann Hattey, grdb. übertr. an Wilhelm Beer, am 11. Dez. 1906.
- " " Währing, Anastasius Grünstraße, K.-Nr. 946, E.-Z. 284, bish. Vef. Emilie Rathoy, grdb. übertr. an Adolf Steinbruch, am 1. Dez. 1906.
- " " Währing, Martinsstraße, K.-Nr. 181, E.-Z. 509, bish. Vef. Emilie Neumann, geb. Reichart $\frac{1}{7}$, grdb. übertr. an Ludwig Reichart, Edmund Kreipl-Reichart, Karl Kreipl-Reichart, Max Kreipl-Reichart, Magdalena Hinterberger, Barbara Svesnyje je $\frac{1}{42}$, am 16. Dez. 1906.
- " " Währing, Martinsstraße, K.-Nr. 183, E.-Z. 527, bish. Vef. Josefina Baroš, grdb. übertr. an Viktoria Frida Pollak, am 5. Dez. 1906.
- " " Währing, Standgasse, K.-Nr. 587, E.-Z. 775, bish. Vef. Dr. Theodor Reichl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Georg Reichl $\frac{1}{2}$, am 27. Dez. 1906.
- " " Währing, Standgasse, K.-Nr. 595, E.-Z. 585, bish. Vef. Marie Kriegler $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Karoline Kriegler, m. Karl Kriegler, je $\frac{1}{4}$, am 11. Dez. 1906.
- " " Währing, Hildebrandgasse, K.-Nr. 749, E.-Z. 1089, bish. Vef. Gustav Kerling, grdb. übertr. an Anna Kerling, am 13. Dez. 1906.
- " " Währing, Gersthofstraße, K.-Nr. 194, E.-Z. 1125, bish. Vef. Johann Hattey, grdb. übertr. an Wilhelm Beer, am 11. Dez. 1906.
- " " Währing, Klostergasse, K.-Nr. 1529, E.-Z. 2007, bish. Vef. Franziska Schmidt, grdb. übertr. an Vincenzia Schmidt, am 4. Dez. 1906.
- XIX. Bez., Grinzing, Straßergasse, K.-Nr. 91, E.-Z. 668, bish. Vef. Franz Graf $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Graf jun. $\frac{1}{2}$, am 29. Dez. 1906.
- " " Heiligenstadt, Probusgasse, K.-Nr. 53, E.-Z. 355, bish. Vef. Marie Schneider, grdb. übertr. an Johann Wawruschka, Berta Wawruschka, je $\frac{1}{2}$, am 28. Dez. 1906.
- " " Heiligenstadt, Probusgasse, K.-Nr. 53, E.-Z. 355, bish. Vef. Johann Wawruschka, Berta Wawruschka, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Hartig, am 30. Dez. 1906.
- " " Nußdorf, Nußdorferstraße, K.-Nr. 96, E.-Z. 567, bish. Vef. Marie Bornhorfer $\frac{1}{25}$, Anna Wasmann $\frac{1}{7}$, Josef Schulze $\frac{1}{55}$, Josef Schulze $\frac{1}{55}$, m. Anna Wasmann, m. Paula Wasmann, m. Gustav Wasmann, m. Josefa Wasmann, je $\frac{1}{25}$, grdb. übertr. an Isabella Kerpl, am 6. Dez. 1906.
- " " Ober-Döbling, Kreindlgasse, K.-Nr. 235, E.-Z. 346, bish. Vef. Marie Reinwein, grdb. übertr. an Marie Johl, Theresia Bobal, Ignaz Reinwein, Anna Krauner, Heinrich Reinwein, je $\frac{1}{8}$, am 24. Dez. 1906.
- " " Ober-Döbling, Hafnauerstraße, K.-Nr. 621, E.-Z. 1064, bish. Vef. Regine Mayer, grdb. übertr. an Lucie Schablin, am 4. Dez. 1906.
- " " Unter-Döbling, Rnthgasse, K.-Nr. 78, E.-Z. 118, bish. Vef. Leopoldine Prziborsky $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an m. Leopoldine Prziborsky $\frac{1}{4}$, am 11. Sept. 1906.
- " " Unter-Döbling, K.-Nr. 197, E.-Z. 310, bish. Vef. Jakob Red, Marie Red, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Heinrich L. Weiterer, am 6. Dez. 1906.
- " " Unter-Sievering, Wenzingergasse, K.-Nr. 116, E.-Z. 131, bish. Vef. Alois Zittner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Zittner $\frac{1}{2}$, am 4. Dez. 1906.
- " " Unter-Sievering, Budinskygasse, K.-Nr. 249, E.-Z. 602, bish. Dr. Siegfried Wermer, grdb. übertr. an Anton Worsch, Raimund Karl Turnig, je $\frac{1}{2}$, am 27. Dez. 1906.
- " " Unter-Sievering, Hackenberggasse, K.-Nr. 355, E.-Z. 606, bish. Vef. Anton Prause, grdb. übertr. an Marie Prause, am 23. Dez. 1906.
- XXI. Bez., Albern, E.-Z. 173, bish. Vef. Julie Hajicek, grdb. übertr. an Ferdinand Mautal, am 25. Dez. 1906.
- " " Donaufeld, K.-Nr. 1002, E.-Z. 36, bish. Vef. Ferdinand Urban $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Urban $\frac{1}{2}$, am 17. Dez. 1906.

- XXI. Bez., Donauefeld, K.-Nr. 868, E.-Z. 451, bish. Vef. Franzisko Schittenhelm, grdb. übertr. an Rupert Herzog, am 19. Dez. 1906.
- " " Donauefeld, K.-Nr. 1294, E.-Z. 805, bish. Vef. Spar- und Vorſchugverein, grdb. übertr. an Michael Wimmer, am 31. Dez. 1906.
- " " Floridsdorf, K.-Nr. 41, E.-Z. 197, bish. Vef. Theresia Pefl, grdb. übertr. an Emmerich Erdmann, Anna Erdmann, je $\frac{1}{2}$, am 26. Nov. 1906.
- " " Hirschfetten, K.-Nr. 108, E.-Z. 162, bish. Vef. Johann Artmann, Ida Dobberschöy, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Matthias Raimer, Marie Raimer, je $\frac{1}{2}$, am 27. Dez. 1906.
- " " Jedlesee, K.-Nr. 144, E.-Z. 4, bish. Vef. Franz Göts, Barbara Göts, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Barbara Fenzl, am 15. Dez. 1906.
- " " Jedlesee, K.-Nr. 137, E.-Z. 45, bish. Vef. Franz Göts, Barbara Göts, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Barbara Fenzl, am 15. Dez. 1906.
- " " Ragrau, K.-Nr. 223, E.-Z. 502, bish. Vef. Barbara Göts $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Göts $\frac{1}{2}$, am 15. Dez. 1906.
- " " Ragrau, K.-Nr. 222, E.-Z. 503, bish. Vef. Barbara Göts $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Göts $\frac{1}{2}$, am 15. Dez. 1906.
- " " Ragrau, K.-Nr. 223, E.-Z. 504, bish. Vef. Franz Göts $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Barbara Göts $\frac{1}{2}$, am 15. Dez. 1906.
- " " Stablan, K.-Nr. 102, E.-Z. 124, bish. Vef. Ferdinand Urban $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Urban $\frac{1}{2}$, am 17. Dez. 1806.

Baustellen-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 31. Dezember 1906.

- I. Bez., Teile der Parz. 442 von hier abgeschrieben und in das öffentliche Gut als Straßengrund in die Parz. 1604 übertragen, Einl.-Z. 1308, bisheriger Besitzer Gustav Altermann, Gustav Altermann jun., je $\frac{1}{2}$, grundbücherlich übertragen an die Gemeinde Wien, am 18. Dez. 1906.
- II. Bez., Teil der P. 300 und von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 1287, bish. Vef. Marie Schnee, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 4. Dez. 1906.
- " " P. 3097/6, 3097/7, E.-Z. 4173, bish. Vef. Theodor Häusermann, Moriz Lustig, Alexander Eisliger, je $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Theodor Häusermann & Komp., am 14. Dez. 1906.
- " " P. 4613 Bauarea, E.-Z. 4317, bish. Vef. General-Omnibus-Gesellschaft, grdb. übertr. an Alexander Michalek, am 7. Dez. 1906.
- " " P. 4613 Bauarea, E.-Z. 4317, bish. Vef. Alexander Michalek, grdb. übertr. an Marie Anderl, am 10. Dez. 1906.
- " " P. 1496/32 Bauarea, E.-Z. 5117, bish. Vef. August Hochstätger $\frac{30}{100}$, Leopold Druder $\frac{30}{100}$, Adolf Schramel $\frac{30}{100}$, Karl Ehrenzweig $\frac{10}{100}$, grdb. übertr. an Ignaz Burbaum, am 7. Dez. 1906.
- III. Bez., P. 2412 Garten, P. 2425/1 Kleingasse, E.-Z. 1739, bish. Vef. Franz Savonith, Ignaz Pichler, Barbara Wagner, je $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Franz Schallaböck sen., $\frac{3}{8}$, am 14. Dez. 1906.
- " " P. 2601 Garten, E.-Z. 2184, bish. Vef. Franz Savonith, Ignaz Pichler, Barbara Wagner, je $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Franz Schallaböck sen., $\frac{3}{8}$, am 14. Dez. 1906.
- " " Wasserleillos Geb.-Nr. 215, 216, P. 2673 Garten, E.-Z. 2203, bish. Vef. Andreas Rauthner, grdb. übertr. an Franziska Rauthner, am 24. Dez. 1906.
- " " P. 7729, Baufl. 9, E.-Z. 3152, bish. Vef. Gottlieb Bettelheim, grdb. übertr. an Konrad Röttner, am 13. Dez. 1906.
- " " Teile der P. 2548/1, 2550, 2447, von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 2278 übertragen, E.-Z. 2307, bish. Vef. Stephan Stangl, Marie Stangl, Karoline Stangl, Rudolf Stangl, Johann Stangl, je $\frac{1}{5}$, grdb. übertr. an den Wiener Bürgerhospitalfonds, am 29. Nov. 1906.
- V. Bez., P. 1305, von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2316 übertragen, E.-Z. 1218, bish. Vef. Antonie Weizenberger, grdb. übertr. an Karl Hölzl, Lambert Hölzl, Marie Trentini, Rosine Hölzl, je $\frac{1}{4}$, am 4. Dez. 1906.
- " " P. 1513/9, 1512/15, E.-Z. 1896, bish. Vef. Adele Wolf, Sophie Wolf, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an das l. f. Ärar, am 27. Dez. 1906.
- " " P. 1513/10, Bauarea, E.-Z. 1897, bish. Vef. Adele Wolf, Sophie Wolf, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an das l. f. Ärar, am 24. Dez. 1906.

- VI. Bez., Teil der P. 155/1, von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 190, bish. Vef. Theresie Sieß $\frac{81}{720}$, Stephan Szilva de Szilvas $\frac{84}{720}$, Olga Szilva de Szilvas $\frac{281}{720}$, Marie Rohr, $\frac{81}{720}$, Franz Wührer sen. $\frac{14}{720}$, m. Olga Wührer $\frac{25}{720}$, m. Franz Wührer $\frac{25}{720}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 20. Dez. 1906.
- " " P. 144/2, 144/3, von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 1099, bish. Vef. Josef Reifinger, Franziska Reifinger, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 31. Dez. 1906.
- " " P. 143/2, von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 1099 übertragen, E.-Z. 101, bish. Vef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Josef Reifinger, Franziska Reifinger, je $\frac{1}{2}$, am 31. Dez. 1906.
- VII. Bez., Teil der P. 1065 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 644, bish. Vef. Georg Demski, Marie Gotthardt, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 28. Dez. 1906.
- " " P. 1263/12, 1266/13, 1267/4, 1262/2 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 1345 übertragen, E.-Z. 653, bish. Vef. Sophie Reduta, Helene Schörg, Emma Sabu, Marie Magyar, Emilie Widalovich, Johanna Blümel, Adolf Blümel, je $\frac{1}{10}$, Eduard Blümel, Oskar Blümel, Alfons Blümel, Ernst Blümel, je $\frac{1}{10}$, m. Ottilie Köstler, m. Erich Köstler, je $\frac{1}{10}$, grdb. übertr. an Dr. Ludwig Würffel, am 16. Dez. 1906.
- " " P. 449/2 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 1243 übertragen, E.-Z. 710, bish. Vef. Heinrich Böhm, grdb. übertr. an Daniel Oberbauer, am 4. Dez. 1906.
- X. Bez., Inzersdorf-Stadt, E.-Z. 8, bish. Vef. Franz Beder, grdb. übertr. an die Firma Wilhelm Rotter, am 30. Dez. 1906.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 791/15, E.-Z. 1321, bish. Vef. Friedrich Rothhaft, grdb. übertr. an Emil Mojo Farchy, am 3. Dez. 1906.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 791/17, E.-Z. 1323, bish. Vef. Friedrich Rothhaft, grdb. übertr. an Emil Mojo Farchy, am 1. Dez. 1906.
- " " Oberlaa-Stadt, P. 1612 Weingarten, E.-Z. 119, bish. Vef. Johann Kreill, Katharina Kreill, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Leopold Schott, Marie Schott, je $\frac{1}{2}$, am 6. Dez. 1906.
- " " Oberlaa-Stadt, P. 1417, 1420, 1463 Äder, 1814, 1815 Weingarten, E.-Z. 132, bish. Vef. Karl Manhart, Aloisia Manhart, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Klara Manhart, Josef Manhart, je $\frac{1}{2}$, am 14. Dez. 1906.
- " " Oberlaa-Stadt, P. 1277, 1278, 1293 Äder, E.-Z. 317, bish. Vef. Anton Reitingner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Reitingner $\frac{1}{2}$, am 20. Dez. 1906.
- " " Oberlaa-Stadt, P. 1784 Weingarten, E.-Z. 543, bish. Vef. Magdalena Eichelsberger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Leopold Eichelsberger, Katharina Eichelsberger, je $\frac{1}{4}$, am 13. Dez. 1906.
- " " Oberlaa-Stadt, P. 1784 Weingarten, E.-Z. 543, bish. Vef. Leopold Eichelsberger $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Katharina Eichelsberger $\frac{1}{4}$, am 18. Dez. 1906.
- " " Oberlaa-Stadt, P. 1807 Weingarten, E.-Z. 547, bish. Vef. Karl Eheimer, grdb. übertr. an Theresia Fraueneber, Karl Fraueneber, je $\frac{1}{2}$, am 24. Dez. 1906.
- " " Favoriten, P. 1430/13, E.-Z. 2728, bish. Vef. Salomon Weitzmann, grdb. übertr. an Aurel Richter $\frac{2}{3}$, Bela v. Karcszag $\frac{1}{3}$, am 3. Dez. 1906.
- " " Favoriten, P. 1430/14, E.-Z. 2729, bish. Vef. Salomon Weitzmann, grdb. übertr. an Aurel Richter $\frac{2}{3}$, Bela v. Karcszag $\frac{1}{3}$, am 3. Dez. 1906.
- " " Favoriten, P. 1430/20, E.-Z. 2735, bish. Vef. Salomon Weitzmann, grdb. übertr. an Aurel Richter $\frac{2}{3}$, Bela v. Karcszag $\frac{1}{3}$, am 3. Dez. 1906.
- " " Favoriten, P. 1430/21, E.-Z. 2736, bish. Vef. Salomon Weitzmann, grdb. übertr. an Aurel Richter $\frac{2}{3}$, Bela v. Karcszag $\frac{1}{3}$, am 3. Dez. 1906.
- " " Favoriten, P. 1430/22, E.-Z. 2737, bish. Vef. Salomon Weitzmann, grdb. übertr. an Aurel Richter $\frac{2}{3}$, Bela v. Karcszag $\frac{1}{3}$, am 3. Dez. 1906.
- " " Favoriten, P. 1430/23, E.-Z. 2738, bish. Vef. Salomon Weitzmann, grdb. übertr. an Aurel Richter $\frac{2}{3}$, Bela v. Karcszag $\frac{2}{3}$, am 3. Dez. 1906.
- " " Favoriten, P. 1430/50, E.-Z. 2775, bish. Vef. Salomon Weitzmann, grdb. übertr. an Aurel Richter $\frac{2}{3}$, Bela v. Karcszag $\frac{1}{3}$, am 3. Dez. 1906.
- " " Favoriten, P. 1430/51, E.-Z. 2766, bish. Vef. Salomon Weitzmann, grdb. übertr. an Aurel Richter $\frac{2}{3}$, Bela v. Karcszag $\frac{1}{3}$, am 3. Dez. 1906.
- " " Favoriten, P. 1430/52, E.-Z. 2767, bish. Vef. Salomon Weitzmann, grdb. übertr. an Aurel Richter $\frac{2}{3}$, Bela v. Karcszag $\frac{1}{3}$, am 3. Dez. 1906.
- " " Favoriten, P. 1430/53, E.-Z. 2768, bish. Vef. Salomon Weitzmann, grdb. übertr. an Aurel Richter $\frac{2}{3}$, Bela v. Karcszag $\frac{1}{3}$, am 3. Dez. 1906.

- X. Bez., Favoriten, P. 1430/54, E.-Z. 2769, bish. Bef. Salomon Weigmann, grdb. übertr. an Aurel Richter $\frac{2}{3}$, Bela v. Karczag $\frac{1}{3}$, am 3. Dez. 1906.
- " " Favoriten, P. 1430/55 Bauarea, E.-Z. 2770 bish. Bef. Salomon Weigmann, grdb. übertr. an Aurel Richter $\frac{2}{3}$, Bela v. Karczag $\frac{1}{3}$, am 3. Dez. 1906.
- XI. Bez., Kaiser-Ebersdorf, P. 12 Garten, E.-Z. 228, grdb. übertr. an Karoline Muck $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Muck $\frac{1}{2}$, am 12. Dez. 1906.
- " " Kaiser-Ebersdorf, P. 403 Ader, E.-Z. 238, bish. Bef. Franz Schmidgunst $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Aloisia Schmidgunst $\frac{1}{2}$, am 4. Jän. 1907.
- " " Kaiser-Ebersdorf, P. 468/1, 468/2, 1317, 1693 Ader, 1445 Garten, E.-Z. 249, bish. Bef. Franz Schmidgunst $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Aloisia Schmidgunst $\frac{1}{2}$, am 3. Jän. 1907.
- " " Kaiser-Ebersdorf, P. 676/1, E.-Z. 258, bish. Bef. Lorenz Fahnul, Anna Fahnul, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anton Fahnul, am 17. Dez. 1906.
- " " Kaiser-Ebersdorf, P. 1642 Ader, von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 228 übertragen, E.-Z. 281, bish. Bef. Josef Muck, Karoline Muck, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Muck, am 5. März 1906.
- " " Kaiser-Ebersdorf, P. 1463, 1403, 1695, 1359, 1360, 1402, E.-Z. 304, bish. Bef. Josef Kimmert $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Kimmert $\frac{1}{2}$, am 2. Jän. 1907.
- " " Kaiser-Ebersdorf, P. 1349 Ader, P. 1350 Garten, E.-Z. 330, bish. Bef. Anton Klimesch, grdb. übertr. an Alexander Siebler, am 21. Dez. 1906.
- " " Kaiser-Ebersdorf, P. 1325 Ader, P. 1326 Wiese, E.-Z. 439, bish. Bef. Franz Schmidgunst $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Aloisia Schmidgunst $\frac{1}{2}$, am 3. Jän. 1907.
- " " Kaiser-Ebersdorf, P. 976, 1395, von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 228 übertragen, E.-Z. 446, bish. Bef. Karoline Muck $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Muck $\frac{1}{2}$, am 5. März 1906.
- " " Kaiser-Ebersdorf, P. 1396 Garten, von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 228 übertragen, E.-Z. 781, bish. Bef. Karoline Muck $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Muck $\frac{1}{2}$, am 5. März 1906.
- " " Simmering, P. 246/48, 246/7, von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 150, bish. Bef. Jakob Beyer, Magdalena Beyer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 29. Dez. 1906.
- " " Simmering, P. 246/5, 246/6, von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2006 übertragen, E.-Z. 150, bish. Bef. Jakob Beyer, Magdalena Beyer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Gustav Buschowy, Ulrika Buschowy, je $\frac{1}{2}$, am 29. Dez. 1906.
- " " Simmering, P. 115/1, 602, 603, 604, 605, 708, 709, 712, 777, 778, 1070, 1456/1, 1244, 1245, 1248/5, E.-Z. 483, bish. Bef. Franz Bäder $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rosalia Bäder $\frac{1}{2}$, am 19. Dez. 1906.
- " " Simmering, P. 731, 736, 737, 738, E.-Z. 625, bish. Bef. Josef Kimmert $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Kimmert $\frac{1}{2}$, am 2. Jän. 1907.
- " " Simmering, P. 1073, 1074 Gärten, E.-Z. 795, bish. Bef. Helene Simon $\frac{1}{96}$, grdb. übertr. an Richard Simon, Josefa Simon, je $\frac{1}{92}$, am 28. Dez. 1906.
- " " Simmering, P. 669/14, 669/25, E.-Z. 1414, bish. Bef. Pius Frankfurter, grdb. übertr. an Hugo Frankfurter, am 20. Dez. 1906.
- " " Simmering, P. 842, 843/1 Ader, P. 843/2, 1497, E.-Z. 1660, bish. Bef. Franz Bäder $\frac{1}{7}$, grdb. übertr. an Rosalia Bäder $\frac{1}{7}$, am 19. Dez. 1906.
- XII. Bez., Altmannsdorf, P. 232/28, 230/16, E.-Z. 400, bish. Bef. Julius Frankl $\frac{1}{2}$, Moriz Ed. v. Kuffner $\frac{1}{4}$, Wilhelm Kuffner, Karl Kuffner de Dioszegh, je $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Karl Schöding, am 23. Okt. 1906.
- " " Hegenbors, P. 260/16 Garten, E.-Z. 432, bish. Bef. Adolf Fernikel, grdb. übertr. an Sidonie Hermann, am 22. Nov. 1906.
- " " Uner-Meidling, P. 193/16, von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 1751 übertragen, E.-Z. 733, bish. Bef. die Aktiengesellschaft Waagner, L. & F. Biro und A. Kurz, grdb. übertr. an Moriz Hutterer, am 12. Nov. 1906.
- XIII. Bez., Ober-Baumgarten, P. 138 Ader, E.-Z. 93, bish. Bef. Josef Gruber-Herberth, Theresia Gruber-Herberth, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Georg Weiß, am 25. Dez. 1906.
- " " Ober-Baumgarten, Teil der P. 11/1, vom öffentlichen Gute abgeschrieben und hierher übertragen, E.-Z. 306, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Baumgarten, am 10. Dez. 1906.
- " " Ober-Baumgarten, P. 10/32, 11/30, 12/43, E.-Z. 306, bish. Bef. die Gemeinde Baumgarten, grdb. übertr. an Baronin Antanla Soumoens, am 7. Dez. 1906.
- XIII. Bez., Ober-Baumgarten, P. 233/2, 225/5, 233/4, 234/2, 232/2, 225/7, 225/8, 225/9, 219/3, 219/4, 221/3, 220/3, 218/2, 239, 240, 243/2, 206/2, 206/3, 207/3, 207/4, von hier abgeschrieben und in das Eisenbahnbuch übertragen, E.-Z. 331, bish. Bef. die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an das Eisenbahnbuch Verzeichnis III, am 26. Okt. 1906.
- " " Unter-Baumgarten, P. 245/1, 246/1, E.-Z. 173, bish. Bef. Wilhelm Freyberg, Rosa Freyberg, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Münster, Josefine Münster, je $\frac{1}{2}$, am 14. Dez. 1906.
- " " Unter-Baumgarten, P. 246/39, E.-Z. 213, bish. Bef. Wilhelm Freyberg, Rosa Freyberg, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Firma Hofmann & Czerny, am 10. Dez. 1906.
- " " Unter-Baumgarten, P. 246/40, E.-Z. 214, bish. Bef. Wilhelm Freyberg, Rosa Freyberg, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Firma Hofmann & Czerny, am 10. Dez. 1906.
- " " Unter-Baumgarten, P. 246 41, E.-Z. 215, bish. Bef. Wilhelm Freyberg, Rosa Freyberg, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Firma Hofmann & Czerny, am 10. Dez. 1906.
- " " Unter-Baumgarten, P. 246 42, E.-Z. 216, bish. Bef. Wilhelm Freyberg, Rosa Freyberg, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Firma Hofmann & Czerny, am 10. Dez. 1906.
- " " Unter-Baumgarten, P. 246/43, E.-Z. 217, bish. Bef. Wilhelm Freyberg, Rosa Freyberg, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Firma Hofmann & Czerny, am 10. Dez. 1906.
- " " Unter-Baumgarten, P. 246/44, E.-Z. 218, bish. Bef. Wilhelm Freyberg, Rosa Freyberg, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Firma Hofmann & Czerny, am 10. Dez. 1906.
- " " Unter-Baumgarten, P. 291/1, 310/2, 332/4, 333/2, 291/5, 291/6, 272/3, mit Haus N.-Nr. 155, von hier abgeschrieben und in das Eisenbahnbuch übertragen, E.-Z. 248, bish. Bef. die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an das Eisenbahnbuch Verzeichnis III, am 26. Okt. 1906.
- " " Unter-Baumgarten, P. 232/1, 232/2 Ader, P. 233/4 Wiese, E.-Z. 312, bish. Bef. Anton Kreitmayer, Franziska Kreitmayer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Mares, am 23. Dez. 1906.
- " " Breitensee, P. 260/2, von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 306, bish. Bef. Julius Futschil, Anna Futschil, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 28. Dez. 1906.
- " " Breitensee, P. 356 Wiese, E.-Z. 396, bish. Bef. Georg Weiß, grdb. übertr. an Johann Marksteiner, Rosita Marksteiner, je $\frac{1}{2}$, am 26. Dez. 1906.
- " " Breitensee, P. 383/2 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 417, bish. Bef. Katharina Sivy, m. Laurenz Wieselthaler, m. Anna Wieselthaler, m. Karl Wieselthaler, je $\frac{1}{6}$, Juliana Stadler $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 6. Dez. 1906.
- " " Breitensee, P. 186/1 Ader, E.-Z. 554, bish. Bef. Ladislav Nowak, Franziska Nowak, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Peter Kofanovic, Marie Kofanovic, je $\frac{1}{2}$, am 14. Dez. 1906.
- " " Spading, P. 206/2 mit Haus N.-Nr. 100 von hier abgeschrieben und in das Eisenbahnbuch übertragen, E.-Z. 88, bish. Bef. die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an das Eisenbahnbuch, Verzeichnis III, am 26. Okt. 1906.
- " " Spading, P. 209/1 in das Eisenbahnbuch übertragen, E.-Z. 89, bish. Bef. die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an das Eisenbahnbuch, Verzeichnis III, am 26. Okt. 1906.
- " " Spading, P. 222/2, 230/3, 221, 220, 238/4 und 241 in das Eisenbahnbuch übertragen, E.-Z. 95, bish. Bef. die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an das Eisenbahnbuch, Verzeichnis III, am 26. Okt. 1906.
- " " Spading, P. 235/1, 256/2, 197/2, 235/2, 235/3, 256/4, 256/5, 256/6, 239/4 in das Eisenbahnbuch übertragen, E.-Z. 100, bish. Bef. die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an das Eisenbahnbuch, Verzeichnis III, am 26. Okt. 1906.
- " " Spading, P. 256/3 von hier abgeschrieben und in das Eisenbahnbuch übertragen, E.-Z. 104, bish. Bef. die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an das Eisenbahnbuch, Verzeichnis III, am 26. Okt. 1906.
- " " Spading, 233/1, 234/1 von hier abgeschrieben und in das Eisenbahnbuch übertragen, E.-Z. 109, bish. Bef. die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an das Eisenbahnbuch, Verzeichnis III, am 26. Okt. 1906.
- " " Spading, P. 40/1 von hier abgeschrieben und in das Eisenbahnbuch übertragen, E.-Z. 112, bish. Bef. die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an das Eisenbahnbuch, Verzeichnis III, am 26. Okt. 1906.
- " " Spading, P. 133/2, 625/4, 666/4, 665/3, 666/6, 625/8 und 133/3 in das Eisenbahnbuch übertragen, E.-Z. 418, bish. Bef. die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an das Eisenbahnbuch, am 26. Okt. 1906.
- " " Spittelhof, Teil der P. 250 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 110, bish. Bef. Heinrich Fuhrmann, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 17. Nov. 1906.

- XIII. Bez., Hütteldorf, P. 472/1, 481/3, 877/2, 476, 473/3, 479/2, 473/2, 474/1, 477, 478/1, 474/2, 475/1, 475/2, 478/2 in das Eisenbahnbuch übertragen, E.-Z. 617, bish. Bef. die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an das Eisenbahnbuch, Verzeichnis II (Wientallinie), am 26. Okt. 1906.
- " " Hütteldorf, P. 530/4, Baustr. 14, E.-Z. 633, bish. Bef. Richard Modern, grdb. übertr. an die Firma D. Lasker & S. Fiala, am 21. Dez. 1906.
- " " Hütteldorf, 751/2 Garten, E.-Z. 665, bish. Bef. Robert Herz, grdb. übertr. an Artur Rittler, Emil Kohn, Eugenie Stöckl, je $\frac{1}{3}$, am 6. Dez. 1906.
- " " Penzing, P. 517/2, 522/5, 5/2, 741/3, 801/13, 801/15, 801/16, 801/17 in das Eisenbahnbuch übertragen, E.-Z. 1142, bish. Bef. die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an das Eisenbahnbuch, am 26. Okt. 1906.
- " " Penzing, P. 511/4, 511/5, 513/8, 513/9, 514/3 in das Eisenbahnbuch übertragen, E.-Z. 1144, bish. Bef. die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an das Eisenbahnbuch, am 26. Okt. 1906.
- " " Penzing, P. 206/3 Garten, P. 207 Bauarea, E.-Z. 1675, bish. Bef. Dr. Theodor Reichl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Georg Reichl sen. $\frac{1}{2}$, am 25. Dez. 1906.
- " " Penzing, P. 472/11 Garten, P. 471/7, 471/9 Bauarea, P. 472/3 Garten, E.-Z. 1680, bish. Bef. Dr. Viktor Albin Tschinkel, grdb. übertr. an Karl Tschikan, am 22. Dez. 1906.
- " " Penzing, P. 472/12 Ader, P. 472/16 Garten, E.-Z. 1681, bish. Bef. Dr. Viktor Albin Tschinkel, grdb. übertr. an Karl Tschikan, am 22. Dez. 1906.
- " " Penzing, P. 472/13, 472/17 Gärten, E.-Z. 1682, bish. Bef. Dr. Albin Viktor Tschinkel, grdb. übertr. an Franz Gänther, am 15. Dez. 1906.
- " " Penzing, P. 628/88, Ader, Baustelle, E.-Z. 1707, bish. Bef. Johann Anreiter $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anton Sommer $\frac{1}{2}$, am 3. Dez. 1906.
- " " Schönbrunn, P. 6/2, 7/2, 7/3, 8/3, 7/4, 7/5 und 8/4 von hier abgeschrieben und in das Eisenbahnbuch übertragen, E.-Z. 2, bish. Bef. die Kommission für Verkehrsanlagen, grdb. übertr. an das Eisenbahnbuch (Wientallinie), am 26. Oktober 1906.
- " " Ober-St. Veit, P. 704/1 Garten, E.-Z. 503, bish. Bef. Josef Spiering, Marie Spiering, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Alfred Grünberger, am 19. Dez. 1906.
- " " Ober-St. Veit, P. 1637/3, 1637/4, samt K.-Nr. 436 von hier abgeschrieben und in das Eisenbahnbuch übertragen, E.-Z. 1299, bish. Bef. die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an das Eisenbahnbuch, am 26. Okt. 1906.
- " " Unter-St. Veit, P. 126 Garten, E.-Z. 141, bish. Bef. Gustav Schwalla, grdb. übertr. an Dr. Viktor Leipen, Alice Leipen, je $\frac{1}{2}$, am 17. Dez. 1906.
- " " Unter-St. Veit, P. 307/26, P. 306/8, 297/16, E.-Z. 374, bish. Bef. Julius Frankl, grdb. übertr. an Erich Wablitz, Margarete Wablitz, je $\frac{1}{2}$, am 7. Dez. 1906.
- " " Unter-St. Veit, P. 244/2 in das Eisenbahnbuch übertragen, E.-Z. 393, bish. Bef. die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an das Eisenbahnbuch, am 26. Okt. 1906.
- XIV. Bez., Rudolfsheim, P. 888 Baustelle, E.-Z. 792, bish. Bef. Josef Bichl, grdb. übertr. an Raimund Frühwirth, am 2. Jan. 1907.
- " " Rudolfsheim, P. 873/1, E.-Z. 806, bish. Bef. Karl Uchlein $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Stephan Lannhäuser $\frac{1}{2}$, am 6. Dez. 1906.
- " " Rudolfsheim, P. 934/1 Baustelle, E.-Z. 1035, bish. Bef. Karl Kriwanek $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Kriwanek $\frac{1}{2}$, am 27. Dez. 1906.
- XVI. Bez., Neulerchenfeld, P. 22/2 von hier abgeschrieben und in die ne \bar{z} E.-Z. 185 übertragen, K.-Nr. 156, E.-Z. 165, bish. Bef. Anna Pekl, grdb. übertr. an Anna Kadlec, Theodor Pekl, Ernestine Pekl, Oskar Pekl, Adele Pekl, Hermine Pekl, je $\frac{1}{5}$, am 19. Dez. 1906.
- " " Neulerchenfeld, P. 63/3, 23/3 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 185 übertragen, E.-Z. 166, bish. Bef. Anna Pekl, grdb. übertr. an Anna Kadlec, Theodor Pekl, Ernestine Pekl, Oskar Pekl, Adele Pekl, Hermine Pekl, je $\frac{1}{5}$, am 19. Dez. 1906.
- " " Ottakring, P. 63/4 von hier abgeschrieben und ins Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 166, bish. Bef. Anna Pekl, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 19. Dez. 1906.
- " " Ottakring, P. 332/25, E.-Z. 3261, bish. Bef. Josef Minarek, grdb. übertr. an Anna Frisch, Karl Frisch, je $\frac{1}{2}$, am 7. Dez. 1906.
- " " Ottakring, P. 1527/9 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 3028 übertragen, E.-Z. 2368, bish. Bef. Johann Heindl, Karl Heindl, Dr. Adalbert Heindl, Dr. Viktor Heindl, Marie Lunaczek, Anna Peyerl, Mathilde Aufschneider v. Hubenburg, je $\frac{1}{7}$, grdb. übertr. an Franz Sandhofer, Theresia Sandhofer, je $\frac{1}{2}$, am 20. Aug. 1906.
- XVI. Bez., Ottakring, P. 1527/8 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 3027 übertragen, E.-Z. 2368, bish. Bef. Johann Heindl, Karl Heindl, Dr. Adalbert Heindl, Dr. Viktor Heindl, Marie Lunaczek, Anna Peyerl, Mathilde Aufschneider v. Hubenburg, je $\frac{1}{7}$, grdb. übertr. an Julius Frankl, Alfred Sachs, je $\frac{1}{2}$, am 20. Aug. 1906.
- " " Ottakring, P. 3034/3, von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 2517, bish. Bef. das k. k. Arar, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 31. Dez. 1906.
- " " Ottakring, P. 3038/3 (2815/8) von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 2518, bish. Bef. das k. k. Arar, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 31. Dez. 1906.
- " " Ottakring, P. 340/58 Baustelle, E.-Z. 2767, bish. Bef. Johann Schilhaner, Anna Schilhaner, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josefina Tichy, am 6. Dez. 1906.
- " " Ottakring, P. 1730/5, E.-Z. 2811, bish. Bef. Katharina Brand $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Arnold Brand $\frac{1}{2}$, am 15. Dez. 1906.
- " " Ottakring, P. 2532/2 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 2981, bish. Bef. das k. k. Arar, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien am 31. Dez. 1906.
- " " Ottakring, 767/6, 767/7, 767 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 2982, bish. Bef. Karl Blaimtschein, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 28. Dez. 1906.
- XVII. Bez., Dornbach, P. 1143/9 Ader, P. 1144/20 Wiese, E.-Z. 919, bish. Bef. Samuel Wändorfer, grdb. übertr. an Bernhard Steiner am 13. Dez. 1906.
- " " Dornbach, P. 1143/12 Ader, E.-Z. 922, bish. Bef. Samuel Wändorfer, grdb. übertr. an Bernhard Steiner, am 13. Dez. 1906.
- " " Dornbach, P. 1143/3 Schottergrube, E.-Z. 923, bish. Bef. Samuel Wändorfer, grdb. übertr. an Bernhard Steiner, am 13. Dez. 1906.
- " " Dornbach, P. 1142/9 Wiese, P. 1142/31, 1141/1, 1141/2 Ader, E.-Z. 929, bish. Bef. Samuel Heit, Markus Benedict, Samuel Wändorfer, je $\frac{1}{4}$, Julie Szivessy, Berta Pal-Prognitz, Melanie Bamberger, Klotide Ujlaty, Michael Pal-Prognitz, je $\frac{1}{20}$, grdb. übertr. an Bernhard Steiner, am 13. Dez. 1906.
- " " Dornbach, P. 1142/12, 1141/9 Ader, E.-Z. 931, bish. Bef. Samuel Heit, Markus Benedict, Samuel Wändorfer, je $\frac{1}{4}$, Julie Szivessy, Berta Pal-Prognitz, Melanie Bamberger, Klotide Ujlaty, Michael Pal-Prognitz, je $\frac{1}{20}$, grdb. übertr. an Bernhard Steiner, am 13. Dez. 1906.
- " " Dornbach, P. 1142/15 Ader, P. 1142/19 Schottergrube, E.-Z. 934, bish. Bef. Samuel Heit, Markus Benedict, Samuel Wändorfer, je $\frac{1}{4}$, Julie Szivessy, Berta Pal-Prognitz, Melanie Bamberger, Klotide Ujlaty, Michael Pal-Prognitz, je $\frac{1}{20}$, grdb. übertr. an Bernhard Steiner, am 13. Dez. 1906.
- " " Dornbach, P. 1142/4 Schottergrube, E.-Z. 935, bish. Bef. Samuel Heit, Markus Benedict, Samuel Wändorfer, je $\frac{1}{4}$, Julie Szivessy, Berta Pal-Prognitz, Melanie Bamberger, Klotide Ujlaty, Michael Pal-Prognitz, je $\frac{1}{20}$, grdb. übertr. an Bernhard Steiner, am 13. Dez. 1906.
- " " Dornbach, P. 1136/6, Baustelle 30, P. 1110/17 Ader, E.-Z. 1015, bish. Bef. Paula Weiser, grdb. übertr. an die Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft A. G. in Wien, am 31. Dez. 1906.
- " " Dornbach, P. 1113/47 Baustellenfragment, E.-Z. 1016, bish. Bef. Paula Weiser, grdb. übertr. an die Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft A. G. in Wien, am 31. Dez. 1906.
- " " Hernals, P. 1462/2 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 1842, bish. Bef. Leopold Herrmann, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 28. Dez. 1906.
- XVIII. Bez., Gersthof, P. 102/60 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 627, bish. Bef. Alois Fellner, Hildegard Fellner, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 5. Nov. 1906.
- " " Neulist a. B., P. 257 Weingarten, E.-Z. 14, bish. Bef. August Eisner, Eise Eisner, Marie Eisner, Katharina Eisner, Franz Eisner, je $\frac{1}{10}$, Elisabeth Eisner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Scheidl, Anna Scheidl, je $\frac{1}{2}$, am 7. Dez. 1906.
- " " Pöggeldorf, P. 420/3 von E.-Z. 250 Neulist a. B. hierher übertragen, E.-Z. 96, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Otto Mauthner, Anna Mauthner, je $\frac{1}{2}$, am 28. Dez. 1906.
- " " Pöggeldorf, P. 367 Ader, E.-Z. 247, bish. Bef. Marie Schreiber, grdb. übertr. an Anton Buchmeier, am 13. Nov. 1906.
- " " Pöggeldorf, 19/2 G., E.-Z. 380, bish. Bef. Heinrich Lomach, Dr. Anton Ritter v. Schauenstein, Karl Schmidt, Emilie Prohaska, je $\frac{1}{5}$, m. Emilie Prohaska, Artur Prohaska, Margit Prohaska, Karoline Prohaska, Rudolf Prohaska, je $\frac{1}{20}$, grdb. übertr. an Jidor Mauthner, am 29. Sept. 1906.

- XVIII. Bez., Salmannsdorf, P. 166/3, 166/4, 165/3 von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 218 übertragen, E.-Z. 32, bish. Def. Karl Eischer, Josef Eischer, Katharina Eischer, Marie Eischer, je $\frac{1}{8}$ Marie Eischer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Emil Raes, Pauline Raes, je $\frac{1}{2}$, am 15. Nov. 1906.
- " " Salmannsdorf, P. 165/4, 5, 6, 7, 166/5, 6, 7 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 32, bish. Def. Karl Eischer, Josef Eischer, Katharina Eischer, Marie Eischer, je $\frac{1}{8}$, Marie Eischer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 15. Nov. 1906.
- " " Salmannsdorf, P. 285/3, von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 52, bish. Def. Karl Hofmann, grdb., übertr. an die Gemeinde Wien, am 15. Nov. 1906.
- " " Salmannsdorf, P. 285/4, von hier abgeschrieben und in die neue E.-Z. 218 übertragen, E.-Z. 52, bish. Def. Karl Hofmann, grdb. übertr. an Emil Raes, Pauline Raes, je $\frac{1}{2}$, am 15. Nov. 1906.
- " " Salmannsdorf, P. 282/2 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 74, bish. Def. Anna Prager, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 15. Nov. 1906.
- " " Salmannsdorf, P. 166/8, von hier abgeschrieben und in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 88, bish. Def. Franz Hoffmann, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 15. Nov. 1906.
- " " Währing, P. 620/2 Wiesen und Äcker, E.-Z. 59, bish. Def. Johann Hattey, grdb. übertr. an Wilhelm Beck, am 11. Dez. 1906.
- " " Währing, P. 630/1 Acker, P. 632/1 Garten, P. 631/1 Acker, E.-Z. 209, bish. Def. Johann Hattey, grdb. übertr. an Wilhelm Beck, am 11. Dez. 1906.
- " " Währing, P. 647, 645 Acker, 646 Wiese, E.-Z. 1124, bish. Def. Johann Hattey, grdb. übertr. an Wilhelm Beck, am 11. Dez. 1906.
- " " Währing, P. 619/2 Weingarten, E.-Z. 1271, bish. Def. Johann Hattey, grdb. übertr. an Wilhelm Beck, am 11. Dez. 1906.
- " " Währing, P. 229/38 Bauarea, P. 229/39 Garten, E.-Z. 1628, bish. Def. Theresie Dürrmayer, grdb. übertr. an Florentine Lander, am 23. Okt. 1906.
- " " Währing, P. 641/1, 640/7, 640/2, E.-Z. 1821, bish. Def. Johann Hattey, grdb. übertr. an Wilhelm Beck, am 11. Dez. 1906.
- " " Währing, P. 632/2 Bauarea, E.-Z. 1822, bish. Def. Josefina Hattey, vereh. Fuhrmann, grdb. übertr. an Wilhelm Beck, am 11. Dez. 1906.
- " " Währing, P. 632/12 Garten, E.-Z. 1823, bish. Def. Josefina Hattey, vereh. Fuhrmann, grdb. übertr. an Wilhelm Beck, am 11. Dez. 1906.
- " " Währing, P. 566/4, 3, 2, 1, E.-Z. 2066, bish. Def. Wilhelm Rutschka $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Julius Joly $\frac{1}{4}$, am 6. Nov. 1906.
- XIX. Bez., Grinzing, P. 608 Weingarten, E.-Z. 306, bish. Def. Marie Hengl, Franz Hengl, Josef Hengl, Anna Hengl, Rosalia Hengl, je $\frac{1}{10}$, Josefa Hengl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Muhr, am 23. Dez. 1906.
- " " Heiligenstadt, P. 619, von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 30, bish. Def. Anton Ruth, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 24. Dez. 1906.
- " " Josefsdorf, P. 73/38, von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 91, bish. Def. Kahlenberg Eisenbahn-Gesellschaft, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 2. Jän. 1907.
- " " Ober-Döbling, P. 781 Acker, P. 782 Weide, E.-Z. 68, bish. Def. Wilhelm Ackerl, grdb. übertr. an Hermine Zacherl, am 23. Dez. 1906.
- " " Ober-Döbling, P. 870/146 Bauarea, P. 870/163 Garten, E.-Z. 1130, bish. Def. Emilie Wünsch, grdb. übertr. an Dr. Adolf Stolz, am 31. Dez. 1906.
- " " Ober-Döbling, Teil der P. 905/49 von hier abgeschrieben und der E.-Z. 1419 Ober-Döbling zugeschrieben, E.-Z. 1421, bish. Def. Graf Franz Seilern, grdb. übertr. an Stanislaus Weinmurm, am 24. Dez. 1906.
- " " Ober-Döbling, P. 744/4 Acker, E.-Z. 1464, bish. Def. Luise Berner, grdb. übertr. an Anton Worsch, Raimund Karl Turnitz je $\frac{1}{2}$, am 27. Dez. 1906.
- " " Ober-Döbling, P. 744/1 Bauarea, E.-Z. 1465, bish. Def. Luise Berner, grdb. übertr. an Anton Worsch, Raimund Karl Turnitz, je $\frac{1}{2}$, am 27. Dez. 1906.
- " " Ober-Döbling, P. 767/4, 768/5, 763/5, E.-Z. 1480, bish. Def. Theodor Adler, grdb. übertr. an Adam Biborösch, am 20. Nov. 1906.
- " " Ober-Döbling, P. 488/16 Garten, E.-Z. 1492, bish. Def. Theresie Bujatti, grdb. übertr. an Karl Redlich, am 20. Dez. 1906.
- XIX. Bez., Ober-Döbling, P. 488/17 Garten, E.-Z. 1493, bish. Def. Theresie Bujatti, grdb. übertr. an Karl Redlich, am 20. Dez. 1906.
- " " Ober-Döbling, P. 488/18 Garten, E.-Z. 1494, bish. Def. Theresie Bujatti, grdb. übertr. an Karl Redlich, am 20. Dez. 1906.
- " " Ober-Döbling, P. 488/2 Bauarea, 488/19 Garten, E.-Z. 1495, bish. Def. Theresie Bujatti, grdb. übertr. an Karl Redlich, am 21. Dez. 1906.
- " " Ober-Sievering, P. 509/1 Weingarten, E.-Z. 53, bish. Def. Georg Mandl, grdb. übertr. an Adolf Micheroli, am 23. Dez. 1906.
- " " Ober-Sievering, P. 38/4 und 39/2 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 290, bish. Def. Theresie Wöginger, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 24. Dez. 1906.
- " " Unter-Döbling, P. 185/5 und 186/3 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 68, bish. Def. Karoline Wohlmeyer $\frac{2}{3}$, Johann Kohlberger $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 3. Jän. 1907.
- " " Unter-Döbling, P. 318/2 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 174, bish. Def. Marie Feingl, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 29. Dez. 1906.
- " " Unter-Döbling, P. 242, 243 Bauarea, 244 Garten, E.-Z. 189, bish. Def. Betti Preloz, grdb. übertr. an Karoline v. Stork, Flora v. Stork, Adolf Eder v. Rosmanit, je $\frac{1}{3}$, am 14. Dez. 1906.
- " " Unter-Döbling, 171/5 Garten, E.-Z. 811, bish. Def. Jakob Red, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Heinrich L. Weisart, am 6. Dez. 1906.
- " " Unter-Sievering, P. 711 Garten, 712 Wiese, E.-Z. 250, bish. Def. Franz Osterberger, grdb. übertr. an Anna Pradol, am 27. Dez. 1906.
- " " Unter-Sievering, P. 554/10, E.-Z. 599, bish. Def. Dr. Siegfried Berner, grdb. übertr. an Anton Worsch, Raimund Karl Turnitz, je $\frac{1}{2}$, am 27. Dez. 1906.
- " " Unter-Sievering, P. 554/6 Wiese, E.-Z. 603, bish. Def. Ludmilla Brandner, grdb. übertr. an Ernestine Schwarz, am 26. Dez. 1906.
- XXI. Bez., Asperrn, P. 466/1 Acker, E.-Z. 165, bish. Def. Julie Hajiczel, grdb. übertr. an Ferdinand Mautral, am 25. Dez. 1906.
- " " Asperrn, P. 674/1, 675/4, E.-Z. 247, bish. Def. Johann Zeislinger, Anna Zeislinger, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Weidenauer, Marie Weidenauer, je $\frac{1}{2}$, am 24. Dez. 1906.
- " " Floridsdorf, P. 366/4 in die E.-Z. 173 übertragen, E.-Z. 174, bish. Def. die Gemeinde Floridsdorf, grdb. übertr. an Richard Langer, am 20. Dez. 1906.
- " " Floridsdorf, P. 366/5 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 390 übertragen, E.-Z. 174, bish. Def. die Gemeinde Floridsdorf, grdb. übertr. an Wilhelm Ribal, Karl Ribal, Rudolf Ribal, Marie Gussenbauer, je $\frac{1}{4}$, am 20. Dez. 1906.
- " " Groß-Zedlersdorf, P. 185, R.-Nr. 87, E.-Z. 92, bish. Def. Anna Grünwald, grdb. übertr. an Ludwig Presselmeier, Franziska Presselmeier, je $\frac{1}{2}$, am 10. Dez. 1906.
- " " Groß-Zedlersdorf, P. 609/18, 608/25 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 615, bish. Def. Anton Neudorfer, Marie Neudorfer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 18. Dez. 1906.
- " " Groß-Zedlersdorf, P. 955/1, 958/2, E.-Z. 645, bish. Def. Theodora Mautner Ritter v. Markhof, grdb. übertr. an Georg Mautner Ritter v. Markhof, am 11. Dez. 1906.
- " " Groß-Zedlersdorf, P. 959/5, E.-Z. 647, bish. Def. Theodor Mautner Ritter v. Markhof, grdb. übertr. an Georg Mautner Ritter v. Markhof, am 11. Dez. 1906.
- " " Groß-Zedlersdorf, P. 1147/8, 1147/9, ins öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 598, bish. Def. Karl Schmeytal, Matthäus Feinlich, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 21. Dez. 1906.
- " " Ragnan, P. 225/2 von hier abgeschrieben und ins öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 11, bish. Def. Franz Neudorfer, Barbara Neudorfer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 21. Nov. 1906.
- " " Ragnan, P. 348/2, E.-Z. 707, bish. Def. Josef Angst, grdb. übertr. an Martens Klaus, am 14. Dez. 1906.
- " " Ragnan, P. 431, 432/1, 432/2, E.-Z. 784, bish. Def. Josef Angst, grdb. übertr. an Martens Klaus, am 14. Dez. 1906.
- " " Alt-Leopoldau, P. 267/2 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 151 übertragen, E.-Z. 440, bish. Def. Johann Bewalla, grdb. übertr. an die Gemeinde Alt-Leopoldau, am 18. Dez. 1906.
- " " Stadlau, P. 574/3, E.-Z. 137, bish. Def. Barbara Götz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Götz $\frac{1}{2}$, am 15. Dez. 1906.
- " " Ragnan, P. 608/1, P. 608/1, E.-Z. 420, bish. Def. Theresie Baumgärtner, grdb. übertr. an die Firma Gustav König & Komp., am 31. Dez. 1906.

Städtische Arbeiten und Lieferungen

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Einheitspreis-Verzeichnis für die im Jahre 1907 zum weiteren Ausbau des Kabelnetzes der städtischen Elektrizitätswerke erforderlichen Erd-, Pflaster- und Kabelverlegungsarbeiten.

I. Arbeiten anlässlich der Kabelverlegungen.

Kraft Franz

- a) Ein Kurrentmeter Kabelgraben samt Aufbrechen der Straßenbedeckung, ohne Unterschied derselben, Beigabe und Einbringung der Sandbettung von je 8 cm unterhalb und oberhalb der Kabel, Verteilen und Einlegen der zu einer einfachen Abdeckung erforderlichen Mauer- oder Gefsimziegel, Zuschütten des Kabelgrabens, Stampfen des Erdmaterials, Abfuhr des erübrigten Schuttmaterials, Wiederherstellen der Straßenbedeckung mit Ausnahme von Holzstöckel-, Gußasphalt-, Stampfasphalt- und Klinkerpflaster:
- Bon 50 cm Breite und 80 cm Tiefe 2 K 15 h.
 - Bon 50 cm Breite und 1 m Tiefe 2 K 40 h.
 - Bon 51 cm bis 75 cm Breite und 80 cm Tiefe 2 K 30 h.
 - Bon 51 cm bis 75 cm Breite und 1 m Tiefe 2 K 70 h.
 - Bon 76 cm bis 1 m Breite und 80 cm Tiefe 2 K 60 h.
 - Bon 76 cm bis 1 m Breite und 1 m Tiefe 3 K.
 - Bon 1.01 m bis 1.25 m Breite und 80 cm Tiefe 2 K 91 h.
 - Bon 1.01 m bis 1.25 m Breite und 1 m Tiefe 3 K 31 h.

b) Einziehen der Kabel:

1. Für blanke Mittelleiter, per laufenden Meter 2 h.
2. Für Gleichstromkabel bis inklusive 95 mm², per laufenden Meter 4 h.
3. Für Gleichstromkabel von 120 mm² bis inklusive 400 mm², per laufenden Meter 6 h.
4. Für Gleichstromkabel über 400 mm², per laufenden Meter 8 h.
5. Für Drehstromkabel unter 3×50 mm², per laufenden Meter 5 h.
6. Für Drehstromkabel von 3×50 mm² aufwärts, per laufenden Meter 8 h.

In dem Preise für das Einziehen der Kabel inbegriffen sind alle hiebei erforderlichen Nebenarbeiten mit Ausnahme des Abladens der Kabel an der Baustelle.

Für das Einziehen einer Verteilung allein, bestehend aus zwei Außenleiterkabeln bis inklusive 95 mm² Querschnitt und einem blanken Mittelleiter, ferner für das Einziehen von Hausanschlußleitungen beliebigen Querschnittes wird keine Vergütung geleistet.

Bei Gräbern im ungepflasterten Terrain wird auf die unter a) offerierten Einheitspreise ein Nachlaß nicht gewährt.

Böck Franz

- a) Ein Kurrentmeter Kabelgraben samt Aufbrechen der Straßenbedeckung, ohne Unterschied derselben, Beigabe und Einbringung der Sandbettung von je 8 cm unterhalb und oberhalb der Kabel, Verteilen und Einlegen der zu einer einfachen Abdeckung erforderlichen Mauer- oder Gefsimziegel, Zuschütten des Kabelgrabens, Stampfen des Erdmaterials, Abfuhr des erübrigten Schuttmaterials, Wiederherstellen der Straßenbedeckung mit Ausnahme von Holzstöckel-, Gußasphalt-, Stampfasphalt- und Klinkerpflaster:
- Bon 50 cm Breite und 80 cm Tiefe 2 K 15 h.
 - Bon 50 cm Breite und 1 m Tiefe 2 K 40 h.
 - Bon 51 cm bis 75 cm Breite und 80 cm 2 K 30 h.
 - Bon 51 cm bis 75 cm Breite und 1 m Tiefe 2 K 70 h.
 - Bon 76 cm bis 1 m Breite und 80 cm Tiefe 2 K 60 h.
 - Bon 76 cm bis 1 m Breite und 1 m Tiefe 3 K.
 - Bon 1.01 m bis 1.25 m Breite und 80 cm Tiefe 2 K 91 h.
 - Bon 1.01 m bis 1.25 m Breite und 1 m Tiefe 3 K 31 h.

b) Einziehen der Kabel:

1. Für blanke Mittelleiter, per laufenden Meter 2 h.
2. Für Gleichstromkabel bis inklusive 95 mm², per laufenden Meter 4 h.
3. Für Gleichstromkabel von 120 mm² bis 400 mm², per laufenden Meter 6 h.
4. Für Gleichstromkabel über 400 mm², per laufenden Meter 8 h.
5. Für Drehstromkabel unter 3×50 mm², per laufenden Meter 5 h.
6. Für Drehstromkabel von 3×50 mm² aufwärts, per laufenden Meter 8 h.

In dem Preise für das Einziehen der Kabel inbegriffen sind alle hiebei erforderlichen Nebenarbeiten mit Ausnahme des Abladens der Kabel an der Baustelle.

Für das Einziehen einer Verteilung allein, bestehend aus zwei Außenleiterkabeln bis inklusive 95 mm² Querschnitt und einem blanken Mittelleiter, ferner für das Einziehen von Hausanschlußleitungen beliebigen Querschnittes wird keine Vergütung geleistet.

Bei Gräben im ungepflasterten Terrain wird auf die unter a) offerierten Einheitspreise ein Nachlaß nicht gewährt.

II. Arbeiten anlässlich der Herausnahme von Kabeln der ehemaligen Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen.

Hiebei sind folgende Leistungen zur übernehmen:

Herstellen der erforderlichen Probegräben, Ausgraben und Wiederzuschütten der Kanette, Herausnahme der Abdeckplatten, sowie Ausschichten oder Wiedereinlegen in denselben Gräben samt Zufuhr des nötigen Schuttmaterials, Aufbrechen des Pflasters ohne Unterschied und Wiederherstellen desselben mit Ausnahme von Holzstöckel-, Gußasphalt-, Stampfasphalt- und Klinkerpflaster.

Kraft Franz

— Vergütungen:

Bei einer Grabenbreite:

Bis 50 cm 2 K 15 h.

Bon 51 cm bis 75 cm 2 K 30 h.

Bon 76 cm bis 1 m 2 K 60 h.

Böck Franz

— Vergütungen:

Bei einer Grabenbreite:

Bis 50 cm 2 K 15 h.

Bon 51 cm bis 75 cm 2 K 30 h.

Bon 76 cm bis 1 m 2 K 60 h.

Die jeweilige Tiefenlage der Kabel wird hiebei nicht berücksichtigt. Für eventuell erforderliche Nacharbeiten wird keine Aufzahlung geleistet.

III. Diverse Arbeiten und Lieferungen

Kraft Franz

- Lieferung von Abdeckplatten 50×25×10 cm (Gefsimziegel) loco Baustelle inklusive Abladen und Ausschichten in Figuren, per Quadratmeter einfache Abdeckung 4 K.

Lieferung von gewöhnlichen, neuen Mauerziegeln, sonst wie Post 1, per laufenden Meter einfache Abdeckung:

Bei einer Abdeckbreite:

Bon 15 cm 18 h.

Bon 30 cm 35 h.

Bon 45 cm 53 h.

Bon 60 cm 70 h.

Für die Verlegung einer zweiten Lage von Mauerziegeln ist mit Rücksicht auf die vermehrte Schutzabfuhr zu vergüten:

Bei einer Abdeckbreite:

Bon 15 cm 5 h.

Bon 30 cm 10 h.

Bon 45 cm 15 h.

Bon 60 cm 20 h.

Lieferung von Mauerziegeln nach Stück, per 1000 Stück 46 K.

Lieferung von weichem gelben Sand und Einbringen desselben in die Kanette in der vorgeschriebenen Stärke von 8 cm unter- und oberhalb der Kabel bis inklusive 50 cm Abdeckbreite per laufenden Meter 20 h.

Herstellung einer Spießgrube für einen Hausanschluß mit Einschluß aller in Post I a vorgeschriebenen Leistungen und Beigabe der Ziegel 6 K 50 h.

Herstellung von Ziegelschläuchen unter Verwendung von 21 Mauerziegeln per Meter samt Beigabe der Ziegel für den laufenden Meter als Aufzahlung auf den Grabenpreis 1 K.

Kanalkreuzungen:

Lieferung und Einbauen von 10 cm starken Betonplatten, per Quadratmeter 6 K.
 Einlagen von durch die Gemeinde beizustellende Holzrinnen, per laufenden Meter 6 h.
 Lieferung von Zementrohren 75 cm lang mit 11 cm lichter Weite, per Stück 1 K 70 h.
 Einlegen, per Stück 6 h.
 Eine Fuhr weichen, gelben Sand (48 Kubikfuß) 7 K.

Mauerdurchbruch inklusive Wiedervermauerung, per Meter 2 K.
 Portlandzement, per 100 kg 5 K 20 h.
 Romanzement, per 100 kg 2 K 35 h.
 Eine Fuhr Schutt verfahren 3 K 40 h.
 Asphaltverguß, per Quadratmeter 2 K 40 h.

— Lieferung von Abdeckplatten 50×25×10 cm (Gefürzziegel) loco Baustelle inklusive Abladen und Ausschichten in Figuren, per Quadratmeter einfache Abdeckung 4 K.

Lieferung von gewöhnlichen, neuen Mauerziegeln, sonst wie Post 1, per laufenden Meter einfache Abdeckung:

- Bei einer Abdeckbreite:
- Von 15 cm 18 h.
- Von 30 cm 35 h.
- Von 45 cm 53 h.
- Von 60 cm 70 h.

Für die Verlegung einer zweiten Lage von Mauerziegeln ist mit Rücksicht auf die vermehrte Schutt- abfuhr zu vergüten:

- Bei einer Abdeckbreite:
- Von 15 cm 5 h.
- Von 30 cm 10 h.
- Von 45 cm 15 h.
- Von 60 cm 20 h.

Lieferung von Mauerziegeln nach Stück, per 1000 Stück 46 K.

Lieferung von weichem, gelben Sand und Einbringen desselben in die Rinne in der vorgeschriebenen Stärke von 8 cm unter- und oberhalb der Kachel bis inklusive 50 cm Abdeckbreite, per laufenden Meter 20 h.

Herstellung einer Spießgrube für einen Hausanschluß mit Einschluß aller in Post 1 a vorgeschriebenen Leistungen und Beigabe der Ziegel 6 K 50 h.

Herstellung von Ziegelschläuchen unter Verwendung von 21 Mauerziegeln per Meter samt Beigabe der Ziegel für den laufenden Meter als Aufzahlung auf den Grabenpreis 1 K.

Kanalkreuzungen:

Lieferung und Einbauen von 10 cm starken Betonplatten, per Quadratmeter 6 K.
 Einlagen von durch die Gemeinde beizustellende Holzrinnen, per laufenden Meter 6 h.
 Lieferung von Zementrohren 75 cm lang mit 11 cm lichter Weite, per Stück 1 K 70 h.
 Einlegen, per Stück 6 h.
 Eine Fuhr weichen, gelben Sand (48 Kubikfuß) 7 K.

Mauerdurchbruch inklusive Wiedervermauerung, per Meter 2 K.
 Portlandzement, per 100 kg 5 K 20 h.
 Romanzement, per 100 kg 2 K 35 h.
 Eine Fuhr Schutt verfahren 3 K 40 h.
 Asphaltverguß, per Quadratmeter 2 K 40 h.

IV. Arbeiten in Regie.

— Für Arbeiten in Regie, bei welchen die nötigen Werkzeuge ohne Anspruch auf besondere Entschädigung beigelegt werden, gelten nachstehende Einheitspreise:

Handlanger pro Tagstunde 37 h.
 Handlanger pro Nachtstunde 55 5 h.
 Maurer pro Tagstunde 60 h.
 Maurer pro Nachtstunde 90 h.
 Pflasterer pro Tagstunde 80 h.
 Wächter pro Tag- oder Nachtstunde 24 h.
 Laterne pro Brennstunde 10 h.
 Zweispänniges Fuhrwerk pro Tag 16 h.
 Zweispänniges Fuhrwerk pro Nacht 24 h.
 Die Arbeitsleistungen werden nach Stunden gegen Arbeitsbestätigungen verrechnet.

Als Nachtzeit gilt die Zeit von 8 Uhr abends bis 5 Uhr früh.
 Partieführer dürfen nicht verrechnet werden.

Böck Franz

Kraft Franz

Böck Franz

Bei Arbeiten zur Nachtzeit ist die Beistellung der Beleuchtung in den Einheitspreis inbegriffen.
 — Für Arbeiten in Regie, bei welchen die nötigen Werkzeuge ohne Anspruch auf besondere Entschädigung beigelegt werden, gelten nachstehende Einheitspreise:

Handlanger pro Tagstunde 37 h.
 Handlanger pro Nachtstunde 55 5 h.
 Maurer pro Tagstunde 60 h.
 Maurer pro Nachtstunde 90 h.
 Pflasterer pro Tagstunde 80 h.
 Wächter pro Tag- oder Nachtstunde 24 h.
 Laterne pro Brennstunde 10 h.
 Zweispänniges Fuhrwerk pro Tag 16 h.
 Zweispänniges Fuhrwerk pro Nacht 24 h.
 Die Arbeitsleistungen werden nach Stunden gegen Arbeitsbestätigungen verrechnet.

Als Nachtzeit gilt die Zeit von 8 Uhr abends bis 6 Uhr früh.

Partieführer dürfen nicht verrechnet werden.
 Bei Arbeiten zur Nachtzeit ist die Beistellung der Beleuchtung in den Einheitspreisen inbegriffen.

V. Nachtarbeiten.

Einen Preisaufschlag für Nachtarbeiten im Ausmaße erhält der Ersterer ausschließlich nur bei Straßekreuzungen, welche zur Herstellung von Hausanschlüssen erforderlich sind. Dieser Aufschlag beträgt sowohl bei Kraft als auch bei Böck 15 Prozent auf die Einheitspreise und findet nur auf jene Grabenlängen Anwendung, welche tatsächlich bei Nacht hergestellt wurden.

VI. Schlußbestimmungen.

Als zu verrechnende Grabenbreite gilt in allen Fällen die Abdeckbreite. Als mindeste Grabenbreite wird eine solche von 50 cm berechnet.

Sämtliche Preise für Materialien verstehen sich inklusive Zufuhr an die Baustelle samt Abladen.

Pflasterungen, deren Vergütung nicht im Grabenpreise inbegriffen ist, sowie überhaupt alle einschlägigen Arbeiten und Lieferungen, welche in vorstehendem Einheitspreis-Verzeichnisse nicht enthalten sind, werden nach den Anlässen des städtischen Preistarifes Nr. 20 vom Jahre 1904 mit einem Nachlasse bei Kraft und Böck von je 12 Prozent verrechnet.

Bezüglich der Arbeiten zur Frostzeit wird folgendes Anbot gemacht:
 Ein Aufschlag auf die Grabenpreise erfolgt nur dann, wenn die Straßendecke aufgeheizt werden muß, derselbe beträgt bei Kraft und Böck je 30 Prozent, und zwar ausschließlich nur auf die unter I, II, III, Post 5, enthaltenen Einheitspreise.

* * *

Mag.-Abt. III, B. 4.

29. Jänner 1907.

Abtragung des Hauses XII., Kollmayergasse 13.

Grund Heinrich — 225 K an die Gemeinde.
 Ammersin Rudolf — 85 K an die Gemeinde.

* * *

Mag.-Abt. XXII, B. 3462/06.

4. Februar 1907.

Korrente städtische Pflastererarbeiten.

Schubier Josef — Für den V. Bezirk Nachlaß 10%.
 Müller Friedrich — Für den VI. Bezirk Nachlaß 12%.
 — Für den VIII. Bezirk Nachlaß 14%.
 — Für den X. Bezirk Nachlaß 10%.
 — Für den XVII. Bezirk Nachlaß 11%.
 Brendl Franz — Für den II. Bezirk, 1. oder 2. Sektion, Nachlaß 14%.
 — Für den III. Bezirk, 1. oder 2. Sektion, Nachlaß 12%.
 — Für den IV. Bezirk, 1. oder 2. Sektion, Nachlaß 12%.
 — Für den V. Bezirk Nachlaß 6%.
 — Für den VI. Bezirk Nachlaß 12%.
 — Für den VII. Bezirk, 1. oder 2. Sektion, Nachlaß 12%.
 — Für den XX. Bezirk Nachlaß 14%.
 Riesenberger Leopold — Für den II. Bezirk, 2. Sektion, Nachlaß 12%.
 Chrostek Karl — Für den I. Bezirk, 1. und 2. Sektion, Nachlaß 17%.
 — Für den II. Bezirk, 1. und 2. Sektion, Nachlaß 17%.
 — Für den IV. Bezirk, 1. und 2. Sektion, Nachlaß 17%.
 — Für den VI. Bezirk Nachlaß 12%.
 Stefanzki Ignaz — Für den II. Bezirk, 1. Sektion, oder für den III. Bezirk, 2. Sektion, Nachlaß 12%.
 Wolf Leopold — Für den XX. Bezirk Nachlaß 8%.
 — Für den XVIII. Bezirk, 1. Sektion, Nachlaß 10%.
 — Für den XVIII. Bezirk, 2. Sektion, Tarifpreise.
 — Für den ganzen XVIII. Bezirk Nachlaß 8%.

Kraft Franz	— Für den III. Bezirk, 1. und 2. Sektion, Nachlaß 12%. Für den I. Bezirk, 1. und 2. Sektion, Nachlaß 5.5%. Für den II. Bezirk, 1. und 2. Sektion, Nachlaß 8%. Für den IX. Bezirk, 1. und 2. Sektion, Nachlaß 8%. Für den XI. Bezirk Nachlaß 5.5%. Für den XX. Bezirk Nachlaß 8%.	Für den XII. Bezirk, 1. Sektion, Nachlaß 10%. Für den XII. Bezirk, 2. Sektion, Nachlaß 2%. Für den XII. Bezirk, 1. und 2. Sektion, Nachlaß 10%. Für den XXI. Bezirk Nachlaß 14%.
Mentschl Alois	— Für den II. Bezirk, 1. und 2. Sektion, Nachlaß 20%. Für den IV. Bezirk, 1. und 2. Sektion, Nachlaß 12%. Für den V. Bezirk Nachlaß 16%. Für den VII. Bezirk, 1. und 2. Sektion, Nachlaß 13%. Für den VIII. Bezirk Nachlaß 14%. Für den X. Bezirk Nachlaß 12%. Für den XII. Bezirk, 1. Sektion, Nachlaß 10%. Für den XII. Bezirk, 2. Sektion, Nachlaß 12%. Für den XIII. Bezirk Nachlaß 5%. Für den XX. und XXI. Bezirk Nachlaß 20%. Für den XV. und XX. Bezirk Nachlaß 10%.	Boitt's Georg Witwe — Für den II. Bezirk, 1. und 2. Sektion Nachlaß 16%. Für den VII. Bezirk, 1. und 2. Sektion, Nachlaß 12%. Für den IX. Bezirk, 1. und 2. Sektion, Nachlaß 14%. Für den XII. Bezirk, 1. Sektion, Nachlaß 12%. Für den XII. Bezirk, 2. Sektion, Nachlaß 6%. Für den XVI. Bezirk, 1. und 2. Sektion, Nachlaß 14%. Für den VI. Bezirk Nachlaß 11%. Für den VIII. Bezirk Nachlaß 14%. Für den XV. Bezirk Nachlaß 13%. Für den XVII. und XX. Bezirk Nachlaß 14%. Für den XXI. Bezirk Nachlaß 16%.
Berger Johann	— Für den VIII. Bezirk Nachlaß 12%. Für den XXI. Bezirk Nachlaß 14%. Für den II. Bezirk, 2. Sektion, Nachlaß 12%. Für den III. Bezirk, 2. Sektion, Nachlaß 12%.	Piccardi Leopold — Für den XV. Bezirk Nachlaß 13%. Für den XVI. Bezirk, 1. Sektion, Nachlaß 10%. Für den I. Bezirk Nachlaß 13%. Für den XVII. Bezirk Nachlaß 13%.
Gagner Michael	— Für den VIII. und XV. Bezirk Nachlaß 9%. Für den VI. und XIV. Bezirk Nachlaß 7%. Für den XIII. Bezirk Nachlaß 2%. Für den I. Bezirk, 1. und 2. Sektion, Nachlaß 10%. Für den II. Bezirk, 1. und 2. Sektion, Nachlaß 10%. Für den VII. Bezirk, 1. und 2. Sektion, Nachlaß 8%.	Böck Franz — Für den I. Bezirk, 1. und 2. Sektion, Nachlaß 12%. Für den II. Bezirk, 1. oder 2. Sektion, Nachlaß 12%. Für den III. Bezirk, 1. und 2. Sektion, Nachlaß 11%. Für den IV. Bezirk, 1. und 2. Sektion, Nachlaß 8%. Für den V. Bezirk Nachlaß 10%. Für den VI. Bezirk Nachlaß 6%. Für den VII. Bezirk, 1. und 2. Sektion, Nachlaß 7%. Für den VIII. Bezirk Nachlaß 10%. Für den X. Bezirk Nachlaß 8%. Für den XII. Bezirk, 1. Sektion, Nachlaß 9%. Für den XII. Bezirk, 2. Sektion, Nachlaß 1%.
Piccardi Josef	— Für den I. Bezirk, 1. und 2. Sektion, Nachlaß 9%. Für den II. Bezirk, 1. und 2. Sektion, Nachlaß 10%. Für den XVII. Bezirk Nachlaß 7%. Für den XXI. Bezirk Nachlaß 11%.	Schütz Heinrich — Für den I. Bezirk, 1. und 2. Sektion, Nachlaß 10%. Für den II. Bezirk, 1. und 2. Sektion, Nachlaß 10%. Für den VI. Bezirk Nachlaß 7%. Für den VII. Bezirk, 1. und 2. Sektion, Nachlaß 8%. Für den VIII. Bezirk Nachlaß 10%. Für den XVI. Bezirk, 1. und 2. Sektion, Nachlaß 10%.
Höttl Karl & Komp.	— Für den II. Bezirk, 1. und 2. Sektion, Nachlaß 18%. Für den XVI. Bezirk, 1. Sektion, Nachlaß 16%. Für den XVI. Bezirk, 2. Sektion, Nachlaß 14%.	Schußmann Johann — Für den I., III., IV., V., VI., VII., VIII. und IX. Bezirk für beide Sektionen, auch für einzelne Sektionen Nachlaß 14%. Für den II., XX. und XXI. Bezirk Nachlaß 17%. Für den X., XIV., XV. und XVII. Bezirk Nachlaß 12%.
Mühl Karl	— Für den I. Bezirk, 1. und 2. Sektion, Nachlaß 11.5%. Für den II. Bezirk, 1. und 2. Sektion, Nachlaß 12%. Für den III. Bezirk, 1. und 2. Sektion, Nachlaß 11.5%. Für den VIII. Bezirk Nachlaß 11%.	Rotter Eduard — Für den XIII. Bezirk Tarifpreise. Für den XIV. und XV. Bezirk Nachlaß 8%.
Berger Eduard	— Für den I. Bezirk, 1. und 2. Sektion, Nachlaß 11%. Für den II. Bezirk, 1. oder 2. Sektion, Nachlaß 11.5%. Für den VIII. Bezirk Nachlaß 9%. Für den IX. Bezirk Nachlaß 10%. Für den XVII. Bezirk Nachlaß 6%. Für den XX. Bezirk Nachlaß 8%.	Boitt Karl — Für den II. Bezirk, 2. Sektion, Nachlaß 12%. Für den IX. Bezirk, 1. Sektion, Nachlaß 10%. Für den XVI. Bezirk, 1. Sektion, Nachlaß 10%. Für den VIII. Bezirk Nachlaß 12%.
Peters Elisabeth	— Für den II. Bezirk, 1. Sektion, Nachlaß 17%. Für den XX. Bezirk Nachlaß 12%.	Piccardi Paul — Für den II. Bezirk, 1. und 2. Sektion, Nachlaß 10% oder einzeln. Für den VI. Bezirk Nachlaß 7%. Für den XV. Bezirk Nachlaß 10%. Für den XXI. Bezirk Nachlaß 13%.
Kratochwill Richard Jilistein Leopold	— Für den XI. Bezirk Nachlaß 8%. Für den II. Bezirk, 1. und 2. Sektion, Nachlaß 12%. Für den III. Bezirk, 1. und 2. Sektion, Nachlaß 11%. Für den IV. Bezirk, 1. und 2. Sektion, Nachlaß 9.5%. Für den V. Bezirk Nachlaß 10%. Für den X. Bezirk Nachlaß 10%. Für den XXI. Bezirk Nachlaß 15%.	Billwein Franz — Für den II. Bezirk, 1. und 2. Sektion oder einzeln, Nachlaß 11%. Für den XVIII. Bezirk, 1. und 2. Sektion oder einzeln, Nachlaß 5%. Für den XXI. Bezirk Nachlaß 15%.
Firnstein Alois	— Für den I. Bezirk, 1. und 2. Sektion Nachlaß 9%. Für den II. Bezirk, 1. und 2. Sektion, Nachlaß 11%. Für den VII. Bezirk, 1. und 2. Sektion, Nachlaß 9%. Für den IX. Bezirk, 1. und 2. Sektion, Nachlaß 9%. Für den XVI. Bezirk, 1. und 2. Sektion, Nachlaß 7%. Für den XVIII. Bezirk, 1. und 2. Sektion, Nachlaß 8%. Für den XX. Bezirk Nachlaß 9%.	Zimmermann Anton — Für den II. Bezirk, 1. und 2. Sektion oder einzeln, Nachlaß 14%. Für den IX. Bezirk, 1. und 2. Sektion oder einzeln, Nachlaß 12%. Für den XIX. Bezirk Nachlaß 8%. Für den XXI. Bezirk Nachlaß 15%.
Popp Karl	— Für den III. Bezirk, 1. und 2. Sektion, Nachlaß 10%. Für den IV. Bezirk, 1. und 2. Sektion, Nachlaß 9%. Für den V. Bezirk Nachlaß 7%. Für den VI. Bezirk Nachlaß 8%. Für den XV. Bezirk Nachlaß 9%. Für den XVI. Bezirk, 1. und 2. Sektion, Nachlaß 9%. Für den XVII. Bezirk Nachlaß 6%.	Stribel Julius — Für den II. Bezirk, 1. und 2. Sektion oder einzeln, Nachlaß 10%. Für den IV. Bezirk, 1. und 2. Sektion oder einzeln, Nachlaß 10%. Für den VIII. Bezirk Nachlaß 9%.
Kreitner Franz	— Für den I. Bezirk, 1. und 2. Sektion, Nachlaß 11.5%. Für den II. Bezirk, 1. und 2. Sektion, Nachlaß 11.5%. Für den III. Bezirk, 1. und 2. Sektion, Nachlaß 9%. Für den V. Bezirk Nachlaß 9%. Für den VI. Bezirk Nachlaß 7%. Für den VII. Bezirk, 1. und 2. Sektion, Nachlaß 8%.	Kaufmann Josef & Sohn — Für den II. Bezirk, 2. Sektion, Nachlaß 18%. Für den I. Bezirk, 2. Sektion, Nachlaß 16.5%. Für den XX. Bezirk Nachlaß 18%.
		Wolf Alexander — Für den XIX. Bezirk Nachlaß 8%.

- Kolarz Johann — Für den II. Bezirk, 1. oder 2. Sektion, Nachlaß 17%.
 Für den IV. Bezirk, 1. oder 2. Sektion, Nachlaß 15%.
 Für den IX. Bezirk, 1. oder 2. Sektion, Nachlaß 15%.
 Für den XIX. Bezirk Nachlaß 15%.
 Für den XX. und XXI. Bezirk Nachlaß 19%.
- Buresch' Andreas Witwe (Magdalena Buresch)
 — Für den I. bis IX. und XIV. bis XIX. Bezirk Nachlaß 18%.
 Für den XX. Bezirk Nachlaß 20%.
 Für den XXI. Bezirk Nachlaß 21%.
- Wischke Karl — Für den VIII. Bezirk Nachlaß 11%.
 Für den XV. Bezirk Nachlaß 9%.
 Für den XVII. Bezirk Nachlaß 6%.
 Für den II. Bezirk, 1. und 2. Sektion, Nachlaß 12%.
 Für den XVI. Bezirk, 1. und 2. Sektion, Nachlaß 10%.
- Demmel Josef — Für den VI. Bezirk Nachlaß 7%.
 Für den VII. Bezirk, 1. und 2. Sektion oder einzeln, Nachlaß 9%.
 Für den VIII. Bezirk Nachlaß 12%.
- Müller Matarius — Für den XIX. Bezirk Nachlaß 10%.
 Für den XX. Bezirk Nachlaß 12%.
 Für den XXI. Bezirk Nachlaß 20%.
- Dollinger Engelbert — Für den III. Bezirk, 1. Sektion, Nachlaß 12%.
 Für den IV. Bezirk, 1. Sektion, Nachlaß 11%.
- Fehm Eduard — Für den II. Bezirk, 1. und 2. Sektion, Nachlaß 10%.
 Für den III. Bezirk, 1. und 2. Sektion, Nachlaß 9%.
 Für den IV. Bezirk, 1. und 2. Sektion, Nachlaß 9%.
 Für den V. Bezirk Nachlaß 9%.
 Für den VI. Bezirk Nachlaß 7%.
 Für den VII. Bezirk, 1. und 2. Sektion, Nachlaß 9%.
 Für den VIII. Bezirk Nachlaß 9%.
 Für den IX. Bezirk, 1. und 2. Sektion, Nachlaß 9%.
 Für den XII. Bezirk, 1. Sektion, Nachlaß 7%.
 Für den XII. Bezirk, 2. Sektion, Nachlaß 1%.
 Für den XII. Bezirk, 1. und 2. Sektion, Nachlaß 7%.
 Für den XIII. Bezirk Tarifpreise.
 Für den XIV. Bezirk Nachlaß 5%.
 Für den XV. Bezirk Nachlaß 9%.
 Für den XX. Bezirk Nachlaß 10%.
- Urban Josef — Für den IX. Bezirk, 1. Sektion, Nachlaß 12%.
 Hasenbradl Franz — Für den IX. Bezirk, 1. und 2. Sektion und XX. Bezirk Nachlaß 14%.

Mag.-Abt. VII, Z. 33.
 4. Februar 1907.

- Umbau des Hauptkanals in der Pyrkerstraße (von der Döblinger Hauptstraße bis zur Billrothstraße) im XIX. Bezirke.
- Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenfordernisse von 14.069 K 47 h.
- Richter Josef — Aufzahlung 9.3%.
 Mehrwald Leopold — Aufzahlung 6.9%.
 Rzehaczek Ed. — Aufzahlung 12.5%.

Mag.-Abt. VIII, Z. 3494/06.
 4. Februar 1907.

- Vergebung der Lieferung von Gummischläuchen für die Straßenbespreizung im Jahre 1907 mit dem Kostenbetrage von 4860 K.
- Österreichisch-ameritanische Gummifabrik-Aktiengesellschaft
 — 1.5 Zoll engl. innerer Durchmesser 10 K 60 h per Meter.
 2 Zoll engl. 14 K 85 h.
 Bei Bezahlung innerhalb 30 Tagen ab Faktura.
- Asbest- und Gummiverke Calmon
 — 1.5 Zoll engl. 10 K 60 h.
 2 Zoll engl. 14 K 85 h.
 Bei Bezahlung innerhalb 30 Tagen ab Faktura.
- Bereinigte Gummivarenfabriken Harburg-Wien, vormals Menier & J. H. Reithoffer
 — 1.5 Zoll engl. 10 K 60 h.
 2 Zoll engl. 14 K 85 h.

- Josef Reithoffer's Söhne — 1.5 Zoll engl. 10 K 60 h.
 2 Zoll engl. 14 K 85 h.
 Richard Machere — 1.5 Zoll engl. 10 K 60 h.
 2 Zoll engl. 14 K 85 h.
 Bei Bezahlung innerhalb 30 Tagen ab Faktura.

Mag.-Abt. VII, Z. 71.
 5. Februar 1907.

- Rekonstruktion der Sohle des Alsbachkanales (von der Kapellengasse bis zur Marktgasse) im IX. Bezirke.
- Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenfordernisse von 14.634 K 96 h.
- Richter Josef — Aufzahlung 4.8%.
 Haupt Nag — Kostenanschlagspreise.
 Rzehaczek Eduard — Aufzahlung 4.5%.
 Verkürzter Arbeitstermin von 40 Tagen mit Nachschichten ohne besondere Vergütung.
- Lieferung von Klinkerziegel im veranschlagten Kostenfordernisse von 12.478 K 14 h.
- Erste Schattauer Tonwarenfabriks-Aktiengesellschaft
 — Aufzahlung 2%.
 Spezifisches Gewicht 2.2.
 Wasseraufnahmefähigkeit 1%.
- Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft
 — Kostenanschlagspreise.
 Lieferzeit 4 Wochen ab Zuschlag.
 Druckfestigkeit 1030 kg per Quadratmeter.
 Spezifisches Gewicht 2.17.
 Wasseraufnahmefähigkeit 1.42%.

(Berichtigung.) In Nr. 10 des Amtsblattes vom 1. Februar 1907 hat es auf Seite 317, 1. Spalte, Zeile 5 und 6 von unten, bei der Bekanntgabe des Ergebnisses der am 28. Jänner 1907 für die Vergebung von kurrenten Arbeiten und Lieferungen für die Jahre 1907 bis 1909 abgehaltenen Offertverhandlung richtig zu lauten:

- Turnsaaleinrichtungen.
 Kohl August — Für den I. bis XXI. Bezirk (Seilerarbeiten) Aufzahlung 20%.

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

- Neubau eines Hauptkanals in der Alchholzgasse zwischen der Tivoli- und Bonygasse im XII. Bezirke.
- Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenfordernisse von 1710 K 24 h.
- Mayer Leopold — Kostenanschlagspreise.

Sintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

28. Jänner 1907.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

- Müller Josefina, geb. Chromy — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Rindfleisch, Sodawasser und Fruchtjäften — XXI., Floridsdorf, Pragerstraße 12.
 Müllner Oskar — Rüstlergewerbe — V., Siebenbrunnengasse 6.
 Niederbauer Marie — Gast- und Schantngewerbe — XXI., Kreygasse 1.
 Osterweil Charlotte — Modistengewerbe — II., Praterstraße 50.
 Palla Emilie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Erdbergstraße 97.
 Pani Johann — Gastwirtsgewerbe nach § 16, lit. b, c, g, S.-D. (ohne Billard) — I., Liefer Graben 30.
 Placht Johanna — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und Erfrischungen, sowie Likören aller Art und zur Haltung erlaubter Spiele sowie zur Verabreichung von Flaschenbier — III., Kolonihplatz 5.
 Plager Alois — Kleidermachergewerbe — XXI., Floridsdorf, Hammerlinggasse 30.
 Polcak Marie — Damenkleidermacherin — V., Reinprechtsdorferstraße 38.

Rabl Franz — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — III., Obere Biaduttgasse 4.

Rabl Josefa — Schweinefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — III., Nottendorfergasse 13.

Rektenwald Fritz — Handel mit Musikinstrumenten — X., Raaberbahngasse 19.

Ruhs Josef — Porzellanmalergewerbe — V., Rüdigergasse 21.

Schachner Rudolf — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade anderen, warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Likören aller Art und Haltung von erlaubten Spielen — III., Erdbergstraße 156.

Firma A. Schafaril & Komp. (öffentliche Gesellschafter: Anton Schafaril Hugo Brill) — Anstreicher- und Malergewerbe, verantwortlicher Leiter: Anton Schafaril — IX., Clufusgasse 11.

Schenker Josef, rekte Vorgenicht — Kleinhandel mit Brennholz, Kohle und Koks — II., Förstergasse 3.

Schimmerl Hermann — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten — III., Posthorngasse 6.

Schmidbauer Johann — Marktvirtualien-Verschleiß — XIX., Sieveringerstraße 82.

Schoblich Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernalscher Hauptstraße 117.

Schönstein Hermann — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen sowie von Likören aller Art und zur Haltung von erlaubten Spielen — III., Schlachthausgasse 20.

Stokan Peter — Kleinhandel mit Brennmaterialien — X., Eugengasse 21.

Stanek Josef — Photographengewerbe — XVIII., Röhrgasse 31.

Stehlit Josefa — Weißnähergewerbe — XII., Rosaliagasse 1.

Straznich Aloisia — Kleinfuhrwerks-gewerbe — XXI., Donaustraße 138.

Sulzberger Karl — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XXI., Pragerstraße 54.

Teuscher Gustav Adolf — Allgemeine Handelsagentie — III., Fasangasse 50.

Brüder Teutelbaum (offene Handelsgesellschafter: Teutelbaum Jakob, Teutelbaum Salomon) — Gemischtwarenhandel — VII., Lindengasse 34.

Tomajel Emil — Tischlergewerbe — XXI., Floridsdorf, Schwaigergasse 12.

Trimmel Susanna — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — III., Löwengasse 21.

Wagner Rosina — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVII., Salisgasse 14.

Wiesl Friedrich — Musikergewerbe — XXI., Leopoldau 88.

Wurhofer Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Rüdigergasse 19.

Zdovisek Georg — Tischlergewerbe — III., Salesianergasse 10.

Zdravil Peter — Tischlergewerbe — XII., Bachmüllergasse 24.

b) Nicht dem Gewerbe-gesetze unterliegende, erwerbsteuerpflichtige Unternehmungen.

Antreiber Israel — Abhaltung von Betversammlungen — II., Pichtenauer-gasse 12.

29. Jänner 1907.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

Altenburger Franz — Einspänner-Lizenz Nr. 984 — XVI., Wilhelminenstraße 57.

Bayer Rudolf — Bankier- und Geldwechsellergewerbe — I., Fähr-gasse 10.

Bed Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — I., Schottenring 11.

Bibla Franz — Konzession zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele — VIII., Laubgasse 6.

Castrale Magdalena — Verkauf von Christbäumen — I., Am Hof, Tagmarkt.

Flatschart Theresia — Einspänner-Lizenz Nr. 1284 — XVII., Eckerleinsplatz 12.

Halpern Salomon Jakob — Agentie mit landwirtschaftlichen Produkten — II., Laborstraße 10 (Produktenbörsle).

Hodl Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Pilsengasse 3.

Hornath Franz — Fleischerhandwerk — IX., Sobieskigasse 25.

Dzgorzel Jasse Dzgorzel Anna — Mechanische Strickerei — II., Ausstellungsstraße 57.

Jant Emmerich Alois — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Obere Donaustraße 15.

Kadletz Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Sechshausersstraße 46.

Köhler Benzel — Erzeugung von geteerten Holzleisten zum Schutze elektrischer Schwachstromleitungen gegen Verührung mit Starkstromleitungen — XIV., Schweglerstraße 26.

Kanbsberg Klara, geb. Rosenbed — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große Mohrengasse 27.

Leib Jzidor — Sonnen- und Regenschirm-Erzeugung — XVII., Kalvarienberggasse 47.

Mayer Barbara, geb. Drazler — Gemischtwaren-Verschleiß (Lebensmittel, Zucker, gebrannte geistige Getränke und Petroleum) — II., Ferdinandsstraße 26.

Mayer Moriz — Seiden- und Gummiband-Appretur — XIV., Pfeiffergasse 3.

Meizner Margarete — Einspänner-Lizenz Nr. 1214 — X., Dampfgasse 23.

Meyer Marie — Wäschewaren-Erzeugung — XVII., Antonigasse 47.

Meruda Franz — Pränumerantensammler — XIV., Prinz Karlgasse 4.

Nichter Sali, Alleinhaberin der Firma Richter & Komp. — Rappen- und Pelzwaren-Verschleiß — II., Obere Donaustraße 67.

Rusznay Josef — Kleinfuhrwerks-gewerbe — XVII., Hernalscher Hauptstraße 153.

Schickl Josef — Fiaker-Lizenz Nr. 364 — XVI., Bachtelgasse 46.

Schendl Laura, geb. Schemel — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Sechshausersstraße 42.

Schnitdreher Karoline — Wildpret-, Geflügel- und Eierhandel — XIV., Reindorfstraße 38.

Schwab Rosalia, geb. Neuteufel — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Sechshausersstraße 47.

Seiler Chaim — Gemischtwaren-Verschleiß (Lebensmittel und Manufakturwaren) — II., Miesbachgasse 8.

Singer Siegmund — Musikergewerbe — II., Wachaustraße 23.

Soutscha Johann — Hufschmiedgewerbe — V., Siebenbrunnengasse 84.

Studeck Anton — Kleidermachergewerbe — XIV., Burmsergasse 15.

Weidinger Sidonie, geb. Uher — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Rueppgasse 7.

Will Franziska — Einspänner-Lizenz Nr. 404 — X., Sennefeldergasse 74.

Zapf Antonia, geb. Fischer — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Stuwersstraße 42.

b) Nicht dem Gewerbe-gesetze unterliegende erwerbsteuerpflichtige Unternehmungen.

Ruff Walpurga, geb. Marschel — Hebammenpraxis — XV., Pelzgasse 6.

* * *

30. Jänner 1907.

Gewerbe-Unternehmungen.

Brogmann Amalia — Fiaker-Lizenz Nr. 522 — XII., Bierthaler-gasse 21.

Groß Marie — Erzeugung von „Grosson-Pomade“ und „Grosson-Damenpulver“ — IX., Pöblichgasse 8.

Haberfeld Jgnaz — Holzhandel — IX., Sechshimmelgasse 7.

Offene Handelsgesellschaft Hahn & Goldmann, Gesellschafter und Vertreter Siegmund Goldmann, Hermann Gall — Buch- und Kunsthandel — I., Babenbergerstraße 5.

Herzog Siegmund — Erzeugung von Gürteln aus Samt, Seide und Stoffen — IX., Elisabethpromenade 33.

Horn Jda — Pfaidlergewerbe — XV., Märzstraße 17.

Jung Karl Franz — Musikergewerbe.

Kallusch Wilhelm Anton — Verschleiß von Spirituosen in handelsüblich geschlossenen Flaschen und Gebinden — II., Pöblichstraße 3.

Köhler Johann — Erzeugung von Spirituosen und Likören — XV., Laigasse 6.

Kolles Franz — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — V., Wolfganggasse 38.

Krengbauer Karl — Handelsagentie — IX., Seegasse 6.

Nowopahly Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Pilgram-gasse 24.

Pfaller Theresia — Marktvirtualienhandel — III., Großmarkthalle, Abteilung für Virtualien.

Rehert Heinrich — Photographengewerbe — II., Ausstellungsstraße 51.

Sager Franz — Handelsagentur — XV., Robert Hamerlinggasse 5.

Thiner Matthias — Anstreicher- und Lackierergewerbe — III., Vorbeer-gasse 4.

Stöger Walter — Technisches Bureau, betreffend die Projektierung und Anfertigung von Zeichnungen für die Einrichtung von Hüttenwerken hauptsächlich für elektrotechnische Anlagen, sowie elektrische Anlagen auch außerhalb des Hüttenbetriebes beziehungsweise Auskunfterteilung technischer Natur in solchen Angelegenheiten — IV., Kollschitzgasse 20.

Zwinnert Raimund — Virtualien-Verschleiß — IV., Waaggasse 12.

* * *

31. Jänner 1907.

Gewerbe-Unternehmungen.

- Albrecht Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Gubrunstraße 21.
 Barber Arnold — Konzession zum Betriebe des Baumeistergewerbes — XIX., Guneschgasse 5.
 Baudisch Paula — Damenkleidermachergewerbe — VIII., Hammerlinggasse 8.
 Bednar Johann — Konzession zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen sowie von Likören aller Art — VIII., Lerchenfelderstraße 90.
 Beneš Abraham — Bäckergerber — VII., Kaiserstraße 107.
 Eigel Marie — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein — XIV., Ullmannstraße 43.
 Dugaciel Johann — Fleischerhauer — X., Davidgasse 36.
 Edelstein Berta — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VIII., Alferstraße 57.
 Eichberger Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Amtshausstraße 2.
 Fingerhut Josef — Elektrotechnisches Gewerbe, Herstellung und Betrieb von Anlagen zur Erzeugung und Leitung von Elektrizität zu Zwecken der Beleuchtung, der Kraftübertragung und sonstiger gewerblicher und häuslicher Anwendung, jedoch nur im Anschlusse an bereits bestehende Zentralfen und mit Ausschluß folgender Arbeiten: 1. der Herstellung und des Betriebes selbständiger elektrischer Anlagen zu Zwecken der Beleuchtung oder Kraftübertragung; 2. der Herstellung und des Betriebes von Einrichtungen zur Erzeugung von elektrischem Strom für Beleuchtung oder Kraftübertragung, der Installation von Motoren mit mehr als einer Pferdestärke; 3. die Herstellung von Starkstromanlagen aller Art mit einer Spannung von mehr als 300 Volt Wechsel- oder 600 Volt Gleichstrom — II., Lichtenauergasse 7.
 Hammer Johann — Schlossergewerbe — XIX., Billrothstraße 23.
 Hebnar Wilhelmine — Einpänner-Lizenz Nr. 1504 — XII., Spittelbreitengasse 16.
 Herzberg Julius — Holzhandel — X., Triesterstraße 6.
 Hez Josef Julius sen. — Gewerksmäßige Vornahme von chemischen Untersuchungen für technische Zwecke — XV., Zindgasse 2.
 Hofmann Wenzel — Schuhmachergewerbe — II., Große Sperlgasse 31.
 Jvenz Rosa — Psaldergerber — V., Schönbrunnerstraße 31.
 Jagl Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Maßleinsdorferplatz 1.
 Kalmar Marie Mathilde, geb. Hirschstein — Erzeugung und Handel mit Fitzpatschen — II., Sturverstraße 23.
 Kargl Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Lerchenfelderstraße 35.
 Kaschowitz Lazar — Handel mit Obst im Umherziehen — Gemeindegebiet von Wien mit Anschluß des k. k. Praters.
 Kollist Johann — Maschinenschlossergewerbe — X., Humboldtgasse 23.
 Koshuba Josef — Herrenkleidermachergewerbe — II., Rueppgasse 15.
 Kovar Ferdinand — Tamburierergewerbe — V., Gießausgasse 24.
 Kulla Wenzel — Herrenkleidermachergewerbe — II., Nordbahnstraße 25.
 Firma Oskar Lang, Alleininhaber: Oskar Lang — Handel mit Kellame-artikeln (Kalendern, Plakaten, Bleistiftbüchsen, Zündholzschachteln u. dgl.) aus Papier, Zelluloid, Blech zc. — II., Laborstraße 52 b.
 Lehner Leopold — Einpänner-Lizenz Nr. 164 — V., Fodtgasse 6.
 Linz Hamel — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Delnicke Blamenz“ — X., Laxenburgerstraße 46.
 Marmorek Friedrich — Verkauf von Meißner-Bandplatten und Ton-sen — II., Springergasse 12.
 Mantner Ritter v. Marthof Viktor — Auslocheri § 16, G.-D. lit. b — XI., Dorfstraße 50/52.
 Meyer Marie — Gasthauskonzession — VIII., Breitenfelderstraße 180.
 Podhrazly Florian — Vitrualienhandel — VII., Schottenfelder-gasse 59.
 Röll Marie — Übernahme von Kleidern, Wäsche und Stoffen zum chemischen Färben, Färben und Appretieren — VII., Neubaugasse 15.
 Rohrbach Theodor — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Ramperstorffergasse 21.
 Schachmann Marie — Modistengewerbe — VII., Neubaugasse 76.
 Schilger Johann — Gasthauskonzession — VIII., Stodagasse 28.
 Schipich Johann — Einpänner-Lizenz Nr. 148 — XII., Weidling Hauptstraße 19.
 Schneider Heinrich — Mechanikergewerbe — VII., Neubaugasse 51.
 Siegelmayr Theresia — Fialer-Lizenz Nr. 564 — X., Leebgasse 61.
 Stutan Emili — Einpänner-Lizenz Nr. 1455 — XII., Schönbrunner-straße 270.
 Stanitz Michael — Gasthauskonzession — VIII., Renaugasse 1.
 Erhilt Anton — Messerschmiedgewerbe — XIX., Döblinger Haupt-straße 25.
 Vesetic Alois Heinrich — Wanderhandel mit Obst, Blumen und Ge-milke — I., Judengasse 12 a.
 Weiß Marie, geb. Höcht — Wäschewaren-Erzeugung — XIV., Wurms-ergasse 6.
 Weiß Richard — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Grünertorgasse 5.
 Wismann Josef — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und Erfrischungen sowie von Likören aller Art, Haltung

der erlaubten Spielen, Verabreichung von Bier, Wein in Flaschen und von kalten Speisen — I., Teinfaltstraße 11.

Wunderbaldinge Heinrich — Fialer-Lizenz Nr. 750 — X., Leibnitz-gasse 49.

* * *

1. Februar 1907.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

- Agritz Leopoldine — Verschleiß von Milch- und Milchprodukten — III., Ungargasse 26.
 Altrichter Matthias — Kleidermachergewerbe — VI., Kestengasse 8.
 Axelrad rekte Sternberg David — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Favoritenstraße 109.
 Bauer Marie — Fialer-Lizenz Nr. 881 — XVIII., Herbedstraße 80.
 Bed & Schwarz, offene Handelsgesellschaft (öffentliche Gesellschafter: Gottlieb Bed und Gerson Schwarz) — Goldschmiedgewerbe — VI., Stumper-gasse 24.
 Biegler Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Mariahilfer-straße 107.
 Bilgeri Anton — Betrieb einer Molkerei — II., Engerthstraße 202.
 Blaha & Fürst, offene Handelsgesellschaft (öffentliche Gesellschafter: Ferdinand Blaha und Andreas Fürst; verantwortlich: Ferdinand Blaha) — Taschnergewerbe — VI., Schmalzhofgasse 28.
 Böhm Jenny — Verabreichung von Speisen — IX., Alferstraße 26.
 Bonner Marie — Damenkleidermachergewerbe — XXI., Floridsdorf, Strypedgasse 11.
 Borile Anton — Ledergalanteriewaren-Erzeugung — VI., Esterhazy-gasse 29.
 Defozer Josefa — Wäschewaren-Erzeugung — V., Schönbrunnerstraße 122.
 Dufel Josef — Schuhmachergewerbe — XXI., Floridsdorf, Prager-straße 67.
 Freismuth Franziska — Verschleiß von Spirituosen und gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Gefäßen mit Ausschluß des Ausschankes und Kleinverschleißes — X., Quellenstraße 49.
 Fried Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Ettenreichgasse 11.
 Gaberszky Regine, geb. Schamburek — Erzeugung kosmetischer Artikel — XVIII., Währingerstraße 90.
 Geiger Marie, geb. Hamedinger — Fischhandel — XVIII., Gersthof, Markt.
 Gerzuskowicz Anton — Kürschnergewerbe — VI., Gfornergasse 8.
 Gizinel Andreas — Handelsagentur — VI., Gumpendorferstraße 114 a.
 Graf Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Bürgerhospitalgasse 28.
 Groß Bruno — Handel mit Milch und Milchprodukten — XXI., Ragan, Floridsdorferstraße 33.
 Grün Samuel — Pferdeagentur — VI., Hirschengasse 24.
 Heger Eduard — Flaschenbier-Verschleiß — XIX., Biederergasse 7.
 Hönig Edmund — Vermittlung von Annoncen gewerblichen Inhaltes im eigenen Namen und auf eigene Rechnung — III., Gärtnergasse 1.
 Hofer Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII., Hütteldorferstraße 257.
 Kezja Karl — Tischler — VI., Gumpendorferstraße 109.
 Keller Ludwig — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XIV., Selzer-gasse 36.
 Kelsen Auguste — Seidentampenschirm-Erzeugung — VI., Windmühl-gasse 18.
 Klavir Schmul — Goldarbeitergewerbe — II., Untere Augartenstraße 19.
 Kolb Rudolf (Alleininhaber der Firma S. G. Müller Nachfolger) — Übernahme der Herstellung von Maschinen, Apparaten und Metallwaren durch hiezu befugte Gewerbetreibende — VI., Schmalzhofgasse 18.
 Kofelekar Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Pausplatz 3.
 Komenda Marie — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — V., Wiedener Hauptstraße 133.
 Kratochwill Franz — Kleinfuhrwerks-gewerbe — III., bei der Stubentor-brücke.
 Kraus Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Gumpendorferstraße 145.
 Lehmann Theresie — Marktvitrualienhandel — VI., Markthalle, Zelle 236.
 Machta Johann — Kleidermacher — XIV., Stiebergasse 6.
 Melus Marie — Modistin — VI., Mariahilferstraße 37.
 Müller Karl — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII., Hietzinger Hauptstraße 151.
 Novy Johann — Spengler — V., Siebenbrunnengasse 1.
 Obendorfer Wilhelm — Pferdehandel — XII., Wertheimsteingasse 23.
 Papst Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Sandwirtgasse 2.
 Pajchla Eduard (Alleininhaber der Firma S. G. Müller Nachfolger) — Übernahme der Herstellung von Maschinen, Apparaten und Metallwaren durch hiezu befugte Gewerbetreibende — VI., Schmalzhofgasse 18.
 Bagelt Ignaz — Selchwaren-Verschleiß — XXI., Floridsdorf, Donau-felderstraße 15.
 Blatenik Franz — Tapezierergewerbe — XIX., Cottagegasse 2.
 Bolanc Franz — Tischlergewerbe — XIII., Märzstraße 156.
 Pepp Julie — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Gumpendorferstraße 124.
 Prchal Adolf — Schlossergewerbe — XXI., Stablan, Bachgasse 50.
 Pustrowsky-Anton — Mechanikergewerbe — XII., Weidlinger Haupt-straße 8.

Dual Klara rekte Stuwe — Damenkleidermachergewerbe — III., LandstraÙe HauptstraÙe 120.
 Quarta Franz — Flaschenwein-Kommissions-Verschleiß — I., Minoritenplatz 2.
 Restellini Giovanni Bernardo — Handelsagentie — VI., GumpendorferstraÙe 14.
 Riesner Marie — Erzeugung von Photoemailbildern mit AusschluÙ der Erzeugung der Fassungen — XIV., MariahilferstraÙe 201.
 Rohrer Emma — Konzession zum Handel mit Musikalien ausschlieÙlich für das Zitherspiel — VI., Webgasse 9.
 Rotter Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Sobieskigasse 8.
 Sax Anton — Fleisch-Verschleiß — VI., Esterbazzgasse 29.
 Schade Franziska — Bittualien-Verschleiß — X., Herzgasse 77.
 Schäfer Wilhelmine — Kleinfuhrwerksgewerbe — VI., Riniengasse 50.
 Scharf Julius — Reparaturen von Automobilen im fabriksmäßigen Umfange — XIX., Gaswertgasse 6.
 Sand Moritz, Dr. — Tabak-Transit — XIV., MariahilferstraÙe 204.
 Offene Handelsgesellschaft Schernil & Thaller, öffentliche Gesellschaft: Theodor Schernil und Emil Thaller — Gemischtwarenhandel — IX., RußdorferstraÙe 8.
 Schillige Georg Franz jun. — Einspänner-Lizenz Nr. 1069 — XII., Strohherggasse 15.
 Schlittner Flora — Wäsche- und Blusen-Erzeugung — VI., Mittelsgasse 35.
 Schneek Karl — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII., Zheringgasse 14.
 Sedlacz Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Bierberggasse 9.
 Siegelmayr Ludwig — Fiaker-Lizenz Nr. 803 — X., LagenburgerstraÙe 88.
 Sonnleitner Karl — Verschleiß von Haus- und Küchengeräten — III., ErdbergstraÙe 10.
 Spigelsthy Alexander — Hufschmied — III., Petrusgasse 5.
 Stauder Josefa — Wäschewaren-Erzeugung — XV., Geyerschlägergasse 18.
 Sterl Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XXI., Ragan, ReichsstraÙe 291.
 Süttinger August — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Seidlgasse 4.
 Svaton Anna, geb. Sajfrid — Damenkleidermachergewerbe — XIV., Weibelgasse 3.
 Turgy Katharina, geb. Wotroubel, verantwortlicher Leiter: Georg Bernet — Witwenfortbetrieb des Fleischhewergewerbes auf Grund des Gewerbescheines des verstorbenen Gatten Karl Turgy vom 26. Juli 1890, 24170/16, K.-Z. 37540 — VI., Dominikanergasse 3.
 Turgy Katharina, geb. Wotroubel, verantwortlicher Leiter: Georg Bernet — Witwenfortbetrieb des Fleischhewergewerbes auf Grund des Gewerbescheines des verstorbenen Gatten Karl Turgy vom 26. Juli 1890, 24170/16, K.-Z. 37540 (Filiale) — VI., GumpendorferstraÙe 115.
 Wawa Helene — Bittualien-Verschleiß — XVIII., SternwartestraÙe 13.
 Wimmer Johann — Gast- und Schantgewerbe, § 16, lit. a, b, c, d, f und g O.-D. — XXI., Aspern, HauptstraÙe 82.
 Wrazl Augustin — Schuhmachergewerbe — XXI., Ragan, Diepoldgasse 366.
 Ziegler Lorenz — Fleischhewer — XVIII., Ladnergasse 10.
 Zimmermann Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Agidigasse 14.
 Zobel Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII., Bergmüllergasse 6.

b) Nicht dem Gewerbegeetze unterliegende, erwerbsteuerepflichtige Unternehmungen.

Beer mann Anna — Übernahmestelle für chemische Feinputzerei und Färberei — II., Rotentronkgasse 5.
 Gutschneder Aron — Provisions-Agentie — II., Novaragasse 17.
 Knopf Leopold, Dr. — ärztliche Praxis — XIV., Grenzgasse 7.
 Medel Aloisia — Hebamme — XIV., MeiselstraÙe 22.
 Moskowitz Armin — Agentie — II., wechslnb.
 Plischa Emilie — Hebammenpraxis — XIV., Polochergasse 33.

4. Februar 1907.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

Adam Franziska, geb. Fauthaber — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., ThaliastraÙe 46.
 Alfcher Anna Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Perchenfeldergürtel 31.
 Beutler Otto — Handelsagentie — IX., Glasergasse 10.
 Bichler Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., ThaliastraÙe 57.
 Bina Benzgl — Kleidermachergewerbe — X., Bürgergasse 13.
 Birend Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVII., Frauengasse 15.

Broz Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Haslingergasse 13.
 Billing, Dr. — Inhalatorien-, Ban- und Betriebsgesellschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Emie Diepold, III., Gürtel 37, Franz Poller, III., Matthäusgasse 3, Zweigniederlassung) — IV., GußhausstraÙe 10.
 Donat Anton — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVI., Redtenbacher-gasse 43.
 Fischer Josef — Leder- und Lederabfall-Verschleiß — XVI., Hyrtiggasse 14.
 Fößler Johann — Gast- und Schantgewerbe (§ 16 lit. b, c, g O.-D.) — XVII., Syringgasse 17.
 Frauenglas Leo — Gemischtwaren-Verschleiß (Verbandsgeßäft) — XVI., Grundsteingasse 21.
 Grafmud Hans — Handelsagentie — IX., RußdorferstraÙe 4.
 Haas Johann — Fabriksmäßiger Betrieb der chemischen Wäscherei und Färberei — XVI., Seitenberggasse 65/67.
 Hallisch Franz — Kamm- und Fähermachergewerbe — VII., Seidengasse 40.
 Hauser Anton — Konzession zur Beherbergung von Fremden, zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele, ferner, jedoch nur im Rahmen eines Gastwirts-gewerbes, zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen gemäß § 16 lit. a, b, c, f und g der Gewerbeordnung — XIII., HauptstraÙe 141.
 Hertl Oskar — Handelsagentur — V., Flußgasse 21.
 Hofmann Wilhelm — Kürschnergewerbe — XIII., MärzstraÙe 128.
 Hüttler Anna — Stiderei — IV., Wiedener HauptstraÙe 77.
 Kab Magdalena — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Grundsteingasse 44.
 Kainz Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., ThaliastraÙe 1.
 Kainz Karl — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., GubrunnstraÙe 119.
 Koras Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Brunnenweg 2.
 Kosfal Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVII., Leopold Ernstgasse 1.
 Kottner Ludwig — Fleischhewergewerbe — XII., EichenstraÙe 36.
 Krupka Anton — Kammachergehilfe — V., Obere AmtshausstraÙe 16.
 Kuhl Moses rekte Moritz, prot. Firma — Eskomptierung von Wechseln — VII., MariahilferstraÙe 70.
 Kuhl Moses rekte Moritz — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., MariahilferstraÙe 100.
 Kuttica Vinzenz — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVII., Gschwandnergasse 26.
 Längauer Hans — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII., MeiselstraÙe 59.
 Morowan Heinrich — Kürschnergewerbe — V., Siebenbrunnengasse 2.
 Maudrey Franz — Massage mit AusschluÙ der selbständigen Anwendung derselben zu Heilzwecken, Nagelpflege und Entfernung von Hühneraugen — IX., Brunnbadgasse 5. (Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Stadtrat :	
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 16. Jänner 1907	361
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 18. Jänner 1907	369
Bezirksvertretungen :	
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Brigittenau vom 28. Dezember 1906	374
Allgemeine Nachrichten :	
Nachweis der Steuereingänge im IV. Quartal 1906	375
Nachweis der Steuereingänge im Jahre 1906	375
Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Rudolfsheim	376
Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Hernals	376
Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Döbling	376
Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Währing	376
Statistik	376
Giftverkehr	376
Approvisionnement :	
Vorrenvielmärkte vom 5. und 7. Februar 1907	376
Pferdemarkt vom 5. Februar 1907	377
Jung- und Stechviehmarkt vom 4. und 7. Februar 1907	377
Baubewegung :	
Gesuche um Baubewilligungen vom 5. bis 7. Februar 1907	377
Realitäten-Verkehr in Wien vom 1. bis 31. Dezember 1906	378
Bausstellen-Verkehr in Wien vom 1. bis 31. Dezember 1906	382
Städtische Arbeiten und Lieferungen :	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	386
II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen	389
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster	389
Kundmachungen.	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Beihelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1907.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-B.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
11. Februar 11 Uhr	Abteilung III (Mag. = Rat Groll, V. Stiege, 2. Stock)	401	Arenbergpark im III. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . . Gitterlieferung	7438 K 88 h 5310 K Vorbemerkung: Bedingungen zc. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte Abteilung III. 3—3
18. Februar 11 Uhr	detto	494	Gartenanlage auf dem Suchen- wirtplatze im X. Bezirke.	Gitterlieferung	2025 K Vorbemerkung: Bedingungen zc. erliegen im Stadtbauamte, Abteilung III. 1—3
18. Februar 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Rat Dr. Nüchtern, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	98	Umbau des Hauptunratskanales in der Althangasse zwischen der Alferbachstraße und der Fechter- gasse im IX. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten .	4064 K 16 h 1—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d	Veranschlagte Kosten
19. Februar 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Rat Dr. Müchtern, IV. Stiege, (Mezzanin)	89	Umbau des Hauptunratskanales in der Ferdinandstraße von Dr.- Nr. 1 bis zur Fischergasse und Fischergasse bis zur Oberen Donaustraße im II. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	4656 K 65 h 1-3
20. Februar 10 Uhr	detto	69	Neubau eines Hauptunratskanales in der Roseggergasse zwischen der Kopp- und Herbststraße und in der Herbststraße zwischen der Rosegger- und der Lorenz Mandel- gasse im XVI. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	6314 K 88 h 1-3
21. Februar 10 Uhr	detto	105	Umbau eines Hauptunratskanales in der Neudeggergasse zwischen der Verchenfelderstraße und Zelt- gasse und Roter Hof im VIII. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	10.533 K 19 h 1-3
22. Februar 10 Uhr	detto	36	Neubau eines Hauptunratskanales in der Brünnerstraße von der Suttlenworthstraße bis zur neuen Schule Ecke der Eipeldauerstraße im XXI. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	19.519 K 20 h 1-3
11. Februar 10 Uhr	Abteilung VIII (Mag. = Rat Schmid- bauer, Altes Rath- haus, I., Wipp- fingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock)	3180,06	Neubau des städtischen Bades in Floridsdorf.	Bildhauerarbeiten	2528 K 50 h Borbemerkung : Kostenanschlag und Beding- nisse erliegen in der Fach- Abteilung II des Stadtbau- amtes I., Neues Rathaus, während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsicht der Interessenten. 3-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
28. Februar 10 Uhr	Abteilung X (Mag. = Rat Sulka, III. Stiege, Hochparterre)	452	Wiener Zentral-Friedhof.	Veränderung des durch das Ausbrennen alter Kränze im Wiener Zentral-Friedhofe verbliebenen Kranzdrahtes im Gesamtgewichte von ungefähr 500 Meterzentnern.	— Borbemerkung: Die Bedingungen können in der Verwaltungskanzlei des Wiener Zentral-Friedhofes während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen und daselbst behoben werden. 1—3
28. Februar 11 Uhr	detto	451	Wiener Zentral-Friedhof.	Veränderung von beiläufig 2400 Stück alten, nicht reklamierten, gußeisernen Grabkreuzen vom Wiener Zentral-Friedhofe.	— Borbemerkung: Die Bedingungen können in der Verwaltungskanzlei des Wiener Zentral-Friedhofes während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen und daselbst behoben werden. 1—3
18. Februar 10 Uhr	Abteilung XV (Mag. = Rat Narožny, Neues Rathaus, VII. Stiege, 2. Stock)	632	Schulbau XV., Friesgasse 10.	Bergebung der Bildhauerarbeiten	2148 K (Badium 100 K) 3—3

W.-Abt. XIX, 176 ex 1907.

Kundmachung.

(Neuwahl der Bezirksvertretung für den XIV. Bezirk.)

Gemäß § 43 des Wiener Gemeindestatutes (Gesetz vom 24. März 1900, L.-G. u. B.-Bl. Nr. 17) hat im Gemeindebezirke Rudolfsheim die Neuwahl der Bezirksvertretung stattzufinden.

Behufs Durchführung dieser Wahl wird gemäß § 17 der Gemeindevahlordnung folgendes bekanntgemacht:

Die Anzahl der Mitglieder dieser Bezirksvertretung beträgt je acht für den 1., 2. und 3. Wahlkörper, zusammen vierundzwanzig.

Die Mandatsdauer für die zu wählenden Bezirksräte beträgt sechs Jahre.

Die Zuweisung der Wähler des 3. und 2. Wahlkörpers zu den einzelnen Wahllokalitäten, beziehungsweise Wahlkommissionen erfolgt sektionsweise nach den Anfangsbuchstaben ihrer Namen. Die Wähler des 1. Wahlkörpers wählen für den ganzen Bezirk in bloß einer Sektion. Die näheren Angaben über die Wahlorte sind in der untenstehenden Zusammenstellung enthalten.

Für diese Wahl werden amtliche Stimmzettel ausgegeben; jeder andere nicht behördlich ausgegebene Stimmzettel ist ungültig.

Die Stimmzettel sind in allen Rubriken vollständig auszufüllen und auf denselben so viele Kandidaten namhaft zu machen, als auf den betreffenden Wahlkörper entfallen.

Das Wahlrecht kann nur in den hiefür bestimmten Wahllokalitäten und nur vom Wähler persönlich unter Vorweisung seiner Wahllegitimation ausgeübt werden. Eine Stimmenabgabe durch Stellvertreter ist nicht statthaft.

Für verloren gegangene oder unbrauchbar gewordene Wahllegitimationen und Stimmzettel werden jedem Wahlberechtigten über persönliches Verlangen im Zentral-Wahl- und Steuerkataster I., Neues Rathaus, VIII. Stiege, Hochparterre, und am Wahltage selbst durch den Vorsitzenden der Wahl-Kommission Duplikate ausgefolgt, wenn die Identität des Wählers zweifellos festgestellt ist.

Zur Abgabe der Stimmzettel wird die Zeit von 7 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags festgesetzt.

Auf Wähler, welche nach Schluß der Stimmenabgabe erscheinen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Genau um vier Uhr nachmittags werden die Türen des Wahllokales geschlossen und können von da an nur mehr diejenigen, welche sich zu dieser Zeit im Wahllokale befinden, ihre Stimme abgeben.

Nach Schluß der Stimmenabgabe wird die Eröffnung der Stimmzettel und die Stimmzählung in Gegenwart der sich etwa einfindenden Wähler vorgenommen.

Die Ermittlung des Gesamtergebnisses erfolgt durch die Wahl-Kommission der I. Sektion.

Als gewählt sind diejenigen anzusehen, welche die absolute Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen erhalten haben. Haben mehr Personen, als zu wählen waren, die absolute Mehrheit erhalten, so sind diejenigen als gewählt anzusehen, auf welche die größte Stimmenanzahl entfallen ist.

Konnte ein Ergebnis durch die erste Abstimmung nicht erzielt werden, so ist rücksichtlich der noch zu Wählenden zu der engeren Wahl zu schreiten.

Das Recht, sich an der engeren Wahl zu beteiligen, ist durch die Beteiligung an der ersten Wahlhandlung nicht bedingt. Bei der engeren Wahl sind die Wähler an die Abgabe behördlich ausgefertigter Stimmzettel nicht gebunden. Sie haben sich auf jene Personen zu beschränken, die bei der ersten Wahl nach denjenigen, welche die absolute Mehrheit erlangten, die relativ meisten Stimmen für sich hatten. Bei Stimmengleichheit wird durch das Los entschieden, wer in die engere Wahl einbezogen werden soll.

Die Zahl der in die engere Wahl zu bringenden Personen ist immer die doppelte von der Zahl der noch zu Wählenden. Jede Stimme, welche auf eine nicht in die engere Wahl gebrachte Person fällt, ist ungültig.

Als gewählt bei der engeren Wahl sind diejenigen anzusehen, welche die meisten der abgegebenen gültigen Stimmen erhalten haben. Ergibt sich bei der engeren Wahl Stimmengleichheit, so entscheidet das Los.

Einwendungen gegen die stattgefundenen Wahlen sind innerhalb der acht auf den Wahltag folgenden Tage bei dem Stadtrate einzubringen.

Die Wahl findet an folgenden Tagen statt:

Für den 3. Wahlkörper: am 18. Februar 1907, die allfällige engere Wahl am 19. Februar 1907.

Für den 2. Wahlkörper: am 21. Februar 1907, die allfällige engere Wahl am 22. Februar 1907.

Für den 1. Wahlkörper: am 23. Februar 1907, die allfällige engere Wahl am 25. Februar 1907.

Wahllokalitäten:

3. Wahlkörper, I. Sektion A—H: Gemeindehaus, XIV., Dablergasse 16 b, Gemeindebezirkskanzlei im 1. Stock.

3. Wahlkörper, II. Sektion I—Qu: Gemeindehaus, XIV., Dablergasse 16 a, Armeninstitutskanzlei im 1. Stock.

3. Wahlkörper, 3. Sektion R—Z: Volksschule für Mädchen, XIV., Dablergasse 16 a, Turnsaal.

2. Wahlkörper, I. Sektion A—L: Gemeindehaus, XIV., Dablergasse 16 b, Gemeindebezirkskanzlei im 1. Stock.

2. Wahlkörper, II. Sektion M—Z: Gemeindehaus, XIV., Dablergasse 16 a, Armeninstitutskanzlei im 1. Stock.

1. Wahlkörper A—Z: Gemeindehaus, XIV., Dablergasse 16 b, Gemeindebezirkskanzlei im 1. Stock.

Wien, am 1. Februar 1907.

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Rueger.

3-3

B. 44788.

Kundmachung.

(Verpachtung von städtischen Gründen in Aspern.)

Vom magistratischen Bezirksamte für den XXI. Bezirk werden nachstehende, der Gemeinde Wien gehörige Grundstücke auf die Dauer eines Jahres, d. i. vom 1. März 1907 bis Ende Februar 1908 auf Grund der im Bezirksamte, in der Expositur Stadlau und in der Kanzlei des Herrn Bezirksaufsichtsrates in Aspern zur Einsicht ausliegenden Pachtbedingungen, vorbehaltlich der Genehmigung des Wiener Stadtrates, verpachtet, und zwar in dem Ried „Schönfeld“ die Teile 1 bis 19, in dem Ried „Jägermais“ die Teile 1 bis 7 und in dem Ried „Rustenmais“ die Teile 1 bis 7.

Ferner werden für die Dauer von drei Jahren, d. i. vom 1. April 1907 bis 31. März 1910 in dem Ried „Kleiner Wiberhausen“ die Teile 1 bis 19, in dem Ried „Müllnermais“ die Teile 1 bis 11 der Kat.-Parz. 1066/1, die Teile 1 bis 9 der Kat.-Parz. 1066/2 und die Kat.-Parz. 1066/4 im Versteigerungswege verpachtet.

Die Kat.-Parz. 1181 (Ried „bei der Rochuskapelle“) gelangt ab 1. März 1907 auf die Dauer von sechs Jahren zur Verpachtung.

Die Verpachtung der in den Rieden „Schönfeld“, „Jägermais“ und „Rustenmais“ gelegenen Gründe findet am Donnerstag den 14. Februar und die Verpachtung der übrigen am Freitag den 15. Februar 1907, jedesmal von 1 Uhr nachmittags anfangen im Gemeindegasthause in Aspern statt.

Jeder Meistbieter hat eine Kaution in der Höhe des angebotenen halbjährigen Pachtzinses und den entfallenden Vertragsstempel bei der Lizitation zu Handen der Lizitations-Kommission zu erlegen.

Diejenigen unter den bisherigen Pächtern, welche mit der Entrichtung des Pachtzinses im Rückstande sind, werden zu einer neuerlichen Pachtung nicht zugelassen.

Vom magistratischen Bezirksamte für den XXI. Bezirk,
im selbständigen Wirkungskreise,
Wien, am 1. Februar 1907.

Der Bezirksamtsleiter:

Rißler,
Magistratsrat.

1—2

3. 117 ex 1906.
XIII.

Kundmachung.

(Salomon Mayer Freiherr v. Rothschild'sche Stiftung.)

Im Jahre 1907 sind aus der Salomon Mayer Freiherr v. Rothschild'schen Stiftung fünf Stipendien per je 210 K für das Studienjahr 1906/07 an solche unbemittelte Studierende der hiesigen Technischen Hochschule, ohne Unterschied der Religion, zu vergeben, welche in Wien geboren sind und sich durch fleißige Verwendung, vorzügliche Befähigung und gute Sitten auszeichnen.

Diese Stipendien verbleiben den Stipendisten auch in den folgenden Studienjahren, wenn sie ihre fortgesetzte fleißige Verwendung, vorzügliche Befähigung und gute Sitten ausweisen.

Bei sonst gleichen Umständen haben Söhne von Wiener Bürgern bei den obigen Stipendien den Vorzug.

Weiters gelangt in diesem Jahre ein Reisestipendium im Betrage von 1050 K an einen in Wien geborenen, vorzüglich ausgezeichneten, mit besonderen Fähigkeiten ausgerüsteten, absolvierten Techniker zur Verleihung.

Die Bewerber um diese Stipendien haben ihre diesfälligen Gesuche, welche mit den erforderlichen Zeugnissen über die vorangeführten Eigenschaften, dem Ausweise über ihre Heimatsberechtigung und bei Geltendmachung der bürgerlichen Eigenschaft des Vaters noch insbesondere mit dem Bürgerrechtsdekrete desselben versehen sein müssen, bis längstens 30. März 1907 im Einreichungsprotokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen, da auf später einlangende Gesuche kein Bedacht genommen werden kann.

Vom Wiener Magistrat,
am 18. Jänner 1907.

3—3

3. 113 ex 1907.
XIII.

Kundmachung.

(Georg Schredt'sche Stiftung für Lehrer.)

Aus der Georg Schredt'schen Stiftung für arme Lehrer und Unterlehrer, welche an einer allgemeinen Volks- oder Bürger-

schule in Wien in Verwendung stehen, ist ein Betrag von 410 K zur Verteilung verfügbar.

Jene Herren Lehrer und Unterlehrer, welche sich um eine Unterstützung aus dieser Stiftung bewerben wollen, haben ihre bezüglichen Gesuche unter Anschluß der Nachweise über ihre bisherige Verwendung und ihre Dürftigkeit bis längstens 24. Februar 1907 im Einreichungsprotokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Nur die mit einem Armut's (Mittellosigkeits) zeugnisse belegten Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrat der I. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 18. Jänner 1907.

3—3

3. 128/07.
XIII.

Kundmachung.

(Dr. Emanuel Bunzel'sche Stiftung.)

Am 10. April 1907 gelangen die Interessen der Dr. Emanuel Bunzel'schen Stiftung im Betrage von 140 K an fünf erwachsene mittellose Blinde christlicher Konfession zur Verteilung.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen ihren Tauffchein, ihren Trauschein, ihren Heimatschein, den Tauffchein der Gattin, die Taufzettel der Kinder, ein legales Armut'szeugnis und eine armenärztliche Bestätigung über ihre vollkommene und unheilbare Erblindung, Witwen aber außerdem noch den Totenschein des Gatten beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 25. Februar 1907 im Einreichungsprotokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrat der I. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 18. Jänner 1907.

3. 129/07.
XIII.

Kundmachung.

(Josef Edler v. Schroll'sche Stiftung.)

Am 11. Juni 1907 gelangen die Interessen obengenannter Stiftung im Betrage von 600 K an zwei verarmte Wiener Bürger zur Verteilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben ohne ihr Verschulden verarmte Wiener Bürger ohne Unterschied der Konfession.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, eventuell den Trauungschein, die Tauf(Geburt)zettel der Kinder, ferner das Bürgerrechtsdekret und ein legales Armut'szeugnis beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind bis längstens 18. März 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. Jänner 1907.

Asphalt-, Gipsdielen-, Korkstein-, Xyolith- und Teerprodukten-Fabriken

OTTO GRAF'S NACHFOLGER

Kontrahenten der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.
BUREAU: Wien, II/1, Taborstrasse 64. Telephon Nr. 13.374.
FABRIKEN: Wien, XX. Handelsquai 42 — Greifensteinstrasse 1. Telephon Nr. 19.073

Das

k. k. Versteigerungs-Amt

WIEN, I., Dorotheergasse Nr. 17

übernimmt: Hinterlassenschaften, Mobilien aus Übersiedlungen und Gegenstände jeder Art, wie Gemälde, Kunstobjecte, Claviere, Harmoniums, gute Möbel, Decorationsstücke, Wagen u. s. w., mit Ausnahme von neuen Waren zur Versteigerung.

Anmeldungen täglich von 9 bis 12 Uhr, auch brieflich und telephonisch (Nr. 2916).

Elektrotechnisches Bureau

ROBERT BERGMANN

WIEN, VII./3, BURGASSE NR. 104

Telephon 6313

installiert elektrische Licht-, Kraft- und Ventilationsanlagen jeder Dimension, sowie Telephon-, Telegraphen-, Blitzableiter-, Wasserstandsfernmelde-, Feueralarm- und Wächterkontrollanlagen für Haus-, Hotel-, Fabriks- und Grubengebrauch.

Projekte und Kostenanschläge gratis. Reichhaltiges Musterlager.

HOLZIMPRÄGNIRUNG

Guido Rütgers

WIEN, IX.,
Liechtensteinstrasse 20.

HOLZPFLASTERUNG

TELEFON 3217.
SCHÄFTNER

K. u. K. HOF-STEINMETZMEISTER u. AKAD. BILDHAVER
K. K. SCHÄTZMEISTER

GRABMONYMENTE IN ALLEN
STEINSORTEN

SCHÖNSTE AUSFÜHRUNG
IN JEDER PREISLAGE.

WIEN. X/1. MATZLEINSDORFER
SÜDBAHN-VIADUKT.

ZUGANG: V. MATZLEINSDORFERSTR.-KLIBERGASSE.
IX. GUDRUNSTRASSE - HERZGASSE.

Asphalt-, Gipsdielen-, Korkstein-, Xyolith- und Teerprodukten-Fabriken

OTTO GRAF'S NACHFOLGER

Kontrahenten der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.
BUREAU: Wien, II/1, Taborstrasse 64. Telephon Nr. 13.374.
FABRIKEN: Wien, XX. Handelsquai 42 — Greifensteinstrasse 1. Telephon Nr. 19.053.

Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Bauernmarkt 13, offeriert

Telephon Nr. 16112. **Königshofer Cement** Telephon Nr. 16132.

in stets gleichmäßiger, insbesondere auch bei den Wiener Communalbauten (Wienflussregulierung, Sammelkanälen, städtischen Gaswerken etc.) im weitesten Umfange erprobter Qualität, zu billigsten Preisen. — Anfragen und Bestellungen erledigt umgehend die Direction der Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Bauernmarkt 13.

Zur kulanten Besorgung aller im Kursblatte notierten Effekten und Valuten bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz

Nr. 11

Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 13.

Dienstag den 12. Februar 1907.

Jahrgang XVI.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K. |
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.
Für den Buchhandel in Kommission bei Gerlach & Wiedling, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.
Inseraten-Aannahme bei Haasestein & Bogler A. G., I., Rärntnerstraße 18, Eingang Neuer Markt 3.

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Mittwoch den 13. Februar 1907, vormittags 10 Uhr.
Donnerstag den 14. Februar 1907, vormittags 10 Uhr.
Freitag den 15. Februar 1907, vormittags 10 Uhr.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 22. Jänner 1907.

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Knoll,
Brauneiß, Oppenberger,
Brzezowski, Rain,
Büsch, Kauer,
Gräf Ferdinand, Rissaweg,
Grünbeck Sebastian, Schneider,
Gottbauer, Schreiner,
Hallmann, Straßer,
Hözl, Tomola,
Hörmann, Weitmann,
Hof, Wessely,
Praba, Zapka.

Entschuldigt: St.-R. Costenoble, Dr. Deutschmann,
Dr. Krenn.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Rünzl.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und macht folgende Mitteilung:

Antrag des St.-R. Schreiner:

In dem Garten der Staatsgewerbeschule im X. Bezirke wurden angeblich die Bäume entfernt und verbrannt; ebenso soll ein Gartenhäuschen abgebrochen und nach Böhmen gesendet worden sein.

Der Magistrat wird beauftragt, zu erheben, ob die Gemeinde Wien Eigentümerin dieser Gegenstände war und wenn dies der Fall ist, ob die Gemeinde Wien ihre Zustimmung gegeben hat.

(Wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt.)

(P. Z. 932, B. B. V, 132.) St.-R. Hallmann referiert über das Ansuchen der Anna Putre um Zulassung zum Unterrichte an der Karl Diehl'schen Fortbildungsschule für Mädchen V., Hundsturmplatz 14 als Hospitantin, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß den Antrage des Bezirksvorstehers. (Angenommen.)

(P. Z. 916, B. A. V, 58494 ex 1906.) St.-R. Hallmann referiert über Gesuche um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des V. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(P. Z. 948, M. A. III, 54.) St.-R. Hallmann referiert über die Verpachtung eines Teiles der städtischen Realität Einl.-Z. 2307 V. Bezirk (Margaretengürtel) an das Brauhaus der Stadt Wien und beantragt:

In Ergänzung des Stadtrats-Beschlusses vom 30. August 1906, P.-Z. 11871, wird dem Brauhaus der Stadt Wien noch ein an seinen Bestandgrund Einl.-Z. 2306. Kat.-Parz. 708/7 im V. Bezirke angrenzender Grundstreifen der Baustelle Kat.-Parz. 708/8 Einl.-Z. 2307 (die im beiliegenden Plane rot schraffierte Figur a b c d)

im Ausmaße von 55·50 m² um den jährlichen Zins von 36 K ab 1. Februar 1907 auf unbestimmte Zeit, gegen eine beiden Teilen nur im Novembertermine jedes Jahres offenstehende einjährige Kündigung, sowie unter den sonstigen allgemeinen Bestandsbedingungen in Bestand gegeben. (Angenommen.)

(P. Z. 826, B. A. XX, 44043/06.) **St.-R. Straßer** referiert über Aufsuchen um Nachsicht der Hundesteuer pro 1907 und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge mit Ausnahme der Post Nr. 2, 5, 21, 24, 26, 35. Hinsichtlich dieser wird die Ermäßigung auf je 4 K genehmigt. (Angenommen.)

(P. Z. 713, M. A. XXII, 3855 ex 1906.) **St.-R. Büsch** referiert über das Aufsuchen des Hausbesitzer-Vereines des XII. Bezirkes um Einflussnahme wegen Verlegung der Reiter-Kaserne in der Rotenmühlgasse und beantragt, die Eingabe des Hausbesitzer-Vereines des XII. Bezirkes befürwortend dem k. u. k. Reichs Kriegsministerium mitzuteilen. (Angenommen.)

(P. Z. 576, M. A. VIII, 1175, 2081 ex 1906.) **St.-R. Büsch** referiert über die Übernahme von Auslaufbrunnen der Firmen A. G. Hilpert und Bopp & Reuther und beantragt:

Die Übernahme folgender sechs Auslaufbrunnen, deren Verwendung mit dem Stadtrats-Beschlusse vom 30. März 1904, Z. 4020, beziehungsweise vom 5. August 1905, Z. 10729, genehmigt wurde, nach Ablauf der festgesetzten einjährigen Probezeit mit dem bedeckten Erfordernisse von 1105 K wird genehmigt, und zwar:

- I. Der Brunnen der Aktien-Gesellschaft vormalig J. A. Hilpert:
 1. I., Graben, bei der Bedürfnisanstalt, dotiert am 5. April 1905.
 2. I., Graben, bei der Pestsäule, dotiert am 12. April 1905.
 3. I., Johannesgasse, Ecke Fegelsgasse, dotiert am 18. Mai 1905.
 4. I., Am Hof, dotiert am 28. Juli 1905.
 5. I., Schillerplatz, dotiert am 28. Juli 1905.

II. Des Brunnens der Firma Bopp & Reuther, I., Auerpergstraße, Schmerlingplatz, dotiert am 12. Mai 1905.

(Angenommen.)

(P. Z. 253, M. A. XV, 11696 ex 1906.) **St.-R. Büsch** referiert über das Aufsuchen der Verwaltung des städtischen Asyl- und Werkhauses um Überlassung alter Schulbänke aus dem städtischen Material-Depot am Tabor für die Haus Tischlerei zu Ausbesserungszwecken und beantragt, die Ausfolgung gänzlich unbrauchbarer alter Bänke (zirka 200) gemäß dem Magistrats-Antrage zu genehmigen.

(Angenommen.)

(P. Z. 972, M. A. XV, 400.) **St.-R. Hof** referiert über die Vergebung von Arbeiten für den Schulzubau in der Kuenburggasse im XXI. Bezirke und beantragt, zu vergeben:

1. Die Traversenlieferung an den Bestbieter Max Wahlberg XX., Kaiserplatz 11, und zwar zum Preise von 25 K 30 h per 100 kg Träger 80 bis 320 mm hoch, 1 bis 10 m lang, samt zweimaligem Bleiminimumanstrich und vier Schließenlöchern, Iso Bau, Abwage und Erprobung und zum Preise von 26 K 30 h per 100 kg Träger, 350 bis 400 mm hoch, sonst wie vor.

Ausschlage: Für Mehrlöcher im Stege, 20 h per Loch, für jeden angefangenen halben Meter über 10 Meter lang per 100 kg 50 h.

2. Die Flachgewölbe an Eduard Schneider, XV., Grangasse 5, Aufzahlung 15 Prozent auf die Kostenanschlagspreise, als Alleinbieter. (Angenommen.)

(P. Z. 781, M. A. III, 5307 ex 1906.) **St.-R. Hof** referiert über das Anerbieten des Martin und der Amalia Kufelbauer zur käuflichen Erwerbung der städtischen Realität, Kat.-Parz. 1131/4, Einl.-Z. 458 Groß-Zehlensdorf (Ecke der Jubiläumsgasse und Störkgasse) XXI. Bezirk, im Ausmaße von zirka 504 m² um 20 K 56 h per Quadratmeter und beantragt, den Verkauf der Realität an die Genannten um 21 K per Quadratmeter unter der Bedingung zu befürworten, daß sie sich verpflichten, die Baustelle bis 1909 zu verbauen. (Angenommen.)

(P. Z. 943, M. A. III, 1430 ex 1906.) **St.-R. Hof** referiert über das Anerbieten des Josef Wismann zur käuflichen Erwerbung eines Teiles der städtischen Realität Kat.-Parz. 554 und 209/1 Floridsdorf, Freitaggasse, XXI. Bezirk, und beantragt, das Offert im Sinne des Magistrats-Antrages abzulehnen. (Angenommen.)

(P. Z. 954, M. A. X, 142.) **St.-R. Braun** referiert über den Magistratsbericht, betreffend das Grab des Wunderrabi Nachem Beer-Friedmann im Zentral-Friedhofe, und beantragt die Kenntnisaahme. (Angenommen.)

(P. Z. 671, M. A. X, 25.) **St.-R. Braun** referiert über den Magistrats-Antrag auf Vorschreibung der Gebühren der neuen Gräberordnung bei Zusammenlegung von Leichen in Gräbern und Grästen behufs Raumbewinnung für weitere Leichen und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(P. Z. 669, M. A. X, 144.) **St.-R. Braun** referiert über den statistischen Ausweis der Zentral-Friedhof-Verwaltung, betreffend die im zweiten Semester 1906 stattgefundenen Beerdigungen im Zentral-Friedhofe, und beantragt die Kenntnisaahme. (Angenommen.)

(P. Z. 945, M. A. III, 2652 ex 1906.) **St.-R. Braun** referiert über das Anerbieten der Ottilie Mitter und Martha Koch zur käuflichen Überlassung ihrer Realität Einl.-Z. 546 Sinnering per 32.639 m² um 3 K 50 h per Quadratmeter und beantragt, den Ankauf der Realität um 3 K per Quadratmeter zu befürworten. (Angenommen.)

St.-R. Braun referiert über Aufsuchen um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für eigene Gräber im Zentral-Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne der Magistrats-Anträge für:

(P. Z. 951, M. A. X, 134.) Pauline Hartmann, Grab Gruppe 34 a, Reihe 14, Nr. 14.

(P. Z. 952, M. A. X, 8192 ex 1906.) Petronella Knasflitsch, Grab Gruppe 33 E, Reihe 2, Nr. 8.

Die Referenten-Anträge werden angenommen.

(P. Z. 1127, M. A. XV, 552.) **St.-R. Tomola** referiert über das Aufsuchen des Schuldieners Josef Rosner um Überlassung eines Kabinettes des Schulhauses X., Quellengasse 73, zur Aufbewahrung von Effekten und Möbeln seines verstorbenen Schwiegervaters, des Schuldieners Thomas Bischa, und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages.

(Angenommen.)

(P. Z. 976, M. A. XV, 346.) **St.-R. Tomola** referiert über das Aufsuchen des pensionierten Oberlehrers Friedrich Rieger um Verlassung der Naturalwohnung im Schulgebäude I., Habesburger-

gasse 14, und beantragt die Besuchsgewährung auf Widerruf bis längstens 12. Mai 1907 im Sinne des Magistrats-Antrages.

(Angenommen.)

(P. Z. 860, M. A. X, 7137 ex 1906.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Marie Schrems um Überlassung der zwei neben einander gelegenen Einzelgräber Gruppe B, Reihe 18, Nr. 172 und 173 im Pöhlensdorfer Friedhofe und beantragt die Überlassung der Gräber um zusammen 500 K auf die Dauer des Friedhofsbestandes im Sinne des Magistrats-Antrages.

(Angenommen.)

(P. Z. 868, M. A. XV, 205.) St.-R. Tomola referiert über die Zustimmung zur Systemisierung von Lehrstellen für die Bürgerschule in Ragan, XXI., Floridsdorferstraße 114, und beantragt:

Zur Systemisierung einer Direktorstelle, je einer Bürgerschullehrerstelle I. Klasse für die Lehrgegenstände der I. und der II. Fachgruppe und je einer Bürgerschullehrerstelle II. Klasse für die Lehrgegenstände der I. und der III. Fachgruppe an der neuen Knaben-Bürgerschule XXI. Ragan, Floridsdorferstraße 114, bei vier künftigen Klassenabteilungen, sowie zur Systemisierung je einer Bürgerschullehrerinstelle I. Klasse für die Lehrgegenstände der II. und III. Fachgruppe und einer Bürgerschullehrerinstelle II. Klasse für die Lehrgegenstände der I. Fachgruppe an der mit der genannten Knaben-Bürgerschule unter gemeinsamer Leitung stehenden Mädchen-Bürgerschule ebendasselbst bei drei Klassenabteilungen wird unter der Bedingung die Zustimmung erteilt, daß diese Lehrstellen nur der tatsächlich vorhandenen Klassenzahl entsprechend zur Ausschreibung gelangen. (Angenommen.)

(P. Z. 866, 867, M. A. XV, 10395, 9885 ex 1906.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Oberlehrerwitwe Cäcilie Breiteneder, sowie der Schuldienerwitwe Marie Patscha um Belassung der Gnabengabe und beantragt, den Gesuchstellerinnen den Fortbezug der Gnabengabe von jährlich 240 K vom 1. Jänner 1907 bis Ende des Jahres 1909, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 865, M. A. XV, 10878 ex 1906.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Schulausschusses der sachlichen Fortbildungsschule der Buchdrucker und Schrifgießer um Überlassung von zwei Lehrzimmern der Knaben-Volkschule IV., Alteggasse 44, zur Errichtung einer Lehrwerkstätte und beantragt die Überlassung der Lehrzimmer top. Nr. 32 und 35 im Parterre des Schulgebäudes im Sinne des Magistrats-Antrages.

(Angenommen.)

St.-R. Tomola referiert über Noten des Bezirksschulrates, betreffend die Zustimmung zur Veretzung von Lehrpersonen, und beantragt die Zustimmung:

(P. Z. 693, B. Sch. N. 8741 ex 1906.) Zur Veretzung des Lehrers I. Klasse Leopold Nehak von der Knaben-Volkschule VII., Zieglergasse 21, an die Knaben-Volkschule VII., Lerchenfelderstraße 61,

(P. Z. 694, B. Sch. N. 4961 ex 1904.) zur Veretzung der Bürgerschullehrerin I. Klasse Anna Cernivec von der Mädchen-Bürgerschule II., Obere Augartenstraße 68, an die Mädchen-Bürgerschule VII., Zieglergasse 49;

(P. Z. 888, B. Sch. N. 4859 ex 1906.) zur Veretzung des Lehrers I. Klasse Ignaz Friedrich von der Knaben-Volkschule I., Bartensteingasse 7, an die Knaben-Volkschule XVI., Schinaglgasse 5.

(Angenommen.)

(P. Z. 613, M. A. XV, 12018 ex 1906.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Lehramtskandidaten Franz Wimmer um Aufnahme in den von Anton Jahn und Ludwig v. Balajthy geleiteten unentgeltlichen Fortbildungskurs der Gemeinde im Turnen für Lehrer der Wiener Volks- und Bürgerschulen und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(P. Z. 975, M. A. XV, 387.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrates, betreffend den israelitischen Religionsunterricht an der Mädchen-Bürgerschule I., Bedlitzgasse 9, und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, daß im Schuljahre 1906/07 der Religionsunterricht für jede der Klassen, und zwar auf Kosten der israelitischen Kultusgemeinde, gesondert erteilt wird. (Angenommen.)

(P. Z. 977, M. A. XV, 196.) St.-R. Tomola referiert über den Erlaß des k. k. n.-ö. Landes Schulrates vom 27. Dezember 1906, betreffend die Erteilung des Unterrichtes für die Kinder des Personales der im Wiener Winterhafen überwinternden Schiffe, und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(P. Z. 814, M. A. XV, 11993 ex 1906.) St.-R. Tomola referiert über die Zuschrift des k. k. n.-ö. Landes Schulrates, betreffend die Umgangnahme von der Hinausgabe einer Durchführungsvoorschrift, betreffend die Überweisung der Bezüge des Lehrpersonales auf die Mittel der Gemeinde Wien, und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(P. Z. 815, M. A. XV, 11650 ex 1906.) St.-R. Tomola referiert über das Ergebnis der Schülereinschreibungen im XXI. Bezirke und beantragt:

Der Stadtrat wolle die Zustimmung erteilen:

1. zur provisorischen Eröffnung der dritten Parallele zur I. Klasse an der Knaben-Bürgerschule XXI., Jubiläumsgasse 13;
- der zweiten Parallele zur I. Klasse an der Mädchen-Bürgerschule XXI., Kaiserin Elisabethgasse 33;
- der ersten Parallele zur V. Klasse an der allgemeinen Mädchen-Volkschule XXI., Jubiläumsgasse 13;
- der zweiten Parallele zur II. Klasse an der allgemeinen Mädchen-Volkschule XXI., Kirchenplatz 10;
- der ersten Parallele zur IV. Klasse an der allgemeinen Mädchen-Volkschule XXI., Rhuenburggasse 1;
- der ersten Parallele zur II. Klasse an der allgemeinen Knaben-Volkschule XXI., Rhuenburggasse 1;
- der ersten Parallele zur III. Klasse an der allgemeinen Knaben-Volkschule XXI., Dismargasse 30;
- der zweiten Parallele zur IV. Klasse an der allgemeinen Knaben-Volkschule XXI., Kirchenplatz 10;

2. zur Bestellung je einer provisorischen Lehrkraft für diese Klassenabteilungen und

3. zur provisorischen Verlegung der Parallele zur VI. Klasse der allgemeinen Knaben-Volkschule XXI., Dismargasse 30, an die allgemeine Knaben-Volkschule XXI., Kirchenplatz 10.

(Angenommen.)

(P. Z. 885, B. N. XVIII, 43906 ex 1906.) St.-R. Tomola referiert über die Erbauung eines Depots auf der Erweiterung des Pöysleinsdorfer Friedhofes und beantragt die Erteilung des Baukonsenses im Sinne des Bezirksamts-Antrages. (Angenommen.)

(P. Z. 615, M. N. XV, 11872 ex 1906.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrates, betreffend die Zustimmung zur Erhöhung der Pension des Oberlehrers der Mädchen-Volksschule XVI. Bezirk, Gaullachergasse 49/51, Leopold Bötzl, und beantragt, zur Erhöhung der Pension des Oberlehrers Leopold Bötzl bis zum Gesamtbetrage seines letzten anrechenbaren Jahresbezuges, das ist 4200 K, gemäß dem Magistrats-Antrage die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(P. Z. 817, M. N. XV, 200.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrates, betreffend die Ausfolgung der dem Lehrer I. Klasse Rudolf Sturm bewilligten Krankheitsaushilfe, und beantragt, zu genehmigen, daß die dem Genannten bewilligte Krankheitsaushilfe, deren Auszahlung er nicht mehr erlebte, der Verlassenschaft ausgefolgt wird. (Angenommen.)

(P. Z. 869, M. N. XV, 12029 ex 1906.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrates, betreffend die Einrechnung der Dienstzeit der Bezirksaushilfslehrerin Angela Albrecht an der Privat-Volks- und Bürgerschule St. Ursula, XVIII. Bezirk, Genz-gasse 16 bis 20 in die für die Dienstalterszulagen anrechenbare Dienstzeit, sowie über die Einrechnung der Privatschul-Dienstzeit des Bürger-schullehrers I. Klasse, Matthias Penal, und beantragt:

Der Stadtrat wolle zustimmen, daß von der Privatschul-Dienstzeit des Bürgerschullehrers I. Klasse Matthias Penal, 1 Jahr, 10 Monate, 8 Tage und von der Privatschul-Dienstzeit der Bezirks-Aushilfslehrerin Angela Albrecht 2 Jahre, 2 Monate, 27 Tage gemäß dem § 41, Abs. 5 des n.-ö. Landesgesetzes vom 25. Dezember 1904, L.-G.-Bl. Nr. 99, bei Berechnung der Dienstalterszulagen in Einkunft eingerechnet werden. (Angenommen.)

(P. Z. 870, M. N. XV, 333.) St.-R. Tomola referiert über die Zustimmung zur Systemisierung einer Lehrstelle an der Mädchen-Volksschule VIII. Bezirk, Lange-gasse 36, und beantragt:

Mit Rücksicht auf den dreijährigen Bestand der 11. Klassen-Abteilung an der Mädchen-Volksschule VIII. Bezirk, Lange-gasse Nr. 36, wird zur Systemisierung einer Lehrstelle (der dritten definitiven Volksschullehrerinstelle II. Klasse) und zur Systemisierung des Lehrstatus der genannten Schule bei 11 Klassen-Abteilungen mit 1 Ober-lehrerin, 7 Lehrerinnen I. Klasse, 3 definitiven Volksschullehrerinnen II. Klasse und der Schul-Aushilfslehrerin (provisorische Lehrerin II. Klasse) die Zustimmung erteilt. (Angenommen.)

(P. Z. 872, M. N. XV, 6772 ex 1906.) St.-R. Tomola referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Witwenpension der Anna Hilgermann, Witwe des Bürgerschullehrers August Hilgermann, und beantragt, mit Rücksicht auf die Beschrift des kaiserlich deutschen Konsulates in Wien bei dem k. k. n.-ö. Landeschulrate um Wiederaufnahme des Verfahrens in Sachen der Witwenpension Anna Hilgermann unter Darstellung des Sachverhaltes anzusuchen. (Angenommen.)

(P. Z. 782, M. N. III, 5702 ex 1906.) St.-R. Tomola referiert über das Anerbieten des Josef Scheidl zur käuflichen Über-laffung der in die Zone des Wald- und Wiesengürtels fallenden

Kat.-Parz. 426 und 428, Einl.-Z. 292 und 300, Neustift am Walde im Ausmaße von 1950 m² um 3 K per Quadratmeter, und beantragt, das vorliegende Offert mit Rücksicht auf die zu hohe Forderung zwar abzulehnen, jedoch den Ankauf der in Frage stehenden Grundstücke unter den in der Aufnahmeschrift vom 9. Jänner 1907 angeführten Bedingungen und unter der weiteren Bedingung zu genehmigen, daß der Einheitspreis auf den Betrag von 2 K 56 h per Quadratmeter herabgesetzt wird. (Angenommen.)

(P. Z. 818, M. N. XXII, 58.) St.-R. Tomola referiert über das Anerbieten der Aktien-Gesellschaft der k. k. priv. Pittener Papierfabrik zur Papierlieferung pro 1907 und beantragt:

Der Stadtrats-Beschluß vom 27. Dezember 1906, Z. 16906, wird, insoweit er sich auf die Ausschreibung einer neuen Offert-verhandlung bezieht, reassumiert und die Lieferung des Schreib-, Druck-, Schreibmaschinen-, Fließ- und Packpapiers der k. k. priv. Pittener Papierfabriks-Aktien-Gesellschaft bis 31. Dezember 1907 zu den geforderten (ermäßigten Preisen) im Sinne des Magistrats-Antrages übertragen.

Der Magistrat wird beauftragt, über die Papierpreise im Aus-lande Erhebungen zu pflegen und zu berichten. (Angenommen.)

(P. Z. 1111, M. N. VI, 288) St.-R. Kissaweg referiert über den Ankauf von Pferden für den städtischen Fuhrwerksbetrieb der Straßenpflege und beantragt, den Ankauf von 20 Stück Pferden in Neuhofen in Niederösterreich in der üblichen Weise zu genehmigen. (Angenommen.)

(P. Z. 788, M. N. III, 5753 ex 1906.) St.-R. Knoll referiert über die Kaufofferte des Johann und der Gertrude Wolkeß bezüglich eines Teiles der Kat.-Parz. 408 und 1199 Aspera, sowie des Franz und der Antonia Mauler bezüglich eines Teiles der Kat.-Parz. 1199 und 409 Aspern, XXI. Bezirk, und beantragt:

Mit Rücksicht auf die zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 4. September 1906, Z. 9630, genehmigte Baulinienänderung für die Kat.-Parz. 407/412 Aspern wird in Abänderung des Stadtrats-Beschlusses vom 31. Jänner 1906, Z. 860, an Johann und Gertrude Wolkeß nur der nach der genehmigten Baulinie als Baugrund verbleibende Teil der Kat.-Parz. 408, Einl.-Z. 101 Aspern, per 495 m², an die Eheleute Franz und Antonia Mauler nur der nach der genehmigten Baulinie verbleibende Teil der Kat.-Parz. 409, Einl.-Z. 101 Aspern, ferner zur Ergänzung beider Baugrundflächen die angrenzenden Teile der Wegparzelle 1199, Einl.-Z. 101 Aspern, per je 78 m² verkauft, so daß die in das Eigentum der Genannten über-gehenden Grundflächen ein Gesamtausmaß von je 573 m² besitzen.

Im übrigen bleiben die Bedingungen des vorzitierten Stadtrats-Beschlusses aufrecht. (Angenommen.)

(P. Z. 797, M. N. XIV, 7472 ex 1906.) St.-R. Knoll referiert über das Ansuchen des Franz Beranek um Bewilligung zur dreißädigen Verbauung der Liegenschaft Einl.-Z. 66 Stadlau, XXI. Bezirk, und beantragt die Gesuchsgewährung.

Es wird beschloffen, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen.

(P. Z. 917 bis 920, 922 bis 925, B. N. XXI, 47856, 48457, 48564, 49707, 49683 ex 1906, 444, 439, 1013.) St.-R. Knoll referiert über Ansuchen um Ermäßigung beziehungsweise Nachsicht der Hundesteuer pro 1907 und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(P. Z. 839, B. A. XIV, 41585 ex 1906.) **St.-R. Knoll** referiert über das Ansuchen des Vereines „Rudolfsheimer Knabenhof“ um Überlassung von Schullokalitäten im XIV. Bezirke an schulfreien Nachmittagen und beantragt, vorerst ein Gutachten des Bezirksschulrates einzuholen. (Angenommen.)

(P. Z. 861, M. A. XIV, 4972 ex 1906.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des **Karl Sabatin** um Bestimmung der Schadloshaltung für den von der Realität II., Tandelmarktgasse 5, Einl.-Z. 2125, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 63.50 m² und beantragt, die Schadloshaltung im Sinne des Magistrats-Antrages mit dem Pauschalbetrage von 4500 K zu bestimmen. (Angenommen.)

(P. Z. 1106, B. A. II, 4365.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Militär-Veteranen-Vereines **Feldmarschall Freiherr v. Hefz** um Nachsicht der Armenfondgebühren für die freiwillige Lizitation während des Wohltätigkeitsballes am 23. Februar 1907 und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(P. Z. 567, M. A. VI, 5189 ex 1906.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Zuschrift der I. I. Bezirkshauptmannschaft Perg vom 15. Dezember 1906, betreffend die zeitliche Steuerfreiheit für das neue Schmiedehaus der Gemeinde Wien Konstr.-Nr. 9 Windegg (Oberösterreich), und beantragt, von der Einbringung einer Beschwerde gegen die Verweigerung der permanenten Steuerfreiheit abzusehen. (Angenommen.)

(P. Z. 1114, M. A. V, 133.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Zimmermeisters **Emil Pollak** um Nachsicht der Überschreitung des Termines für die Verstärkung der Ferdinandstraße und beantragt, die Terminüberschreitung von fünf Tagen nachzusehen. (Angenommen.)

(P. Z. 1115, M. A. VII, 71.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über das Projekt für die Rekonstruktion der Sohle des Alsbachkanales von der Kapellengasse bis zur Marktgasse im IX. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Projekt mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenersparnisse von 40.000 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(P. Z. 1107, B. A. XIV, 30994 ex 1906.) **St.-R. Brauneiß** referiert über Gesuche um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des XIV. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(P. Z. 1046, M. A. XII, 1229.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen des Vereines „Kinderschulstationen“ um unentgeltliche Überlassung der im VIII. städtischen Waisenhaus im XII. Bezirke (Bierthalergasse) vorhandenen entbehrlichen Betschemel für die Hauskapelle XIV., Prinz Karlgasse 7 und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(P. Z. 1110, B. A. XVI, 73842 ex 1906.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen des **Adolf** und der **Theresia Schiukl** um Baubewilligung für ein Wohn- und Geschäftshaus auf der Realität Einl.-Z. 162 Grundbuch Neulerchenfeld (Neulerchenfeldstraße) XVI. Bezirk und beantragt:

Die Bewilligung zur Herstellung der Risalit- und Eckanlage wird unter der Bedingung erteilt, daß die Bauwerber für die gemäß § 60 der Wiener Bauordnung erforderliche Zustimmung der Gemeinde Wien als Eigentümerin des Straßengrundes zu dieser Herstellung die Ausladungsfläche der beabsichtigten Vorbauten per 1.847 m² bei Berechnung der Schadloshaltung für den zur Verbreiterung der Neulerchenfeldstraße abzutretenden Straßengrund von 59.83 m² im dreifachen Ausmaße, also mit 5.541 m² in Abzug bringen lassen.

Die Baubewilligung, gegen die sonst kein Anstand obwaltet, wird bestätigt. (Angenommen.)

St.-R. Ferdinand Gräf referiert über Ansuchen um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für eigene Gräber im Ottakringer Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne der Magistrats-Anträge für:

(P. Z. 1044, M. A. X, 347.) **Agnes Zottmann**, Grab Gruppe III, Reihe 12, Nr. 27.

(P. Z. 1057, M. A. X, 8198 ex 1906.) **Matthias Steinbauer**, Grab Gruppe V, Reihe 4, Nr. 22.

Die Referenten-Anträge werden angenommen.

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Magistrats-Sekretärs **Siegmond Kodicek**, des Kanzlei-Ober-Offizials **Johann Zulehner** und des Ratsdieners **Josef Böffel** um Pensionierung und beantragt, die Genannten in den bleibenden Ruhestand zu versetzen und als Ruhegehalt im Sinne des Magistrats-Antrages zuzuerkennen, und zwar:

(P. Z. 1036, M. D. 175.) Dem Magistrats-Sekretär **Siegmond Kodicek** den Betrag von jährlich 6600 K.

(P. Z. 1037, M. D. 217.) Dem Kanzlei-Ober-Offizial **Johann Zulehner** den Betrag von jährlich 4000 K.

(P. Z. 1038, M. D. 219.) Dem Ratsdiener **Josef Böffel** jährlich 2100.

(Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten angenommen.)

(P. Z. 940, 1073, M. A. II, 41, 172.) **St.-R. Graba** referiert über Gesuche um Gehaltsvoorschüsse.

Die Referenten-Anträge werden angenommen.

(P. Z. 939, M. A. II, 11117 ex 1906.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen der Platzwächterswitwe **Franziska Kretschel** um Bewilligung einer Gnabengabe und beantragt, der Gesuchstellerin eine Gnabengabe von jährlich 240 K vom 1. Jänner 1907 bis Ende des Jahres 1909, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 970, M. A. XV 10900 ex 1906.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen der Firma **Kurz, Rietschel & Henneberg** um Ausfolgung der anlässlich der Ergänzung der Heizanlage im Schulhause XV., Heinlegasse 5 erlegten Kaution per 140 K und beantragt die Ausfolgung der Kaution unter Verzicht auf die Rückstellung des Erlagscheines gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(P. Z. 969, Brauh. Ref. 1728 ex 1906.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen des Liquidations-Komitees der registrierten Genossenschaft „Wiener Brauhaus“ i. L. um vorzeitige Einlösung

der Genossenschaftsanteile und beantragt, den Akt vorerst dem „Gemeinderats-Ausschusse für den Betrieb des Brauhauses der Stadt Wien und der Ökonomie Wallhof“ zur Aufzierung zuzumitteln.

(Angenommen.)

(P. Z. 886, B. A. XIX, 28330 ex 1906.) **St.-R. Högl** referiert über das Ansuchen des Ruderklabs „Union“ um Baubewilligung für ein Bootshaus auf dem der Donauregulierungskommission gehörigen Grundstücke im sogenannten Kuchelauer Hafen (nächst Kahlenbergerdorf) im XIX. Bezirke, und beantragt, die angestrebte Bauerleichterung, bestehend in der Herstellung hölzerner Kiegelwände, zuzugestehen.

(Angenommen.)

(P. Z. 799, M. A. XIV, 8220 ex 1906.) **St.-R. Högl** referiert über das Ansuchen des Johann Prziborsky um Bewilligung zur Abteilung der Realität Einl.-Z. 118 Grundbuch Unter-Döbling (Silbergasse) XIX. Bezirk, und beantragt:

Die Abtrennung des in den Plänen A bis E mit a b h l a und in den Plänen A₁ bis E₁ mit a b h i a umschriebenen Teiles von der Liegenschaft Einl.-Z. 118 des Grundbuchs Unter-Döbling und zur weiteren Abteilung dieses abzutrennenden Grundes auf vier den Nachbarbaustellen I bis IV (in Einlage 68) zuzuschreibende Baustellenteile wird bewilligt.

(Angenommen.)

(P. Z. 1056 ex 1906 M. A. X, 5456 ex 1906) **St.-R. Bauer** referiert über das Ansuchen der Marie v. Lee um Überlassung des an die Rückseite der Doppelgruft Gruppe XVIII, Nr. 6 im Diepinger Friedhofe grenzenden Grundstreifens im Ausmaße von 0.71 m² zur Anpflanzung von Schlingrosen und beantragt die Überlassung des Grundstreifens um 100 K auf die Dauer des Friedhofbestandes im Sinne des Bezirksamts-Antrages. (Angenommen.)

(P. Z. 938, B. A. XIII, 47687 ex 1906.) **St.-R. Kauer** referiert über das Ansuchen des Knaben-Ayldvereines St. Aloisius um Ratenbewilligung zur Einrichtung der Wassermehrerbrauchgebühren per zusammen 106 K 42 h für das Haus XIII., Friedhofstraße 16, und beantragt die Gefuchsgewährung im Sinne des Bezirksamts-Antrages. (Angenommen.)

(P. Z. 936, 937, B. A. XIII, 42877, 48029 ex 1906.) **St.-R. Kauer** referiert über das Ansuchen des Karl Schuster und des Engelbert Wolf um Ermäßigung der Kanaleinleitungsgebühr per 1326 K 60 h, beziehungsweise 1149 K 48 h für das Haus XIII., Moßbachergasse 10, beziehungsweise 14, und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 928 K 62 h beziehungsweise 804 K 64 h, sowie die Bewilligung von Ratenzahlungen im Sinne des Bezirksamts-Antrages. (Angenommen.)

(P. Z. 935, 1016, 1063, B. A. XIII, 49289 ex 1906, 2208, 2493.) **St.-R. Kauer** referiert über das Ansuchen des Erich Till um Nachsicht der Hundesteuerstrafe per 32 K pro 1906, sowie über Ansuchen um Ermäßigung beziehungsweise Nachsicht der Hundesteuer pro 1907 und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(P. Z. 1113, M. A. V, 161.) **St.-R. Zahka** referiert über die Regulierung der Linzer Reichstraße nächst dem Wolfen in der Au und beantragt, dem k. k. Baubezirk mitzuteilen, daß die Gemeinde auf die Korrektur der Linzer Reichstraße nächst dem Wolfen in der

Au kein Gewicht legt und nicht in der Lage ist, zu den Kosten dieser Korrektur einen größeren Beitrag zu leisten.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

* * *

(Berichtigung.) In der Nummer 9 des Amtsblattes vom 29. Jänner 1907 hat es auf Seite 279, linke Spalte, ad P.-Z. 17596 u. s. f. richtig zu lauten:

St.-R. Dr. Arenn referiert über das Ansuchen des Franz Wöflinger in Perchtoldsdorf um Baubewilligung für ein Wohnhaus, sowie des Johann Reischer in Baden um Baubewilligung für ein Pulvermagazin daselbst, beides nächst der Hochquellenleitung, und beantragt, die von den Vertretern der Gemeinde abgegebene Erklärung nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

Bezirksvertretungen.

(IV. Gemeindebezirk, Wieden.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Wieden vom **31. Jänner 1907.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Wienöhl.**

Als Schriftführer fungiert der Kanzleileiter Magistrats-Konzipist **Dr. Alfred Köpf.**

Nach Konstatierung der Beschlussfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der am 27. Dezember 1906 abgehaltenen Sitzung wird vorgelesen und genehmigt.

Einlauf.

Es gelangt ein Schreiben des Herrn Pfarrers **Julius Kundl** zur Verlesung, in welchem derselbe als Vorsteher der Wiedener Kinderbewahranstalt den Dank für die der Anstalt zu Weihnachten 1906 zugewendete Spende von 100 K ausspricht.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI vom 27. Dezember 1906, Z. 5254, betreffend Pflasterpräliminare pro 1907. Für den IV. Bezirk sind als ordentliche Ausgaben 87.000 K eingestellt.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung III vom 25. Jänner 1907, Z. 30, derzufolge der Stadtrat den Antrag, den Durchbruch der Paulanergasse ehestens zur Ausführung zu bringen, mit Rücksicht darauf, daß an eine Demolierung des Hauses IV., Margaretensstraße 17 in absehbarer Zeit nicht gedacht wird, abgelehnt hat.

Zur Kenntnis.

Die Magistrats-Abteilung XXII übermittelt eine Zuschrift der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion, in welcher dieselbe unter Hinweis auf die Übelstände in den Postämtern Kesselgasse und Neumanngasse um Mitteilung ersucht, ob und wann der Antrag des **B.-B. Wienöhl**, betreffend Errichtung eines staatlichen Amtsgebäudes auf dem Territorium des k. k. Taubstummen-Institutes in der Favoritenstraße, der Realisierung zugeführt werden dürfte.

B.-F. Rienöhl teilt mit, daß man sich kompetenten Ortes nunmehr ernstlich mit der Absicht trage, das Taubstummens-Institutsgebäude zu verkaufen.

B.-K. Sengl erwähnt unter Hinweis auf die besondere Eignung dieses Grundkomplexes die Bezirksvertretung, die sich nunmehr bietende günstige Gelegenheit nicht vorübergehen zu lassen und an die Regierung neuerlich mit der Bitte heranzutreten, die Realisierung dieses Projektes in ernsthafte Erwägung zu ziehen, er schlägt vor, eine Deputation an den Minister des Innern, welcher als oberster Chef der politischen Verwaltung bei der Lösung dieser Frage ein wichtiger Faktor sei, zu entsenden.

Diesem Vorschlage wird allseitig zugestimmt und als Deputationsmitglieder jene Herren nominiert, welche in dieser Angelegenheit bereits beim Finanzminister vorgespochen haben.

Über Antrag des **Bezirksvorstehers** wird ferner beschlossen, auch die Gemeinderäte des Bezirkes einzuladen, sich dieser Deputation anzuschließen.

Zuschrift des Vereines zur Pflege des Jugendspieles in Wien, betreffend Förderung des Jugendspieles.

Zur Kenntnis.

Antrag der Bezirksvertretung Dttakring vom 21. Dezember 1906, Z. 10698, betreffend Einführung gesetzlicher Bestimmungen zum Schutze der Gewerbetreibenden bei Streiks.

Antrag der Bezirksvertretung Brigittenau vom 28. Dezember 1906, Z. 180, betreffend Erteilung einer Aktion gegen das Kartellunwesen.

Die Bezirksvertretung schließt sich den vorstehenden Anträgen an.

Anträge.

Antrag des **B.-F. Rienöhl**, betreffend Verstärkung des Straßenbahnverkehrs in der Favoritenstraße und Wiedener Hauptstraße.

Ein stimmig angenommen.

Wahl.

Hierauf wird zu der mit Note vom 13. Jänner 1907, Z. 1539' ausgeschriebenen Ergänzungswahl für eine Armenratsstelle geschritten, Abgegeben wurden 11 Stimmen, welche auf Herrn Franz Frey, Gemischtwaren-Verschleißer, IV., Heugasse 16, entfielen.

Derselbe erscheint somit mit der Funktionsdauer bis 31. Dezember 1907 gewählt.

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionierungs-Angelegenheiten.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 2. bis 9. Februar 1907.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	346.944 kg	Und zwar aus:
Wien	222.229	kg
dem sonst. Niederösterreich	28.818	"
Oberösterreich	3.046	"
Steiermark	4.248	"
Tirol	330	"
Krain	230	"

Nähren	18.777	kg
Böhmen	164	"
Galizien	52.616	"
Bukowina	2.925	"
Ungarn	10.639	"
Bosnien	2.922	"
Kalbsteisch	2.3497 kg	Und zwar aus:
Wien	3.092	kg
Oberösterreich	53	"
Nähren	111	"
Galizien	20.219	"
Bukowina	22	"
Schaffsteisch	3.396 "	Und zwar aus:
Wien	1.016	kg
Galizien	929	"
Bukowina	142	"
Ungarn	1.309	"
Schweinsteisch	221.269 "	Und zwar aus:
Wien	74.488	kg
dem sonst. Niederösterreich	1.546	"
Oberösterreich	31	"
Steiermark	74	"
Böhmen	1.423	"
Nähren	7.788	"
Galizien	125.045	"
Bukowina	892	"
Ungarn	5.914	"
Kroatien	4.073	"
Kälber	2.833 Stück	Und zwar aus:
Wien	523	St.
dem sonst. Niederösterreich	33	"
Oberösterreich	10	"
Steiermark	9	"
Tirol	33	"
Nähren	97	"
Galizien	2.126	"
Ungarn	2	"
Schafe	133 "	Und zwar aus:
Wien	103	St.
dem sonst. Niederösterreich	27	"
Nähren	1	"
Galizien	2	"
Schweine	1138 "	Und zwar aus:
Wien	366	St.
dem sonst. Niederösterreich	7	"
Oberösterreich	2	"
Steiermark	3	"
Böhmen	2	"
Nähren	80	"
Galizien	670	"
Ungarn	8	"

2. Preisbewegung.

Rindsteisch	{	Siebfsteisch	von K —80 bis	1.92	per Kg.
		Rostbraten u. Nieren	" " 1.40 "	2.20	" "
Kalbsteisch			" " —80 "	1.80	" "
Schaffsteisch			" " —70 "	1.28	" "
Schweinsteisch			" " 1.00 "	1.70	" "
Kälber			" " 1.00 "	1.56	" "
Schafe			" " —92 "	1.20	" "
Schweine			" " 1.00 "	1.40	" "

Der Marktverkehr war gegen Wochenende wegen des Bedarfes für die Faschingstage ziemlich lebhaft. Bei wesentlich stärkeren Zufuhren konnten nur Kälber und Kalbsteisch eine Preis-erhöhung von 4 bis 6 h per Kilogramm erzielen, während Rindsteisch bei geringer Nachfrage um 2 bis 6 h per Kilogramm

Schweine und Schweinefleisch um 4 bis 8 h per Kilogramm billiger notierten. Schafe und Schaffleisch waren unverändert. Galizische Ware erlitt infolge der starken Bahnzufuhren (138 Waggons mit 345.3 Tonnen) einen merklichen Preisrückgang. Die Erste Wiener Großschlachtereivereinigung führte 9535 kg Rindfleisch, 31 kg Kalbfleisch, 37 Kälber und 10 Schweine zu.

* * *

Pferdemarkt vom 8. Februar 1907.

Zum Verlaufe wurden gebracht: 458 Pferde (237 Schlachtpferde, 221 Gebrauchspferde).

Preis: für Gebrauchspferde 150—1000 K per Stück
 „ Schlachtpferde 60—140 „ „ „
 Der Markt war lebhaft.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 11. Februar 1907.

(einschließlich des Kontumazmarktes vom 9. Februar 1907).

1. Gesamtauftrieb: 3586 Stück, und zwar:

Rastvieh	3085	Stück
Weidevieh	—	„
Beinlvieh	501	„
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte	106	„

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	2592	Stück	Rühe	536	Stück
Stiere	439	„	Büffel	19	„

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	2013	Stück
„ Galizien und der Bukowina	731	„
„ dem sonstigen Osterreich	842	„
„ dem Auslande (Italien)	—	„

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität	von 74 bis 102 K (extrem bis 106 K)
„ II. „	68 „ 85 „
„ III. „	62 „ 71 „

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität	von 86 bis 98 K (extrem bis 103 K)
„ II. „	82 „ 85 „
„ III. „	78 „ 80 „

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von 89 bis 98 K (extrem bis 106 K)
„ II. „	84 „ 88 „
„ III. „	75 „ 83 „
Stiere	von 70 bis 80 K (extrem bis 98 K)
Rühe	62 „ 74 „ (extrem bis 91 K)

Aus und über Ungarn:

Weidevieh von — bis — K (extrem bis — K)

Aus und über Galizien:

Weidevieh	von — bis — K (extrem bis — K)
Büffel	56 „ 62 „ (extrem bis 69 K)
Beinlvieh	49 „ 69 „

b) Preis per Stück.

Beinlvieh von 171 bis 200 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nichts verkauft.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	3070	Stück
„ „ „ auswärts	450	„
Unverkauft blieben	66	„

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 2. bis 6. Februar 1907 für Wien angekauft 698 „

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 29 Stück mehr aufgetrieben.

Bei sehr langsamem Geschäftsverkehre konnten Prima-Stallmastforten die vorwöchentlichen Preise schwach behaupten, während mittlere und mindere Sorten gegen Marktschluß bis um 2 K per Meterzentner billiger gehandelt wurden.

Stiere und Beinlvieh konnten vorwöchentliche Preise bei schleppendem Geschäftsverkehre im allgemeinen behaupten.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 9. Februar 1907.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per hl 75—82 kg) von 7 K 55 h bis 8 K 30 h	
Roggen(„ „ 1 „ 69—74 „) „ 6 „ 80 „ „ 7 „ 10 „	
Gerste	6 „ 40 „ „ 9 „ — „
Rais	5 „ 60 „ „ 7 „ 90 „
Hafer	7 „ 85 „ „ 8 „ 35 „
(per 50 Kilogramm).	

b) Mahlprodukte.

Griech	von 7 K 90 h bis 13 K 60 h
Weizenmehl, neue Type	13 „ — „ „ 14 „ 20 „
Futtermehl	6 „ 20 „ „ 7 „ 15 „
Roggenmehl	7 „ 75 „ „ 11 „ 80 „
Weizenkleie	5 „ — „ „ 5 „ 35 „
Roggenkleie	5 „ 50 „ „ 5 „ 70 „
(per 50 Kilogramm).	

* * *

Rundmachungen, betreffend den Viehverkehr.

— Rundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 17. Jänner 1907, Z. XII-21/4, betreffend die Einfuhr von Schweinen aus Ungarn nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 245/07.) Enthaltten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 18. Jänner 1907, Nr. 15.

— Rundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 17. Jänner 1907, Z. XII-282, betreffend die Ein- und Durchfuhr von tierischen Rohprodukten aus Bulgarien. (M.-Abt. IX, 271/07.) Enthaltten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 18. Jänner 1907, Nr. 15.

— Rundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 20. Jänner 1907, Z. XII-289, betreffend den Viehverkehr mit der Schweiz. (M.-Abt. IX, 305/07.) Enthaltten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 22. Jänner 1907, Nr. 18.

* * *

Detailpreise für Lebensmittel.

Ausweis über die Preise nachbenannter Artikel in der Woche vom 3. bis 9. Februar 1907.

Artikel	Menge	Preise			
		von		bis	
		K	h	K	h
Wetzensrteß	1 kg	30	36		
Auszugmehl	"	28	36		
Mundmehl	"	26	34		
Senfmehl	"	24	30		
Pohlmehl	"	16	28		
Kaisersemmel à 4 h 1 St.	3 8 bis 7-2 dtg	—	—	—	—
Mundsemmel " 4 " "	5-4 bis 10-0 dtg	—	—	—	—
" " 2 " "	2-5 bis 6-2 dtg	—	—	—	—
Weißes Brot	1 kg	—	—	—	—
Weißgemischtes Brot	"	20 2	35 9		
Schwarzgemischtes Brot	"	18 6	32 1		
Schwarzes Brot	"	19 2	29 2		
Erbjen, ganz	1 kg	36	48		
" gespalten	"	38	70		
Linjen	"	64	96		
Bohnen	"	32	58		
Hirse	"	36	48		
Rollgerste	"	46	80		
Reis	"	38	80		
Kaffee, roh	"	2 32	5		
" gebrannt	"	2 80	5 60		
Kakao	"	5 80	10		
Schokolade	"	2 80	5 60		
Tee	"	6	20		
Zucker	"	68	78		
Vonig	"	1 20	3 20		
Bohnen, grün	1 kg				
Erbjen, grün, in Schoten	"				
Paradiesäpfel					
Kohl, grün	30 " St.	60	4		
Kohlrüben	1 "	4	20		
"	30 "	60	2		
"	1 "	4	10		
"	30 "				
"	1 "				
Kraut, weißes	30 "	1 60	7		
"	1 "	6	60		
Salat, tn Häupteln (franz.)	30 "	3	7 20		
"	1 "	14	30		
Spinat "	1 kg	60	1 60		
Rüben, weiß	1 St.	2	6		
" gelb	"	2	6		
" rot	"	4	8		
Sauerkraut	1 kg	16	24		
Sauere Rüben	"	16	24		
Knoblauch	"	40	70		
Zwiebel	"	8	18		
Erdäpfel, vorjährige	100 kg	5	9		
" " heurige	1 "	7	12		
" " " "	100 "				
" " " "	1 "				
" " " "	100 "	12	18		
" " " "	1 "	16	24		
" " " "	100 "				
" " " "	1 "				
Rindsfilz	1 kg	70	1 30		
Rindschmalz	"	2 20	3		

Artikel	Menge	Preise			
		von		bis	
		K	h	K	h
Schweinfilz	1 kg	1 50	1 76		
Schweinschmalz	"	1 50	1 80		
Schweinspeck	"	1 44	4		
Unschlitt, geschmolzen	"	94	1 28		
Milch	1 l	24	32		
Rahm	"	80	2		
Topfen	1 kg	30	80		
Butter	"	1 80	3 60		
Margarine	"	1 68	1 80		
Eier, frische um 2 K	18-28 St.	—	—	—	—
" eingelegte um 2 K	26-32 "	—	—	—	—
Barben	1 kg	1 60	1 80		
Brachsen	"	60	1 40		
Forellen	"	6	11		
Hechte, lebend	"	2 40	3 20		
" tot	"	1 60	2 40		
Karpfen, lebend	"	1 70	2 40		
" tot	"	1 20	2		
Lachse	"	8	18		
Schaiden	"	3 20	5		
Schille	"	3 20	4		
Sterlete	"		4		
Stodffische	"	80	1		
Schellfische	"	60	90		
Weißfische	"	60	1 40		
Krebse	1 " St.				
Huhn, junges, gepuzt	1 St.	1 20	2 20		
Masthuhn, gepuzt	"	1 80	3		
Poulard	"	2 40	4		
" steir.	1 kg	2 60	3 20		
Kapaun	1 St.	6	7		
" steir.	"	7	8		
Ente	"	2 40	4 60		
Gans	"	5	10		
Indian	"	6	12		
Taube	"	50	2		
Fasan	1 St.	3 40	7		
Rebhuhn	"	1	2 40		
Wildente	"	2	4		
Wildgans	"	2	3 60		
Hase	"	2	4 40		
Hirschsleisch	1 kg	80	3 20		
Rehsleisch	"	60	3		
Schwarzwild	"	1 20	3 40		

Fleischgattungen	Detailpreise (mit Zuwage)					
	Bei den Ständen mit Preisbeschränkung beim Ochsenfleisch		In den Markthallen		In den Bänken der Fleischhauer und Fleischer	
	von	bis	von	bis	von	bis
Rindsfleisch, { vorderes	100	160	120	170	100	180
{ hinteres	120	190	148	210	120	220
Kalbfleisch	96	240	120	250	100	280
Schaffleisch	64	180	80	176	80	200
Schweinfleisch	150	220	162	220	126	260
Pferdefleisch, { vorderes					68	104
{ hinteres					80	120

Heu- und Strohmarkt in Wien.

Vom 3. bis 9. Februar 1907.

Niederösterreich. Bergheu . . . von K	5·40 bis	8·60	per 100 kg
" Wiesenheu . . . " "	5—	7·40	" " "
Slovakisches Heu . . . " "	5—	6·40	" " "
Ungarisches Heu . . . " "	4·80	5·60	" " "
Klee " "	5—	7·80	" " "
Schaubstroh " "	5—	6·20	" " "
" " "	18—	24—	per Schober.
Rüttstroh " "	—	4·40	per 100 kg.

Städtisches Lagerhaus.

Vom 31. Jänner bis 7. Februar 1907.

Waren eingelagert	9.945	Meterzentner
" ausgelagert	11.214	"
Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 4232 Meterzentner.		

Lagerstand vom 7. Februar 1907 190.103 Meterzentner und zwar:

17.059	Meterzentner Weizen,	40.570	Meterzentner Roggen,
39.168	" Gerste,	19.077	" Hafer,
8.767	" Mais,	935	" Linfen,
4.187	" Mehl u. Kleie,	155	" Ölsaaten,
2.447	" Zucker,	7.052	" Wein,
4.464 Hektoliter à 100% Spiritus.			

Der Assuranzwert dieser Waren stellte sich auf 4,428 980 K.

* * *

Vom 1. bis 31. Jänner 1907.

Waren eingelagert	67.490	Meterzentner
" ausgelagert	104.901	"

Der Lagerstand betrug am 31. Jänner 1907:

191.372	Meterzentner im Assuranzwerte von 4,470.260 K
gegen 184.453	" " " " 4,331.320 "
in der gleichen Zeit des Vorjahres. Darunter waren:	
17.518	Meterzentner Weizen gegen 12.089
40.317	" Roggen " 10.467
39.166	" Gerste " 35.716
21.744	" Hafer " 48.546
8.167	" Mais " 11.274
159	" Ölsaaten " 1.673
862	" Linfen " 327
4.039	" Mehl und Kleie " 10.952
6.883	" Wein " 10.712
2.445	" Zucker " 111 und
4.085	Hektoliter à 100% Spiritus " 3.913 im Vorjahre.

Die durchschnittliche Tagesbewegung während des Monats Jänner 1907 bezifferte sich auf 6630 q; es wurde 1 Lagerchein ausgegeben und keine Lombardierung in die Lagerbücher vorgemerkt.

Arbeits- und Dienstvermittlungsamt der Stadt Wien.

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Übersicht über die Vermittlungstätigkeit des Amtes vom 1. bis 7. Februar 1907.

Vorgemerkt wurden:

Arbeitsuchende	1341
Dienstsuchende	2379
Lehrstellensuchende	33
Zusammen .	3753

Angemeldet wurden:

Arbeitsposten	854
Dienstplätze	2636
Lehrstellen	44
Zusammen .	3534

Vermittelt wurden:

Arbeitsuchende	878
Dienstsuchende	2086
Lehrlinge	21
Zusammen .	2985

Baubewegung

vom 8. bis 11. Februar 1907.

(Die in Klammern eingeklammerten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

- IV. Bezirk: Haus, Vittorgasse 18, von Th. Braun durch Ingenieur Johann Eustachio (898).
- V. Bezirk: Haus, Stolberggasse 44, Stöbergasse, von Heinrich Bittermann, XVII., Jörgerstraße 1 (928).
- XIII. Bezirk: Ebenerdiges Wohnhaus, Einl.-Z. 1330 Ober-St. Veit, von Leopold Ettel, Hadlingerstraße 47, Bauführer Anton Trillsam (5076).
- " " Zweistöckiges Wohnhaus, Einl.-Z. 161 Unter-St. Veit, von Jibor Wünsch, Bauführer Joh. Lichtendorf (5322).
- " " Einstöckiges Wohnhaus, Einl.-Z. 669 Breitensee, vom Verein "Kinderschutstationen", I., Wipplingerstraße 8, Bauführer Joh. Wolf.
- " " Dreistöckiges Wohnhaus, Einl.-Z. 1707 Penzing, von Joh. Anreiter und Anton Sommer, Bedmanngasse 52, Bauführer Robert Hofer.

Rebauten.

- XIII. Bezirk: Notzstiege, Hütteldorferstraße 74, von der Österreichisch-amerikanischen Gummifabriks-Aktiengesellschaft (5501).
- " " Kühlanlage, Kumberlandstraße 10 a, von Karl Reimhart, Bauführer Karl Freitag (5508).
- " " Vorkeller, Königberg 1, von Ritter v. Taussig, Bauführer Robert Gannß (9).
- XVII. Bezirk: Holzschuppen, Hernals, Einl.-Z. 858 Burghausengasse, von Josef Berger, XIV., Fenzlgasse 22 (6191).

Adaptierungen.

- III. Bezirk: Fasangasse 16, von Friedr. Rarmorek 13 noe. Ang. Rieger (918).
- IV. Bezirk: Wiedener Hauptstraße 40, von Anna Fleckenstein, Bauführer Paul Hoppe (912).
- V. Bezirk: Hofgasse 4, von Franz Dörfl, Bauführer W. Paitl (930).
- VI. Bezirk: Hirschgasse 12, von Alex. Liebenberger, Bauführer Joh. Kloiber (927).
- VIII. Bezirk: Akerstraße 61, von Jul. Kupoi, Bauführer J. Kloiber (887).
- IX. Bezirk: Grünertorgasse 24, von Fritz Kreittl, II., Rembrandtstraße 16, Bauführer F. Kreuzer (893).

- XIII. Bezirk: Wattmangasse 14, von Rudolf Freiburger und Anna Bartonitsch, Bauführer Karl Schmidl (6226).
 " " Hernstorferstraße 15/17, von Alfred Schranz, Bauführer Joh. Mayer (5071).
 XIV. Bezirk: Pouthongasse 19, von Sophie Werner (5722).
 XVII. Bezirk: Hernalz, Röhrgasse 35, Luise Pistorek, ebenda, Bauführer Michler (6117).

Diverse geringere Bauten.

- II. Bezirk: Schuppenbau, Praterlai, Laudonplatz, von der Ersten Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft (888).
 XX. Bezirk: Schuppenbau, Pasettistrasse 96/98, von Fischer & Sohn (937).
 III. Bezirk: Einl.-Z. 3280 Arenbergring, Dapontegasse, von Leop. Frankfurter, IV., Johann Straußgasse 33 (890).
 " " Einl.-Z. 3279, Arenbergring, Dapontegasse, von Leop. Frankfurter, IV., Johann Straußgasse 33 (891).
 " " Einl.-Z. 1973, Erdbergstraße, von Franz Schallaböden, sen. und jun. (904).
 XIII. Bezirk: Einl.-Z. 1330 Ober-St. Veit, von Leopold Ettel (5075).
 " " Einl.-Z. 700 Hütteldorf, von Georg Komarit (5308).
 " " Einl.-Z. 105 und 106 Breitensee, von Ottilie Mayerhofer (5500).
 " " Einl.-Z. 60 Hietzing, von Siegfried Trebitsch (5847).
 " " Einl.-Z. 134 Penzing, von Franz Prochaska (5856).

Gesuche um Parzellierungen.

- V. Bezirk: Ramperstorfergasse, Boglanggasse, Jahngasse, von Siegm. Wagner nos. Alois Karlit (926).
 XIII. Bezirk: Einl.-Z. 96, 195 Unter-St. Veit, von Julius Frankl, I., Elisabethstraße 1 (927).
 " " Einl.-Z. 1097 Ober-St. Veit, von Julius Frankl, I., Elisabethstraße 1 (927).

Demofierungsanzeige.

- VII. Bezirk: Burggasse, Schottensfeldgasse 68, von Adolf Ambor (949).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. III, Z. 401.

11. Februar 1907.

Baumeisterarbeiten und Gitterlieferung für die Gartenlage III., Arenbergring.

Baumeisterarbeiten.

König Wenzel	— Nachlaß 9.5%
Michler Albrecht	— Nachlaß 11%
Schlögl Franz jun.	— Nachlaß 15%
Haupt Max	— Nachlaß 16%
Kamenitsch Emanuel	— Nachlaß 9.5%
Waldhauser Anton	— Nachlaß 10%
Gröger Guido	— Nachlaß 9.2%
Scheffel August	— Nachlaß 14.4%
Ehrlich Emanuel	— Nachlaß 16.2%
Michler Josef	— Nachlaß 7.5%

Gitterlieferung.

Koczor Franz	— Mittelsäulen per Stück 7 K. Endsäulen per Stück 15 K. Gitterfelder per Meter 8 K 50 h.
Brager Josef	— Mittelsäulen per Stück 8 K 50 h. Endsäulen per Stück 11 K 60 h. Gitterfelder per Meter 6 K.
Hutter & Schranz	— Mittelsäulen per Stück 8 K 50 h. Endsäulen per Stück 14 K. Gitterfelder per Meter 6 K 85 h.

* * *

Mag.-Abt. VIII, Z. 3180/06.

11. Februar 1907.

Vergebung der Bildhauerarbeiten für den Bau des städtischen Bades in Floridsdorf mit den veranschlagten Kosten per 2528 K 50 h.

Schröfl Max	— Nachlaß 25%
Kral Karl	— Nachlaß 23%
Kräuchel Karl	— Nachlaß 36%
Panigl Josef	— Nachlaß 32%
Höbzl Otto	— Nachlaß 27%
Hindl Julius	— Nachlaß 30%
Czotally Rudolf	— Nachlaß 38%

* * *

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

- Schulbau XII., Singrienergasse 21, Vergebung der figurativen Bildhauerarbeiten.
 Khuen Theodor — 2800 K.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

4. Februar 1907.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

- Medwed Marie — Tröbdlergewerbe — V., Arbeitergasse 13.
 Wylstinec Josefina — Pferdefleisch- und Pferdefleisch-Selbstwaren-Verschleiß — XVI, Kreitznergasse 20.
 Morawetz Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII, Ottakringerstraße 86.
 Neuschuler Salomon Wolf — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI, Haberlgasse 37.
 Bartos Ferdinand — Handelsagentie — X., Eugengasse 31.
 Pfleger Christine — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Lazenburgerstraße 17.
 Pippich Karoline Leopoldine — Handel mit Drehorgeln und Verleihen von Drehorgeln — XVI, Hirtlgasse 21.
 Pittner Karl — Gemischtwarenhandel — XVI, Deinhardsteingasse 18.
 Samisch Julius — Handelsagentie — V., Zentagasse 6.
 Schmidt Franz — Kommissionswaren-Verschleiß — I., Griechengasse 7.
 Schreiber Herich (Zimmermann) — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — VII., Kirchengasse 28.
 Singer Betti — Damenkleidermachergewerbe (Witwenbetrieb) — VII., Schottensfeldgasse 26.
 Strgic Basilius — Verkauf von Marktvisualien — IV., Raschmarkt.
 Sonnenschein Fritz — Verkauf von Marktvisualien — IV., Raschmarkt.
 Spielmann Louise, geb. Fürst — Geflügelhandel — XVI, Brunnen-gasse 69.
 Starosta Aloisia — Wirkwaren-Erzeugung — XVI, Wilhelminenstraße 36.
 Tichy Veronika — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI, Wattgasse 25.
 Tyle Johann — Mustergewerbe — IV., Preßgasse 31.
 Vyhiral Marie, geb. Sebesta — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IV., Starhemberg-gasse 32.
 Vinkovic Marie, geb. Schannig — Fleisch- und Selbstwaren-Verschleiß — XVI., Herbststraße 31.
 Wellisch Ferdinand — Photograph — XVI., Gablenzgasse 28.
 Wieselthaler Franz — Großfuhrwerksgewerbe — X., Wienerberg, Wert VI.
 Winter Rosalia — Flaschenbierhandel — X., Favoritenstraße 187.
 Wolf Anton — Graveur — V., Steinbauergasse 24.
 Wolf Antonia, geb. Wellert — Kleinhandel mit Brennmaterial — XVI., Liebhartsgasse 37.
 Zumbstein Leopoldine — Zuckerbäckerwaren und Kanditen — XVII., Hernalsergürtel 43.

b) Dem Gewerbegeetze nicht unterliegende, erwerbsteuerpflichtige Unternehmungen.

- Ruhe Pauline — Hebamme — X., Replergasse 9.
 Pollmann Heinrich — Ausübung des unter Nr 20304 erteilten Patentes, betreffend eine Bürste mit Drahtborsten — XV., Moeringgasse 18.
 Trojan Emanuel — Ausübung des österreichischen Patentes Nr. 23753, betreffend Erzeugung von Siphonköpfen — II., Fächelschlaggasse 7.

* * *

5. Februar 1907.

Gewerbeunternehmungen.

- Anderle Rosa — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, Ausschank von geistigen Getränken mit Ausnahme von Branntwein und Haltung von erlaubten Spielen — XIX., Sonnbergplatz 7.
 Bapitsch Franziska — Marktlerantie — XIII., Flachgasse 3.
 Ehrlich Elise — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IX., Ayrenhofgasse 10.
 Falschlechner Anton — Gast- und Schankgewerbe nach § 16, lit. b, c, g (ohne Billard) — I., Rudolfsplatz 4.
 Gabler Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XV., Mariahilferstraße 33.
 Hanel Alois (Alleinhhaber der Firma Alois Hanel) — Kommissionswarenhandel — IX., Riechtensteinstraße 9.

- Koci Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Wassergasse 28.
 Kohn Julius — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Mariabückerstraße 169.
 Kopecky Franz — Herrenkleidermacher — V., Grünigasse 29.
 Korber Ludwig — Musikergewerbe — XIII., Benzingerstraße 48.
 Lunak Franz — Kleidermachergewerbe — XIV., Reindorfstraße 35.
 Mißberger Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Landstraße Hauptstraße 34.
 Prager Ferdinand — Schuhmacher — XIII., Gallgasse 49 a.
 Firma D. Reich & Söhne (offene Handelsgesellschaft mit den Gesellschaftern: David Reich, Alois Reich, Richard Reich) — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Schwendergasse 26.
 Reinitz Josef — Handelsagentur — V., Schönbrunnerstraße 81.
 Richter Franz — Klaviermachergewerbe — V., Bräuhäusgasse 34.
 Röhler Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Plichtensteinstraße 135.
 Rones Moses — Photographengewerbe unter Ausschluß der Verwendung von Pressen — IX., Glasergasse 7.
 Schmied Anna, geb. Hitzl — Wäschewaren-Erzeugung — XIV., Sechshäuserstraße 55/57.
 Svoboda Anna, geb. Stof — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier XIV., Reithofferplatz 9.
 Trnka Marie — Franzentüpfelergewerbe — XIV., Reichsapfelgasse 12.
 Weinberger Franz — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — I., Christinengasse 2.
 Wefely Adalbert — Kleidermachergewerbe — XIV., Reindorfstraße 29.
 Wefely Friedrich — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Rochusgasse 19.

6. Februar 1907.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

- Antowitsch Marie — Milchmeierei — XI., Kopalgasse 25.
 Biblik Josef — Goldarbeitergewerbe — X., Favoritenstraße 94.
 Dorn Johann Karl — Brunnenmeistergewerbe — X., Inzersdorferstraße 21.
 Drab Leo — Lederhandel — II., Ferdinandsstraße 18.
 Ehrenpreis rekte Grünfeld Chaim — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Malzgasse 5.
 Offene Handelsgesellschaft: Firma Fischer, Goldschmied & Komp. (öffentliche Gesellschafter: Alexander Fischer, Oskar Goldschmied und Karl Herschan) — Fabrikmäßige Erzeugung von Schuhwaren — VII., Kaiserstraße 30.
 Franz Emanuel — Damenkleidermachergewerbe — XV., Reithofferplatz 15.
 Glöß Max — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Bürgerplatz 18.
 Graubl Amalia — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Markthofgasse 10.
 Havel Wenzel — Schlossergewerbe — III., Rudolfsgasse 20.
 Kaufmann Johann Josef — Harmonien- und Orgelbauergewerbe — XV., Robert Hamerlinggasse 30.
 Kirsch Adolf — Tapetenhandel — II., Praterstraße 60.
 Kruglitz Robert — Gemischtwaren-Verschleiß — XI., Simmeringer Hauptstraße 131.
 Kugler Lina — Marktviktualienhandel — II., Karmeliterplatz, Markt.
 Lwbeer Koloman — Gemischtwaren-Verschleiß (Manufaktur) — XX., Wallensteinstraße 26.
 Malovec Juliana, geb. Mrazek — Wirtwaren-Erzeugung — X., Erlachgasse 1.
 Nebel Anna, verw. Hofer, geb. Matejcek — Kleinhandel mit Brennmaterialien — X., Eugengasse 1.
 Närr Karl — Kleintier- und Vogelhandel — III., Fasangasse 5.
 Vid Friedrich — Kleinhandel mit Brennmaterial — X., Siccardsburggasse 11.
 Riegler Julius — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Adamberggasse 3.
 Schinderoß Schlina, geb. Sidermann — Wäschewaren-Erzeugung — II., Taborstraße 44.
 Schmidt Anton — Friseur- und Rasenrgewerbe — III., Hetsgasse 3 a.
 Schrankel Christine, geb. Kronzel — Marktviktualienhandel — II., Kaiser Josefstraße 37.
 Strauß Josefina — Damenkleidermachergewerbe — II., Aloisgasse 3.
 Trinkl Ludwig — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — V., Reindorfsdorferstraße 25.

b) Nicht dem Gewerbegeetze unterliegende, erwerbsteuerverpflichtigte Unternehmungen.

- Allrom Anna — Hebamme — XX., Rafaelgasse 18.
 Patriasch Julius — Pränumerantensammler — XX., Mathildenplatz 5.
 Pappaport Marie — Übernahme von Feinporzerei — XX., Brigittagasse 8.

7. Februar 1907.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

- Auerbach Eva, geb. Mehler — Marktviktualienhandel — II., Im Werb, Markt (Stand Nr. 158).
 Deutsch Josefa — Damenkleidermachergewerbe — III., Viaduktgasse 26.
 Dubsky Elsa — Damenkleidermachergewerbe — III., Gürtelstraße 35.
 Endweld (Chane) Josefina — Verschleiß von Schuhen, Putzmitteln für Schuhe und Schuhstreichern — VII., Mariabückerstraße 102.
 Fajching Alois — Elektrotechnisches Gewerbe — I., Wittbretmarkt 10.
 Firma Führer Rudem (Inhaber Rudem Führer) — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — II., Malzgasse 9.
 Geiger Cäcilia — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Zieglergasse 36.
 Goldstein Rosa — Wäschewaren-Erzeugung — XV., Beingasse 28.
 Greiner Paul (Pál) — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Springergasse 24.
 Györfi Emilie — Pfaidergewerbe — VII., Burggasse 20.
 Hackl Franz — Kleidermachergewerbe — VII., Zieglergasse 66.
 Huber Anton — Bürsten- und Pinselmachergewerbe — VIII., Aferstraße 7.
 Huber Franz — Herrenkleidermachergewerbe — V., Furchgäßstraße 18.
 Jaeger Gustav — Handelsagentur — VII., Mariabückerstraße 128.
 Offene Handelsgesellschaft: Richard Joakim & Komp. (Gesellschafter: Hermann Herzog, End, Richard Joakim; Stellvertreter: Regnerditsch Papazian) — Export- und Importhandel — I., Wiesingerstraße 6.
 Kovacic Mikolans — Friseur- und Rasenrgewerbe — II., Obere Augartenstraße 66.
 Krischanovskij Mathilde — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Kirchengasse 24.
 Kucera Franz — Friseur- und Rasenrgewerbe — II., Sternedplatz 18.
 Lenz Alois Ludwig — Musikergewerbe — VIII., Josefstädterstraße 81.
 Lewin Pinhas — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Taborstraße 52.
 Machacek Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Schützengasse 10.
 Mordo Marco — Exporthandel von Modistenartikeln — VII., Mariabückerstraße 64.
 Nettel rekte Nettel Rosa — Massage mit Ausschluß der selbständigen Anwendung zu Heilzwecken — IX., Ruzsdorferstraße 4.
 Pribyl Johann — Tischler — V., Ramperstorfergasse 29.
 Britzine Roschim — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Schreigasse 19.
 Offene Handelsgesellschaft: „Osterreichische Lichtdruckanstalt“ Rosengarten & Fischer (Gesellschafter: Wilhelm Fischer, Robert Dejenaschel) — Lichtdruckgewerbe — IX., Währingerstraße 15.
 Schmiedler Johann — (Alleinhaber der Firma J. R. Schmiedler) — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Siftgasse 19.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Stadtrat:	
Sitzungen des Stadtrates	393
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 22. Jänner 1907	393
Berichtigung	398
Bezirksvertretungen:	
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Wieden vom 31. Jänner 1907	398
Allgemeine Nachrichten:	
Approvisionierungs-Angelegenheiten:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 2. bis 9. Februar 1907	399
Pferdemarkt vom 8. Februar 1907	400
Schlachtwiehmart vom 11. Februar 1907	400
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 9. Februar 1907	400
Rundmachungen, betreffend den Viehverkehr	400
Detaillpreise für Lebensmittel vom 3. bis 9. Februar 1907	401
Heu- und Strohmarkt vom 3. bis 9. Februar 1907	402
Städtisches Lagerhaus	402
Arbeits- und Dienstvermittlungsammt der Stadt Wien:	
Übersicht über die Vermittlungstätigkeit vom 1. bis 7. Februar 1907	402
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 8. bis 11. Februar 1907	402
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	403
II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen	403
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster	403
Rundmachungen.	
Beilage:	
Mitteilungen der Statistischen Abteilung des Wiener Magistrates pro Dezember 1906.	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1907.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-B.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
18. Februar 11 Uhr	Abteilung III (Mag. = Rat Groll, V. Stiege, 2. Stock)	494	Gartenanlage auf dem Suchen- wirtplaz im X. Bezirke.	Gitterlieferung	2025 K Vorbemerkung: Bedingungen etc. erliegen im Stadtbauamte, Abteilung III. 2-3
18. Februar 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Rat Dr. Müchtern, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	98	Umbau des Hauptunratskanales in der Althangasse zwischen der Alferbachstraße und der Fechter- gasse im IX. Bezirke.	Erdb- und Baumeisterarbeiten .	4064 K 16 h 2-3
19. Februar 10 Uhr	detto	89	Umbau des Hauptunratskanales in der Ferdinandstraße von Dr.- Nr. 1 bis zur Fischergasse und Fischergasse bis zur Oberen Donaufstraße im II. Bezirke.	Erdb- und Baumeisterarbeiten . .	4656 K 65 h 2-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
20. Februar 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Rat Dr. Nüchtern, IV. Stiege, Mezzanin)	69	Neubau eines Hauptunratskanales in der Roseggergasse zwischen der Kopp- und Herbststraße und in der Herbststraße zwischen der Rosegger- und der Lorenz Mandel- gasse im XVI. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	6314 K 88 h 2-3
21. Februar 10 Uhr	detto	105	Umbau eines Hauptunratskanales in der Neudeggergasse zwischen der Lerchenfelderstraße und Zelt- gasse und Roter Hof im VIII. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	10.533 K 19 h 2-3
22. Februar 10 Uhr	detto	36	Neubau eines Hauptunratskanales in der Brünnerstraße von der Suttlerworthstraße bis zur neuen Schule Ecke der Eipeldauerstraße im XXI. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	19.519 K 20 h 2-3
23. Februar 11 Uhr	detto	167	Neubau eines Hauptunratskanales in der Burghausengasse zwischen Zeiller- und Palezgasse im XVI. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	2134 K 52 h 1-3
25. Februar 10 Uhr	detto	61	Neubau eines Hauptunratskanales in der unbenannten Gasse zwischen der Hernalser Hauptstraße und der verlängerten Halirschgasse im XVII. Bezirke von der Heigerlein- bis zur Behringgasse.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	4135 K 3 h 1-3
25. Februar 11 Uhr	detto	Mag.-Abt. VIII a 169	Neubau eines Hauptunratskanales in der Grinzing- = Allee im XIX. Bezirke behufs Entwässerung und Entleerung der projektierten Reservoiranlage am Hungerberge im XIX. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	47.209 K 20 h 1-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Vleistungen	Veranschlagte Kosten
bei Offertverhandlung					
26. Februar 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Rat Dr. Müchtern, Neues Rathaus IV. Stiege Mezzanin)	96	Neubau eines Haupturatskanales in der Kamp- und Donau- eschingenstraße zwischen der Dresdner- und Universumstraße und Universumstraße zwischen der Hellwag- und Donaueschingen- straße im XX. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	10.019 K 71 h 1—3
27. Februar 10 Uhr	detto	79	Umbau der Haupturatskanäle in der Schumanngasse von der Martinstraße bis zur Hilbrandt- gasse und in der Dempschergasse zwischen der Schumann- und Antonigasse im XVIII. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	13.814 K 98 h 1—3
28. Februar 10 Uhr	detto	129	Umbau des Haupturatskanales in der Röger-, See- und Roten- löwengasse von der Pramer- bis zur Glasergasse im IX. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	15.041 K 7 h 1—3
28. Februar 10 Uhr	Abteilung X (Mag. = Rat Sulla, III. Stiege, Hochparterre)	452	Wiener Zentral-Friedhof.	Veräußerung des durch das Aus- brennen alter Kränze im Wiener Zentral-Friedhofe verbliebenen Kranzdrahtes im Gesamtgewichte von ungefähr 500 Meterzentnern.	— Borbemerkung: Die Bedingungen können in der Verwaltungskanzlei des Wiener Zentral-Fried- hofes während der gewöhn- lichen Amtsstunden einge- sehen und daselbst behoben werden. 2—3
28. Februar 11 Uhr	detto	451	Wiener Zentral-Friedhof.	Veräußerung von beiläufig 2400 Stück alten, nicht reklamierten, gußeisernen Grabkrenzen vom Wiener Zentral-Friedhofe.	— Borbemerkung: Die Bedingungen können in der Verwaltungskanzlei des Wiener Zentral-Friedhofes während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen und daselbst behoben werden. 2—3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-B.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Ferausschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
25. Februar 10 Uhr	Abteilung XXII (Mag.-Rat Dr. Spaeth, Neues Rathaus, Parterre, Eingang v. der Lichten- felsgasse)	3699/06	Die städtischen Gebäude in Wien.	Revision und Reparaturen der Blitzableiteranlagen.	— Vorbemerkung: Die Vorschrift für die Re- visionen und Reparaturen der Blitzableiteranlagen, der Entwurf für die Verrechnung nach Einheitspreisen und die Verzeichnisse der städtischen Gebäude können im Stadt- bauamte Fach-Abt. VIII, Neues Rathaus, eingesehen werden. 1—3

Baukauttionen

Vadien

bestellt zu kulanten Bedingungen

Allgemeine Kautionsbank-Aktiengesellschaft

Wien, IV., Technikerstraße Nr. 5.

3. 1123/17, 0.

Kundmachung.

(Offertanschreibung. — Sicherstellung der Lieferung von steuerfreiem Mineralöl für Automobile für das Jahr 1907.)

Die Direktion der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ beabsichtigt, die Lieferung ihres Bedarfes an steuerfreiem Mineralöl für Automobile und Motorfahräder für das Jahr 1907 im Wege der öffentlichen Ausschreibung sicherzustellen.

Zu diesem Zwecke findet am **Donnerstag den 31. Februar 1907, um 10 Uhr vormittags** eine öffentliche Offertverhandlung im SitzungsSaale der Bezirksvertretung Wieden, IV., Schöffergasse 3, 1. Stock, statt.

Zur Vergebung gelangen: zirka 50.000 kg steuerfreies Mineralöl unter der Dichte von 0.710.

Die Lieferung hat auf Abruf in Zeitabschnitten von zirka 14 Tagen zu erfolgen und erfolgt die Bezahlung binnen 30 Tagen nach Rechnungslegung.

Der Preis hat sich frei den noch zu bestimmenden Lagerplätzen zu verstehen.

Die Direktion behält sich vor, die ausgeschriebene Menge allenfalls je nach Bedarf um 50 Prozent zu erhöhen oder zu erniedrigen. Ferner behält sich die Direktion die vollständig freie

Wahl unter den einzelnen Offerenten, die Vergebung in beliebigen Teilmengen, wie auch die Ablehnung aller Angebote vor.

Der Anbieter bleibt der Direktion der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ solange im Worte, bis er eine Verständigung über die Annahme oder Ablehnung seines Angebotes erhält.

Die Angebote sind in Form eines nach Tarifpost 44 aa und 60 Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfreien Geschäftsbriefes bis zum Mittwoch den 20. Februar 1907 an die Direktion der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“, IV., Favoritenstraße 9, zu richten oder am Offertverhandlungstage der Kommission zu übergeben.

Im Angebote muß sich der Offerent den gestellten Bedingungen vorbehaltlos unterwerfen.

Die Angebote sind in geschlossener Briefhülle, welche die Aufschrift „Anbot für die Lieferung von Mineralöl für Automobile“ zu tragen hat, zu überreichen.

Jeder Offerent hat vor Überreichung des Angebotes, längstens aber bis Mittwoch den 20. Februar 1907, bei der Hauptkassa der städtischen Straßenbahnen, IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, Erdgeschloß, ein Badium in der Höhe von 5 Prozent der Offertsumme zu erlegen und sich über den Erlag bei der Offertverhandlung auszuweisen.

Denjenigen Offerenten, deren Angebote nicht angenommen werden, wird dieses Badium sogleich nach Bekanntgabe der be-

züglichen Entscheidung der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ — zurückgestellt.

Das Badium des Erstehers hingegen bleibt bis zum Ablauf des Vertrages als Pfand zur Sicherstellung der Lieferung liegen.

Badien oder Kautionsbeträge in barem werden nicht verzinst. Das Badium kann außer in barem Gelde auch in inländischen pupillarischeren Wertpapieren oder in Einlagebüchern einer Wiener Kommunalsparkassa, der Ersten österreichischen Sparkassa oder der Neuen Wiener Sparkassa bestehen.

Anbote, welche nach Eröffnung der Offertverhandlung überreicht werden oder solche, welche nicht der Kundmachung entsprechen, werden nicht berücksichtigt.

Nähere Auskünfte erteilt die Betriebsleitung der städtischen Straßenbahnen, IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, 2. Stock.

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, am 6. Februar 1907.

1—3

Der Direktor:

Spängler.

W.-Abt. XIX, 176 ex 1907.

Kundmachung.

(Neuwahl der Bezirksvertretung für den XIV. Bezirk.)

Gemäß § 43 des Wiener Gemeindestatutes (Gesetz vom 24. März 1900, L.-G.- u. W.-Bl. Nr. 17) hat im Gemeindebezirk Rudolfsheim die Neuwahl der Bezirksvertretung stattzufinden.

Behufs Durchführung dieser Wahl wird gemäß § 17 der Gemeindevahlordnung folgendes bekanntgemacht:

Die Anzahl der Mitglieder dieser Bezirksvertretung beträgt je acht für den 1., 2. und 3. Wahlkörper, zusammen vierundzwanzig.

Die Mandatsdauer für die zu wählenden Bezirksräte beträgt sechs Jahre.

Die Zuweisung der Wähler des 3. und 2. Wahlkörpers zu den einzelnen Wahllokalitäten, beziehungsweise Wahlkommissionen erfolgt sektionsweise nach den Anfangsbuchstaben ihrer Namen. Die Wähler des 1. Wahlkörpers wählen für den ganzen Bezirk in bloß einer Sektion. Die näheren Angaben über die Wahlorte sind in der untenstehenden Zusammenstellung enthalten.

Für diese Wahl werden amtliche Stimmzettel ausgegeben; jeder andere nicht behördlich ausgegebene Stimmzettel ist ungültig.

Die Stimmzettel sind in allen Rubriken vollständig auszufüllen und auf denselben so viele Kandidaten namhaft zu machen, als auf den betreffenden Wahlkörper entfallen.

Das Wahlrecht kann nur in den hiefür bestimmten Wahllokalitäten und nur vom Wähler persönlich unter Vorweisung seiner Wahllegitimation ausgeübt werden. Eine Stimmenabgabe durch Stellvertreter ist nicht statthaft.

Für verloren gegangene oder unbrauchbar gewordene Wahllegitimationen und Stimmzettel werden jedem Wahlberechtigten

über persönliches Verlangen im Zentral-Wahl- und Steuerkataster I., Neues Rathaus, VIII. Stiege, Hochparterre, und am Wahltag selbst durch den Vorsitzenden der Wahl-Kommission Duplikate auszufolgen, wenn die Identität des Wählers zweifellos festgestellt ist.

Zur Abgabe der Stimmzettel wird die Zeit von 7 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags festgesetzt.

Auf Wähler, welche nach Schluß der Stimmenabgabe erscheinen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Genau um vier Uhr nachmittags werden die Türen des Wahllokales geschlossen und können von da an nur mehr diejenigen, welche sich zu dieser Zeit im Wahllokale befinden, ihre Stimme abgeben.

Nach Schluß der Stimmenabgabe wird die Eröffnung der Stimmzettel und die Stimmenzählung in Gegenwart der sich etwa einfindenden Wähler vorgenommen.

Die Ermittlung des Gesamtergebnisses erfolgt durch die Wahl-Kommission der I. Sektion.

Als gewählt sind diejenigen anzusehen, welche die absolute Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen erhalten haben. Haben mehr Personen, als zu wählen waren, die absolute Mehrheit erhalten, so sind diejenigen als gewählt anzusehen, auf welche die größte Stimmenanzahl entfallen ist.

Konnte ein Ergebnis durch die erste Abstimmung nicht erzielt werden, so ist rücksichtlich der noch zu Wählenden zu der engeren Wahl zu schreiten.

Das Recht, sich an der engeren Wahl zu beteiligen, ist durch die Beteiligung an der ersten Wahlhandlung nicht bedingt. Bei der engeren Wahl sind die Wähler an die Abgabe behördlich ausgefertigter Stimmzettel nicht gebunden. Sie haben sich auf jene Personen zu beschränken, die bei der ersten Wahl nach denjenigen, welche die absolute Mehrheit erlangten, die relativ meisten Stimmen für sich hatten. Bei Stimmengleichheit wird durch das Los entschieden, wer in die engere Wahl einbezogen werden soll.

Die Zahl der in die engere Wahl zu bringenden Personen ist immer die doppelte von der Zahl der noch zu Wählenden. Jede Stimme, welche auf eine nicht in die engere Wahl gebrachte Person fällt, ist ungültig.

Als gewählt bei der engeren Wahl sind diejenigen anzusehen, welche die meisten der abgegebenen gültigen Stimmen erhalten haben. Ergibt sich bei der engeren Wahl Stimmengleichheit, so entscheidet das Los.

Einwendungen gegen die stattgefundenen Wahlen sind innerhalb der acht auf den Wahltag folgenden Tage bei dem Stadtrate einzubringen.

Die Wahl findet an folgenden Tagen statt:

Für den 3. Wahlkörper: am 18. Februar 1907, die allfällige engere Wahl am 19. Februar 1907.

Für den 2. Wahlkörper: am 21. Februar 1907, die allfällige engere Wahl am 22. Februar 1907.

Für den 1. Wahlkörper: am 23. Februar 1907, die allfällige engere Wahl am 25. Februar 1907.

Wahllokalitäten:

3. Wahlkörper, I. Sektion A—H: Gemeindehaus, XIV., Dablergasse 16 b, Gemeindebezirkskanzlei im 1. Stock.

3. Wahlkörper, II. Sektion I—Qu: Gemeindehaus, XIV.,
Dadlergasse 16 a, Armeninstitutskanzlei im 1. Stock.

3. Wahlkörper, 3. Sektion R—Z: Volksschule für Mädchen,
XIV., Dadlergasse 16 a, Turnsaal.

2. Wahlkörper, I. Sektion A—L: Gemeindehaus, XIV.,
Dadlergasse 16 b, Gemeindebezirkskanzlei im 1. Stock.

2. Wahlkörper, II. Sektion M—Z: Gemeindehaus, XIV.,
Dadlergasse 16 a, Armeninstitutskanzlei im 1. Stock.

1. Wahlkörper A—Z: Gemeindehaus, XIV., Dadlergasse 16 b,
Gemeindebezirkskanzlei im 1. Stock.

Wien, am 1. Februar 1907.

Der Bürgermeister:
Dr. Karl Lueger.

3. 44788.

Kundmachung.

(Verpachtung von städtischen Gründen in Aspern.)

Vom magistratischen Bezirksamte für den XXI. Bezirk werden nachstehende, der Gemeinde Wien gehörige Grundstücke auf die Dauer eines Jahres, d. i. vom 1. März 1907 bis Ende Februar 1908 auf Grund der im Bezirksamte, in der Expositur Stadlau und in der Kanzlei des Herrn Bezirksaufsichtsrates in Aspern zur Einsicht aufliegenden Pachtbedingungen, vorbehaltlich der Genehmigung des Wiener Stadtrates, verpachtet, und zwar in dem Ried „Schönfeld“ die Teile 1 bis 19, in dem Ried „Jägermais“ die Teile 1 bis 7 und in dem Ried „Rustenmais“ die Teile 1 bis 7.

Ferner werden für die Dauer von drei Jahren, d. i. vom 1. April 1907 bis 31. März 1910 in dem Ried „Kleiner Biberhausen“ die Teile 1 bis 19, in dem Ried „Müllnermais“ die Teile 1 bis 11 der Kat.-Parz. 1066/1, die Teile 1 bis 9 der Kat.-Parz. 1066/2 und die Kat.-Parz. 1066/4 im Versteigerungswege verpachtet.

Die Kat.-Parz. 1181 (Ried „bei der Rochuskapelle“) gelangt ab 1. März 1907 auf die Dauer von sechs Jahren zur Verpachtung.

Die Verpachtung der in den Rieden „Schönfeld“, „Jägermais“ und „Rustenmais“ gelegenen Gründe findet am Donnerstag den 14. Februar und die Verpachtung der übrigen am Freitag den 15. Februar 1907, jedesmal von 1 Uhr nachmittags angeschlossen im Gemeindegasthause in Aspern statt.

Jeder Meistbieter hat eine Kaution in der Höhe des angebotenen halbjährigen Pachtzinses und den entfallenden Vertragstempel bei der Lizitation zu Handen der Lizitations-Kommission zu erlegen.

Dieserjenigen unter den bisherigen Pächtern, welche mit der Entrichtung des Pachtzinses im Rückstande sind, werden zu einer neuerlichen Pachtung nicht zugelassen.

Vom magistratischen Bezirksamte für den XXI. Bezirk,
im selbständigen Wirkungskreise,

Wien, am 1. Februar 1907.

Der Bezirksamtsleiter:

Rigler,
Magistratsrat.

2—2

3. 117 ex 1907.

XIII.

Kundmachung.

(Salomon Mayer Freiherr v. Rothschild'sche Stiftung.)

Aus den Interessen der Salomon Mayer Freiherr v. Rothschild'schen Stiftung gelangt im Monate November 1907 ein Betrag von 1050 K an solche Wiener Gewerbsleute oder an mit Kindern zurückgebliebene Witwen solcher, ohne Unterschied der Religion, zur Vergebung, welche ihr Gewerbe noch betreiben, ohne ihr Verschulden mittellos geworden sind und ohne Beihilfe außerstande wären, ihr Geschäft fortzusetzen.

Bei sonst gleichen Verhältnissen haben jene Bewerber den Vorzug, welche Bürger von Wien sind.

Gesuche um eine Unterstützung aus dieser Stiftung müssen:

1. mit dem Tauf(Geburt)scheine und dem Heimatscheine, eventuell dem Bürgerrechtsdekrete;

2. mit dem Gewerbescheine oder der Konzessionsurkunde und dem letzten Zahlungsauftrage über die allgemeine Erwerbsteuer;

3. mit dem Trauscheine, den Tauf(Geburt)zetteln der Kinder, eventuell mit dem Totenscheine des verstorbenen Gattenteiles;

4. mit einem legalen Mittellosigkeitszeugnisse des Bewerbers — belegt werden.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 30. März 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,

am 18. Jänner 1907.

1—3

3. 113 ex 1907.

XIII.

Kundmachung.

(Georg Schredt'sche Stiftung für Lehrer.)

Aus der Georg Schredt'schen Stiftung für arme Lehrer und Unterlehrer, welche an einer allgemeinen Volks- oder Bürgerschule in Wien in Verwendung stehen, ist ein Betrag von 410 K zur Verteilung verfügbar.

Jene Herren Lehrer und Unterlehrer, welche sich um eine Unterstützung aus dieser Stiftung bewerben wollen, haben ihre bezüglichen Gesuche unter Anschluß der Nachweise über ihre bisherige Verwendung und ihre Dürftigkeit bis längstens 24. Februar 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Nur die mit einem Armut(Mittellosigkeits)zeugnisse belegten Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 18. Jänner 1907.

3. 127/07.
XIII.

Kundmachung.

(Friederike Kempner'sche Debora Astenash-Stiftung.)

Am 19. Juli 1907 gelangen die Interessen der Friederike Kempner'schen Debora Astenash-Stiftung im Betrage von 40 K an eine oder zwei arme, nach Wien zuständige blinde Personen ohne Unterschied des religiösen Bekenntnisses zur Verteilung.

Bewerber um obige Stiftungsinteressen haben ihren Gesuchen ihren Tauf(Geburt)schein, ihren Trauschein, den Nachweis der Zuständigkeit in Wien und die Tauf(Geburt)zettel der Kinder, ferner ein legales Armutszugnis und eine armenärztliche Bestätigung über ihre Erblindung, Witwen aber außerdem noch den Totenschein des Gatten beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. April 1907** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 18. Jänner 1907.

3. 115/07.
XIII.

Kundmachung.

(Max Freiherr v. Springer'sche Armenstiftung für Rudolfsheim.)

Am 10. Mai 1907 gelangen die Zinsen der Max Freiherr v. Springer'schen Stiftung im Betrage von 500 K an zehn hilfsbedürftige Angehörige der bestandenen Gemeinde Rudolfsheim zur Verteilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben nach Wien zuständige hilfsbedürftige Personen, und zwar:

In erster Linie jene, welche vor der Einbeziehung von Rudolfsheim dahin zuständig waren;

in zweiter Linie jene, die in Rudolfsheim wohnhaft sind oder daselbst geboren wurden.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Trauschein, die Tauf(Geburt)zettel der Kinder, den Heimatschein und ein legales Armutszugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. März 1907** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII oder bei der Bezirksvorstehung Rudolfsheim zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 18. Jänner 1907.

Kundmachung.

(Schwestern Fröhlich-Stiftung.)

Aus der Schwestern Fröhlich-Stiftung zur Unterstützung bedürftiger und hervorragender schaffender Talente auf dem Gebiete der Kunst, Literatur und Wissenschaft werden Stipendien und Pensionen verliehen.

Vorschriftsmäßig belegte, eventuell mit Kunstproben versehene Gesuche sind zu überreichen bis **31. März 1907** im Präsidialbureau des Wiener Gemeinderates, I., Lichtenselsgasse 2, wo auch die Stiftungsstatuten erhältlich sind.

Vom Kuratorium der Schwestern Fröhlich-Stiftung.

Wien, am 8. Jänner 1907.

3-3

3. 9242/06.
XIII

Kundmachung.

(Mautner-Marthof'sche Stiftung.)

Am 27. Juni 1907 gelangen die verfügbaren Interessen der Mautner-Marthof'schen Stiftung im Betrage von 600 K an einen schuldlos verarmten Gewerbetreibenden zur Verleihung.

Anspruch auf diese Stiftungsinteressen haben Gewerbetreibende, welche schuldlos verarmt sind, insbesondere solche, die infolge länger andauernder Krankheit zur Wiederherstellung ihrer Arbeitskraft einer entsprechenden Kur bedürftig sind, ihr Gewerbe in Wien ausüben, in Wien wohnen und eine zahlreiche Familie besitzen.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respektive Geburtschein, den Trauschein, den Gewerbeschein und den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, den Heimatschein, die Tauf- respektive Geburtszettel der Gattin und Kinder, endlich ein legales Armutszugnis, in welchem der Umstand, daß der Bittsteller schuldlos verarmt ist, bestätigt erscheint, beizulegen.

Jene Bittsteller, die sich auf ihre Krankheit berufen, haben auch ein armenärztliches Zeugnis beizubringen, in welchem die Dauer der Krankheit angegeben und die Notwendigkeit eines Kurgebrauches zur Wiederherstellung der Gesundheit rüchichtlich Arbeitskraft ausgesprochen ist.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 1. März 1907** im Einreichungs-Protokolle der Mag.-Abt. XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 23. Dezember 1906.

3. 9238 ex 1906.

XIII.

Kundmachung.

(Johann Göglsche Stiftung.)

Im Laufe des heurigen Jahres gelangen die verfügbaren Interessen der Johann Göglschen Stiftung zur Verteilung.

Die Auszahlung der Beträge ist an einen bestimmten Tag nicht gebunden und erfolgt die Zuwendung der Stiftung nach Maßgabe des Stiftungsertragnisses, so oft Bewerber vorhanden sind.

Auf den Genuß dieser Stiftung haben solche Handel- und Gewerbetreibende ohne Unterschied der Konfession Anspruch, welche ohne ihr Verschulden in eine Notlage geraten sind.

Dieselben müssen jedoch österreichische Staatsbürger und in Wien wohnhaft sein und ihr Gewerbe noch betreiben. Angehörige der deutschen Nation genießen bei sonst gleichen Verhältnissen den Anspruch auf Berücksichtigung vor anderen Bewerbern.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, eventuell den Trauschein und die Tauf(Geburt)zettel der Kinder, ferner den Heimatschein, den Gewerbeschein oder das Konzessionsdekret, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer und ein legales Armutzeugnis, Witwen aber noch außerdem den Totenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind im Laufe dieses Jahres im Bureau des Herrn Bürgermeisters oder im Einreichungsprotokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 1. Jänner 1907.

3. 117 ex 1906.

XIII.

Kundmachung.

(Salomon Mayer Freiherr v. Rothschild'sche Stiftung.)

Im Jahre 1907 sind aus der Salomon Mayer Freiherr v. Rothschild'schen Stiftung fünf Stipendien per je 210 K für das Studienjahr 1906/07 an solche unbemittelte Studierende der hiesigen Technischen Hochschule, ohne Unterschied der Religion, zu vergeben, welche in Wien geboren sind und sich durch fleißige Verwendung, vorzügliche Befähigung und gute Sitten auszeichnen.

Diese Stipendien verbleiben den Stipendisten auch in den folgenden Studienjahren, wenn sie ihre fortgesetzte fleißige Verwendung, vorzügliche Befähigung und gute Sitten ausweisen.

Bei sonst gleichen Umständen haben Söhne von Wiener Bürgern bei den obigen Stipendien den Vorzug.

Weiters gelangt in diesem Jahre ein Reisestipendium im Betrage von 1050 K an einen in Wien geborenen, vorzüglich ausgezeichneten, mit besonderen Fähigkeiten ausgerüsteten, absolvierten Techniker zur Verleihung.

Die Bewerber um diese Stipendien haben ihre diesfälligen Gesuche, welche mit den erforderlichen Zeugnissen über die vorangeführten Eigenschaften, dem Ausweise über ihre Heimatsberechtigung und bei Geltendmachung der bürgerlichen Eigenschaft des Vaters noch insbesondere mit dem Bürgerrechtsdekrete desselben versehen sein müssen, bis längstens 30. März 1907 im Einreichungsprotokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen, da auf später einlangende Gesuche kein Bedacht genommen werden kann.

Vom Wiener Magistrate,
am 18. Jänner 1907.

Kundmachung.

Die stimmberechtigten Herren Aktionäre der

Niederösterreichischen Eskompte-Gesellschaft

werden hiemit zu der

am Montag den 4. März d. J., um 5 Uhr abends

im Gebäude der Gesellschaft, Freyung Nr. 8,

stattfindenden vierundfünfzigsten ordentlichen

General-Versammlung

eingeladen, in welcher folgende Gegenstände zur Verhandlung gelangen werden:

1. Vortrag des Rechenschaftsberichtes des Verwaltungsrates und Vorlage des Bilanzabschlusses pro 1906.
2. Berichterstattung des Revisions-Ausschusses über den Rechnungsabschluß des Jahres 1906.
3. Beschlußfassung über die Verwendung des Reinertragnisses des Jahres 1906.
4. Wahl von Mitgliedern des Verwaltungsrates.
5. Wahl von vier Mitgliedern in den Revisions-Ausschuß zur Prüfung der Rechnungsabschlüsse des Jahres 1907. (§ 52 der Statuten.)

Die stimmberechtigten Herren Aktionäre, welche als solche drei Monate vor dem Zusammentritte der Versammlung in den Aktienbüchern der Gesellschaft eingetragen waren und an der General-Versammlung teilzunehmen beabsichtigen, werden hiemit eingeladen, ihre Aktien vom 7. Februar l. J. angefangen bis längstens

18. Februar l. J., 4 Uhr nachmittags,

bei der Liquidatur der Niederösterreichischen Eskompte-Gesellschaft zu erlegen. Die Aktien sind, arithmetisch geordnet, mittels einer einfachen Konsignation einzureichen, und wird dem Einreicher hierüber eine Empfangsbestätigung erfolgt, gegen welche nach abgehaltener General-Versammlung die Aktien rückgestellt werden.

Je zehn Aktien geben das Recht auf eine Stimme. Wünscht ein Aktionär sein Stimmrecht durch einen anderen stimmberechtigten Aktionär auszuüben, so hat er die betreffende, auf den Namen des gewählten Vertreters lautende Vollmacht auf der Rückseite der Legitimationskarte auszustellen.

WIEN, am 7. Februar 1907.

Der Verwaltungsrat.

(Nachdruck wird nicht honoriert.)

Zur kulantanten Besorgung
aller im
Kursblatte
notierten
Effekten und Valuten
bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz

Nr. 11

Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 14.

Freitag den 15. Februar 1907.

Jahrgang XVI.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Für den Buchhandel in Kommission bei Gerlach & Wiedling, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler N. G., I., Kärntnerstraße 18, Eingang Neuer Markt 3.

Stadtrat.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 23. Jänner 1907.

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Porzer.
Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.

Anwesende: Braun, Knoll,
Brauneiß, Dr. Arenn,
Brzezowski, Oppenberger,
Büsch, Rain,
Costenoble, Rauer,
Dr. Deutschmann, Rissaweg,
Gräf Ferdinand, Schneider,
Grünbeck Sebastian, Schreiner,
Gottbauer, Straßer,
Hallmann, Tomola,
Hölzl, Weitmann,
Hörmann, Wessely,
Hoß, Zajka.
Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Schriftführer: Magistrats-Sekretär Formanek.

Vize-Bürgermeister Hierhammer eröffnet die Sitzung.
St.-R. Dr. Arenn und Genossen bringen folgenden Antrag ein:

Zur Erinnerung an den Besuch des Bürgermeisters und der Delegation der Gemeindevertretung der Stadt Bukarest des Wasser-

schlosses in Kaiserbrunn ist eine Gedenktafel an der Front des Wasser-schlosses anzubringen, die die Namen des Bürgermeisters und der Delegation enthält.

(Wird dem Magistrate zur Berichterstattung überwiesen.)

(1135, W. A. VI, 208.) St.-R. Brauneiß referiert über die Schlußrechnung der Neupflasterung der Märzstraße im XIV. Bezirke und beantragt, die bei dieser Pflasterung eingetretene Kostenüberschreitung per 276 K 26 h, welche durch einen größeren Bedarf an neuen Steinen ihre Begründung findet, zu genehmigen.

(Angenommen.)

(1138, W. A. VI, 5030 ex 1906) St.-R. Brauneiß referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend Lieferung der Ziergeländer für die Wienflußmauer im XIV. Bezirke, und beantragt, diese Lieferung der anbietenden Firma A. G. R. Ph. Wagner, L. & J. Biro & A. Kurz mit dem Preise von 25 K 80 h per Kurrentmeter zu übertragen.

(Angenommen.)

(1122, B. A. XX, 37607 ex 1906.) St.-R. Straßer referiert über 13 Gesuche um Herabsetzung beziehungsweise Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge.

(Angenommen.)

(989, B. A. XX, 47478 ex 1906.) St.-R. Straßer referiert über das Ansuchen der Theresie Ruzicka, Lohnfuhrwerksbesitzerin, um Bewilligung zur Straßenbenützung in der Kunzstraße, XX. Bezirke, längs der Häuser Nr. 2 und 4 zur Aufstellung von Lohnwagen in den Morgenstunden bis 9 Uhr vormittags in einer Länge von 25 m der halben Straßenbreite und beantragt die Gesuchsgewährung gegen jederzeitigen Widerruf und gegen Einhaltung der vom Bezirksamte vorgeschlagenen Bedingungen.

(Angenommen.)

(978, B. A. XX, 48107 ex 1906.) St.-R. Straßer referiert über den Refers des Albert Tausz wegen Nichtbewilligung der Warenaufhängung über das zulässige Maß, XX., Wallensteinstraße 4 und beantragt die Refersabweisung. (Angenommen.)

(1137, M. A. VI, 4900 ex 1906.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Offert des S. Figdor auf Schotterlieferung aus dem Furerdörfer Steinbruche und beantragt die Ablehnung des Offertes. (Angenommen.)

(1018, B. A. IX, 45548 ex 1906.) St.-R. Gsottbauer referiert über Gesuche von Parteien des IX. Bezirkes um Herabsetzung beziehungsweise Abschreibung von Wassermeherverbrauchsgebühren und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(1030, M. A. XXII, 110.) St.-R. Brzejowsky referiert über Hand- und Zugkosten für die Kanalherstellung im Pfarrhose Zu den heiligen Schutzengeln im IV. Bezirke und beantragt, die Klässigmachung der Kosten für die Hand- und Zugarbeiten zur Herstellung des schadhaften Hauskanales im Pfarrhose Zu den heiligen Schutzengeln, IV. Bezirk, per 210 K 59 h für die verpflichtete Pfarrgemeinde wird im Hinblick auf die bekannte Rechtsprechung des Verwaltungsgerichtshofes verweigert. (Angenommen.)

(1108, B. A. V, 62172 ex 1906.) St.-R. Hallmann referiert über das Ansuchen des Ditto Schack und Genossen um Turnsaalüberlassung und beantragt, es sei dem provisorischen Lehrer II. Klasse und geprüften Turnlehrer Ditto Schack sowie den im Gesuche mitunterzeichneten Lehrern der Turnsaal der städtischen Volksschule für Knaben, V., Wiedner Hauptstraße 107, zum Zwecke der Förderung ihrer Turnfertigkeit (Erzielung eines fruchtbringenden Turnunterrichtes) für Dienstag und Freitag jeder Woche in der Zeit von 4 bis 6 Uhr abends gegen jederzeitigen Widerruf unentgeltlich gegen Ersatz der Beleuchtungs- und Beheizungskosten und unter den sonst üblichen Bedingungen zu überlassen. (Angenommen.)

(1191, M. A. V, 2773 ex 1906.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Julius Nell um Schadloshaltungsbestimmung für Einl.-Z. 592 im VI. Bezirke und beantragt, den Magistrat zu beauftragen, die Einleitung von Schadloshaltungsverhandlungen, eventuell un'er Beiziehung zweier Sachverständiger vorzunehmen, hiebei aber zu bedingen, daß die Kosten der Schätzung der Gesuchsteller zu tragen habe, und daß die Verbindlichkeit des seinerzeitigen Resultates auf die Dauer von zwei Jahren eingeschränkt werde. (Angenommen.)

(838, B. A. VI, 32608 ex 1906.) St.-R. Wessely referiert über den Refers der Anna Karos, Eigentümerin des Hauses VI., Laimgrubengasse 14, gegen sanitätspolizeiliche Aufträge und beantragt die Refersabweisung. (Angenommen.)

(790, M. A. IX, 3966.) St.-R. Wessely referiert über die mietweise Versorgung der Marktams-Abteilungen mit Wäsche und beantragt, diese Versorgung dem Etablissement für Mietwäsche vormals W. Langer, unter Annahme des Offertes vom 5. Jänner 1907 für das Jahr 1907 zu übertragen. Das Vertragsverhältnis soll auch für je ein weiteres Jahr Geltung behalten, insofern nicht von einem der beiden Teile bis 30. November des vorhergehenden Jahres eine Kündigung erfolgt ist. (Angenommen.)

(847, M. A. IV, 3465.) St.-R. Wessely referiert über das neuerliche Ansuchen des Jakob Träger um Bewilligung zur Aufstellung von Tabakautomaten auf den Straßen und Plätzen Wiens und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(950, M. A. IX, 321.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Stadtgemeinde Marienbad um Verwendung des Michael Kosic beim Marktamt als Volontär und beantragt, dem Stadtrate Marienbad die Geneigtheit auszusprechen, die von ihm zu entsendende Person als Volontär beim hiesigen Marktamt zur praktischen Ausbildung im Marktamtsdienste unter der Bedingung zuzulassen, daß diese Person vor Einführung in den Dienst vom Bürgermeister der Stadt Wien auf die Verschwiegenheit in allen Amtsangelegenheiten angelobt werde. (Angenommen.)

(1054, M. A. XV, 10866 ex 1906.) St.-R. Wessely referiert über die Beheizung der Gänge und Aborte der Schulen des XVIII. Bezirkes und des Bürgerschulgebäudes, VI., Hirschengasse 18, Loquaipplatz 4 und beantragt, dem Ortschaftsrate für den XVIII. Bezirk, sowie den Schulleitungen im Bürgerschulgebäude VI., Hirschengasse 18, Loquaipplatz 4 ist mitzuteilen, daß sich der Stadtrat nicht veranlaßt sieht, von dem am 24. Mai 1905 zur Präf.-Z. 6902/5 gefaßten grundsätzlichen Beschlusse, betreffend die Nichtbeheizung der Stiegen, Gänge und Aborte in den städtischen Schulgebäuden, abzuweichen, und daß daher eine Beheizung der Gänge und Aborte in den Schulen des XVIII. Bezirkes, beziehungsweise in dem Bürgerschulgebäude VI., Hirschengasse 18 nicht einzuführen ist. (Angenommen.)

(715, M. A. XXII, 2636 ex 1906.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Vereinigung der Möbelpoliermeister Österreichs um Subvention für die Ausstellung im Jahre 1907 und beantragt:

Die Gemeinde Wien erklärt sich bereit, die Veranstaltung einer Kollektiv-Ausstellung im Jahre 1907 durch die Bewilligung einer Subvention von 1000 K zu fördern.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(884, M. A. XXII, 4005 ex 1906.) St.-R. Wessely referiert über das Offert des August Ellenberger auf Verkauf eines Baublockes an der Magdalenenstraße im VI. Bezirke an die Gemeinde Wien für den Bau des städtischen Museums und beantragt die Verweisung des Aktes an den gemeinderätlichen Ausschuss für den Bau eines städtischen Museums. (Angenommen.)

(1194, M. A. XIV, 153.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Hans Presl um Bewilligung zur Pflanauswechslung für Nr. 1 Rauniggasse und Nr. 61 Gumpendorferstraße, VI. Bezirk und beantragt die Genehmigung zur Pflanauswechslung unter der Bedingung zu erteilen, daß der vor dem zweiten Kellerfenster in der Rauniggasse liegende Bierablaßschacht von 0.80 m Länge und 0.75 m Vorsprung über jeweiliges Verlangen der Gemeinde Wien ohne Anspruch auf eine Entschädigung wieder entfernt, für den Bestand desselben ein Platzzins von 20 K vom Tage dieser Bewilligung alljährlich im Vorhinein an die städtische Hauptkassa entrichtet, über diese Verpflichtungen der übliche auf Kosten der Partei grundbücherlich einzuverleibende Revers ausgestellt, der Schacht mit Granitwänden und eisernem oder steinernem Deckel versehen werde und bei Benützung des Schachtes behufs

Sicherung der Fußgänger für einen vollständigen Abschluß des Schachtes durch Geländer vorgesorgt werde. (Angenommen.)

(853, M. A. VII, 22.) **St.-R. Wessely** referiert über die unvermuteten Kanalarbistionen im IV. Quartale 1906 durch den Kanal-Ober-Aufseher und beantragt, den Magistratebericht, nach welchem sich keine nennenswerten Anstände ergaben, zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(712, M. A. XVII, 8398 ex 1906.) **St.-R. Wessely** referiert über Abschreibung des Gebührenrückstandes des Josef Weiß und beantragt, den nach Josef Weiß zur Taxzahl 2509 aus dem Jahre 1880 rückständigen Gebührenbetrag von 147 K wegen Uneinbringlichkeit abzuschreiben. (Angenommen.)

(822, B. A. VI, 30131 ex 1906.) **St.-R. Wessely** referiert über 34 Gesuche von Parteien aus dem VI. Bezirke um Herabsetzung beziehungsweise Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren, und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(1144, B. A. VI, 39344 ex 1906.) **St.-R. Wessely** referiert über das Ansuchen des Vereines „Mariahilfer Knabenhort“ um Überlassung von Schullokalitäten in zwei Schulen des VI. Bezirkes und beantragt die Einholung einer gutachtlichen Äußerung des Wiener Bezirkschulrates über dieses Ansuchen. (Angenommen.)

(1026, M. A. XI, 1280 ex 1906.) **St.-R. Dr. Kr. un** referiert über die Übernahme der Belichtungskosten für die in der Lupusheilstätte, IX., Borschlegasse 10, behandelten nach Wien zurückgeführten, zahlungsunfähigen Lupuskranken und beantragt:

1. Zur Bestreitung von Belichtungskosten für die in der Lupusheilstätte, IX., Borschlegasse 10, behandelten, nach Wien zurückgeführten zahlungsunfähigen Lupuskranken wird für das Jahr 1907 ein Betrag von 10.000 K genehmigt.

2. Der Magistrat wird ermächtigt, von diesem Betrage drei Achtel der Belichtungskosten, für jene armen Wiener Lupuskranken zu zahlen, die auf Grund eines von Fall zu Fall mit dem n.-ö. Landes-Ausschusse gepflogenen Einvernehmens in die Lupusheilstätte aufgenommen wurden und wo also weiters dreiachtel seitens des n.-ö. Landesfonds zur Zahlung übernommen werden.

3. Die Zahlung dieses Belichtungsbeitrages darf nur erfolgen, wenn seitens der Stiftung „Heilstätte für Lupuskranken“ die restlichen zwei Achtel der Belichtungskosten getragen werden, wenn von der Lupusheilstätte über die betreffenden Kranken im vorhinein ein genauer ärztlicher Befund vorgelegt und über die Behandlung selbst und deren Erfolg zeitweise Mitteilung gemacht wird, und wenn endlich in besonderen Fällen über Verlangen des Magistrates den armen Wiener Kranken in der Anstalt „Zuflucht“ unentgeltliche Aufnahme gewährt wird. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(1184, M. A. VIII, 3478 ex 1906.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen des Karl Appeltauer, Pächters der städtischen Griesmühle bei Gloggnitz, um Entschädigung anlässlich der Wassermehrableitung aus den Quellen oberhalb des Kaiserbrunnens und beantragt, den Gesuchsteller im Sinne des Magistrate-Berichtes zu verständigen, daß im Falle einer nachweisbaren Schädigung nach Maßgabe des wirklich erlittenen und nachgewiesenen Schadens der Stadtrat eine Vergütung bewilligen wird. (Angenommen.)

(953, M. A. X, 77.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen der Rosa Weinlechner, um seinerzeitige Beilegung im Ehrengrabe ihres Gatten, des k. k. Hofrates und Universitätsprofessors Dr. Josef Weinlechner, und beantragt die Besuchsgewährung im Sinne des Magistrate-Antrages. (Angenommen.)

(1059, M. A. XII, 27515 ex 1906.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Bestellung eines Zahnarztes für das IV. städtische Waisenhaus und beantragt:

1. Die zahnärztliche Behandlung der Zöglinge des IV. städtischen Waisenhauses wird dem Med.-Dr. Maximilian Marchetti in Wien, IV., Wiedner Hauptstraße 19 gegen Vergütung der Selbstkosten nach dem für das k. k. zahnärztliche Universitäts-Institut geltenden Tarife auf Widerruf übertragen.

2. Dem bisherigen Zahnarzte des genannten Waisenhauses Med.-Dr. Artur Ritter v. Sauer in Wien, VII., Neubaugasse 69, wird für seine ersprießliche und uneigennütige Tätigkeit im Interesse der Waisenhauszöglinge der Dank und die Anerkennung des Stadtrates ausgesprochen. (Angenommen.)

(998, St. S. 20.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen der Direktion des k. k. Österreichischen Museums für Kunst und Industrie in Wien um Beteiligung an der in den Räumen dieses Museums in den Monaten Februar bis Mai dieses Jahres zu veranstaltenden Gold- und Silber-Schmiedeaustellung seitens der Stadt Wien durch Überlassung einiger einschlägiger Objekte aus ihrem Besitze, und beantragt dem Ansuchen der Direktion des k. k. Museums um Entlehnung der in dem Gesuche angeführten Objekte wird unter der Voraussetzung Folge gegeben, daß die Kosten der Versicherung nach den von der Direktion der städtischen Sammlungen angeführten Ansätzen von derselben getragen und für Sicherstellung und Erhaltung der Gegenstände alle Vorsichtsmaßregeln getroffen werden. (Angenommen.)

(1027, M. A. XI b, 1409 ex 1906.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die im Jahre 1906 im Versorgungs-hause St. Andrä a. d. Traisen vorgenommenen Präliminarbauarbeiten und beantragt, das Mehrererfordernis von 281 K 28 h, das sich für diese Arbeiten gegenüber dem bewilligten Betrage von 6241 K 55 h ergibt, zu genehmigen. (Angenommen.)

(1064, B. A. XVIII, 43707 ex 1906.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über neun Gesuche von Parteien aus dem XVIII. Bezirke um Herabsetzung beziehungsweise Nachsicht der Hundesteuer und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(1147, B. A. XXI, 736.) **St.-R. Hof** referiert über das Ansuchen des Richard Langer um Erteilung des Baukonsenses für einen Zubau auf Einl.-Z. 173, Floridsdorf und beantragt, den vom magistratischen Bezirksamte für den XXI. Bezirk zu erteilenden Baukonsens unter der Bedingung zu bestätigen, daß für den zur Anlage der Risalite mit einer Gesamtläche von 254 m² erforderlichen Straßengrund in gleichem Ausmaße ein Betrag von 80 K pro Quadratmeter, zusammen daher ein Betrag von 254 × 80 = 203 K 20 h noch vor Hirau-gabe des Baukonsenses an die Gemeinde Wien zu Händen der Hauptassa-Abteilung des XXI. Bezirkes entrichtet wird. (Angenommen.)

(979, B. A. XXI, 20226 ex 1906.) **St.-R. Hof** referiert über das Ansuchen des Franz Heinisch um Schadloshaltung und

Herabsetzung der Kanaleinmündungsgebühr XXI., Boshgasse 26 und beantragt:

1. Die Schadloshaltung für den bei dem Hause XXI., Boshgasse 26, zur Straße abgetretenen Grund im Ausmaße von 24.79 m² nach dem Antrage der Bauamts-Abteilung des XXI. Bezirkes mit 8 K pro Quadratmeter, das ist im ganzen mit 198 K 32 h zu bestimmen, wobei die Partei die Kosten der Plananfertiigung und der grundbücherlichen Durchführung zu tragen hat.

2. Das Ansuchen um Herabsetzung der Kanaleinmündungsgebühr per 621 K 60 h wird mangels rücksichtswürdiger Gründe abgewiesen. (Angenommen.)

(1117, W. A. VIII, 1691 ex 1906.) St.-R. Hof referiert über die Vergebung der Einrichtung der Heizungs- und Badeanlage im städtischen Bade in Floridsdorf und beantragt die Arbeiten und Lieferungen an die bestbietende Firma Johannes Haag mit der Kostensumme von 47.146 K 34 h zu vergeben, sowie zur Bestreitung etwaiger unvorhergesehener Mehrarbeiten einen Mehrkostenbetrag von 7074 K 18 h zu bewilligen. (Angenommen.)

(1017, B. A. XXI, 1815.) St.-R. Hof referiert über 24 Gesuche von Parteien des XXI. Bezirkes um Nachsicht beziehungsweise Ermäßigung der Hundesteuer pro 1907 und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(927, B. A. XXI, 1863.) St.-R. Hof referiert über das Ansuchen von 24 Parteien aus dem XXI. Bezirke um Herabsetzung beziehungsweise Nachsicht der Hundesteuer und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(1118, W. A. III, 3619 ex 1906.) **Vize-Bürgermeister Dr. Porzer** referiert über die Ausgestaltung des Leuchtbrunnens auf dem Schwarzenbergplatze und beantragt:

1. Das Detailprojekt für die weitere Ausgestaltung des Leuchtbrunnens auf dem Schwarzenbergplatze im III. Bezirke wird mit einem Kostenbetrage von rund 40.000 K genehmigt. Die in das Jahr 1907 fallenden Auslagen von rund 27.000 K sind in der Rubrik LII 16^{1/2} bedeckt; für die Restzahlungen ist der erforderliche Betrag im Präliminare pro 1908 einzustellen.

2. Die Arbeiten sind vom Stadtbauamte im kurrenten Wege beziehungsweise von den mit dem Stadtrats-Beschlusse vom 11. August 1905, Z. 10809, bestellten Kontrahenten, das ist den Österreichischen Siemens-Schuckert-Werken und der Aktiengesellschaft Rörting gegen einen Nachlaß von 5 Prozent von den in den eigenen Kostenanschlägen eingestellten Einheitspreisen binnen 4 Monaten auszuführen. Der Betrieb des Leuchtbrunnens wird für das Jahr 1907 probe-weise den Österreichischen Siemens-Schuckert-Werken zu den in der Betriebskostenberechnung eingestellten Einheitspreisen lautend auf die Maximalendsumme von 5800 K übertragen.

3. In Abänderung der bisherigen Bestimmungen wird genehmigt, daß die Kosten der mit dem Stadtrats-Beschlusse vom 27. Juli 1905, Z. 10043, bewilligten Legung eines Kabelstranges von der Unterstation Mariahilf auf den Schwarzenbergplatz im gesamten Betrage von 35.000 K von den städtischen Elektrizitätswerken getragen werden. Da die alten Grottensteine des Hochstrahlbrunnens zum Teile bei der Herstellung des Springbrunnenbassins im Maria Josefa-Park verwendet wurden, ist der für die Anschaffung von neuen Grottensteinen aufgewendete Betrag von rund 3000 K auf die Herstellung des Maria Josefa-Parkes zu verrechnen und an den Gabrielli-

Brunnenfonds rückzuvergüten. Das nach Abrechnung dieser beiden Posten gegenüber den bisher bewilligten Beträgen für die gesamte Ausgestaltung des Hochstrahlbrunnens noch verbleibende Mehrersfordernis von 12.082 K 44 h für die Vornahme von unbedingt notwendigen Arbeiten wird genehmigt. Der Betrag von 6756 K 28 h von diesem Mehrersfordernisse, welcher aus dem sogenannten Gabrielli-Brunnenfonds nicht mehr bestritten werden kann, ist auf die hierfür Deckung bietende Rubrik LII 16^{1/2} des Budgets pro 1907 zu ver-rechnen.

St.-R. Fraba beantragt, den Magistrat zu beauftragen, ein von der Stadtbuchhaltung verfaßtes Verzeichnis der bisherigen Kosten des Leuchtbrunnens samt deren Bedeckung anzuschließen, den Akt sodann dem Herrn Bürgermeister vorzulegen.

Referenten-Antrag mit Zusatz-Antrag des St.-R. Fraba angenommen.

(Vize-Bürgermeister Dr. Porzer übernimmt den Vorsitz.)

(524, W. A. XII, 508.) St.-R. Zaska referiert über die neuerlichen Projektskizzen für die Erweiterungsbauten im Erzherzogin Maria Theresia-Seehospize zu San Pelagio-Rovigno und beantragt:

1. Die vom Stadtbauamte neuerlich vorgelegten Projektskizzen für die Erweiterungsbauten im Erzherzogin Maria Theresia-Seehospize zu San Pelagio-Rovigno mit dem approximativen Kostenbetrage von 750.000 K werden genehmigt.

Das Stadtbauamt wird angewiesen, mit der größtmöglichen Beschleunigung die Projekte samt Maßberechnungen auszuarbeiten und vorzulegen.

2. Das Stadtbauamt wird weiters beauftragt, eine detaillierte Baubeschreibung vorzulegen, auf Grund welcher die Vergebung der gesamten Arbeiten stattfinden kann.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(857, W. A. VIII a, 45.) St.-R. Zaska referiert über die Verlegung des Hauptrohrstranges der zweiten Hochquellenleitung in der Speisingerstraße im XIII. Bezirke und beantragt, den Magistratsbericht, nach welchem mit Rücksicht auf die Änderung des Projektes für die Einwölbung des Lainzerbaches in der Speisingerstraße, XIII. Bezirk, von einer Trassenverlegung der zweiten Hochquellenleitung doriselfbst abgesehen werden kann, zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(668, W. A. III, 3103 ex 1906.) St.-R. Zaska referiert über das Anbot des Julius Frankl auf Ankauf der der Gemeinde Wien gehörigen Kat.-Parz. 623/14, Einl.-Z. 1672, und eines Teiles der im Verzeichnisse für das öffentliche Gut inliegenden Kat.-Parz. 785/1 Penzing und beantragt die Ablehnung des Offertes mit Rücksicht auf das zu geringe Anbot. (Angenommen.)

(1206, B. A. XIII, 2309.) St.-R. Zaska referiert über das Ansuchen des Josef und der Theresia Herberth um Baubewilligung für ein Kanzleigebäude und einen Schuppen auf Einl.-Z. 235 Hütteldorf, XIII. Bezirk, und beantragt, den vom Bezirksamte zu erteilenden Konsens gegen Ausstellung eines intabulationsfähigen Demolierungs-reverses und gegen Einhaltung der in der Verhandlungsschrift festgesetzten Bedingungen zu bestätigen. (Angenommen.)

(666, W. A. III, 5615 ex 1906.) St.-R. Zaska referiert über das Verkaufsanbot des Karl und der Marie Sager auf Einl.-

Z. 408, 410 und 1156 Ober-St. Veit im XIII. Bezirke und beantragt die Ablehnung des Offertes mit Rücksicht auf die zu hohe Forderung. (Angenommen.)

(862, M. A. XIV, 8393.) St.-R. Zatlka referiert über das Ansuchen des Jodor Wünsch um Abteilungsbewilligung für Einl.-Z. 161 Unter-St. Veit im XIII. Bezirke und beantragt, die Abteilung der Baustelle Einl.-Z. 161, Kat.-Parz. 265/1 und 314/1 nach Maßgabe der vorliegenden Pläne nach der Trennungslinie g h auf zwei Baustellen zu bewilligen und diese Abteilung nach § 3, lit. b der Bauordnung als Unterabteilung zu betrachten. Hierbei wäre in Abänderung der Verbauebestimmungen zu bedingen:

1. daß die beiden neuentstehenden Baustellen mit freistehenden Wohnhäusern verbaut werden, bei welchen die im Sinne des Gemeinderats-Beschlusses vom 11. Juni 1901, Z. 10600 ex 1899, zwischen Gebäude und Parzellengrenze normierten Seitenbreiten unverbaut zu belassen sind;

2. daß die im Punkte 1 bezeichnete Verpflichtung auf beiden Baustellen zugunsten der Gemeinde Wien grundbücherlich einverleibt werde. (Angenommen.)

(800, M. A. XIV, 3934.) St.-R. Zatlka referiert über das Ansuchen der Wiener Baugesellschaft und des Wiener Bankvereines um Bewilligung zur Umparzellierung für Einl.-Z. 1003 bis 1006, 1030, 1031, 1083, 1086 bis 1091 Ober-St. Veit im XIII. Bezirke und beantragt:

1. Der Wiener Baugesellschaft und dem Wiener Bankvereine wird die politische Bewilligung zur Abteilung der Liegenschaften Einl.-Z. 1003 bis 1006, 1030, 1031, 1083, 1086 bis 1091 nach vorhergegangener Vereinigung sämtlicher Grundbucheinlagen und Katasterparzellen in eine Grundbucheinlage (1003) beziehungsweise eine Katastral-Parzelle (1172) nach Maßgabe der vorliegenden Pläne auf 13 Baustellen und 7 Baustellenteile unter den vom Stadtbauamte beantragten teilweise geänderten Bedingungen und unter der weiteren Bestimmung bezüglich des Überganges von der geschlossenen in die offene Bauweise:

„12. Bezüglich des Überganges von der geschlossenen in die offene Bauweise wird bestimmt, daß die geschlossene Verbauung nicht unmittelbar an die offen zu verbauenden Nachbarbaustellen heranrückt, sondern ein angemessener Zwischenraum, wie sonst vorgeschrieben, übrig bleibt, welcher wie die sonstigen Abstände bei der offenen Bauweise, auszubilden ist, oder es ist über das auf der nächsten offen zu verbauenden Baustelle aufzuführende Haus mit dem Nachbarhause der geschlossenen Bauweise zu kuppeln.

Die Gesamtlänge der gekuppelten Fronten darf aber auf keinen Fall mehr als 36 m betragen.“

Diese Abteilung stellt sich nach § 3, lit. a als Parzellierung dar.

2. Zur Löschung der auf dem Lastenblatte des vorliegenden Grundbucheinzuges ersichtlichen Realkasten wird die Zustimmung unter der Bedingung erteilt, daß dieselbe gleichzeitig mit der grundbücherlichen Durchführung dieser Grundabteilung auf Kosten der Gesuchsteller erfolge. (Angenommen.)

(258, M. A. IV, 3517 ex 1906.) St.-R. Zatlka referiert über den Gasanbohrungstarif pro 1907 und beantragt, den vorliegenden Entwurf des Preistarifes über die von der Imperial-Continental-Gas-Association und der Österr. Gasbeleuchtungs-Aktiengesellschaft im Jahre 1907 herzustellenden Gaszuleitungen vom Straßenrohre bis zum Gasmesser und über die Aufstellung des Letzteren zu genehmigen. (Angenommen.)

(238, M. A. XI b, 5654 ex 1906.) St.-R. Zatlka referiert über die Vergebung der kurrenten Arbeiten und Lieferungen für die Jahre 1907, 1908 und 1909 im städtischen Versorgungshause Riefing und beantragt, diese Arbeiten in folgender Weise zu vergeben:

1. Die Erd- und Baumeisterarbeiten dem Anton Lemböck gegen 20 Prozent Aufzahlung.

2. Die Stukkaturerarbeiten dem Anton Lemböck gegen 10 Prozent Aufzahlung.

3. Die Steinmearbeiten dem Franz Aufhäuser gegen 15 Prozent Aufzahlung.

4. Die Zimmermannsarbeiten dem Ignaz Harant unter der Bedingung, daß er wie der Bestbieter Josef Gneist einen Nachlaß von 4 Prozent gewährt.

5. Die Bau- und Galanteriespenglerarbeiten dem E. v. Derschatta-Steinlitz unter der Bedingung, daß er wie der Bestbieter Anton Zwirner für Bauspenglerarbeiten 5 Prozent, für Galanteriespenglerarbeiten 8 Prozent Nachlaß gewährt, sonst dem Anton Zwirner.

6. Die Ziegelbedekerarbeiten dem August Dorn gegen einen Nachlaß von 15 Prozent.

7. Die Kupferschmiedarbeiten der Robert Medl's Witwe zu Tarifpreisen.

8. Die Bauischlerarbeiten dem Eduard Franta gegen einen Nachlaß von 5 Prozent.

9. und 10. Die Anstreicher- und Malerarbeiten dem Karl Bernarth zu Tarifpreisen.

11. Die Tonöfenlieferung dem Johann Eckl gegen einen Nachlaß von 15 Prozent.

12. Die Tapeziererarbeiten dem Rudolf Dreßnandt gegen einen Nachlaß von 5 Prozent.

13. Die Baumeisterarbeiten dem Johann Lenk zu Tarifpreisen.

14. Die Kaufmännische Lehrarbeiten dem Ludwig Proschinger gegen ein Jahrespauschale von 550 K und Gehilfenneujahrgeld.

15. Die Binderarbeiten dem Franz Nika gegen 15 Prozent Aufzahlung.

16. Die Bürstenbinderarbeiten dem Alexius Wehmer gegen einen Nachlaß von 5 Prozent.

17. Die Töpferwaren dem Johann Eckl gegen einen Nachlaß von 18 Prozent.

18. Die Eisenwaren dem Gregor Schmid gegen einen Nachlaß von 3 Prozent.

19. Die hölzernen Werkzeuge dem Alois Hauer gegen einen Nachlaß von 15 Prozent.

20. Die Seilerarbeiten der Johanna Bernerth zu Tarifpreisen.

Für die Vergebung der Schlosserarbeiten ist eine neuerliche Offertverhandlung auszuschreiben. (Angenommen.)

(609, M. A. XIV, 7190 ex 1906.) St.-R. Zatlka referiert über das Ansuchen des Adalbert Bednar und der Katharina Ullwer um Parzellierungsbewilligung für Einl.-Z. 296 Breitensee XIII. Bezirk und beantragt, die Abteilung der genannten Grundbucheinlage auf 8 Baustellen unter folgenden Bedingungen zu bewilligen:

1. Daß der zur Verbreiterung der Lorenz Mandlgasse erforderliche Grund bis zur halben Gassenbreite sowie der zur Eröffnung der

neuen Straße VII und der Zwanzstraße entfallende Grund gemäß der §§ 10 und 13 der Wiener Bauordnung im festgesetzten Niveau an die Gemeinde Wien abgetreten und die gebühren- und lastenfreie Abschreibung dieses Grundes als Straßengrund und dessen Übertragung in das Verzeichnis über das öffentliche Gut gleichzeitig mit der grundbücherlichen Durchführung dieser Grundabteilung erwirkt werde.

2. Die Gemeinde Wien widmet den im Eigentume der Gemeinde Wien befindlichen Grund, inneliegend in Einl.-Z. 617, Kat.-Parz. 246/17 und Einl.-Z. 614, Kat.-Parz. 246/16, Figur g o s t r o t, f m n r o t g p e r 225.49 m² als Straßengrund unter der Bedingung, daß der auf die ganze Straßenbreite der Lorenz Wandlgasse fehlende Grund Figur k i h n t u r o t p e r 296.60 m² an die Gemeinde Wien unentgeltlich lasten- und gebührenfrei im richtigen Niveau als öffentlicher Straßengrund abgetreten und daß die gegenseitige Grundabtretung gleichzeitig mit der Durchführung der Parzellierung grundbücherlich durchgeführt und die Verpflichtung dieser Niveauherstellung als Reallast zugunsten der Gemeinde Wien einverleibt werde und daß die aus dieser Transaktion entspringenden Kosten und Gebühren von der Partei getragen werden.

3. Daß die in den Punkten 2 bis 7 des Bauamtsberichtes vorgeschlagenen Bedingungen eingehalten werden. (A n g e n o m m e n.)

(1180, M. A. XIV, 8493.) St.-R. Z a t k a referiert über das Gesuch der Marie D e n k u m Abteilungsbewilligung für Einl.-Z. 315, Parz. 548 Speising, im XIII. Bezirke und beantragt, nach Maßgabe der vorliegenden Pläne die Bewilligung zu erteilen, die Liegenschaft Einl.-Z. 315, Kat.-Parz. 548 unter den vom Stadtbauamte beantragten Bedingungen auf 12 Baustellen abzuteilen.

(A n g e n o m m e n.)

(1188, M. A. V, 6387 ex 1906) St.-R. K n o l l referiert über die Herstellung von zwei abnormalen Doppelgrüften im Floridsdorfer Zentral-Friedhofe und beantragt:

1. Die Änderung der projektierten Gruftanlage auf den Gruppen III und IV des Floridsdorfer Zentral-Friedhofes in Stammersdorf in der Richtung, daß die Doppelgrüste Nr. 12 dieser Gruppen nicht in den vorgeschriebenen Dimensionen, sondern in einer Länge und Breite von je 5 m ausgeführt, daß zu beiden Seiten derselben die in Aussicht genommenen Nebenwege aufgelassen werden, die Gruft Nr. 13 nicht als einfache, sondern als Doppelgruft, jedoch mit den normalen Ausmaßen hergestellt, und daß der infolge der Auflassung eines Nebenweges noch verbleibende Grundstreifen von 20 cm Breite auf die einfachen Grüfte Nr. 13, 14 und 15 aufgeteilt werde, ebenso die Anlage eines neuen Grabes III. Klasse (Nr. 5) an Stelle des Weges an der Rückseite der Grüfte wird genehmigt.

2. Der Doppelgrustplatz Nr. 12 in der Gruppe III wird an Frau Elisabeth F r ö m m e l um den Preis von 1000 K überlassen.

3. Die Bestimmungen des Preises für den Grustplatz Nr. 12 auf Gruppe IV wird erst vorgenommen werden, wenn ein Ansuchen um Überlassung dieses Platzes vorliegt. (A n g e n o m m e n.)

(1075, M. A. XXII, 223.) St.-R. S c h n e i d e r referiert über die Hand- und Zugarbeitskosten bei Legung eines Holzsteinsfußbodens in der Pfarrkirche St. Brigitta im XX. Bezirke und beantragt, gegen die Entscheidung des Wiener Magistrates als politische Behörde I. Instanz vom 5. Jänner 1907, Magistrats-Abteilung XXII, Z. 30,

betreffend die Ausbringung der Hand- und Zugskosten zur Legung eines Holzsteinsfußbodens in obgenannter Pfarrkirche den Rekurs an die k. k. n. ö. Statthalterei zu ergreifen. (A n g e n o m m e n.)

(1119, M. A. XIV, 356.) St.-R. S c h n e i d e r referiert über den Nachtragsbericht, betreffend das Ansuchen des Alfred und Otto B e r g e r um Baulinienbestimmung für den Hungerberg im XIX. Bezirke, und beantragt die Kenntnisaufnahme. (A n g e n o m m e n.)

(17120, M. A. XXII, 3699.) St.-R. S c h n e i d e r referiert über die Revision und Reparatur der Blitzableiter an städtischen Gebäuden und beantragt:

1. Für die Vergebung der Revisionen und Reparaturen der Blitzableiteranlagen auf städtischen Gebäuden ist eine öffentliche Offertverhandlung auszuschreiben.

2. Die Vergebung erfolgt für die Jahre 1907 bis 1909 inklusive und abgesondert für die Bezirke I bis XIII und XIV bis XXI. Für die Instandhaltung der Blitzableiteranlagen auf den außerhalb Wien gelegenen städtischen Gebäuden ist von der betreffenden Anstaltsleitung beziehungsweise Hausverwaltung Sorge zu tragen.

3. Die Vorschrift für die Revisionen und Reparaturen der Blitzableiteranlagen und der Entwurf für die Berechnung nach Einheitspreisen werden genehmigt. (A n g e n o m m e n.)

(1145, B. A. XI, 23451 ex 1906.) St.-R. B r a u n referiert über das Ansuchen des Karl S c h ö n b i c h l e r und der Auguste F r e i um nachträgliche Erteilung der Baubewilligung für einen Schuppen auf Einl.-Z. 231 XI. Bezirk und beantragt, die vom Bezirksamte zu erteilende Bewilligung unter den in der Verhandlungsschrift gestellten Bedingungen, insbesondere aber unter der Bedingung zu bestätigen, daß das Bauobjekt über jedesmaliges Verlangen der Gemeinde Wien ohne Anspruch auf irgendeine Entschädigung zu kassieren und diese Verpflichtung mittels Reverses auf der Realität grundbücherlich einzuverleiben ist. (A n g e n o m m e n.)

(982, B. A. XI, 23465 ex 1906.) St.-R. B r a u n referiert über das Ansuchen des Vereins „Simmeringer Knabenhort“ um Überlassung von Lokalitäten in einem Schulhause des XI. Bezirkes, und beantragt, an den genannten Verein den Turnsaal und zwei Lehrzimmer im Schulhause XI., Brehmstraße 5 unter den für die Überlassung städtischer Lokalitäten an Vereine geltenden Bedingungen unentgeltlich auf unbestimmte Zeit gegen jederzeit zulässigen Widerruf jedoch gegen Zahlung der Beleuchtungs- und Heizungskosten zu überlassen. (A n g e n o m m e n.)

(1077, M. A. XXII, 3945 ex 1906.) St.-R. B r a u n referiert über das Ansuchen des Vorstandes des XI. Bezirkes um Genehmigung des Ankaufes einer kleinen Salamontur für einen Amtsdienner der Bezirkskanzlei, und beantragt, die Kosten für diese Anschaffung im Betrage von 28 K zu genehmigen. (A n g e n o m m e n.)

(968, St. S. 1272 ex 1906.) St.-R. C o s t e n o b l e referiert über das Offert des Ernst B e u t e l auf Ankauf einer Kollektion von Bildern Amerlings und beantragt, die Bilder:

- „Porträt des Dichters Delenschläger“,
- „Halbfigur eines Mohren“,
- „Griechischer Pope“,
- „Junges Mädchen“,

ferner eines Konvolut von Skizzen und Studien abzulehnen, folgende Bilder jedoch anzukaufen:

- „Porträt des Valentin Mad“ um 100 K,
 - „Dame mit blondem Haar“ um 140 K,
 - „Selbstporträt“ um 600 K,
 - „Porträt der Tochter Ludmilla“ um 240 K,
 - „Kaiser Franz Josef in Husarenuniform“ um 70 K
- (Angenommen.)

(11316 ex 1906, St. S. 1294 ex 1906.) St.-R. Costenoble referiert über das Offert des Künstlerbundes „Fagen“ auf Ankauf des Bildes „Die Ferdinandsbrücke“ von Professor Josef Beyrer und beantragt den Ankauf um 400 K. (Angenommen.)

(1029, W. A. XXII, 159.) St.-R. Hallmann referiert über die Übernahme eines Bildes des ehemaligen Vorstehers des V. Bezirkes Johann Poitner und beantragt, das vom Vereine der Hausbesitzer des V. Bezirkes angebotene Bild des ehemaligen Bezirksvorstehers des V. Bezirkes Johann Poitner wird ins Eigentum der Gemeinde Wien übernommen und gleichzeitig angeordnet, daß dieses Bild neben den Bildern der übrigen Bezirksvorsteher im Sitzungssaale der Bezirksvertretung des V. Bezirkes angebracht werde. (Angenommen.)

(1019, W. A. I, 51254 ex 1906) St.-R. Costenoble referiert über 28 Gesuche von Parteien des I. Bezirkes um Herabsetzung, beziehungsweise Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt die Genehmigung der Bezirksrats-Anträge. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung)

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 29. Jänner 1907.

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Porzer.

Anwesende: Braun, Knoll,
 Brauneiß, Dr. Krenn,
 Brzezowski, Oppenberger,
 Büsch, Rain,
 Costenoble, Rauer,
 Dr. Deutschmann, Rissaweg,
 Graf Ferdinand, Schneider,
 Grünbeck Sebastian, Schreiner,
 Gsottbauer, Straßer,
 Hallmann, Tomola,
 Hölzl, Weitmann,
 Hörmann, Wessely,
 Hof, Zapka,
 Graba,
 Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.
 Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.

Schriftführer: Magistrats-Konzipist v. Radler.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer eröffnet die Sitzung. (942, W. A. III, 5638 ex 1906.) St.-R. Hörmann referiert über die Beleuchtungseinrichtung des Gartenadministrationsgebäudes und beantragt:

1. Die Detailkostenanschläge für die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung und Gasinstallation im Gartenadministrationsgebäude im III. Bezirke von in Summe 2496 K 3 h werden genehmigt.

2. Die elektrischen Installationsarbeiten werden dem Bestbieter Nikola Postelmann, VII., Mondscheingasse 17, zu den im eigenen Kostenanschlage eingestellten Einheitspreisen, lautend auf die Endsumme von 1023 K übertragen. Die übrigen Arbeiten und Lieferungen sind vom Stadtbauamte im kurrenten Wege und im Handeinkaufe zu besorgen.

3. An jährlichen Betriebskosten für die elektrische Beleuchtung der Amtskontakitäten wird ein Betrag von 284 K bewilligt.

(Angenommen.)

(1131, W. A. III, 5160.) St.-R. Hörmann referiert über das Kaufoffert der Gisela Neubrunn auf einen Teil der Parz. 2854, 2855, 2856, 3157/3 und 2853/2, im III. Bezirke und beantragt:

Die Gemeinde Wien überläßt der Gisela Neubrunn einen Teil der im Verzeichnisse für das öffentliche Gut inliegenden Kat.-Parz. 2853/2, 2854 und 3175/3, Figur b c d f g h des bauamtlichen Planes Dir.-Z. 3733/02 im Ausmaße von 271 m², ferner namens des Wiener Bürgerhospitalfondes einen Teil der Kat.-Parz. 2855 und 2856 im III. Bezirke, Figur a b c d e a per 469.62 m² um den Einheitspreis von 82 K per Quadratmeter und unter folgenden Bedingungen:

1. Ein Teilbetrag des Kaufschillings per 16.000 K, welcher im Verhältnisse der Flächen zwischen der Gemeinde Wien und dem Bürgerhospitalfonde aufzuteilen ist, ist binnen 14 Tagen nach Aufforderung, der Kaufschillingrest in drei weiteren, je am Tage der termingemäßen Berichtigung der ersten Ratenzahlung fälligen Jahresraten zu berichtigen und mittlerweile mit 4.5 Prozent halbjährig im vorhinein zu verzinsen.

2. Der Käuferin bleibt es vorbehalten, den Kaufschillingrest auch ohne Einhaltung der oberwähnten Termine auf einmal zu berichtigen, wobei die etwa vorausbezahlten Zinsen pro rata temporis in Anrechnung zu bringen sein werden.

3. Zur Sicherstellung des Kaufschillingsrestes samt Nebengebühren ist auf der Baustelle Figur a g f e a das Pfandrecht zugunsten der Gemeinde Wien, beziehungsweise des Wiener Bürgerhospitalfondes hinsichtlich der auf dieselben entfallenden Teilbeträge an erster Stelle einzuverleiben.

4. Die Käuferin übernimmt die auf dem Kaufobjekte zugunsten des Wiener Bürgerhospitalfondes als Realkast an zweiter Stelle einzuverleibende Verpflichtung, auf dieser Baustelle ein normales Zinshaus zu erbauen und das Gebäude bis längstens Wattertermin 1909 benützungsfähig zu vollenden.

5. Der Wiener Bürgerhospitalfond wird den mit den Buchstaben a b h i l e a umschriebenen Teil der Parz. 2855 und 2856, III. Bezirk, im Ausmaße von zirka 160 m² in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen.

6. Sämtliche mit diesem Rechtsgeschäfte und der seinerzeitigen Löschung des Pfandrechtes verbundenen Kosten und Gebühren, sowie die bezüglich der Zinsen des Kaufschillingsrestes zur Vorschreibung gelangende Rentensteuer trägt die Käuferin, welche in das mit Albertine Fischer bezüglich eines Teiles des Kaufobjektes bestehende Pachtverhältnis eintritt. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(1024, W. A. III, 4076 ex 1906.) St.-R. Hörmann referiert über die Regulierung des Platzes auf der Area des demolierten Hauses, Landstraße Hauptstraße 115, und beantragt:

1. Das Projekt für die Regulierung und gärtnerische Ausgestaltung des Platz 8 auf der Area des zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 9. August 1906, Z. 11231, von der Gemeinde angekauften und im November 1906 demolierten Hauses Landstraße Hauptstraße 115, bei der Einmündung der Baumgasse im III. Bezirke, wird gemäß den Anträgen der Lokalaugenscheins-Kommission vom 15. Dezember 1906 mit einem bedeckten Kostenbetrage von 3476 K 59 h, wovon 300 K auf die gärtnerischen Herstellungen, 1976 K 59 h auf die Einfriedung, 400 K auf die Aufstellung eines neuen Auslaufbrunnens, Verfertigung des Feuerhydranten und Verschüttung der drei Ziehbrunnen und 800 K auf die Umstellung und Renovierung der Pestsäule entfallen, genehmigt.

2. Die gärtnerischen Arbeiten sind vom Stadtgarten-Inspektorat in eigener Regie, die technischen Herstellungen vom Stadtbauamte im kurrenten Wege im Frühjahr 1907 vorzunehmen, Rohre und Maschinenbestandteile sind dem städtischen Vorrat zu entnehmen. Der neue Auslaufbrunnen wird für das ganze Jahr mit einer täglichen Wassermenge von 70 hl aus der Hochquellenleitung, der bestehende Spritzhydrant für die Bewässerung der Gartenanlage mit einer täglichen Wassermenge von 3 hl aus der Hochquellenleitung während der Sommermonate dotiert. (Angenommen.)

(616, M. A. III, 5341.) St.-R. Hörmann referiert über das Verkaufsanbot des Franz Bangerl und Konsorten, betreffend die Realität III., Hainburgerstraße 72, und beantragt die Ablehnung des Offertes mit Rücksicht auf die weitans zu hohe Forderung. (Angenommen.)

(1174, M. A. VII, 16) St.-R. Hörmann referiert über das Projekt für die Herstellung der Abfriedung in der verlängerten Aspangstraße im III. Bezirke und beantragt:

1. Die Herstellung der Abfriedung der verlängerten Aspangstraße gegen das Bahnterritorium von der Lissagasse bis zum Anschlusse an die Langer'sche Realität am Rennweg im Sinne der kommissionellen Vereinbarungen vom 28. November 1906 und auf Grund des vorliegenden Projektes um einen Kostenbetrag von 2300 K (bedeckt) wird genehmigt.

2. Die Ausführung der Arbeiten durch den von der Austro-Belgischen Eisenbahngesellschaft namhaft gemachten Zimmermeister Franz Breier, III., Arsenalweg 9, wird genehmigend zur Kenntnis genommen. (Angenommen.)

(1129, M. A. XIV, 7874 ex 1906.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Industrieausvereines um Bewilligung zum Baue auf Einl.-Z. 3159 und 3196, Grundbuch Landstraße III. Bezirk, und beantragt:

1. Zustimmung zu der vorgelegten Fassade,

2. Bestätigung der Baubewilligung unter den vom Magistrate gestellten Bedingungen,

3. Überlassung des zur Anlage eines Mittelrisalites (20·80 m Länge und 0·75 m Vorsprung), sowie zweier Seitenrisalitee (je 9·35 m Länge und 0·40 m Vorsprung) endlich eines 9 m langen und 0·20 m vorspringenden Risalites an der Pöhringerstraße und zur Herstellung einer Abrundung mit einem größten Vorsprunge von 0·20 m erforderlichen Grundes im Ausmaße von zusammen 29·12 m² um den Preis von 450 K per Quadratmeter, das ist um den Gesamtbetrag von 13.104 K. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(1312, M. A. III, 3906 ex 1906.) St.-R. Hörmann referiert über die Einfriedung des Arenbergparkes im III. Bezirke und beantragt:

1. Das Projekt für die Herstellung der definitiven Einfriedung des Arenbergparkes im III. Bezirke wird gemäß den Anträgen der Lokalaugenscheins-Kommission vom 21. September 1906 mit einem bedeckten Kostenbetrage von 19.617 K 38 h genehmigt.

2. Wegen Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten und der Gitterlieferung ist eine öffentliche Offertverhandlung auszuschreiben. Die erforderlichen Sockelsteine sind aus den städtischen Steinbrüchen zu beziehen. Die übrigen Arbeiten sind vom Stadtbauamte im kurrenten Wege im Frühjahr 1907 vorzunehmen. (Angenommen.)

(1247, M. A. VI, 2086) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des F. Böck um Abkürzung der Saison für die Regulierungsarbeiten am Landstraßergärtel im III. und X. Bezirke und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(1304, M. A. III, 5853.) St.-R. Hörmann referiert über die Wohnung Nr. 14 im Bürgerspitalfondshause III., Kasumofskygasse 22, und beantragt, dem Mieter dieser Wohnung Franz Basicel im Februartermine 1907 vierteljährlich pro Maitermin 1907 zu kündigen. (Angenommen.)

(1218, M. A. III, 68151.) St.-R. Hörmann referiert über neun Gesuche um Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des III. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(1133, M. A. IV, 3682.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Beschädigung eines Hauses durch ein Feuerwehrautomobil und beantragt, der Hausbesitzerin Hedwig Fogowiz wird der ihr durch ein Automobil der städtischen Feuerwehr an ihrem Hause XVII., Beronikagasse 37, zugefügte Schade im Betrage von 16 K 40 h durch die Gemeinde Wien vergütet. (Angenommen.)

(1323, M. A. VII, 98.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Projekt für den Umbau des Hauptunratekanales in der Althangasse zwischen der Alferbachstraße und der Fehdtergasse im IX. Bezirke mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenbetrage von 8000 K und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(1132, M. A. IV, 195.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Versicherung der automobilen Feuerwehrrgeräte gegen die durch Zusammenstöße etc. entstehenden Schäden und beantragt, von einer Versicherung abzusehen. (Angenommen.)

(1321, M. A. VI, 5157.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen der Rennweger Artilleriekaserne um Überlassung gebrauchter Pflastersteine und beantragt, 900 alte 7'' Pflastersteine zur Auspflasterung des öffentlichen Durchganges durch die Rennweger Artilleriekaserne dem Kasernen-Kommando zum Preise von 20 h per Stück ausnahmsweise zu überlassen. (Angenommen.)

(1307, M. A. III, 1715 ex 1906.) St.-R. Hallmann referiert über die gärtnerische Ausgestaltung der Magdalenenbrücke und beantragt:

Die Herstellung einer Gartenanlage auf der für den Verkehr nicht benötigten Fläche der Magdalenenbrücke über den Wienfluß im V. Bezirke wird gemäß den Anträgen der Lokalaugenscheins-Kommission vom 19. Dezember 1906 mit einem bedeckten Kostenbetrage von 1700 K, wovon 1000 K auf die gärtnerischen Herstellungen und die Einfriedung und 700 K auf die Aufstellung eines Spritzhydranten

entfallen, genehmigt. Die gärtnerischen Arbeiten sind vom Stadtgarten-Inspektorat in eigener Regie, die technischen Herstellungen vom Stadtbauamt im kurrenten Wege im Frühjahr 1907 vorzunehmen. Rohre und Maschinenbestandteile sind dem städtischen Vorrat zu entnehmen. Der Spritzhydrant wird während der Sommermonate mit einer täglichen Wassermenge von 5 hl aus der Bientalwasserleitung dotiert.

(Angenommen.)

(1414, M. A. XV, 724.) St.-R. Hallmann referiert über das Mehrerfordernis für Herstellungen im Schulhause V., Maßleinsdorferstraße 23, im Betrage von 730 K 50 h und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(1406, M. A. XIV, 8886.) St.-R. Straßer referiert über das Ansuchen der Rosa Segall um Bewilligung zur Planauswechslung XX., Hannovergasse 29/31 und beantragt, die vom Magistrate nach Maßgabe der Bauverhandlung vom 7. Dezember 1906, Magistrats-Abteilung XIV, 8886 ex 1906 zu erteilende Baubewilligung für die Planauswechslung beim Baue eines Wohntraktes auf der Liegenschaft Einl.-Z. 607 des II. Bezirkes, Dr.-Nr. 29/31 Hannovergasse im XX. Bezirke, zu bestätigen.

(Angenommen.)

(1349, M. B. A. XX, 47601/06.) St.-R. Straßer referiert über den Rekurs der Sarah Schölder wegen Nichtbewilligung der Warenausräumung im XX. Bezirke, Klosterneuburgerstraße 43 und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(770, M. A. II, 11528.) Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über die Besetzung von Stellen im Status der städtischen Hauptkassa.

Es werden ernannt mit dem Range vom 1. Jänner 1907: Edmund Weiler und Johann Luley zu Offizialen; Hugo Foral und Hermann Haendl zu Assistenten.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(763, M. D. 3817.) Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über die Besetzung von Stellen im Status des Stadtbauamtes.

Es werden ernannt mit dem Range vom 1. Jänner 1907: Bauadjunkt Anton Schlepizka zum Ingenieur in der VI. Rangklasse extra statum und Baupraktikant Viktor Fuchs zum Bauadjunkten in der VII. Rangklasse.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(1316, M. A. VIII, 3293.) Der Vorsitzende gibt bekannt, daß die städtische Forstverwaltung Kaiserbrunn den Dank der städtischen Holzknechte in Hirschwang, Reichenau, Raßwald, Kaiserbrunn und Preintal für die vom Stadtrate bewilligten Neujahrgelder zum Ausdrucke gebracht hat.

(Zur Kenntnis.)

(1336, M. A. XI, 53238.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ergebnis der von der Bezirksvertretung des XIV. Bezirkes vorgenommenen Ergänzungswahl eines Armenrates.

Gewählt wurde für die Funktionsperiode bis Ende 1907:

Johann Baumgartner, l. l. Offizial, XIV. Bezirk, Stieyergasse 15.

Referent beantragt, die Wahl zu bestätigen. (Angenommen.)

(1211, M. B. A. XIV, 44742.) St.-R. Brauneiß referiert über 18 Gesuche um Ermäßigung beziehungsweise Nachsicht der

Hundsteuer pro 1906, beziehungsweise 1907 und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(1413, M. A. XV, 367.) St.-R. Brauneiß referiert über seinen in der Gemeinderats-Sitzung vom 11. Jänner 1907 gestellten Antrag auf Errichtung eines Gymnasiums im XIV. Bezirke und beantragt, diesen Antrag im Wege des l. l. Landes-Schulrates dem l. l. Ministerium für Kultus und Unterricht zur eingehenden Würdigung und tunlichsten Berücksichtigung vorzulegen. (Angenommen.)

(8528 ex 1902, 1262, M. B. A. XIV, 18532 ex 1902, 17460 ex 1905.) St.-R. Brauneiß referiert über Zins- und Schulheller, sowie Wassermehrverbrauchsgebühren-Rückstände nach Rudolf und Vinzenzia Nevrál, XIX. Bezirk, Hofzeile 17, und beantragt, das magistratische Bezirksamt zu beauftragen, die Rückstände in Evidenz zu halten und sämtliche Bezirksämter hievon zu verständigen. (Angenommen.)

(1072, M. A. XV, 264.) St.-R. Rissaweg referiert über die Vergebung der Lieferung der Hochdruckkessel für den Zubau zur Staatsgewerbeschule, X. Bezirk, Karmarschgasse 31, und beantragt, die für die Hochdruckkessel der l. l. Staatsgewerbeschule im X. Bezirke erforderlichen Bleche (Mantelbleche, Kesselböden und Wellrohre) sind auf Grund einfacher Wertzertifikate, sowie bei Niederdruckkesseln vom Stadtbauamt zu übernehmen und in der üblichen Weise abzustempeln, die in den Bedingungen (Punkt 3) dagegen vorgesehene, amtliche Erprobung im Werke oder in einer hiezu bestimmten Anstalt, hat zu entfallen. (Angenommen.)

(1324, M. A. VII, 1457.) St.-R. Rissaweg referiert über die Richtigestellung der Kanalaräumungsvergütung für das l. l. Kaiser Franz Josef-Spital im X. Bezirke und beantragt, die Kanalaräumungsvergütung für das l. l. Kaiser Franz Josef-Spital im X. Bezirke wird vom 1. Jänner 1907 an mit jährlich 292 K 50 h bemessen und ist in halbjährig verfallenen Raten bei der städtischen Hauptkassa zu berichtigen. Vom gleichen Zeitpunkte ist die bisherige Vergütung von 262 K zu löschen. (Angenommen.)

(1320, M. A. VI, 4807.) St.-R. Rissaweg referiert über das Anbot des Unternehmens für die Hauslehrfortierung auf dem städtischen Ackerplatze im X. Bezirke gegen eine jährliche Entlohnung von 400 K die Planierung der dort zur Abladung gelangenden Kot-, Erd- und Schuttfuhren durchzuführen und beantragt, dasselbe anzunehmen und eine gegenseitige 14tägige Kündigungsfrist zu vereinbaren. (Angenommen.)

(1322, M. A. VII, 68.) St.-R. Rissaweg referiert über das Projekt für den Neubau eines Hauptkanals in der Davidgasse zwischen der Herz- und Neireichgasse im X. Bezirke und beantragt, dasselbe mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenfordernisse von 4700 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(1128, M. A. VIII, 3499 ex 1906.) St.-R. Rissaweg referiert über den Gebührenrückstand des Isak Münz für den Bezug von Bientalwasser und beantragt:

Dem Besitzer des Favoritenbades, Isak Münz, wird in Abänderung des Stadtrats-Beschlusses vom 1. Juni 1906, Z. 7833, die Bewilligung, die rückständigen Gebühren aus dem Titel des Bientalwasserbezuges für das Objekt X., Sudbrunnstraße 105, in an jedem Samstag bis längstens 12 Uhr mittags bei der städtischen Hauptkassa

Abteilung für den X. Bezirk zu entrichtenden Wochenraten von 5 K zu begleichen, gegen Terminsverlust unter der Bedingung erteilt, daß die laufenden Wientalwassergebühren bis zur gänzlichen Abtragung der Schuld auf Grund von allwöchentlich vorzunehmenden Wassermesserablesungen zugleich mit den Wochenraten bei der Hauptkassa-Abteilung X eingezahlt werden. Auch im Falle der Nichtinzahlung einer derartigen laufenden Gebühr hat der Verlust des bewilligten Termines einzutreten.

Bei jedem sich nach vorstehendem ergebenden Terminsverlust ist mit der sofortigen gänzlichen Absperrung des Wasserzuflusses vorzugehen.

Die Wientalwasserabgabe an einen eventuellen Nachfolger des Jsaak Münz im Besitze der Realität, im Besitze oder Betriebe des Favoritenbades, könnte bis zur gänzlichen Begleichung des Rückstandes nur unter Anwendung dieser Modalitäten stattfinden.

(Angenommen.)

(1355, M. B. A. X, 3509 ex 1906.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft um Baubewilligung für einen untermauerten Holzbau auf Kat.-Parz. 679/1, Einl.-Z. 146 Inzersdorf-Stadt und beantragt, die Baubewilligung zu bestätigen, und zwar mit dem Vorbehalt, daß aus der Baubewilligung kein Präjudiz und keine Beschränkung für die der Gemeinde Wien nach den §§ 1, 3, 10, 11 und 13 B.-D. zustehendem Rechte abgeleitet werde und unter der Bedingung, daß das Objekt jederzeit auf Verlangen der Gemeinde Wien ohne Anspruch auf Entschädigung wieder beseitigt und diese Verbindlichkeit grundbücherlich sichergestellt werde.

(Angenommen.)

(1246, M. A. VI, 166.) St.-R. Rissaweg referiert über einen Magistratsbericht, betreffend die Veränderungen im Stande der Pferde des städtischen Fuhrwerksbetriebes und beantragt, denselben genehmigend zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(1317, M. A. VI, 4071 ex 1906.) St.-R. Rissaweg referiert über einen Magistratsbericht über den Ankauf von Pferden für den städtischen Fuhrwerksbetrieb und beantragt die Kenntnisnahme

(Angenommen.)

(1316, M. A. VI, 4026 ex 1906.) St.-R. Rissaweg referiert über die Vertragsänderung für die Pflasterung der Zufahrtsstraße zum Arsenal im X. Bezirke und beantragt, der k. u. k. Heeresverwaltung den Betrag der Pflasterungskosten für den über die vermerkte Bestgränze hinausragenden Pflastertheil in der Zufahrtsstraße zum Arsenal per 3673 K 33 h gegen Abtretung des Pflasterungsmaterials ins Eigentum der Gemeinde Wien zu vergüten.

(Angenommen.)

(1198, M. B. A. X, 72481 ex 1906.) St.-R. Rissaweg referiert über 16 Gesuche um Ermäßigung beziehungsweise Nachsicht der Hundesteuer pro 1906 und 1907 und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge.

(Angenommen.)

(1199, M. B. A. X, 71316 ex 1906.) St.-R. Rissaweg referiert über zehn Gesuche um Ermäßigung, beziehungsweise Nachsicht der Hundesteuer pro 1906 und 1907 und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge.

(Angenommen.)

(1454, M. A. XV, 839.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrates, betreffend die Zustimmung zur Beurlaubung der Lehrerin I. Klasse Anna Heid vom 6. Februar bis ein-

schließlich 6. April 1907, und beantragt die Zustimmung im Sinne des Magistrats-Antrages.

(Angenommen.)

(1429, M. A. XV, 932.) St.-R. Tomola referiert über die Regelung des Lehrstatus an der Mädchen-Volksschule XI., Entplatz 4 und beantragt, der auf der Note des k. k. Bezirksschulrates Wien vom 11. Jänner 1907, Z. 8340 ex 1906 in Aussicht genommene Systemisierung einer weiteren Lehrstelle an der allgemeinen Mädchen-Volksschule XI., Entplatz 4 die Zustimmung zu erteilen und zur Kenntnis zu nehmen, daß der Lehrstatus der genannten mit der Mädchen-Bürgerschule dortselbst unter gemeinsamer Leitung verbundenen allgemeinen Mädchen-Volksschule bei sechs Klassen-Abteilungen aus fünf Lehrerinnen I. Klasse, eine definitive Volksschullehrerin II. Klasse und einer Schulaushilfslehrkraft bestehen wird.

(Angenommen.)

(1412, M. A. XV, 334.) St.-R. Tomola referiert über die Systemisierung einer Lehrstelle I. Klasse an der Allgemeinen Knaben-Volksschule III., Kleistgasse 12 und beantragt, hiezu die Zustimmung zu erteilen.

(Angenommen.)

(1345, B. Sch. N. 12480.) St.-R. Tomola referiert über die definitive Versetzung des Direktors Otto Nase von der Bürgerschule für Knaben XIII., Hiesinger Hauptstraße 168, an die Bürgerschule für Mädchen XIII., Hiesinger Hauptstraße 166, und beantragt, die Zustimmung hiezu zu erteilen.

(Angenommen.)

(1411, M. A. XV, 10244.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Lehrerswitwe Cäcilie Kugler um Belassung des von ihr für ihren Sohn Otto Anton bis 6. November 1906 bezogenen Erziehungsbeitrages per 24 K monatlich als Gnabengabe und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(1408, M. A. XV, 227.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Oberlehrerswitwe Anna Pelletier um Anweisung der Witwenversorgungsgenüsse und beantragt, der Genannten eine Witwenpension im Betrage von 1680 K jährlich, auf die Dauer des Witwenstandes vom 1. Jänner 1907 angefangen, dann das bereits erhobene Sterbequartal im Betrage von 1050 K und das Quartiergeld für das Quartal vom 1. Februar 1907 bis 30. April 1907 im Betrage von 275 K aus den eigenen Geldern gegen die Verpflichtung zum Rückersätze eventuell bezogener Mehrbeiträge für den Fall, als die Einreichung ihres verstorbenen Gatten in die 1. Gehaltsstufe der Kategorie III nicht aufrechtbliebe, zuzuerkennen.

(Angenommen; mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(1453.) St.-R. Tomola referiert über die Wiederaktivierung von Heil- und Instruktionkursen für Stotterer im Schuljahre 1906/07 und beantragt, die Zustimmung zu erteilen:

1. zur Abhaltung von drei Heilkursen für stotternde Schulkinder in der Zeit vom 10. Februar bis 16. März 1907 in Lokalitäten der allgemeinen Knaben-Volksschule X., Kuglergasse 1 und der allgemeinen Mädchen-Volksschule XIV., Dabergasse 16;

2. zur Beurlaubung der vier Kursleiter und drei Assistenten auf die Dauer der Kurse unter der Bedingung, daß aus der Substitution derselben im Schuldienste der Gemeinde keine Kosten erwachsen, und

3. zur unentgeltlichen Beistellung der Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der benützten Lokalitäten.

(Angenommen; Punkt 3 an den Gemeinderat.)

(1419, M. A. XV, 11785.) St.-R. Tomola referiert über die Systemisierung einer neuen Lehrerstelle I. Klasse an der Mädchen-Volksschule XVI., Wurlitzergasse 59 und beantragt, zu derselben die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(1420, M. A. XV, 335.) St.-R. Tomola referiert über die Regelung des Lehrstatus an der Knaben-Volksschule XI., Enkplatz 4, und beantragt, der in Aussicht genommenen Systemisierung einer weiteren Lehrstelle an der allgemeinen Volksschule für Knaben, XI., Enkplatz 4, die Zustimmung zu erteilen und zur Kenntnis zu nehmen, daß der Lehrstatus an der genannten mit der Knaben-Bürgerschule daselbst unter gemeinsamer Leitung verbundenen allgemeinen Knaben-Volksschule in Zukunft bei sechs Klassen-Abteilungen aus fünf Lehrern I. Klasse, einen definitiven Volksschullehrer II. Klasse und dem Schulaushilfslehrer bestehen wird. (Angenommen.)

(1417, M. A. XV, 657.) St.-R. Tomola referiert über die Systemisierung von zwei neuen Lehrstellen I. Klasse an der Knaben-Volksschule V., Fochyngasse 20 und beantragt, zu derselben die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(1416, M. A. XV, 648.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Volksschul-Direktorinwitwe Theresie Pollak um die Bewilligung zur Fortbenützung der Naturalwohnung im Schulgebäude X., Favoritenstraße 96, und beantragt, die Fortbenützung auf Widerruf bis längstens 30. Juni 1907 zu gestatten. (Angenommen.)

(1415, M. A. XV, 9122.) St.-R. Tomola referiert über den Handfertigkeitsunterricht in den Schulwerkstätten XXI., Kaiserin Elisabethgasse 35, und Wenhartgasse 1, und beantragt:

1. Zur Fortführung der beiden im XXI. Bezirke bestehenden, von der ehemaligen Floridsdorfer Gemeindevertretung errichteten Schulwerkstätten für Papp- und Holzschnitzarbeiten XXI., Floridsdorf, Kaiserin Elisabethgasse 35 (Kindergartengebäude) und Bedleser, Wenhartgasse 1 (Volksschulgebäude) wird die Zustimmung erteilt.

2. Der k. k. Bezirksschulrat Wien wird ersucht, zu veranlassen, daß die Schulwerkstätten mit den Volksschulen, in deren Gebäuden sie untergebracht sind, beziehungsweise mit einer benachbarten Volksschule in der Weise in organische Verbindung gebracht werden, daß der Handfertigkeitsunterricht als Freigegegenstand gemäß § 12 der Schul- und Unterrichtsordnung organisiert, somit auch der Leitung der Volksschule unterstellt wird.

3. Der Unterricht wird in acht wöchentlichen Stunden (derzeit Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 4 bis 6 Uhr nachmittags, während der Hauptferien von 8 bis 10 Uhr vormittags) erteilt. Vom 1. bis 15. September findet kein Unterricht statt. Für die Papp- und Holzschnitzarbeiten wird je die Hälfte der Unterrichtszeit verwendet oder es wird in zwei Gruppen mit annähernd gleicher Schülerzahl unterrichtet.

4. Die Lehrer (derzeit Lehrer I. Klasse Josef Weiß an der Schulwerkstätte XXI., Kaiserin Elisabethgasse 35, und Lehrer I. Klasse Johann Kunczich an der Schulwerkstätte XXI., Wenhartgasse 1) erhalten für die Dauer der tatsächlichen Verwendung eine tagweise fällige Jahresremuneration von 90 K für jede wöchentliche Unterrichtsstunde. Diese Remuneration kommt im nachhinein am Schlusse eines jeden Monats zur Auszahlung.

5. Für jede Werkstätte wird zur Anschaffung sachlicher Erfordernisse (Holz, Pappe, Papier, Leim, Kleister, Spiritus, Nägel, Schrauben,

Werkzeuge, Schleifen der letzteren u. s. w.) ein anrechenbares Pauschale von 150 K jährlich festgesetzt, und zwar vom 1. Jänner 1907 an.

6. Den Lehrpersonen obliegt die Verwahrung und Verwaltung der Werkstätteeinrichtung, der Werkzeuge und des Materials und die Haftung hierfür, sowie die Verwahrung, Verwaltung und Verrechnung des Pauschales.

7. Werkzeuge und Material dürfen den Schülern nicht nach Hause mitgegeben werden.

8. Die von den Schülern hergestellten Holzschnitzarbeiten sind denselben zu überlassen, mit Ausnahme jener, welche als Muster für die Werkstätte zurückbehalten werden; bei Herstellung der Papparbeiten ist auf den Bedarf der städtischen Kindergärten im XXI. Bezirke Bedacht zu nehmen. Die Lehrer haben sich diesbezüglich mit den leitenden Kindergärtnerinnen ins Einvernehmen zu setzen. Die für die Kindergärten nicht benötigten Papparbeiten sind gleichfalls den Schülern, welche sie angefertigt haben, zu überlassen, sofern sie nicht als Muster zurückbehalten werden.

9. Über die fertiggestellten Papp- und Holzschnitzwaren haben die Lehrer ein genaues Verzeichnis zu führen, welches bei jedem Gegenstande den Namen des Verfertigers, das Datum der Fertigstellung und das Datum der Ausfolgung an diesen, beziehungsweise an die Kindergartenleitung und die Empfangsbestätigung enthält.

10. Die Lehrer haben sich bei der Anschaffung von Werkzeugen und Materialien der größten Sparsamkeit zu befleißigen. Insbesondere darf kein teures Holz verwendet werden, da es sich ja nicht darum handelt, wertvolle Gegenstände herzustellen, sondern den Schülern eine gewisse Handfertigkeit beizubringen und sie durch die Beschäftigung unter Aufsicht vor den Gefahren des Straßenlebens zu bewahren.

11. Änderungen der Organisation, welche eine finanzielle Mehrbelastung der Gemeinde zur Folge haben, sind im Einvernehmen mit der Gemeinde vorzunehmen. (Angenommen.)

(1195, M. A. XV, 407.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Lehrers I. Klasse Hans Trepulka um Zuerkennung einer Remuneration für Orgelspiel und beantragt die Ablehnung aus prinzipiellen Gründen. (Angenommen.)

(1418, M. A. XV, 10721.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Sidonie Kiesz, Volksschullehrerin in Pension, IV., Theresianumgasse 31, um Gewährung einer Gnabengabe in Ergänzung ihrer Pension und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(1455, M. A. XV, 840.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Bezirksaushilfslehrers Alois Menzel um Gewährung eines einmonatlichen Urlaubes zum Zwecke der Ableistung der militärischen Dienstübung und beantragt die Gewährung desselben gegen Karenz der Bezüge und Zahlung der Pensionsfonds- und Bibliotheksbeiträge. (Angenommen.)

(1050, M. A. XV, 447.) St.-R. Tomola referiert über die Systemisierung der Stelle eines definitiven katholischen Religionslehrers an der allgemeinen Mädchen-Volk- und Bürgerschule in Wien XII., Hiegingerstraße 166 und beantragt, zu dieser Systemisierung unter den vom k. k. Bezirksschulrate aufgestellten Bedingungen die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(1051, M. A. XV, 446.) St.-R. Tomola referiert über die Zuerkennung einer Wegentschädigung im Betrage von 79 K 60 h

an den provisorischen Religionslehrer P. Buchardus Paar und beantragt, hiezu die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(1052, M. A. XV, 409.) St.-R. Tomola referiert über die Zuerkennung einer Wegentschädigung im Betrage von 171 K 60 h an den provisorischen katholischen Religionslehrer P. Angelus Slavik und beantragt, die Zustimmung hiezu zu erteilen. (Angenommen.)

(1055, M. A. XV, 280.) St.-R. Tomola referiert über die vom Magistrate bezüglich der bei Supplierungen von Fach- und Klassenlehrpersonen und Handarbeitslehrerinnen erteilten Zustimmungen und beantragt, dieselben genehmigend zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(1053, M. A. XV, 256.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Arbeitslehrerin Anna Schellinger um Erhöhung der Altersversorgung und beantragt, die Zuerkennung einer erhöhten Altersversorgung im Betrage jährlicher 1200 K im Sinne des § 4 des Altersversorgungsnormales. (Angenommen.)

(1409, M. A. XV, 538.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Laurenzia Gabriel, Lehrerin I. Klasse, um Zuerkennung der vollen Pensionsbezüge und beantragt, im Sinne des § 86, Absatz 3 des Gesetzes vom 25. Dezember 1904, L.-G.-Bl. 99, die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(1060, M. A. XV, 490.) St.-R. Tomola referiert über die definitive Versetzung der Volksschullehrerin II. Klasse, Marie von Tonazza, von der allgemeinen Volksschule für Mädchen III., Kölblgasse 23/25, an die allgemeine Volksschule für Mädchen, III., Kleißgasse 12 und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(1175, M. A. VII, 79.) St.-R. Tomola referiert über das Projekt für den Umbau der Hauptunratskanäle in der Schumanngasse von der Martinsstraße bis zur Hildebrandgasse und in der Dampfergasse zwischen der Schumann- und Antonigasse im XVIII. Bezirke und beantragt, dasselbe mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenerfordernisse von 22.000 K zu genehmigen und behufs Speisung der an der Kreuzung der Hildebrand- und Antonigasse bestehenden Spülkammer den Bezug von jährlich 350·4 m³ Hochquellenwasser zu bewilligen. (Angenommen.)

(1407, M. A. XV, 10786 ex 1906.) St.-R. Tomola referiert über die Zuerkennung eines Ehrenhonorares von 1000 K an den k. k. Bezirksschulinspektor Albert Rundi in Anerkennung der besonderen Verdienste, die er sich um die Fertigstellung des zweiten Ergänzungsbandes der Landsteiner'schen Schulgesetzsammlung erworben hat und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(1186, M. A. X, 7021 ex 1906.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Karl Borromäus im XVIII. Bezirke um Bewilligung zur Aufstellung eines Grabgitters und beantragt, der genannten Kongregation ausnahmsweise die angesuchte Bewilligung zur Aufstellung eines die sämtlichen in ihrem Benützungsbereiche stehenden Gräber im Gersthofener Friedhofe umfassenden Grabgitters von normaler Höhe auf Widerruf zu erteilen. (Angenommen.)

(1078, M. A. XXII, 3484 ex 1906.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Kommunal-Sparkassa Währing um

Erfaz für die im Amtshause des XVIII. Bezirke seinerzeit vorgenommenen Adaptierungen und beantragt, der Direktion der Kommunal-Sparkassa in Währing für das im Amtshause des XVIII. Bezirkes eingerichtete Panzerzimmer den Betrag von 2000 K und für die daselbst hergestellte Ventilation den Betrag von 300 K zu bezahlen. (Angenommen.)

(1481, M. A. XXII, 326.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Vereines „Werk des heiligen Philipp Neri“ um Überlassung des Festsaales im Rathause für die Versammlung anlässlich des 75. Geburtsfestes der General-Präsidentin Gräfin Zichy-Metternich und beantragt die Besuchsgewährung und uneatgeltliche Beistellung der Beleuchtung, soweit eine solche erforderlich ist. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(1363, M. A. XIV, 170.) St.-R. Hölzl referiert über die Baulinien für die Kreindlgasse an der Ausmündung in die Pyrker-gasse im XIX. Bezirke und beantragt, die Baulinien für die Kreindlgasse im XIX. Bezirke zwischen der Pyrker- und Würthgasse nach den im Original-Plane Z. 18/XIII ex 1907 blau gezogenen Linien b c d e — f g h i unter Beibehaltung der genehmigten Breite von 15·17 m abzuändern und die Baulinie für die Pyrker-gasse nach der Linie a b zu ergänzen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(786, M. A. III, 2325.) St.-R. Hölzl referiert über das Kaufoffert des Karl Sindra auf einen Teil der öffentlichen Gutzparzellen 805/8 Unter-Sievering im XIX. Bezirke und beantragt, in dieser Angelegenheit eine Äußerung der Bezirksvertretung für den XIX. Bezirk einzuholen. (Angenommen.)

(798, M. A. XIV, 6851.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen des Vereines der Hausbesitzer im XIX. Bezirke um Gestattung der dreistöckigen Verbauung an der Heiligenstädterstraße (linke Seite) und beantragt, die Angelegenheit der Bezirksvertretung für den XIX. Bezirk zur Äußerung zuzumitteln. (Angenommen.)

(1261, M. B. A. XIX, 1567.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen des Komitees zur Gründung eines Jünglingshortes (Lehrlingshortes) im XIX. Bezirke um Überlassung des Turnsaales der städtischen Volks- und Bürgerschule XIX., Panzergasse 25, an Sonn- und Feiertagen von 2 bis 6 Uhr nachmittags zu Vereinszwecken und beantragt, den Magistrat zu beauftragen, in dieser Angelegenheit eine Äußerung des Bezirksschulrates einzuholen. (Angenommen.)

(1162, M. A. VII, 72.) St.-R. Hölzl referiert über das beim Kanalbau am äußeren Döbblinger Gürtel im XIX. Bezirke eingetretene und bedeckte Mehrererfordernis von 550 K und beantragt die Genehmigung desselben. (Angenommen.)

(1176, M. A. VII, 1427.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen des Baumeisters Josef Richter um Nachsicht der beim Neubau des Hauptunratskanales am äußeren Döbblinger Gürtel im XIX. Bezirke eingetretene Fristüberschreitung von elf Arbeitstagen und beantragt, dem Ansuchen Folge zu geben. (Angenommen.)

(1331, M. A. X, 8239.) St.-R. Hölzl referiert über die Abgabe einer Wohnung an den Straßenarbeiter Franz Schöll im städtischen Notspitale nächst dem Rußdorfer Friedhofe und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(1139, M. A. VI, 1066.) **St.-R. Büsch** referiert über den Verkauf der Mehrquantitäten von Altmaterialien an Robert Weckl mit dem Erlöse von 1829 K 26 h und beantragt die nachträgliche Genehmigung. (Angenommen.)

(14976, M. B. A. XII, 22073.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen der Firma Johann Weiß & Sohn um Rückvergütung der halben Kanaleinmündungsgebühr für die Realität Einl.-Z. 471 Altmannsdorf im XII. Bezirke im Betrage von 405 K 90 h und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(1335, M. A. XI, 60104.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ergebnis der von der Bezirksvertretung des XII. Bezirkes vorgenommenen Ergänzungswahl eines Armenrates.

Gewählt wurde für die Funktionsperiode bis Ende 1907:

Rafael Kunzner, städtischer Exekutionsamts-Diffizial, XII. Bezirk, Tivoligasse 28.

Referent beantragt, die Wahl zu bestätigen.

(Angenommen.)

(1075, M. A. XI, 48764.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ergebnis der von der Bezirksvertretung des XII. Bezirkes vorgenommenen Ergänzungswahl von zwei Armenräten.

Gewählt wurden für die Funktionsperiode bis Ende 1907:

Julius Kraft, Gastwirt und Hausbesitzer, XII. Bezirk, Bierthalergasse 23.

Franz Provin, Bäcker und Hausbesitzer, XII. Bezirk, Hezen-dorferstraße 142.

Referent beantragt, die Wahlen zu bestätigen.

(Angenommen.)

(1045, M. A. X, 360.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Franz Tauschka um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigenene Grab, Gruppe I b, Reihe 2, Nummer 4, im Meidlinger Friedhofe und beantragt die Gefuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages.

(Angenommen.)

(1373, M. A. III, 157.) **St.-R. Rain** referiert über die Wohnung Nr. 6 im I. Stocke des städtischen Hauses, VIII. Bezirk, Landongasse 5, und beantragt, dieselbe ab Februartermin 1907 der Mitwerberin Philomena Thuma gegen einen in vierteljährigen Antizipativraten fälligen Jahreszins von 1000 K und gegen viertel-jährige Kündigung in Bestand zu geben. (Angenommen.)

(933, M. B. A. VIII, 27060.) **St.-R. Rain** referiert über das Ansuchen des I. Blinden-Unterstützungsvereines für Niederösterreich um Schulzimmerüberlassung im VIII. Bezirke, Lange-gasse 36, und beantragt die Genehmigung unter den üblichen Bedingungen.

(Angenommen.)

(1325, M. A. VII, 105.) **St.-R. Rain** referiert über das Projekt für den Umbau der Hauptunratekanäle in der Neubegger-gasse zwischen Lerchenfelderstraße und Zeltgasse und Roten Hofe im VIII. Bezirke mit dem veranschlagten und bedeckten Gesamtkosten-erfordernisse von 19.300 K und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(1074, M. A. XVII, 6566.) **St.-R. Rain** referiert über die Entscheidung des k. k. Handelsministeriums vom 11. September

1906, Z. 10238, betreffend Verleihung einer Hotelkonzession an die Anton Dreher's Branereien-Aktiengesellschaft und beantragt die Aufrechterhaltung des Gemeinderats-Beschlusses vom 9. November 1906, Z. 13720. (Angenommen.)

(1192, M. A. XIV, 74.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ansuchen des Julius Meinel um Bewilligung zur Herstellung eines Vordaches beim Hause VII., Neuliftgasse 28, und beantragt, die zu erteilende Baubewilligung unter den vom Magistrate gestellten Bedingungen zu genehmigen. (Angenommen.)

(1334, M. A. XI, 58334.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ergebnis der von der Bezirksvertretung des VII. Bezirkes vorgenommenen Ergänzungswahl eines Armenrates.

Gewählt wurde für die Funktionsperiode bis Ende 1907 Andreas Labres, Kleidermacher VII., Kirchengasse 38.

Referent beantragt, die Wahl zu bestätigen. (Angenommen.)

(1422, M. A. III, 5348.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ansuchen des Hans Schimikel um käufliche Überlassung eines Teiles der Kat.-Parz. 1700/1 und um Schadloshaltung anlässlich des Umbaues VII., Lerchenfelderstraße 129, und beantragt:

Die Gemeinde Wien überläßt an Ingenieur Hans Schimikel zur Arrondierung der Realität Kat.-Parz. 1775, Einl.-Z. 561, VII. Bezirk, Dr.-Nr. 129 der Lerchenfelderstraße den im Plane vom Jänner 1907 rot lasterten und mit den Buchstaben e f g h e um-schriebenen Teil der unter Einl.-Z. 418 des Grundbuches Neubau inneliegenden Gartenparzelle 1700/1 im Ausmaße von 18.44 m² um den Pauschalpreis von 3000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Der Kaufpreis ist binnen acht Tagen nach Aufforderung fällig.

2. Der Käufer ist verpflichtet, den von seiner Eigenschaft Einl.-Z. 561, VII. Bezirk zur Lerchenfelderstraße entfallenden im Plane gelb lasterten Grundteil Fig. a b c d a, per 31.04 m² unentgeltlich, gebühren- und lastenfrei im richtigen Niveau unter Einem mit der grundbücherlichen Durchführung des vorliegenden Rechtsgeschäftes als Straßengrund abzuschreiben, in das Verzeichnis über das öffentliche Gut zu übertragen und der Gemeinde Wien auf jeweiliges Verlangen in richtiger Höhenlage in den physischen Besitz und Genuß zu übergeben.

3. Die Verpflichtung zur Übergabe des nach Punkt 2 abzuschreibenden Straßengrundes und Herstellung des richtigen Niveaus auf demselben ist auf der Einl.-Z. 561 VII. Bezirk als Reallast zugunsten der Gemeinde Wien einzuverleihen.

4. Die Gemeinde Wien überträgt ohne weitere Entschädigung den im Plane grün lasterten und mit den Buchstaben g h i k g um-schriebenen Teil der Kat.-Parz. 1700/1 in Einl.-Z. 418 VII. Bezirk per 33 m² in das Verzeichnis über das öffentliche Gut. Eine eventuell nötige Niveauherstellung auf diesem Grundteile abliegt dem Käufer.

5. Für die mit baupolizeilicher Bewilligung herzustellenden beiden Erker (einer in der Lerchenfelderstraße und einer gegen den Neubauer Kinderpark) wird die Gemeinde Wien keine höhere Entschädigung begehren als 130 K per Quadratmeter.

6. Das Pflastermateriale in der Lerchenfelderstraße und die auf dem in das öffentliche Gut abzuschreibenden Teile der Kat.-Parz 1700/1 stehenden Bäume sind vom Verkaufe ausgeschlossen.

7. Der Käufer, ist verpflichtet, in der Linie i h des Planes eine Fassade, mindestens jedoch eine blinde Fassade herzustellen.

8. Sämtliche mit diesem Rechtsgeschäfte und dessen grundbücherlicher Durchführung verbundenen Kosten und Gebühren, sowie die mit

der seinerzeitigen Vöschung der Reallaft verbundenen Kosten und Gebühren fallen dem Käufer zur Last.
(A n g e n o m m e n.)

(772, M. A. XII, 871.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Einsetzung eines Kuratoriums für die Überwachung des Kaiserin Elisabeth-Kinderhospitals in Bad Hall und beantragt:

1. Der Gemeinderat wolle behufs Überwachung der Verwaltung des Kaiserin Elisabeth-Kinderhospitals der Stadt Wien in Bad Hall ein Kuratorium einsetzen, das aus sechs Mitgliedern des Gemeinderates, vier Mitgliedern der Zentral-Direktion des ehemaligen Vereines zur Erhaltung der genannten Anstalt, dem jeweiligen Pfarrer in Bad Hall und dem jeweiligen Vorstände der Magistrats-Abteilung für Armenkinderpflege zu bestehen hat.

Die Mitglieder des Gemeinderates werden aus der Mitte derselben auf die Dauer ihres Mandates, die aus der ehemaligen Zentral-Direktion zu delegierenden Mitglieder werden vom Bürgermeister auf Lebensdauer in das Kuratorium entsendet.

2. Der Magistrat wird beauftragt, den Einlauf einer Geschäftsordnung für die Beratungen dieses Kuratoriums vorzulegen.

(A n g e n o m m e n; an den Gemeinderat.)

(1318, M. A. VI, 4997.) St.-R. Dr. Krenn referiert über einen Magistratsbericht, betreffend den vom Gem.-Räte Ritter v. Findenigg in der Gemeinderats-Sitzung vom 30. November 1906 gestellten Antrag, bezüglich der Straßenbespritzung zur Winterzeit, nach welchem dem Antrage, sofern es sich um die Straßenbespritzung mittels Fagwagen handelt, Rechnung getragen wird, bezüglich der Straßenbespritzung mittels Hydranten gesagt wird, daß ein reduzierter Arbeiterstand bis über Allerheiligen behalten und die Bespritzung (täglich einmal) regelmäßig fortgesetzt werde, jedoch eine weitere Ausdehnung der Hydrantenbespritzung nicht ökonomisch, beziehungsweise auch nicht möglich wäre, da die Unterflurhydranten im Winter entleert werden müssen.

Referent beantragt, diesen Bericht zur Kenntnis zu nehmen.
(A n g e n o m m e n.)

(1375, M. A. IX b, 245.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Vergebung der Räumung der Senkgruben und die Verführung von Mist und Asche im Versorgungshause in Liesing und beantragt, dieselbe der Stadlgemeinde Liesing bis Ende 1907, beziehungsweise bis zur Fertigstellung der projektierten Abwässerungsanlage nach ihrem Anbote zum Preise von 3 K, beziehungsweise 5 K für jeden Kubikmeter, im übrigen zu den bisherigen Bedingungen zu übertragen.
(A n g e n o m m e n.)

(1405, M. A. XII, 1045.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Emanuel Faldner, prov. Leiter des V. städtischen Waisenhauses in Klosterneuburg, um definitive Bestellung und beantragt, dem Genannten mit Rücksicht auf die mehr als einjährige zufriedenstellende Dienstleistung in obiger Eigenschaft definitiv zu ernennen.

(A n g e n o m m e n; mehr als 16 Anwesende.)

(1401, M. A. X, 439.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen von städtischen Ärzten um Bewilligung zum Wohnen außerhalb ihres Dienstprengels und beantragt, dem städtischen Arzte Dr. Josef Fahr im X. Bezirke wird die Bewilligung erteilt, bis zum Wintertermin 1907 im Hause X., Ruglergasse 4, dem städtischen Arzte Dr. Robert Billoth wird auf Widerruf die Bewilligung erteilt, in dem Hause X., Quellenstraße 61 Wohnung zu nehmen.

Dr. Josef Fahr wird angewiesen, im Wintertermin d. J. in eine innerhalb seines Dienstprengels gelegene Wohnung zu übersiedeln.
(A n g e n o m m e n.)

(1339, M. A. XII, 1933.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Verleihung des Definitivums an den Primararzt des Kaiserin Elisabeth-Hospitals in Bad Hall, Dr. Walter Spitzmüller und beantragt, es wird dem Genannten das Definitivum in der V. städtischen Rangklasse verliehen.

(A n g e n o m m e n; an den Gemeinderat.)

(1243, M. A. VI, 5304.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Vergebung der Straßenbespritzung in den Bezirken II, III, V, VII bis XX und XXI und beantragt:

1. Die Straßenbespritzung mittels Fagwagen in den Bezirken II, III, V, VII bis XX (Sektion I und IV) wäre von der Bespritzungsaison 1907 an im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung auf unbestimmte Zeit zu vergeben.

2. Die Offertausschreibung und die Vertragsabschlüsse hätten auf Grund der vorgelegten in Druck zu legenden Bedingungen und Bespritzungsverzeichnisse zu geschehen.
(A n g e n o m m e n.)

(1337, M. A. XII, 5861.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das der k. k. n.-ö. Statthalterei zur Erlangung des Öffentlichkeitsrechtes vorzuliegende Statut für das Kaiserin Elisabeth-Kinderhospital in Bad Hall und beantragt die Genehmigung.
(A n g e n o m m e n.)

(1305, M. A. III, 210.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die gegenüber dem genehmigten Forstkultarkosten pro 1906 im Betrage von 1600 K aufgelaufenen, jedoch bedeckten Mehrauslagen im Betrage von 38 K 25 h und beantragt, dieselben zu genehmigen.
(A n g e n o m m e n.)

(1245, M. A. VI, 439.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des städtischen Kontrahenten für die Straßenbespritzung um Erhöhung der Pauschalien für die Bespritzungsaison 1906, und beantragt die Ablehnung.
(A n g e n o m m e n.)

(1428, M. A. XV, 11912 ex 1906.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Vermietung der für Schulbauzwecke gekauften Liegenschaft XVIII., Scheibenbergstraße 10, an die Erste Kaninchen-Großzüchtereis- und -Schlächtereis-Aktiengesellschaft und beantragt, folgenden Beschluß zu fassen:

Die Gemeinde Wien ist geneigt, der Ersten Kaninchen-Großzüchtereis- und -Schlächtereis-Aktiengesellschaft die Liegenschaft XVIII., Scheibenberggasse Dr.-Nr. 10, mit den darauf befindlichen Baulichkeiten von dem auf die Übergabe derselben in das Gemeindecigentum folgenden Quartale an um den Jahresmietzins von 3000 K einschließlich der Zins- und Schulheller zu vermieten und zwar unter folgenden Bedingungen.

1. Der Mietvertrag ist beiderseits erst vom Februartermin 1908 an vierteljährig kündbar. Wegen Mietzinsrückstandes, nachteiligen Gebrauches der Liegenschaft, Nichtbefolgung der gewerbebehördlichen Vorschriften oder Belästigung der Nachbarschaft kann jedoch die Gemeinde jederzeit auch vor dem Februartermin 1908 die Aufhebung des Vertrages fordern.

2. Der Mietzins ist in vierteljährigen Raten zu den üblichen Zinstermi-
nen im vorhinein fällig und zahlbar.

3. Das Wohnhaus darf nur für Wohn- oder Bureauzwecke, die beiden anderen Baulichkeiten dürfen nicht für die Schlachtung, sondern nur für die Zucht von Kaninchen und die Aufbewahrung der Futtervorräte nach Maßgabe der behördlichen Vorschriften verwendet werden. Zu einer anderweitigen Verwendung oder Aftervermietung ist die Zustimmung der Gemeinde nötig.

4. Die Gemeinde trägt die Steuern samt den Zins- und Schullehern und Normalwassergebühren, nicht aber sonstige Wassergebühren.

5. Die Mieterin trägt die Kosten sämtlicher und zwar auch der für Erhaltung des Bauzustandes nötigen Ausbesserungen, Herstellungen, und Adaptierungen, der Beleuchtung, Reinigung, Hausbesorgung und Senkgrubenträumung, überhaupt alle Lasten, die sonst dem Hauseigentümer obliegen, mit Ausnahme der im Punkte 4 angeführten.

6. Adaptierungen im Wohngebäude bedürfen der fallweisen Zustimmung der Gemeinde als Vermieterin. In den beiden übrigen Baulichkeiten dürfen die von der Gewerbebehörde angeordneten, sowie solche Adaptierungen, welche den Charakter der Baulichkeiten nicht ändern beziehungsweise deren spätere Verwendung und den Wert als Demolierungsmaterialie nicht beeinträchtigen, gegen vorherige Anzeige beim magistratischen Bezirksamte für den XVIII. Bezirk, unbeschadet des allenfalls erforderlichen Baukonsenses, vorgenommen werden. Die Wiederherstellung des früheren Standes kann die Gemeinde nur dann verlangen, wenn vor der Demolierung der Baulichkeiten noch eine anderweitige Vermietung erfolgt. (Angenommen.)

(1410, M. A. XV, 662.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über die Errichtung einer k. k. Staatsrealschule im XVII. Bezirke und beantragt:

Der Gemeinderat erhebt gegen die Situierung der Hauptfront der neuen k. k. Staatsgewerbeschule im XVII. Bezirke in der vom k. k. Ministerium des Innern zufolge Projektes vom 11. Juni 1906, Z. 14130, geplanten Weise keine Einwendung, spricht jedoch den Wunsch aus, daß der Randstein des Trottoirs nicht parallel zur Baulinie *k* i, sondern nach der feinen roten Linie des Original-Planes des Stadtbauamtes, Z. 2424 XIII/06 gezogen wird, daß die Gartenflächen *G*₁ *G*₂ rechts und links vom Haupteingange hergestellt werden, und daß das Dreieck bei *i* sohin vom Staate unentgeltlich in das Verzeichnis über öffentliches Gut übertragen wird.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(1241, M. A. III, 124.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über die Abtragung des städtischen Hauses Dr.-Nr. 15 und des linken Hofseitentraktes von Dr.-Nr. 17 der Kunstlgasse im XVII. Bezirke und beantragt, die Abtragung dem Josef Schmaterra gegen Bezahlung eines Betrages von 1655 K an die Gemeinde zu übertragen. (Angenommen.)

(1309, M. A. III, 245.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über die Abtragung des städtischen Hauses XVII., Kunstlgasse 17 und beantragt:

1. Den Mietparteien des Hauses Dr.-Nr. 17 der Kunstlgasse ist derart zu kündigen, daß es im Wintertermin 1907 vollständig geräumt wird.

2. Dieses Haus ist nach erfolgter Räumung sofort abzutragen.

3. Die Abtragung ist im Wege einer von der Magistrats-Abteilung III durchzuführenden öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung zu vergeben. (Angenommen.)

(1186, M. A. VI, 2861.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über die Bewilligung eines Zuschußkredites von 2013 K

zur Ausgabe-Kubrik XXII 1 b pro 1906 für die Regulierung der Dornbacherstraße im XVII. Bezirke und beantragt die Bewilligung. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(1207, M. B. A. XVII, 51840.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen der Ersten pharmazeutischen Produktiv-Genossenschaft, XVII., Hernalscher Hauptstraße 130, um Erhöhung der Industriewasserabgabe auf täglich 30 hl und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(959, M. A. XIV, 8655 ex 1906.) **St.-R. Schneider** referiert über das Ansuchen des Dr. Paul Ritter Bed von Mannagetta um Bestimmung der Schadloshaltung für den anlässlich des beabsichtigten Umbaues des Hauses Dr.-Nr. 6 Riemergasse, Grundb.-Einf.-Z. 950 I. Bezirk, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund und beantragt:

Die Schadloshaltung für den anlässlich des beabsichtigten Umbaues des Hauses Dr.-Nr. 6 Riemergasse, Grundb.-Einf.-Z. 950 des I. Bezirkes zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von zirka 127.92 m² wird mit dem Pauschalbetrage von 25.000 K festgesetzt, wobei die Partei die Kosten der grundbücherlichen Durchführung und der Plananfertigung zu tragen hat.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(1310, M. A. III, 5277.) **St.-R. Schneider** referiert über das Ansuchen des Julius Hügl er um Bewilligung von Adaptierungen in seiner Wohnung im städtischen Hause I., Freisingergasse 4 und beantragt, dem Genannten die Bewilligung zu erteilen, die geplanten Adaptierungen auf eigene Kosten im Einvernehmen und unter Überwachung des Stadtbauamtes durchzuführen. Hierbei wird jedoch bedungen, daß der Gesuchsteller vorerst die baubehördliche Genehmigung erwirke und vom 1. Mai 1907 an einen Jahreszins von 3600 K entrichte. (Angenommen.)

(1116, M. A. VIII, 3095.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die vom Magistrate vorgelegten Servitut-Freilassungs-Erklärung zwecks kostenfreier Abschreibung einer zum Bau der Fürstenstraße in Maria-Enzersdorf abgetretenen Parzellenteilfläche des Fideikommissgutes Lichtenstein und beantragt die Ausstellung dieser Servitut-Freilassungs-Erklärung zu genehmigen. (Angenommen.)

(880, M. A. XIII, 5884.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Persolvierung der beiden Mautner v. Markhof'schen Weisenhausstiftungen und beantragt, in die am 6. Februar 1907 stattfindende Verlosung die vom Magistrate vorgeschlagenen Bewerber einzubeziehen. (Angenommen.)

(1143, M. B. A. I, 59771.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Erwerbsteuer-Aufteilung bei der „Liebe Gottes Steinkohlen-Gewerkschaft“ in Zbeschau und beantragt von der Ergreifung des Rekurses gegen dieselbe Umgang zu nehmen. (Angenommen.)

(1112, M. A. V, 163.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das Ermittlungsverfahren für die Stadtbahn in der Katastralgemeinde Landstraße und beantragt, gegen die Entscheidung des Bezirksgerichtes Landstraße vom 14. Jänner 1907, No. I 156, mit welcher es der Gemeinde überlassen wurde, ihre Ansprüche bei der zuständigen Behörde im gesetzmäßigen Wege geltend zu machen, ein Rechtsmittel nicht zu ergreifen. (Angenommen.)

(1104, M. B. A. II, 5129.) **St.-R. Oppenberger** referiert über den Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 15. Jänner 1907, Ia, 3521, betreffend die Verleihung der Konzession zum Betriebe des Gast- und Schankgewerbes, II., Sternedplatz 12, an Theresia Bessau und beantragt, von der Ergreifung des Ministerialrecurses Umgang zu nehmen. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(XVIII. Gemeindebezirk, Währing.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Währing vom **25. Jänner 1907.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Anton Baumann.**

Der **Vorsitzende** beglückwünscht namens der Bezirksvertretung den **B.-R. Johann Czarda** mit herzlichen Worten zu seinem 77. Geburtstag.

Er schließt seine Ansprache mit dem Wunsche, daß sich **B.-R. Czarda** noch eine lange Reihe von Jahren ungetrübter Körper- und Geistesfrische erfreuen und seine Kraft den Interessen des Bezirkes widmen möge. (Lebhafte Bravo-Rufe.)

Hierauf teilt der **Vorsitzende** mit, daß der Sparverein „Die Michaeler“ eine Spende von 20 K dem Zwecke der Auspeisung armer Schulkinder des Bezirkes gewidmet habe.

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus und ermächtigt den Vorsitzenden, den Spender hievon in geeigneter Weise in Kenntnis zu setzen.

Einlauf.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVII vom 29. Dezember 1906, Z. 7916, betreffend Genehmigung des Winterfahrplanes für die Stellwagen-Unternehmung des **Franz Bernwieser.**

Zur Kenntnis.

Berichte.

B.-R. Grill berichtet über den unter Hinweis auf die dringende Notwendigkeit der Erweiterung des Gersthofer Friedhofes an die Magistrats-Abteilung XIV gestellten Antrag der Magistrats-Abteilung X vom 1. Dezember 1906, Z. 7135, eine Änderung des Generalbaulinienplanes in der Richtung zu veranlassen, daß die zwischen dem Gersthofer Friedhofe und dem Reservoir der Hochquellenleitung projektierte Serpentinstraße über die Realität Kat.-Parz. 117/2 Dornbach an die Westseite des Reservoirs verlegt werde, nachdem die Friedhofserweiterung nicht gut anders ausgeführt werden könne, als in der Richtung gegen das Reservoir durch Einbeziehung eines Teiles der Kat.-Parz. 117/2 Dornbach, und beantragt Zustimmung.

Hierüber entspinnt sich eine lebhafte Debatte, an der sich außer dem Referenten die **B.-R. Scheidl, Grumler** und **Schiner** beteiligen, von denen die zwei Erstgenannten sich gegen diesen Antrag aussprechen und den Antrag des Stadtbauamtes auf Belassung der

derzeit genehmigten, für die künftige Verkehrsentwicklung weit günstigeren Lösung unterstützen, während **B.-R. Schiner** für den Antrag des Referenten eintritt.

Schließlich wird über Anregung des **Vorsitzenden** stimmeneinhellig beschlossen, an die Magistrats-Abteilung XIV mit dem Ersuchen heranzutreten, Studien über eine Lösung der Frage nach der Richtung anzustellen, daß die zwischen dem Gersthofer Friedhofe und dem Reservoir der Hochquellenleitung laut Generalregulierungsplan genehmigte Serpentinstraße über die Realität Kat.-Parz. 117/2 Dornbach derart nach Westen verlegt wird, daß sie hart an der östlichen Grenze des Reservoirs vorbeigeführt wird. Hierdurch könnte der Gersthofer Friedhof um ein Bedeutendes vergrößert werden, und dürften die vom Stadtbauamte und auch von der Bezirksvertretung befürchteten Nachteile bei einer Abänderung des Generalregulierungsplanes in der von der Magistrats-Abteilung X gewünschten Richtung vermieden werden.

Sollten diese Studien zur Ausarbeitung eines diesbezüglichen Projektes führen, so wäre dasselbe der Bezirksvertretung zur Begutachtung vorzulegen. (Angenommen.)

B.-R. Grumler berichtet über den durch die fortgesetzten Beschwerden von Hauseigentümern, Ladenbesitzern und Wohnparteien in der Rutschergasse wegen verspäteter oder zeitweise ganz unterlassener Entfernung der neun wagenartigen Fleischverkaufsstände auf dem Markte in der Rutschergasse veranlaßten Antrag der Marktamts-Direktion, die Besitzer der fahrbaren Fleischverkaufsstände zu verpflichten, diese Wagenstände innerhalb eines Jahres vom Markte zu entfernen und durch transportable (zerlegbare) Stände zu ersetzen, im Falle einer Geschäftsübertragung den Standplatz nur unter der Bedingung der Herstellung eines transportablen (zerlegbaren) Standes zu verleihen, und beantragt Zustimmung und energische rücksichtslose Handhabung der Marktordnung. (Angenommen.)

B.-R. Schiner berichtet über das Aufsuchen des Bürgerschullehrers und Leiters der Raabenbeschäftigungsanstalt „Pestalozzi“, **Gustav Krüßner**, um Überlassung der derzeit im Parterre Nr. 20, 22, 36 und 37 leerstehenden Lokale und des Turnsaales im städtischen Schulgebäude Haizingergasse 37, zur Unterbringung der Zöglinge dieser Anstalt, die gegenwärtig im städtischen Schulgebäude Klettenhofergasse 3, untergebracht ist, und beantragt die Befürwortung. (Angenommen.)

B.-R. Schikola berichtet über den Antrag der Bezirksvertretung Ottakring, betreffend Einführung gesetzlicher Bestimmungen zum Schutze der Gewerbetreibenden bei Streiks etc., und beantragt Anschluß. (Angenommen.)

B.-R. Wildfeuer berichtet über den Antrag der Bezirksvertretung Brigittenau, betreffend Einleitung einer Aktion gegen das Kartellunwesen und beantragt Anschluß. (Angenommen.)

Wahl.

Zum Armenrate des XVIII. Bezirkes mit der Funktionsdauer bis 31. Dezember 1907 wird Herr **Alois Beyer**, Hausbesitzer und Tischlermeister, XVIII., Abt Karlsgasse 17, gewählt.

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionnement.

Vorstenviehmärkte vom 12. und 14. Februar 1907.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Jungschweine (Fleischschweine)	8108 Stück
Fettschweine	4850 "

Summe . 12958 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 983 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	11008 Stück
für das Land	1109 "
unverkauft geblieben	841 "

2. Preisbewegung

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität	von 96 bis 104 h (extrem bis 120 h)
II. "	87 " 95 "
III. "	76 " 86 "

Fettschweine:

I. Qualität	von 124 bis 129 h (extrem bis 131 h)
II. "	114 " 123 "
III. "	106 " 113 "

Auf den dieswöchentlichen Vorstenviehmärkten waren im Vergleich zur Vorwoche um 2584 Fleischschweine und um 363 Fettschweine, weniger zugeführt. Prima-Fettschweine in verhältnismäßig geringer Anzahl vorhanden, wurden rasch um 3 bis 4 h per Kilogramm teurer abverkauft. Für die übrigen Fettschweinqualitäten betrug die Preiserhöhung mindestens 2 h per Kilogramm, wobei der Geschäftsverkehr bedeutend weniger lebhaft war. Fleischschweine, insbesondere schwere Sorten, wurden zumeist um 4 h per Kilogramm höher abverkauft als in der Vorwoche.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 11. und 14. Februar 1907.

1. Auftrieb bzw. Zufuhr.

Kälber lebend	12	Schafe lebend	1021
Kälber ausgeweidet	3956	Schafe ausgeweidet	311
Lämmer lebend	—	Schweine ausgeweidet	1740
Lämmer ausgeweidet	1096		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von — bis — h (extrem bis — h)
II. "	112 " 114 "
III. "	— " — "

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 120 bis 148 h (extrem bis 154 h)
II. "	108 " 116 "
III. "	100 " 104 "

Lämmer lebend (per Paar):

II. Qualität von — bis — K (extrem bis — K)

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

II. Qualität von 23 bis 36 K (extrem bis 44 K)

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität von — bis — h (extrem bis 112 h)

II. " " 80 " 96 "

III. " " — " — "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität von 100 bis 130 h (extrem bis 144 h)

II. " " — " — "

III. " " — " — "

Schafe lebend (per 1 Paar):

II. Qualität von — bis — K (extrem bis — K)

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität von 63 bis 64 h (extrem bis 69 h)

II. " " 58 " 60 "

III. " " — " — "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 336 Stück Kälber weniger zugeführt. Bei flauem Geschäftsverkehre konnten Prima-Kälber im allgemeinen die vorwöchentlichen Preise schwach behaupten. Mittlere und mindere Sorten wurden um 4 h per Kilogramm billiger abverkauft. Weidner Fettschweine wurden bei reger Kauflust um 4 bis 6 h per Kilogramm teurer, Weidner Fleischschweine hingegen zu vorwöchentlichen Preisen gehandelt. Weidner Schafe wurden zu vorwöchentlichen Preisen verkauft. Weidner Lämmer wurden um 2 bis 3 K per Paar billiger abverkauft.

Auf dem Schafmarkte wurden um 177 Stück Schafe mehr aufgetrieben und bei flauem Geschäftsverkehre um 2 bis 3 h per Kilogramm billiger abverkauft.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 14. Februar 1907 92 Stück Mast- und 24 Stück Beinvieh aufgetrieben.

* * *

Pferdemarkt vom 12. Februar 1907.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 358 Pferde (170 Schlachtpferde, 188 Gebrauchspferde).

Preis: für Gebrauchspferde . . . 150—1000 K per Stück
 „ Schlachtpferde 70—220 " " "
 Der Markt war flau.

Sanitäts-Angelegenheiten.

Besuch der städtischen Bäder im Monate Jänner 1907.

Theresienbad im XII. Bezirke.

		Männliche Weibliche Personen	
Bannenbad	2609, davon	1533	1076
Dampfbad	4109, „	3064	1045
Zusammen	6718, davon	4597	2121

* * *

Volkssäder.

		Männliche	Weibliche
		Personen	Personen
II. Bez., Vereinsgasse 29	11645, davon	8172	3473
III. Bez., Apostelgasse 18	7777, „	6673	1104
(Eröffnet August 1891.)			
V. Bez., Klagbaumgasse 4	6371, „	5049	1322
(Eröffnet Juni 1893.)			
V. Bez., Einfielderplatz 18	9280, „	7519	1761
(Eröffnet August 1890.)			
VI. Bez., Esterhazygasse 2	8193, „	6541	1652
(Eröffnet August 1892.)			
VII. Bez., Mondscheingasse 9	5947, „	4941	1006
(Eröffnet Dezember 1887.)			
VIII. Bez., Florianigasse 24	8839, „	7147	1692
(Eröffnet August 1892.)			
IX. Bez., Wiesengasse 17	5104, „	4074	1030
(Eröffnet August 1892.)			
X. Bez., Gudrunstraße 163 a	9314, „	7811	1503
(Eröffnet August 1890.)			
XI. Bez., Geißelbergstraße 54	2165, „	1805	360
(Eröffnet August 1900.)			
XIII. Bez., Hütteldorferstr. 82	1927, „	1611	316
(Eröffnet März 1905.)			
XIV. Bez., Heinickegasse 3	6069, „	4893	1176
(Eröffnet Dezember 1894.)			
XV. Bez., Reithofferplatz 4	5994, „	4931	1063
(Eröffnet Juli 1900.)			
XVI. Bez., Fried. Kaiserg. 11	8412, „	6541	1871
(Eröffnet März 1897.)			
XVII. Bez., Gschwandner- gasse 62	4639, „	3757	882
XVIII. Bez., Klostergasse 27	4427, „	3352	1075
XX. Bez., Treustraße 60	4294, „	3367	927
Zusammen . 110397, davon		88184	22213

* * *

Ausweis über die im Jahre 1906 durch die städtischen Sanitäts-Stationen ausgeführten Kranken- und Leichentransporte.

Station	Zahl der Transporte von			Zusammen
	gewöhnlichen	Infektions-	Leichen	
Station, V., Bräuhausgasse 61	6103	1251	927	8281
Station, XIV., Pillergasse 21	3092	1190	518	4800
Station, XVII., Gilmgasse 18	5738	1762	2372	9872
Station, XX., Gerhardusgasse 3/5	3846	1401	703	5950
Zusammen .	18779	5604	4520	28903
	24.383			

Baubewegung

vom 12. bis 14. Februar 1907.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

- III. Bezirk: Haus, Sigergasse, neue Gasse, von Jacques Heller, II., Molkereistraße 5 (961).
- X. Bezirk: Sonnwendgasse 13, von Skaret, Hausch & Komp., IX., Wasagasse 12, Bauführer Fritz Mahler (9914).
- XVIII. Bezirk: Zweifelhohes Wohnhaus, Gersthoferstraße 40, von Johann Kurz, ebenda, Bauführer Theodor Ruf, Baumeister (4454).
- XX. Bezirk: Fabriksbau, Univerfumsstraße, Hellwagstraße, von Blau & Komp., Bauführer E. Reicher (995).

Zubauten.

- XIV. Bezirk: Seitentrakt, Johnstraße 37, von August Menschik, Bauführer Johann Bavra (5909).
- XVIII. Bezirk: Stockverkauflage, Martinstraße 59, von S. Hecht, ebenda (4363).

Umbauten.

- XVII. Bezirk: Photographisches Atelier, Kalvarienberggasse 16, von Salomon Weichmann (7092).

Adaptierungen.

- I. Bezirk: Stubenring 2, von C. Döder (953).
- „ „ Wollzeile 12, von Dr. Emanuel Arnstein, Bauführer P. Hoppe (960).
- „ „ Sternegasse 1a, von der Innsbrucker Spinnfabrik, Bauführer F. Dvidenus (997).
- III. Bezirk: Obere Biadnulgasse 20, von Julius Hermann (1007).
- „ „ Erdbergerlande 30, von G. Roth (1015).
- VII. Bezirk: Kaiserstraße 67, von Brüder Demuth, Bauführer M. & J. Sturany (969).
- „ „ Seidengasse 14, von Josef Bid, Bauführer M. & J. Sturany (970).
- „ „ Zieglergasse 18, von Dr. Franz Franter, Bauführer P. Hoppe (984).
- VIII. Bezirk: Akerstraße 41, von Dr. Ludwig Mandel, I., Wollzeile 1, Bauführer R. Michna (952).
- „ „ Josefstädterstraße 21, von Ferd. Leonhardt, Bauführer J. Protesch (982).
- „ „ Florianigasse 71, von Franz Bidler (987).
- IX. Bezirk: Vorschlegasse 4, von Dr. v. Auffnaiter und Dr. S. Goldstern, Bauführer A. Schwerdtmann (963).
- „ „ Luftlandgasse 18, von Karl Weber, Bauführer August Schlesiak (977).
- XV. Bezirk: Fünfhhaus, Zindgasse 7, von Dr. Josef Mattis, Zwangsverwalter und Separationskurator nach Joh. Wilhelm, Bauführer Franz Stagl (3252).

Diverse geringere Bauten.

- XX. Bezirk: Werkstättenbau, Stromstraße 61, von Stephan Schneid, Bauführer J. Dezort (964).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Ausstreckung der Baulinien wurden überreicht:

- II. Bezirk: Ybbstraße, Einl.-Z. 5121, von Ad. Künstlinger (1014).
- XVII. Bezirk: Einl.-Z. 931, von Bernhard Steiner, XIII., Penzingerstraße 132 (7071).

Demolierungsanzeigen.

- III. Bezirk: Steingasse 4, von Max Haupt, Baumeister (959).
- IV. Bezirk: Viktorgasse 18, von Felix Sauer, Baumeister (958).
- VI. Bezirk: Mariaböckerstraße 95, von M. & J. Sturany, Baumeister (981).
- VIII. Bezirk: Bennogasse 15, von Ferd. Ptaczek, Maurermeister (1012).
- IX. Bezirk: Strudelhof 4, von Alois M. Laufner, Baumeister (955).
- XV. Bezirk: Fünfhhaus, Hadengasse, Einl.-Z. 424/XV, von Santoll & Müller, Baumeister (3251).

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

7. Februar 1907.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

- Schoderböck Leopoldine — Verschleiß von Naturblumen — VII., Neubaugasse 11.
 Schreiber Alma Gertrud — Massage mit Ausschluß der selbständigen Anwendung zu Heilzwecken — IX., Brunnbadgasse 5.
 Schwadron rekte Klarfeld Joel Jffer — Pfaidlergewerbe — II., Czerninplatz 5.
 Steiner Elsa — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Aiserstraße 55.
 Stern Rosa — Wäschewaren-Erzeugung — X., Wielandgasse 10.
 Wassertrilling Artur — Handel mit Kunstblumen, Phantastie- und Straußfedern — VII., Neubaugasse 7.
 Winnisch Michael — Bernstein-dreherei — V., Arndtstraße 11.
 Zigagna Peter — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Sturmerstraße 33.
 Zungovskij Josef — Schuhmachergewerbe — II., Schweidgasse 7.

b) Nicht dem Gewerbegeetze unterliegende, erwerbsteuerverpflichtigte Unternehmungen.

- Schaffer Alfred, Dr. — Ärztliche Praxis — II., Benedigerau 2.
 Firma Brüder Spitz (Gesellschafter: Sigmund Spitz, Max Spitz) — Zeitungsverlag — II., Robertgasse 2.

* * *

8. Februar 1907.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

- Absenger Josef — Bergolberggewerbe — XV., Mariahilferstraße 106.
 Allendorf Karl Heinrich Konstantin — Handel mit landwirtschaftlichen Maschinen — XVIII., Währingerstraße 170 a.
 Auer Karl — Tierhandel — XV., Grenzgasse 14.
 Bartl Angela — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Embelgasse 49.
 Bergmann Rudolf — Einspänner-Lizenz Nr. 1 — I., Stephansplatz.
 Besau Theresie — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von kalten Speisen und warmen Würsteln, sowie von Wein — II., Sternedplatz 12.
 Capal Josef — Schlosser — XI., Domesgasse 4.
 Chromosta Anna, geb. Krusch — Modistengewerbe — X., Kolombusgasse 51.
 Droz Emilie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII., Beamten-Cottage 2.
 Drucker Mathilde — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Bau der Müllgasse 80.
 Endres Franz — Einspänner-Lizenz Nr. 106 — XX., Wallensteinstraße 61.
 Glaser Franziska, geb. Kathan — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Schopenhauerstraße 23.
 Hannich Kazimiera — Damenkleidermachergewerbe — V., Pilgramgasse 24.
 Hort Hermine — Pfaidlergewerbe — X., Gellertgasse 14.
 Offene Handelsgesellschaft Kamareith & Komp. (Gesellschafter: Theodor Kamareith, Stellvertreter, Ludovica Casel) — Handel mit erlaubten Fecht- und Stichwaffen — I., Graben 29 a.
 Kiesling Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Keplerstraße 18.
 Kilian Anna — Stadtlöhndfuhrwerk — XVIII., Herbedstraße 45.
 Köbel Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XI., Ober-Geiered 530.
 Knopshart Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVIII., Leitnermayergasse 54.
 Firma M. und B. Kopp, offene Handelsgesellschaft (Inhaber: Gabriel und Eise Fall) — Verschleiß von Verbandstoffen, die zur arztlichen Verwendung bestimmt sind — XVIII., Währingerstraße 116.
 Kremser Rudolf — Fleischhauergewerbe — XVIII., Gontgasse 57.
 Kromsch Johann — Schlosser — XVIII., Türkenhauserstraße 4.
 Kutschka Wilhelmin — Ausführung von Gasrohrleitungen und Wassereinsparungen — XVIII., Gontgasse 166.
 Kyrian Katharina — Kaffeeschank — XVIII., Semperstraße 22.
 Lafer Robert — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Rußdorferstraße 10/12.
 Lauryn Marie — Pfaidlergewerbe — XVIII., Leitnermayergasse 31.
 Pochschmidt Katharina — Pfaidlergewerbe — XVIII., Kreuzgasse 32.
 Player Friedrich — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVIII., Haizingergasse 10.
 Rejter Johann — Fleischhauergewerbe — X., Senefeldergasse 57.
 Müller Adalbert — Herrenkleidermachergewerbe — II., Praterstraße 13.
 Niederhametner Katharina, geb. Pröll — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVIII., Währingerstraße 113.

- Novakovic Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVIII., Martinstraße 16.
 Plattner Marie — Viktualien-Verschleiß — IX., Sobieskigasse 18.
 Poliger Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVIII., Semperstraße 40.
 Pömmel Franz — Fleischhauergewerbe — X., Erlachgasse 128.
 Priglinger Karoline — Kunstblumen-Erzeugerin — XV., Sperrgasse 23.
 Radl Karl — Musiker — XVIII., Währingergürtel 71.
 Repas Josef — Gastwirt — XVIII., Währingergürtel 11.
 Ridy Leopoldine — Wäschergewerbe — XVIII., Ladenburggasse 23.
 Ringhofer Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Breitenfeerstraße 21.
 Rossettschel Klottilde — Pfaidlerin — III., Obere Biaduktgasse 28.
 Schmalbienst Amalia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XI., Rauersthalgasse 1.
 Schnabel Leopoldine — Milchhandel — XVIII., Schulgasse 71.
 Schulz Angela Hedwig — Krankenpflegergewerbe mit Ausschluß der Pflege von Infektionskranken — IX., Tendlergasse 11.
 Schwanger Johann — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Wein und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XVIII., Antonigasse 1.
 Siegel Johann — Einspänner-Lizenz Nr. 778 — XX., Jägerstraße 53.
 Sitta Karl — Wagnergewerbe — XVIII., Ladnergasse 53.
 Somogyi Marie — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XVIII., Schopenhauerstraße 78.
 Soumit Magdalena — Verabreichung von kalten Speisen und Ausschank von Wein — XVIII., Schumanngasse 45.
 Sperl Anna — Verschleiß von Milch und Milchprodukten — III., Wassergasse 13.
 Steinfels Roman, v. — Selbwaren-Verschleiß — II., Sturmerstraße 31.
 Stettner Franziska — Pfaidlerin — III., Barichgasse 23.
 Stüber Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVII., Plenergasse 28.
 Sturzenbecher Josef — Hühneraugenvertilger — XVIII., Michaelerbad.
 Svec Marie — Blusenährgewerbe — XVII., Haslingerstraße 48.
 Tachee Anton — Baumeister-Konzession — XVIII., Salsiergasse 30.
 Tuma Josef — Tischlergewerbe — I., Am Gestade 1.
 Ullmann Emil — Friseur — XIX., Gymnasiumstraße 58.
 Urbich Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII., Fenzlgasse 33.
 Weiß Verta — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Katoarienberggasse 7.
 Zol Ignaz — Gewerbmäßige Ausführung von kalligraphischen Arbeiten mit Ausschluß jeder Vervielfältigung — IX., Aiserstraße 48.
 Zeipelt Gustav — Kleinfuhrwerks-gewerbe (ohne Standplatz) — XII., Alährgasse 8.
 Ziegelwanger Josefa, geb. Stern — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Hildebrandgasse 3.
 Zimmer Aloisia — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Schulz-Sträßniglgasse 6.

b) Nicht dem Gewerbegeetze unterliegende, erwerbsteuerverpflichtigte Unternehmungen.

- Schwarz Heinrich — Herausgeber der Druckschrift „Neue Bibliothek“ — III., Hießgasse 9.

* * *

9. Februar 1907.

Gewerbe-Unternehmungen.

- Achleitner Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Rautenstein-gasse 8.
 Ambrosi Anna, geb. Friedrich — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIX., Döblinger Hauptstraße 73.
 Andros Marie — Pfaidlergewerbe — XX., Streiffelgasse 1.
 Apfelmann Laura — Randiten-Verschleiß — VI., Stumpergasse 33.
 Batka Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Salzachstraße 35.
 Batka Johann — Spirituosen-Verschleiß in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — XX., Salzachstraße 35.
 Baumer Ferdinand — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VI., Schmalzhofgasse 14.
 Bilit Johann — Verschleiß von gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Gefäßen mit Ausschluß jedes Ausschankes und Kleinverschleißes — II., Dresdnerstraße 113.
 Bittner Gustav — Erzeugung von chemischen Produkten, sofern deren Erzeugung und Verschleiß nicht an eine Konzession gebunden ist — XV., Maria vom Siege 7.
 Offene Handelsgesellschaft Bömches & Reinhold, Gesellschafter Oskar Bömches, Stellvertreter Hermann Walter Reinhold — Betrieb eines technischen Bureaus beauftragt Entwurfes von Zeichnungen und Plänen für maschinelle Förderungsanlagen und Übernahme der Ausführung derartiger Anlagen durch befugte Maschinenfabriken und Gewerbetreibende — I., Hohenstaufengasse 7.
 Boskovich Natalie, geb. Peggan — Rantsch- und Gelatine-stempel-Erzeugung — II., Triggbachgasse 4.

Braun Jakob — Spirituosen-Verschleiß in handelsüblich verschlossenen Gefäßen mit Anschließ des Ausschankes und Kleinverschleißes — XX., Dthmargasse 25.
 Braunstein Tobias — Leder-Verschleiß — II., Czerninplatz 5.
 Erda Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Lichtelgasse 20.
 Edelmann Franz — Bindergerber — XXI., Ragrau, Floridsdorferstraße 129.
 Dufel Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XXI., Floridsdorf, Jubiläumstraße 15.
 Dufel Katharina — Kleidermachergewerbe (Witwenfortbetrieb) — VII., Burggasse 64.
 Eigner Gabriel — Pfadlergerber — XX., Klosterneuburgerstraße 50.
 Eisenberg Josef — Handelsagentie — VI., Esterhazygasse 31.
 Farkas Franziska, geb. Wimmer — Hand- und Nagelpflege — VI., Hillgradergasse 5.
 Fichtl Paul — Fußbindergewerbe — XX., Mathildengasse 3.
 Fusterle Karl — Sattler — XX., Straußgasse 12.
 Fleischmann Philipp — Stodrdrechslergerber — VI., Blümelgasse 1.
 Fleisch Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Mariahilferstraße 109.
 Offene Handelsgesellschaft Freyer & Gijum (öffentliche Gesellschafter: Ernst Eugen Freyer, Josef Gijum) — Handelsagentur — VIII., Breitenfelderstraße 20.
 Frischmann Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Anschließ von Lebensmitteln — XXI., Floridsdorf, Hauptstraße 83.
 Gmeinbel Franz — Selchwaren-Verschleiß — XX., Leystraße 126.
 Gorial Marie — Pfadlergerber — VIII., Biaristengasse 42 a.
 Groß Hugo — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Fleischmarkt 9.
 Grünfeld Eduard rekte Eifig — Gemischtwaren-Verschleiß (ohne Lebensmittel) — XX., Denisgasse 15.
 Habenicht Reinhold — Tischlergerber — XII., Michael Bernhardsgasse 10.
 Handl Max — Gemischtwarenhandel — I., Sternengasse 11.
 Heymann Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Rauscherstraße 12.
 Hinterauer Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XXI., Ragrau, Floridsdorferstraße 33.
 Hirschler Hermann Friedrich — Anbringung von Geschäftskannoucen an Mauern und Planken längs der Reichs-, Landes-, Bezirks- und Gemeindefstraßen durch Bemalung und mittels Plakaten aller Art — VIII., Lederergasse 25.
 Hudec Johann — Kleidermacher — XX., Dthmargasse 40.
 Jankly Franziska — Spirituosen-Verschleiß in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — XX., Klosterneuburgerstraße 127.
 Käs Wenzel — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Gumpendorferstraße 84.
 Kolar Franz — Schuhmacher — XX., Karajangasse 22.
 Kernstock Marie — Einspänner-Lizenz Nr. 683 — III., Spainburgerstraße 72.
 Knoll Josef — Kaffeeschanker — VIII., Alserstraße 71.
 Königstetl Rubin — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Labortstraße 8.
 Kohn Isidor — Expeditionsgewerbe — I., Zeltinggasse 5.
 Firma Simon Kohn's Sohn (verantwortlicher Geschäftsleiter: Emanuel Kohn, Gesellschafter: Viktor Kohn, Hugo Kohn) — Erzeugung von Spirituosen auf kaltem Wege — XX., Brigittalände 28.
 Kraßnigg Alexander — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Gumpendorferstraße 81.
 Kreßau Alois — Damenkleidermachergewerbe — VII., Hermann 10.
 Kroth Amalia — Schirmmachergewerbe — VIII., Laudongasse 10.
 Künstler Karl — Handelsagentie — VI., Liniengasse 29.
 Kubny Rosalia — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Mittelgasse 10.
 Rauscher Anton — Selchwaren-Verschleiß — XX., Donauerschlingengasse 26.
 Leber Karl — Käse-Erzeugung — XX., Engerthstraße 106.
 Lichtenstein Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Kasernen-gasse 26.
 Maurer Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Marchfelderstraße 17.
 Moderinsky Rudolf — Taschnergewerbe — VI., Gumpendorferstraße 140.
 Mück Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VI., Hofmühlgasse 16.
 Nowak Mathilde — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Payergasse 15.
 Raith Leopold — Marktviktualienhändler — VI., Markthalle, Zelle 88.
 Rafobsky Ferdinand — Gastwirtsgerber § 16, lit. b, c und g G.-D. ohne Willard — VI., Gumpendorferstraße 112.
 Renner Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Webergasse 20.
 Rind Karl Johann — Verschleiß von Klavieren — VIII., Blindengasse 8.
 Rig Karl — Schuhmacher — XX., Dthmargasse 42.
 Rothholz Max — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Perchenfelderstraße 48.
 Ruhmannseder Marie — Land- und Standlohnfuhrwerk — XXI., Vereinsstraße 20.
 Schäfer Wilhelmine — Personentransport mit Stadtlohnwagen Nr. 257 — VI., Liniengasse 50.

Scheer Sophie — Damenkleidermachergewerbe — II., Glockengasse 8.
 Schicht Dominik — Land- und Stadtlohnfuhrwerk — XXI., Donaustraße 137.
 Schönsfelder Gertrude — Pfadlergerber — XX., Brigittaplatz 17.
 Franz & Viktor Schromm, offene Handelsgesellschaft. Gesellschafter: Franz Schromm, Viktor Schromm, technischer Leiter — Elektrotechnisches Gewerbe. Herstellung und Betrieb von Anlagen zur Erzeugung und Leitung von Elektrizität zu Zwecken der Beleuchtung, der Kraftübertragung und sonstiger gewerblichen und häuslichen Anwendung, jedoch nur im Anschluß an bereits bestehende Zentralen und mit Anschließ folgender Arbeiten: 1. Der Herstellung und des Betriebes selbständiger elektrischer Anlagen zu Zwecken der Beleuchtung oder Kraftübertragung. 2. Der Herstellung und des Betriebes von Einrichtungen zur Erzeugung von elektrischem Strom für Beleuchtung oder Kraftübertragung sowie der Installation von Motoren mit mehr als einer Pferdekräfte. 3. Der Herstellung von Starkstromanlagen aller Art mit einer Spannung von mehr als 300 Volt Wechsel- oder 600 Volt Gleichstrom — VI., Gumpendorferstraße 94/96.
 Schubert Rupert — Friseur- und Rasierergewerbe — X., Quellenstraße 92.
 Schuhmann Sozeta — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Buchengasse 43.
 Schwarz Anton Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VIII., Perchenfelderstraße 122.
 Schwarz Max — Goldarbeitergerber — II., Hermannengasse 14.
 Silberdraht Simon — Handelsagentie — II., Zwerggasse 1.
 Smejtal Leopold — Bier- und Handelsgärtnerei — XX, Forsthausgasse 20.
 Stahl Johann — Pferdehandel — XX., Hofergasse 46.
 Firma Steiner & Grün, öffentliche Gesellschafter: Hans Steiner, Ewald Grün, letzterer zugleich Geschäftsführer — Fabrikmäßige Erzeugung von Drechslerwaren — Prager Reichstraße 331.
 Stratz Rudolf — Kleinhandel mit Brennmaterialien — VI., Mariahilferstraße 43.
 Suchar Georg — Viktualien-Verschleiß — VI., Königsloftergasse 10.
 Swoboda Franz — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — VIII., Florianigasse 17.
 Tichy Siegmund — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Wimmergasse 11.
 Tremolieres August — Handelsagentie — V., Köllergasse 11.
 Rajic Klara auch Seig — Modistengewerbe — XV., Neubaugürtel 17.
 Ralmsky Josef — Gast- und Schankgewerbe, § 16, lit. b, c, g G.-D. — XV., Bindgasse 22.

11. Februar 1907.

Gewerbeunternehmungen.

Veran Anton — Kleidermacher — XVI., Haberlgasse 30.
 Vöner Jakob — Wäschwaren-Erzeugung (Pfadlergerber) — XVII., Ottakringerstraße 42.
 Vranz Marie, geb. Kolar — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Wattgasse 49.
 Buchner Karl — Erzeugung von Grabsteine — XIX., Hartäckerstraße, Kat.-Parz. 929/4.
 Cañel Josef — Friseur und Rasier — X., Ertaggasse 126.
 Curil Franz — Erzeugung eines kosmetischen Haarwassers — XVII., Rößergasse 13.
 Ehrenfest Heinrich — Kommissionswarenhandel — I., Hegelgasse 4. (Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Stadtrat:	
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 23. Jänner 1907	405
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 29. Jänner 1907	411
Bezirksvertretungen:	
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Währing vom 25. Jänner 1907	420
Allgemeine Nachrichten:	
Approvisionnement:	
Vorhenviehmärkte vom 12. und 14. Februar 1907	421
Zug- und Stechviehmarkt vom 11. und 14. Februar 1907	421
Pferdemarkt vom 12. Februar 1907	421
Sanitäts-Angelegenheiten:	
Besuch der städtischen Bäder im Monate Jänner 1907	422
Ausweis über die im Jahre 1906 durch die städtischen Sanitäts-Stationen ausgeführten Kranken- und Leichentransporte	422
Baubewegung:	
Besuche um Baubewilligungen vom 12. bis 14. Februar 1907	423
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster	423
Rundmachungen.	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1907.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
18. Februar 11 Uhr	Abteilung III (Mag. = Rat Groll, V. Stiege, 2. Stock)	494	Gartenanlage auf dem Suchen- wirthplatz im X. Bezirke.	Gitterlieferung	2025 K Borbemerkung: Bedingungen cc. erliegen im Stadtbauamte, Abteilung III. 3-3
18. Februar 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Rat Dr. Nüchtern, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	98	Umbau des Hauptunratskanales in der Althangasse zwischen der Alherbachstraße und der Fechter- gasse im IX. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten .	4064 K 16 h 3-3
19. Februar 10 Uhr	detto	89	Umbau des Hauptunratskanales in der Ferdinandstraße von Dr. = Nr. 1 bis zur Fischergasse und Fischergasse bis zur Oberen Donaustraße im II. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	4656 K 65 h 3-3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	N.-B.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
20. Februar 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat Dr. Rüchtern, IV. Stiege, Mezzanin)	69	Neubau eines Hauptunratskanales in der Kofeggergasse zwischen der Kopp- und Herbststraße und in der Herbststraße zwischen der Kofegger- und der Lorenz Mandel- gasse im XVI. Bezirke.	Erd- und Banmeisterarbeiten . .	6314 K 88 h 3-3
21. Februar 10 Uhr	detto	105	Umbau eines Hauptunratskanales in der Neudeggergasse zwischen der Lerchenfelderstraße und Zelt- gasse und Roter Hof im VIII. Bezirke.	Erd- und Banmeisterarbeiten . .	10.533 K 19 h 3-3
22. Februar 10 Uhr	detto	36	Neubau eines Hauptunratskanales in der Brünnerstraße von der Suttelworthstraße bis zur neuen Schule Ecke der Eipeldauerstraße im XXI. Bezirke.	Erd- und Banmeisterarbeiten . .	19.519 K 20 h 3-3
23. Februar 11 Uhr	detto	167	Neubau eines Hauptunratskanales in der Burghausengasse zwischen Zeiller- und Palezgasse im XVI. Bezirke.	Erd- und Banmeisterarbeiten . .	2134 K 52 h 2-3
25. Februar 10 Uhr	detto	61	Neubau eines Hauptunratskanales in der unbenannten Gasse zwischen der Hernalser Hauptstraße und der verlängerten Halirschgasse im XVII. Bezirke von der Heigerlein- bis zur Behringgasse.	Erd- und Banmeisterarbeiten . .	4135 K 3 h 2-3
25. Februar 11 Uhr	detto	Mag.-Abt. VIII a 169	Neubau eines Hauptunratskanales in der Grinzinger = Allee im XIX. Bezirke behufs Entwässerung und Entleerung der projektierten Reservoiranlage am Hungerberge im XIX. Bezirke.	Erd- und Banmeisterarbeiten . .	47.209 K 20 h 2-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
26. Februar 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Rat Dr. Nüchtern, Neues Rathaus IV. Stiege Mezzanin)	96	Neubau eines Hauptunratskanales in der Kamp- und Donau- eschingensstraße zwischen der Dresdner- und Universumstraße und Universumstraße zwischen der Hellwag- und Donaueschingen- straße im XX. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	10.019 K 71 h 2-3
27. Februar 10 Uhr	detto	79	Umbau der Hauptunratskanäle in der Schumanngasse von der Martinstraße bis zur Hildebrand- gasse und in der Dempschergasse zwischen der Schumann- und Antonigasse im XVIII. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	13.814 K 98 h 2-3
28. Februar 10 Uhr	detto	129	Umbau des Hauptunratskanales in der Röger-, See- und Roten- löwengasse von der Pramer- bis zur Glasergasse im IX. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	15.041 K 7 h 2-3
28. Februar 10 Uhr	Abteilung X (Mag. = Rat Sulla, III. Stiege. Hochparterre)	452	Wiener Zentral-Friedhof.	Veräußerung des durch das Aus- brennen alter Kränze im Wiener Zentral-Friedhofe verbliebenen Kranzdrahtes im Gesamtgewichte von ungefähr 500 Meterzentnern.	— Borbemerkung: Die Bedingungen können in der Verwaltungskanzlei des Wiener Zentral-Fried- hofes während der gewöhn- lichen Amtsstunden einge- sehen und daselbst behoben werden. 3-3
28. Februar 11 Uhr	detto	451	Wiener Zentral-Friedhof.	Veräußerung von beiläufig 2400 Stück alten, nicht reklamierten, gußeisernen Grabkreuzen vom Wiener Zentral-Friedhofe.	— Borbemerkung: Die Bedingungen können in der Verwaltungskanzlei des Wiener Zentral-Friedhofes während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen und daselbst behoben werden. 3-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand	Veranschlagte Kosten
25. Februar 10 Uhr	Abteilung XXII (Mag.-Rat Dr. Spaeth, Neues Rathaus, Barterre, Eingang v. der Lichten- felsgasse)	3699/06	Die städtischen Gebäude in Wien.	Revision und Reparaturen der Blitzableiteranlagen.	— Vorbemerkung: Die Vorschrift für die Re- visionen und Reparaturen der Blitzableiteranlagen, der Entwurf für die Verrechnung nach Einheitspreisen und die Verzeichnisse der städtischen Gebäude können im Stadt- bauamte Fach-Abt. VIII, Neues Rathaus, eingesehen werden. 2-3
25. Februar 11 Uhr	detto	75	—	Kurrente städtische Wasserleitungs- einrichtungs- und Anbohrungs- arbeiten für die Bezirke II, IX, XIX und XX bis 31. Dezember 1909.	— 1-3

3. 1123/17, 0.

Kundmachung.

(Offertauschreibung. — Sicherstellung der Lieferung von steuerfreiem Mineralöl für Automobile für das Jahr 1907.)

Die Direktion der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ beabsichtigt, die Lieferung ihres Bedarfes an steuerfreiem Mineralöl für Automobile und Motorfahräder für das Jahr 1907 im Wege der öffentlichen Ausschreibung sicherzustellen.

Zu diesem Zwecke findet am **Donnerstag den 21. Februar 1907, um 10 Uhr vormittags** eine öffentliche Offertverhandlung im Sitzungssaale der Bezirksvertretung Wieden, IV., Schäffergasse 3, 1. Stock, statt.

Zur Vergebung gelangen: zirka 50.000 kg steuerfreies Mineralöl unter der Dichte von 0.710.

Die Lieferung hat auf Abruf in Zeitabschnitten von zirka 14 Tagen zu erfolgen und erfolgt die Bezahlung binnen 30 Tagen nach Rechnungslegung.

Der Preis hat sich frei den noch zu bestimmenden Lagerplätzen zu verstehen.

Die Direktion behält sich vor, die ausgeschriebene Menge allenfalls je nach Bedarf um 50 Prozent zu erhöhen oder zu erniedrigen. Ferner behält sich die Direktion die vollständig freie Wahl unter den einzelnen Offerenten, die Vergebung in beliebigen Teilmengen, wie auch die Ablehnung aller Angebote vor.

Der Anbieter bleibt der Direktion der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ solange im Worte, bis er eine Verständigung über die Annahme oder Ablehnung seines Angebotes erhält.

Die Angebote sind in Form eines nach Tarifpost 44 aa und 60 Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfreien Geschäftsbriefes bis zum Mittwoch den 20. Februar 1907 an die Direktion der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“, IV., Favoritenstraße 9, zu richten oder am Offertverhandlungstage der Kommission zu übergeben.

Im Angebote muß sich der Offerent den gestellten Bedingungen vorbehaltlos unterwerfen.

Die Angebote sind in geschlossener Briefhülle, welche die Aufschrift „Anbot für die Lieferung von Mineralöl für Automobile“ zu tragen hat, zu überreichen.

Jeder Offerent hat vor Überreichung des Angebotes, längstens aber bis Mittwoch den 20. Februar 1907, bei der Hauptkassa der städtischen Straßenbahnen, IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, Erdgeschoß, ein Badium in der Höhe von 5 Prozent der Offertsumme zu erlegen und sich über den Erlag bei der Offertverhandlung auszuweisen.

Denjenigen Offerenten, deren Angebote nicht angenommen werden, wird dieses Badium sogleich nach Bekanntgabe der bezüglichen Entscheidung der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ — zurückgestellt.

Das Badium des Erstehers hingegen bleibt bis zum Ablauf des Vertrages als Pfand zur Sicherstellung der Lieferung liegen.

Badium oder Kautionsbeträge in barem werden nicht verzinst. Das Badium kann außer in barem Gelde auch in inländischen pupillarsicheren Wertpapieren oder in Einlagebüchern einer Wiener Kommunalsparkassa, der Ersten österreichischen Sparkassa oder der Neuen Wiener Sparkassa bestehen.

Anbote, welche nach Eröffnung der Offertverhandlung überreicht werden oder solche, welche nicht der Kundmachung entsprechen, werden nicht berücksichtigt.

Nähere Auskünfte erteilt die Betriebsleitung der städtischen Straßenbahnen, IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, 2. Stock

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, am 6. Februar 1907.

2-3

Der Direktor:

Spängler.

M.-Mbt. XI b, 5654/06.

Kundmachung.

(Offertausschreibung. — Vergebung der kurrenten Schlosserarbeiten im Versorgungshause in Liesing für die Jahre 1907 bis 1909.)

Da der Wiener Stadtrat mit dem Beschlusse vom 23. Jänner 1907, Z. 238, die sämtlichen bei der Offertverhandlung vom 25. Oktober 1906 eingelangten Anbote, betreffend die kurrenten Schlosserarbeiten im Versorgungshause der Stadt Wien in Liesing für die Zeit von 1907 bis 1909, abgelehnt hat, findet am **Donnerstag den 21. Februar 1907, 10 Uhr vormittags**, neuerlich eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung wegen Vergebung der Schlosserarbeiten (Tarif 11) in der Verwaltungskanzlei des Versorgungshauses in Liesing statt.

Die Vergebung der kurrenten Arbeiten und Lieferungen erfolgt auf Grundlage der hiefür gültigen Bedingnisse und des städtischen Preistarifes, Auflage vom Jahre 1904. Unternehmungslustige können die Preistarife samt Regulativen und die Bedingnisse bis zum Tage der Offertverhandlung in der Kanzlei des Versorgungshauses in Liesing einsehen und diese Druckorten eventuell gegen Erlag der hiefür festgesetzten Verkaufspreise dortselbst oder bei der städtischen Hauptkassa in Wien beheben. Die Anbote sind auf einem Briespapierbogen in Form eines an den Wiener Magistrat gerichteten, nach den Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfreien Geschäftsbriefes zu stellen, dessen Form in den Bedingnissen näher angegeben ist. Dieser Geschäftsbrief hat zu enthalten: Die Nummer des Preistarifes und die Arbeitsgattung, sowie den angesprochenen Preis, und zwar den Prozentsatz in Buchstaben und einheitlich für sämtliche Postnummern des betreffenden Preistarifes, Beruf und Wohnort des Anbotstellers und dessen Unterschrift. Die Anbote sind in verschlossenem Umschlage der Offertverhandlungs-Kommission zu überreichen. Das Angeld, dessen Höhe in der Verwaltungskanzlei zu erfahren ist, ist längstens am Tage vor der Offert-

verhandlung in der Verwaltungskanzlei zu erlegen, und ist es verboten, die Angelder den Anboten selbst beizuschließen; bei Außerachtlassung dieses Verbotes übernimmt die Gemeinde Wien keinerlei Haftung für derartig erlegte Angelder. Aufmerksam wird noch gemacht, daß jeder Anbotsteller das festgesetzte Badium zu erlegen hat, und eine Berufung auf Kautionen früherer Jahre unzulässig ist, da dieselben derzeit von dem Kautionsbade noch nicht frei sind.

Auf Anbote von Gewerbetreibenden, die nicht gewerbebehördlich berechtigt sind, dann auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote, insbesondere solche, in welchen nicht für alle Posten des Tarifes der gleiche Prozent-Nachlaß oder -Zuschuß angeboten erscheint, wird keine Rücksicht genommen. Die Gemeinde Wien behält sich die freie Auswahl unter den Bewerbern, sowie die eventuelle Ablehnung aller Anbote vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 6. Februar 1907.

1-2

Brauhaus-Referat Z. 81/07.

Konkurs.

(Ausschreibung der Depot-Inspizientenstelle für das Brauhaus der Stadt Wien.)

Im Brauhause der Stadt Wien gelangt die Stelle des Depot-Inspizienten zur Besetzung.

Für diese Stelle ist ein Gehalt von 150 bis 200 K monatlich festgesetzt und wird dem Inhaber dieser Stelle auch eine Straßenbahn-Permanenzkarte beigelegt.

Zur Erlangung dieses Postens wird gemäß Beschlusses des Gemeinderats-Ausschusses für den Betrieb des Brauhauses der Stadt Wien und der Ökonomie „Wallhof“ vom 28. Jänner 1907 die Erfüllung folgender Bedingungen gefordert:

Die Bewerber müssen die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen und deutscher Nationalität sein, dürfen das 40. Lebensjahr nicht überschritten haben und sollen als Unteroffiziere bei der Kavallerie oder Traintruppe gedient haben und womöglich auch Verwendung als Kurzmiede nachweisen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre ungestempelten mit den geforderten Nachweisen versehenen Offerte unter genauer Angabe ihrer bisherigen Verwendung im Stadtbureau des Brauhauses der Stadt Wien, I., Neues Rathaus, IV. Stiege, 2. Stock, bis längstens 5. März 1907 zu überreichen.

Auf verspätet eingelangte Offerte wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Brauhause der Stadt Wien.

1-3

Z. 113 ex 1907.
XIII.

Kundmachung.

(Georg Schredt'sche Stiftung für Lehrer.)

Aus der Georg Schredt'schen Stiftung für arme Lehrer und Unterlehrer, welche an einer allgemeinen Volks- oder Bürgerschule in Wien in Verwendung stehen, ist ein Betrag von 410 K zur Verteilung verfügbar.

Jene Herren Lehrer und Unterlehrer, welche sich um eine Unterstützung aus dieser Stiftung bewerben wollen, haben ihre bezüglichen Gesuche unter Anschluß der Nachweise über ihre bisherige Verwendung und ihre Dürftigkeit bis **längstens 24. Februar 1907** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Nur die mit einem Armut(s)zeugnisse belegten Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der I. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 18. Jänner 1907.

Z. 117 ex 1907.
XIII.

Kundmachung.

(Salomon Mayer Freiherr v. Rothschild'sche Stiftung.)

Aus den Interessen der Salomon Mayer Freiherr v. Rothschild'schen Stiftung gelangt im Monate November 1907 ein Betrag von 1050 K an solche Wiener Gewerbsleute oder an mit Kindern zurückgebliebene Wittwen solcher, ohne Unterschied der Religion, zur Vergebung, welche ihr Gewerbe noch betreiben, ohne ihr Verschulden mittellos geworden sind und ohne Beihilfe außerstande wären, ihr Geschäft fortzusetzen.

Bei sonst gleichen Verhältnissen haben jene Bewerber den Vorzug, welche Bürger von Wien sind.

Gesuche um eine Unterstützung aus dieser Stiftung müssen:

1. mit dem Tauf(Geburt)scheine und dem Heimatscheine, eventuell dem Bürgerrechtsdekrete;
2. mit dem Gewerbescheine oder der Konzessionsurkunde und dem letzten Zahlungsauftrage über die allgemeine Erwerbsteuer;
3. mit dem Trauscheine, den Tauf(Geburt)szetteln der Kinder, eventuell mit dem Totenscheine des verstorbenen Gattenteiles;

4. mit einem legalen Mittellosigkeitszeugnisse des Bewerbers — belegt werden.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 30. März 1907** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der I. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
am 18. Jänner 1907. 2-3

Z. 117 ex 1906.
XIII.

Kundmachung.

(Salomon Mayer Freiherr v. Rothschild'sche Stiftung.)

Im Jahre 1907 sind aus der Salomon Mayer Freiherr v. Rothschild'schen Stiftung fünf Stipendien per je 210 K für das Studienjahr 1906/07 an solche unbemittelte Studierende der hiesigen Technischen Hochschule, ohne Unterschied der Religion, zu vergeben, welche in Wien geboren sind und sich durch fleißige Verwendung, vorzügliche Befähigung und gute Sitten auszeichnen.

Diese Stipendien verbleiben den Stipendisten auch in den folgenden Studienjahren, wenn sie ihre fortgesetzte fleißige Verwendung, vorzügliche Befähigung und gute Sitten ausweisen.

Bei sonst gleichen Umständen haben Söhne von Wiener Bürgern bei den obigen Stipendien den Vorzug.

Weiters gelangt in diesem Jahre ein **Reisestipendium** im Betrage von 1050 K an einen in Wien geborenen, vorzüglich ausgezeichneten, mit besonderen Fähigkeiten ausgerüsteten, absolvierten Techniker zur Verleihung.

Die Bewerber um diese Stipendien haben ihre diesfälligen Gesuche, welche mit den erforderlichen Zeugnissen über die vorangeführten Eigenschaften, dem Ausweise über ihre Heimatsberechtigung und bei Geltendmachung der bürgerlichen Eigenschaft des Vaters noch insbesondere mit dem Bürgerrechtsdekrete desselben versehen sein müssen, **bis längstens 30. März 1907** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen, da auf später einlangende Gesuche kein Bedacht genommen werden kann.

Vom Wiener Magistrate,
am 18. Jänner 1907.

Beton- u. Betoneisenbau A. K. Schuster & Komp.
sowie **garantiert** rauchlose Feuerungsanlagen nach dem k. k. priv. System **Krippel**.
Wien, VI., Köstlergasse 5.
Projektierungen, Kostenanschläge, Bauausführungen, Gutachten.

Zur kalanten Besorgung
aller im
Kursblatte
notierten
Effekten und Valuten
bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 15.

Dienstag den 19. Februar 1907.

Jahrgang XVI.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.
Für den Buchhandel in Kommission bei Gerlach & Wiedling, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.
Inseraten-Aannahme bei Haasestein & Vogler A. G., I., Kärntnerstraße 18, Eingang Neuer Markt 3.

Gemeinderat.

Sitzung des Gemeinderates.

Dienstag den 19. Februar 1907, nachmittags 5 Uhr.

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Dienstag den 19. Februar 1907, vormittags 10 Uhr.

Mittwoch den 20. Februar 1907, vormittags 10 Uhr.

Donnerstag den 21. Februar 1907, vormittags 10 Uhr.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 30. Jänner 1907.

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Porzer.
Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.

Anwesende: Braun, Hallmann,
Brauneiß, Hölzl,
Brzezowsky, Hörmann,
Büsch, Hoß,
Costenoble, Graba,
Dr. Deutschmann, Knoll,
Gräf Ferdinand, Dr. Krenn,
Grünbeck Sebastian, Oppenberger,
Gjottbauer, Rain,

Rauer, Tomola,
Rissaweg, Weitmann,
Schneider, Wessely,
Schreiner, Zarka.
Straßer,
Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Kommissär Böttger.

Vize-Bürgermeister Hierhammer eröffnet die Sitzung.
(1328, W. A. X, 370.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Elise Heißler um Übertragung des Benützungsrechtes an einem eigenen Grabe im Ober-St. Veiter Friedhofs und beantragt:

Die Gemeinde Wien gibt ausnahmsweise die Zustimmung zur Übertragung des Benützungsrechtes an dem am 24. November sub S.-N. 1774 von der „Florian Lechner'schen Stiftung“ erworbenem eigenen Grabe, Gruppe F, Reihe 10, Nr. 12 des Georg Lechner im Ober-St. Veiter Friedhofs an Elise Heißler, städtische Lehrerin, III. Bezirk, Reissnerstraße Nr. 23, unter der Bedingung, daß seitens der k. k. n.-ö. Statthalterei als Stiftungsbehörde die Bewilligung zur Abtretung des Benützungsrechtes erteilt wird. (Angenommen.)

(1028, W. A. XI b, 12070/06.) St.-R. Rauer referiert über die Wasserleitungs-Installation im Heime XII des Wiener Versorgungsheimes und beantragt:

1. Die noch erforderlichen Kaltwasserleitungen zu den Warmwassermuscheln und in den Abwaschräumen des Marodenheimes XII im Versorgungsheime werden genehmigt und die Arbeiten als Mehrarbeiten zu den erstandenen Installationsarbeiten der Firma Mörzinger's Witwe gegen einen Nachlaß von 18.20 Prozent übertragen.

2. Das Mehrersfordernis von 2600 K, das vorläufig auf Rubrik XXXVII 19 bedeckt ist, wird genehmigt.

(A n g e n o m m e n.)

(984, M. B. A. XIII, 1101.) St.-R. Kauer referiert über das Ansuchen des Karl Hackenfeller um Bewilligung zur Errichtung einer Verkaufshütte auf Kat.-Parz. 155 i, Einl.-Z. 70, Friedhofstraße im XIII. Bezirke, und beantragt, die angeforderte Bauerleichterung, bestehend in der Herstellung der Verkaufshütte aus Holz, zuzugestehen.

(A n g e n o m m e n.)

(1330, M. A. X, 7403/06.) St.-R. Kauer referiert über das Ansuchen der Josefine Michaleis um unentgeltliche Überlassung eines alten Grabkreuzes im Baumgartener Friedhofe und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(A n g e n o m m e n.)

(1200, 1208, 1209, 1210, 1434, 1495, 1496, 1497, M. B. A. XIII, 2672, 282, 2990, 4092, 3601, 3918, 4286.) St.-R. Kauer referiert über Gesuche von Parteien des XIII. Bezirkes um Ermäßigung beziehungsweise Nachsicht der Hundsteuer pro 1907 und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge.

(A n g e n o m m e n.)

(17402/06, M. A. III, 3508/06.) St.-R. Kauer referiert über das Offert des Karl Gerhold und der Anna Pasching-Kuhn auf Verkauf der Parzelle 907, Einl.-Z. 837 Ober-St. Veit, XIII. Bezirk, an die Gemeinde Wien und beantragt:

I. Die Gemeinde Wien erwirbt die dem Karl Gerhold und der Anna Pasching-Kuhn gehörige, in die Zone des Wald- und Wiesengürtels fallende Kat.-Parz. 986, Einl.-Z. 837 Ober-St. Veit, im Ausmaße von 34.812 m², wie sie liegt und steht, lastenfrei um den Pauschalpreis von 32.000 K.

Der Kauffchilling ist bei Einverleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde fällig. Letztere trägt die Vertragskosten und Übertragungsgebühren.

II. Die aus diesem Kaufgeschäfte erwachsenden Kosten sind vorschußweise aus dem Investitionsanlehen, und zwar aus dem für die Einköpfung von Realitäten bestimmten Teilbetrage desselben zu bestreiten.

(A n g e n o m m e n ; a n d e n G e m e i n d e r a t.)

(1552.) Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer stellt folgenden Dringlichkeits-Antrag:

Der Wiener Gemeinderat spricht aus Anlaß der Allerhöchst erteilten Sanktion der Wahlreformgesetze Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät den ehrfurchtsvollsten Dank der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien aus und beauftragt sein Präsidium, diese Dankeskundgebung Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät zu unterbreiten.

Es wird die Dringlichkeit und sohin der Referenten-Antrag einstimmig beschlossen.

(A n d e n G e m e i n d e r a t.)

(1553.) St.-R. Tomola stellt folgenden Dringlichkeits-Antrag:

Aus Anlaß des auf der Grube „Bildstöckl“ im Saarbräukener Kohlenreviere am 28. Jänner 1907 entstandenen schweren Grubenunglückes, dem leider das Leben Hunderte braver deutscher Bergarbeiter zum Opfer fiel, spricht die Gemeindevertretung der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien dem stammverwandten deutschen Volke ihre innigste Anteilnahme aus und widmet zur Linderung der Not der von

dem Grubenunglücke betroffenen Familien den Betrag von 10.000 K Diese Kundgebung ist an die Kaiserlich deutsche Botschaft zu leiten, zu deren Händen auch die gewidmete Spende erlegt wird.

Es wird die Dringlichkeit und sohin der Referenten-Antrag einstimmig beschlossen.

(A n d e n G e m e i n d e r a t.)

(1177, M. A. VII, 89.) St.-R. Oppenberger referiert über das Projekt für den Kanalbau in der Ferdinandsstraße von Dr.-Nr. 1 bis zur Fischergasse und Fischergasse, bis zur Oberen Donaustraße im II. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Projekt mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenersfordernisse von 8200 K zu genehmigen.

(A n g e n o m m e n.)

(1367, M. A. XIV, 9419/06.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen der Amalia Swoboda um Bewilligung zur Zusammenlegung der Realitäten Einl.-Z. 4957 und 5090 im II. Bezirke und beantragt, die Zusammenlegung der erwähnten Realitäten zu bewilligen, wobei die Übertragung der auf beiden Einlagen zufolge des Dekretes vom 21. Juli 1894, Z. 45278 ex 1903, in gleicher Rangordnung haftenden Reallasten gleichen Inhalts auf die vergrößerte neue Einlage unterbleiben kann, weil sich diese Reallast inhaltlich des bezogenen Dekretes auch auf die vergrößerte Einlage bezieht.

(A n g e n o m m e n.)

(1244, M. A. VI, 5078/06.) St.-R. Oppenberger referiert über die Herstellung einer Abortanlage im Depot II., Am Labor 5, und beantragt, die Herstellung einer Abortanlage nach dem vorgelegten Plane mit einem Kostenersfordernisse von 390 K zu bewilligen und vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses des Lokalaugenscheines den Baulosens zu erteilen.

(A n g e n o m m e n.)

(1341, 1217, M. B. A. II, 88432/06, 87094/06.) St.-R. Oppenberger referiert über Gesuche um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrerbrauch in Häusern des II. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge.

(A n g e n o m m e n.)

(1314, M. A. III, 5337/06.) St.-R. Zafka referiert über die Herstellung einer Gartenanlage in der Hütteldorferstraße, Ecke der Breitenfeerstraße, und beantragt:

1. Das Detailprojekt für die Ausgestaltung der Gartenanlage in der Hütteldorferstraße bei der Einmündung der Breitenfeerstraße im XIII. Bezirke wird gemäß den Anträgen der Lokalaugenscheins-Kommission vom 7. Jänner 1907 mit einem bedeckten Kostenbetrag, von 3970 K 39 h, wovon 1000 K auf die gärtnerischen Herstellungen, 2070 K 39 h auf die Einfriedung und 900 K auf die Aufstellung des Sprühhydranten, des Auslaufbrunnens und Feuerhydranten entfallen, genehmigt.

2. Die gärtnerischen Arbeiten sind vom Stadtgarten-Inspektorate in eigener Regie, die technischen Herstellungen vom Stadtbauamte im kurrenten Wege im Frühjahr 1907 vorzunehmen. Rohre und Maschinenbestandteile sind dem städtischen Vorrate zu entnehmen. Der Sprühhydrant wird während der Sommermonate mit einer täglichen Wassermenge von 5 hl aus der Wientalwasserleitung dotiert. Die fertiggestellte Gartenanlage ist vom Stadtgarten-Inspektorate in Stand zu halten.

(A n g e n o m m e n.)

(17471/06, M. A. XXII, 4047/06.) St.-R. Zafka referiert über die Vergabung der Malerarbeiten, Abtragung und Wiederaufstellung der Altäre zc. und die Bergolderarbeiten beim Baue der

Kirche zu St. Josef ob der Laimgrube und beantragt, wegen Vergebung dieser Arbeiten die Ausschreibung einer öffentlichen Offert-verhandlung anzuordnen. (Angenommen.)

(1366, M. A. XIV, 9393/06.) St.-R. Costenoble referiert über das Ansuchen des S. Weiß um Bewilligung zur Herstellung eines Vordaches I., Notenturmstraße 19, und beantragt:

Die Zustimmung zur Anbringung des Vordaches bei dem Hause I., Notenturmstraße 19, wird unter der Bedingung erteilt, daß für die Ausladefläche des Vordaches von 2·50 m² ein den fünfprozentigen Zinsen des Grundwertes von 800 K per Quadratmeter entsprechender jährlicher Platzzins von 100 K vom Tage der Erteilung der Baubewilligung angefangen, jährlich im vorhinein an die städtische Hauptkassa entrichtet, zur Sicherstellung der Platzzinszahlung eine Kautions-Betrage von 300 K, bestehend in einem Einlagsbuche der städtischen Zentral-Sparkassa bei der städtischen Hauptkassa erlegt werde und daß das Vordach über Verlangen der Gemeinde Wien wieder entfernt werde.

Die vom Magistrate zu erteilende Baubewilligung für das Vordach werde sohin gemäß § 105 B.-D. bestätigt. (Angenommen.)

(1319, M. A. VI, 5315/06.) St.-R. Costenoble referiert über die Vergebung der Schneefuhr aus der 2. Sektion des I. Bezirkes für die restliche Winterperiode und beantragt, zu genehmigen, daß für die restliche Winterperiode an Stelle des verstorbenen Kabssfuhrwerksbesitzers Franz Krassa, welcher gemeinsam mit Theodor Fiala und Florian Dracka die Schneefuhr mittels Kabs aus der 2. Sektion des I. Bezirkes besorgte, dessen Bruder Karl Krassa unter den gleichen Bedingungen treten kann. (Angenommen.)

(1333, M. A. XI, 3531.) St.-R. Costenoble referiert über die Funktionärwahl für das Armeninstitut im I. Bezirke und beantragt, die Wahl des Josef Seidl zum Kassier-Stellvertreter des Armeninstitutes Innere Stadt zu bestätigen. (Angenommen.)

(1148, St. S. 1307/06.) St.-R. Costenoble referiert über das Offert der Familie Badstieber auf Verkauf einer aus Weidengeflecht und Spagat gefertigten Pendeluhr an die Gemeinde und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(931, M. B. A. I, 52571/06.) St.-R. Costenoble referiert über das Ansuchen des Schulausschusses der sachlichen Fortbildungsschule des Gremiums der Buchdrucker und Schriftgießer um Überlassung des Festsaales der Knaben-Bürgerschule I., Stubenbastei 3, zur Abhaltung von Vorträgen über Volkswirtschaftslehre und Gewerbegeeseckkunde für ehemalige Schüler der Fortbildungsschule an zehn Sonntagen in den Monaten Oktober, November und Dezember von halb 10 bis 11 Uhr vormittags und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(1240, M. B. A. I, 46636/06.) St.-R. Costenoble referiert über Gesuche um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des I. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(1134, M. A. IV, 3678/06.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Sicherstellung des Bedarfes an Telephon- und Telegraphendraht pro 1907 für die städtische Feuerwehr und beantragt, das

Offert der Firma Felten & Guillaume auf Lieferung von 2000 kg Siliziumbronzedraht zum Preise von 316 K per 100 kg und 2 Prozent Kassastonto zu genehmigen. (Angenommen.)

(1364, M. A. XIV, 9142/06.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Franz X. Schenzel um Bewilligung zur Grundabteilung Einl.-Z. 633 des IX. Bezirkes und beantragt, die Abteilung der in der Einl.-Z. 633 des IX. Bezirkes inliegenden Parzelle 597 in die Subparzellen (597/1 und 597/2) behufs Einbeziehung der letztbezeichneten Trennungsfläche in die Liegenschaft Einl.-Z. 429 des IX. Bezirkes nach Maßgabe der vorgelegten Trennungspläne als Unterabteilung im Sinne des § 3 lit. b B.-D. zu genehmigen. (Angenommen.)

(16302/06, M. B. A. IX, 56746/06.) St.-R. Gsottbauer referiert über den Rekurs des Milan Ristic, Kandidatenverschleißer, gegen die Entziehung des Aufstellungsplatzes für einen Verkaufsstand in der Alferbachstraße bei der Einmündung der Richtensteinstraße im IX. Bezirke und beantragt die Abweisung des Rekurses. (Angenommen.)

(1313, M. A. III, 4959/06.) St.-R. Gsottbauer referiert über die gärtnerische Ausgestaltung des Richtenwerderplatzes und beantragt:

1. Das Detailprojekt für die Herstellung einer Gartenanlage auf dem Richtenwerderplatz im IX. Bezirke wird gemäß den Anträgen der Lokalaugenscheins-Kommission vom 30. November 1906 mit einem bedeckten Kostenbetrage von 7589 K 30 h genehmigt.

2. Die gärtnerischen Arbeiten sind vom Stadtgarten-Inspektorat in eigener Regie, die technischen Herstellungen vom Stadtbauamte im kurrenten Wege im Frühjahr 1907 einheitlich mit der Straßenregulierung vorzunehmen. Rohre und Maschinenbestandteile sind dem städtischen Borräte zu entnehmen. Der Spritzhydrant wird während der Sommermonate mit einer täglichen Wassermenge von 15 hl aus der Hochquellenleitung dotiert. (Angenommen.)

(1035, M. D. 4037/06.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Josef Bauer, städtischer Diurnist, um Beförderung zum Kanzlisten I. Klasse.

Es wird die Beförderung des Genannten zum Kanzlisten I. Klasse beschlossen. (Mehr als 16 Anwesende.)

(1040, M. D. 119.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Wilhelm Karst, Kanzlist I. Klasse, um Provisionierung und beantragt, den Genannten unter Anweisung eines jährlichen Ruhebezuges von 2200 K jährlich gemäß dem Magistrats-Antrage zu provisionieren. (Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(1166, M. A. II, 11491/06.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Mathilde Matouschek, Amtsdienerswitwe, um Erhöhung der Witwenpension, beziehungsweise um Bewilligung einer Gnabengabe zu ihrer Witwenpension und beantragt die Ablehnung aus prinzipiellen Gründen. (Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(1167, M. A. II, 71.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Theresie Riedl, Amtsdienerswitwe, um Anweisung der Witwenversorgungsgenüsse und beantragt:

1. Auf Grund des § 13 beziehungsweise 17, Absatz 2 der Pensionsvorschrift:

Anweisung der verminderten Wittwenpension im Jahresbetrage von 603 K 56 h mit Rücksicht auf den letzten Aktivitätsgehalt des verstorbenen Gatten per 1300 K vom 1. Jänner 1907 an unter gleichzeitiger Einstellung der Aktivitätsbezüge des Verstorbenen.

2. Anweisung eines verminderten Erziehungsbeitrages von je 92 K 86 h jährlich für die Kinder Therese, Josefa, Anna und Franz. (Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(1178, M. A. VII, 1486/06.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Josef Klenber, städtischer Kanalaufsehergehilfe I. Klasse, um Provisionierung und beantragt, den Genannten zu provisionieren und ihm 84 Prozent des letzten Jahreslohnes, das ist 1533 K vom Tage der Versetzung in den Ruhestand an als Provisionsbezug anzuweisen. (Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(1101, St. B. A. 10.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Ernst Rächtern, Rechnungsrat, um Pensionierung und beantragt, den Genannten unter Anweisung eines jährlichen Ruhebezuges von 5800 K in den bleibenden Ruhestand zu versetzen. (Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(1039, M. D. 40.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Johann Schwarz, Ratsdiener, um Pensionierung und beantragt, den Genannten unter Anweisung eines jährlichen Ruhebezuges von 2100 K in den bleibenden Ruhestand zu versetzen. (Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(1426, M. A. XI, 57608/06.) St.-R. Fraba referiert über die Besetzung von Stellen im Status des städtischen Arbeits- und Dienstvermittlungsamtes und beantragt, Josef Schrimpf und Johann Winter zu provisorischen Hilfsbeamten, ferner Karoline Brskowsky unter Erteilung der Altersnachfrist zur provisorischen Hilfsbeamtin, sämtliche mit einem Jahresgehälte von 1200 K gegen dreimonatliche, beiden Teilen zustehende Kündigung zu ernennen.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(1371, M. A. II, 3020/02.) St.-R. Fraba referiert über den Antrag des G.-R. Klebinder auf Erhöhung der Bürgerrechtsverleihungstaxen auf 200 K und beantragt die Ablehnung.

Bize-Bürgermeister Dr. Porzer beantragt, den Gegenstand vorerst dem Gemeinderats-Ausschusse für die Verleihung des Heimats- und Bürgerrechtes zur Äußerung zuzumitteln.

(Letzterer Antrag angenommen.)

(1338, M. A. XII, 23605/06.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen der Margarete Furlovič, Krankenwärterin vom V. städtischen Waisenhause, um eine Gnadengabe und beantragt die Bewilligung einer Gnadengabe von jährlich 240 K vom Tage ihres Austrittes aus dem Waisenhause an auf die Dauer von drei Jahren, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(1329, M. A. X, 2006/06.) St.-R. Fraba referiert über die Entziehung der Naturalwohnung des Offizials der Zentral-Friedhofverwaltung, Johann Schmidl, und beantragt:

Die mit dem Stadtrats-Beschlusse vom 29. Juli 1903, Pr. Z. 9561, erfolgte Zuweisung einer Dienstwohnung an den damaligen Akzessisten der Zentral-Friedhofverwaltung, Johann Schmidl, wird

auf Grund des § 94 der Dienstpragmatik pro 1. Mai 1907 widerrufen und dem Genannten das seinem jetzigen Range entsprechende Quartiergeld im Sinne des § 96 der Dienstpragmatik angewiesen.

(Angenommen.)

(1301, M. D. 440.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Magistrats-Konzipisten Rudolf Gschladt um Bewilligung einesurlaubes in der Dauer vom 1. Februar bis einschließlich 30. April 1907 gegen Karenz der Gebühren und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Antrage der Magistrats-Direktion. (Angenommen.)

(1185, M. A. IX, 2575/06.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Georg Schmid um Gewährung einer gnadenweisen Abfertigung anlässlich der Auflösung seines Bestellungsverhältnisses als Vieh- und Fleischbeschauer der bestandenen Gemeinde Asperrn a. d. D. und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(1165, M. A. II, 114.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen der Franziska Schlezl, Amtsdienerswitwe, um Anweisung des Erziehungsbeitrages für ihren Sohn Heinrich und beantragt die Wiederanweisung eines Erziehungsbeitrages von 100 K jährlich für das Kind Heinrich (geboren am 9. Oktober 1897) ab 1. Jänner 1907, nachdem dieses Kind Ende Dezember 1906 aus dem städtischen Waisenhause IX., Galileigasse 8, von der Mutter in eigene Pflege wieder übernommen wurde. (Angenommen.)

(1180, M. A. VIII, 3320/06.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Katholischen Schulvereines um Reduzierung der im Hause XVIII., Michaelerstraße 10/12 aufgelaufenen Wientalwasser-Mehrverbrauchsgebühren pro IV. Quartal 1905 und I. Quartal 1906 auf den Selbstkostenpreis und beantragt die Abweisung des Ansuchens aus prinzipiellen Gründen. (Angenommen.)

(1303, M. A. II, 10446/06.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen der Pauline Schwaach, Gattin des gewesenen Steuer- und Wahlkataster-Offizials Rudolf Schwaach, um eine Gnadengabe und beantragt, der Genannten eine Gnadengabe von jährlich 300 K und für ihre Kinder Ferdinand, Pauline und Therese einen Erziehungsbeitrag von jährlich je 72 K vom 1. Oktober 1906 bis 30. September 1907, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(1370, M. A. XIV, 472.) St.-R. Schneider referiert über den Statthaltereierlaß vom 16. Jänner 1907, Z. VI, 3226/10, betreffend die Erteilung der Bewohnungs- und Benützungsbewilligung, sowie die nachträgliche Genehmigung der in der Verhandlungsschrift vom 10. Dezember 1906 angeführten Planabweichungen bezüglich des k. k. Postsparkassengebäudes und beantragt, die von den Vertretern des Magistrates bei der Verhandlung vom 10. Dezember 1906 abgegebene Erklärung nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(1348, M. B. A. XXI, 308.) St.-R. Knoll referiert über das Ansuchen des Leopoldauer Turnvereines um Überlassung des Turnsaales der allgemeinen Volksschule für Knaben und Mädchen XXI., Leopoldau Nr. 77 an zwei Wochentagsabenden zwischen 7 und 9 Uhr abends zur Abhaltung von Turnübungen und beantragt die Gesuchsgewährung unter den üblichen Bedingungen.

(Angenommen.)

(1332, M. A. X, 252.) **St.-R. Braun** referiert über den Antrag der Verwaltung des Wiener Zentral-Friedhofes auf Benennung der Straßen im Zentral-Friedhofe behufs leichterer Orientierung seitens des Publikums und beantragt die im Kommissions-Protokolle vom 18. Jänner 1907 diesbezüglich gestellten Anträge (Punkt 1 bis 3) zu genehmigen und zur Bedeckung der Kosten für die Anschaffung von Orientierungstafeln zur Ausgabe-Nubrit XXXIII 1 r einen Zuschußkredit per 3000 K zu bewilligen.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer beantragt, es bei der bisherigen Numerierung zu belassen und sohin den Antrag der Friedhofsverwaltung abzulehnen.

Referent schließt sich diesem Antrage an.

Antrag des Vize-Bürgermeisters Dr. Porzer angenommen.

(1492, 1491, 1493, 1431, M. B. A. XI, 1441, 1461, 1401.) **St.-R. Braun** referiert über Gesuche von Parteien des XI. Bezirkes um Ermäßigung beziehungsweise Nachsicht der Hundesteuer pro 1907 und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge.

(Angenommen.)

(1526, M. A. IX, 221.) **St.-R. Rissaweg** referiert über die versuchsweise Einbauung eines neuen Rauchverzehrsapparates bei der Kesselfeuerung der Kühlanlage der Großmarkthalle und beantragt, hievon abzusehen.

(Angenommen.)

(1484, M. A. XXII, 238.) **St.-R. Wessely** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Bewilligung einer Subvention seitens des k. k. Handelsministeriums an die Vereinigung der Möbelpoliermeister Österreichs zur Veranstaltung einer Kollektiv-Ausstellung von Möbelpoliermeistern und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(956, M. A. XIII, 4056/06.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Persolvierung der Sebastian Neydhar'schen Stiftung für arme Wiener Bürger im Jahre 1907 und beantragt, die Beteiligung der vom Magistrate vorgeschlagenen 46 Bürgern und zwei Bürgerwitwen mit einer Unterstützung von je 100 K aus dem Erträgnisse der erwähnten Stiftung zu genehmigen.

(Angenommen.)

(716, M. A. XXII, 84.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Flüssigmachung von Hand- und Zugkosten für Herstellungen bei der Pfarrkirche St. Brigitta im XX. Bezirke und beantragt:

Die Flüssigmachung der für die Hand- und Zugarbeiten zur Rekonstruktion der steinernen Freitreppe, zur Renovierung der Außenseite und zur Reparatur des Daches der Pfarrkirche sowie zur Reparatur des Daches des Pfarrhofes St. Brigitta im XX. Bezirke aufgelaufenen Kosten per 2131 K 17 h wird unter Hinweis auf die bekannte Rechtsprechung des Verwaltungsgerichtshofes verweigert.

(Angenommen.)

(714, M. A. XXII, 86.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Entscheidung der k. k. n. ö. Statthalterei vom 26. Dezember 1906, B. III, 2113/2, betreffend die Beitragsleistung zu Bauherstellungen an der Pfarrkirche und am Pfarrhofe Zur heil. Familie im XVI. Bezirke, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(1120, M. A. VI, 177.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über den Bericht des Stadtanwaltes Dr. Robert Swoboda in der Prozeßsache Charlotte Skamperl wider die Gemeinde Wien wegen

Schadenersatzes für einen erlittenen Unfall und beantragt, den Magistrat zu beauftragen, über die Zahlungsfähigkeit der Charlotte Skamperl schleunigst Erhebungen zu pflegen und zu berichten.

(Angenommen.)

(1161, M. A. VI, 5214/06.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das Projekt des Ingenieurs Dr. Rudolf Püringer, Assistenten an der Wiener Technik, betreffend eine neue Methode der Schneeabfuhr aus den Straßen Wiens und beantragt, es sei dem Genannten mitzuteilen, daß die Gemeinde Wien aus den vom Stadtbauamte geltend gemachten Gründen nicht in der Lage ist, seinem Projekte näherzutreten, daß demselben jedoch für das hiedurch an den Tag gelegte gemeinnützige Interesse gedankt wird.

(Vize-Bürgermeister Dr. Porzer übernimmt den Vorsitz.)

(1197, M. A. XVIII, 4641/05.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Zuerkennung einer Unfallsentschädigung für den Bediensteten der städtischen Elektrizitätswerke, Heinrich Bednar, und beantragt, dem Genannten eine wöchentliche Unfallsentschädigung im Betrage von 2 K vom Tage der Wiederverwendung nach dem zugefügten Unfälle ohne Anerkennung eines Rechtsanspruches für die Dauer des Dienstverhältnisses zu gewähren.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer beantragt den Zusatz: „Gegen Verzicht auf alle weiteren Forderungen“.

Referenten-Antrag mit dem Zusatz-Antrage des Vize-Bürgermeisters Dr. Porzer angenommen.

(239, M. A. XI b, 11929/06.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das Ansuchen der Marie Peuler, Pflögling im Bürgerverforgungshause, um Überlassung eines Teiles ihrer Erbschaft und beantragt:

Von dem Betrage per 200 K, welcher als teilweise Deckung der aufgelaufenen Verpflegskosten von dem der Marie Peuler, Pflögling des Bürgerverforgungshauses, angefallenen Betrage von 364 K 48 h eingezogen wurde, wird ein Betrag von 50 K der Bittstellerin Marie Peuler gnadenweise überlassen, wobei diese Unterstützung derselben in monatlichen Teilbeträgen von 5 K auszufolgen ist.

(Angenommen.)

(504, M. D. 3854/06.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das Übereinkommen zwischen der Magistrats-Abteilung VI und der Direktion der städtischen Straßenbahnen, betreffend den Schadenersatz für Beschädigungen von städtischen Straßenbahnwagen durch Wagen des städtischen Fuhrwerksbetriebes und umgekehrt und beantragt, zu genehmigen, daß von der Forderung des Schadenersatzes abgesehen werde, wenn der Materialschaden nicht mehr als 30 K beträgt und die Schuldfrage eine offene ist. Falls der Schaden ein höherer ist und eine Einigung über den Ersatz zwischen den beiden genannten Stellen nicht erzielt wird, soll die Entscheidung des Stadtrates angerufen werden.

(Angenommen.)

(317, M. A. VI, 5091/06.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das Ansuchen der The Reuchatel Asphalte Company limited um Bewilligung zum Erlage einer General-Kaution im Betrage von 20.000 K und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(1193, M. A. XIV, 290.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung des k. k. Landesgerichtes in Zivilrechts-sachen vom 11. Jänner 1907, Abt. XIX, S. 157/108 ex 1906, (Konkurs des Bauunternehmers Karl Hirsch), mit welcher erkannt wird, daß Lagen für Bau- und Benützungsbewilligungen auch dann als Massakosten anzusehen sind, wenn die betreffenden Augenscheinaufnahmen vor der Konkursöffnung stattgefunden haben, demnach aus der Massa zu berichtigen sind und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(851, M. A. VI, 4940/06.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Ausstellung eines Reverses an die k. k. priv. Südbahngesellschaft anlässlich der Herstellung eines Verbindungsweges zwischen der Unter-Meidlingerstraße und Haidberggasse im XII. Bezirke und beantragt, die Ausstellung des im Entwurfe vorgelegten Reverses zu genehmigen.

(Angenommen.)

(773, M. A. XIII, 7472/06.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Entwurf eines Stiftbriefes für die Klementine Milner'sche Stiftung für vier arme Greise in der ehemaligen Gemeinde Baumgarten, Wien XIII. Bezirk, und beantragt die Genehmigung des vorgelegten Stiftbrief-Entwurfes. Von der Einhebung eines fünfprozentigen Verwaltungskostenbeitrages von den Stiftungsinteressen zu den eigenen Geldern der Gemeinde Wien wird im Sinne des Magistrats-Antrages abgesehen.

(Angenommen.)

(1076, M. A. XXII, 111.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Bestreitung der Hand- und Zugkosten für Restaurierungsarbeiten an der Pfarrkirche St. Paul im XIX. Bezirke und beantragt:

Die Flüssigmachung der Kosten für die Hand- und Zugarbeiten zu Restaurierungsarbeiten im Innern, sowie an der Außenseite der Pfarrkirche und des Pfarrhofes St. Paul in Döbling im XIX. Bezirke per 1951 K 45 h für die Pfarrgemeinde St. Paul im XIX. Bezirke wird im Hinblick auf die bekannte Rechtsprechung des Verwaltungsgerichtshofes verweigert.

(Angenommen.)

(1561, M. A. XI b, 10920/06.) St.-R. Dr. Kreun referiert über die Auflösung des Vertrages mit Richard Felsinger, betreffend Asphaltierarbeiten im Wiener Versorgungsheim und beantragt:

Das mit Richard Felsinger in Achau bestehende Vertragsverhältnis rüchlich der Ausführung der Asphaltierarbeiten in den Männerheimen X und XII des Wiener Versorgungsheimes wird im Sinne des § 25 der allgemeinen Bedingungen für aufgelöst erklärt.

Die Gemeinde Wien verzichtet auf die Heranziehung der Kaution zur Deckung der ihr durch die Übertragung der Arbeit an den Kurrentunternehmer erwachsenden Mehrauslagen und schließt sich dem Konkursverfahren nicht an.

Die Ausführung der restlichen Asphaltierarbeiten durch den Ersther der Kurrenten Asphaltierarbeiten wird genehmigt.

(Angenommen.)

(445, M. B. A. XII, 35105/06.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Anton Mandl um Bestimmung der Schadloshaltung für den von der Realität Einl. Z. 104 Unter-Meidling abzutretenden Straßengrund und beantragt, für den abzutretenden Straßengrund, insoweit er nicht schon auf Grund der Parzellierungsbewilligung vom 12. Juni 1897, Z. 4882, M. Z. 87970/95, unentgeltlich abgetreten ist und ohne weitere Entschädigung für den einzubeziehenden Flächenteil

per 271 m² zu berechnen, mit dem Pauschalbetrage von rund 20.000 K zu bewessen, beziehungsweise wegen Annahme dieses Betrages mit den Grundeigentümern zu verhandeln.

(Angenommen.)

(1530, M. A. XI, 4329.) St.-R. Graba referiert über die Übergabe der Kassengeschäfte der Armeninstitute Margareten, Favoriten und Simmering an die Hauptkassen-Abteilungen der dortigen Bezirksämter und beantragt:

1. Über Ansuchen der Obmänner der Armeninstitute Margareten, Favoriten und Simmering wird die Übertragung der Kassengeschäfte und gesamten Verrechnung dieser Armeninstitute an die Hauptkassen-Abteilungen der dortigen Bezirksämter vom Februar 1907 ab genehmigt.

2. Die Auszahlung der dauernden Armenunterstützungen hat im V. Bezirke an sieben, im X. Bezirke an sechs und im XI. Bezirke an zwei Nachmittagen gegen Schluß jedes Monats zu erfolgen und wird den hiebei beschäftigten vier Beamten und je zwei Dienern ein Kostgeld von je 4 K beziehungsweise 2 K per Auszahlungstag bewilligt.

3. Der Hauptkassen-Abteilung für den XVII. Bezirk wird zur Pfändenauszahlung die Verwendung eines vierten Beamten gegen ein Kostgeld von 4 K per Auszahlungstag vom Dezember 1906 nachträglich bewilligt.

(Angenommen.)

(1522, M. A. 1706/06.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Rupert Steinhäuser, Wasserleitungsauffsehergehilfe, um Beförderung zum Aufseher und beantragt:

1. Der Wasserleitungsauffsehergehilfe Rupert Steinhäuser wird zum Wasserleitungsauffseher der Aquäduktstrecke der Ersten Hochquellenleitung mit den systemisierten Bezügen ernannt.

2. Die mit Gemeinderats-Beschluß vom 31. Jänner 1901, Z. 1021, systemisierte Wasserleitungsauffsehergehilfenstelle wird aufgelassen.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende; Punkt 2 an den Gemeinderat.)

(1489, M. A. XXII, 2974/06.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Firma Alois Stupperger & Komp. um Ausfolgung der anlässlich der Übertragung der Tischlerarbeiten für den Floridsdorfer Rathauskeller erlegten Kaution per 500 K ohne Rückstellung des Erlagscheines und beantragt die Gesuchsgewährung gegen Ausstellung des üblichen Reverses.

(Angenommen.)

(1487, M. A. XXII, 1418/06.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Ferdinand Kuzler, städtischer Amtsdienner, um Erhöhung des Pauschales für die Reinigung und Beheizung der Amtslokalitäten des Bezirksarmenrates in Aspern und beantragt, dem Genannten vom 1. April 1906 an das Pauschale für die Reinigung der Amtslokalitäten des Bezirksarmenrates in Aspern mit Ausnahme der Reinigung der Fußböden, welche vom städtischen Kontrahenten für Zimmerputzarbeiten in Stand zu halten sind, von monatlich 6 K auf monatlich 10 K zu erhöhen und demselben für die Beheizung der drei Öfen während der Wintermonate (15. Oktober bis 15. April) ein Beheizungspauschale von monatlich 5 K zu bewilligen. Die Reinigungsrequisiten hat Ferdinand Kuzler selbst beizustellen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(1501, M. D. 227.) St.-R. Graba referiert über die Bewilligung einer Remuneration für den Magistrats-Ober-Kommissär Eduard Paul, anlässlich seiner wiederholten Vertretung der Gemeinde Wien vor dem Verwaltungsgerichtshof in Heimatsrechtsachen und

beantragt, dem Genannten für seine verdienstliche Tätigkeit anlässlich seiner Interventionen vor dem Verwaltungsgerichtshof eine Remuneration von 400 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(1402, M. A. X, 7340/06.) St.-R. Hof referiert über die Grabstellgebührenerhöhung und Zuweisung bezüglich des Groß-Zedlersdorfer Friedhofes und beantragt:

1. Die Grabstellgebühren für Nichtzugewiesene im Groß-Zedlersdorfer Friedhofe werden für ein eigenes Grab III. Klasse von 8 K auf 30 K, für ein Grab II. Klasse von 40 K auf 80 K, für ein Grab I. Klasse von 80 K auf 120 K erhöht.

2. Die Renovationsgebühr für Nichtzugewiesene für zehn Jahre wird für ein Grab I. Klasse von 40 K auf 60 K, für ein Grab II. Klasse von 20 K auf 30 K erhöht.

3. Die Gebühren für Zugewiesene werden nicht geändert.

4. Die Katastralgemeinde Zedlesee, welche gegenwärtig dem Floridsdorfer Zentral-Friedhofe in Stammersdorf zugewiesen ist und der einverleibte Teil von Strebersdorf, welcher dem Groß-Zedlersdorfer Friedhofe zugewiesen ist, werden sowohl dem Floridsdorfer Zentral-Friedhofe in Stammersdorf als auch dem Groß-Zedlersdorfer Friedhofe zugewiesen.

5. Vorstehende Bestimmungen treten sofort in Kraft.

(Angenommen.)

(1519, M. A. VII, 1553/06.) St.-R. Hof referiert über das Projekt für den Neubau eines Hauptunratskanales in der Brännerstraße von der Schuttleworthstraße bis zur neuen Schule an der Ecke der Eipeldauerstraße im XXI. Bezirke und beantragt:

Das vorgelegte Projekt mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenfordernisse von 31.000 K wird genehmigt.

Den von der l. k. Baubezirksleitung Floridsdorf in der Zuschrift vom 9. Jänner 1907, B.-A.-Z. 19, bezüglich der Benützung der Brännerstraße zum Kanaleinbaue gestellten Bedingungen wird die Zustimmung erteilt.

Desgleichen wird den von der Dampftramway-Gesellschaft vormals Kraus & Komp. in der vorliegenden Erklärung vom 5. Jänner 1907, rücksichtlich des Kanalbaues beziehungsweise der Unterfahrung ihres Geleises durch einen Steinzeugrohrkanal gestellten Bedingungen zugestimmt. (Angenommen.)

(926, 929, M. B. A. XXI, 1839, 1748.) St.-R. Hof referiert über Gesuche von Parteien des XXI. Bezirkes um Ermäßigung beziehungsweise Nachsicht der Hundesteuer pro 1907, und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(1571, M. A. III, 128.) St.-R. Hallmann referiert über die Abtragung des städtischen Hauses V., Einsiedlergasse 40, und beantragt:

1. Den Mietparteien des städtischen Hauses V., Einsiedlergasse 40, ist derart zu kündigen, daß die Realität im Maitermin 1907 vollständig geräumt wird.

2. Die auf dieser Liegenschaft befindlichen Baulichkeiten sind sofort nach ihrer Räumung abzutragen.

3. Diese Abtragung ist im Wege einer von der Magistrats-Abteilung III durchzuführenden schriftlichen Offertverhandlung zu vergeben. (Angenommen.)

(1507, M. A. III, 119.) St.-R. Hallmann referiert über das Ansuchen der Helene Neubauer um Anweisung eines Platzes zur Umstellung der auf dem Magleinsdorferplaz im V. Bezirke befindlichen Tabak-Trafikhütte und beantragt, für die Weiterbelassung der Hütte auf ihrem gegenwärtigen Standorte unter den bisherigen Bedingungen eine allerlegte Frist bis 1. August 1907 zu bewilligen und der Gesuchstellerin bekanntzugeben, daß ein Platz für die Aufstellung eines definitiven Objektes derzeit nicht bekanntgegeben werden kann. (Angenommen.)

(1173, M. A. VII, 69.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Projekt für den Neubau eines Hauptunratskanales in der Roseggergasse zwischen der Kopp- und Herbststraße und in der Herbststraße zwischen der Rosegger- und der Lorenz Mandlgasse im XVI. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Projekt mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenfordernisse von 10.400 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(1190, M. A. XIV, 6847/06.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Franz Degen, Josef Haimböck und Mitbesitzer um Bewilligung zur Parzellierung der Liegenschaften Kat.-Parz. 767/2, Einl.-Z. 1503, Kat.-Parz. 769/1, Einl.-Z. 1504, Kat.-Parz. 770/1, 771/1, 771/2, Einl.-Z. 169 Grundbuch Dittakring und beantragt, die politische Bewilligung zur Parzellierung der bezeichneten Liegenschaften auf 16 Baustellen und 10 Baustellenteile nach Maßgabe des vorgelegten Planes unter den vom Magistrat aufgestellten Bedingungen zu erteilen. (Angenommen.)

(1109, M. B. A. XVI, 73138/06.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Lehr- und Bildungsvereines für katholische junge Männer „Augustinus“ um Überlassung des Turnsaales der Knaben-Volkschule XVI., Abelegasse 29, zu Turnzwecken und beantragt die Abweisung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(1465, M. B. A. XVI, 73908/06.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Karl de Comtes, Friseur, XVI., Koppstraße 66, um Nachsicht der anlässlich der Anbringung von zwei Barbierschüsseln bei seinem Geschäftslokale vorgeschriebenen Augenscheins- und Kanzeleiten per zusammen 9 K und beantragt die Gesuchgewährung im Sinne des Bezirksamts-Antrages, jedoch ohne Präjudiz für künftige Fälle. (Angenommen.)

(1545, M. B. A. XVI, 3102.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen der Rosa Wolf um Bewilligung zur Aufstellung eines Lusthauses im Garten des Hauses XVI., Kollburggasse 12 a, und beantragt, die vom Bezirksamte für den XVI. Bezirk zu erteilende Baubewilligung zur Aufstellung eines Lusthauses in einer weniger als 3 m von der Nachbargrenze betragenden Entfernung, und zwar in einer solchen von 1 m zu bestätigen. (Angenommen.)

(1468, M. B. A. XVI, 4763.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Entscheidung der l. k. n.-ö. Statthalterei vom 19. Jänner 1907, Z. Ia 3540, mit welcher dem Rekurse des Andreas Roinegg gegen die abweisliche Erledigung seines Ansuchens um Verleihung einer Konzession zum Betriebe des Gast- und Schankgewerbes mit dem Betriebsorte XVI., Yppenplatz 2, Folge gegeben wurde, und beantragt, von der Ergreifung eines Rekurses gegen die Statthalterei-Entscheidung Umgang zu nehmen. (Angenommen.)

(1404, M. A. X, 479.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen der Katharina Bartal um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Gruppe III, Reihe 1, Nummer 24, im Ottakringer Friedhofe und beantragt die Gefuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(1403, M. A. X, 478.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen der Anna Schmid um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das Einzelgrab Gruppe III, Reihe 10, Nummer 14, im Ottakringer Friedhofe und beantragt die Gefuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(1435, 1436, M. B. A. XVI, 4668, 1149.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über Gesuche von Parteien des XVI. Bezirkes um Ermäßigung beziehungsweise Nachsicht der Hundesteuer pro 1907 und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(17616/06, M. B. A. XVI, 69296/06.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über den Antrag des magistratischen Bezirksamtes für den XVI. Bezirk auf Widerruf der dem Vereine zur Förderung der Handels- und Fortbildungsschule für katholische Knaben und Mädchen erteilten Bewilligung zur Benützung des Turnsaales der Mädchen-Bürgerschule XVI., Neumahrngasse 25, wegen Überschreitung der Benützungsbewilligung und beantragt, den Bezirksamts-Antrag abzulehnen, beziehungsweise dem Vereine den Turnsaal weiter zu überlassen. (Angenommen.)

(1485, M. A. XV, 11581/06.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Errichtung einer Doppel-Volks- und Bürgerschule XVI., Koppstraße—Herbststraße und beantragt:

1. Die Errichtung eines Doppel-Volks- und Bürgerschulgebäudes auf den der Gemeinde Wien gehörigen Liegenschaften im XVI. Bezirke, Bräußlgasse, Koppstraße, Klausgasse und Herbststraße, Kat.-Parz. 3158 und 3174, Einl.-Z. 2525, und Kat.-Parz. 3007, Einl.-Z. 2506 Grundb. Ottakring, mit einem Kostenersfordernisse von ungefähr 980.000 K für Bau und innere Einrichtung, sowie für Herstellung der Spielplätze wird auf Grund der vorgelegten Projektflisse III a genehmigt.

2. Die Bauführung hat so eingerichtet zu werden, daß der Gebädetrakt an der Koppstraße so schnell, als es eine solide Bauführung zuläßt, fertiggestellt, der Gebädetrakt an der Herbststraße aber im Jahre 1907 bloß im Rohbaue vollendet und in der ersten Hälfte September 1908 im benützungsfähigen Zustand gebracht wird.

3. Die Arbeiten und Lieferungen für beide Gebädetrakte sind unter einem auszuschreiben und zu vergeben.

4. Zur Deckung der im Jahre 1907 erwachsenden Kosten von ungefähr 500.000 K ist der in der Ausgabe-Kubrit XII 12 q 1 vorgesehene Betrag von 200.000 K heranzuziehen; das Reserverfordernis von 300.000 K wird auf den Reservefond verwiesen. Für die in den Jahren 1908 und 1909 erwachsenden Kosten von 480.000 K ist in den bezüglichen Voranschlägen Vorsorge zu treffen.

5. Der Magistrat wird beauftragt, das Detailsprojekt samt Kostenanschlägen ehestens zur Genehmigung vorzulegen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(1527, M. A. X, 132.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen des Franz Kohrer, Grabstein-Erzeuger, um Ermäßigung der Gebühr für die einfache Gruft Gruppe E, Nr. 5 im Baumgartener Friedhofe und beantragt die Ablehnung aus prinzipiellen Gründen. (Angenommen.)

(1499, M. B. A. XIII, 39005/06.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen der Katharina Armleder um Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch im Hause XIII., Firmiangasse 33, und beantragt die Ermäßigung der Gebühren per zusammen 38 K 52 h auf den Betrag von zusammen 24 K 8 h im Sinne des Bezirksamts-Antrages. (Angenommen.)

(1457, M. A. XVII, 8465/06.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Vienna General Omnibus Company limited um Verlängerung der Gültigkeit der erhöhten Fahrpreise und beantragt:

Der Stadtrat spricht sich für die Verlängerung der Gültigkeit des vom Magistrate unterm 22. März 1906 genehmigten erhöhten Fahrtarifes samt Zoneneinteilung der Vienna General Omnibus Company limited bis 30. Juni 1906 aus. (Angenommen.)

(1293, St. Str. B. 813/55, 0.) St.-R. Schreiner referiert über den Bericht der Direktion der städtischen Straßenbahnen, betreffend die Einführung von Diensterleichterungen für das Betriebspersonale bei strenger Kälte, und beantragt, den Bericht mit dem Bemerkten zur Kenntnis zu nehmen, daß die von den Behörden bewilligten Stehplätze im Wageninnern wirklich nur bei einer Kälte von 5° R. zuzulassen sind und sonst jede Überfüllung der Wagen zu vermeiden ist. (Angenommen.)

St.-R. Schreiner referiert über Gesuche um Freikarten beziehungsweise Fahrpreisermäßigungen für die städtischen Straßenbahnen pro 1907, und beantragt:

a) zu bewilligen:

(1439, St. Str. B. 76/R.) Die Ausfertigung von fünf Freikarten zur Fahrt auf allen Straßenbahnstrecken bis 31. Dezember 1907 für die Sammler des Hauses der „Barmherzigkeit“ für unheilbare arme Kranke in Währing namens Franz Hable, Jakob Matić, Michael Puchberger, Josef Stuebl und Michael Heszle.

(1438, St. Str. B. 77/Up.) Die Ausfertigung einer Freikarte für den schwachsinigen Schüler Edmund Janusch zur Fahrt auf der Strecke Lobkowitzbrücke—Sternwartestraße mit der Gültigkeit bis 15. Juli 1907.

(1347, St. Str. B. 59/R.) Die Ausfertigung einer Anweisung zur Fahrt gegen Lösung von Kinderkarten auf allen Straßenbahnlinien pro 1907 für einen Angestellten des St. Josef-Knabenasyles im III. Bezirke, Rennweg 81.

(1214, St. Str. B. 36/R.) Die Ausfertigung einer Freikarte zur Fahrt auf der Straßenbahnstrecke Hernals Hauptstraße—Förgerstraße—Alferstraße für Johann Cerny mit der Gültigkeit auch für eine Begleitperson bis 31. Mai 1907, jedoch ohne weitere Verlängerung.

(1447, St. Str. B. 46/R.) Die Ausfertigung von Halbjahreskarten zum halben Preise pro 1907 für einen Beamten der Administration des Elektrotechnischen Vereines in Wien.

(997, St. Str. B. 61/R.) Die Gewährung von zwei Anweisungen zur Fahrt gegen Lösung von Kinderkarten auf allen Straßenbahnstrecken pro 1907 für je zwei Ordensschwester des Kinder-Asyles im XII. Bezirke, Eichenstraße 27.

(1440, St. Str. B. 81/R.) Die Gewährung einer Anweisung zur Fahrt gegen Lösung von Kinderkarten auf allen Straßenbahnstrecken pro 1907 für zwei Ordensschwestern des „Liebfrauenheim“ in Hiezing, Trauttmansdorffgasse 15.

(1215, St. Str. B. 66/R.) Die Gewährung einer Anweisung zur Fahrt gegen Lösung von Kinderkarten auf allen Straßenbahnstrecken pro 1907 für eine Schwester des Ordens vom heil. Vinzenz von Paul mit der Gältigkeit auch für eine Begleitperson.

(1213, St. Str. B. 53/R.) Die Gewährung einer Anweisung zur Fahrt gegen Lösung einer Kinderkarte auf allen Straßenbahnstrecken pro 1907 für den blinden Agenten Hubert Glas.

b) abzulehnen:

(1216, St. Str. B. 71/R.) Das Ansuchen der Vorsteherung des Werkes des heil. Johann Franziskus Regis um Fahrpreisermäßigung für einen Beamten des Institutes. (Angenommen.)

(1351, M. B. A. XV, 29182/06.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Marie Trisko um Bestimmung der Schadloshaltung für den onlässlich des Umbaues des Hauses XV., Thalgaße 4, abgetretenen Straßengrund per 64.34 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 20 K per Quadratmeter, zusammen mit 1286 K 80 h, zu bestimmen. (Angenommen.)

(1242, M. A. III, 288.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Bezirksvorstehers des II. Bezirkes um Überlassung der Saaldekoration mit Pflanzen aus den städtischen Vorräten für den Bürgerball des II. Bezirkes, und beantragt die Ablehnung des Ansuchens aus prinzipiellen Gründen. (Angenommen.)

(1346, St. Str. B. 21 und 55/R.) St.-R. Schreiner referiert über den Bericht der Direktion der städtischen Straßenbahnen, betreffend den Mißbrauch von Freikarten, und beantragt:

Der Stadtrat wolle den Schülern der Unterrichts-Abteilung für taubstumme, schulpflichtige Kinder in Wien, XV., Zindgasse 12/14, Otto Junginger und Ferdinand Hopfinger die Begünstigung der freien Fahrt auf den städtischen Straßenbahnen von der Wohnung zur Schule wegen Mißbrauches der ihnen zu diesem Behufe ausgefertigten Freikarten auf die restliche Dauer des Schuljahres 1906/07, d. i. bis 15. Juli 1907 (jedoch bloß für dieses Schuljahr) entziehen. (Angenommen.)

(1212, 1123, M. B. A. XV, 29627/06, 1395.) St.-R. Schreiner referiert über Gesuche von Parteien des XV. Bezirkes um Ermäßigung beziehungsweise Nachsicht der Hundesteuer und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(16885, M. A. V, 2779/06.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Aktions-Komitees für den Bau der Lokalbahn Martinsberg—Weitenegg um Unterstützung des Projektes für die Fortsetzung der Lokalbahn Zwettl—Martinsberg über Pöggstall nach Weitenegg zum Anschlusse an die Lokalbahn Krems—Grein und beantragt, dieses Projekt durch eine Petition seitens der Gemeinde Wien an das k. k. Eisenbahnministerium zu unterstützen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(1311, M. A. III, 85.) St.-R. Schreiner referiert über die Bewilligung von Stipendien für die höhere Obst- und Gartenbauschule in Eisgrub und beantragt:

1. Der Gemeinderat bewilligt für das Studienjahr 1906/07 abermals drei Stipendien zu je 400 K für befähigte ordentliche Schüler der höheren Obst- und Gartenbauschule in Eisgrub, welche nach Wien zuständig und mittellos sind, und sich verpflichten, auf Verlangen der Gemeinde nach Absolvierung dieser Schule durch drei Jahre als städtische Gärtnergehilfen zu dienen, wobei denselben ein Mindestlohn von 4 K täglich zugesichert wird.

2. Diese drei Stipendien werden nach dem Vorschlage des Kuratoriums dieser Schule den Schülern des III. Jahrganges Franz Dlinak, Johann Kowar und Josef Mimiola verliehen.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderat.)

(1740/06, St. Str. B. U/40/06.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Franz Chobot um Gewährung einer anabenweisen Unterstützung, anlässlich des seinem m. Sohne Franz Chobot am 12. Februar 1906 zugefügten tödlichen Straßenbahnunfalles und beantragt, dem Gesuchsteller eine einmalige Unterstützung im Betrage von 500 K zu dessen eigenen Händen gegen Quittung unter der Bedingung auszubezahlen, daß derselbe eine Erklärung abgebe, laut welcher er keine wie immer namenhabenden Ansprüche mehr stellt.

St.-R. Rissaweg beantragt, die Direktion der Straßenbahnen zu beauftragen, auch auf den Plattformen der Straßenbahnwagen Warnungstafeln mit der Inschrift: „Nicht hinausbeugen!“ anzubringen.

Referenten-Antrag mit dem Zusätze des St.-R. Rissaweg angenommen.

(1581, M. A. III, 272.) St.-R. Costenoble referiert über das Offert des Emil Dfers auf Mietung der Wohnungen Nr. 6 und 7 im 3. Stocke des Bürgerspitalsfondshauses I., Schottenring 30 und beantragt, dem Genannten die bezeichnete Wohnung gegen einen in halbjährigen Antizipativraten fälligen Jahreszins von 2760 K und gegen halbjährige Kündigung zu vermieten.

Für die Instandsetzung der Wohnung wird der Partei unter der Voraussetzung ein Betrag von 500 K bewilligt, daß sie die bedungenen Herstellungen vollständig auf ihre eigenen Kosten durchführt, worüber der Magistrat zu wachen hat. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(XIII. Gemeindebezirk, Hiezing.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Hiezing vom 8. Februar 1907.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Georg Gusenleitner.

Nach kurzer Begrüßung der Erschienenen und konstaterter Beschlussfähigkeit erklärt der Vorsitzende die Sitzung für eröffnet und bringt das Protokoll der letzten öffentlichen Sitzung zur Verifizierung.

Mitteilungen.

Der Vorsitzende teilt mit, daß er dem Herrn Bürgermeister zum Jahreswechsel im Namen der Bezirksvertretung aufs herzlichste beglückwünscht habe und verliest das bezügliche Dankschreiben des Herrn Bürgermeisters.

Weiters verliest der **Vorsitzende** ein Dankschreiben Seiner königlichen Hoheit des Herzog Ernst August von Braunschweig für das ihm anlässlich des Ablebens Ihrer Hoheit der Königin Marie von Hannover seitens der Bezirksvertretung ausgedrückte Beileid.

Zur Kenntnis.

Der **Vorsitzende** bringt den Geschäftsausweis der Bezirksvertretung pro 1906 zur Kenntnis.

Darnach sind im verfloffenen Jahre 5412 Akten in der Kanzlei der Bezirksvorstehung eingelaufen.

Sitzungen wurden von der Bezirksvertretung im Jahre 1906 insgesamt 13 abgehalten und fanden 1313 Lokal-Kommissionen statt, bei welchen Mitglieder der Bezirksvertretung intervenierten.

Aus den Verlagsgeldern kam ein Betrag von 284.687 K 66 h zur Auszahlung.

Aus den Stiftungs- und Fondsverlagsgeldern wurden 6504 K 22 h an Arme des Bezirkes verteilt.

Zur Kenntnis.

Wahlen.

(5249, 131 und 243.) Hierauf wurden die auf die Tagesordnung gesetzten Armenratswahlen vorgenommen.

Der **Vorsitzende** verliest die auf die Wahl bezüglichen Zuschriften des Magistrates, konstatiert die Anwesenheit von 22 Mitgliedern der Bezirksvertretung und erteilt dem Vorsteher-Stellvertreter Bayer in seiner Eigenschaft als Obmann des Armeninstitutes das Wort zur Erstattung eines Vorschlages.

Derselbe empfiehlt zur Wahl die Herren Johann Jonke, Verkehrsführer der städtischen Straßenbahnen, Hütteldorferstraße 34, Karl Brunhuber, Kooperator, Neubedgasse 4, Adolf Hermany, Zimmermaler, Hütteldorferstraße 113, und Florian Billinger, Administrator, Siebeneichengasse 16.

Es werden nunmehr die Stimmzettel abgegeben.

Das Skrutinium, bei dem die B.-R. Karlinger und Rohrbacher als Skrutatoren fungierten, ergab, daß alle abgegebenen 22 Stimmzettel auf die vom Armeninstitute Vorgeschlagenen lauteten.

Es erscheinen dahin:

Johann Jonke,
Karl Braunhuber,
Adolf Hermany und
Florian Billinger

zu Armenräten des XIII. Bezirkes mit der Funktionsdauer bis Ende 1907 gewählt.

Der **Vorsitzende** schließt die Wahlhandlung mit der Verkündigung des Wahlergebnisses.

(416.) Nunmehr wird an die Vornahme der Wahl eines Ersatzmannes des Ortschulrates geschritten.

Der **Vorsitzende** eröffnet die Wahlhandlung nach erfolgter Konstatierung der Anwesenheit von 22 Mitgliedern der Bezirksvertretung mit der Verlesung der einschlägigen Zuschrift des k. k. Bezirksschulrates und ersucht sodann die Anwesenden, ihre Stimmzettel abzugeben.

Das Skrutinium ergibt, daß sämtliche abgegebenen 22 Stimmzettel auf den hochwürdigen Herrn Pfarrer, fürsterzbischöflichen geistlichen Rat Wenzel Binder entfielen, der somit zum Ersatzmann des Ortschulrates des XIII. Bezirkes gewählt erscheint.

Mit der Verkündigung des Wahlergebnisses schließt der **Vorsitzende** die Wahlhandlung.

Einlauf.

(159.) Dem Antrage der Bezirksvertretung des XVI. Bezirkes auf Einführung gesetzlicher Bestimmungen zum Schutze der Gewerbetreibenden bei Streiks zc. zc. wird in allen Punkten vollinhaltlich zugestimmt.

(420.) Ebenso wird einer von der Bezirksvertretung des XX. Bezirkes beschlossenen Resolution, betreffend die Einleitung einer Aktion gegen das Kartellwesen, zugestimmt.

(5290.) Über den Antrag der Bezirksvertretung des IX. Bezirkes auf Errichtung einer städtischen Urania wird zur Tagesordnung übergegangen.

(415.) Gelegentlich der Verlesung einer Anfrage des Magistrates, welche Erfahrungen bei den Revisionen der Stehweinhallen hierbezirks gemacht wurden, wird über Antrag des B.-R. Franzl beschlossen, dem Magistrate bekanntzugeben, daß diese Aktion gegen die Stehweinhallen nur beifälligst begrüßt werden könne und denselben zu ersuchen, die Revisionen mit allem Nachdrucke fortzusetzen.

B.-R. Mahler verliest einen Zeitungsartikel, der über die bei den Revisionen hervorgekommenen großen Übelstände berichtet.

Anträge.

(737.) B.-R. Brustmann beantragt die Herstellung eines Promenadeweges am linken Wienufer von Penzing nach Hading.

Angenommen.

(738.) Derselbe beantragt die Erbauung einer Volks- und Bürgerschule in Baumgarten.

Angenommen.

(739.) Derselbe beantragt die Umwandlung einer halböffentlichen Gasflamme in der Friedhofstraße in eine ganzöffentliche.

Angenommen.

(640.) B.-R. Herberth beantragt, die Zifferblätter der Hütteldorfer Kirchenglocke seien elektrisch zu beleuchten.

Angenommen.

(665.) B.-R. Wagner beantragt die Kasserung dreier die Passage störender Bäume vor dem Hause Dr.-Nr. 167 Lainzerstraße.

Angenommen.

(667.) Derselbe beantragt, es sei an den Türen der Straßenbahnwagen die höfliche, aber entschiedene Aufforderung, die Türen zu schließen, anzuschlagen und weiters an der Brustwand jedes Straßenbahnwagens eine Tafel anzubringen, auf der Ziel und Route in deutlich lesbaren Schrift anzugeben wären.

(711.) Derselbe beantragt in Bezug auf einen analogen Beschluß einer anderen Bezirksvertretung, es sei nicht bloß das Aushängen von Waren, sondern namentlich das Ausräumen von Waren, insbesondere von Eßwaren, in allen Bezirken zu verbieten.

Angenommen.

Anfragen, Wünsche zc.

B.-R. Brustmann beschwert sich gelegentlich der Verlesung des Pflasterungspräliminares pro 1907 über die mangelhafte Ausführung der Pflasterungsarbeiten durch den hiefür bestellten Kontrahenten und ersucht den Vorsitzenden, dies kompetenten Ortes zur Kenntnis zu bringen.

Wird zugesagt.

B.-R. Rohrbacher ersucht den Vorsitzenden, die k. k. Bauleitung für Telephonherstellungen auffordern zu lassen, die gepflasterten Übergänge in der Hiezinger Hauptstraße in Ober-St. Veit wieder gehörig instandzusetzen.

Wird zugesagt.

B.-B. Sempel bemängelt es, daß die von der **Vaßenbergerstraße** bis zur **Löhngasse** verkehrenden Wagen keinerlei Tafel tragen, aus der zu ersehen wäre, daß sie über die **Mariahilferstraße** und **Fingerstraße** verkehren und daß unlängst bei einzelnen Wagen der **Linie Neuer Markt—Siezing** eine Tafel die Aufschrift **Siezing, Auhofstraße** trug, obwohl die Wagen die **Auhofstraße** gar nicht berühren, und ersucht um Abhilfe.

Wird zugesagt.

Der **Vorsitzende** schließt hierauf die Sitzung.

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionnement-Angelegenheiten.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der **Großmarkthalle** eingelangte Fleischwaren vom 10. bis 17. Februar 1907.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	300.560 kg	Und zwar aus:
	Wien	186.401 kg
	dem sonst. Niederösterreich	30.196 "
	Oberösterreich	3.853 "
	Steiermark	4.257 "
	Tirol	430 "
	Mähren	17.806 "
	Galizien	45.062 "
	Bukowina	1.359 "
	Ungarn	8.861 "
	Kroatien	249 "
	Bosnien	2.086 "
Kalbfleisch	21.361 "	Und zwar aus:
	Wien	2.853 kg
	Oberösterreich	15 "
	Mähren	263 "
	Galizien	18.165 "
	Ungarn	83 "
Schafffleisch	3.559 "	Und zwar aus:
	Wien	218 kg
	dem sonst. Niederösterreich	10 "
	Galizien	996 "
	Bukowina	266 "
	Ungarn	2069 "
Schweinefleisch	153.614 "	Und zwar aus:
	Wien	67.172 kg
	dem sonst. Niederösterreich	1.148 "
	Oberösterreich	83 "
	Steiermark	100 "
	Böhmen	896 "
	Mähren	6.315 "
	Galizien	70.140 "
	Ungarn	4.354 "
	Kroatien	3.406 "
Kälber	2.047 Stück	Und zwar aus:
	Wien	402 St.
	dem sonst. Niederösterreich	58 "
	Oberösterreich	20 "
	Steiermark	1 "

	Salzburg	8 St.
	Mähren	85 "
	Galizien	1.470 "
	Ungarn	3 "
Schafe	199 Stück	Und zwar aus:
	Wien	166 St.
	dem sonst. Niederösterreich	29 "
	Galizien	4 "
Schweine	747 "	Und zwar aus:
	Wien	238 St.
	dem sonst. Niederösterreich	4 "
	Mähren	48 "
	Galizien	455 "
	Ungarn	2 "
Lämmer	61 "	Und zwar aus:
	Wien	51 St.
	Galizien	4 "
	Ungarn	6 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	(Siedfleisch von K —84 bis 1'88 per Kg.
	(Rostbraten u. Rieden " " 1'40 " 2'20 " "
Kalbfleisch	—80 " 1'80 " "
Schafffleisch	—76 " 1'26 " "
Schweinefleisch	1'04 " 1'70 " "
Kälber	—92 " 1'52 " "
Schafe	—92 " 1'08 " "
Schweine	1'04 " 1'40 " "
Lämmer	12.— " 13.— per St.

Der Marktverkehr gestaltete sich ziemlich schleppend und erfuhr Rindfleisch Preisrückgänge von 8 bis 10 h, Schweinefleisch solche von 2 bis 4 h per Kilogramm; nur Kälber und Schweine konnten infolge reger Kauflust um 6 bis 10 h per Kilogramm fester notieren.

Per Bahn langten 107 Waggons mit 240 Tonnen, von der Ersten Wiener Großschlachtereiverks-Gesellschaft 9695 kg Rind-, 215 kg Schweine-, 28 kg Kalbfleisch, 14 Kälber und 1 Schweine ein.

Pferdemarkt vom 15. Februar 1907.

Zum Verlaufe wurden gebracht: 430 Pferde.
(204 Schlachtpferde, 226 Gebrauchspferde).
Preis: für Gebrauchspferde 150—1000 K per Stück
" Schlachtpferde 60—185 " " "
Der Markt war lebhaft.

Schlachtviehmarkt vom 18. Februar 1907.

(einschließlich des Kontumazmarktes vom 16. Februar 1907).

1. Gesamtantrieb: 3288 Stück, und zwar:

Mastvieh	2610 Stück
Bellevieh	" "
Betnvieh	678 "
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte	66 "

Detailpreise für Lebensmittel.

Ausweis über die Preise nachbenannter Artikel in der Woche vom 10. bis 16. Februar 1907.

Artikel	Menge	Preise			
		von		bis	
		K	h	K	h
Weizengrieß	1 kg	30	36		
Auszugmehl	"	28	36		
Mundmehl	"	26	34		
Semmelmehl	"	24	30		
Pohlmehl	"	16	28		
Kaisersemmel à 4 h 1 St.	3 8 bis 7-2 dtg	—	—	—	—
Mundsemmel " 4 " "	5-4 bis 10-0 dtg	—	—	—	—
" " 2 " "	7-5 bis 6-2 dtg	—	—	—	—
Weißeß Brot	1 kg	—	—	—	—
Weißeß gemischtes Brot	"	20.2	35.9		
Schwarzgemischtes Brot	"	18.6	32.1		
Schwarzes Brot	"	19.2	29.2		
Erbfen, ganz	1 kg	36	48		
" gespalten	"	38	70		
Linfen	"	64	96		
Bohnen	"	32	58		
Hirse	"	36	48		
Rollgerste	"	46	80		
Reis	"	38	80		
Kaffee, roh	"	2 32	5		
" gebrannt	"	2 80	5 60		
Kakao	"	5 80	10		
Schokolade	"	2 80	5 60		
Tee	"	6	20		
Zucker	"	68	78		
Honig	"				
Bohnen, grün (ital.)	1 kg	4	4 80		
Erbfen, grün, in Schoten (ital.)	"	2	3		
Paradiesäpfel (ital.)	"	80	1 60		
Kohl, grün	30 St.	60	4		
" " " "	1 "	4	20		
Kohlrüben	30 "	60	2		
" " " "	1 "	4	16		
" " " "	30 "				
" " " "	1 "				
Kraut, weißes	30 "	2	8		
" " " "	1 "	8	60		
Salat, in Häupteln	30 "	1 80	3		
" " " "	1 "	22	35		
Spinat " " " "	1 kg	2	2 40		
Rüben, weiß	1 St.	2	6		
" gelb	"	2	6		
" rot	"	4	8		
Sauerkraut	1 kg	16	24		
Sauere Rüben	"	16	24		
Knoblauch	"	40	70		
Zwiebel	"	8	18		
Erdäpfel, vorjährige	100 kg	5	10		
" " " "	1 "	6	16		
" heurige	100 "				
" " " "	1 "				
" Stüpfel, vorjährige	100 "	10	18		
" " " "	1 "	16	24		
" " " "	100 "				
" " " "	1 "				
Rindsfilz	1 kg	70	1 30		
Rindschmalz	"	2 20	3		

Artikel	Menge	Preise			
		von		bis	
		K	h	K	h
Schweinfilz	1 kg	1 50	1 76		
Schweinschmalz	"	1 50	1 80		
Schweinspeck	"	1 44	4		
Unschlitt, geschmolzen	"	94	1 28		
Milch	1 l	24	32		
Rahm	"	80	2		
Topfen	1 kg	30	80		
Butter	"	1 80	3 60		
Margarine	"	1 68	1 80		
Eier, frische um 2 K	18-28 St.	—	—	—	—
" eingelegte um 2 K	26-32 "	—	—	—	—
Barben	1 kg				
Brachsen	"	1 40	1 60		
Zorellen	"	6	11		
Hechte, lebend	"	2 40	3 20		
" tot	"	1 20	2 40		
Karpfen, lebend	"	1 70	2 40		
" tot	"	1 20	2		
Lachse	"				
Schaiden	"	3 20	5		
Schille	"	2 40	4		
Sterlete	"	4	4 50		
Stodfische	"	80	1 40		
Schellfische	"	60	1 30		
Weißfische	"	60	1 40		
Krebse	1 St.				
Huhn, junges, gepuht	1 St.	1 40	2 10		
Mastrhuhn, gepuht	"	1 80	3		
Boulard	"	2 40	4		
" steir.	1 kg	2 60	3 20		
Kapaun	1 St.	6	7		
" steir.	"	7	10		
Ente	"	2 40	4 60		
Gans	"	5	10		
Indian	"	7	12		
Taube	"	70	1 20		
Fasan	1 St.	3	6		
Rebhuhn	"	1	2 40		
Wildente	"	2	4		
Wildgans	"	2 20	4 20		
Hase	"	3	4 20		
Hirschfleisch	1 kg	80	3 20		
Rehfleisch	"	60	3		
Schwarzwild	"	1 20	3 40		

Fleischgattungen	Detailpreise (mit Zuwage)					
	Bei den Ständen mit Preisbeschränkung beim Ochsenfleisch		In den Markthallen		In den Bänken der Fleischhauer und Fleischer	
	von	bis	von	bis	von	bis
Rindfleisch, { vorderes	100	160	120	170	100	180
{ hinteres	120	190	148	210	120	220
Kalbfleisch	96	240	120	250	100	280
Schafffleisch	64	180	80	176	80	200
Schweinfleisch	150	220	162	220	126	260
Pferdefleisch, { vorderes					68	104
{ hinteres					80	120

Städtisches Lagerhaus.

Vom 7. bis 14. Februar 1907.

Waren eingelagert 11.006 Meterzentner
 " ausgelagert 26.037 "
 Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf
 6174 Meterzentner.

Lagerstand vom 14. Februar 1907 175.072 Meterzentner und zwar:
 15.712 Meterzentner Weizen, 39.248 Meterzentner Roggen,
 36.697 " Gerste, 14.488 " Hafer,
 3.692 " Reis, 895 " Linfen,
 4.070 " Mehl u. Kleie, 155 " Ölsaaten,
 2.447 " Zucker, 7.030 " Wein,
 4.671 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Affeturanzwert dieser Waren stellte sich auf 4.265.620 K.

* * *

Arbeits- und Dienstvermittlungsamt der Stadt Wien.

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimperger).

Übersicht über die Vermittlungstätigkeit des Amtes vom
 8. bis 14. Februar 1907.

Vorgemerkt wurden:	
Arbeitssuchende	1173
Dienstsuchende	2299
Lehrstellensuchende	27
Zusammen . 3499	
Angemeldet wurden:	
Arbeitsposten	907
Dienstplätze	2375
Lehrstellen	63
Zusammen . 3345	
Vermittelt wurden:	
Arbeitssuchende	832
Dienstsuchende	2067
Lehrlinge	23
Zusammen . 2922	

Gesucht werden im städtischen Arbeits- und Dienstvermittlungs-
 amte VII., Neubaugürtel 38, Arbeiter und Arbeiterinnen in
 nachfolgenden Berufsarten:

Für Männerarbeit:

Sieb- und Gitterstricker, Messerschmiede (Wien und auswärts),
 Eisengießer (auswärts), Ovaldrucker (auswärts), Silberarbeiter,
 Goldarbeiter, Rasiermesser-Hohlschleifer (Wien und auswärts),
 Maschinenschlosser für Werkzeugmaschinen, Wagenschmiede-Feuer-
 burtschen (auswärts), Mechaniker für Räder, Motorräder und
 Nähmaschinen (auswärts).

Für Frauenarbeit:

Kunstblumenmacherinnen, Kartonagearbeiterinnen, Kleider-
 macherinnen, diverse Näherinnen.

Baubewegung

vom 15. bis 18. Februar 1907.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der
 Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und
 XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten
 Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Reubanten.

- III. Bezirk: Haus, Sigergasse, (Heuslerstraße, von Alois Schweinburg,
 Baumeister (1031).
- V. Bezirk: Haus, Stolberggasse 27, von Karl Hohner, XV., Pouthon-
 gasse 3, Bauführer A. Schwertmann (1088).
- VII. Bezirk: Haus, Lerchenfelderstraße 129, von Hans Schimigel (1069).
- XIII. Bezirk: Zweiflügeliges Wohnhaus, Penzing, Einl.-Z. 88, von Anton
 Weingartner, Bauführer Anton Schwertmann (6963).
- " " Einflügeliges Wohnhaus, Unter-St. Veit, Einl.-Z. 161, von
 Isidor Wunsch, Bauführer Josef Lichtendorf (7296).
- XVIII. Bezirk: Einflügeliges Wohnhaus, Walkriesstraße 106, von Theodor
 Loos, Schindlergasse 31, Bauführer Paul Oberst (5562).
- XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Konstr.-Nr. 569, Einl.-Z. 924, Hafener-
 straße 12, von Melitta Kramer, ebenda (2618).
- " " Heiligenstadt, Einl.-Z. 726, Sunoldgasse, von Wenzel
 Limpach, XVI., Bachgasse 40, Bauführer Josef Gauser,
 Baumeister (2724).
- " " Ober-Sievering, Einl.-Z. 82, von Leopold Hölzel, Agnes-
 gasse 2 (2813).
- XX. Bezirk: Haus, Vorgartenstraße 74, von Anton Blaschke, V., Hund-
 turmerstraße 2, für Gust. E. Hohlbein, Bauführer J.
 Hecht (1088).

Subanten.

- XIII. Bezirk: Sommer-Arena, Hiezhinger Hauptstraße 22, von Alois
 Rinkus (Gustav Todt), Bauführer J. Ditt (7335).
- XVIII. Bezirk: Herstellung eines dritten Stockwerkes, Staudgasse 72, von
 Franz Fichtinger, XVII., Blumengasse 47, Bauführer
 Kowarik, Maurermeister (5601).
- XIX. Bezirk: Heiligenstadt, Grinzingergasse 95, von der Elektrischen Glüh-
 lampenfabrik „Watt“ (2615).

Abaptierungen.

- I. Bezirk: Freisingergasse 4, von Julius Hügler, Bauführer J.
 Draxelmüller (1059).
- " " Rudolfsplatz 13 a, von Lederer & Wolf, Bauführer L.
 Hechtl (1074).
- " " Habsburgergasse 1 a, von Hugo Beltsch, Bauführer Rud.
 Göb (1080).
- II. Bezirk: Ausstellungsstraße 43, von der Allgemeinen österreichischen
 Baugesellschaft (1039).
- " " Große Mohrengasse 6, von Joh. Schrepfer, Baumeister,
 noe. Em. Allina (1067).
- III. Bezirk: Im Erdbergermars 3, von Jos. Januschowek, II., Stuver-
 straße 21, Bauführer Jos. Fiedler (1083).
- VI. Bezirk: Mariahilferstraße 89 a, von der Verlagsanstalt „Vorwärts“,
 Bauführer Jos. Fuchs (1065).
- VII. Bezirk: Seidengasse 11, von C. Reßner durch Dr. D. Bachrach,
 Bauführer R. Stiegler (1066).
- " " Mariahilferstraße 70, von Alois Thünner, III., Rafumofsky-
 gasse 9, Bauführer R. Stiegler (1095).
- IX. Bezirk: Spittelauergasse 6/8, von der Ersten böhmischen Glasindustrie-
 Aktiengesellschaft (1073).
- X. Bezirk: Angeligasse 34, von Evertz & Komp., Bauführer Franz
 Sumauer (10560).
- XIII. Bezirk: Penzing, Nisselgasse 2, von Marie Berger, Bauführer
 Heinrich Staud (6594).
- " " Hütteldorf, Einl.-Z. 165, von Ferdinand Bohm, Bauführer
 Felix Sauer (6734).
- XV. Bezirk: Turnergasse, Bauführer Leopold Bollner, Maurermeister
 (1070).
- XVII. Bezirk: Hernalz, Hormayrgasse 10, von Josef Bartmann, ebenda,
 Bauführer Karl Pechoc & Franz Anderl, (7413).
- " " Atelier, Hernalz, Kalvarienberggasse 37, von Salomon Weis-
 mann (7091).
- XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Hauptstraße 91, von Berta Lihz, ebenda,
 Bauführer Franz Weiß, Baumeister (2721).
- " " Ober-Döbling, Gymnasiumstraße 62, von Hermann Türk,
 ebenda (2848).
- " " Rusdorf, Bahnradsbahnstraße 9, von Karl Kreindl, Heiligen-
 städterstraße 87, Bauführer Isidor Gießmann, Baumeister
 (3366).

Diverse geringere Bauten.

- X. Bezirk: Gellertgasse 22, von W. Spittler, ebenda, Bauführer Franz Spiel (10559).
- XIII. Bezirk: Kredittelbühl, Lainz, Kafangartenstraße, von Johann Zechmann, Bauführer Johann Weisguny (6731).
- XIX. Bezirk: Heiligenstadt, Hohe Warte 48, von Arnold Löbl, ebenda (2761).
- " " Ober-Döbling, von Flora v. Küling, Rodberggasse 8 (3498).
- " " Grinzing, von Adelheid Schütte, Kobenzgasse 8 (3599).

Gesuche um Parzellierungen.

- XIII. Bezirk: Unter-Baumgarten, Einl.-Z. 341, Bauführer Josef Münster, Baumeister (1068).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekannigabe oder Aussteckung der Baulinien wurden überreicht:

- III. Bezirk: Dapontegasse, Einl.-Z. 3278, von Leop. Frankfurter, IV., Johann Straußgasse 33 (1040).
- " " Rüdengasse 22, von W. Kühnel (1090).
- V. Bezirk: Stolberggasse 27, von Siegmund Wagner (1087).
- IX. Bezirk: Riechtensteinstreife, Einl.-Z. 1109, von Franz Graf Stamm-Gallas (1058).
- " " Strudelhof 4, von W. Kühnel (1091).
- XIII. Bezirk: Gading, Einl.-Z. 43, von Maximilian Friedmann (6726).
- " " Penzing, Einl.-Z. 1061, von Johann Hanga (6735).
- " " Penzing, Einl.-Z. 88, von Anton Weingartner (6963).
- XIV. Bezirk: Billergasse 6, von Josef Mohler (6448).
- XVII. Bezirk: Hernals, Einl.-Z. 931, von Bernhard Steiner, Penzingerstraße 132 (7071).
- XIX. Bezirk: Heiligenstadt, Probusgasse 5, von Marie Hartig, XVII., Comeniusgasse 3 (2956).
- " " Heiligenstadt, Einl.-Z. 726, Kat.-Parz. 388/15, Gumboldgasse, von Wenzel Limbach, XVI., Bachgasse 40 (3267).
- " " Unter-Sievering, Einl.-Z. 578, Sievingerstraße, Ecke Daringergasse, von Alois Pessler, Architekt, XVIII., Edelhofgasse 17 (3600).
- " " Ober-Döbling, Kat.-Parz. 189, Billrothstraße 16, von Anton Warmuth, XVIII., Pöhlsteindorferstraße 46 (3621).
- " " Ober-Sievering, Einl.-Z. 58, Kat.-Parz. 417, von Elise Graninger, Ober-Sievering, Dr.-Nr. 231 (3718).
- " " Ober-Döbling, Einl.-Z. 1249, Kat.-Parz. 886/19, von Robert Ortleb, Architekt, I., Brandstätte 7, nos. Friedrich Paulic ek, IX., Ruszdorferstraße 19 (3737).

Demolierungsanzeigen.

- XIII. Bezirk: Hieging, Hieginger Hauptstraße 10, 12 und 14, von Paul Hopfner (6732).
- XVII. Bezirk: Hernals, Weißgasse 3, von Othmar Roual, Baumeister, Ottatringerstraße 141 (7374).
- " " Hernals, Rauffgasse 16, von Jos. Schmaterra, Standgasse 26 (7759).
- XIX. Bezirk: Heiligenstadt, Einl.-Z. 355, Probusgasse 5, von Josef Lichtenberg, XV., Turnergasse 22, Demolierender derselbe (3543).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. VII, Z. 98.

18. Februar 1907.

Umbau des Hauptkanals in der Althangasse zwischen der Alserbachstraße und der Fochtergasse im IX. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenfordernisse von 4064 K 16 h.

- Mella N. & Neffe — Aufzahlung 9.5%
- Rzechaczek Eduard — Aufzahlung 5.2%
- Richter Josef — Kostenanschlagspreise.

* * *

Mag.-Abt. III, Z. 647.

18. Februar 1907.

Gitterlieferung für die Gartenanlage auf dem Suchenwirtplatz im X. Bezirke.

- Gutter & Schranz — Säulen per Stück 4 K 75 h.
- " " — Gitterfelder per laufenden Meter 4 K 30 h.
- Koczor Franz — Säulen per Stück 4 K 60 h.
- " " — Gitterfelder per laufenden Meter 4 K 80 h.
- Brager Josef — Säulen per Stück 5 K 20 h.
- " " — Gitterfelder per laufenden Meter 5 K 20 h.

* * *

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Lieferung von Gummischläuchen für die Straßenbespritzung im Jahre 1907.

Reithoffer's Josef Söhne

- 1.5" englisch 10 K 60 h per Meter.
- 2" englisch 14 K 85 h per Meter.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

11. Februar 1907.

Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

- Fellner Michael — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Hasnerstraße 77.
- Flederspiel Nathan — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Liebhardt-gasse 49.
- Fürchtgott Moritz — Ein- und Verkauf von Lederabfällen — XVI., Fröbelgasse 58.
- Fürndrath Stephan — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Erlachgasse 131.
- Galas Johann — Kleidermachergewerbe — XVI., Degengasse 31.
- Gittel Sophie — Verschleiß von Schulheften, Preislisten u. — XVI., Herbststraße 37.
- Goldberger Simon — Schuhmacher — XVI., Neumayrgasse 19.
- Gręcz Aurelia — Konbitoriewaren-Verschleiß — XVI., Hubergasse 4.
- Hahn Anna, geb. Walter — Wäscherei und Wäschepuderei — XVI., Neumayrgasse 3.
- Firma Wilhelm Hahn, Alleinhaber Wilhelm Hahn — Gemischtwaren-handel — XIII., Hieginger Hauptstraße 51.
- Hausler Franz — Kartonagewaren-Erzeugung — XVI., Wilhelmminenstraße 45.
- Heißig Hermine — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVII., Hernaller Hauptstraße 194.
- Höfler Anna, geb. Kocian, verm. Petrik — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Haymerlegasse 10.
- Homolla Maria Theresie, geb. Lohoser — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Sulmgasse 21.
- Horatschek Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ottatringerstraße 147.
- Horst Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Habergasse 18.
- Hütter Ludwig — Selchwaren-Verschleiß — XVI., Ottatringerstraße 147.
- Humler Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Grundreingasse 4.
- Kaiser Franz — Viktualien-Verschleiß und Milch-Engrosgechäft — XVI., Brunnengasse 42.
- Karlstätter Marie, geb. Hubstein — Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Blumengasse 41.
- Karner Johann Heinrich — Stadtkohnfuhrwerk — XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 247.
- Kistler Marie, geb. Timmel — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Thalialstraße 61.
- Königswieser Franz — Massage- und Hühneraugenausschneidergewerbe — XIII., Domayergasse 8.
- Koferte Richard — Musiker — XVI., Friedrich Kaiserergasse 72.
- Koubka Franz — Schuhmacher — X., Hafengasse 6.
- Kratel Franz — Tischlergewerbe — X., Erlachgasse 82.
- Kurmanški Sidonie — Papier- und Kurzwaren-Verschleiß — XVII., Ortliebeggasse 37.
- Melmucla Wenzel — Gemischtwarenhandel — XVI., Euentelstraße 31.
- Mischl Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Rößlgasse 7.
- Mokris Johann — Hufschmiedgewerbe — XVI., Albrechtstreithgasse 38.
- Muzik Josef — Wäschepuderei — XVI., Waggasse 14.
- Niesner Georg — Vermittlung von Pferdeverkauf — V., Städtischer Pferdemarkt.
- Pelikan Josef — Kürschnergewerbe — XII., Harthausergasse 1.
- Pilip Wenzel — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — X., Rotenhofgasse 20.
- Polorny Amalie — Marktfahrgewerbe — XVI., Reinhardtsgasse 43.
- Rasenstein Theresie — Verleihen von Wäschrollen — XVI., Beprechtgasse 10.
- Reichelt Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ottatringerstraße 176.
- Reißner Moritz — Ausstangen von Lederabfällen — XVI., Fröbelgasse 43.
- Roubal Josef — Tischlergewerbe — XII., Nischholzgasse 19.
- Scheidl Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Quellenstraße 50.
- Schießling Lucie — Marktviktualien-Verschleiß — XVI., Markt, Brunnengasse, Stand Nr. 287.

Schmolz Johann — Gemischtwarenhandel — XVIII., Hauptstraße 42.
 Schuller Friedrich — Marktwirtschaftenhandel — XVI., Johann Nepomuk Berggasse.
 Schwab Johann — Musikergewerbe über Bestellung — XVI., Wilhelminenstraße 60.
 Seidel Gustav — Handelsagententur — VIII., Josefstädterstraße 66.
 Stuhliß Gisela — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Parkgasse 1.
 Tiersch Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Ottakringerstraße 172.
 Türl Leopold — Musikergewerbe über Bestellung — XVI., Artgasse 52.
 Ufermül Josefa — Wäschwaren-Erzeugung — XII., Linoligasse 21.
 Vondreß Matthias — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — XVI., Heigerleingasse 3.
 Wagner Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Wurlitzergasse 62.
 Weiß Helene — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Favoritenstraße 99.
 Weißhaar Anton — Mechanische Stickerie — XVI., Hubergasse 1.
 Westermeyer Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Favoritenstraße 156.
 Zacharias Paul — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IX., Pramerergasse 13.
 Zehetner Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII., Baumgartenstraße 14.
 Zugmann Marie — Damenkleidermachergewerbe — III., Erubelgasse 3.

* * *

12. Februar 1907.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

Bauer Eduard — Kleinhandel mit Brennmaterialien — IX., Schlägergasse 4.
 Bazie Josef (Basti) — Vertrieb von Haus- und Kunstindustrie-Erzeugnissen — XVIII., Schulgasse 68.
 Bösel Hermine — Binden und Verschleiß von Naturblumen — I., Weiburggasse 10.
 Brang Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Liniengasse 39.
 Eber Marie — Wäschepuderei — VI., Stumpergasse 40.
 Eisele Franz — Spenglergewerbe — III., Hauptstraße 129.
 Fasching Alois — Elektrotechnisches Gewerbe, Herstellung und Betrieb von Anlagen zur Erzeugung und Leitung von Elektrizität zu Zwecken der Beleuchtung, der Kraftübertragung und sonstiger gewerblicher und häuslicher Anwendung, jedoch nur im Anschluß an bereits bestehende Zentren und mit Anschluß folgender Arbeiten: 1. der Herstellung und des Betriebes selbständiger elektrischer Anlagen zu Zwecken der Beleuchtung oder Kraftübertragung; 2. der Herstellung und des Betriebes von Einrichtungen zur Erzeugung von elektrischem Strom für Beleuchtung oder Kraftübertragung, sowie der Installation von Motoren mit mehr als einer Pferdestärke; 3. die Herstellung von Starkstromanlagen aller Art mit einer Spannung von mehr als 300 Volt Wechsel- oder 600 Volt Gleichstrom — I., Wildbretmarkt 10.
 Fell Alois — Kleinfuhrwerk — XIX., Rablenbergerstraße 7.
 Gabriel Alfred — Galanterieschlossergewerbe — VI., Hirschengasse 10.
 Glier Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Rhunngasse 15.
 Götz Josefine, geb. Namer — Witwenfortbetrieb des Taschnergewerbes auf Grund des Gewerbescheines des Anton Götz d.ä. 28. Februar 1903, M. B. N. VI. 806/03, R. Z. 135602/06 — VI., Windmühlgasse 16.
 Goldarbeiter Peter — Gemischtwarenhandel — I., Marc Aurelstraße 6.
 Grabmayer Karl — Schuhmachergewerbe — III., Reulinggasse 7.
 Gräber Heinrich — Stickeriegewerbe — XVIII., Hühnegasse 18.
 Greimelmeier Julianna — Pferdefleisch- und Sechwaren-Verschleiß — III., Schimmelgasse 20.
 Hanß Rosa — Krankenpflegergewerbe mit Anschluß der Pflege von Infektionskranken — IX., Nußdorferstraße 52.
 Herit Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Galklegasse 4.
 Hübl Pauline — Verkauf von Eintrittskarten in Wiener Theater und Vergnügungsetablissemments mit Anschluß jeder Vermittlung — XVIII., Hofmannsgasse 7.
 Jarosch Franz — Wäschwaren-Erzeugung — XVIII., Antonigasse 78.
 Jelinek Engelbert — Anstreicher und Lackierergewerbe — XVIII., Anastasius Grünigasse 3.
 Jelinek Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Gersthoferstraße 30.
 Jungwirth Josef — Naturblumenhandel — VI., Stumpergasse 50.
 Kubec Wenzel — Herrenkleidermachergewerbe — I., Kohlenmarkt 22.
 Kunisch Alois — Kaffeebergergewerbe § 16, G.-D., lit. f g, Verabreichung von Likören aller Art und Flaschenbier — VI., Millergasse 27.
 Lion Ludwig — Gemischtwarenhandel — I., Gonzagagasse 4.
 Mad Emil — Gewerbsmäßige Vermietung von Reitpferden — IX., Mariannengasse 9.
 Masnal Josefine — Klein-Verschleiß von Brennmaterialien — XVIII., Martinstraße 58.

Mönch Franz — Mechanikergewerbe — VI., Rünzwarbeingasse 6.
 Nadler Güttel (Gisela), geb. Bermuth — Damenkleidermachergewerbe — VI., Stumpergasse 9.
 Paffl Ignaz (Alleininhaber der Firma Matthias Pollak Söhne) — Kommissionshandel mit Wein — IX., Türkenstraße 25.
 Pollak Beronika — Gemischtwaren-Verschleiß — XXI., Boshgasse 19.
 Prinz Ignaz Oskar — Ausführung von Gasrohrleitungen, Beleuchtungseinrichtungen und Wassereinführungen — XVI., Neulerchenfelderstraße 86.
 Offene Handelsgesellschaft Reinel & Unterseiner (Gesellschafter und Vertreter: Julius Reinel, Gesellschafter: Karl Unterseiner — Kommissionswarenhandel und Handelsagentur — I., Gonzagagasse 19.
 Rosenzweig Josef — Ausführung von Gasrohrleitungen und Beleuchtungseinrichtungen für Leucht- und Acetylen- und Wasserleitungen — I., Rabensteig 1.
 Schifka Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Parkgasse 13.
 Schmidt Otto — Vermittlung kaufmännischer Wechsel zum Eskompte — VI., Kasernengasse 6.
 Schwarzlmüller Marie, geb. Belghofer — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIX., Panzergasse 30.
 Sedlaczek Johann — Schuhmacher — VI., Mittelgasse 13.
 Stampf Martin — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken von Rum und Kognak als Beigabe zum Kaffee und Tee und Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles — VI., Windmühlgasse 77.
 Steiner Josefa, geb. Köllner — Pfadlergewerbe — XIX., Armbruster-gasse 2.
 Tichy Rudolf — Betrieb einer Wäscherolle — XVIII., Hildebrand-gasse 12.
 Trnka Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Nikolsdorfergasse 30.
 Uchrit Marie — Viktualien-Verschleiß — IX., Rotenlöwengasse 13.
 Wassermaier Amalie — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — X., David-gasse 12.
 Welsbacher Marie — Verschleiß von Baumaterialien — X., Wiedener-gürtel 25.
 Wiacel Anna — Weißnähergewerbe — III., Rudolfsgasse 34.
 Wit Adolfin, geb. Kucera — Konzession zur Verabreichung von Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Likören aller Art, zum Anschauke von Flaschenbier und Flaschenwein und zur Haltung von erlaubten Spielen — X., Kapenburgerstraße 24.
 Offene Handelsgesellschaft Gustav Wottitz (Gesellschafter: Ernst Wottitz, Gustav Wottitz, Leo Wottitz) — Herrenkleidermacher — I., Franz Josefs-kai 65.
 Zidel Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Favoritenstraße 204.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Gemeinderat:	
Sitzung des Gemeinderates	425
Stadtrat:	
Sitzungen des Stadtrates	425
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 30. Jänner 1907	425
Bezirksvertretungen:	
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Hietzing vom 8. Februar 1907	433
Allgemeine Nachrichten:	
Approvisionierungs-Angelegenheiten:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 10. bis 17. Februar 1907	435
Pferdemarkt vom 15. Februar 1907	435
Schlachtviehmarkt vom 18. Februar 1907	435
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 16. Februar 1907	436
Rundmachungen, betreffend den Viehverkehr	436
Heu- und Strohmarkt vom 10. bis 16. Februar 1907	436
Detailpreise für Lebensmittel vom 10. bis 16. Februar 1907	437
Städtisches Lagerhaus	438
Arbeits- und Dienstvermittlungsamts der Stadt Wien:	
Übersicht über die Vermittlungstätigkeit vom 8. bis 14. Februar 1907	438
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 15. bis 18. Februar 1907	438
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	439
II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen	439
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster	439
Rundmachungen.	

Offert = Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamt während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingnissen voraeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1907.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
27. Februar 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Schausler, IV. Stiege, Hochparterre)	4068/06	—	Pflastersteinlieferung für das Jahr 1907: 2.400.000 Stück 7/7" Würfel. 290.000 Stück 5/7/7" glatte Steine. 10.000 Stück 5/7/7" geritzte Steine. 10.000 Stück 5/7/9" glatte Steine. 370.000 Stück 5/7/9" geritzte Steine. 20.000 Stück 7" Zwickelsteine. 150.000 Stück 9" Halb- Trottoirplatten. 7000 m Randsteine (davon 10 Pro- zent als Bogenrandsteine). 1900 m ³ große ordinäre Steine. 600 m ³ kleine ordinäre Steine.	1—2
23. Februar 11 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Rat Dr. Nüchtern, Neues Rathaus, IV. Stiege Mezzanin)	167	Neubau eines Hauptmratskanales in der Burghausengasse zwischen Zeiller- und Palezgasse im XVI. Bezirke.	Erd- und Banncisterarbeiten . .	2134 K 52 h 3—3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-B.	O b j e k t	G e g e n s t a n d	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
25. Februar 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat Dr. Nüchtern, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	61	Neubau eines Hauptunratskanales in der unbenannten Gasse zwischen der Hernalser Hauptstraße und der verlängerten Halirschgasse im XVII. Bezirke von der Heigerlein- bis zur Behringgasse.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	4135 K 3 h 3-3
25. Februar 11 Uhr	detto	Mag.-Abt. VIII a 169	Neubau eines Hauptunratskanales in der Grinzinger = Allee im XIX. Bezirke behufs Entwässerung und Entleerung der projektierten Reservoiranlage am Hungerberge im XIX. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	47.209 K 20 h 3-3
26. Februar 10 Uhr	detto	96	Neubau eines Hauptunratskanales in der Kamp- und Donau- eschingenstraße zwischen der Dresdner- und Universumstraße und Universumstraße zwischen der Hellwag- und Donaueschingen- straße im XX. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	10.019 K 71 h 3-3
27. Februar 10 Uhr	detto	79	Umbau der Hauptunratskanäle in der Schumanngasse von der Martinstraße bis zur Hildebrand- gasse und in der Dempschergasse zwischen der Schumann- und Antonigasse im XVIII. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	13.814 K 98 h 3-3
28. Februar 10 Uhr	detto	129	Umbau des Hauptunratskanales in der Rödger-, See- und Roten- löwengasse von der Pramer- bis zur Glasergasse im IX. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	15.041 K 7 h 3-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
14. März 10 Uhr	Abteilung X (Mag. = Rat Sulla, III. Stiege, Hochparterre)	4837/06	Bau einer Sanitätsstation im X. Bezirke, Arsenalfstraße.	Bergebung der Schlosserarbeiten.	20.000 K Vorbemerkung: Pläne, Kostenanschläge und die allgemeinen und be- sonderen Bedingungen können im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amts- stunden eingesehen werden. 1—3
25. Februar 10 Uhr	Abteilung XXII (Mag. = Rat Dr. Spaeth, Neues Rathaus, Parterre, Eingang v. der Lichten- felsgasse)	3699/06	Die städtischen Gebäude in Wien.	Revision und Reparaturen der Blitzableiteranlagen.	— Vorbemerkung: Die Vorschrift für die Re- visionen und Reparaturen der Blitzableiteranlagen, der Entwurf für die Verrechnung nach Einheitspreisen und die Verzeichnisse der städtischen Gebäude können im Stadt- bauamte Fach-Abt. VIII, Neues Rathaus, eingesehen werden. 3—3
25. Februar 11 Uhr	detto	75	—	Korrente städtische Wasserleitungs- einrichtungs- und Anbohrungs- arbeiten für die Bezirke II, IX, XIX und XX bis 31. Dezember 1909.	— 2—3
18. März 10 Uhr	Wiener Zentral- Friedhof, Neue Gärtnerei	Mag.-Abt. X 199	Zentral-Friedhof.	Lieferung von ungefähr 6000 Stück Eisenpflanzen für die Gräberaus- schmückung im Wiener Zentral- Friedhofe im Jahre 1907.	— Vorbemerkung: Die Bedingungen können in der Magistrats-Abteilung X oder in der Verwaltungskanzlei des Zentral-Fried- hofes eingesehen und behoben werden. 1—3

Baukauttionen

Vadien

bestellt zu kulantem Bedingungen

Allgemeine Kautionsbank-Aktiengesellschaft

Wien, IV., Technikerstraße Nr. 5.

M.-Abt. VIII a, 90/07.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung des Baues der Teilstrecke der II. Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung vom östlichen Mundloche des Ramezbergstollens im Grünspachtale (Gerichtsbezirk St. Pölten) bis zum Hochscheidgraben in der Au bei Lanzendorf (Gerichtsbezirk St. Pölten) findet am **6. April 1907, um 10 Uhr vormittags**, im Bureau des Magistratsrates Dr. August R ü c h t e r n, I., Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin, eine öffentliche Offertverhandlung statt.

Von der Vergebung sind ausgenommen die eisernen Rohrleitungen über die Täler der Pielach, des Nigelsbaches, der Traisen, der Perschling, des Michelbaches, des Stöchingbaches und über eine Talmulde bei Döhenburg, sowie ein kurzer Stollen nächst dem Kienwasserhofe bei Lanzendorf.

Die zu vergebenden Strecken bestehen aus dem kurrenten Leitungskanale, einigen kurzen Stollen, Aquäduktbrücken und sonstigen Objekten und zerfallen in die Baulose

Nr. 16	mit der Baulänge von	6.298	km
" 17	" " " "	7.219	"
" 18	" " " "	12.352	"
" 19	" " " "	6.390	"

Die hydraulischen Bindemittel stellt die Gemeinde Wien selbst bei.

Die Vergebung erfolgt auf Nachmaß gegen Vergütung von Einheits- und Pauschalpreisen, welche von Offerenten in die Preislistenformulare einzusetzen sind.

Als Vollendungsfrist ist für jedes Baulos ein ununterbrochener Zeitraum von zwei Jahren und vier Monaten festgesetzt.

Die Badien betragen für

Baulos Nr. 16	. . . . .	55.000	K
" " 17	. . . . .	75.000	"
" " 18	. . . . .	130.000	"
" " 19	. . . . .	60.000	"

Die Projektpläne und alle Ausschreibungsbegehre liegen im Stadtbauamte, Fach-Abteilung VI/II im I. Bezirke, Wipplingerstraße 8 und bei der Zentral-Bauleitung der II. Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung in Neustift bei Scheibbs zur Einsicht auf; dortselbst können auch Abdrücke der allgemeinen und besonderen Bedingungen, die Verzeichnisse der Arbeitsgattungen und Arbeitsmengen und die Anbot- und Preislistenformulare, die Generalstabskarte mit eingezeichneter Trace und Losbezeichnung, sowie Typenblätter für normale Kanal- und Aquäduktprofile und für Stollenprofile entgeltlich bezogen und nähere Auskünfte eingeholt werden.

Unternehmungslustigen steht es frei, sich um ein oder um mehrere Baulose zu bewerben, doch ist für jedes BauLos ein abgefordertes Offert einzubringen, wobei es der Gemeinde Wien freisteht, Bewerbern um mehrere Lose eventuell nur ein Los zuzuschlagen oder alle Angebote abzulehnen.

Bezüglich der näheren Details der Offertstellung wird auf die allgemeinen Bedingungen verwiesen.

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungsbereiche,
am 9. Februar 1907.

1-3

Z. 1046 ex 1907.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferungen und Leistungen für die Erhöhung der Reinigerkästen im städtischen Gaswerke in Simmering wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ am **8. März 1907, präzise 11 Uhr vormittags**, im Bureau der Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Ausschreibungsbegehre an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags im Inspektorate II der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 3. Stock, einsehen und die bezüglichen Offertbegehre, insoweit der Vorrat reicht, bei der Hauptkassa der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 4. Stock, gegen Erlag von 5 K per ein Gesamtexemplar beziehen.

Die einzubringenden Angebote sind in Form eines an die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gerichteten, laut Tarifpost 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfreien Geschäftsbriefes in einem Kuvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen.

Jeder Bewerber hat spätestens einen Tag vor Abhaltung der Offertverhandlung das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Prozent der Anbotsumme bei der städtischen Hauptkassa I., Neues Rathaus, Hocharterre, zu erlegen und die Bestätigung der städtischen Hauptkassa über den Erlag entweder der Offertverhandlungs-Kommission vorzuweisen oder dem Angebote anzuschließen.

Der Anschluß der Badien selbst an das Angebot ist unzulässig und übernimmt die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derartige erledigte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote vorbehalten.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke.“

Wien, am 15. Februar 1907.

Der Verwaltungs-Direktor:

Hoßner.

1-3

M.-Abt. V, 1530/06.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Materialabfuhr und der Kabzbeistellung für die Erhaltungsarbeiten an den Wienerflußregulierungsanlagen in der Strecke vom Donaukanale bis zur Badhausbrücke in Hiezing für die Zeit vom 1. Jänner 1907 bis 31. Dezember 1909 wird zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 1. Februar 1907, Z. 1592, vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Dienstag den 26. Februar 1907, präzis um 12 Uhr mittags, in der Magistrats-Abteilung V (im Bureau des Herrn Magistratsrates Dr. Max Weiß) im Rathause VII. Stiege, 2. Stock) eine neuerliche öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Die Bedingungen, sowie der Ausweis über die in den Jahren 1904 bis 1906 verwendeten Kabz und über das verführte Materiale können im Stadtbauamte, Fach-Abteilung V, während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Spätestens einen Tag vor der Abhaltung der Offertverhandlung ist das in den Bedingungen vorgeschriebene Badium bei der städtischen Hauptkassa zu erlegen.

Der Offertverhandlungs-Kommission ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium vorzuweisen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derartig erlegte Badien.

Auf verspätet eintreffende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden im Stadtbauamte oder in der erwähnten Magistrats-Abteilung erteilt.

Vom Wiener Magistrat,

im selbständigen Wirkungskreise,

am 12. Februar 1907.

1-2

Z. 1123/17, 0.

Kundmachung.

(Offertauschreibung. — Sicherstellung der Lieferung von steuerfreiem Mineralöl für Automobile für das Jahr 1907.)

Die Direktion der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ beabsichtigt, die Lieferung ihres Bedarfes an steuerfreiem Mineralöl für Automobile und Motorfahräder für das Jahr 1907 im Wege der öffentlichen Ausschreibung sicherzustellen.

Zu diesem Zwecke findet am Donnerstag den 21. Februar 1907, um 10 Uhr vormittags eine öffentliche Offertverhandlung im Sitzungssaale der Bezirksvertretung Wieden, IV., Schäffergasse 3, 1. Stock, statt.

Zur Vergebung gelangen: zirka 50.000 kg steuerfreies Mineralöl unter der Dichte von 0.710.

Die Lieferung hat auf Abruf in Zeitabschnitten von zirka 14 Tagen zu erfolgen und erfolgt die Bezahlung binnen 30 Tagen nach Rechnungslegung.

Der Preis hat sich frei den noch zu bestimmenden Lagerplätzen zu verstehen.

Die Direktion behält sich vor, die ausgeschriebene Menge allenfalls je nach Bedarf um 50 Prozent zu erhöhen oder zu erniedrigen. Ferner behält sich die Direktion die vollständig freie Wahl unter den einzelnen Offerenten, die Vergebung in beliebigen Teilmengen, wie auch die Ablehnung aller Angebote vor.

Der Anbieter bleibt der Direktion der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ solange im Worte, bis er eine Verständigung über die Annahme oder Ablehnung seines Angebotes erhält.

Die Angebote sind in Form eines nach Tarifpost 44 aa und 60 Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfreien Geschäftsbriefes bis zum Mittwoch den 20. Februar 1907 an die Direktion der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“, IV., Favoritenstraße 9, zu richten oder am Offertverhandlungstage der Kommission zu übergeben.

Im Angebote muß sich der Offerent den gestellten Bedingungen vorbehaltlos unterwerfen.

Die Angebote sind in geschlossener Briefhülle, welche die Aufschrift „Anbot für die Lieferung von Mineralöl für Automobile“ zu tragen hat, zu überreichen.

Jeder Offerent hat vor Überreichung des Angebotes, längstens aber bis Mittwoch den 20. Februar 1907, bei der Hauptkassa der städtischen Straßenbahnen, IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, Erdgeschoß, ein Badium in der Höhe von 5 Prozent der Offertsumme zu erlegen und sich über den Erlag bei der Offertverhandlung auszuweisen.

Denjenigen Offerenten, deren Angebote nicht angenommen werden, wird dieses Badium sogleich nach Bekanntgabe der bezüglichen Entscheidung der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ — zurückgestellt.

Das Badium des Erstehers hingegen bleibt bis zum Ablauf des Vertrages als Pfand zur Sicherstellung der Lieferung liegen.

Badien oder Kautionsbeträge in barem werden nicht verzinst. Das Badium kann außer in barem Gelde auch in inländischen pupillarsicheren Wertpapieren oder in Einlagebüchern einer Wiener Kommunalsparkassa, der Ersten österreichischen Sparkassa oder der Neuen Wiener Sparkassa bestehen.

Angebote, welche nach Eröffnung der Offertverhandlung überreicht werden oder solche, welche nicht der Kundmachung entsprechen, werden nicht berücksichtigt.

Nähere Auskünfte erteilt die Betriebsleitung der städtischen Straßenbahnen, IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, 2. Stock

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, am 6. Februar 1907.

3-3

Der Direktor:

Spängler.

Mag.-Abt. XI b, 5654/06.

Kundmachung.

(Offertauschreibung. — Vergebung der kurrenten Schlosserarbeiten im Versorgungshause in Liesing für die Jahre 1907 bis 1909.)

Da der Wiener Stadtrat mit dem Beschlusse vom 23. Jänner 1907, Z. 238, die sämtlichen bei der Offertverhandlung vom 25. Oktober 1906 eingelangten Angebote, betreffend die kurrenten Schlosserarbeiten im Versorgungshause der Stadt Wien in Liesing für die Zeit von 1907 bis 1909, abgelehnt hat, findet am **Donnerstag den 21. Februar 1907, 10 Uhr vormittags**, neuerlich eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung wegen Vergebung der Schlosserarbeiten (Tarif 11) in der Verwaltungskanzlei des Versorgungshauses in Liesing statt.

Die Vergebung der kurrenten Arbeiten und Lieferungen erfolgt auf Grundlage der hiefür gültigen Bedingungen und des städtischen Preistarifes, Auflage vom Jahre 1904. Unternehmungslustige können die Preistarife samt Regulativen und die Bedingungen bis zum Tage der Offertverhandlung in der Kanzlei des Versorgungshauses in Liesing einsehen und diese Drucksorten eventuell gegen Erlag der hiefür festgesetzten Verkaufspreise dortselbst oder bei der städtischen Hauptkassa in Wien beheben. Die Angebote sind auf einem Briefpapierbogen in Form eines an den Wiener Magistrat gerichteten, nach den Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfreien Geschäftsbriefes zu stellen, dessen Form in den Bedingungen näher angegeben ist. Dieser Geschäftsbrief hat zu enthalten: Die Nummer des Preistarifes und die Arbeitsgattung, sowie den angesprochenen Preis, und zwar den Prozentsatz in Buchstaben und einheitlich für sämtliche Postnummern des betreffenden Preistarifes, Beruf und Wohnort des Anbotstellers und dessen Unterschrift. Die Angebote sind in verschlossenem Umschlage der Offertverhandlungs-Kommission zu überreichen. Das Angeld, dessen Höhe in der Verwaltungskanzlei zu erfahren ist, ist längstens am Tage vor der Offertverhandlung in der Verwaltungskanzlei zu erlegen, und ist es verboten, die Angelder den Angeboten selbst beizuschließen; bei Außerachtlassung dieses Verbotes übernimmt die Gemeinde Wien keinerlei Haftung für derartig erlegte Angelder. Aufmerksam wird noch gemacht, daß jeder Anbotsteller das festgesetzte Badium zu erlegen hat, und eine Berufung auf Kauttionen früherer Jahre unzulässig ist, da dieselben derzeit von dem Kautionsbände noch nicht frei sind.

Auf Angebote von Gewerbetreibenden, die nicht gewerbebehördlich berechtigt sind, dann auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Angebote, insbesondere solche, in welchen nicht für alle Posten des Tarifes der gleiche Prozent-Nachlaß oder -Zuschuß angeboten erscheint, wird keine Rücksicht genommen. Die Gemeinde Wien behält sich die freie Auswahl unter den Bewerbern, sowie die eventuelle Ablehnung aller Angebote vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 6. Februar 1907. 2-2

Brauhaus-Referat Z. 81/07.

Konkurs.

(Anschreibung der Depot-Inspizientenstelle für das Brauhaus der Stadt Wien.)

Im Brauhause der Stadt Wien gelangt die Stelle des Depot-Inspizienten zur Besetzung.

Für diese Stelle ist ein Gehalt von 150 bis 200 K monatlich festgesetzt und wird dem Inhaber dieser Stelle auch eine Straßenbahn-Permanenzkarte beigelegt.

Zur Erlangung dieses Postens wird gemäß Beschlusses des Gemeinderats-Ausschusses für den Betrieb des Brauhauses der Stadt Wien und der Ökonomie „Ballhof“ vom 28. Jänner 1907 die Erfüllung folgender Bedingungen gefordert:

Die Bewerber müssen die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen und deutscher Nationalität sein, dürfen das 40. Lebensjahr nicht überschritten haben und sollen als Unteroffiziere bei der Kavallerie oder Traintruppe gedient haben und womöglich auch Verwendung als Kurzmiede nachweisen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre ungestempelten mit den geforderten Nachweisen versehenen Offerte unter genauer Angabe ihrer bisherigen Verwendung im Stadtbureau des Brauhauses der Stadt Wien, I., Neues Rathaus, IV. Stiege, 2. Stock, bis längstens 5. März 1907 zu überreichen.

Auf verspätet eingelangte Offerte wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Brauhause der Stadt Wien.

2-3

Mag.-Abt. XVI, 1187.

Kundmachung.

(Hauptstellung der in Wien heimatberechtigten Stellungspflichtigen im Jahre 1907.)

Die Hauptstellung der in Wien heimatberechtigten, in den Jahren 1886, 1885 und 1884 geborenen Stellungspflichtigen wird in der Zeit vom 1. März bis 31. Mai 1907 täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, der drei letzten Tage der Karwoche und des 1. Mai, vom 9 Uhr vormittags an im III. Bezirke, Landstraße Hauptstraße 97 stattfinden.

Die einheimischen Stellungspflichtigen, welchen bis längstens 28. Februar 1907 eine Stellungsanmeldung nicht zugekommen sein sollte, haben sich wegen Empfangnahme derselben ungefümt im Konstriktionsamte des Magistrates (I. Bezirk, Rathausstraße 12, zur ebenen Erde links) zu melden.

Die Stellungspflichtigen haben rechtzeitig und reinlich am Stellungsplatze zu erscheinen und, falls sie auf eine in den §§ 31 und 34 des Wehrgesetzes bezeichnete Begünstigung in der Erfüllung der Dienstpflicht oder auf die Begünstigung des einjährigen Präsenzdienstes Anspruch erheben, die hierzu erforderlichen Nachweise rechtzeitig beizubringen. Stellungspflichtige,

welche die Begünstigung nach den §§ 31 und 34 des Wehrgesetzes anstreben und auf die Zuerkennung der Begünstigung des einjährigen Präsenzdienstes Anspruch haben, können im Falle einer etwaigen Abweisung des Ansuchens um eine der erst-erwähnten Begünstigungen die Begünstigung des einjährigen Präsenzdienstes bei der Hauptstellung geltend machen.

Die Vorführung der aus Familienrücksichten Reklamierten wird bei der Stellung in der Reihenfolge der Stellungsliste veranlaßt; gleichzeitig wird auch die ärztliche Untersuchung der eventuell in Betracht kommenden männlichen Angehörigen vorgenommen und sodann über die Gesuche um Begünstigung in Erfüllung der Dienstpflicht entschieden werden.

Im Falle des Nichterscheinens solcher zu dem vorerwähnten Zwecke vorgeladenen Personen ist die Reklamation nach den Bestimmungen des § 57 des I. Teiles der Wehrvorschriften abzuweisen, wenn nicht die Erwerbsunfähigkeit des Betroffenen seitens der Gemeindevorsteher als notorisch bestätigt wird.

Stellungspflichtige, welche ohne hinreichende Entschuldigung vor der Stellungs-Kommission nicht rechtzeitig erscheinen, werden nach § 44 des Wehrgesetzes behandelt.

Insbesondere wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Nichtbeachtung der Stellungspflicht, sowie überhaupt der aus dem Wehrgeetze entspringenden Pflichten durch Unkenntnis dieser Aufforderung oder des Gesetzes nicht entschuldigt werden kann; auch kann das Ausbleiben eines Wehrpflichtigen von der Stellung dann nicht als entschuldigt angesehen werden, wenn derselbe eine Vorladung hiezu nicht erhalten hat.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Behörde I. Instanz,

im Februar 1907.

1-2

Robert Kern,

Vertretung des Witkowitz Röhrenwalzwerkes,
WIEN, I., Walfischgasse 12.

Liefert **schmiedeeiserne Gasröhren** und Verbindungsstücke, Siede-, Locomotiv-, Locomobil-, Blech- und Flanschenröhren aller Art etc. etc. **Gusseiserne Röhren** nach deutschem Normale, nach Normale der Wiener Commune nebst dazugehörigen Verbindungsstücken, Abflußröhren, Messing- und Kupferröhren, gusseiserne Rippenröhren, Bleiröhren, Armaturen für alle Zwecke, Radiatoren etc.
Preis-Courante gratis und franco.

Centralheizung,

Ventilation,

Luftbefeuchtung.

Gegründet 1853. Telephon 590.
Staatsmedaille 1888 und 1901.

J. L. BACON

Arnold Adamy

Wien,

V., Schönbrunnerstrasse 34.

Projecte und Kostenanschläge gegen Bestellung cotierter Pläne unentgeltlich.

K. k. priv. Österreichische Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe.

Kundmachung.

Die einundfünfzigste **ordentliche General-Versammlung** der Aktionäre der k. k. priv. Österreichischen Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe findet

Freitag den 5. April d. J., abends 5 1/2 Uhr

im großen Festsale des Österreichischen Ingenieur- und Architektenvereines (I., Eschenbachgasse 9) statt.

Gegenstände der Verhandlung sind:

1. Jahresbericht des Verwaltungsrates.
2. Bericht des Revisions-Ausschusses über den Rechnungsabschluß des Jahres 1906 und Beschlußfassung über denselben.
3. Beschlußfassung über die Verwendung des Reinertragnisses des Jahres 1906.
4. Beschlußfassung über den Beitrag der Anstalt zum Pensionsfond für ihre Angestellten.
5. Änderung der §§ 21, 35, 43 und 58 der Statuten.
6. Ersatzwahlen und eventuell Neuwahlen in den Verwaltungsrat.
7. Wahl des Revisions-Ausschusses für das Jahr 1907.

Die stimmberechtigten Herren Aktionäre, welche an der General-Versammlung teilzunehmen wünschen, werden hiemit eingeladen, ihre Aktien samt Kupons oder die deren Stelle vertretenden Depotscheine der Anstalt **spätestens bis 8. März d. J.** als dem statutenmäßigen Endtermine zu deponieren, und zwar:

- in Wien bei der Liquidatur der Anstalt (I., Am Hof 6) an Wochentagen von 9 bis 12 Uhr.
- „ Bozen, Brünn, Feldkirch, Gablonz, Görz, Innsbruck, Karlsbad, Lemberg, Mähr.-Ostrau, Olmütz, Pola, Prag, Reichenberg, Teplitz, Triest und Troppau bei den Filialen der Anstalt,
- „ Budapest bei der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank,
- „ Berlin bei der Direktion der Diskonto-Gesellschaft oder bei der Bank für Handel und Industrie oder bei S. Bleichröder oder bei Mendelssohn & Komp.
- „ Breslau bei dem Schlesischen Bankverein,

- in Dresden bei der Allg. Deutschen Kredit-Anstalt, Abteilung Dresden,
- „ Frankfurt a. M. bei der Direktion der Diskonto-Gesellschaft oder bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie,
- „ Hamburg bei L. Behrens & Söhne oder M. M. Warburg & Komp. oder bei der Norddeutschen Bank in Hamburg.
- „ Köln bei Sal. Oppenheim jun. & Komp.
- „ Leipzig bei der Allg. Deutschen Kredit-Anstalt.
- „ München bei der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank oder bei Merck, Finck & Komp.,
- „ Paris bei De Rothschild Frères.

Die Aktien oder Depotscheine sind arithmetisch geordnet bei der unterzeichneten Anstalt mittels einer einfachen, bei den auswärtigen Deponierungsstellen mittels doppelter Kognition einzureichen und wird dem Einreicher hierüber eine Empfangsbestätigung erfolgt, gegen welche nach abgehaltener General-Versammlung die Aktien oder Depotscheine rückgestellt werden.

Je fünf und zwanzig Aktien geben das Recht auf eine Stimme. Mehrere Besitzer von weniger als fünf und zwanzig Aktien können aus ihrer Mitte einen gemeinschaftlichen Bevollmächtigten ernennen, der an der General-Versammlung teilnehmen kann, wenn die Zahl der von ihm vertretenen Aktien wenigstens fünf und zwanzig beträgt.

Wünscht ein Aktionär sein Stimmrecht durch einen anderen stimmberechtigten Aktionär ausüben, so hat er die betreffende, auf den Namen des gewählten Vertreters lautende Vollmacht auf der Rückseite der Legitimationskarte auszustellen und eigenhändig zu unterschreiben.

Diejenigen Herren Aktionäre, welche hienach in den Besitz von durch Vollmacht übertragenen Stimmen gelangen, haben die an sie übertragenen Legitimationskarten (Vollmachten-Urkunden) spätestens einen Tag vor der General-Versammlung der Direktion einzuhandigen.

Es werden demzufolge dieselben eingeladen, die in ihren Händen befindlichen eigenen und an sie übertragenen Legitimationskarten vom 27. März bis inklusive 4. April d. J. in der Liquidatur der Anstalt zu den oben erwähnten Amtsstunden abzugeben, wogegen ihnen eine die Gesamtzahl der von ihnen zu führenden Stimmen ausweisende Legitimationskarte ausgefolgt werden wird.

Wien, am 17. Februar 1907.

(Nachdruck wird nicht honoriert.)

K. k. priv. Österreichische Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe.

Zur kulanten Besorgung

aller im

Kursblatte

notierten

Effekten und Valuten

bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz

Nr. 11

Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 16.

Freitag den 22. Februar 1907.

Jahrgang XVI.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K. |
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Juni jedes Jahres.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokal im Rathause.

Für den Buchhandel in Kommission bei Gerlach & Wiedling, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Nachnahme bei Haasenstein & Vogler N. G., I., Rärntnerstraße 18, Eingang Neuer Markt 3.

Gemeinderat.

Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **19. Februar 1907** unter dem Voritze des Vize-Bürgermeisters Dr. Josef Neumayer.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Die Versammlung ist beschlußfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung entschuldigen Herr Bürgermeister Dr. Karl Lueger infolge seiner Krankheit, ebenso wegen Unwohlsein Herr Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer, ferner die Herren Gem.-Räte Dr. Krenn, Bignati, Dr. v. Baechlé, Ritter v. Goldschmidt, Moessen, Poyer, Stiaßny, Stangelberger und Schuhmeier.

2. Es ist von Seite der Kabinettskanzlei ein Schreiben folgenden Inhalts an den Herrn Bürgermeister eingelangt (liest):

„In Erwiderung der geschätzten Zuschrift vom 1. d. M., Pr.-Z. 1582, beehre ich mich im Allerhöchsten Auftrage mitzuteilen, daß Seine k. u. k. Apostolische Majestät den vom Wiener Gemeinderate ausgesprochenen Dank der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien für die allergnädigste Sanktionierung der Wahlreformgesetze huldvollst zur Kenntnis zu nehmen geruht hat.

Wien, 4. Februar 1907.

Der Kabinetts-Direktor:
Schießl.“

3. Von Seite der Kaiserl. deutschen Botschaft ist folgendes Schreiben an den Herrn Bürgermeister gerichtet worden (liest):

„Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Euer Hochwohlgeboren hatten die Güte, mir mit Schreiben vom gestrigen Tage die Mitteilung zu machen, daß der Gemeinderat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, um den Gefühlen der Wiener Bevölkerung anlässlich des furchtbaren Grubenunglücks im Saarbrückener Kohlenreviere Ausdruck zu verleihen, in seiner Sitzung vom 1. Februar d. J. dem stammverwandten deutschen Volke seine innigste Anteilnahme an dem schweren Unglücke kundgegeben und den Betrag von 10.000 K zur Linderung der Notlage der Familien der verunglückten Grubenarbeiter gewidmet habe.

Indem ich Euer Hochwohlgeboren den Empfang dieser Mitteilung und des Betrages von 10.000 K hiedurch zu bestätigen mich beehre, liegt es mir am Herzen, Ihnen, Herr Bürgermeister, sowie dem Gemeinderate und der Bevölkerung der Stadt Wien für die Kundgebung und die Spende den allerwärmsten Dank namens der Hinterbliebenen der Verunglückten, des deutschen Volkes und der kaiserlichen Regierung, sowie im eigenen Namen auszusprechen.

Dieser hochherzige Akt der Reichshaupt- und Residenzstadt, der einen neuen erhebenden Beweis für das allezeit bewährte warme und tiefe Mitempfinden und den stets hilfsbereiten Sinn der Wiener Bevölkerung fremdem Unglück gegenüber liefert, wird nicht verfehlen, in den Herzen des stammverwandten deutschen Volkes das lebhafteste Echo zu wecken und die innigsten Dankgefühle auszulösen.

Indem ich diese Gelegenheit benütze, Ihnen, Herr Bürgermeister, meine herzlichsten Wünsche für baldige Genesung auszu-

sprechen, bitte ich Sie, den Ausdruck der vorzüglichsten Hochachtung zu genehmigen, in der ich verharre als

Euer Hochwohlgeboren

ganz ergebenster

Graf Wedel m. p.,
Kaiserlich deutscher Botschafter."

4. An den Herrn Bürgermeister ist aus Bukarest folgendes Telegramm eingelangt (liest):

"Tiefgerührt durch die neue Kundmachung der Sympathie des Gemeinderates der Stadt Wien, bitte ich Sie, Herr Bürgermeister, dem Gemeinderate meinen wärmsten und herzlichsten Dank auszudrücken und für Sie selbst die Versicherung meiner aufrichtigsten Freundschaft, meiner tiefsten Verehrung, sowie der wärmsten Wünsche für Ihre baldige und vollständige Genesung entgegenzunehmen zu wollen.

Der Bürgermeister der Hauptstadt Bukarest:
Mihael Cantacuzène."

Ein anderes Telegramm seitens des Herrn Bürgermeisters von Bukarest lautet (liest):

"Der Gemeinderat der Stadt Bukarest, voll der aufrichtigsten Dankbarkeit für den glänzenden Empfang, den die Stadt Wien unserer Abordnung zuteil hat werden lassen und der der Bevölkerung unserer Hauptstadt tief ans Herz gegangen ist, spricht dem Gemeinderate und der ganzen Bevölkerung Wiens den herzlichsten und wärmsten Dank aus und hat mich in seiner heutigen Sitzung mit Begeisterung beauftragt, Ihnen, Herr Bürgermeister, dem Gemeinderate und der Bevölkerung Wiens die warme und unerschütterliche Sympathie und Liebe der Bukarester Bevölkerung auszudrücken.

Der Bürgermeister der Hauptstadt Bukarest:
Mihael Cantacuzène."

Ein weiteres Telegramm lautet (liest):

"In seiner heutigen Sitzung hat der Gemeinderat der Stadt Bukarest einstimmig und mit stürmischem Beifalle den von mir gemachten Antrag angenommen, die zwei am Plage des königlichen Palais mündenden Hauptstraßen, nämlich Strada Bamei und Strada Clemenzei, zur Verehrung des glänzenden Empfanges der Delegation des Bukarester Gemeinderates umzunennen, und zwar soll fortan die erste, wo die kaiserlich österreichisch-ungarische Gesandtschaft liegt, den Namen „Strada Vienci“, die zweite den Namen „Strada Dr. Karl Lueger“ tragen. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Der Bürgermeister der Hauptstadt Bukarest:
Mihael Cantacuzène."

5. Von Seite der Bezirksvorstehung des VI. Wiener Gemeindebezirkes ist folgendes Schreiben an den Herrn Bürgermeister gerichtet worden (liest):

"Der Mariahilfer Kreditverein hat am 13. Februar 1907 für die Bezirksarmen 100 K gespendet, welche von dem Gefertigten dem hiesigen Armeninstitute zugewiesen wurden.

Hievon erlaubt sich der Gefertigte die Mitteilung zu machen.

Der Vorsteher des VI. Wiener Gemeindebezirkes:
Schadef."

Die Versammlung spricht den Dank aus.

6. Von Seite der Bezirksvorstehung des XVI. Bezirkes ist folgendes Schreiben an den Herrn Bürgermeister gerichtet worden (liest):

"Der Gefertigte beehrt sich zu berichten, daß Herr Franz Wlassak, Bezirksrat und Gastwirt, XVI., Wattgasse 17, anlässlich des Ablebens seines Vaters folgende Spenden für humanitäre Zwecke des XVI. Bezirkes hieher erlegt hat:

1. Für den Verein „Ottakringer Jugendschutz“, XVI., Stephanieplatz 8, 100 K.

2. Für die Insassen des Armenhauses XVI., Arneithgasse 84, 100 K.

3. Für den Ottakringer Mariazeller Wallfahrtsverein 100 K.

4. Für die Freiwillige Feuerwehr Ottakring 50 K.

5. Für die Straßenarbeiter der 2. Sektion des XVI. Bezirkes 100 K.

6. Für die bei dem Kanalräumermeister Josef Gnapp, XVI., Redtenbachergasse 17, beschäftigten Gehilfen 30 K.

Die einzelnen Beträge wurden der Widmung gemäß verteilt."

Die Versammlung spricht den Dank aus.

7. Es ist weiters von Seite der Armeninstituts-Vorstehung des XXI. Bezirkes folgendes Schreiben an das Präsidium des Gemeinderates gerichtet worden (liest):

"Der ergebenst Gefertigte als Obmann des Armeninstitutes für den XXI. Bezirk beehrt sich zu berichten, daß die Firma John B. Blythe im XXI. Bezirke, Koloniestraße 20, den Betrag per 50 K, sage fünfzig Kronen ö. W. behufs Verteilung an Arme, deren Wohnsitz sich in den Sektionen IV und V des XXI. Bezirkes befindet, am 26. Jänner 1907 gespendet hat."

Die Versammlung spricht den Dank aus.

8. Von Seite des Herrn Josef Fanku, Haus- und Kaffeehausbesitzer, XVIII., Ladenburggasse 4, ist folgendes Schreiben an den Gemeinderat gelangt (liest):

"Aus Anlaß der andauernd abnormen Kälte und der daraus resultierenden Armut unter den Ortsinsassen beehre ich mich, Euer Wohlgeboren 60 K mit der diesfälligen Bestimmung zu übersenden, diesen Betrag im Armenwege der Beteiligung der Notleidenden des XVIII. Bezirkes zuführen zu wollen."

Der Gemeinderat spricht den Dank aus.

9. Vom Ortsschulrat des XIV. Bezirkes ist folgendes Schreiben ergangen (liest):

"Die Schulleitung XIV., Kellinggasse 7, gibt hiermit bekannt, daß Frau Josefina Schuster, Gattin des Zentral-Direktors der Wittkowitz Eisenwerke (vor 15 bis 20 Jahren als Fräulein Veithner Lehrerin an dieser Schule), dem Unterzeichneten wie in früheren Jahren auch heuer 100 K zur Weihnachtsbescherung für arme Schulkinder schickte."

Auch hiefür wird der Dank ausgesprochen.

10. Von Seite des Bezirksvorstehers des XIV. Bezirkes, Herrn Kunz, wird folgendes Schreiben an den Herrn Bürgermeister gerichtet (liest):

"Der gefertigte Bezirksleiter berichtet hiemit, daß ihm am 29. Jänner 1907 von Herrn Karl Uchlein 500 K, d. i. fünfhundert Kronen, zum Ankauf von Speisemarken für Arme des Bezirkes Rudolfsheim übergeben worden sind."

Ich bitte, das zur Kenntnis zu nehmen.

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus,

11. Von Seite der Bezirksvorstehung Rudolfsheim ist an den Herrn Bürgermeister unter dem 11. Februar folgendes Schreiben ergangen (liest):

"Der gefertigte Bezirksvorsteher berichtet hiemit, daß ihm am 11. d. M. von Herrn Karl Uchlein 200 K, d. i. zwei-

hundert Kronen, zur Verteilung an Arme des Bezirkes übergeben worden sind.“

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

12. Für die städtischen Sammlungen hat gespendet:

Eduard Hauser, Kommerzialrat, k. u. k. Hof-Steinmetzmeister in Wien, IX., Spitalgasse 19, die Original-Inschrifttafel des von dem Klosterneuburger Prälaten Ambrosius gestifteten sogenannten Prälatenkreuzes.

Hiefür wird der Dank ausgesprochen.

13. Der Professor und Kammer-Medailleur Rudolf Marschall hat mit Zustimmung des Ober-Kämmereramt's Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät eine anlässlich des 80. Geburtsfestes Seiner k. u. k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzog *Kainer* geprägte Erinnerungs-Medaille den städtischen Sammlungen gewidmet.

Es wird hiefür der Dank ausgesprochen.

14. Es liegen hier nicht weniger als 136 Dankschreiben von Vereinen und Korporationen für vom Gemeinderate in letzterer Zeit bewilligte Subventionen vor.

Die geehrten Herren werden einverstanden sein, worum ich auch erjuche, daß das Verzeichnis, dessen Inhalt Ihnen ja ohnedies bekannt ist, dem stenographischen Protokolle beige druckt werde. (Zustimmung).

Das Verzeichnis der Dankschreiben lautet:

1. Geselligkeitsverein Freundschaftsbund „Fidelitas“ Währing, 60 K.
2. Verein „Deutsches Haus“ in Triest, 1000 K.
3. Verein „Südmart“ in Graz, 1500 K.
4. Margareteuer Kindergartenverein, 2000 K.
5. Ortsgruppe Währing der Gesellschaft „Lehrmittel-Zentrale“, 400 K.
6. Privat-Mädchen-Volksschule der Barmherzigen Schwestern, XVIII., Antonigasse 72, Schuldruckorten.
7. Germanisches National-Museum in Nürnberg.
8. Landesverband für Fremdenverkehr in Niederösterreich, 3000 K.
9. St. Vinzenz-Konferenz „Neulerchenfeld“ (katholische Volksbücherei), 400 K.
10. Verein der städtischen Badebediensteten Wiens.
11. Presbyterium der evangelischen Gemeinde N. B. in Wien, 20.000 K.
12. Zentral-Krippenverein, 300 K.
13. Landwirtschaftliches Kasino Heiligenstadt.
14. Christlicher Jugendbund „Alfergrund“, 50 K.
15. Verein der städtischen Beleuchtungsbediensteten der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke, 50 K.
16. Verein zur Gründung und Erhaltung von Mädchen-Fortbildungs- und Handelsschulen in Wien, 500 K.
17. Verein „Carnuntum“, 1000 K.
18. Bund der Deutschen Nordmährens, 200 K.
19. Verein zur Errichtung und Erhaltung einer Kinderbewahranstalt unter den Weißgärbern, 1000 K.
20. „Immaculata-Verein“, 200 K.
21. Wiener Kunstgewerbeverein, 2000 K.
22. Wiener Tonkünstler-Pensions- und Unterstützungsverein „Karl Czerny“, 100 K.
23. Freiwillige Feuerwehr „Steinabrüchl“, 100 K.

24. Staatsgymnasium, XXI. Bezirk, 500 K zur Förderung des Rudersportes.

25. XV. Deutsches Bundeschießen in München.

26. Evangelischer Waisen-Versorgungsverein, 200 K.

27. Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Schüler der Staats-Realschule im XVIII. Bezirke, 100 K.

28. Schülerlade an der k. k. Staatsgewerbechule im I. Bezirke, 150 K.

29. Verein zur Errichtung und Erhaltung der Ersten Wiener Suppen- und Teeanstalt, 1000 K.

30. Katholischer Frauen-Bohntätigkeitsverein Fünshaus, 400 K.

31. Verein „Kinderhort“ in Währing, 1100 K.

32. Verein „Pension für Offiziers-Witwen und -Waisen“, 200 K.

33. Erster Wiener Kranken-Unterstützungsverein der Geschäfts- und Fabriksdiener, 200 K.

34. Erster Blinden-Unterstützungsverein für Niederösterreich.

35. Kirchenmusikverein der Pfarre Zur heiligen Familie im XVI. Bezirke, 100 K.

36. Greifenasyl in Währing, 500 K.

37. „Lucina“, Verein zur Begründung und Erhaltung von Wöchnerinnen-Asylen und zur Heranbildung von Wochenpflegerinnen, 500 K.

38. Verein zur Auspeisung armer Schulkinder im III. Bezirke, 200 K.

39. Krankenverein der Wiener Lehrer und Lehrerinnen II. Klasse, 100 K.

40. Erste Kinderbewahranstalt des X. Bezirkes und Erster Knabenhort, 5000 K.

41. „Mensa academica“, 1000 K.

42. Verband der Genossenschafts-Krankenkassen Wiens, 2000 K.

43. Kleinkinderbewahranstalt, XV., Tellgasse 3/5, 1200 K.

44. Asylverein der Wiener Universität, 1000 K.

45. Kinderwartanstalt der Pfarre Zur heiligen Familie, XVI. Bezirk, 300 K.

46. Verein „Ottakringer Jugendschutz“, 200 K.

47. Schülerlade des Karl Ludwig-Gymnasiums, 100 K.

48. Kleinkinderbewahranstalt Kaiserwiesen, 2000 K.

49. Unterstützungsverein für dürftige und würdige Hörer der k. k. Hochschule für Bodenkultur, 200 K.

50. Wiener Schutzverein zur Rettung verwaarloster Kinder, 1200 K.

51. St. Marien-Knabenasyl, VII. Bezirk, 50 q Kofs.

52. Kongregation der Marienbrüder in Gerstthof 1000 K.

53. Verein Kommunal-Kinderbewahranstalt Ottakring.

54. Kinderbewahranstalt unter den Weißgärbern, 50 q Kofs.

55. Zentral-Krippen-Verein, 200 K.

56. Verein zur Beschäftigung armer Mädchen in Wien, 50 q Kofs.

57. Gartenbau-Gesellschaft, 400 K.

58. Kongregation der Töchter des göttlichen Heilandes, 400 K.

59. Altersversorgungskassa für Kindergärtnerinnen, 200 K.

60. Kindergarten, XII., Ruckergasse 8.

61. Freies Lyzeum, 200 K.

62. Konvent der F. F. Ursulinerinnen in Wien.

63. Verein „Israelitische Kinderbewahranstalt“, 400 K.
 64. Unterstützungs-Sozietät der Beamten des Wiener Marktamtes, 1000 K.
 65. Knabenasylverein „St. Moiskus“, 40 q Kofs.
 66. Kongregation der Schulbrüder, XVIII. Bezirk.
 67. Verein „Kinderschutstationen“, 2000 K.
 68. Asylverein der Wiener Universität, 50 q Kofs.
 69. Katholischer Schulverein für Österreich, 7000 K.
 70. Kongregation der Dienerinnen des heil. Herzens Jesu, XIII. Bezirk, Kofs.
 71. Zwettker Obstbauverein, 50 K.
 72. Deutscher Volksgefangverein, 400 K.
 73. Verein „Christkindl“, V. Bezirk.
 74. Wiener Bezirkskrankenkassa, 1000 K.
 75. Zweigverein für den XVI. bis XIX. Bezirk des Österr. patriotischen Hilfsvereines, 300 K.
 76. Tischgesellschaft „Die Weinrebenzüchter“, 40 K.
 77. Komitee zur Errichtung einer Gedenktafel am Geburtshause der Mutter Mozart's, 200 K.
 78. Deutsches Schülerheim in Teschen, 200 K.
 79. Zentralverein der aus höheren Gewerbeschulen hervorgegangenen Techniker, 50 K.
 80. Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens, 2000 K.
 81. Austrian Travel Informations-Bureau in London.
 82. Sektion „Wienerwald“ des Österreichischen Touristenklubs, 700 K.
 83. Deutsch-völklicher Arbeiterbund „Eiche“ in Znaim, 100 K.
 84. Rudolfsheimer Kindergartenverein.
 85. Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeitsverein, 6000 K.
 86. Wiener Bautechnikerverein, 100 K.
 87. Österreichischer Touristenklub, 1400 K.
 88. Verein der städtischen Rats- und Amtsdienner.
 89. Deutscher Schulverein, 4000 K.
 90. Kongregation der Marienbrüder, 1000 K.
 91. Deutsches Studentenheim in Gottschee, 200 K.
 92. Konvent St. Ursula.
 93. Barmherzige Schwestern vom heil. Vinzenz von Paul, 1000 K.
 94. Schulschwestern vom 3. Orden St. Franziskus, 2000 K.
 95. Kongregation der Töchter des göttlichen Heilandes, 400 K.
 96. Bund der Deutschen Südmährens, 200 K.
 97. Österreichischer Gebirgsverein, 500 K.
 98. Zentral-Krippenverein Landstraße, Schulbänke.
 99. Kongregation der frommen Arbeiter, 400 K.
 100. Zweigverein „Kagran“ des Volksbildungsvereines Krems, 100 K.
 101. Verein zur Förderung einer deutschen Volksschule in Abbazia, 1000 K.
 102. Direktion des St. Anna-Kinderospitals, 10.000 K.
 103. Rudolfsinerverein, 2000 K.
 104. Kronprinz Rudolf-Spital, 2500 K.
 105. Gesellschaft „Lehrmittel-Zentrale“, 1440 K.
 106. Konvent „St. Elisabeth“, 2000 K.
 107. Fachschule der Genossenschaft der Wäschwaren-Erzeuger, 800 K.
 108. Allgemeine Poliklinik, 2000 K.
 109. Klosterhospital, V., Hartmannngasse 7, 2000 K.
 110. Kongregation der Dienerinnen des heiligen Herzens Jesu, 50 q Kofs.
 111. Haus der Barmherzigkeit, Währing, 200 Flaschen Wein.
 112. Verein „Zentral-Bibliothek“, 3000 K.
 113. Verein „Kinderhort“, Währing, 100 K.
 114. Bürgerverein (Stadt Grimm), 50 K.
 115. Hochschule der Genossenschaft der Gastwirte und Kaffeesieder, 500 K.
 116. Verein „Deutsches Haus“ in Eilli, 500 K.
 117. Verband der Bezirkskrankenkassen, 2000 K.
 118. Verein für obdachlose Familien, 2000 K.
 119. Niederösterreichischer Sträflings-Fürsorgeverein in Krems an der Donau, 200 K.
 120. Schülerlade des k. k. Staatsgymnasiums, XVIII. Bezirk, 50 K.
 121. Unterstützungsverein Deutscher Hochschüler aus Niederösterreich, 100 K.
 122. Verein „D'Allander“, XIV. Bezirk.
 123. Wiener Taubstumm-Unterstützungsverein, 200 K.
 124. Hilfsverein für Lehrlinge und jugendliche Arbeiterinnen, 200 K.
 125. Österreichische Gesellschaft für Münz- und Medaillenkunde, 300 K.
 126. Verein „Schutzengel“, 50 K.
 127. Verein „Kinderherzen“, IV. Bezirk, 50 K.
 128. Privat-Mädchen-Volksschule XVIII., Antonigasse 72, 200 K.
 129. Verein „Rudolfsbund“, 50 K.
 130. Geselligkeitsklub „Windobona“ in Hernals.
 131. Zentralverband der Wiener Waisenträte, 600 K.
 132. Verband christlicher Schneider und Schneiderinnen und verwandter Berufe Österreichs, 50 K.
 133. Kloster vom armen Kinde Jesu, 300 K.
 134. Verein „Flugrad“ in Rusdorf, 50 K.
 135. Kloster vom armen Kinde Jesu (Schule), 1200 K.
 136. Privat-Volksschule und Bürgerschule für Mädchen II., Obere Augartenstraße 34, 1000 K.“
- 15.** Über das Legat der Frau Franziska v. Wertheimstein wird dem Herrn Bürgermeister seitens der Magistrats-Abteilung XI folgendes berichtet (liest):
- „Die am 20. d. M. verstorbene Frau Franziska v. Wertheimstein hat den Armen Wiens den Betrag von 2000 K und den Armen von Döbling die Summe von 1000 K mit der Bedingung vermacht, daß die Verteilung dieser Summe an ihrem Beerdigungstage erfolgen soll.“
- Die Beerdigung fand am 22. Jänner 1907 statt. Es wurde veranlaßt, daß die Verteilung möglichst dem Wunsche der Verstorbenen gemäß erfolgte.
- Hievon wird zum Zwecke der Verlautbarung in der nächsten Gemeinderats-Sitzung berichtet.“
- Dies ist hiemit geschehen und die Versammlung spricht für diese Spende den Dank aus.
- 16.** An den Herrn Bürgermeister wurde bezüglich einer Stipendienstiftung der Frau Karoline Hubel, XVIII. Bezirk, Pöchlins-

dorferstraße 70, folgendes von Seite des Magistrates berichtet (liest):

Laut zuliegenden Erlasses der n.-ö. Statthalterei vom 27. Dezember 1906, Z. X 3443 hat die am 18. November 1906 in Wien, XVIII., Pöbkleinsdorferstraße 70 verstorbene Frau Karoline Barbara Hubel, geborene Dlesk, Bankbeamtensgattin, laut Testamentes vom 3. Mai 1902 als Nacherin nach ihrem Gatten Georg Hubel eine Stiftung bestimmt, aus deren Zinsen Stipendien im Jahresbetrage von 600 K an talentierte, fleißige, jedoch mittellose Mittelschüler in Wien ohne Rücksicht auf die Konfession und Nationalität durch den jeweiligen Bürgermeister der Stadt Wien zu verleihen sind.

Nach den beim Verlassenschaftsgerichte gepflogenen Erhebungen besteht das der Stiftung seinerzeit zufallende Vermögen aus dem derzeit lastenfreien Landhäuschen XVIII., Pöbkleinsdorferstraße 70 nebst zugehörigem Garten und Acker."

Es wird hiefür der Dank ausgesprochen.

17. Von Seite des Gesangvereines österreichischer Eisenbahnbeamten in Wien ist folgendes Schreiben an den Herrn Bürgermeister gerichtet worden (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Die ergebenst gefertigte Vereinsleitung beehrt sich unter einem per Postsparkassa 500 K (Kronen Fünfhundert) aus dem Bruttoertragnisse des vom Gesangverein österreichischer Eisenbahnbeamten zugunsten der Armen Wiens am 7. Jänner 1907 veranstalteten Konzertes mit der Bitte zu übermitteln, den bezifferten Betrag seinem Zwecke zuführen zu wollen.

Das Reinertragnis der Veranstaltung beträgt laut beiliegender Nachweisung nur 165 K 56 h und ist dieses ungünstige Ertragnis wohl auch auf das äußerst schlechte Wetter und die Nachwirkung der Feiertage zurückzuführen.

Wir bedauern lebhaft, daß es uns durch die Ungunst der Verhältnisse nicht möglich ist, wie wir hofften, einen weit größeren Betrag dem wohlthätigen Zwecke widmen zu können.

Genehmigen Sie, hochgeehrter Herr Bürgermeister, den Ausdruck der vorzüglichsten Hochachtung etc."

Auch hiefür wird der Dank ausgesprochen.

18. Es liegt hier ein Bericht des Magistratsrates Dr. D o n t vor über eine Spende an das Versorgungsheim (liest):

„Frau Josefine Oberwalder, VI., Mariahilferstraße 61 wohnhaft, hat kürzlich ein altes, auf Holz gemaltes, dreiteiliges Heiligenbild für das Versorgungsheim gespendet.

Nach dem Urteile der Sachverständigen dürfte es aus dem 16. Jahrhundert stammen und als Hausaltar in einem Südtiroler Bauernhaus verwendet worden sein. Das Mittelbild stellt Christus am Kreuze mit der heil. Maria und dem Apostel Johannes dar, die beiden Flügel enthalten innen zwei weibliche, außen zwei männliche Heiligen-Figuren. Das Bild ist bereits vor sehr langer Zeit einer Restaurierung und teilweisen Übermalung unterzogen worden und hat zwar keinen künstlerischen, wohl aber einen gewissen Altertumswert, den die zu Rate gezogenen Sachverständigen auf etwa 1000 bis 1200 K schätzen.

Da dieses Bild im Versorgungsheime, dem es gespendet wurde, keine zweckentsprechende Verwendung finden kann, erlaube ich mir, den Antrag, mit dem die Spenderin einverstanden ist,

zu stellen: Herr Bürgermeister wollen es für die Hauskapelle der im XIII. Bezirke neu zu erbauenden Kinderschutzhütte in der Breitenfelderstraße, die auf städtischem Grund und Boden errichtet und Eigentum der Gemeinde sein wird, überweisen und gütigst veranlassen, daß der Spenderin und den akademischen Malern Hans Zagka und Hans Rintersbacher, die in der liebenswürdigsten Weise bereit waren, ein Sachverständigen-Gutachten über das gespendete Bild abzugeben, der Dank ausgesprochen werde."

Was hiemit geschieht.

19. Von Seite der Handels- und Gewerbekammer für Niederösterreich ist eine Zuschrift nachstehenden Inhalts an das Präsidium des Gemeinderates gelangt (liest):

„Das unterzeichnete Präsidium hat gemäß § 2 des Reglements für das Lagerhaus-Schiedsgericht in seiner Plenar-Sitzung vom 31. Jänner 1907 zwecks Konstituierung des Lagerhaus-Schiedsgerichtes pro 1907 die Wahl von sechs Schiedsrichtern vorgenommen und beehrt sich nunmehr das Wahlergebnis bekanntzugeben.

Von Seite der Kammer werden in das Lagerhaus-Schiedsgericht entsendet die Herren:

1. E. B ä u m l, Inhaber des gleichnamigen Expeditions-Bureaus für internationale und überseeische Transporte, I., Johannesgasse 22.

2. Dr. Paul H a m m e r s c h l a g, Direktor des Giro- und Kassenvereines.

3. Karl L u b e r, Eisengießer, XIV., Beingasse 16 bis 20.

4. Paul Ritter v. S c h o e l l e r, Großhändler, I., Johannesgasse 7.

5. Friedrich V o g e l, Mühlenbesitzer, XI., Dampfmühlengasse 5.

6. Josef W i n z l j u n., Spezereivarenhändler, I., Hegelgasse 9.

Die genannten Herren haben sämtlich erklärt, die auf sie gefallene Wahl anzunehmen.

Das geehrte Präsidium des Gemeinderates wird ersucht, die von Seite des Gemeinderates der Reichshaupt- und Residenzstadt in dieses Schiedsgericht pro 1907 entsandten Herren gefälligst namhaft zu machen.

Die Wahl steht bereits auf der heutigen Tagesordnung.

20. Nach den Bestimmungen des § 8 des Militärtaargesetzes vom 13. Juni 1880, R.-G.-Bl. Nr. 70, und zufolge Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 19. Oktober 1891, Z. 64254, hat im Jahre 1907 gleichwie in den Vorjahren eine Kommission zur Bemessung der Militärtaxen für die pro 1906 taxpflichtigen in Wien heimatsberechtigten Personen am Sitze eines jeden magistratischen Bezirksamtes zu funktionieren und jede der 21 Kommissionen aus dem Leiter des magistratischen Bezirksamtes als Vorsitzenden und aus vier Mitgliedern zu bestehen, von denen zwei durch den Gemeinderat und zwei vom Vorsitzenden auf ein Jahr zu wählen sind; außerdem ist für jede dieser Gruppen von gewählten Kommissionsmitgliedern ein Ersatzmann zu nominieren.

Die Wahl der vom Gemeinderate zu entsendenden Mitglieder und Ersatzmänner steht auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung.

21. Von Seite der Vereinigung der bildenden Künstler Österreichs „Sezession“ ist an den Stadtrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien folgende Zuschrift gelangt (liest):

„Die Vereinigung bildender Künstler Österreichs „Sezession“ hat mit großer Freude aus den Tageszeitungen erfahren, daß der hochlöbliche Stadtrat und der hochlöbliche Gemeinderat das Gesuch der Vereinigung um Verlängerung des Kontraktes für weitere zehn Jahre bewilligt haben.

Dieser hochherzige Beschluß ist für die Vereinigung von weittragendster Bedeutung, es ist ihr damit die Möglichkeit einer gedeihlichen Weiterentwicklung geboten.

Die Vereinigung beehrt sich dem hochlöblichen Stadtrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien für das außerordentliche Wohlwollen und die tatkräftige Unterstützung ihren wärmsten und ergebensten Dank auszusprechen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Vereinigung bildender Künstler Österreichs.

Franz Hohenberger,
Präsident.

Otto Schimkowitz,
Vize-Präsident.“

22. Von Seite der Kinderschutzzstationen, charitativer Verein für arme Kinder, L., Wipplingerstraße 8, ist folgende Zuschrift an den Gemeinderat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien gelangt (liest):

Die gefertigte Vereinsleitung gestattet sich, dem löblichen Gemeinderate den ergebensten Dank für die in der Gemeinderats-Sitzung vom 1. Februar 1907 dem Vereine bewilligte Subvention per 100.000 K, sage hunderttausend Kronen, pro 1907 zum Ausdruck zu bringen.

Mit Rücksicht auf die aus diesem Anlasse im Gemeinderate erfolgte Debatte beehrt sich die Vereinsleitung unter Anschluß je eines Rechenschaftsberichtes der zwei letzten Vereinsjahre folgendes zu bemerken.

Die vom Vereine betriebenen Anstalten sind:

1. Eigentliche Vereinsanstalten (13 Heimstätten, davon 4 mit Schutzstationen), welche auf Kosten des Vereines betrieben werden.

2. Landes-Anstalten (2 Erholungsstätten für erholungsbedürftige Kinder), welche auf Kosten des Landes Niederösterreich vom Vereine administriert werden.

Demgemäß zerfällt das Vereinsbudget auch in zwei Teile.

Die Einnahmen des Vereines betragen nun für die sub 1 bezeichneten Anstalten:

Subventionen aus öffentlichen Kassen:

	1905	1906
1. Des Landes Niederösterreich	6.000 K	10.000 K
2. Der Gemeinde Wien	80.000 „	80.000 „
3. Des Mährischen Landes = Ausschusses	1.000 „	1.000 „
4. Weihnachtssubvention der Gemeinde Wien	2.000 „	2.000 „
Summe	89.000 K	93.000 K

Dagegen die Einnahmen aus Privatmitteln:

	1905	1906
1. Stifter, Wohltäter, Mitglieder und Spenderbeitrag	95.760 K	80.656 K

2. Beitrag aus der Staats-Wohltätigkeitslotterie, beziehungsweise des Wiener Volksküchenvereines	10.000 K	1.080 K
3. Weihnachtsspenden, Festerlöbe, Zinsen u.	25.785 „	13.565 „
Summe	131.545 K	95.301 K

Endlich die Einnahmen, die als Gegenleistung für die Aufnahme der Kinder angesehen werden dürfen:

	1905	1906
1. Erziehungsbeiträge seitens verpflichteter Gemeinden und Privatpersonen, wobei bemerkt werden muß, daß auch hier vielfach Verpflichtungen von Personen, zum Unterhalte eines vom Vereine übernommenen Kindes beizutragen, freiwillig übernommen worden sind, somit auch den Charakter eines Geschenkes tragen	23.999 K	23.348 K
2. Taggelder der Heimkinder	15.415 „	21.314 „
Summe	39.414 K	44.662 K

Es ergibt sich daraus, daß die Einnahmen des Vereines für seine eigenen Anstalten aus öffentlichen Mitteln im Jahre 1905 um 81.959 K, im Jahre 1906 um 46.965 K geringer waren, wie die Einnahmen aus privaten Mitteln.

Die beiden vom Vereine betriebenen Landes-Anstalten anlangend wurde vereinnahmt:

	1905	1906
1. Taggeld seitens der besuchenden Kinder und Spenden u.	20.232 K	17.352 K
2. Zuschuß des Landes Niederösterreich	53.802 „	52.504 „
Summe	74.034 K	69.856 K

Diese Beträge wurden für den Betrieb der Anstalten voll aufgewendet, ohne daß der Verein hieraus irgend einen Nutzen zog.

Müßte die Landes-Verwaltung diese Anstalten selbst betreiben, würden ihr dadurch selbstverständlich nicht unbedeutende Mehrkosten erwachsen.

Endlich wird bemerkt, daß von den 13 Vereinsanstalten 7 unter Leitung ehrwürdiger Kloster-schwester, 6 unter Leitung von männlichen oder weiblichen Laienkräften stehen.

Die am 15. Februar 1907 in Favoriten zu eröffnende Anstalt wird sich letzteren als siebente anreihen.

Für den Verein „Kinderschutzzstationen“:

Dr. Eduard Prinz Liechtenstein,
Präsident.“

Ich bitte, hievon Kenntnis zu nehmen.

23. Von Seite des Herrn St.-Rates Dr. Krenn wird an den Herrn Bürgermeister folgende Zuschrift gerichtet (liest):

„In der Gemeinderats-Sitzung vom 11. Jänner 1907 habe ich — wie ich aus einer Zuschrift des Herrn Dr. v. Gunesch ersehe — behauptet, daß die Marientaler Wasserleitung noch nicht konzeffioniert sei.

Ich war über diesen meinen Ausspruch am meisten überrascht, da ich ja seit Jahren die Arbeiten dieser Wasserleitung verfolge und genau informiert zu sein glaube.

Es kann sich hier nur um eine in der Schnelligkeit des Redens erfolgte, mir aber gar nicht gleich zum Bewußtsein gekommene Sprechunrichtigkeit handeln. Ich meinte wohl, daß die Stadt Wien noch nicht die Marientaler Wasserleitungs-Konzession erworben habe und daher mit dieser Wasserleitung noch nicht rechnen könne und sprach aber in der Schnelligkeit der Marientaler Wasserleitungsgesellschaft die Konzession ab.

Ich stehe nicht an, Euer Hochwohlgeboren zu bitten, dieses mein Versprechen in der nächsten Sitzung des Gemeinderates demselben zur geneigten Kenntnis zu bringen.

Mit dem Ausdrucke meiner besonderen Hochachtung . . .“ u. s. w. Ich bitte, davon Kenntnis zu nehmen.

24. Von Seite der Genossenschaft der Kleinfuhrwerksbesitzer Wiens wird an den Gemeinderat folgende Zuschrift gerichtet (liest):

„Die Genossenschaft der Kleinfuhrwerksbesitzer Wiens, welche an den stets kleingewerbefreundlichen Gemeinderat die Bitte um Aufhebung beziehungsweise Regelung der Lizenzgebühr richtete, und welcher Bitte durch Auflassung der Lizenzgebühr für jene Kleinfuhrwerksbesitzer, welchen kein kommunaler Standplatz zugewiesen, stattgegeben wurde, bittet hiemit einen löblichen Gemeinderat, hiefür im Namen sämtlicher Mitglieder den untertänigsten Dank zu empfangen.

Hochachtungsvoll ergebenst:

Karl Kummelhart,
Vorsteher.

Mois Redomansky,
Vorsteher-Stellvertreter.“

25. Herr Gem.-Rat Skaret hat folgendes Schreiben an den Herrn Vize-Bürgermeister Dr. Porzer gerichtet, das zu verlautbaren ich berufen bin (liest):

„Nach gepflogener persönlicher Rücksprache, bei der sich herausstellte, daß die Wortentziehung in der Sitzung des Gemeinderates vom 11. Jänner 1907 angeblich auf einem Mißverständnis beruhte, nehme ich nunmehr keinen Anstand und ziehe den in derselben Gemeinderatsitzung und aus demselben Anlasse gegen Sie gebrauchten Zuruf: „Sie sind das Prototyp der ärgsten Vergewaltigung“ zurück. Hochachtungsvoll J. Skaret.“

Mit Rücksicht auf diesen Brief erklärt Herr Kollege Vize-Bürgermeister Dr. Porzer, daß er von der Übertreibung einer Ehrenbeleidigungsklage Umgang nehme.

26. Es ist hier ferner ein Bericht über die vom Herrn Gem.-Rat Reumann in der Gemeinderats-Sitzung vom 1. Februar 1907 eingebrachte Interpellation, betreffend den Koks-mangel auf den Koks-lagerplätzen der Länderbank im X. und XVII. Bezirke. Ich bitte den Herrn Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg, denselben zu verlesen.

Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Nach dem zwischen der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ und der Länderbank gewechselten Schlußbriefe vom 24. Mai 1904 hat die Länderbank die Verpflichtung, je nach Bedarf in den verschiedenen Bezirken Verkaufsstellen zu errichten. Diese Verkaufsstellen sind durch die Länderbank mit den nötigen Koksquantitäten zu versehen und wird daselbst Koks selbst in den kleinsten Mengen abgegeben werden, wogegen der Verkauf in größeren Mengen als solche, die mit Handwagen weggeführt werden können, nicht vorgenommen wird.

Die gefertigte Direktion hat die Länderbank aufgefordert, sich über die in der genannten Interpellation gegen sie enthaltenen Beschwerden zu äußern.

Mit den beiliegenden Schreiben vom 5. und 7. Februar 1907 teilt die Länderbank unter anderem folgendes mit:

„Richtig ist, daß auf den Detailverkaufsplätzen derzeit kein nennenswerter Vorrat lagert, wir sind aber außerstande, einen Vorrat anzusammeln, nachdem die gesamte tägliche Produktion in Rußfoks und Breeze im Gaswerke selbst nahezu gänzlich abverkauft wird, sodaß nur ein verhältnismäßig geringes Quantum in diesen Sorten den Detailverkaufsplätzen zugeführt werden kann.

Die Nachfrage des Publikums nach Koks ist derzeit größer, als die tägliche Koksproduktion, sodaß wir beispielsweise mit der Effektuierung der Aufträge unserer Sackabnehmer seit 10 bis 12 Tagen im Rückstande sind.“

Die gefertigte Direktion muß bestätigen, daß derzeit tatsächlich die tägliche Nachfrage nach Koks eine so große ist, daß mit dem täglich erzeugten Koksquantum der Gesamtbedarf in Wien nicht vollständig gedeckt werden kann, zumal im Gaswerke keinerlei Koks-vorräte aus früherer Zeit mehr vorhanden sind.

Daß der Länderbank hinsichtlich der Dotierung der Lagerplätze ein Verschulden nicht nachgewiesen werden kann, ergibt sich daraus, daß im Jahre 1905 auf die Lagerplätze ein Quantum von 6,690.000 kg = 669 Normalwaggonen und im Jahre 1906 ein Quantum von 13,340.000 kg = 1334 Normalwaggonen Koks zugeführt wurde.

Der Verkauf auf den Lagerplätzen stellt sich, wie folgt:

Im Jänner 1905 auf 175 Waggonen,
im Jänner 1906 auf 211 Waggonen und
im Jänner 1907 auf 250 Waggonen.

Nachdem die Länderbank bezüglich der Dotierung der Lagerplätze, abgesehen vom Fassungsraume der einzelnen Lagerplätze, sich in erster Linie wohl nach den Erfahrungen der abgelaufenen Jahre richten mußte, kann ihr hinsichtlich der Dotierung der Lagerplätze kaum ein berechtigter Vorwurf gemacht werden, nachdem sie ja tatsächlich im Jänner 1907 die Lagerplätze bedeutend besser dotiert hat, als der Verkauf in den Monaten Jänner der Jahre 1906 und 1905 ausgemacht hat.

Weiters führt die Länderbank als Entschuldigung dafür, daß sie die vorgenannte Zufuhr in diesem Winter nicht noch weiter erhöht hat, die Tatsache an, daß sie über Weisung der gefertigten Direktion von den in den Sommermonaten 1906 angesammelten Vorräten an Breeze und Rußfoks 136 Waggonen an die städtischen Elektrizitätswerke wegen des bei diesen infolge mangelhafter Kohlenzufuhr eingetretenen Mangels an Heizmaterial abliefern mußte.

Der hauptsächlichste Grund für den im Monate Jänner dieses Jahres aufgetretenen Koks-mangel liegt in der außergewöhnlichen Kälte, welche ein erhöhtes Heizbedürfnis mit sich bringt, andererseits in der Tatsache, daß viele Leute, welche früher ausschließlich Kohle verfeuert haben, mit Rücksicht auf das Steigen der Kohlenpreise sich zu dem Bezuge von Koks als dem billigeren Feuerungsmittel entschlossen haben, was auch durch die Tatsache bewiesen wird, daß in Wien allein

im Jänner 1905 12,210.000 kg = 1221 Waggonen

„ „ 1906 13,170.000 kg = 1317 Waggonen und
laut der Koksrapporte der hierortigen Werksleitung

im Jänner 1907 17,613.000 kg = 1761 Waggons städtischer Gaskoks zum Verkaufe gelangt sind.

Die in der Interpellation ausgesprochene Vermutung, daß infolge des Gemeinderats-Beschlusses vom 30. November 1906, mit welchem der Länderbank gestattet wurde, Koks nach Orten außerhalb Wiens zu einem höheren Preise zu verkaufen, eine erhöhte Ausfuhr von Koks stattgefunden habe, ist durch die Tatsache widerlegt, daß im Jänner 1907 nur 260 Waggons Koks, darunter zirka 60 Waggons Koksstaub, welcher in Wien nicht verkäuflich ist, nach Orten außerhalb Wiens verführt wurden, während im Jänner 1906 die Koksabfuhr nach Orten außerhalb Wiens 395 Waggons betrug.

Was endlich die Erhöhung der Kokspreise auf den Lagerplätzen anbelangt, dürfte in der erwähnten Interpellation eine Verwechslung zwischen Meter- und Zollzentner unterlaufen sein. Es hat nämlich nach Angabe der Länderbank der Verkaufspreis von 1 K 12 h per 100 kg nie bestanden, sondern es bezog sich dieser Preis auf 50 kg.

Im übrigen ist folgendes zu konstatieren:

Die vertragsmäßig festgesetzten Maximal-Verkaufspreise auf den Lagerplätzen sind

für Stückkoks	3 K 30 h per 100 kg,
für Rußkoks	3 K 46 h per 100 kg und
für Breeze I	2 K 80 h per 100 kg.

Bisher hat die Länderbank auf den Lagerplätzen zu folgenden Preisen verkauft:

Stückkoks:

1. Dezember 1904 bis 27. Jänner 1905	3 K 28 h
28. Jänner 1905 bis 29. September 1906	2 „ 80 „
1. Oktober 1906 bis 24. Jänner 1907	2 „ 96 „
ab 25. Jänner 1907	3 „ 28 „

Rußkoks:

1. Dezember 1904 bis 27. Jänner 1905	3 K 44 h
28. Jänner 1905 bis 26. September 1906	2 „ 88 „
1. Oktober 1906 bis 24. Jänner 1907	3 „ 04 „
ab 25. Jänner 1907	3 „ 44 „

Breeze I.

1. Dezember 1904 bis 27. Jänner 1905	2 K 80 h
28. Jänner 1905 bis 31. August 1905	3 „ 40 „
1. September 1905 bis 29. September 1906	2 „ 24 „
1. Oktober 1906 bis 24. Jänner 1907	2 „ 40 „
ab 25. Jänner 1907	2 „ 80 „

Hieraus ergibt sich, daß die derzeit erhöhten Preise für Stück- und Rußkoks unter der vertragsmäßig festgesetzten Maximalgrenze sich befinden, während der Preis für Breeze I diese Maximalgrenze bereits erreicht hat.

Die gefertigte Direktion hat die vorliegende Interpellation zum Anlaß genommen, die Länderbank eindringlichst aufzufordern, insofern es nur immer tunlich ist, dafür zu sorgen, daß derartige Szenen, wie sie in der Interpellation geschildert sind, in Zukunft vermieden werden.

Wien, am 8. Februar 1907.

Die Verwaltungs-Direktion
der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“:
R o ß n e r.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Ich bitte, hievon Kenntnis zu nehmen.

Ich ersuche, nun die eingelangten Anfragen und Interpellationen zu verlesen.

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

27. Interpellation des Gem.-Rates Winarsky:

In der Klosterneuburgerstraße im XX. Bezirke sind bei den Häusern Dr.-Nr. 72 und 74 die Schienen der elektrischen Straßenbahn so nahe an das Trottoir gelegt, daß Passanten, welche die Straße zu kreuzen haben, wenn gerade ein Straßenbahnwagen vorüberfährt, den größten Gefahren ausgesetzt sind.

Die Gefahr wird noch dadurch vergrößert, daß das Trottoir, welches, da die beiden bezeichneten Häuser bedeutend unter dem Straßenniveau liegen, ebenfalls einige Stufen tiefer liegt, wie die Straße, mit einer Barriere gegen die Straße abgesperrt ist. Die Passanten sind daher nicht einmal imstande, auf das rettende Trottoir zu kommen, wenn sie nicht über besondere turnerische Gewandtheit verfügen.

Den allergrößten Gefahren aber unterliegen an dieser Stelle die vielen Kinder aus der Häusern der Umgebung, die infolge des bedauerlichen Mangels einer genügenden Zahl kommunaler Kinderspielplätze noch immer die Straße zu ihrem einzigen Erholungs- und Spielplatz machen müssen.

Ich stelle daher im Interesse und auf Aufforderung vieler Bewohner dieses Teiles der Klosterneuburgerstraße an den Herrn Vorsitzenden die Anfragen:

1. Sind ihm die oben angeführten Tatsachen bekannt?

2. Gedenkt er im Interesse der öffentlichen Sicherheit, die sofortige Verlegung der Schienen der städtischen Straßenbahn vor den Häusern Dr.-Nr. 72 und 74 der Klosterneuburgerstraße zu veranlassen?

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Ich werde den erforderlichen Auftrag an die Direktion der städtischen Straßenbahnen erlassen und diese Anfrage als Antrag der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zuführen.

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

28. Interpellation des Gem.-Rates Skaret:

Die elende materielle Lage der Straßenarbeiter Wiens war schon wiederholt Gegenstand einer Reihe leider erfolglos gebliebener Interpellationen und Debatten im Wiener Gemeinderate. Die Straßenarbeiter Wiens sind bei der ganz und gar ungenügenden Entlohnung von 2 K und 2 K 20 h täglich und bei der allgemeinen Teuerung der Lebensmittel und Wohnungsmieten außer Stande, für sich und ihre Familien weder die notwendigen Nahrungsmittel, noch viel weniger warme Kleider und gute Schuhe anzuschaffen zu können.

Die Straßenarbeiter sind daher bemüht, in der strengsten Winterkälte bei Schnee und Regen, den ganzen Tag und vielfach auch bei Nacht, in der ungenügendsten Kleidung und mit oft sehr defekten und zerrissenen Schuhen ihre Arbeit verrichten zu müssen. Die unmittelbare Folge dieser ungenügenden gegen Kälte und Nässe nicht Schutz bietenden Bekleidung, bei gleichzeitiger ungenügender Ernährung, ist ein sehr häufiges Erkanken und frühzeitiges Zugrundegehen, wodurch sich das Elend in den Familien der Straßenarbeiter bis zur Unerrücklichkeit steigert.

Es wäre nun eine teilweise Möglichkeit der Abhilfe dieser, die Stadt Wien und ihre Verwaltung durchaus nicht ehrenden Zustände dadurch möglich, wenn man die von den angestellten Konduktoren und Motorführern der städtischen Straßenbahnen zweimal jährlich abzuliefernden Uniformstücke und Schuhe, anstatt daß sie nach Gewicht an die Firma Leib Breckburger & Sohn in ganzen Wagonladungen abgegeben und von da nach Galizien weiter verkauft werden, an die städtischen Straßenarbeiter zum Schutze gegen Kälte und Nässe abgeben würde.

Der Erlös aus dem Verkaufe dieser Uniformstücke und Schuhe ist gewiß nicht so groß, daß die Kommune Wien zugunsten ihrer Straßenarbeiter nicht darauf verzichten könnte und stelle ich daher an den Herrn Vorsitzenden die Anfrage:

Ist derselbe bereit, sofort dahin zu wirken, daß eine Verfügung getroffen wird, damit die von den Bediensteten der städtischen Straßenbahnen abgelegten Uniformen und Schuhe nicht mehr verkauft, sondern an die Straßenarbeiter unentgeltlich abgegeben werden?

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Ich kann auch diese Interpellation nur als Antrag betrachten und werde sie dem Magistrat zur Amtshandlung im Einvernehmen mit der Direktion der städtischen Straßenbahnen zuweisen.

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

29. Interpellation des Gem.-Rates Neumann:

Der Klub der sozialdemokratischen Gemeinderatsminorität hat das Präsidium des Wiener Gemeinderates in Kenntnis gesetzt, daß er Anspruch auf das erledigte Mandat im Wiener Bezirksschulrate erhebt. An diese Mitteilung war der Wunsch geknüpft, es möge das Gemeinderats-Präsidium von der Tatsache, daß die sozialdemokratischen Gemeinderäte einen solchen Anspruch erheben, dem Gemeinderate und Stadtrate Mitteilung gemacht werden.

Dem Klub der sozialdemokratischen Gemeinderäte ist bis heute eine Verständigung nicht gelungen, ob diesem Wunsche Rechnung getragen wurde.

Da heute neuerlich die Wahl eines Mitgliedes in den Wiener Bezirksschulrat auf der Tagesordnung steht, richte ich an den Herrn Vize-Bürgermeister die Frage:

Ob derselbe geneigt ist, in geeigneter Weise dahin zu wirken, daß den Sozialdemokraten Mandate in den wichtigsten Vertretungskörpern, insbesondere auch ein Mandat in den Wiener Bezirksschulrat eingeräumt werden?

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Der Herr Interpellant weiß sehr gut, daß ich ebensowenig wie er in der Lage bin, dem Gemeinderate über eine Wahl Aufträge zu erteilen. Ich kann daher einen direkten Einfluß auf diese Wahl nicht ausüben. Bitte, das zur Kenntnis zu nehmen. (Beifall.)

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

30. Anfrage des Gem.-Rates Wippel:

Ein Ereignis, welches sich in der Vorwoche in den städtischen Gaswerken mit einem sehr tragischen Ausgange zugetragen hat, bestimmt mich, nachstehende Interpellation an den Herrn Bürgermeister zu richten:

Der Gasarbeiter Karl Lappert, wohnhaft: X. Bezirk, Quellenstraße Nr. 109, 2. Stock, starb am 17. Februar 1907 den 12. Februar 1907 um halb 6 Uhr früh in die Arbeit und hätte abends 7 Uhr nach Hause zurückkehren sollen. Er kam aber nicht, worüber seine Frau Karl beunruhigt war, sich aber schließlich mit dem Gedanken tröstete, er werde für einen Kollegen die Nachtschicht übernommen haben. Mittwoch um halb 7 Uhr früh machte sie sich auf, um ihm in das Gaswerk Kaffee zu bringen. Auf dem Wege dahin traf sie zwei Gasarbeiter, die über ihr Befragen nach ihrem Manne sagten: „Ja, der ist ja gestern von der Leiter gefallen und liegt im Rudolfs-Spitale.“ Sie beeilte sich, so schnell es ihr bei dem ausgestandenen jähen Schrecke möglich war, dorthin zu kommen. Um 8 Uhr wurde sie zu seinem Bette geführt, doch konnte er nicht mehr sprechen. Frau Lappert holte dann die Kinder und Geschwister des Verletzten, die er nicht mehr erkannte. Donnerstag, 5 Uhr früh, starb er, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Es begab sich nun die Tochter in das Gaswerk, um dem Gasmeister zu melden, daß Lappert gestorben sei. Dabei fragte sie auch den Gasmeister, warum die Mutter von dem Unfälle nicht verständigt worden sei. Er erwiderte ihr, daß wegen des Faschingdienstages die Herren aus den Büreaus um 2 Uhr weggegangen seien, er aber und die Arbeiter hätten keine die Adresse gewußt, um die Familie von dem Unglücke zu verständigen.

Die Frau ist herzleidend, man kann sich vorstellen, wie dieses Ereignis auf sie eingewirkt hat.

Lappert hinterläßt drei Kinder. Zwei Mädchen im Alter von 21 und 20 Jahren, die als Kartonarbeiterinnen einen geringen Verdienst haben, ferner einen Bubens im Alter von vier Jahren.

Ich stelle sonach an den Herrn Bürgermeister, respektive dessen Stellvertreter, das Ersuchen:

1. Erheben zu lassen, wer an dieser Schlaperei (Rufe: So ist es!), daß die Familie des Verstorbenen nicht sofort nach dem Unglücksfalle verständigt wurde, schuldtragend ist.

2. Die Frage: Was wird geschehen, um dieser Familie, die sich in einer recht trostlosen Lage befindet, pekuniär in ausreichender Weise hilfreich beizustehen?

3. Welche Vorkehrungen werden getroffen werden, um in der Folge einen solchen Betriebsunfall — nach menschlicher Voraussicht — unmöglich zu machen?

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Es liegt hier ein Bericht vor, den ich vollinhaltlich zu verlesen bitte.

Schriftführer Gem.-Rat Urban (liest):

„In Beantwortung der Interpellation des Herrn Gem.-Rates Wippel berichte ich folgendes:

Am Dienstag, den 12. Februar 1907, und zwar beim letzten Zug (letztes Entleeren der Retorten), beiläufig um halb oder dreiviertel sechs Uhr abends, hat der Hilfsarbeiter Karl Lappert, dessen Dienst die Bedienung der Wasserbrause bei der Brower'schen Rinne war, von der Arbeitsbühne aus eine Leiter — ohne nach Angabe des Werksleiters hiezu verpflichtet oder auch nur berechtigt zu sein — an ein Plateau in der Nähe der Riemenscheibe angelehnt, um einen ins Gleiten gekommenen Antriebsriemen der Brower'schen Rinne mit Kolophonium zu bestreuen.

Hierbei hantierte dieser Arbeiter so unvorsichtig, daß er, anstatt die Leiter einzuhängen, dieselbe mit dem Haken nach aufwärts auflegte. Die Folge davon war, daß er, als er die Leiter bestieg, samt der Leiter beiläufig 1½ Stockwerke hoch auf den Flur des Ofenhauses stürzte, woselbst er bewußtlos liegen geblieben ist. Er wurde sofort in das Krankenzimmer gebracht, woselbst Werksarzt Dr. Tomaschek ihm die erste Hilfe leistete und ihn, da Lappert das Bewußtsein nicht erlangte und einer Spitalpflege bedürftig war, in das Rudolfs-Spital transportieren ließ.

Die Tatsache, daß wegen des Faschingdienstages die Beamten um 2 Uhr aus dem Bureau weggingen, spielt hinsichtlich dieses Unfalles keinerlei Rolle, nachdem der inspektionshabende Ober-Maschinist Schwarz, sowie der Bereitschaftsdienst haltende Ingenieur Lieberich zur Zeit des Unfalles im Werke anwesend waren und auch der inspektionshabende Maschinist Schwarz sofort, nachdem sich der Unfall ereignet hatte, an Ort und Stelle war und auch bei der ersten Hilfeleistung, welche dem verunglückten Lappert seitens des Werksarztes zuteil wurde, im Sanitätszimmer anwesend gewesen ist.

Nach Aussage des Werksleiters Walter, welcher zur Zeit des Unfalles im Werke nicht anwesend war, ist es unrichtig, daß die Adresse des verunglückten Lappert im Werke nicht bekannt war, nachdem dem Inspektionsdienst haltenden Beamten jederzeit die Adressen sämtlicher Arbeiter zugänglich sind. Richtig ist nach Angabe des Werksleiters vielmehr, daß der Gasmeister Mücke, welcher bei der Behandlung Lappert's im Sanitätszimmer anwesend war, im Sanitätszimmer die Adresse Lappert's angegeben hat.

Daß eine Verständigung der Familie Lappert's nicht sofort nach dem Unglücksfalle erfolgte, ist jedenfalls eine scharf zu rügende Unterlassung des Ober-Maschinisten Schwarz, welcher sich allerdings darauf beruft, einen Auftrag zur Verständigung der Angehörigen Verunglückter nicht gehabt zu haben (Widerspruch. — Ruf: Unglaublich!) und welcher unmittelbar nach diesem Unfälle bei einer in der Speisehalle eingetretenen Kauferei der Arbeiter zu intervenieren hatte. (Heiterkeit. — Ruf: Unglaublich!)

Werksleiter Walter gibt an, daß ein allgemeiner Auftrag auch tatsächlich nicht bestanden hat.

Als der Werksleiter am Mitternacht in das Werk kam, wurde ihm der Unfall gemeldet; er unterließ jedoch nach seiner Angabe eine Verständigung der Familie Lappert's aus dem Grunde, weil er der Meinung war, daß hiedurch die Familie Lappert in eine noch größere Aufregung versetzt würde, wenn sie zu später Nachtstunde solche Mitteilung erhalten würde, und behielt sich vor, am nächsten Tage die Familie Lappert von dem Unfälle zu verständigen. (Hört! Hört!)

Nachdem am Mittwoch den 13. Februar um $\frac{1}{2}$ 8 Uhr früh die Frau Lappert's im Telephonzimmer des Gaswerkes anwesend war und von dem Unfalle ihres Gatten erfahren hatte, entfiel eine weitere Verständigung. (Rufe: Selbstverständlich!)

Nach dieser auf Grund der Mitteilungen des Werkleiters Walter gegebenen Darstellung des Sachverhaltes kann ich die gestellten Fragen nur folgendermaßen beantworten:

ad 1. Verantwortlich für die unterbliebene Verständigung ist in erster Linie Ober-Maschinist Schwarz, in zweiter Linie Werkleiter Walter, welcher in einer nach meiner Anschauung ganz unrichtig angewendeten Auffassung von Zartgefühl eine Verständigung unterlassen hat.

ad 2. Die Familie Lappert muß die ihr nach den vom Gemeinderate genehmigten Bestimmungen über die Unfallversicherung der Arbeiter gebührende Versorgung erhalten, wobei ich bemerke, daß ich auf Grund der mir erstatteten Unfallsanzeige bereits am 14. Februar 1907, B.-D.-Z. 1045/07, die Verhandlungen bei der städtischen Buchhaltung eingeleitet habe.

In Anbetracht der prekären finanziellen Lage der Frau Lappert habe ich heute noch vor Einlangen dieser Interpellation der Frau Lappert, welche bei mir im Bureau vorgesprochen hat, eine Anweisung auf eine ausgiebige Unterstützung gegeben, um ihr bis zur Erlangung der Unfallrente ihre Existenz zu ermöglichen.

ad 3. Vorkehrungen gegen Unfälle der Art, wie des vorliegenden, können — insofern dieser Unglücksfall tatsächlich nur durch Unvorsichtigkeit des Arbeiters Lappert herbeigeführt wurde — im allgemeinen wohl nicht getroffen werden, da sich allgemeine Vorkehrungen gegen die Unvorsichtigkeit, mit Ausnahme der Ermahnung der Arbeiter, nicht treffen lassen. Übrigens wurde mir seitens des Werkleiters Walter gemeldet, daß seit dem Unfalle Lappert die Leitern im Ofenhause angekettert sind, um den Arbeitern deren unberechtigte Benützung unmöglich zu machen.

Ich habe den Fall Lappert zum Anlasse genommen, den strengsten Auftrag an die Werkleitung ergehen zu lassen, daß in Zukunft sofort bei Eintritt eines Betriebsunfalles die Angehörigen des Verunglückten in schonender Weise zu verständigen sind.

Weiters werde ich den Unfall Lappert zum Anlasse nehmen, eine genaue Untersuchung darüber anzustellen, ob nicht doch durch eine entsprechende Instruktion oder sonstige Vorkehrungen einem Unfalle bei der Bedienung des Antriebes für die Zukunft vorgebeugt werden kann.

Wien, am 19. Februar 1907.

Der Verwaltungs-Direktor der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“:
R o ß n e r.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Ich glaube, die Sache ist damit vollständig aufgeklärt.

Ich bitte, fortzufahren.

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

31. Interpellation des Gem.-Rates Dr. Hein:

In dem heurigen strengen Winter haben sich die ungenügenden Vorkehrungen für die Unterbringung der Obdachlosen in besonderem Maße fühlbar gemacht.

Der rührige Asylverein für Obdachlose, das Heim für obdachlose Familien und das städtische Asyl- und Werkhaus können den Anforderungen einer Großstadt bei weitem nicht genügen.

Die letzte Nummer der Blätter für das Armenwesen der Stadt Wien enthält einen Bericht des Magistratsrates Dr. D o n t über das städtische Obdach in Berlin.

Dortselbst werden die seßhaften Obdachlosen im Familienobdach untergebracht, wo sie von fünf Tagen bis zu vier Wochen verbleiben können und volle Verpflegung, sowie Geldunterstützung für die erste Miete erhalten.

Die nicht seßhaften Obdachlosen werden der Miete für nächtliches Obdach zugeteilt, welche 40 Säle enthält, die normal 2800, im Notfalle bis zu 3400 Menschen Obdach bieten können.

Da der von mir im vorigen Jahre gestellte Antrag auf Errichtung von Notbaracken für Obdachlose bedauerlicherweise vom Stadtrate abgelehnt wurde, so stelle ich im Hinblick darauf, daß eine ausreichende Fürsorge für die Obdachlosen nicht nur aus humanitären, sondern auch aus hygienischen und sicherheitspolizeilichen Erwägungen geboten erscheint, die A n f r a g e:

Ist der Herr Bürgermeister geneigt, dem Gemeinderate Vorschläge zur Verbesserung der Fürsorge für die Obdachlosen zu unterbreiten?

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Ich bitte, auch diesen Bericht zu verlesen.

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

„Zur Interpellation des Herrn Gem.-Rates Dr. H e i n wird berichtet:

Hinsichtlich der Verbesserung der Wiener Obdachlosenfürsorge wird darauf hingewiesen, daß die Gemeinde Wien gerade im abgelaufenen Jahre mit besonderer Opferwilligkeit diesen Zweig der Wohlfahrtspflege, der durchaus nicht bloß in den gesetzlichen Wirkungskreis der öffentlichen Armenpflege gehört, sondern in der Großstadt auch die Agenden der Sicherheitspolizei berührt, gefördert hat. Sie hat an Subventionen gewährt:

1. Dem Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeitsvereine 24.650 K, und zwar insbesondere zum Zwecke der Offenhaltung sämtlicher Wärmestuben bei Nacht und zur Reservierung von zehn Plätzen für die von der Polizei erst während der Nacht zugewiesenen Obdachlosen.

2. Dem Asylverein für Obdachlose 12.000 K gegen die Verpflichtung, in die Räume des Asyls Nacht für Nacht je drei von der Polizei zugewiesene pflegebedürftige Männer und Frauen aufzunehmen.

3. Dem Vereine „Heim für obdachlose Familien“ 2400 K für das bestehende Heim und 10.000 K als Baukostenbeitrag für die Errichtung eines zweiten Heimes an der Grenze des XIII. und XVI. Bezirkes.

Ferner wurde im vorigen Herbst im städtischen Asyl- und Werkhause ein zweites Asyl eröffnet, in dem 70 Männer und 30 Frauen ohne Rücksicht auf die Zuständigkeit bis Mitternacht Aufnahme finden und morgens mit Suppe und Brot beteiligt werden. Dadurch wurde die Anstalt auf einen Belagraum von 754 Personen erweitert. Sie wurde auch während der letzten Kälteperiode von durchschnittlich 650 Personen pro Nacht frequentiert.

Schließlich werden nach wie vor Personen, die sich vor 7 Uhr abends als obdachlos beim Magistrate melden oder von der Polizei überstellt werden, entweder mit Geld zur Aufnahme eines Quartiers unterstützt oder über Nacht in die Versorgungsanstalt oder ins Asyl- und Werkhaus gewiesen.

Durch die obigen Einrichtungen der Privatwohltätigkeit und der Gemeinde können täglich zusammen 2110 Personen ein unentgeltliches Nachtquartier finden.

Zur weiteren Ausgestaltung der Wiener Obdachlosenfürsorge sind bereits Verhandlungen im Zuge, und zwar wegen weiterer Vergrößerung des Asyls im Asyl- und Werkhause, andererseits wegen eventueller Verwendung von entsprechenden Unterkunfts-räumen, wie zum Beispiel der Stadtbahnbögen.“

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Ich bitte, hievon Kenntnis nehmen zu wollen.

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

32. Interpellation des Gem.-Rates Dr. Hein:

Die Verordnung über die Erhöhung der Post-, Telegraphen- und Telephongebühren hat in der Wiener Bevölkerung eine mächtige Protestbewegung hervorgerufen.

In der vorletzten Gemeinderats-Sitzung hat auch der Herr Bürgermeister über die von mir und Herrn Gem.-Rat Klebinder gestellte Interpellation sein entschiedene Mißbilligung über diese Verordnung ausgesprochen.

Trotzdem erscheint es angemessen, daß auch der Gemeinderat als solcher zu dieser hochwichtigen Wiener Angelegenheit Stellung nimmt, zumal das in den letzten Tagen veröffentlichte Communiqué des Sektionschefs beweist, daß in den leitenden Kreisen der Postverwaltung über die „Rundgebungen von der Straße“ in ziemlich wegwerfender Weise geurteilt wird.

Ich stelle demnach die Anfrage:

Ist der Herr Bürgermeister geneigt, dem Gemeinderate Anträge zu unterbreiten, durch welche der einmütigen Entrüstung der ganzen Bevölkerung über die kulturwidrige und antisoziale Belastung des großstädtischen Verkehrs durch die Erhöhung der Post- und Telephongebühren Ausdruck gegeben und die Zurücknahme der bezüglichen Verordnung verlangt wird?

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Ich habe die Ehre, über diese Interpellation folgendes mitzuteilen:

Der Gemeinderat hat sich bekanntlich schon zweimal, bevor die Erhöhung der Post-, Telegraphen- und Telephongebühr beschlossen worden war, gegen diese Erhöhung ausgesprochen und auch die bezüglichen Resolutionen dem Handelsministerium zur Kenntnis gebracht.

Insofern die vorliegende Interpellation die neuerliche Stellungnahme der Gemeinde gegen die nunmehr erfolgte Durchführung der Tarifierhöhung beabsichtigt, wäre sie als Antrag aufzufassen und an den Stadtrat zu leiten.

Das geschieht.

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

33. Anfrage der Gem.-Räte Sturm und Bigl:

Den Meldungen jüdischer Blätter zufolge soll in Wien, und zwar in der Favoritenstraße auf einem bereits näher bezeichneten Grunde ein neues Theater errichtet werden, welches die Operette pflegen soll. Als Begründer und Leiter des neuen Unternehmens erscheint Herr Leopold Müller, ein jüdischer Theatergeschäftsmann, der bereits in drei Wiener Bühnen-Direktionen eine sehr merkwürdige Rolle gespielt hat, unter peinlichen Umständen aus denselben ausscheiden mußte und dann trotz aller Anstrengungen eine Konzession für den Theaterbetrieb in Wien von der Behörde nicht erlangen konnte, der außerdem die ebrenstrahlenden und tief beschimpfenden Anschuldigungen durch ein hiesiges Blatt durch keine Ehrenbeleidigungsflage entkräften konnte, obwohl ihn das Blatt hiezu angedrücklich aufgefordert hatte.

Ist schon diese Persönlichkeit in höchstem Grade ungeeignet, ein Kunst-Institut in Wien ins Leben zu rufen und zu leiten, so muß das künstlerische Programm der neuen Bühnenanordnung erst recht schwere Bedenken erregen. Zunächst besteht in Wien, wo Carl-Theater, Theater an der Wien, Opern-Theater, beziehungsweise Benedig in Wien und unter der Direktion Lessen auch das Lustspiel-Theater die Operette ausschließlich pflegen, kein Bedürfnis nach einem weiteren Operetten-Theater. Es wäre im Gegenteil im Interesse der wahren Volksbildung und der Förderung der Kunst wünschenswert, wenn dieses Genre, in dem sich heute die albernste Librettistenproduktion, Verrohungs- und Verdummungselemente mehr denn je breit machen, zurückgedrängt würde, um edler Kunst Platz zu machen und so eine Geschmacksverbesserung zu ermöglichen. Eine solche ist in Wien solange erschwert, als die Theater von der jüdischen Clique beherrscht werden. Dieser Ring, in erster Linie die jüdischen Textfabrikanten Julius Bauer, Viktor Leon, Alexander Landesberger, Leo Stein, Lauffstein etc. hat ein hervorragendes finanzielles Interesse daran, daß in Wien eine neue Operettenbühne errichtet wird, die den Textlieferanten alljährlich eine sichere Tantiemensumme abwirft. Die geplante Theatergründung bedeutet also nichts anderes, als eine weitere Kräftigung jenes jüdischen Bühnentrustes, der seit Jahrzehnten für seine merkantilen Zwecke die Verrohung des Wiener Geschmades betreibt.

In Erwägung dieser Momente, ferner des Argumentes, daß Wien heute mit Bühnen gesättigt ist und die bereits vorhandenen schwere Existenzkämpfe durchzumachen haben, sowie der Tatsache, daß anderseits zum Beispiel durch den Autorenpreis des Landes Niederösterreich die Bekämpfung der terroristisch-jüdischen Theaterorganisation mit Erfolg eingeleitet wurde, stellen die Unterzeichneten die Anfrage:

Sind dem Herrn Bürgermeister diese Umstände bekannt und gedenkt der Herr Bürgermeister in dem allerdings unwahrscheinlichen Falle, daß Herrn Leopold Müller von der hohen u.-ö. Statthalterei die Konzession zur Gründung und Führung eines Operetten-Theaters in Wien bewilligt wird, den Magistrat zu beauftragen, beziehungsweise im Stadtrate dahin zu wirken, daß dem Unternehmer der Baukonsens verweigert werde?

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Abgesehen von verschiedenen Zeitungsnachrichten liegt dermalen für die maßgebenden Faktoren der Gemeinde noch gar kein Anlaß vor, sich mit dieser Frage zu beschäftigen. Die Anfrage wird inzwischen an den Magistrat geleitet.

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

34. Anfrage des Gem.-Rates Sturm:

Seit längerer Zeit wird schon verlautbart, daß das hohe k. und k. Kriegsministerium auf den beiden, noch freien Baublöcken am Stubenring ein neues Amtsgebäude erbauen will.

Mit Bauherstellungen von öffentlichen Bauten durch Bauämter hat man oft genug schon sehr traurige Erfahrungen gemacht.

Gleich hinter dem künftigen Reichs-Kriegsministerium steht ein solches trauriges Beispiel, die Finanz-Landes-Direktion.

Bei allen derartigen Bauten werden die Hauptdispositionen respektive die Grundrisse von Bautechnikern dieser Bauämter gemacht, die künstlerische Seite solcher Baufragen aber immer in der Weise gelöst, daß unter der Parole: Wir brauchen keine Kunst, Kunst ist zu teuer, für die Fassade ist bald jemand gut u. s. f. solche Bauten entstehen.

Nachdem durch solche Vorgänge die Kunst im Lande in ungeheurer Weise geschädigt wird, die Volkserziehung darunter sehr stark leidet und wir uns hiedurch dem Anstande gegenüber seiner schmeichelhaften Kritik aussetzen, es ferner uns Wienern nicht gleichgültig sein kann, ob die an dieser Stelle künstlerisch schon stark vernachlässigte Ringstraße schön wird oder nicht, erlaubt sich der Sekretäre die Anfrage:

Ist der Herr Bürgermeister geneigt, mit aller Energie dafür zu sorgen, daß nicht abermals ein Attentat gegen Kunst und guten Geschmack unserer Vaterstadt ausgeübt werde und diese Bauausführung, wie es in anderen Staaten lange schon Usus ist, im Wege der baukünstlerischen Konkurrenz vergeben werde?

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Gewiß wird der Magistrat und der Stadtrat den ihm nach dem Gesetze zukommenden Einfluß rechtzeitig wahrnehmen. Vorläufig geht auch diese Anfrage an den Magistrat zur Berichterstattung.

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

35. Interpellation des Gem.-Rates Kinast:

Seit einer Reihe von Jahren wartet die Bevölkerung des III. Bezirkes auf die Inangriffnahme des Baues der eisernen Brücke über die Verbindungsbahn im Zuge des Landstraßergürtels; allein, obwohl dieses Projekt alljährlich in den Jahresvoranschlag eingestellt erscheint, kann man über den Zeitpunkt der tatsächlichen Ausführung noch immer nichts Bestimmtes in Erfahrung bringen. Da aber der Zustand der gegenwärtigen hölzernen Brücke und die Verkehrsverhältnisse im III. Bezirke die endliche Ausführung des Brückenprojektes dringend notwendig erscheinen lassen, erlaube ich mir folgende Anfrage zu stellen:

Ist der Herr Bürgermeister geneigt, die untenstehenden Ämter dahin zu beauftragen, die Vorarbeiten für den Bau der Brücke ehestens zum Abschlusse zu bringen, damit mit dem Baue der Brücke unverzüglich begonnen werden könne?

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Über diese Interpellation wird mir vom Magistrate berichtet, daß das Detailprojekt für den Bau einer neuen Brücke über die Wiener Verbindungsbahn im Zuge des Landstraßergürtels vom Gemeinderate am 19. Oktober 1906 genehmigt wurde.

Dieses Projekt mußte mit Rücksicht darauf, daß die Anzahl der einzubauenden Objekte eine Vermehrung erfahren hatte, seitens des Stadtbauamtes einer neuen statischen Berechnung unterzogen werden.

Diese wurde vor einigen Tagen fertiggestellt.

Die Übermittlung des Projektes an die k. k. Staatsbahn-Direktion Wien zur Vorlage an das k. k. Eisenbahnministerium ist im Zuge.

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

36. Interpellation des Gem.-Rates Kinast und Genossen:

Die seit langer Zeit geplante Umwandlung des die Erbbergerlände mit dem linksseitigen Donaukanaler verbindenden Gaswerksteges in einen Gehsteig ist nunmehr, wie ich in Erfahrung gebracht habe, dadurch, daß die k. k. n. ö. Statthalterei ihre Zustimmung erteilt hat, der Verwirklichung näher gerückt worden.

Da der Herstellung dieses Gehsteiges für die Bewohner des II, III. und insbesondere auch des XI. Bezirkes ein ganz bedeutendes Verkehrsinteresse anwohnt, erlaube ich mir folgende **Anfrage** zu stellen:

Ist der Herr Bürgermeister geneigt, die in Betracht kommenden Ämter anzuweisen, die erforderlichen Vorarbeiten derart zu beschleunigen, daß der Gaswerksteg noch im kommenden Frühjahr für Fußgänger benutzbar gemacht werden könne?

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Ich habe den Herren nur mitzuteilen, daß über diese Anfrage die erforderlichen Aufträge an den Magistrat ergehen werden.

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

37. Anfrage des Gem.-Rates Schlinger:

Der untere Teil des XXI. Bezirkes Stadlau-Hirschstetten wird durch die Ausbreitung der Industrie immer mehr der Verbannung zugeführt.

Für die stetig an Zahl wachsende Bevölkerung ist zur leichteren Deckung ihrer Bedürfnisse nicht einmal ein Marktplatz vorhanden.

Da ein Lebensmittelmarkt für diesen Teil des XXI. Bezirkes dringend notwendig ist und außerdem die Gefahr besteht, daß die geeigneten Plätze bald verbaut werden, stellt der Gefertigte an den Herrn Bürgermeister folgende **Anfragen**:

Ist der Herr Bürgermeister bereit, mitzuteilen, ob bereits für einen geeigneten Marktplatz in Stadlau-Hirschstetten Vorsee getroffen wurde?

Wenn nicht, ist der Herr Bürgermeister bereit, den Magistrat zu beauftragen, wegen eines Marktplatzes in Stadlau-Hirschstetten die nötigen Vorbereitungen zu machen und dem Gemeinderate ehestens darüber zu berichten?

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Seitens der Bezirksvertretung des XXI. Bezirkes ist in der Angelegenheit noch kein Antrag gestellt worden und wird die vorliegende Interpellation zum Anlasse genommen werden, dieser Frage näher zu treten.

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

38. Interpellation des Gem.-Rates Neumann:

Die Aktien-Großschlächtereier soll, wie die Tagesblätter mitteilen, mit einer zu gründenden Ein- und Verkaufsgenossenschaft der Fleischhauer einen Vertrag schließen, wonach ein gemeinsames Komitee, bestehend aus fünf Vertretern der Fleischhauer und drei Vertretern der Aktien-Großschlächtereier, gebildet werden soll, welches allem Anscheine nach, den entscheidenden Einfluß beim Einkauf und Verkauf ausüben soll. Die diesbezüglichen Verhandlungen sollen in der Kanzlei des Magistrats-Direktors Herrn Dr. Weiskirchner geführt worden sein.

Ich frage den Herrn Vorsitzenden:

Ist derselbe geneigt, über dieses Projekt dem Gemeinderate volle und rückhaltslose Aufklärung zu geben?

Ist derselbe geneigt, zu veranlassen, daß der Approvisionierungsausschuß ehestens eine Sitzung abhält, damit er in die Lage kommt, noch vor der Perfektionierung dieses Projektes dazu Stellung zu nehmen?

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Ich werde diese Anfrage dem Obmanne des Approvisionierungsausschusses zur weiteren Behandlung übermitteln.

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

39. Antrag des Gem.-Rates Wippel und Genossen:

Im Amtsblatte vom 8. Februar 1907 ist unter „Ausführungen“, Z. 451, die Veräußerung von beiläufig 2400 Stück alten, nicht reklamierten gußeisernen Grabkreuzen vom Wiener Zentral-Friedhofe angekündigt, mit dem Bemerkens, daß die Anbotsverhandlung am 28. Februar 1907, 11 Uhr, beim Magistratsrat Hulla stattfindet.

Die Betreffenden, welche darauf ein Anbot geben, sind Eisentröbder, die diese Grabkreuze um einige Kreuzer per Kilo erstehen, ja oft nicht einmal den gewöhnlichen Preis für „Bruch Eisen“ dafür bezahlen.

Und was geschieht mit diesen Grabkreuzen?

Die findigen Eisentröbder, welche in den meisten Fällen unserem Kultus ganz fern stehen, lassen die Kreuze vom Roste reinigen, neu lackieren, die Christuskörper verfilbern oder vergolden und dieselben Kreuze werden an die Hinterbliebenen von Verstorbenen um teures Geld als neue verkauft. Daß es aber viele arme Leute gibt, welche nicht in der Lage sind, ihren verstorbenen Familienmitgliedern ein Kreuz zu widmen, beweist uns ein Blick auf die Schachtgräber, wo eine ganze Reihe von Tafeln steht, bis wieder einige Kreuze aufgestellt sind.

Ich stelle daher den **Antrag**:

1. Diese Ausschreibung sei abzuändern: daß es nicht heiße zirka 2400 alte, nicht reklamierte gußeisernen Grabkreuze, sondern „schadhafte und zerbrochene Gußeisenkreuze“. Diese sind aber auch vor dem Verkauf zu zerschlagen und wirklich nur als altes Bruch Eisen, als welches es gezahlt wird, abzugeben.

2. Die gut erhaltenen Kreuze aber sind herzurichten, in einem Magazin am Zentral-Friedhofe aufzubewahren und um einen entsprechend billigen Preis abzugeben.

3. Das Publikum ist von dieser Einrichtung in entsprechender wirksamer Weise in Kenntnis zu setzen, um von diesem, den ärmeren Bevölkerungsschichten zugeblichem Vorteile Nutzen zu ziehen.

Da der Termin für Anbote bis Ende dieses Monats festgesetzt ist, wäre dieser Antrag dringlich zu behandeln.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Geht an den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

40. Antrag des Gem.-Rates Ritter v. Findenigg und Genossen:

Der heutige strenge Winter hat neuerdings bewiesen, welche notwendige Zufluchtsstätte das Asyl für Obdachlose ist, da fast an jedem Abende Leute abgewiesen werden mußten.

Der Einlaß in das Asyl veranlaßt stets eine größere Ansammlung von Armen auf offener Straße.

Die unglückliche Lage desselben, nächste Nähe der Ringstraße, inmitten eines besseren Viertels, die Raumbeschränktheit und die damit bedingte Bauart macht die Lokalitäten dem Zwecke nicht sehr entsprechend, so daß es möglich wäre, bei gleichen Kosten- und Kräfteaufwand viel mehr Unterstandlose zu beherbergen.

Die Gefertigten stellen deshalb den **Antrag**:

Es möge die Gemeinde Wien mit dem Ausschusse des Asylvereines in Verhandlung treten, ob es nicht möglich wäre, ein neues, an passenderer Stelle zu bauendes Asyl zu schaffen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Auch dieser Antrag geht an den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

41. Antrag des Gem.-Rates Angeli:

Der außerordentlich strenge Winter, der eine kolossale Schneeanhäufung in den Alpen verursachte, hat zu einer furchtbaren Katastrophe geführt.

Am Donnerstag den 31. Jänner 1907, ½1 Uhr mittags, gingen in Weiser-Ahorn im Kleinen Walsertale zwei gewaltige Staublawinen vom Hemberge nieder und zerstörten auf ihrer vernichtenden Bahn eine ganze Kolonie blühender Anwesen, 15 Menschen wurden verschüttet, davon sind 10 tot, fünf Überlebende sind zu Bettlern geworden, ihre Heimstätten sind zerstört, das Nutzvieh und aller Hausrat ist vernichtet, dringende Hilfe tut not.

Ich stelle daher den **Antrag**:

Der Gemeinderat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wolle beschließen, den armen Opfern dieser schrecklichen

Katastrophe den Betrag von 2000 K zu widmen und der Gemeinde Mittelberg die Teilnahme der Reichshauptstadt zum Ausdruck bringen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: An den Stadtrat.

Wir schreiten nun zur Erledigung der Tagesordnung. Die Herren Schriftführer konstatieren die Anwesenheit von mehr als 100 Mitgliedern des Gemeinderates und wir nehmen daher die geschäftsordnungsmäßige Erledigung derjenigen Stücke vor, welche als Hunderter-Stücke hier auf der Tagesordnung bezeichnet sind.

Ich bitte zunächst Herrn Gem.-Rat Hallmann zum Referate.

42 Referent Gem.-Rat Hallmann: Zahl 2238, Post 35, Beilage 38, betrifft das Kaufoffert des Hermann Dénés auf die städtische Realität V., Wienstraße 53. Die Gemeinde Wien verkauft an Hermann Dénés die Realität Einl.-Z. 1247, V., Wienstraße 53, im Ausmaße von zirka 863-30 m² um den Pauschalpreis von 72.000 K, das ist zirka 83 K 40 h per Quadratmeter. Sämtliche mit diesem Rechtsgeschäfte und dessen grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten und Gebühren trägt der Käufer allein. Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rat Eßlbauer kontra!

Gem.-Rat Eßlbauer: Ich hätte gegen den Kaufpreis selbst keine Einwendungen zu machen. Wer aber die Situation kennt, weiß, daß dort rückwärts an diese Baustelle anschließend die Schule steht. Das Haus wurde seinerzeit wegen dieser Schule gekauft. Diese wird von ungefähr 1600 bis 1700 Kindern besucht. Aus dem Situationsplane ersehen Sie, daß von dieser Realität vorne gegen die Wienstraße zu nur ein ganz schmaler Streifen führt; rückwärts dagegen ist ein breiter Platz. Ich finde nun nirgends Vorkehrung getroffen, daß nicht die Schule dort einmal verbaut würde, wodurch diese aber sehr leiden würde, denn anschließend daran ist der Turnsaal. Durch eine solche Verbauung würde den Kindern, die dort ihre Freiübungen abhalten, die frische Luft abgesperrt. Ich wäre deshalb der Ansicht und werde auch einen diesbezüglichen Antrag hier stellen — habe ihn auch schon im Ortsschulrate gestellt — daß man den Platz vorläufig frei lassen möge.

Die Schule ist ja ohnehin sehr überfüllt, denn in einer Klasse sind bis 75 Kinder untergebracht. Sie können sich selbst die Frage beantworten, ob ein Lehrer imstande ist, 75 Kinder gleichzeitig zu unterrichten. In der Nähe ist ein anderer Platz nicht zu haben, der für Schulzwecke geeignet wäre. Darum habe ich gedacht, es könnte Abhilfe dadurch getroffen werden, daß man einen kleinen schmalen Streifen für Schulbauzwecke erwirbt, damit man dort vielleicht zehn Klassen unterbringen könnte. Ich bin zwar kein Baumeister, aber ich denke, daß es möglich wäre, daß man dort zehn Klassen unterbringt. Das wäre eine Abhilfe, ohne daß eine Schule gebaut werden müßte. Wenn der untere Teil von Margareten in seinen Schulen so viel Platz hätte, um seine Kinder dort unterzubringen, so hätte man nicht nötig, die Hälfte der Kinder in die Schulen auf der Wieden gehen zu lassen, wo sie nicht einmal aufgenommen werden, und zwar gerade in der Schule in der Pfreßgasse. Ich stelle daher den Antrag auf Rückverweisung an den Stadtrat und eruche, den Magistrat neuerlich zu beauftragen, Erhebungen zu pflegen und die nötigen Anträge zu stellen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand vorgemerkt. Ich erkläre die Debatte für geschlossen und erteile dem Herrn Referenten das Schlußwort.

Referent Gem.-Rat Hallmann: Meine Herren! Ich möchte folgendes bemerken. Es wird rückwärts nur ein Souterrain und ein Erdgeschoß gebaut werden.

Es wird der Herr Kollege Eßlbauer wissen, wie groß der Platz ist. Es können dort nur zwei Klassen hineinkommen. Der Platz steht seit zehn Jahren leer. (Gem.-Rat Eßlbauer: Er ist ja immer vermietet!) Ich bitte, er trägt uns nicht einmal 1 Prozent, das ist aus den Akten nachweisbar. Ist das eine Vermietung, nachdem uns der Platz 110.000 K kostet?

Wir haben einen Teil für den Turnsaal und einen Teil für den Spielplatz weggenommen. In der Grüngasse sind zwei Trakte, an der Gasse ist ein Doppeltrakt, dann kommt ein Hof und dann kommt wieder ein Trakt. Wir können doch nicht hinten wieder eine Schule daran bauen.

Was ist es denn dann, wenn ein Unglück geschieht? Wo sollen die Kinder hinauslaufen? Wenn die vordere Schule einmal geschlossen wird, so können die Kinder nicht einmal aus den Gängen heraus. (Gem.-Rat Eßlbauer: In die Wienstraße können sie!)

Der Gassenplatz ist nur 13 m breit, Sie können sich denken, was man da für eine Schule hinbauen kann.

Es ist nicht ein Platz für ein Lehrzimmer und rückwärts ist der Platz überhaupt nur 8 m breit. Wo soll man da eine Schule hinbauen?

Ich bitte Sie daher um die Annahme des Stadtrats-Antrages.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wir schreiten zur Abstimmung. Vom Herrn Gem.-Rat Eßlbauer wurde die Rückverweisung an den Stadtrat beantragt. Ich werde diesen Antrag, der nicht eine qualifizierte Majorität benötigt, zunächst zur Abstimmung bringen, und wenn dieser Antrag dann gefallen sein sollte, dann bringe ich den positiven Stadtrats-Antrag zur Abstimmung.

Ich bitte die Herren, welche für den Rückverweisungs-Antrag des Herrn Gem.-Rates Eßlbauer stimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Er hat die genügende Majorität und erscheint daher angenommen.

Beschluß: Der Gegenstand wird an den Stadtrat rückverwiesen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Hörmann.

43. Referent Gem.-Rat Hörmann: Zahl 1509, Post 24, Kaufoffert des Leopold Frankfurthner auf die Baustelle Einl.-Z. 3278 und 3279 an der Dapontegasse im III. Bezirke, Beilage Nr. 23.

Dieser Herr Frankfurthner hat in Gruppe 4 einen Platz von uns gekauft und er hat weiters um einen zweiten angesucht. Es ist dies der Platz Nr. 8 in Gruppe 4.

Er wollte uns den halben Platz abkaufen. Der Akt ging an den Stadtrat und der Stadtrat hat dieses Ansuchen abgelehnt.

Nun liegt ein Offert vor auf Ankauf von zwei Mittelbaustellen, welche zusammen ein Ausmaß von 789-47 m² haben. Er bietet einen Preis von 108 K per Quadratmeter an. Der Preis wurde seinerzeit von Seite des Gemeinderates mit 100 K

per Quadratmeter festgesetzt. Dieser Preis wird daher mit 8 K per Quadratmeter überboten. Der Gesamtpreis beträgt die Summe von 85.262 K 76 h.

Ich bitte um die Genehmigung dieses Grundverkaufes.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rat Silberer kontra!

Vorher bemerke ich aber, daß hier in der Planskizze bei der zweiten Einlage die Zahl etwas verschrieben ist. Die eine Einlagezahl heißt 3279 und die andere 3280. Das ist aber irrtümlich. Es soll heißen 3278 und 3279. Das konstatiere ich nur.

Gem.-Rat Silberer: Ich habe mich nur zum Worte gemeldet, weil ich der Ansicht bin, daß dieser Preis, der da gegeben wird, etwas zu gering ist. Der Preis von 108 K für den Quadratmeter ergibt 388 K 80 h, das sind rund 194 fl. für die Quadratklaster. Es ist geradezu eine Sünde, wenn man in dieser Gegend beim Arenbergparke Gründe unter 200 fl. für die Klaster weggibt. Es ist das noch nicht zu teuer. Ich kann deshalb nicht umhin — Sie kriegen den höheren Preis, verlassen Sie sich darauf — den Antrag zu stellen, es sei das Anbot nicht anzunehmen und es sei zu erklären, daß wir den Grund unter 115 K nicht hergeben. 115 K, das gibt einen Preis von 207 fl. per Quadratklaster und das ist für die dortigen Verhältnisse bei den fortwährend steigenden Grundpreisen in der feinen, vornehmen Gegend sehr billig. Der Unterschied im Preise von 108 und 115 K macht 5500 K aus, die wir für Wohltätigkeits- oder Humanitätszwecke verwenden können. (Zustimmung.)

Ich bitte daher um Rückverweisung und um den Beschluß, daß der Grund nicht unter 115 K hergegeben wird.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Es ist niemand mehr zum Worte vorgemerkt.

Der Herr Referent hat das Schlußwort.

Referent Gem.-Rat Hörmann: Ich habe folgendes zu erwidern. Erstens liegt der Grund nicht beim Arenbergpark, sondern in einer Seitengasse, in der Dapontegasse, und er stößt an die Realität der Firma Portois & Fy an. Das ist also eine Seitengasse, Herr Kollege. Und überdies hat der Gemeinderat einen Beschluß gefaßt, diese Gründe mit 100 K zu verkaufen. (Gem.-Rat Silberer: Wann, bitte? Das ist doch ein Minimalpreis gewesen!) Wir haben den Minimalpreis per Quadratmeter mit 100 K bestimmt. Jetzt haben die Ämter den Grund angepriesen, es ist ein Käufer gekommen und der hat zuerst 102 K geboten. Wir haben verhandelt und den Preis auf 108 K gebracht.

Wir haben also den Gemeinderats-Beschluß um 8 K überschritten. Ich bitte Sie, meine Herren, lehnen Sie den Antrag nicht ab, Sie werden den Preis in der Gegend nicht mehr bekommen. (Rufe: Aber ja!) Das sind Gründe, die nicht am Arenbergpark, sondern in einer Seitengasse liegen und überdies Mittelgründe sind.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Es hat Herr Gem.-Rat Silberer gegen diesen Antrag des Stadtrates deswegen gesprochen, weil er von der Anschauung ausgeht, daß wir für diese Realität mindestens 115 K per Quadratmeter verlangen können. Darin liegt die Ablehnung; ich bringe daher den Stadtrats-Antrag zur Abstimmung; wenn er nicht die qualifizierte Majorität hat, ist der Antrag Silberer ohnehin berücksichtigt.

Ich bitte die Herren, welche für den Antrag des Stadtrates stimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag hat nicht die erforderliche Majorität; er ist daher gefallen.

Beschluß: Der Antrag des Stadtrates:

„Die Gemeinde Wien verkauft an Leopold Frankfurt her die beiden Mittelbaustellen Einl.-Z. 3278 und 3279 an der Dapontegasse im III. Bezirke im Ausmaße von 396·375 m² und 393·12 m² um den Einheitspreis von 108 K per Quadratmeter und unter folgenden Bedingungen.

1. Ein Teilbetrag des auf die Baustelle Einl.-Z. 3279 entfallenden Kaufschillings per 10.500 K ist binnen acht Tagen nach Aufforderung, die restliche Kaufsumme bis Ende des Jahres 1907 fällig.

Von dem Kaufschilling für die Baustelle Einl.-Z. 3278 ist eine Rate per 11.000 K am 1. Juli 1907, der Rest binnen eines weiteren Jahres zu berichtigen.

2. Die Kaufschillingsreste sind mit 4·5 Prozent halbjährig im vorhinein zu verzinsen und auf den betreffenden Baustellen an erster Stelle zugunsten der Gemeinde grundbücherlich sicherzustellen.

3. Sämtliche mit diesem Kaufgeschäfte und dessen grundbücherlicher Durchführung und den Pfandrechtslösungen verbundenen Kosten und Gebühren, sowie die hinsichtlich der Zinsen der Kaufschillingsreste zur Vorschreibung gelangende Rentensteuer trägt der Käufer“

wird abgelehnt.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Ich bitte Herrn Gem.-Rat Hof, zu referieren.

44. Referent Gem.-Rat Hof: Zahl 1663, Post 25, Kaufoffert des Martin und der Amalia Kufelbauer auf die Baustelle Einl.-Z. 458 Groß-Fedlersdorf. Es handelt sich um den Verkauf einer Baustelle im Ausmaße von 504 m² zum Einheitspreise von 21 K. Der Kaufpreis ist entsprechend. Ich ersuche um die Genehmigung. Die Bedingungen sind im Antrage enthalten.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche den Stadtrats-Antrag annehmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: Die Gemeinde Wien verkauft die Eckbaustelle Kat.-Parz. 1131/4, Einl.-Z. 458 Groß-Fedlersdorf, im Ausmaße von zirka 504 m² um den Einheitspreis von 21 K per Quadratmeter an Martin und Amalia Kufelbauer.

Der Kaufschilling ist binnen vier Wochen nach Aufforderung fällig.

Sämtliche mit diesem Kaufgeschäfte und dessen grundbücherlicher Durchführung verbundenen Kosten und Gebühren tragen die Käufer, welche die auf dem Kaufobjekte als Reallast zugunsten der Gemeinde einzuverleibende Verpflichtung übernehmen, die in Frage stehende Baustelle bis Maitermin 1909 zu verbauen, beziehungsweise den Bau benützungsfähig zu vollenden.

Als Kaution zur Sicherstellung dieser Verpflichtung haftet das bereits erlegte Badium im Betrage von 1240 K und räumen die Käufer der Gemeinde Wien das Recht ein, diese Kaution für den Fall der Nichteinhaltung des obangeführten Bauungstermines ohne jede gerichtliche Intervention zu den eigenen Geldern einzubeziehen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Ich bitte Herrn Gem.-Rat Tomola, sein Referat zu erstatten.

45. Referent Gem.-Rat Tomola: Zahl 16298, Post 26. In diesem Referate liegt ein zähes Stück Arbeit. Es betrifft die teilweise Einwölbung des Krottenbaches. Bekanntlich ist der Krottenbach bisher im unteren Drittel bis zum Döblinger Spital eingewölbt. Die weiteren Arbeiten konnten deswegen nicht durchgeführt werden, weil mit den Anrainern wegen Erwerbung der erforderlichen Gründe ein geeignetes Abkommen nicht getroffen werden konnte. Nach langjähriger, schwerer Arbeit sind wir nunmehr dazu gekommen, ein geeignetes Übereinkommen dem Gemeinderate vorlegen zu können. Es handelt sich im ganzen um 62 Grundeigentümer. Von diesen haben 57 sich bereit erklärt, die erforderlichen Gründe unentgeltlich abzutreten. (Beifall.) Fünf verlangen eine Entschädigung. Es sind dies durchaus solche Grundbesitzer, deren Grund nicht zur Gänze in die neu zu eröffnende Straße fällt, sondern von dem rechts oder links Grundstreifen übrig bleiben, die in den Besitz der Gemeinde übergehen und von dieser veräußert werden können. Von einzelnen dieser Grundeigentümer werden auch kleine Tausche vorgeschlagen. Die künftige Straße wird selbstverständlich nicht genau jeder Krümmung des Bachbettes folgen, sondern gerade geführt werden, so daß einzelne Teile des jetzigen Bachgerinnes veräußert werden können und das soll im Tauschwege geschehen. Alles im allem betragen die Entschädigungen, welche gezahlt werden sollen, 106.407 K. Für die Kopfgründe, die Grundstreifen, die der Gemeinde übrig bleiben, dürften nach der Berechnung des Stadtbauamtes 85.954 K eingenommen werden, so daß die faktische Auslage für den gesamten Grunderwerb 20.453 K ausmacht.

Ich bemerke jedoch, daß die Schätzung des Bauamtes bezüglich der Gründe, die verwertet werden können, sehr niedrig ist; 8 K per Quadratmeter ist gewiß ein Preis, den wir, wenn der Krottenbach einmal ganz eingewölbt ist, ganz gut dort erzielen können. Das Geschäft ist soweit gewiß in Ordnung. Die Einwölbungsarbeiten selbst sollen nun bis zur Agnesstraße durchgeführt werden, und zwar bis zum Jahre 1908. Im heurigen Jahre ist es deshalb nicht möglich, weil ziemlich umfangreiche Arbeiten wegen der wasserrechtlichen Entschädigungen durchzuführen sind.

Der Magistrat wird weiters beauftragt, sofort in die Verhandlungen mit den Grundbesitzern in Neustift am Walde selbst einzutreten, denn im Jahre 1909 muß dann dieses letzte und schwierigste Stück der Krottenbacheinwölbung durchgeführt werden.

Ich bitte, diesen Anträgen zuzustimmen. (Beifall.)

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche mit den Anträgen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Die Anträge sind mit der genügenden Majorität, nämlich mit mehr als 80 Stimmen, zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: 1. Die Fortsetzung der Krottenbacheinwölbung, und zwar vorläufig in der II. Teilstrecke, das ist vom Döblinger Notspitale bis zur Agnesgasse, sowie die Durchführung der Krottenbachstraße bis zur Agnesgasse in der genehmigten Breite von 22 m im XIX. und XVIII. Bezirke nach dem vorgelegten generellen Projekte wird genehmigt.

2. Die Anbote, betreffend die Grundtransaktionen zur Durchführung der Krottenbachstraße, werden angenommen; die für die Grundeinlösung auflaufenden Kosten per 106.407 K 67 h werden auf den für die „Einlösung von Realitäten zu Straßenzwecken“ bestimmten Teilbetrag von 7.600.000 K des Investitionsanlehens überwiesen.

3. Die in die Krottenbachstraße fallenden Teile der der Gemeinde Wien gehörigen Realitäten Einl.-Z. 370, 380, 188, 609, 610, 481 und 443 des Grundbuches Unter-Sievering, sowie der dem Wiener Bürgerospitalsfonde gehörigen Realitäten Einl.-Z. 1323 des Grundbuches Währing und 18 des Grundbuches Pöggeldsdorf im Ausmaße von zusammen 2071 m² beziehungsweise 2165·97 m² sind in das Verzeichnis des öffentlichen Gutes zu übertragen.

4. Die Einwölbung des Krottenbaches in der II. Teilstrecke ist im Jahre 1908 auszuführen. Die Ausarbeitung des bezüglichlichen Detailprojektes sowie die sonst hiezu erforderlichen Vorarbeiten sind derart zu beschleunigen, daß die Bauarbeiten zu Beginn des Baujahres 1908 in Angriff genommen werden können.

Im Anschlusse an die Bacheinwölbung hat auch die Herstellung der übrigen Straßeneinbauten zu erfolgen, weshalb die bezüglichlichen Detailprojekte derart rechtzeitig vorzulegen sind, daß die Ausführung derselben noch vor Herstellung des richtigen Niveaus der Krottenbachstraße erfolgen kann.

5. Für die Fortsetzung der Bacheinwölbung in der III. Teilstrecke, das ist von der Agnesgasse bis zum Sulzwege in Salmanssdorf, ist das erforderliche Grundeinlösungsoperat noch im Jahre 1907 auszuarbeiten. Der Magistrat wird ermächtigt, auf Grund desselben die erforderlichen Verhandlungen wegen Erwerbung der zur Ausführung dieser Bacheinwölbungstrecke benötigten Grundflächen sofort einzuleiten.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Braun.

46. Referent Gem.-Rat Braun: Zahl 1569, Post 27, Beilage Nr. 25. Simmeringer Kirchenbauverein um Genehmigung des Projektes für den Kirchenbau und um Übergabe des Baugrundes.

Am 15. Jänner 1886 wurde von der damals autonomen Gemeinde Simmering beschlossen, einen Platz für die Kirche zu widmen, den sie schon von den Besitzern um einen sehr billigen Preis zu diesem Zwecke erhalten hatte. Dieser Beschluß wurde mit dem Gemeinderats-Beschlusse vom 18. Oktober 1904 dem Landes-Ausschusse zur Genehmigung vorgelegt, so daß jetzt die Platzübergabe rechtskräftig geworden ist.

Es wird nun der Antrag gestellt, diesen Platz zu übergeben, nachdem auch die letzte Bedingung erfüllt ist, daß von den Baukosten per 600.000 K zwei Drittel aufgebracht sind. Es wurden nämlich tatsächlich von den 600.000 K betragenden Baukosten bereits 438.171 K aufgebracht.

Es wird also das Projekt vorgelegt mit der Bitte, dasselbe genehmigen zu wollen und zugleich dem Simmeringer Kirchenbauvereine den Baugrund ins freie Eigentum zu übergeben.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand gemeldet.

Ich konstatiere vor der Abstimmung, daß sich der Herr Gem.-Rat Schneider vor der Abstimmung aus dem Saale entfernt hat.

Ich bitte jene Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich konstatiere, daß der Stadtrats-Antrag mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben wurde.

Beschluß: Das seitens des Simmeringer Kirchenbauvereines vorgelegte restringierte Projekt des Architekten Hans Schneider für die auf dem Enkplaz im XI. Bezirke zu erbauende Kirche (1450 m² verbaute Fläche 1047 m² = 2830 Personen Fassungsraum, Kostenanschlagsumme 614.280 K 95 h) wird im Sinne des Beschlusses des Gemeinde-Ausschusses Simmering vom 15. Jänner 1886 genehmigt; nachdem laut Ausweises der Kirchenbauverein über einen Betrag von 438.171 K zu diesem Kirchenbaue verfügt, sohin das Vorhandensein der in dem zitierten Gemeinde-Ausschuß-Beschlüssen bedungenen zwei Drittel der Baukosten nachgewiesen hat, ist die grundbücherliche Übertragung und physische Übergabe des für diesen Kirchenbau erforderlichen Grundes an den Simmeringer Kirchenbauverein zu veranlassen, wobei die Widmung für den Kirchenbau grundbücherlich sicherzustellen ist.

Die Kirche ist mit ihrer rückwärtigen Flucht nicht unmittelbar an die Verlängerung der östlichen Bauflucht der Sedlitzgasse im Sinne des Gemeinderats-Beschlusses vom 12. Juli 1901, Z. 6484/01, zu stellen, sondern 8 m gegen die Simmeringer Hauptstraße zu vorzurücken.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Referate Herr Gem.-Rat Büsch.

47. Referent Gem.-Rat Büsch: Zahl 1689, Post 8, Beilage Nr. 29. Ignaz Krivanek um Bewilligung zur dreistöckigen Verbauung der Realität XII., Wivenotgasse 25, Krichbaumgasse 36.

Nach dem Gemeinderats-Beschlusse ist in der Wivenotgasse die drei Stock hohe Verbauung, jedoch in der Krichbaumgasse nur eine zwei Stock hohe Verbauung gestattet. Nachdem die alte Realität, ein Eckhaus, niedergerissen werden soll, ist es dem Eigentümer gestattet, 15 m in die Krichbaumgasse hineinzubauen. Von der Front in der Krichbaumgasse bleibt nur ein Teil von 3.78 m zur zwei Stock hohen Verbauung. Aus Schönheitsgründen wird beantragt, dem Eigentümer zu gestatten, daß er auch diese 3.78 m drei Stock hoch verbauen könne. Er verzichtet dafür auf die Schadloshaltung von 1013 K 37 h, die er zu

bekommen hätte, weil der Grund mit 2.29 m in die Wivenotgasse hineinragt.

Ich bitte um die Annahme des Stadtrats-Antrages.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Das Wort hat Herr Gem.-Rat Dr. Reich kontra.

Gem.-Rat Dr. Reich: Ich bin gegen die Annahme dieses Antrages, weil er wieder eine Ausnahme ist von dem Prinzipie bezüglich der Verbauung in den Vororten und weil ich einer solchen fortwährenden Durchlöcherung dieses Prinzipies nicht zustimmen kann.

Wenn auch die Gemeinde 1013 K gewinnen würde, so stünde das doch in keinem Verhältnisse zu dieser Durchlöcherung des Prinzipies.

Es wird vom Herrn Referenten gesagt, es sei dies aus Schönheitsgründen notwendig. Wenn wir solche Gründe berücksichtigen sollen, so hätte man uns das graphisch vorlegen sollen. Wir können uns kein Bild darüber machen, ob das notwendig ist. Ich bin daher gegen die Annahme des Stadtrats-Antrages und beantrage die Zurückverweisung an den Stadtrat, damit uns eine neue Vorlage mit einer graphischen Darstellung, weshalb wir veranlaßt werden sollen, hier das Prinzip aufzugeben, vorgelegt werde. Der Gewinn von 1013 K kann kein hinreichender Grund dafür sein, von dem Prinzipie abzugehen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand mehr gemeldet; der Herr Referent hat das Schlußwort.

Referent Gem.-Rat Büsch: Ich hätte auch gewünscht, daß das Bauamt eine graphische Darstellung vorgelegt hätte. Wenn Sie aber den Plan ansehen, so werden Sie dafür stimmen.

Ich möchte die Herren ersuchen, doch dafür zu stimmen; es ist das eine Kleinigkeit und solche Ansuchen wurden schon öfter bewilligt; so wurde auch vom Gürtel, wo vier Stock hohe Verbauung ist, in die Gassen hinein, wo drei Stock hohe Verbauung gestattet ist, die vier Stock hohe Verbauung gestattet. Es ist also kein Präjudiz, was heute beschlossen wird, es war stets so üblich und daher bitte ich um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wir schreiten zur Abstimmung.

Herr Gem.-Rat Dr. Reich hat die Rückverweisung an den Stadtrat mit Motivierung verlangt.

Ich ersuche die Herren, welche mit der Rückverweisung einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Abgelehnt.**

Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: Es wird dem Ignaz Krivanek die Bewilligung erteilt, seine Realität Einl.-Z. 356, Konstr.-Nr. 446 Grundbuch Unter-Meidling, XII., Ecke Wivenotgasse 25 und Krichbaumgasse 36 unter der Bedingung auch in der für zweistöckige Verbauung bestimmten Frontlänge von 3.78 m in der Krichbaumgasse dreistöckig zu verbauen, daß er den zur Verbreiterung der Wivenotgasse abzutretenden Grund im Ausmaße von 59.61 m² an die Gemeinde unentgeltlich, kostenlos und im richtigen Niveau übergibt, mithin auf die Schadloshaltung per 1013 K 37 h Verzicht leistet.

48. Referent Gem.-Rat Büsch: Zahl 15977, Post 9, Beilage Nr. 31 der gedruckten Tagesordnung betrifft die Petition des Christian Schütz und Genossen wegen Änderung der Verbaunngsbestimmungen für den Baublock 20 in Altmannsdorf, XII. Bezirk.

Hier hat das Bauamt eine Vorlage gemacht. Dieser Baublock 20 — es ist das der alte Teil von Altmannsdorf — ist durch Gemeinderats-Beschluß vom 24. März 1893 zur Verbaunng mit Wohnhäusern bestimmt worden.

Nun sind die Eigentümer der alten bestehenden Fabriken, es sind dies eine Tapetenfabrik, eine Fabrik für Rauchrequisiten, eine Lederfabrik u. s. w. bittlich eingekommen, man möge diesen Baublock in das Industrieviertel einreihen und nicht für Wohnhäuser bestimmen.

Es haben sich alle Besitzer damit einverstanden erklärt, bis auf den Besitzer der Häuser Altmannsdorferstraße 103 und 105. Der Stadtrat beantragt, diesen Baublock in der Weise umzuändern, daß er mit Ausnahme der Fläche A B C D E F A und G H I K L M G für Industriezwecke bestimmt werde. Es fallen also die heute gebauten Häuser in der Hezendorferstraße aus, sowie das kleine Dreieck, dieser kleine Winkel, welcher mit G H I K L M G bezeichnet ist, weil sich eben der Hausbesitzer von Nr. 103 und 105 gegen die Einbeziehung in das Industrieviertel ausgesprochen hat. Das Stadtbauamt hat selbst gesagt, es gehe nicht an, daß man nur diese zwei Häuser einbezieht, und hat nun noch die zwei andere Häuser Nr. 101 und 107 ausgeschlossen.

Es beantragt daher der Stadtrat, für den Baublock 20 die industrielle Verbaunng zu gestatten, mit Ausnahme der angeführten Flächen.

Ich bitte um Annahme des Stadtrats-Antrages.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rat Platter hat das Wort, und zwar kontra.

Gem.-Rat Platter: Ich kann mir nicht erklären, warum man gerade dieses Dreieck herauschneidet.

Der ganze Baublock 20 ist ein Industriegebiet und gerade hier schneidet man ein kleines Dreieck heraus und bestimmt es als Wohngebiet. Ich finde das nicht richtig und beantrage, daß dieses Dreieck auch zum Industriegebiete zugeschlagen wird.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Das Wort hat Herr Gem.-Rat Silberer pro!

Gem.-Rat Silberer: Ich will weder pro noch kontra sprechen, möchte jedoch die dringende Bitte an den verehrlichen Stadtrat, beziehungsweise an das Stadtbauamt richten, daß bei solchen Bestimmungen, welche einmal festgesetzt sind, und wornach es heißt, dieses oder jenes Viertel ist für Industriezwecke und ein anderer Teil ist nur für Wohnhäuser in dieser oder jener Höhe bestimmt, nicht nachträglich immer Änderungen gemacht werden. Dies beantrage ich aus dem sehr einfachen Grunde, weil erstens solche Ausnahmen dazu führen, daß Protektionen geübt werden und zweitens handelt es sich nicht darum, daß eine solche Änderung, wenn sie zum Beispiel einen Baublock betrifft, wo acht Baustellen sind, schon allein deswegen gemacht wird, weil die acht Mann, denen diese Baustellen gehören, einverstanden sind. Denn eine solche nachträgliche Änderung hat auch einen Einfluß auf die umliegenden Baupläge. (Sehr richtig!) Wenn dort jemand Häuser für Wohnungen gebaut und geglaubt hat, vis-a-vis habe er auch Wohnhäuser, und jetzt wird auf einmal dort ein Industrieviertel geschaffen, so schädigt das den benachbarten Block.

Ich bitte daher, daß, wenn solche Bestimmungen getroffen werden, diese zuerst mit größter Sorgfalt ausgearbeitet werden, daß auf alles Rücksicht genommen werde, daß man aber dann auch dabei bleiben soll.

Im übrigen habe ich gegen die heutige Vorlage nichts einzuwenden.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand mehr gemeldet.

Der Herr Referent hat das Schlußwort.

Referent Gem.-Rat Büsch: Herr Gem.-Rat Platter aus meinem Bezirke hat beantragt, daß dieses Dreieck bezüglich der Verbaunng in das Industrieviertel einbezogen werde. Ich habe bereits erwähnt, daß sich nur der Hausbesitzer der zwei Häuser Nr. 103 und 105 dagegen gestellt hat. Die beiden anderen Besitzer von Nr. 101 und 107 sind damit einverstanden, weil sie ohnedies angrenzend alte Fabriken haben, die schon seit vielen, vielen Jahren bestehen.

Ich muß selbstverständlich den Stadtrats-Antrag vertreten, habe aber nichts dagegen, wenn die Herren annehmen, daß dieses Dreieck auch einbezogen werde.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wir schreiten zur Abstimmung.

Herr Gem.-Rat Platter hat beantragt, daß das Stück mit den Buchstaben G H I K L M G ebenfalls im Sinne des § 71 der Bauordnung der industriellen Verbaunng zugeführt werden soll.

Diejenigen Herren, welche mit dieser Abänderung einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Es ist die Minorität, der Antrag ist abgelehnt.

Diejenigen Herren, welche gegen den Stadtrats-Antrag im Ganzen stimmen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Die mit Gemeinderats-Beschluß vom 24. März 1893 M.=Z. 333027 ex 1891, getroffenen Bestimmung, daß im alten Teile von Altmannsdorf mit Bezug auf § 82 B.=D. die Verbaunng mit Wohnhäusern zu erfolgen hat, wird für den zwischen der Hezendorferstraße, Rotenburgstraße, der verlängerten Sagedergasse und der Altmannsdorferstraße gelegene Block 20 des Planes St.=B.=Z. 1569/XIII ex 1906 aufgehoben und dieser Block mit Ausnahme der Flächen A B C D E F A und G H I K L M G in das nach § 71 B.=D. verbaubare Gebiet (vorzugsweise Industriebauten) eingereiht.

Hinsichtlich der Flächen A B C D E F A und G H I K L M G bleiben die für das Wohngebiet nach § 82 B.=D. erlassenen Vorschriften in Kraft.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Referate gelangt Herr Kollege Professor Schmid.

49. Referent Gem.-Rat Schmid: Post 30, Zahl 1149, zweiter Nachtrag.

Ich erstatte Bericht über die Verwendung des Kredites von 5000 K, der im vergangenen Jahre für die archäologische Erforschung Wiens genehmigt worden ist.

Die Herren haben die Ziffern in Händen, woraus Sie ersehen, daß nicht die ganze Summe verausgabt wurde, sondern daß ein Rest von 1497 K unverwendet blieb.

Ich erlaube mir namens des Ausschusses die Herren um Genehmigung dieses Rechnungsberichtes und zugleich um die neuerliche Bewilligung von jährlich 5000 K bis auf weiteres gegen nachträgliche Verrechnung zu bitten.

Ich bitte, diese Anträge anzunehmen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Es wünscht niemand das Wort. Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Beschluß: Die Nachweisung über die Verwendung des für archäologische Zwecke pro 1906 bewilligten Kredites per 5000 K wird genehmigend zur Kenntnis genommen. Dem Gemeinderats-Ausschusse für die Förderung der archäologischen Erforschung Wiens wird bis auf weiteres ein Kredit jährlicher 5000 K, für dessen Verwendung die gleichen Modalitäten wie bisher gelten, gegen nachträgliche Verrechnung am Ende eines jeden Jahres bewilligt.

Aus diesem Kredite wurden im abgelaufenen Jahre folgende Auslagen bestritten:

- a) die Remuneration des Inspektors der Ausgrabungen von jährlich 2000 K;
- b) die Gratifikation an denselben (Stadttrats-Beschluß vom 19. Dezember 1906, Pr.-Z. 16770) per 300 K;
- c) Fahrauslagen per 120 K;
- d) Fundprämien bei römischen Forschungen per 728 K 70 h;
- e) Kosten für Restaurierungsarbeiten per 89 K 80 h;
- f) für photographische Artikel und Arbeiten 91 K 56 h;
- g) für Tischlerarbeiten 14 K 50 h und
- h) für die Instandhaltung der Museumslokalitäten 157 K 50 h — zusammen 3502 K 6 h.

Von dem gewährten Kredite per 5000 K blieben noch 1497 K 94 h unverwendet.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Referate gelangt Herr Kollege Tomola.

50. Referent Gem.-Rat Tomola: Zahl 1196, Post 19. Es wird der Antrag gestellt, dem Franz Bernwieser, der den Stellwagenverkehr zwischen der Endstation Pöckleinsdorf der städtischen Straßenbahnen und Salmannsdorf aufrecht erhält, wie seit einer Reihe von Jahren auch heuer wieder eine Subvention von 2000 K zu bewilligen.

Vielleicht erinnern sich einige Herren, daß ich im vergangenen Jahre den Antrag gestellt habe, im Anschlusse an die Endstation Pöckleinsdorf einen elektrischen Automobilverkehr bis hinaus einzurichten.

Ich kann nun diesen Antrag jetzt, nachdem die Angelegenheit der Einmüßigung des Krottenbaches ins Rollen gekommen ist, wohl kaum mehr aufrecht erhalten, weil die Investitionen für die Anschaffung der Automobile viel zu hoch wären und es sich nicht auszahlen würde, auf eine ganz beschränkte Dauer von Jahren einen solchen provisorischen Verkehr einzurichten. Wir werden uns daher noch ein paar Jahre mit dem Stellwagenverkehr weiterfretten.

Ich bitte um die Zustimmung zu den Anträgen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Es ist niemand zum Worte gemeldet. Die Debatte ist geschlossen. Die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Dem Franz Bernwieser wird für die Aufrechterhaltung des Stellwagenverkehrs auf der Strecke Salmannsdorf — Pöckleinsdorf in der Zeit vom 1. August 1906 bis 31. Juli 1907 eine Subvention von 2000 K unter denselben Modalitäten wie im Vorjahre und unter der Bedingung, daß die Fahrleistung mindestens den genehmigten Fahrplänen entspricht, bewilligt.

51. Referent Gem.-Rat Tomola: Zahl 2286, Post 20, betrifft die Gewährung einer Subvention an die Suppenanstalt für arme Kinder in Tragwein in Oberösterreich.

Ich bemerke, daß diese Schule zum größten Teil von Kindern der städtischen Steinbrucharbeiter in Mauthausen besucht wird.

Ich bitte, die Subvention von 100 K zu bewilligen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Beschluß: Der Suppenanstalt für arme Kinder in Tragwein, Oberösterreich, wird eine Subvention von 100 K pro 1907 aus Gemeindemitteln wie in den Vorjahren bewilligt.

52. Referent Gem.-Rat Tomola: Zahl 2540, Post Nr. 31, betrifft das Ansuchen des Katecheten an der Mädchen-Volks- und Bürgerschule XVIII., Schopenhauerstraße 79, P. Heinrich Gammerschlag.

Er hat sich an die Gemeinde mit der Bitte gewendet, ihm zu gestatten, daß er außer seiner Unterrichtszeit in höchstens zwei wöchentlichen Stunden die Kinder im mehrstimmigen Chorgesang unterrichte, und er bittet zu diesem Zwecke um Nachsicht der Beheizungs- und Beleuchtungskosten.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Beschluß: Dem Ansuchen des Katecheten an der Mädchen-Volks- und Bürgerschule XVIII., Schopenhauerstraße 79, P. Heinrich Gammerschlag um unentgeltliche Überlassung eines Klassenzimmers in diesem Schulgebäude unter Nachsicht der Beheizungs- und Beleuchtungskosten zum Zwecke der Einübung mehrstimmiger Kirchenlieder mit Schülerinnen wird Folge gegeben.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Hof.

53. Referent Gem.-Rat Hof: Zahl 1959, Post Nr. 16, betrifft die Ergreifung der Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 20. Dezember 1906, Z. 41671, betreffend die Heimatsrechts-Angelegenheit der Lotte Borak. Sie will unter dem Titel der Rechtsnachfolge für sich die Zuständigkeit erwerben.

Ihr Vater Wolf Boraak ist im Jahre 1893 gestorben und war zehn Jahre ununterbrochen in Wien. Sie hätte also auf Grund des Erbschaftsrechtes die Zuständigkeit anstreben können, sie hat es aber damals nicht getan, sondern erst im Jahre 1905 angeführt. Damals war sie schon 26 Jahre alt. Nun steht aber im § 12 ausdrücklich, daß man nur für sich oder für Minderjährige die Zuständigkeit auf Grund des § 2 erwerben kann, es mußte daher mit Rücksicht darauf ihr Ansuchen vom Magistrate abgewiesen werden.

Die Statthaltereirei hat sich der Anschauung des Magistrates angeschlossen; das Ministerium des Innern hat aber ihrer Berufung stattgegeben. Der Magistrat ist nun der Ansicht, daß dies nur auf Grund einer irrtümlichen Rechtsauslegung des betreffenden Gesetzesparagraphen möglich war und erachtet es daher für dringend notwendig, eine prinzipielle Entscheidung herbeizuführen und zu diesem Zwecke die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

Ich stelle deshalb den Antrag, daß die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof ergriffen werde.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Eine Einwendung gegen den Antrag wurde nicht erhoben, ich bitte die Herren, welche für denselben stimmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 20. Dezember 1906, Z. 41671, betreffend die Heimatrechtsangelegenheit der Lotte Boraak, wird die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof ergriffen.

54. Referent Gem.-Rat Hof: Zahl 1960, Post Nr. 17, betrifft die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 19. Dezember 1906, beziehungsweise vom 8. Dezember 1906, Z. 36349, betreffend die Heimatrechtsache des Ludwig Abramowitz, beziehungsweise des Abraham Karp.

Der erste Fall betrifft einen gewissen Ludwig Abramowitz.

Nach § 2 des Heimatrechtsgesetzes ist es, wenn einer die Zuständigkeit auf Grund dieses Paragraphen erwerben will, notwendig, daß er zehn Jahre seit seiner Großjährigkeit sesshaft ist und aus öffentlichen Mitteln keine Unterstützung erhalten hat. Nun kann dies in dem Falle des Ludwig Abramowitz trotz aller Erhebungen nicht konstatiert werden und es hat daher der Magistrat den Betreffenden aus diesem Grunde bis zur Feststellung dieser Tatsachen abgewiesen. Er hat dagegen den Rekurs an die Statthaltereirei ergriffen und es wurde demselben von dieser Folge gegeben. Die Gemeinde hat hierauf die Beschwerde an das Ministerium ergriffen, diese wurde aber zurückgewiesen. Nun steht der Magistrat auf dem Standpunkte, daß es, weil die Erhebungen eine Klarstellung nicht ergeben haben, unter allen Umständen notwendig sei, eine Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes zu provozieren.

Der zweite Fall betrifft einen gewissen Abraham Karp. Es ist nicht nachgewiesen, ob er berechtigt ist, diesen Namen zu führen. Es ist auch nicht nachgewiesen, ob seine Eltern rechtskräftig verheiratet waren oder nur eine rituelle Ehe eingegangen sind. Von den Geschwistern wird zugegeben, daß die Eltern nur rituell verheiratet waren. Es würden also die Kinder der Mutter zufallen.

Aus diesem Grunde beantragt der Magistrat, eine Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes durch eine Beschwerde an denselben zu provozieren. Ich beantrage daher, die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Eine Einwendung gegen den Antrag wurde nicht erhoben. Ich bitte die Herren, welche dafür stimmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 19. Dezember 1906, beziehungsweise vom 8. Dezember 1906, Z. 36349, betreffend die Heimatrechtsache des Ludwig Abramowitz, beziehungsweise des Abraham Karp, wird die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof ergriffen.

55. Referent Gem.-Rat Hof: Zahl 1660, Post 18, Beilage 33, betrifft die Herstellungen am Kirchturm in Aspern im XXI. Bezirke. Zur Zeit der Franzosenkriege im Jahre 1809 wurde der Turm in Aspern nicht nur zerstört, sondern er ist auch abgebrannt. Es hat ihn die Gemeinde Aspern im Jahre 1810 auf eigene Kosten wieder errichtet und seither erhalten.

Die Gemeinde Wien hat die Rechte und Pflichten der Gemeinde Aspern übernommen und sie ist nun auch verpflichtet, den Turm zu erhalten. Die Kosten betragen 2571 K 25 h. Außerdem soll ein Betrag von 339 K für Zug- und Handkosten voranschussweise für die seinerzeit zu konstituierende Pfarrgemeinde St. Martin übernommen werden. Die Kosten sind für folgende Schäden eingesezt: für die Setzung des eingemauerten Glockenstuhles, ferner sind einige Stützen stark vermorscht und müssen auch die Glockenlager erneuert werden; die Turmstiege ist sehr schadhast, der Uhrkasten ist schon schlecht und das Uhrwerk auch beschädigt und so weiter.

Die Behebung dieser Schäden ist sehr notwendig und ich bitte um die Genehmigung des Stadtrats-Antrages.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Ich erteile das Wort dem Herrn Gem.-Rat Winarsky kontra!

Gem.-Rat Winarsky: Ich habe mich bei dieser Post zum Worte gemeldet, weil ich der Meinung bin, daß es nicht zu rechtfertigen ist, daß man bei dieser Gelegenheit wieder Reparaturen vornimmt, die von einer Kultusgemeinde zu tragen wären. Der Herr Referent hat uns berichtet, daß eine Verpflichtung für die Leistung dieser Auslagen bestehen soll, weil nach der Zerstörung des Kirchturmes durch die Franzosen im Jahre 1809 die Gemeinde Aspern im Jahre 1810 den Kirchturm neu aufgebaut hat und seitdem für die Erhaltung desselben aufgefunden ist. Ich glaube aber, aus der Tatsache, daß die Gemeinde etwas getan hat, wozu sie eigentlich nicht verpflichtet war, kann nicht die Folgerung gezogen werden, daß jetzt die Gemeinde Aspern und, da diese in die Gemeinde Wien einverleibt wurde, ihre Rechtsnachfolgerin für ewige Zeiten verpflichtet ist, das Gleiche zu tun und den Kirchturm auf eigene Kosten zu erhalten. Ich glaube, das sind doch Angelegenheiten der Kultusgemeinde, in deren Interesse und für deren Zwecke die Kirche besteht, und bin ich daher gegen die Bewilligung dieser Post.

Ganz eigenartig muß es aber berühren, daß die Gemeinde 2571 K 25 h bewilligen will, zu deren Leistung sie meiner Ansicht nach nicht verpflichtet ist, weil nur eine fiktive Meinung

besteht, daß man zahlen muß, und daß man überdies noch separat 339 K für Hand- und Zugkosten einbezieht, bezüglich deren auch der Herr Referent der Meinung ist, daß die Gemeinde gar keine Verpflichtung hätte, für dieselben aufzukommen. Diese Hand- und Zugkosten sollen aber trotzdem von der Gemeinde vorschußweise geleistet, respektive es sollen ihr die Kosten ersetzt werden, bis die Pfarrgemeinde konstituiert ist. Das ist wiederum die alte Geschichte, die wir jedesmal bei allen ähnlichen Angelegenheiten im Gemeinderate hören. Es werden der Gemeinde fortwährend Kosten aufgewälzt und es wird erklärt, das wird schon zurückgegeben werden, oder es wird gesagt, es kann nicht anders gemacht werden, weil die Pfarrgemeinden noch nicht konstituiert sind und daher noch nicht zur Leistung herangezogen werden können. Da möge eben die Gemeinde darauf dringen, daß die Pfarrgemeinde St. Martin im XXI. Bezirke und nicht diese allein, sondern alle Pfarrgemeinden konstituiert werden, für deren Zwecke die Gemeinde unrechtmäßigerweise bis jetzt aus ihren eigenen Geldern Ausgaben geleistet hat.

Wir sind aus diesen Gründen gegen diese Bewilligung und ich beantrage daher die Rückverweisung der Vorlage an den Stadtrat.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rat Monsignore Laux hat das Wort.

Gem.-Rat Laux: Die Sachlage ist ganz einfach, sie liegt ganz klar da. Die Gemeinde ist Eigentümerin durch lange Jahre her. (Gem.-Rat Winarsky: Ich stehe nicht auf diesem Standpunkte, denn das hat niemand nachgewiesen!) Das ist nicht Ihr Standpunkt, sondern der Rechtsstandpunkt, und wenn Herr Kollege Winarsky sich über den Rechtsstandpunkt hinaussetzt, so folgen wir ihm einfach dahin nicht. (Gem.-Rat Skaret: Wir sind immer Eigentümer, wenn es etwas zu zahlen gibt! — Gem.-Rat Winarsky: Dann wird uns alles gütigt ins Eigentum übergeben!) Der Eigentümer hat die verdammte Schuldigkeit, das Objekt zu erhalten, und hier ist das schon im Interesse der allgemeinen Sicherheit notwendig. Ich will nicht weitschweifig werden — aber was ist denn bei der Lerchensfelderkirche geschehen — da sind durch das Herabfallen schadhafte Mauerwerke Passanten beschädigt worden. Wir wollen uns aber, wo wir Eigentümer eines Gebäudes sind, nicht eine solche Fahrlässigkeit zu Schulden kommen lassen. Herr Winarsky aber sollte das Kapitel vom „Zimmer zahlen“ schon gar nicht anschlagen, weil es Gesellschaften gibt, wo man auch immer zahlen muß, und zwar nicht zur Erhaltung eines Gegenstandes, sondern zur Zerstörung desselben.

Ich empfehle Ihnen daher den Stadtrats-Antrag zur Annahme.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet; der Herr Referent hat das Schlusswort.

Referent Gem.-Rat Hof: Es ist schon konstatiert worden, daß wir vom Rechtsstandpunkte aus verpflichtet sind, für diese Kosten aufzukommen. Aber selbst, wenn das nicht der Fall wäre, so sind wir aus moralischen Gründen verpflichtet, diese Kosten zu tragen, denn wenn diese Kosten über 90 Jahre lang von der Gemeinde Aspern geleistet wurden, so muß auch die Gemeinde Wien, welche das Vermögen der wohlhabenden Gemeinde Aspern übernommen hat, auch für deren Lasten aufkommen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zur Abstimmung beantragt Herr Gem.-Rat Winarsky die Rückverweisung an den Stadtrat.

Ich bitte diejenigen Herren, welche für diesen Rückverweisungs-Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Er ist in der Minorität (Rufe: Fünf Stimmen!), und erscheint daher abgelehnt.

Ich bitte nun die Herren, welche für den Antrag des Stadtrates stimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Bechluss: 1. Die am Kirchturme in Aspern im XXI. Bezirke erforderlichen Herstellungen im Kostenbetrage von 2571 K 23 h werden mit Rücksicht darauf, daß der genannte Turm Eigentum der Gemeinde Wien ist und die Gemeinde Aspern seit jeher für die Erhaltung desselben gesorgt hat, genehmigt.

2. Die in dem obigen Gesamterfordernisse enthaltenen Kosten für Hand- und Zugarbeiten im Betrage von beiläufig 339 K werden von der Gemeinde Wien nur vorschußweise für die seinerzeit zu konstituierende Pfarrgemeinde St. Martin im XXI. Bezirke übernommen.

56. Referent Gem.-Rat Hof: Zahl 2412, Post 32, betrifft ein Mehrerfordernis beim Schulbau XXI., Groß-Fedlersdorf. Es wird beantragt, die ursprünglich genehmigte Gesamtbaukostensumme für das neue Schulhaus im Betrage von 266.571 K 36 h um die Summe von 13.155 K 57 h zu erhöhen.

Zur Zeit des Baubeginnes war noch nicht bestimmt, ob der Kanal bis zur Schule geführt wird oder ob es notwendig sein wird, Senkgruben herzustellen. Es wurde also im seinerzeitigen Kostenvoranschlage damit gerechnet, daß noch Senkgruben hergestellt werden müssen und es mußten daher auch die entsprechenden Abortanlagen kalkuliert werden. Es waren projektiert Öltrogklosetts und Senkgruben. Nun ist seit dieser Zeit der Kanalbau soweit gediehen, daß der Kanal bis zur Schule geführt wird und es ist daher notwendig, die Kanalanlage in anderer Weise durchzuführen, Steinzugrohre zu legen und andere verschiedene Arbeiten auszuführen.

Ich bitte deshalb um die Bewilligung des erwähnten Zuschußkredites.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Bechluss: Die ursprünglich genehmigte Gesamtbaukostensumme für das neue Schulhaus XXI., Groß-Fedlersdorf, im Betrage von 266.571 K 36 h wird um die Summe von 13.155 K 57 h erhöht.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr St.-R. Hof wird auch für Herrn St.-Rat Dr. Krenn referieren, und zwar zu den Posten Nr. 2, 4 und 5 der gedruckten Tagesordnung.

57. Referent Gem.-Rat Hof: Zahl 772, Post 2, Beilage 27, betrifft die Einsetzung eines Kuratoriums für die Überwachung des Kaiserin Elisabeth-Kinderhospitals in Bad Hall.

Als im Jahre 1905 die Gemeinde dieses Spital übernahm, wurde gleichzeitig genehmigt, daß ein Kuratorium die Überwachung in diesem Spital zu leiten habe. Die Statutenänderung wurde in der Weise vorgenommen, daß das Kuratorium aus

mindestens zwölf Mitgliedern zu bestehen habe. Die Art der Zusammensetzung desselben und die bezüglichlichen Anträge sind in der Beilage, welche sich in Ihren Händen befindet, enthalten.

Ich bitte um die Genehmigung dieser Anträge.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Das Wort hat Herr Gem.-Rat Winarsky kontra!

Gem.-Rat Winarsky: Ich muß mich dagegen verwahren, daß in diese Anträge wieder eine Bestimmung rücksichtlich der Zusammensetzung des Kuratoriums aufgenommen wird, die ganz deutlich die Abhängigkeit des Gemeinderates von klerikalen Einflüssen zeigt. (Gelächter.) Es wird hier beantragt, daß außer den sechs Mitgliedern des Gemeinderates und den vier Mitgliedern der Zentral-Direktion des ehemaligen Vereines, sowie dem jeweiligen Vorstände der Magistrats-Abteilung für Armenkinderpflege auch noch der jeweilige Pfarrer in Bad Hall zugezogen werden soll. (Rufe: Das ist schrecklich! — Heiterkeit.) Ich sehe wirklich nicht ein, was speziell der Pfarrer von Bad Hall mit der Überwachung des Kaiserin Elisabeth-Kinderospitales zu tun haben soll. Wenn ich von Ihrem Standpunkte aus reden würde, wenn ich ein Klerikaler oder zum mindesten ein überzeugter Katholik wäre (Rufe: Das sind Sie aber nicht!) Ich sage ja: wenn ich das wäre (Ruf: Vielleicht werden Sie es noch!) — Sie brauchen keine Angst zu haben, es ist keine Gefahr vorhanden, daß ich es werde — dann würde ich begreifen, daß die Herren vorschlagen, der Pfarrer solle dort beigezogen werden, wo es sich um die Wahrung des Seelenheils der ihm anvertrauten Personen handelt.

Hier handelt es sich aber um die Wahrung des leiblichen Wohles und um die Heilung von Kranken. Was da der Pfarrer dreinzureden hat, verstehe ich wirklich nicht. Ich würde es eher verstehen, wenn Sie einen bedeutenden Arzt, einen Sachverständigen auf diesem Gebiete, in das Kuratorium entsenden würden. . . (Rufe: Der ist ja so dort! Aber nicht im Kuratorium!) . . . daß Sie aber durchaus den Pfarrer darin haben wollen, zeigt deutlich, daß Sie bei jeder Gelegenheit förmlich demonstrativ zum Ausdruck bringen wollen, zu welcher Gesinnung Sie sich bekennen. (Ruf: Zu einer anständigen!) Es ist hier ganz derselbe Standpunkt, der seinerzeit eingenommen worden ist bei der famosen Rückwärtsreform der Schulgesetzgebung für das Land Niederösterreich, wo den Pfarrern wirklich im Bezirksschulrate und Ortsschulrate eine Virilstimme eingeräumt worden ist. Derselbe Standpunkt wird auch hier eingenommen und wir müssen uns ganz entschiedenst dagegen erklären, daß bei einer Sache, die der Gemeinde gehört oder die der Verwaltung der Gemeinde untersteht, in einer solchen Weise die ausdrückliche Unterstellung unter die Machtsphäre der katholischen Kirche festgelegt werde, und zwar durch einen Gemeinderats-Beschluß förmlich für alle Zeiten. (Lebhafte Zwischenrufe.)

Der Pfarrer von Bad Hall, der mit der Gemeinde Wien gar nichts zu tun hat, gehört nicht hinein, denn er ist nicht einmal ein Wiener Pfarrer (Neuerliche Unruhe und Heiterkeit. — Zwischenrufe des Gem.-Rates Wolny), wenn es noch Herr Professor Wolny wäre, der ja ohnehin unter den sechs Leuten sein wird, die vom Gemeinderate gewählt werden — wahrscheinlich auch mit Monsignore Lamy — aber was der Pfarrer von Bad Hall dort schaffen soll, das ist wirklich unverständlich und es liegt kein Grund vor, diesem Pfarrer ein

Zwölftel des ganzen Einflusses, den das Kuratorium auszuüben vermag, für alle Zeiten sicherzustellen.

Ich muß aber ganz besonders bei dieser Gelegenheit auch aus dem Grunde protestieren, weil Sie dieselbe Bereitwilligkeit, die Sie gegenüber fremden Personen, gegenüber Funktionären einer Kultusgemeinde zeigen, den Mitgliedern des Gemeinderates gegenüber niemals gezeigt haben.

Von Seite der sozialdemokratischen Gemeinderatsminderheit ist zu wiederholtenmalen das Verlangen ausgesprochen worden, daß ihr die Möglichkeit geboten werde, auch positiv in der Gemeindeverwaltung mitzuarbeiten. Es ist zu wiederholtenmalen das Verlangen ausgesprochen worden, daß die sozialdemokratischen Gemeinderäte in die diversen Ausschüsse, Komitees und in den Stadtrat zugezogen werden, weil nur dort eine wirklich positive Mitarbeit möglich ist. (Gelächter und Unruhe.) Daß Ihnen das unangenehm ist, daß wir verlangen, in den Stadtrat zu kommen, finde ich begreiflich. Wir sind auch nicht begeistert für den Stadtrat. Schaffen Sie den Stadtrat ab und wir gehen gerne mit Ihnen. Aber so lange der Stadtrat besteht, haben wir das Recht, namens der 97.000 Wähler, die am 9. Mai ihre Stimmen für die sozialdemokratischen Gemeinderäte gegeben haben, zu verlangen, positiv mitzuarbeiten. (Lebhafte Zwischenrufe. — Rufe: Das gehört nicht zur Sache!) Das gehört zur Sache, wenn ich bei dieser Gelegenheit die Forderung und die Erwartung ausspreche, daß bei den sechs Gemeinderäten, die aus der Mitte des Gemeinderates gewählt werden sollen, auch die sozialdemokratische Minorität und die Minorität überhaupt gebührende Berücksichtigung findet. (Gem.-Rat Tomola: Sind Sie ein Sechstel der Gemeinderäte? — Gem.-Rat Keumann: Die Hälfte der Stimmen der Wiener Wähler haben wir! — Große Unruhe.)

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer (das Glockenzeichen gebend): Herr Gemeinderat, ich bitte . . .

Gem.-Rat Winarsky: Wir sind in diesem Saale . . .

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wenn der Vorsitzende spricht, haben Sie nicht zu unterbrechen. (Gem.-Rat Skaret: Er spricht zur Sache und Sie haben ihn nicht zu unterbrechen! — Großer Lärm.) Herr Gem.-Rat Skaret, ich rufe Sie zur Ordnung! (Gem.-Rat Keumann ruft dazwischen.) Herr Gem.-Rat Keumann, ich bitte um Ruhe! Es handelt sich nicht darum, daß aus irgendeiner Partei jemand in eine Kommission oder in ein Komitee gewählt wird, sondern um die Wahl derjenigen Leute, welche in das Kuratorium des Kaiserin Elisabeth-Spitales kommen.

Ich rufe Sie deshalb zur Sache.

Gem.-Rat Winarsky (fortfahrend): Ich erkläre nochmals, daß wir verlangen, daß bei den sechs Mitgliedern, die der Gemeinderat in das Kuratorium entsendet, die sozialdemokratische Minderheit Berücksichtigung finden soll, genau so, wie wir dies für alle ähnlichen Stellen und auch für den Bezirksschulrat verlangen. Wir sind im Gemeinderate eine kleine Minderheit, aber in der Bevölkerung haben Sie nicht die Mehrheit. (Ironische Heiterkeit.) Wenn die Bevölkerung gleich und frei wählen und stimmen könnte, dann würde es in diesem Saale ganz anders aussehen. (Lebhafte Widerspruch.)

Es ist heute erst eine Interpellation von unserer Seite eingebracht worden über die Art, wie unser Verlangen, behandelt wird, insbesondere unser Verlangen bezüglich der Wahl in den Bezirksschulrat berücksichtigt zu werden. Der Herr Vize-Bürger-

meister hat darauf geantwortet, daß er außer Stande ist, dem Gemeinderate diesbezügliche Aufträge zu erteilen.

Wenn Sie nicht soviel politisches Anstandsgefühl haben (Dho-Rufe), daß Sie den Gegner nicht brutal vergewaltigen . . .

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer (unterbrechend): Herr Gem.-Rat Winarsky, ich bitte, zur Sache zu sprechen. Ich ermahne Sie zum letztenmale.

Gem.-Rat Winarsky (fortfahrend): Ich füge mich Ihrem Diktum — dann bedauere ich Sie, meine Herren. Aber ich kann sagen, daß, wenn Sie unser Verlangen neuerdings zurückweisen, wir Mittel und Wege finden werden, um Sie dazu zu zwingen und Ihnen noch unangenehm zu werden. (Lebhafte Unruhe und Zwischenrufe.)

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rat Winarsky, ich rufe Sie wegen dieser Ungehörigkeit und wegen dieser Drohung zur Ordnung und entziehe Ihnen das Wort. (Lebhafter Beifall. — Gem.-Rat Winarsky: Ich bin schon fertig, Herr „Vize“!)

Herr Gem.-Rat Laux hat das Wort!

Gem.-Rat Laux: Wenn nicht der Pfarrer von Bad Hall in dieses Kuratorium berufen und darüber jetzt beschlossen werden sollte, dann würden wir gewiß nicht die ausgezeichnete Rede meines Herrn Vorredners gehört haben. (Heiterkeit.) Wo es sich um Priester, um geistliche Personen handelt, da ist es gerade so, wie wenn man ein rotes Tuch einem gewissen Tiere vorhalten würde. (Gem.-Rat Winarsky ruft dazwischen.) Herr Gemeinderat, ich habe Sie nicht unterbrochen, ich bitte Sie auch um Ruhe.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer (das Glockenzeichen gebend): Herr Gem.-Rat Winarsky, Herr Gem.-Rat Laux hat Sie auch nicht unterbrochen, ich bitte, ihn nicht zu unterbrechen.

Gem.-Rat Laux (fortfahrend): Der Herr Vorredner fragt, was der Haller Pfarrer im Kuratorium zu suchen hat. Das zeigt immer wieder, daß der Herr Vorredner von der Gründung und Erhaltung von Wohltätigkeitsanstalten auch nicht einmal einen blauen Dunst hat, sonst würde er finden, daß sieben Achtel aller Wohltätigkeitsanstalten in erster Linie der Initiative der Kirche, respektive ihrer Diener zu verdanken sind. (Beifall.)

Da muß man eben mehr gelernt haben, als daß man gewisse Tagesblätter und Broschüren liest, da muß man auch Geschichte gelernt haben, und wenn man vielleicht früher Geschichte gelernt hat, darf man sie nicht später vergessen haben. (Gem.-Rat Winarsky: Das Urchristentum und seine Prinzipien haben Sie längst vergessen!)

Im Urchristentum haben wir kein Bad Hall gehabt. (Gem.-Rat Skaret: Sie machen ein Geschäft!) Rufen Sie nicht das Wort Geschäft. Da sind Sie am fixesten. (Rufe: Dr. Karpelcs! — Unruhe.)

Das muß man den Herren sagen, sonst gehen sie hinaus zur „Breche“ und sagen: Wir haben es ihnen gesagt und niemand hat etwas erwidern können. Das ist der Grund, warum ich spreche.

Überzeugen werden wir Sie durch Gründe nie, aber entgegen muß man Ihnen, weil Sie sonst in die Versammlungen hinausgehen und sagen: Denen habe ich es gesagt und keiner hat sich gemückt. (Beifall.)

Was ist denn klerikal? Klerikal ist die Vertretung der Sonderinteressen. Wo ist nun aber da eine Vertretung von Sonderinteressen, wenn Kinder, die an verschiedenen Krankheiten leiden, ins Bad aufgenommen werden? (Sehr richtig!) Der Pfarrer im Orte hat ganz gewiß das größte Interesse an dem Gedeihen dieser Institution.

Wenn deswegen das Bad Hall eine klerikale Institution ist, so muß ich Ihnen sagen, daß zum Beispiel die Erste österreichische Sparkassa und die größte Sparkassa in der Provinz, die Sparkassa in Oberhollabrunn, auch klerikale Sparkassen sind, denn sie sind von Pfarrern gegründet worden. (So ist es!) Bei der Ersten österreichischen Sparkassa sitzt heute noch der Pfarrer der Leopoldstadt im Verwaltungsrate und ebenso ist es auch in Hollabrunn.

Wir können eben auf etwas zurückblicken, was wir geschaffen und gegründet haben. (Beifall. — Gem.-Rat Winarsky: Euch gehört die Vergangenheit und uns gehört die Zukunft! — Lebhafter Widerspruch.)

Wenn Herr Gem.-Rat Winarsky wissen will, was ihm gehört, so sage ich es ihm: die verführte und gedankenlose Masse! (Lebhafter Beifall.)

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Der Herr Referent zum Schlußworte!

Referent Gem.-Rat Hof: Anschließend an die treffenden Worte und Ausführungen des Herrn Vorredners bemerke ich, daß der jeweilige Pfarrer von Bad Hall schon seit 50 Jahren im Komitee, im Kuratorium sitzt, und zwar aus dem Grunde, weil sich das Stift Münster seit Jahrzehnten bedeutende Verdienste um dieses Bad erworben hat, und ich glaube, daß, wenn das Stift gut ist, wenn es etwas helfen kann, der Pfarrer auch als Vertreter des Stiftes dort sein kann.

Es ist auch gesagt worden, daß die Ärzte berücksichtigt werden sollen. Gewiß, sage ich, wir werden Rücksicht darauf nehmen, daß mehrere Ärzte entsendet werden, man kann aber der Majorität nicht vorschreiben, daß sie auch einen Herrn von den Sozialdemokraten aufnimmt. Übrigens ist das Wirken der Geistlichkeit auf dem Gebiete der Humanität bekannt und Sie wissen sehr gut, wie großartig die Geistlichkeit auf diesem Gebiete viele Jahrzehnte und Jahrhunderte gewirkt hat und daß so manche humanitäre Institutionen nicht geschaffen worden wären, wenn nicht die Geistlichkeit an der Spitze gestanden wäre. (Beifall.)

Ich ersuche also um die Genehmigung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wir schreiten zur Abstimmung.

Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Der Antrag ist mit überwiegender Majorität angenommen.

Beschluß: Der Gemeinderat setzt behufs Überwachung der Verwaltung des Kaiserin Elisabeth-Kinderhospitals der Stadt Wien in Bad Hall ein Kuratorium ein, welches aus sechs Mitgliedern des Gemeinderates, vier Mitgliedern der Zentral-Direktion des ehemaligen Vereines zur Erhaltung der genannten Anstalt, dem jeweiligen Pfarrer in Bad Hall und dem jeweiligen Vorstände der Magistrats-Abteilung für Armenkinderpflege zu bestehen hat.

Die Mitglieder des Gemeinderates werden aus der Mitte desselben auf die Dauer ihres Mandates, die aus der ehemaligen Zentral-Direktion zu delegierenden Mitglieder werden vom Bürgermeister auf Lebensdauer in das Kuratorium entsendet.

58. Referent Gem.-Rat Hof: Zahl 2249, Post 4. Der Verein „Säuglingschutz“ hat um eine Subvention per 30.000 K sowie im Vorjahre angefragt. Ich beantrage, daß mit Rücksicht auf das gewiß großartige Wirken dieses Vereines so wie im Vorjahre auch für das Jahr 1907 30.000 K bewilligt werden. Ich will den Herren nur einige Ziffern mitteilen, die dafür sprechen, daß dieser Verein möglichst zu unterstützen sei. Die Zahl der mit sterilisierter Milch beteiligten Kinder ist im Jahre 1906 anstatt der präliminierten 1000 auf 1200, die Zahl der Verpflegstage auf 165.000 und die durchschnittliche Verpflegsdauer eines Kindes von 3 bis 4 auf 4 bis 6 Monate gestiegen. Das sind Ziffern, die gewiß dafür sprechen, daß wir neuerdings diesen Verein unterstützen sollen.

Ich bitte Sie um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) *Angenommen.*

Beschluß: Dem Verein „Säuglingschutz“ wird auch pro 1907 zur Förderung seiner Tätigkeit eine Subvention von 30.000 K bewilligt.

59. Referent Gem.-Rat Hof: Zahl 2351, Post 5. Es betrifft die Gewährung einer Subvention an die „Illustrierte Reise- und Bäder-Zeitung“. Da aber diese Zeitung nicht für das Interesse der Gemeinde Wien in besonderer Weise schreibt, auch in einer sehr kleinen Auflage erscheint, so wird der Antrag gestellt, das Gesuch für 1907 abzuweisen. Die Zeitung erscheint in Dresden.

Bitte um die Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) *Angenommen.*

Beschluß: Das Ansuchen der „Illustrierten Reise- und Bäder-Zeitung“ in Dresden um Bewilligung einer Subvention wird abgelehnt.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Schreiner.

60. Referent Gem.-Rat Schreiner: Zahl 2464, Post 34. Es betrifft die geschenkwweise Überlassung eines Handschriftenkatalogs samt Manuskripten und Familienurkunden nach Ludwig Anzengruber an die Gemeinde Wien. Der Eigentümer, das ist der Sohn, Herr Karl Anzengruber, ist jetzt großjährig geworden und hat zu Protokoll gegeben, daß er gratis der Gemeinde Wien diese Handschriften von Anzengruber überlasse. (Bravo!) Es wird deshalb der Antrag gestellt:

„Der Gemeinderat wolle von dem Schenkungsakte Kenntnis nehmen, dem Herrn Karl Anzengruber den Dank aussprechen und den Schriftenkasten samt den Manuskripten und Familienpapieren Ludwig Anzengruber's dauernd den städtischen Sammlungen einzuverleiben.“

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Ich bitte jene Herren, welche diesem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) *Angenommen.*

Beschluß: Der Gemeinderat nimmt das Anerbieten des Karl Anzengruber auf geschenkwweise Überlassung eines Handschriftenkatalogs samt Manuskripten und Familienurkunden Ludwig Anzengruber's für die städtischen Sammlungen zur Kenntnis.

Dem Karl Anzengruber wird der Dank ausgesprochen und der Schriftenkasten samt den Manuskripten und Familienpapieren Ludwig Anzengruber's dauernd den städtischen Sammlungen einverleibt.

61. Referent Gem.-Rat Schreiner: Zahl 2463, Post 33, Systemisierung einer neuen Beamtenstelle bei dem Drucksortenverlage der städtischen Straßenbahnen. Es wird der Antrag gestellt, eine neue Beamtenstelle mit dem Bezuge von 2000 K Gehalt und 800 K Quartiergeld zu systemisieren.

Ich bitte um die Annahme.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) *Angenommen.*

Beschluß: Bei dem Drucksortenverlage der städtischen Straßenbahnen wird eine neue Beamtenstelle mit dem Bezuge von 2000 K Gehalt und 800 K Quartiergeld systemisiert.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rat Schreiner wird auch für Herrn Dr. Krenn das auf der gedruckten Tagesordnung unter Post 3 angeführte Referat erstatten.

62. Referent Gem.-Rat Schreiner: Zahl 1773, Post 3, Verpachtung der Eigenjagd des Fondsgutes Spitz a. D. und Vergebung des Abschusses in den Genossenschaftsjagden Schwallenbach und Maria Laach.

Diese Jagd war schon im September ausgeschrieben mit einem Schlußtermin per 12. Dezember. Es hat sich nur ein Offerent gefunden und dieser hat 130 K geboten. Nun hat sich ein Liebhaber gefunden, der 800 K und noch Nebenleistungen bietet. Ich möchte nun aufmerksam machen, daß im Punkt 5 der letzte Passus schlecht abgeschrieben wurde. Er soll folgendermaßen lauten: „Dem Jagd- beziehungsweise Forstpersonale bleibt die freie Benützung dieser Hütten wie bisher eingeräumt.“

Ich bitte um die Annahme dieses Antrages.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Diejenigen Herren, welche den Antrag mit der vom Herrn Referenten vorgeschlagenen Abänderung annehmen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) *Angenommen.*

Beschluß: Die Gemeinde Wien nos. des Wiener Bürgerspitalsfondes verpachtet an Adolf Feric das Eigenjagdrevier des Fondsgutes Spitz an der Donau auf zehn Jahre, d. i. bis 31. Jänner 1917 und überläßt weiters dem Pächter den Abschluß in den angrenzenden von Seite des Fondes gepachteten Genossenschaftsjagden Schwallenbach und Maria Laach, bis zum Zeitpunkte

des Ablaufes der bezüglichen beiden Pachtverträge, d. i. bis einschließlich 31. Jänner 1908 (Schwallenbach) beziehungsweise bis einschließlich 31. Jänner 1912 (Maria Laach) um den jährlichen Pachtchilling von 800 K und gegen nachstehende Bedingungen:

1. Die Gemeinde Wien erklärt sich bereit, die bestehenden beiden Pachtverträge bezüglich der Genossenschaftsjagden Schwallenbach und Maria Laach für die Dauer des Jagdpachtvertrages, betreffend das Eigenjagdgebiet des Fondsgutes aufrecht zu erhalten, hingegen ist der Pächter des Eigenjagdgebietes verpflichtet, bei Erhöhung der gegenwärtigen Pachtchillinge per 100 K beziehungsweise 130 K den äquivalenten Betrag der Erhöhung zu seinem Pachtchillinge vom 800 K aufzuzahlen, wogegen auch jede Ermäßigung der jährlichen Pachtzinse für die Genossenschaftsjagden Schwallenbach und Maria Laach die entsprechende Verminderung seines jährlichen Pachtchillings per 800 K um den äquivalenten Betrag der Ermäßigung herbeiführt.

2. Sollte sich die Pachtung beziehungsweise die Verlängerung der bestehenden Pachtverträge bezüglich der Genossenschaftsjagden Schwallenbach beziehungsweise Maria Laach wegen zu großer Wildschäden oder maßloser Pachtzinsforderungen nicht aufrecht erhalten lassen, so vermindert sich der gesamte Pachtchilling des Pächters per 800 K um die Beträge der gegenwärtigen Pachtchillinge für die Genossenschaftsjagden per 100 K beziehungsweise 130 K.

3. Die Verlängerung beziehungsweise Erneuerung der Pachtverträge bezüglich der Genossenschaftsjagden Schwallenbach und Maria Laach erfolgt zwar durch die Gemeinde Wien noe. des Fondsgutes, aber nur nach vorher mit dem Pächter des Eigenjagdgebietes gepflogener Vereinbarung. Die Gemeinde Wien wird bestrebt sein, dahin zu wirken, daß diese zweckentsprechende Arrondierung des Eigenjagdgebietes des Fondsgutes gelingt.

4. Der Pächter haftet für Wildschäden im Eigenjagdgebiete des Fondsgutes Spitz nur bis zum Betrage von 100 K jährlich; dagegen ist er verpflichtet, der Gemeinde Wien beziehungsweise dem Bürgerhospitalfonds vollen Ersatz für Wildschäden und für die Kosten der Wildschadenerhebungen in den Gebieten der Genossenschaftsjagden Schwallenbach und Maria Laach zu leisten.

5. Die Mitbenützung der bestehenden zwei Jagdhütten ist dem Pächter und seinen Jagdgästen gegen einen Bestandzins von 10 K per Hütte und Jahr für die ganze Pachtdauer gestattet, jedoch hat der Pächter eventuelle Ergänzungen des Inventars, ferner Reparaturen, sowie die Versicherung der beiden Hütten gegen Feuergefahr und Einbruch aus Eigenem zu bestreiten. Dem Jagd- beziehungsweise Forstpersonale bleibt die freie Benützung dieser Hütten wie bisher eingeräumt.

6. Das Forstpersonale des Fondsgutes Spitz wird dem Pächter — aber nur insofern es der Dienst

gestattet, und insofern der Dienst nicht beeinträchtigt wird — gegen die im Folgenden spezifizierten Remunerationen zur Verfügung gestellt, und ist die Beaufsichtigung und Führung der beiden Genossenschaftsjagden mitinbegriffen. Der Pächter übernimmt die Verpflichtung, für die Jagdaufsicht und Führung der jagdlichen Agenden an das Forstpersonale folgende Remunerationen zu leisten:

- a) dem Forstverwalter Petri . 200 K jährlich,
- b) „ Forstadjunkten Strba . 100 „ „
- c) „ Förster Nemež . . . 100 „ „
- d) „ Aufseher Haberl . . . 60 „ „

somit in Summa . 460 K

außerdem hat das Forstpersonale die Schußgelber und die sonstigen jagdlichen Sporteln in der bisherigen Höhe zu erhalten.

7. Vom 30. November 1915 an bis 31. Jänner 1917 ist dem Pächter der Abschluß von Rehgeißen im Eigenjagdgebiete des Fondsgutes Spitz unterjagt, damit ein angemessener Rehstand erhalten bleibe.

Sowohl dem Jagdpächter als auch dem Eigenjagdberechtigten bleibt aber immer das gesetzliche Recht vorbehalten, bei der politischen Behörde den Antrag auf Genehmigung zur ziffermäßig festzusetzenden Verminderung des Wildstandes — selbst während der Schonzeit — zu stellen, wenn hiefür die Voraussetzungen des § 68 des Jagdgesetzes für Niederösterreich, Gesetz vom 22. Juni 1901, L.-G.-Bl. Nr. 42 ex 1902, vorhanden sind.

8. Im Falle des Ablebens des Pächters während der Pachtvertragsdauer steht es dessen Erben frei, in den Vertrag einzutreten, oder denselben aufzulösen. Wollen die Erben von dem Rechte der Auflösung Gebrauch machen, dann haben sie innerhalb vier Wochen nach dem Tode des Pächters den Vertrag zweimonatlich aufzukündigen. Wird von dem Rechte der Kündigung innerhalb der vierwöchentlichen Frist kein Gebrauch gemacht, so läuft der Vertrag weiter und sind die Erben als in den Vertrag eingetreten zu betrachten.

9. Der Pächter ist verpflichtet, als Sicherstellung für den Pachtchilling ein Sparkassabuch der Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien mit einer Einlage in der Höhe eines Jahrespachtes zu erlegen; diese Kaution haftet auch für die Erfüllung der übrigen Vertragsbedingungen seitens des Pächters.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Jetzt kommt Herr Gem.-Rat K no 11 zum Referate.

63. Referent Gem.-Rat Knoll: Zahl 2254, Post 28, Baulinienbestimmung für den Teil von Asperrn, XXI. Bezirk, südlich von der Kirche.

Die Herren haben den Antrag in Händen. Er befindet sich in der Beilage 37. Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Diejenigen Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Beschluß: A. Für den Teil von Mipern, XXI. Bezirk, südlich der Kirche werden die im Originalplane Z. 104/XIII 1907 rot schraffierten Linien als Baulinien genehmigt, und zwar:

1. Für die Stadlauerstraße zwischen dem Friedhofe und dem Biberhaufenwege unter Zugrundelegung einer Straßenbreite von 33 m in den Linien A B, beziehungsweise C D — E F.

2. Für den Kirchenweg unter Festsetzung einer Straßenbreite von 12 m die Linien D G beziehungsweise E H. Der südliche Teil dieser Gasse bleibt vorläufig in suspenso.

3. Für den Biberhaufenweg unter Annahme einer Breite von 23 m die Linien I F, beziehungsweise K L M N P O.

B. Hinter den Baulinien C D, E F, D G — E H — F I und L M N O sind Vorgärten in der im Originalplane Z. 104/XIII/1907 eingezeichneten Weise anzulegen, dauernd zu erhalten und untereinander, sowie gegen die Straße zu mit die Durchsicht gestattenden Gittern auf höchstens 0.50 m hohen Sockeln abzuschließen.

C. Der Ortsteil südlich der Kirche und jener nördlich des neuen Friedhofes werden in dem im Originalplane Z. 104/XIII/1907 durch grüne Schraffierung bezeichneten Umfange als öffentliche Plätze bestimmt.

D. Die Verbauung längs der Baulinie A B hat mit Wohnhäusern zu erfolgen, welche in geschlossenen Fronten ausgeführt werden dürfen. Außer einem Parterre dürfen diese Häuser höchstens noch zwei Obergeschosse erhalten. Längs jenen Baulinien, wo Vorgärten anzuordnen sind, hat die Verbauung mit freistehenden oder zu zweien gekuppelten Wohnhäusern zu erfolgen, welche außer einem Parterre höchstens noch ein Obergeschos erhalten dürfen. Höher ragende Gebäudeteile, wie Giebel, Türme u. sind gestattet; Tiefparterres sind allgemein ausgeschlossen. Bezüglich der Seitenabstände und der zu verdeckenden Feuermauern haben die Bestimmungen des Gemeinderats-Beschlusses vom 11. Juni 1901, beziehungsweise 2. Dezember 1902 Anwendung zu finden.

E. Die im Originalplane Z. 104/XIII/1907 rot eingeschriebenen Höhenzahlen sind als zukünftige Straßenhöhen auszuführen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rat Graba zum Referate.

64. Referent Gem.-Rat Graba: Zahl 379, Post 10, Entwurf eines Absolutatoriums über die Hauptkassa-Journale für die Jahre 1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901 und 1902.

Diese Journale wurden von der Stadtbuchhaltung überprüft und die Rechnungsrichtigkeit hergestellt; hiebei hat sich kein Anstand ergeben.

Ich bitte, das Absolutorium zu erteilen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage

einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Der nachstehende Entwurf wird genehmigt:

Entwurf

des Absolutatoriums über die Hauptkassajournale für die Jahre 1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901 und 1902.

Von dem Gemeinderate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Nachdem über die von den Herren Karl Richter, Anton Seifert und Josef Sedlaczek Freiherrn v. Lichtenhofen als Direktoren, Rudolf Dätzel, Karl Kemetter, Eduard Schwarz, Anton Steiner, Josef Sedlaczek Freiherrn v. Lichtenhofen, Franz Bukacz, Eduard Schindler, Josef Stadler, Theodor Roth als Ober-Kontrolloren der städtischen Hauptkassa gelegten Kassajournale der eigenen Gelder und Wertpapiere, der Depositen mit Ausnahme der fremden Gelder, des 35-Millionen-Kronen-Anlehens, des 285-Millionen-Kronen-Anlehens, des Bürgerhospital-, Bürgerlad-, allgemeinen Versorgungs-, Johanneshospitalstiftungen-, Großarmenhausstiftungen- und Lehrentpensionsfonds für die Solarjahre 1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901 und 1902 laut Berichtes der Wiener Stadtbuchhaltung vom 28. Dezember 1906, St.-B. 19194, nunmehr die Rechnungsrichtigkeit hergestellt und die mit Ende Dezember 1902 verbliebenen Kassareste an Bargeld und Wertpapieren in die Geldjournale vom 1. Jänner 1903 übertragen worden sind, so wird hierüber den genannten Herren Rechnungslegern das Absolutorium erteilt.

Wien, am

(L. S.)

65. Referent Gem.-Rat Graba: Zahl 2035, Post 11. Verein der christlichen Nächstenliebe zu Ehren der schmerzhaften Mutter Gottes um Bewilligung einer Subvention.

Es wird hier die Ablehnung beantragt.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rat Skaret kontra!

Gem.-Rat Skaret: Ich habe mich nicht kontra, sondern pro zum Worte gemeldet, und zwar nur deswegen, weil ich auch die Begründung hören möchte, worin eigentlich die Mängel in der Verwaltung bestehen. Wenn dem Gemeinderate etwas unterbreitet wird, so muß man ihm auch sagen, warum die Ablehnung beantragt wird. Wir müssen doch wissen, weshalb wir diesen Antrag ablehnen sollen.

Ich zweifle gar nicht, daß es dem Stadtrate bekannt ist, worin die Mängel in der Verwaltung bestehen, aber ich glaube, daß auch der Gemeinderat das Recht hat, zu wissen, was in dem Verein „Christliche Nächstenliebe“ vorgegangen ist, daß uns ganz ausnahmsweise hier die Ablehnung empfohlen wird, nachdem Sie ja ähnliche Ansuchen zu Duzenden und Hunderten stets angenommen haben.

Ich bitte also um Aufklärung, warum das Ansuchen abgelehnt werden soll und worin diese Mängel in der Verwaltung bestehen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Der Herr Referent zum Schlußworte.

Referent Gem.-Rat Graba: Ich bitte um die Annahme des Stadtrats-Antrages. (Beifall und Heiterkeit.)

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Ich bitte die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Das Ansuchen des Vereines der christlichen Nächstenliebe zu Ehren der schmerzhaften Mutter Gottes um Bewilligung einer Subvention wird mit Rücksicht auf die bestehenden Mängel in der Verwaltung abgewiesen.

66. Referent Gem.-Rat Graba: Zahl 566, Post 12. Bewilligung eines Zuschußkredites von 6000 K zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 c pro 1906 anlässlich der Genehmigung des Nachtragskostenanschlages für die Regulierung der Straßenkreuzung Rennweg—Ungargasse.

Ich bitte um die Genehmigung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 6000 K zu Ausgabe-Rubrik XXII 1 c pro 1906 anlässlich der Genehmigung des Nachtragskostenanschlages für die Regulierung der Straßenkreuzung Rennweg—Ungargasse.

67. Referent Gem.-Rat Graba: Zahl 1541, Post 13. Ich habe hier die Ehre, im Namen des Wasser-Ausschusses zu referieren. Es handelt sich um die Einlösung eines Hauses im XIII. Bezirke Ober-Baumgarten, Linzerstraße 266.

Dieses Haus müssen wir einlösen, weil durch die verlängerte Käfergasse die Trasse der Rohrleitung der Zweiten Hochquellenwasserleitung geführt werden muß und geführt werden soll. Der Ankaufspreis ist 36.000 K. Das Grundstück umfaßt 1124 m².

Ich bitte um die Genehmigung dieses Ankaufes. Jedoch bemerke ich, daß sich bei Punkt 3 des Antrages ein kleiner sinnstörender Fehler eingeschlichen hat.

Punkt 3 soll nämlich heißen (liest):

„3. Die Ablösungssumme wird mit 36.000 K vereinbart; hievon ist die Hälfte per 18.000 K bei Vertragsunterfertigung — Beistrich — die andere Hälfte nach Übergabe der Liegenschaft an die Gemeinde — wieder Beistrich, dieser zweite Beistrich ist vergessen worden — zu bezahlen.“ (Gem.-Rat Skaret: Ich bitte, über den Beistrich abstimmen zu lassen! — Heiterkeit.)

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Es ist niemand zum Worte gemeldet. Ich bitte die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: 1. Die Gemeinde Wien löst die Realität Einl.-Z. 13 Katastralgemeinde Ober-Baumgarten, Kat.-Parz 28, Bauarea, 27, Garten, wie dieselbe liegt und steht, jedoch ohne Wohnungseinrichtung ab. Auch behält sich die Grundeigentümerin vor, einzelne Pflanzen und Gesträuche aus dem Garten mit sich zu nehmen.

2. Die Abtretung erfolgt vollkommen satz- und lastenfrei.

3. Die Ablösungssumme wird mit 36.000 K vereinbart, hievon ist die Hälfte per 18.000 K bei Vertragsunterfertigung, die andere Hälfte nach Übergabe der Liegenschaft an die Gemeinde, zu bezahlen.

4. Die Übergabe des Kaufobjektes in den physischen Besitz der Gemeinde Wien hat am 1. Mai 1907 zu erfolgen und ist mit diesem Tage die Abrechnung hinsichtlich der Steuern, Asskuranzen und sonstigen Abgaben, sowie der von der Verkäuferin in der Zwischenzeit bezogenen Zinse zu pflegen.

5. Eine Verzinsung der zweiten Kaufschillingsrate findet nicht statt.

6. Alle mit dem Rechtsgechäfte verbundenen Kosten, Stempel und unmittelbaren Gebühren hat die Gemeinde Wien allein zu tragen.

7. Beide Vertragsteile verzichten einverständlich, von dem ihnen zustehenden Rechte der Anfechtung dieses Vertrages wegen Verletzung über die Hälfte Gebrauch zu machen.

68. Referent Gem.-Rat Graba: Zahl 1369, Post 29, I. Wiener (beziehungsweise jetzt österreichischer) Beamten-Bauverein um Ausfolgung von Kauttionen für Straßenerhaltung und eines Beitrages zur Herstellung von Regenwasserkanälen.

Dieser Beamten-Bauverein hat in Lainz und Hezendorf Kolonien errichtet und hat sich verpflichtet, die Straßen, welche durch diese Kolonien geführt werden, zu erhalten, die Beleuchtung zu besorgen und für die Reinigung und Bespritzung der Straßen Sorge zu tragen. Dafür hat er eine Kauttion im Betrage von 17.400 K erlegt. Es liegt kein Anstand vor, daß ihm diese Kauttion ausgefolgt wird, wenn er die genannten Verpflichtungen auf sämtlichen Baustellen grundbücherlich vormerken läßt. Es wird also beantragt, diese Kauttion auszufolgen. Was das weitere Petikum um Rückstellung des seinerzeit geleisteten Beitrages von 8000 K zur Kanalherstellung betrifft, so wird die Ablehnung beantragt.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rat Platter kontra!

Gem.-Rat Platter: Ich möchte doch bitten, diese 8000 K dem Beamtenvereine zurückzugeben, denn er hat einen sehr schweren Standpunkt. Der Verein, der sehr fleißig und tätig ist, steht auf jede Krone an. In ganz Hezendorf und Altmannsdorf hat die Kommune die Regenwasserkanäle gebaut, der Verein muß sie sich aber selbst bauen. Ich möchte also bitten, daß man dem Beamten-Bauvereine die 8000 K zurückgibt.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand mehr vorgemerkt; der Herr Referent hat das Schlußwort.

Referent Gem.-Rat Graba: Die Herstellung der Kanäle kostet, wie Sie aus dem Budget wissen, ein ziemliches Geld. Wenn man einer solchen Kolonie eigens einen Kanal baut — und es ist wirklich eine Kolonie, sie befindet sich, glaube ich, ganz oben beim Friedhof in Hezendorf und in Lainz nahezu schon auf dem Berge — so sind die Auslagen hiefür ganz bedeutende. Wenn sich die Gemeinde herbeiläßt, solche außerordentliche Kanalbauten auszuführen und die betreffenden Hausbesitzer

sich herbeilassen, einen Beitrag zu leisten, kann man später nach einigen Jahren den Beitrag doch nicht wieder zurückgeben. Wenn der Beamten-Bauverein jede Krone braucht, so ist das sehr schön, aber er ist kein Humanitäts-Institut.

Wir haben auch nicht die Gemeindegelder zu dem Zwecke um da, wo es nicht am Plage ist, human zu wirken. Ich glaube, die Anträge des Stadtrates sind wohl überlegt. Es wird dem Vereine die Kaution ausgefolgt, er bekommt also wieder eine ziemlich große Summe in die Hand, die auch festgerannt war. Was aber den Antrag bezüglich der 8000 K anlangt, so können Sie das nicht bewilligen; Sie würden damit ein Präjudiz schaffen, welches uns viele Tausende von Kronen kosten würde, weil alle Parteien die Beiträge, die sie einmal zu Kanalbauten geleistet haben, unter Berufung auf dieses Präjudiz mit Recht zurückverlangen würden.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wir schreiten zur Abstimmung. Herr Gem.-Rat Platter hat beantragt, daß auch dem Ansuchen um Ausfolgung des Betrages von 8000 K stattgegeben werde.

Ich bringe daher den Stadtrats-Antrag mit Weglassung des letzten Absatzes zur Abstimmung und bitte jene Herren, welche hiefür stimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Nun bitte ich jene Herren, welche dafür sind, daß auch der Betrag von 8000 K dem Beamten-Bauverein ausgefolgt wird, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Dieser Antrag ist **abgelehnt.**

Nun bitte ich jene Herren, welche nunmehr dem Antrage des Stadtrates zur Gänze zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: 1. Dem Ansuchen des Ersten Wiener (beziehungsweise österreicherischen) Beamten-Bauvereines um Rückstellung der von ihm für die Erhaltung, Beleuchtung, Bepflanzung und Reinigung der U-förmigen Straße bei der Lainzer Kolonie, dann der verlängerten Rosenhügelstraße bei der Hezendorfer Kolonie des Vereines erlegten Kautionen per 10.000 K und 7400 K wird stattgegeben, es wird jedoch bedungen, daß die Verpflichtung zur Erhaltung, Beleuchtung, Bepflanzung und Reinigung der U-förmigen Straße in der Lainzer Kolonie und der verlängerten Rosenhügelstraße in der Hezendorfer Kolonie des Vereines auf den an diesen beiden Straßen gelegenen Baustellen einverleibt wird.

2. Das Ansuchen um Ausfolgung des für die Herstellung von Regenwasserkanälen bei der Hezendorfer Kolonie erstatteten Beitrages von 8000 K wird abgelehnt.

69. Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wir schreiten jetzt zur Wahl eines Mitgliedes in den k. k. Bezirksschulrat Wien und zur Wahl von sechs Mitgliedern in das Schiedsgericht für Lagerhausstreitigkeiten.

Ich bitte den Herrn Schriftführer, mit dem Namensaufrufe zu beginnen.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rates Dr. Klobzberg geben die Gemeinderäte ihre Stimmzettel ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel:)

Ich ersuche Herrn Vize-Bürgermeister Dr. Porzer und Herrn Schriftführer Gem.-Rat Dbrist, das Skrutinium vorzunehmen.

Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Rauer, und zwar für Herrn Gem.-Rat Zajka.

70. Referent Gem.-Rat Rauer: Zahl 310, Post 1, Beilage Nr. 22, betrifft die Baulinienbestimmung für die Fortsetzung der Raschgasse und für die Nikolausgasse im XIII. Bezirke.

Es soll dort für beide Gassen die Straßenbreite mit 12 m bestimmt und es sollen hinter der Baulinie mindestens 5 m tiefe Vorgärten angelegt werden. Die Verbauung ist zwei Stock hoch entweder einzeln stehend oder zu zweien gekuppelt.

Ich bitte um die Annahme.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Ich ersuche die Herren, welche mit dem vorliegenden Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: 1. Für die Fortsetzung der Raschgasse vom Hause Dr.-Nr. 2 bis zur Nikolausgasse werden die im Bauamtsplane 3, Z. 270/XIII, mit den Buchstaben A B C C' rot und D E F rot g h h' blau bezeichneten Linien als Baulinien festgesetzt

2. Für die Nikolausgasse und die Fortsetzung der südlichen Baulinie der Auhofstraße bis zur Tiergartenmauer werden die im Plane 3, Z. 270, XIII, mit dem Buchstaben h' blau, H rot, I K rot und L L' M rot bezeichneten Linien als Baulinien bestimmt.

Der zwischen der Linie L L' M und dem Wienflusse gelegene Grundstreifen hat als öffentlicher Platz unverbaut zu bleiben.

3. Hinter den mit den Buchstaben A B C rot, D E F rot, g h h' blau, h' blau, H rot, I K und L L bezeichneten Baulinien sind mindestens 5 m tiefe Vorgärten anzulegen und dauernd zu erhalten. Hinter der mit den Buchstaben L' M bezeichneten Baulinie ist die ganze, mit den Buchstaben L' M I' L' bezeichnete Fläche als Vorgarten anzulegen und dauernd zu erhalten.

4. Der Abschluß der Vorgärten gegen die Straße und untereinander hat in einer die Durchsicht freilassenden Weise mit eisernen Gittern auf Stein- oder Ziegelsockel, deren Höhe 0.75 m nicht überschreiten darf, zu erfolgen. Bei größeren Unterschieden zwischen den Höhenlagen der Straße und den neu entstehenden Bauplätzen sind bepflanzte Böschungen anzuordnen.

5. Als künftige Straßenhöhen haben die im Lagerplane 3 rot eingeschriebenen und unterstrichenen Maßzahlen, die sich auf den Nullpunkt des Pegels an der Ferdinandsbrücke beziehen, zu gelten.

6. Die Ausbildung des Querschnittes der neuen Straße hat in der im Plane 4, Z. 270/XIII ex 1906 mit blauen Linien eingetragenen Weise zu erfolgen.

7. Die Verbauung der an den neu bestimmten Baulinien liegenden Baustellen hat, insofern nicht von den k. k. Hofbehörden wegen der Nähe des k. k. Tiergartens weitergehende Beschränkungen verlangt werden, mit einzeln stehenden, oder zu zweien einandergebauten Wohnhäusern zu erfolgen, die außer einem Parterre oder Tiefparterre nur noch zwei

Obergeschosse enthalten dürfen, wobei ein Mezzanin als Obergeschosß zu gelten hat. Für die Bemessung der Seitenabstände und die Deckung der Feuermauern haben die Gemeinderats-Beschlüsse vom 11. Juni 1901, M.-Z. 164766 ex 1899 und vom 2. Dezember 1902, M.-Z. 14105 ex 1902, zu gelten.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Costenoble.

71. Referent Gem.-Rat Costenoble: Zahl 1826, Post 6, Beilage Nr. 28, betrifft die Regelung der Bezüge der Kohlenführer im Neuen Rathause.

Er wird beantragt:

1. Der Taglohn für die bei der Heizanlage im Neuen Rathause beschäftigten Kohlenführer und Aushilfskohlenführer wird mit 3 K festgesetzt. Bei vollkommen zufriedenstellender Dienstleistung kann nach fünf Jahren ununterbrochener Dienstleistung vom Tage der Zuweisung zu diesem Dienste an gerechnet über Ansuchen der Taglohn auf 3 K 30 h, nach weiteren fünf Jahren auf 3 K 60 h erhöht werden.

2. Bei Berechnung des höheren Taglohnes sind den gegenwärtigen Kohlenführern die in der gleichen Diensteszuweisung zurückgelegten Dienstjahre in Anrechnung zu bringen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Das Wort hat Herr Gem.-Rat Skaret kontra.

Gem.-Rat Skaret: Es erfüllt mich mit Genugtuung, daß wir solche Vorlagen nicht mehr bekommen, wie im Vorjahre, wo Löhne für Arbeiter mit 2 K 40 h und 2 K 50 h angesetzt waren. Es zeigt sich also, daß unser christliches Erziehungswerk ganz hübsche Fortschritte macht. (Gelächter. — Ruf: Machen Sie es bei Ihnen so! — Das ist Ihnen gelungen; wenn Ihnen nur alles so gelingen würde, zum Beispiel die Großbäckerei!) Ich weiß nicht, was das für eine Ursache zu irgendwelcher Bemerkung oder einer Entrüstung geben könnte, denn ich habe nur konstatiert, daß man endlich einmal einen kleinen Fortschritt in diesem Gemeinderate bemerken kann. Die Sache ist aber noch nicht ganz in Ordnung.

Sie haben hier allerdings Taglöhne von 3 K; das ist ver-teufelt wenig für Arbeiter, die den ganzen Tag schwer arbeiten müssen, wie dies bei Kohlenführern der Fall ist. Sie haben aber damit noch verbunden, daß die Leute nach fünfjähriger ununterbrochener Dienstleistung Anspruch haben auf 30 h mehr, so daß einer nach zehnjähriger ununterbrochener zufriedenstellender Dienstleistung — und wir alle wissen, was darin gelegen ist — Hoffnung hat, 3 K 60 h zu bekommen, um hier in Wien mit seiner Familie leben zu können. Das sollten Sie denn doch nicht machen.

Wir schließen heute auf zwei und drei Jahre Kollektivverträge, weil wir wissen, daß in Wien die Teuerungsverhältnisse so rapid fortschreiten, daß wir bei Löhnen, die heute tarifmäßig festgelegt werden, in zwei bis drei Jahren nicht mehr bleiben können. Sie bestimmen aber auf zehn Jahre hinaus eine so minimale Erhöhung von 30, respektive 60 h. (Ruf: Auf fünf Jahre!) Auf zehn Jahre 60 h! Der Mann hat also, wenn er die Ehre hat, der Gemeinde Wien seine Arbeitskräfte zu widmen, die Hoffnung, nach zehn Jahren 60 h mehr zu erhalten, das heißt, um 3 K 60 h für die Kommune Wien robotten zu müssen.

Das ließe sich kein Kleingewerbetreibender in Wien nachsagen und es würde kein Arbeiter eines Kleingewerbetreibenden auf solche Verträge, auf solche Lohnverhältnisse eingehen. Sie haben in der Frage einen kleinen Fortschritt gezeigt, daß Sie nicht mehr mit Löhnen von 2 K 40 h und 2 K 50 h hieher in die Gemeindestube kommen. Ich bin überzeugt, Sie werden Ihre Ohren einem weiteren kleinen Fortschritt nicht verschließen und ich hoffe, daß Sie dem von mir zu stellenden Zusatz-Antrage, welcher dahin geht, daß die Kohlenführer nach je drei Jahren ihrer vollbrachten Dienstzeit bis zu dem Betrage von 4 K 50 h ein Zulage von 50 h täglich erhalten, Ihre Zustimmung nicht verweigern können und nicht verweigern werden.

Ich stelle daher folgenden Antrag:

„Der Taglohn der Kohlenführer hat von drei zu drei Jahren um je 50 h täglich bis zum Betrage von 4 K 50 h zu steigen und ist die Dienstzeit der bisher beschäftigten Kohlenführer in diese Steigerung mit einzurechnen.“

Sie tun sich soviel auf Ihr christlichsoziales Fühlen und Denken zugute. Ich bitte Sie, handeln Sie auch christlich an den Arbeitern der Kommune Wien und stimmen Sie diesem Antrage zu.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Das Wort hat Herr Gem.-Rat Schwer pro.

Gem.-Rat Schwer: Wir erleben heute wieder dasselbe Schauspiel wie bei allen Vorlagen, die sich mit der Lohnaufbesserung der städtischen Bediensteten befassen. Es wird um jeden Preis lizitiert. Ich würde nur wünschen, daß dasselbe Wohlwollen, das aus den Worten meines unmittelbaren Herrn Vorredners für die Arbeiter spricht, endlich auch einmal bei den Herren selbst praktisch betätigt würde. Der unmittelbare Herr Vorredner hat ja eine einflußreiche Stellung bei den sozialdemokratischen Konsumvereinen.

Herr Kollege Kunischak hat uns aber nachgewiesen — (Gem.-Rat Winarsky: Das ist schon richtiggestellt worden!) die Aufstellungen sind sozialdemokratischen Blättern entnommen worden — daß Sie, während Sie dafür eingetreten sind, daß die Schwerkraftwerker einen Mindestlohn von 26 K pro Woche erhalten, Ihre eigenen Arbeiter mit 12 und 13 K entlohnen. Ihre Verkäuferinnen beziehen einen Lohn von 5 K pro Woche. (Gem.-Rat Skaret: 8 bis 9 fl. pro Woche!) — Ihre eigenen Parteiblätter haben das bestätigt — und während wir unseren Arbeitern Ruhetage und sogar Urlaube gewähren, geben Sie 980 Arbeitern überhaupt keinen Ruhetag und schinden sie in der unerhörtesten Weise aus. (Gem.-Rat Winarsky: Das sind Märchen! — Gem.-Rat Laur: Aber zuwider sind Ihnen diese Märchen, sehr zuwider!) Wenn Sie schon arbeiterfreundlich sein wollen, so betätigen Sie Ihre Arbeiterfreundlichkeit doch auch bei Ihren eigenen Arbeitern. (Lebhafte Beifall.)

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand mehr gemeldet, der Herr Referent verzichtet auf das Schlusswort. Wir schreiten daher zur Abstimmung.

Es ist von Herrn Gem.-Rat Skaret der Zusatz-Antrag gestellt worden, daß der Taglohn der Kohlenführer von drei zu drei Jahren um je 50 h täglich bis zum Betrage von 4 K 50 h zu steigen hätte und daß die Dienstzeit der bisher beschäftigten Kohlenführer in diese Steigerung mitzurechnen sei.

Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates unbeschadet des Zusatz-Antrages des Herrn Gem.-Rates

Skaret, einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Ich bitte nun jene Herren, welche dem Zusatz-Antrage des Herrn Gem.-Rates Skaret zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Derselbe erscheint abgelehnt. (Rufe seitens der Sozialdemokraten: Das ist christlich!)

Beschluß: 1. Der Taglohn für die bei der Heizanlage im Neuen Rathause beschäftigten Kohlenführer und Aushilfskohlenführer wird mit 3 K festgesetzt. Bei vollkommen zufriedenstellender Dienstleistung kann nach fünf Jahren ununterbrochener Dienstleistung vom Tage der Zuweisung zu diesem Dienste an gerechnet über Ansuchen der Taglohn auf 3 K 30 h, nach weiteren fünf Jahren auf 3 K 60 h erhöht werden.

2. Bei Berechnung des höheren Taglohnes sind den gegenwärtigen Kohlenführern die in der gleichen Diensteszurweisung zurückgelegten Dienstjahre in Anrechnung zu bringen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Costenoble.

72. Referent Gem.-Rat Costenoble: Zahl 1825, Post 7, Beilage 32, betrifft die Reinigung und Beheizung der Amtszentralitäten im Alten Rathause. Die Herren haben die Anträge in Händen, ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: 1. Für die Reinigung der Amtszentralitäten im Alten Rathause und der dazu gehörigen Nebenräume (Stiegen, Gänge, Aborte, Pissoire) mit Ausnahme des Armeninstitutes und des städtischen Dienstvermittlungsinstitutes werden sechs Hausdiener und drei Reinigungsweiber bewilligt.

2. Aus diesem Anlasse wird das Hausdienerpersonale um eine Hausdienerstelle I. Klasse und zwei Hausdienerstellen II. Klasse, der Stand der Reinigungsweiber um drei Stellen, letztere mit den für die Reinigungsweiber im Neuen Rathause systemisierten Bezügen vermehrt; gleichzeitig wird die Hausaufseherstelle im Alten Rathause aufgelassen.

3. Zur Beheizung der Lokalitäten im Alten Rathause wird für die Wintermonate, d. i. vom 15. Oktober bis 15. April eines jeden Jahres die Aufnahme von vier Aushilfsheizern mit einem Taglohne von 3 K 20 h und Heizermontur bewilligt.

Im Falle der Notwendigkeit einer Beheizung der Lokalitäten vor dem 15. Oktober, beziehungsweise nach dem 15. April ist diese Arbeit von dem dem Alten Rathause zugetheilten Hausdienerpersonale zu verrichten.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Gsottbauer.

73. Referent Gem.-Rat Gsottbauer: Zahl 1833, Post 14 betrifft die Bewilligung einer Barsubvention von 200 K an die Freiwillige Feuerwehr in Groß-Edlersdorf. Ich stelle den Antrag, diese Subvention zu gewähren, und bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Der Freiwilligen Feuerwehr Groß-Edlersdorf wird eine Barsubvention von 200 K zur Bestreitung der Auslagen für kleinere Reparaturen und Erfordernisse gegen feinerzeitige genaue Verrechnung bewilligt.

74. Referent Gem.-Rat Gsottbauer: Zahl 1424, Post 15, Beilage 30 betrifft die Ausschreibung und Besetzung der Brandmeister-Assistentenstelle bei der städtischen Feuerwehr im Sinne des Gemeinderats-Beschlusses vom 19. Oktober 1906, Pr.-Z. 13276/06. Die Herren haben die Anträge in Händen, ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Wir schreiten zur Abstimmung. Ich bitte die Herren, welche die vorliegenden Anträge annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: 1. Die mit dem Gemeinderats-Beschluffe vom 19. Oktober 1906, Pr.-Z. 13276/06, geschaffene Brandmeister-Assistentenstelle in der VII. Rangklasse wird den Offiziersstellen der städtischen Feuerwehr zugezählt.

2. Dem Brandmeister-Assistenten wird eine jährliche Feuerwehrzulage von 300 K und ein einmaliger Uniformierungsbeitrag von 300 K gewährt.

3. Bewerber um diese Stellen haben außer den in der Dienstpragmatik für die städtischen Beamten und Diener festgesetzten allgemeinen Erfordernissen nachzuweisen, daß sie die physische Eignung für den Feuerwehrdienst besitzen und müssen mindestens das Reisezeugnis einer deutschen Staatsgewerbeschule erlangt haben.

Bewerber, welche die in der Dienstpragmatik für den Dienst der städtischen Feuerwehr (für Offiziere) geforderte Vorbildung besitzen, sowie nach Wien zuständige Bewerber haben den Vorzug.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte gelangt Herr Gem.-Rat Hörmann.

75. Referent Gem.-Rat Hörmann: Zahl 7358 ex 1904 und 1743 ex 1906, Post 21 betrifft die Herstellung eines Gehsteiges über die Verbindungsbahn im Zuge der Richardgasse im III. Bezirke. Es hat der Herr Gem.-Rat Schneeweiß den Antrag gestellt, die Strohgasse mit einer Fahrbrücke zu überbrücken. Der Akt wurde dem Stadtbauamte zur Berichterstattung übergeben und dieses hat erklärt, daß, wenn diese Brücke gemacht würde, auf der entgegengesetzten Seite bei der Streichergasse die neugebauten Häuser zirka 1-50 m verschüttet werden müßten. Die Hauseigentümer würden natürlich dagegen Protest erheben. Es wurde daher in der Bezirksvertretung der Antrag gestellt, im Zuge der Richardgasse einen Gehsteig in einer Breite von 3 m herzustellen. Dieses Projekt liegt nun vor und wird hiezu ein Kostenerfordernis von zirka 23.000 K benötigt. Dieses Erfordernis ist im Budget sichergestellt, ich ersuche Sie daher um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist gemeldet Herr Gem.-Rat Winarsky.

Gem.-Rat Winarsky: Die Verbindungsbahn ist, wie alle Herren, welche das betreffende Stadtgebiet kennen, wissen werden, nicht nur ein bedeutendes Verkehrshindernis, sondern auch geeignet, das Stadtbild in der größten Weise zu verunstalten. Es wäre daher hoch an der Zeit, daß von der Gemeinde Wien auf die Beseitigung der Verbindungsbahn in ihrer gegenwärtigen Gestalt hingearbeitet würde oder daß man entweder die Tracensführung ändere oder das Niveau derselben tiefer lege, so daß eine Überwölbung möglich wäre, damit der Straßengrund, welcher frei würde, dem Verkehre übergeben werden könnte. Nun handelt es sich bei diesem Antrage nur um die Beseitigung eines Übelstandes, der durch die Verbindungsbahn für den Verkehr des III. Bezirkes erwächst. Ich bedauere aber sehr, daß wie aus dem Antrage und auch aus den Ausführungen des Herrn Kollegen **Hörmann** hervorgeht, die ursprüngliche Absicht, die Überbrückung im Zuge der Strohgasse herzustellen, fallen gelassen wurde. Die Sache steht so, wie alle Kenner der dortigen Gegend zugeben werden: Die Richardgasse ist für den Verkehr bei weitem nicht so in Betracht zu ziehen, wie die Strohgasse, denn diese ist eine direkte Verbindung bis zum Rennweg nach der Stadt über den Bahnkörper. Durch das Geleise der Verbindungsbahn ist sie direkt in zwei Teile geschnitten, so daß die Bewohner eines Hauses, um zu dem mit der nächsten Nummer zu gelangen, einen großen Umweg machen müssen. Außerdem ist die Strohgasse eine gewiß bedeutend verkehrreichere Gasse als die Richardgasse, die ganz versteckt ist und nicht für den Verkehr in Betracht kommt. Es ist ein alter Wunsch vieler Bewohner der Landstraße, daß im Zuge der Strohgasse eine Überbrückung der Verbindungsbahn hergestellt werde. Nun scheint es, daß lediglich aus Rücksicht auf den Protest einiger Hauseigentümer der Umgebung diese löbliche Absicht fallen gelassen wird und man sich damit begnügt, einen Gehsteg herzustellen, der den praktischen Bedürfnissen nach keiner Richtung vollkommen entsprechen kann, so daß man tatsächlich nicht einmal das erzielt, was man dort durchzuführen will.

Ich glaube, wenn wir auch einen Gehsteg bauen, so werden wir nicht die Verpflichtung los, eine Überbrückung der Verbindungsbahn mit einer Fahrbahn in absehbarer Zeit durchzuführen, und ich bin deshalb dagegen, daß man hier 22.000 K ausgibt, ohne damit wirklich das zu erreichen, was im Interesse der Bewohner dieses Bezirkssteiles der Landstraße erreicht werden soll. Es sollen doch nicht allein die Interessen der paar Hauseigentümer hier in Frage kommen, sondern es handelt sich um das Interesse der Gesamtbevölkerung, welche im Verkehre durch die Verbindungsbahn und die gegenwärtige Tracensführung behindert ist.

Ich stelle daher den Antrag auf Rückverweisung an den Stadtrat zum Zwecke neuerlicher Beratung und Erstattung von Vorschlägen, um womöglich noch eine Überbrückung im Zuge der Strohgasse mit einer Fahrbahn durchzuführen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet. Der Herr Referent hat das Schlußwort.

Referent Gem.-Rat Hörmann: Meine Herren! Wenn Sie den Plan ansehen, so finden Sie, daß die Neulinggasse eine Durchzugsstraße ist über die Landstraße Hauptstraße bis zur Erdbergstraße. (Zwischenruf seitens des Gem.-Rates Winarsky.)

Dort ist eine Brücke. Wenn Sie nun noch eine Brücke in der Strohgasse machen, so haben Sie nicht einmal 100 Schritte hin. (Zwischenruf des Gem.-Rates Winarsky.) Eine Brücke können Sie dort nicht bauen, aus dem Grunde, den ich angegeben habe. Es sind die Verhältnisse andere. Zwischen der Rechten und Linken Bahngasse ist eine Niveaudifferenz von zirka 150 cm, das ist ein und ein halber Meter. Dort stehen vier bis fünf Stock hohe neue Häuser, und wenn Sie dort eine Brücke bauen würden, so müßten Sie die Häuser teilweise verschütten oder es müßte eine Rampe und eine Mauer aufgeführt werden. Dagegen protestieren die Hauseigentümer.

Sie lassen sich das nicht gefallen und die Bezirksvertretung hat aus diesem Grunde erklärt, wir brauchen, nachdem sich die Haltestelle nur eine kleine Strecke oberhalb befindet, nur einen Gehsteg, um so die Verbindung zwischen dem oberen und unteren Viertel herzustellen. Das Reitlehrer-Institut kommt in kurzer Zeit weg und wenn Sie den Plan nachsehen, so führt der Zug der Richardgasse durch die Marxergasse, Landstraße, Erdbergstraße bis zur Donau, das ist ein ganz gerader Zug.

Ich möchte daher bitten, dem Stadtrats-Antrage zuzustimmen. Wenn wir die Sache anders machen, so kommen wir von einem Prozeß in den anderen und der Bezirk bekommt nichts. (Gem.-Rat Winarsky: Warum bauen Sie nicht die Brücke zur Richardgasse?)

Die Niveauverhältnisse sind sehr verschieden, die eine Seite ist höher als die andere und es müßte der Verbindungsbahnsteg um 4-30 m gehoben werden, damit die Maschinen unten durchfahren können. Es sind eben die Verhältnisse solche, daß es nicht möglich ist, dort eine Fahrbrücke zu machen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Es ist mir irrtümlich nicht gemeldet worden, daß sich Herr Gem.-Rat **Stroh** zum Worte gemeldet hat. Ich erteile ihm also dasselbe nachträglich.

Ich bitte, Herr Gemeinderat, sprechen Sie pro oder kontra?

Gem.-Rat Stroh: Eigentlich spreche ich kontra.

Die Überbrückung der Verbindungsbahn auf der Landstraße im Zuge der Richardgasse beziehungsweise Strohgasse ist ein alter Wunsch des Bezirkes. Es ist im Interesse der Landstraßer Bevölkerung und insbesondere im Interesse der Bevölkerung des Reiznerstraßenviertels gelegen, daß dort eine Verbindung hergestellt wird; aber die Verbindung, wie sie hier geplant wird, entspricht nicht den Wünschen der Bevölkerung.

Wir liegt eine Petition vor, unterzeichnet von einer großen Anzahl von Geschäftsleuten und sonstigen Interessenten, welche wünschen, daß diese Frage in einem für sie günstigen Sinne gelöst wird. Wer die Situation dort kennt, wird ganz offen gestehen, daß die Überbrückung, wie sie hier geplant ist, eigentlich nicht von praktischem Werte wäre, weder bei der Strohgasse noch bei der Reiznerstraße. Die einzig wünschenswerte Herstellung wäre, daß der ganze Bahnkörper als solcher überhaupt eingewölbt und dadurch die Kommunikation hergestellt werde. Es wird vielleicht eingewendet werden, daß die Herstellung des Gehsteges im Zuge der Richardgasse etwas sehr gutes ist, indem er die Verbindung mit der Richardgasse hinunter gegen die Donau herstellt. Allerdings ist das noch eine Frage der Zeit, denn vor der Richardgasse steht das Stallgebäude des Reitlehrer-Institutes, von dem wir erwarten müssen, daß es noch hübsch lange stehen bleibt.

Ich speziell habe gegen die Anlage des Steges nichts einzuwenden; ich habe aber die Interessen eines besonderen Bezirks-

teiles zu vertreten, dessen Bewohner wünschen, daß ebemöglichst darangegangen wird, die Frage in entscheidendem und praktischem Sinne zu lösen, das heißt, eine fahrbare Überbrückung herzustellen. Mit einem Gehstege ist nicht viel geholfen, da durch die Strohgasse von dem Schwarzenbergplatze ein großer Geschäfts-wagenverkehr ist.

Ich glaube deshalb mit voller Beruhigung und gutem Gewissen den Antrag stellen zu können, diesen Antrag an den Stadtrat zurückzuweisen und ein neues Projekt verfassen zu lassen. Vielleicht könnte die Frage in dem Sinne gelöst werden, daß über kurz oder lang die ganze Bahnstrecke eingewölbt oder mindestens eine fahrbare Brücke gebaut wird, denn ein Gehsteg ist doch nur ein Provisorium auf einige Jahre.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Es ist niemand mehr zum Worte vorgemerkt. Der Herr Referent hat das Schlußwort.

Referent Gem.-Rat Hörmann: Ich kann nur sagen, daß die Strohgasse bis zur Ungargasse geht, dann stößt sie an den Arenbergpark und ist tot. Weiter geht sie nicht. Dann muß man entweder rechts oder links fahren. Nur die Neulinggasse geht durch. Wenn man durch die Strohgasse geht, stößt man an den Arenbergpark. Wenn Sie den Plan sehen, so werden Sie finden, daß die Straße von der Rechten Bahngasse bis zur Ungargasse und dann hinein bis zum Arenbergpark geht. Dann ist's aus.

Die Neulinggasse führt durch bis zur Hauptstraße und geht durch die Wassergasse nach Erdberg bis zum Donaukanal. Ich möchte also bitten, den Rückverweisungs-Antrag abzulehnen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Von den Herren Gem.-Räten Stro h und W i n a r s k y ist ein Rückverweisungs-Antrag gestellt worden. Ich bitte die Herren, welche für die Rückverweisung des Antrages sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Es ist die Minorität, der Antrag ist abgelehnt.

Jene Herren, welche für den Stadtrats-Antrag stimmen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) A n g e n o m m e n. (Beifall.)

Beschluß: Das Projekt für die Herstellung eines Gehsteges über die Verbindungsbahn im Zuge der Richardgasse im III. Bezirke wird nach den vorgelegten Detailplänen mit dem veranschlagten Erfordernisse von 22 393 K 26 h genehmigt.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Ich bitte Herrn Gem.-Rat S c h n e i d e r, zu referieren.

76. Referent Gem.-Rat Schneider: Post 22, Zahl 2316. Es ersucht ein Herr Karl H o l z e r, um eine Subvention für die Errichtung einer Kapelle in Furt. Es wird die Abweisung beantragt, nachdem eine derartige Subvention nicht in den Wirkungskreis der Gemeinde Wien fallen kann.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Eine Einwendung wird nicht erhoben. Die Herren, welche für den Stadtrats-Antrag sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) A n g e n o m m e n.

Beschluß: Das Ansuchen des Karl H o l z e r, Wirtschaftsbesizers in Furt bei Böheimkirchen, um Bewilligung einer Subvention für die Errichtung einer Kapelle in Furt wird abgewiesen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Ich bitte Herrn Gem.-Rat H ö l z l, sein Referat zu erstatten.

77. Referent Gem.-Rat Höhl: Post 23, Z. 2188. Es handelt sich um die Anerkennung der Neuwahlen in die Bezirksvertretung Döbling, welche am 14., 16. und 18. Jänner 1907 vorgenommen wurden. Sie wurden gesetzmäßig durchgeführt, eine Einwendung dagegen wurde nicht erhoben.

Ich bitte um die Annahme des Stadtrats-Antrages.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Ich bitte die Herren, welche für den Stadtrats-Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) A n g e n o m m e n.

Beschluß: Der Gemeinderat anerkennt im Sinne des § 24, Absatz 3 der Gemeindevahlordnung die am 14., 16. und 18. Jänner 1907 vorgenommene Neuwahlen der Bezirksvertretung des XIX. Bezirkes.

78. Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Bei den vorgenommenen Wahlen ist folgendes Ergebnis zustande gekommen (liest):

„Bei der Wahl eines Mitgliedes in den k. k. Bezirkschulrat Wien.

Abgegebene Stimmen 83.

Gewählt erscheint mit 83 Stimmen:

Kasimir K e i s i n g e r, Gesellschafter der Firma C. Keisinger's S ö h n e, X., Staatsbahngasse 6.

Wahl von sechs Mitgliedern in das Schiedsgericht für Lagerhausstreitigkeiten.

Abgegebene Stimmen 83.

Es wurden gewählt mit 83 Stimmen die Herren (liest):

1. Viktor F r i s t, Materialwarenhändler, I., Kurrentgasse 4.

2. Franz K a v e r F ü r s t, Fouragehändler, XVII., Hernaller Hauptstraße 106.

3. Ferdinand H e g e r, Hotelbesitzer und Weinhändler, I., Weiburggasse 3.

4. Ferdinand L i n d e r, Spezerei- und Kolonialwarenhändler, XIV., Braunhirschengasse 32.

5. Karl K e s n i t s c h e k, Gemischtwarenhändler, VIII., Lerchenfelderstraße 81.

6. Karl Richard S e y f e r t h, Exporteur, XIII., Anshütz-gasse 26/28.“

Die öffentliche Sitzung ist geschlossen. Es findet nur noch eine kurze vertrauliche Sitzung statt.

(Schluß der öffentlichen Sitzung um 8 Uhr 10 Minuten abends.)

Beschluß-Protokoll

der **vertraulichen** Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **19. Februar 1907.**

Vorsitz: **Vize-Bürgermeister Dr. Porzer.**

1. (2289.) **Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer** beantragt, dem städtischen Veterinär-amts-Aspiranten Bernhard R u d o f s k y wird anlässlich seiner Ernennung zum städtischen Tierarzte die Nachsicht von der fehlenden Praktikantenzeit und dem Veterinär-amts-Aspiranten Lothar P a t é r a anlässlich seiner Ernennung zum Veterinär-amts-Praktikanten die Nachsicht von der auf sechs Monate fehlenden Aspirantenzeit gewährt. (A n g e n o m m e n.)

2. (2260.) **Gem.-Rat Hörmann** beantragt, es wird dem Leopold Frankfurth die Frist zur Bezahlung des am

24. Februar 1907 fälligen Kaufschillingssrestes per 46.352 K 14 h bis 1. Dezember 1907 unter der Bedingung verlängert, daß die restliche Kaufsumme ab 25. Februar 1907 bis zum Erlagstage mit 4·5 Prozent im vorhinein verzinst werde. (Baustelle III. Bezirk, Einl.-Z. 3280.) (Angenommen.)

3. (12434/06.) **Gem.-Rat Tomosa** beantragt, es wird dem f. u. f. Hofphotographen und Armenrat Charles Skolik in Würdigung seiner verdienstlichen Tätigkeit auf humanitärem Gebiete die goldene Salvator-Medaille verliehen. (Angenommen.)

4. (1990.) **Derselbe** beantragt, es wird der Marie Prünner, ehemalige Kinderwärterin, vom 16. Oktober 1906 angefangen auf Lebensdauer eine Gnadengabe von jährlich 360 K bewilligt. (Angenommen.)

5. (1797.) **Derselbe** beantragt: Im Sinne des § 86, Alinea 3 des Gesetzes vom 25. Dezember 1907, L.-G.-Bl. Nr. 99, wird zur Erhöhung der Pension des Direktors Karl Lang bis zum Gesamtbetrage des zuletzt von ihm bezogenen anrechenbaren Jahresbezuges, d. i. 4600 K an Gehalt und Dienstalterszulagen die Zustimmung erteilt. (Angenommen.)

6. (2337.) **Gem.-Rat Rissaweg** beantragt:

1. Dem mit der Aufnahme der Obdachlosen in das städtische Asyl X., Gudrunstraße 2, betrauten f. f. Sicherheitswachmann wird die mit dem Gemeinderats-Beschlusse vom 11. Mai 1883, Z. 1530, bewilligte Remuneration von monatlich 30 K ab 1. November 1906 auf monatlich 40 K erhöht.

2. Für die beiden abwechselnd zur Asyldienstleistung verwendeten Werkhausaufseher wird eine monatliche Remuneration von je 20 K, zusammen also von 40 K, ab 1. November 1906 genehmigt.

3. Zu diesem Zwecke wird zur Ausgabe-Kubrik XXXVII 11 b, beziehungsweise XXXVII 10 b pro 1907 ein Zuschußkredit im Betrage von 700 K bewilligt. (Angenommen.)

7. (2551.) **Gem.-Rat Schreiner** beantragt: Anlässlich des im Zuge befindlichen Zwangsausgleiches im Konkurse der Firma Ritschl & Komp. leistet die Gemeinde Wien zur Erfüllung dieses Ausgleiches aus Billigkeitsrücksichten und ohne Anerkennung eines Rechtes einen Beitrag von 22.000 K unter der Bedingung, daß der Ausgleich vollständig erfüllt wird, und daß die Konkursmasse auf alle Ansprüche verzichtet, die sie etwa gegen die Gemeinde Wien aus deren Verhandlungen und Übereinkommen mit Gotthard Ritter v. Ritschl erheben zu können glaubt. (Angenommen.)

8. (1521.) **Gem.-Rat Graba** beantragt, es wird dem Vinzenz Linz, Heizer des städtischen Donaubades, ad personam zu seinem bisherigen Jahresbezüge von 1200 K ab 1. Jänner 1907 eine Zulage von jährlich 300 K bewilligt. (Angenommen.)

9. (1775.) **Derselbe** beantragt für Rosalia Kugler, gewesene Wärterin im Versorgungshause in Jbbs den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. Jänner 1907 bis Ende des Jahres 1909, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen.)

10. (1628.) **Derselbe** referiert über einen Gehaltsvorschuß.

11. (1627.) **Derselbe** referiert über einen Gehaltsvorschuß.

12. (1982.) **Derselbe** beantragt für Leopoldine Petrasch Steueramts-Kontrollorwitwe, den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 400 K vom 1. Jänner 1907 bis Ende des Jahres

1908, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen.)

13. (2089.) **Derselbe** referiert über einen Gehaltsvorschuß.

14. (2295.) **Derselbe** beantragt für Hugo Kühnel, Exekutionsamts-Arztassist die Bemessung des Quiezzentengehaltes unter gnadenweiser Anrechnung der mit einer Unterbrechung von 1 Jahre, 1 Monate und 19 Tagen an den Dienst bei der Gemeinde anschließenden Militärdienstzeit von 6 Jahren, 4 Monaten und 11 Tagen mit 64 Prozent des letzten Aktivitätsgehaltes, d. i. mit 1152 K vom 1. des auf die Versetzung in den Ruhestand nächstfolgenden Monats an und des Mietzinsbeitrages mit 64 Prozent des zuletzt bezogenen Jahresquartiergeldes, d. i. mit 384 K vom 1. August 1907 an, d. i. zusammen mit 1536 K. (Angenommen.)

Bezirksvertretungen.

(XI. Gemeindebezirk, Simmering.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Simmering vom 29. Jänner 1906.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Georg Albin Sirsch**.

Der **Vorsitzende** konstatiert die Beschlußfähigkeit und erklärt die Sitzung für eröffnet.

Der **Vorsitzende** teilt vorerst mit, daß Herr Georg Reichl Inhaber der Firma Th. & G. Reichl, Simmeringer Brauerei, vor Weihnachten 400 K zur Verteilung an die Armen des XI. Bezirkes, und Herr kais. Rat Friedrich Vogel, Kunstmühlenbesitzer, 100 Patete Mehl zu dem gleichen Zwecke gespendet hat.

Die Versammlung drückt durch Erheben von den Sätzen den Dank aus.

Einlauf.

(408.) Die Magistrats-Abteilung III bringt die Äußerung des Stadtgarten-Inspektorates über die Eingabe der Bezirksvertretung Simmering, betreffend den Neuanstrich der Gartenbänke im Simmeringer Parke, zur Kenntnis und es ist nach dieser Äußerung das Streichen der Bänke nach Eintritt der trockenen Witterung in Aussicht genommen.

Zur Kenntnis.

(3688/06.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung IV, betreffend die Errichtung einer ganznächtigen Gasflamme in der Leberstraße.

Zur Kenntnis.

(199.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung V, womit der abschlägige Bescheid der Direktion der Eisenbahn Wien-Aspang auf die hieramtliche Eingabe wegen des Anhaltens sämtlicher beschleunigter Personenzüge zur Kenntnis gebracht wird.

Zur Kenntnis.

(301.) Die Magistrats-Abteilung V bringt das Augenscheins-Protokoll vom 7. Jänner 1907, betreffend die Umwandlung der Bedarfshaltestelle der städtischen Straßenbahnen in der Geißelbergstraße nächst der Hauffgasse in eine obligatorische zur Kenntnis, wonach die Mehrheit der Teilnehmer sich gegen die Umwandlung ausgesprochen hat.

Zur Kenntnis.

(3692/06.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, daß der Stadtrat auf das Offert des Leopold Otto bezüglich des Verkaufes

des zur Durchführung der Dürnbacherstraße im XI. Bezirke erforderlichen Grundes nicht eingegangen ist.

Zur Kenntnis.

(3646/06.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung X, daß der Stadtrat die Erhaltung des Grabes des am 29. Juli 1878 verstorbenen Josef Dommess am Simmeringer Ortsfriedhofe auf Kosten der Gemeinde Wien beschlossen hat.

Zur Kenntnis.

(461.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XIV, betreffend die Auflassung der geplanten Quergasse bei Dr.-Nr. 78, Kaiser-Ebersdorferstraße.

Zur Kenntnis.

(43.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XV, daß der Magistrat den Antrag des G.-N. Benda in der Gemeinderats-Sitzung vom 30. November 1906 auf Errichtung einer Mittelschule im XI. Bezirke dem niederösterreichischen Landesgymnasialrat zur Weiterleitung an das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht vorgelegt hat.

Zur Kenntnis.

(287.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung, betreffend die Eindämmung der Stehweinhallen, verbunden mit dem Ersuchen um Mittheilung der bisher gemachten Erfahrungen.

Da sich zu diesem Punkte niemand zum Worte meldet, erklärt der **Vorsitzende**, mangels nötiger Wahrnehmungen einen Negativbericht zu erstatten.

(3690/06.) Antrag der Bezirksvertretung Meidling, auf schärfste Überwachung der Spekulationsbauten durch die Baubehörden zur Hintanhaltung der Bauunglücke, wie sie sich in letzterer Zeit mehrfach ereignet haben.

Zustimmung.

(3240/06.) Antrag der Bezirksvertretung Hiesing auf Beistellung von Militär-Patrouillen durch das Korps-Kommando zur Unterstützung der Sicherheitswache bei Bekämpfung des Plattenunwesens.

Zur Kenntnis.

(3693/06.) Antrag der Bezirksvertretung Fünfhaus auf Abänderung der Magistrats-Kundmachung, betreffend das Ausräumen und Aushängen von Waren vor den Geschäftslökalen.

Zur Kenntnis.

(103.) Antrag der Bezirksvertretung Ottakring, daß bei Streiks das Aufstellen von Streikposten verboten werde, dem arbeitswilligen Personale gesetzlicher Schutz zuteil werde und im Falle von vorgekommenen Sachbeschädigungen die Parteileitung der organisierten Arbeiterschaft zur Gutmachung des verursachten Schadens auf Gesetzeswege herangezogen werde.

Zustimmung.

(286.) Zuschrift der Bezirksvorsteherung des XX. Bezirkes, betreffend die von der Bezirksvertretung dieses Bezirkes gefaßte Resolution wegen Bekämpfung der auf die Verteuerung aller Lebensbedürfnisse gerichteten Koalitionen, Kartelle, Truste etc.

Zustimmung.

(3702/06.) Zuschrift des Vereines zur Pflege des Jugendspiels in Wien, betreffend die in allen Bezirken im Entstehen begriffenen Knabenhorte unter militärischer Leitung.

Der **Vorsitzende** bemerkt, daß in Simmering nunmehr ein Knabenhort unter Leitung der Lehrerschaft besteht.

(438.) Zuschrift der Freiwilligen Turnerfeuerwehr, Wien, XI., betreffend die Wahl der Vereinsleitung.

Zur Kenntnis.

Anträge und Anfragen.

B.-R. Gentschel überreicht dem Vorsitzenden drei schriftliche Anträge, und zwar:

1. Errichtung einer unterirdischen Bedürfnisanstalt am Schwarzenbergplatz unter der großen Rettungseisenbahn bei dem Schwarzenberg-Monumente verbunden mit zwei geschmackvoll ausgestatteten und mit Blumen geschmückten Wartehallen.

Angenommen.

Der **Vorsitzende** erklärt, daß vom **B.-R. Gentschel** bereits vor Jahren ein gleichlautender Antrag gestellt worden ist, und er werde diese seinerzeitige Eingabe wieder betreiben.

2. Anbringung einer Gedenktafel am Schwarzenbergbrunnen mit dem Namen des Stifters dieses Brunnens und Erbauers der Ersten Hochquellenwasserleitung **Gabrieli**.

Angenommen.

3. Gestattung der Bestätigung der maschinellen Einrichtungen des Leuchtbrunnens an gewissen Tagen und Stunden der Woche gegen ein angemessenes Eintrittsgeld.

Der **Vorsitzende** erklärt, er werde hierüber vorerst mit dem Stadtbauamte Rücksprache pflegen.

B.-R. Golda stellt die Anfrage, wann der Automobilverkehr nach Kaiser-Ebersdorf eröffnet werde.

Der **Vorsitzende** erklärt, er werde sich wieder mit der Straßenbahn-Direktion in Verbindung setzen.

B.-R. Kaup weist den abschlägigen Bescheid bezüglich der Herstellung einer telephonischen Verbindung zwischen der Filiale Simmering und der Wohnung des Hauptmann-Stellvertreters der Freiwilligen Feuerwehr Kaiser-Ebersdorf, **Georg Weber**, vor und beantragt, daß die Bezirksvertretung auf ihrem diesbezüglichen Beschlusse beharren möge.

Angenommen.

B.-R. Mayerhofer beantragt, daß auch für Private ein Ab-leerplatz bestimmt werde, da das Hauskehrschiffswerk nur den Kehricht mitnehmen darf, Schutt und anderes vom Hauseigentümer selbst ver-führt werden muß, wofür es aber an Ab-leerplätzen fehlt.

Der **Vorsitzende** schlägt hiefür die Ablagerungsstätte an der Weißenböckstraße vor.

Angenommen.

B.-R. Wenzl beantragt, es möge kompetenten Ortes angeregt und dahin gewirkt werden, daß der Neubau für die zu demolierende Heumarkt-Kaserne im XI. Bezirke errichtet werde.

Angenommen.

Derselbe beantragt die Durchführung der Lorystraße bis zum Zentral-Friedhofe.

Der **Vorsitzende** erklärt, er werde die diesbezügliche seinerzeitige Eingabe wieder betreiben.

B.-R. Gentschel beantragt die Aufstellung einer zweiten Kasse für den Koksverkauf in den städtischen Gaswerken.

Angenommen.

(I. Gemeindebezirk, Innere Stadt.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung
Innere Stadt vom 6. Februar 1907.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Josef Wieninger.

Gem.-Rat Dr. v. Baechl ist bei der Sitzung als Gast
erschieneu.

Referate.

(347.) **B.-R. Gades** erstattet das Referat über die Bau-
linienbestimmung für das Haus I., Hoher Markt 5, und beantragt,
dem Alternativ-Antrage des Stadtbauamtes, demzufolge die Lands-
trougasse eine zukünftige Breite von 12 m erhalten soll, zuzustimmen.
Einstimmig angenommen.

(180.) **B.-R. Glück** referiert über eine Zuschrift der Magi-
strats-Abteilung XVII, Z. 8526, betreffend Mitteilung der bei den
Revisionen der Stehweinhallen gemachten Erfahrungen behufs Ein-
dämmung der Stehweinhallen und gibt die Übelstände bekannt, welche
in den Weinhallen gelegentlich der Vornahme von ungefähr 30 Kom-
missionen und Revisionen, konstatiert wurden. In den meisten Fällen
wurde das Fehlen eines Küchenraumes übel bemerkt, auf einem am
Schanktische stehenden Gasofen wurde nicht bloß Wurfszeug, sondern
auch Selchfleisch, Kraut, Gollasch gekocht, in einigen Lokalen fehlte die
Vorratskammer zum Aufbewahren des Fleisches, der Würste, des
Speckes zc. und lagen die Speisen dem Dunste und Tabakrauche aus-
gesetzt am Fußboden oder waren an der Wand des Schanklokales auf-
gehängt. Gefüllte Weinfässer lagen aufgestellt im warmen Lokale zwischen
Gasttischen, weil kein Keller vorhanden war, Eßzeug und Geschirr
wurden im Schanklokale mangels eines Küchenraumes abgewaschen.
In drei Fällen war kein Inhaber anzutreffen, sondern bloß die für
die Behörde vorgeschobene Mittelsperson. Die Eigentümer dieser Lokale
sind gar nicht in Wien ansässig, sondern fremde Weinhändler, welche
den Gastwirten auf diese Weise erfolgreiche Konkurrenz machen.

B.-R. Scholdan bekämpft in längerer Rede die Ausführungen
des **B.-R. Glück**, auch er hatte bei Kommissionen in den Steh-
weinhallen Gelegenheit, viele Unzukömmlichkeiten wahrzunehmen. So
ist in den meisten Hallen für die Konservierung des Weines nicht
vorgesorgt, die Fässer lagen in schmutzigen Pfützen, Tropfwein wurde
gesammelt, in einem Nebenraume, welcher als Ankleideraum für Be-
dienstete dient, wurde neben Kämmen, Bürsten, Fegen und Stiefeln
Selchfleisch vorgefunden.

Redner verwies auch auf das Vorgehen eines im II. Bezirke
Wiens etablierten Groß-Weinhändlers, welcher den Wein in Fässern
mit Fuhrwerken, welche den ländlichen nachgebildet sind und Auf-
schriften wie „Alberndorf“ haben, durch ländlich abjustierte Kutscher
mit Bipselmützen vorführen läßt und auf diese Weise die Konsumenten
über die Herkunft der Ware täuscht.

B.-R. Stark ist der Ansicht, daß dem geschilderten Unfuge
nur dadurch gesteuert werden könnte, daß sämtliche Stehweinhallen-
besitzer sich in den Besitz einer vollständigen Gasthauskonzession zu
setzen haben und dieselbe in einer solchen Konzession entsprechenden
Vollitäten, als Gastzimmer, Küche, Vorratskammer und Keller zur
Ausübung bringen.

Das Referat des **B.-R. Glück** wurde sodann von der Bezirks-
vertretung, nachdem dieselbe im Vorgehen des Magistrates gegen die
Besitzer der Stehweinhallen keinerlei schädigende Absicht gegenüber den

Weinproduzenten erblicken konnte, zustimmend zur Kenntnis ge-
nommen und dessen Weiterleitung an den Magistrat einstimmig
beschlossen.

Wahl.

(228, 259.) Auf Grund einer Zuschrift der Magistrats-Ab-
teilung XI, Z. 3548, wird die Ergänzungswahl von zwei Armen-
räten vorgenommen, wobei die **B.-R. Möschl** und **Stark** als
Skrutatoren fungieren.

Abgegeben werden 16 Stimmzettel, 3 hievon sind leer.

Mit 13 gültigen Stimmen werden zu Armenräten des I. Bezirkes
mit der Funktionsdauer bis Ende 1907 gewählt:

Roman Rittler, Gastwirt, Kumpfgasse 2.

Josef Scholz, Anstreichermeister, Fleischmarkt 13.

Anträge, Wünsche und Beschwerden.

B.-R. Stark führt darüber Beschwerde, daß gelegentlich einer
Betriebsanlagegenehmigung seitens der Gewerbebehörde geradezu uner-
füllbare Sicherheitsvorschriften zugunsten der in diesem Betriebe be-
schäftigten Arbeiter dem Unternehmer gemacht wurden.

Der **Bezirksvorsteher** sieht sich veranlaßt, diesen ganz ungerech-
fertigten Angriff auf die Gewerbebehörde zurückzuweisen, nachdem es
unbedingt notwendig ist, daß bei Arbeiterarbeiten strenge Sicherheits-
vorkehrungen für die Arbeiter getroffen werden, zumal ja der Unter-
nehmer hiedurch gar keinen Schaden erleidet und die Arbeiter von
den gefährlichen Folgen einer Bleivergiftung geschützt werden müssen.

B.-R. Stark beantragt neuerlich die Entfernung der Trokadero-
Kellamelaterne in der Walfischgasse.

Derselbe stellt den Antrag, es sei wie in früheren Jahren der
Stadtparkreich zum Schlittschuhlaufen zu benützen.

Der **Bezirksvorsteher** verspricht sich von diesem Antrage keinen
Erfolg, nachdem sich der Teich wegen seiner Tiefe zu gedachtem Zwecke
nicht eignet, die Teichsohle müßte mit großen Kosten hergerichtet
werden, die Tiefe des Wassers ist im Sommer für das denselben
belebende Geflügel unbedingt notwendig, da der Teich sonst eine übel-
riechende Lache bilden würde. Weiters würde der Rasen um den Teich
bedasert und müßte im Frühjahr mit großen Kosten erneuert werden.

Nachdem auch die **B.-R. Scholdan**, **Swoboda** und **v. Jur-
kovic** in diesem Sinne gesprochen, wird der Antrag **Stark** ab-
gelehnt.

B.-R. Ketskemeti stellt den Antrag, es sei der noch mit
Granitsteinen gepflasterte Teil der Akademiestraße von der Maximilian-
straße bis zur Krugerstraße mit geräuschverminderndem Pflaster zu
versehen.

B.-R. Scholdan ist der Ansicht, daß dieser Antrag nicht zur
Durchführung gelangen dürfte, da in diesem Straßenzuge bauliche
Veränderungen bevorstehen.

Der Antrag **Ketskemeti** wird trotzdem an den Magistrat
geleitet.

B.-R. Ketskemeti beschwert sich über einen Mistablagerungs-
platz in der Stubenbastei bei der Detailmarkthalle und wünscht die
Verlegung desselben auf den Platz hinter dem österreichischen Museum.

B.-R. Seidl wünscht die ehebaldige Durchführung der Pflasterung
der drei Straßen beim k. k. Postsparkassenamte und führt Beschwerde
über das zu frühe Auslöschen der Gaslaternen auf der Stiege bei der
Hohen Brücke und in der Bäckerstraße.

B.-R. Fischer wünscht die baldige Pflasterung des neu-
eröffneten Teiles der Brandstätte.

B.-R. Scholdan stellt die Anfrage, ob die bei der k. k. Oper projektierte transparente Uhr bald zur Aufstellung gelangen wird.

B.-R. Glück weist darauf hin, daß im großen Parteienraume der Zentral-Sparkassa im Alten Rathause für das Publikum keine Bänke aufgestellt sind und wünscht Abhilfe.

B.-R. Stark macht auf die dringende Reparatur des Sicherheitsgeländers auf der Stiege Am G. Stabe aufmerksam, da die Gemeinde bei etwaigen Unfällen ersatzpflichtig sein könnte.

B.-R. Kusler regt an, es sei dem erkrankten B.-R. Reischl der herzlichste Wunsch, gerichtet auf seine ehebaldigste Genesung, zum Ausdruck zu bringen.

Derselbe bringt der Versammlung zur Kenntnis, daß er wegen Überstufung sein Bezirksratsmandat zurücklegen muß, er scheidet schwer und ungerne aus der Bezirksvertretung, in welcher ein äußerst liebenswürdiger und freundschaftlicher Verkehr geherrscht, und bittet, die Herren Kollegen wollen ihm ein gutes Angedenken bewahren.

Der **Bezirksvorsteher** nimmt den Entschluß des Bezirksrates mit Bedauern zur Kenntnis, nachdem derselbe stets ein eifriges Mitglied der Bezirksvertretung, sämtlichen Herren ein ehrenwerter Kollege und guter Freund war und verspricht demselben, er werde gewiß von allen Herren Kollegen in gutem Angedenken behalten werden.

(VIII. Gemeindebezirk, Josefstadt.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Josefstadt vom 7. Februar 1907.

Vorsitzender: **Bezirksvorsteher Franz Antensteiner.**

Einlauf.

Der **Vorsitzende** bringt die Zuschrift der Bezirksvertretung für den XX. Bezirk vom 14. Jänner 1907, Z. 180, betreffend Kartellunwesen, zur Verlesung, und wird selbe zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVII vom 4. Jänner 1907, Z. 8526/06, betreffend Eindämmung der Stehweinhallen, wird verlesen und mit Rücksicht darauf, daß der VIII. Bezirk von dem Meritum derselben nicht tangiert wird und weiters Erfahrungen auf diesem Gebiete mangels der hierbezirks bestehenden Konzessionen gesammelt werden konnten, zur Kenntnis genommen.

Die Zuschrift der Magistrats-Abteilung IV vom 26. Jänner 1907, Z. 2632/05, betreffend Errichtung eines Pissoirs in der Florianigasse, Ecke der Landesgerichtsstraße, wird zur Verlesung gebracht und behufs näherer Erhebungen die Vertagung beantragt.

Angenommen.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung IV vom 1. Februar 1907, Z. 1524, betreffend elektrische Vogenlampe: Skodagasse, Kochgasse und Alferstraße im VIII. Bezirke.

Zur Kenntnis.

Die Zuschrift der Magistrats-Abteilung IV vom 1. Februar 1907, Z. 3285/06, betreffend elektrische Beleuchtung der Josefstädterstraße und des Piaristenplatzes, wird verlesen und sich mit den Ausführungen einverstanden erklärt.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung XI vom 29. Jänner 1907, Z. 4105, betreffend Armutszugnisse bei Verpflegkostenakte.

Zur Kenntnis.

Der k. k. Hof-Photograph **Charles Skolik** im VIII. Bezirke hat anlässlich des stattgefundenen Josefstädter Bürgerballes eine beträchtliche Anzahl wohlgelungener Photographien von kommunalen Funktionären als Widmung für den humanitären Zweck des Ballfestes überlassen.

Es wird einstimmig beschlossen, dem Spender für diese hochherzige Aktion den schriftlichen Dank zu votieren.

Anträge.

B.-R. St. Schneeweiß bespricht den Umstand, daß geschlossene Briefe der k. k. Gerichte, betreffend Vormundschafts-Angelegenheiten, ohne Frankierung der Post übergeben und von derselben bei Abgabe das Porto eingehoben wird. Es ist dies ein bedauerlicher Vorgang, denn schon das Ehrenamt eines Vormundes erfordert viel Zeitverlust und Mühe und wird durch Einhebung eines Portos, wenn auch geringe, so doch finanzielle Inanspruchnahme unter Androhung von zwangsweisen Zustellungen noch verschärft.

Nach längerer Debatte wird beschlossen, wegen Abstellung dieses Übelstandes kompetenten Ortes vorstellig zu werden.

B.-R. Zell beantragt, am Anfange der Lecherfeldstraße bei der Auerbergstraße eine elektrische Beleuchtung zu etablieren, und wird beschlossen, mit Rücksicht auf den regen Verkehr dortselbst, diesem Antrage zuzustimmen.

B.-R. Hardikly stellt den Antrag, am Kreuzungspunkte der Skodagasse, Albertgasse und Hamerlingplatz eine bessere Beleuchtung durch Aufstellung von mehrflamigen Gasandelabern herbeizuführen.

Es wird beschlossen, diesbezüglich auf die Notwendigkeit hinzuweisen und kompetenten Ortes die Durchführung dieses Antrages zu bewerkstelligen.

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionnement.

Vorstenviehmärkte vom 19. und 21. Februar 1907.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Jungschweine (Fleischschweine)	7637 Stück
Fettschweine	4823 "

Summe . 12460 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 841 Stück.

Angelaufen wurden:

für Wien	11084 Stück
für das Land	875 "
unverkauft blieben	501 "

2. Preisbewegung

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität	von 98 bis 106 h (extrem bis 120 h)
II. "	" 90 " 97 "
III. "	" 80 " 88 "

Fettschweine:

I. Qualität	von 124 bis 129 h (extrem bis 130 h)
II. "	" 114 " 123 "
III. "	" 106 " 113 "

Auf den dieswöchentlichen Borstenviehmärkten waren im Vergleiche zur Vorwoche um 471 Fleischschweine und um 27 Fettschweine weniger zugeführt. Fleischschweine wurden bei etwas animiertem Geschäftsverkehre zumeist um 4 h, besonders schwere Primaqualitäten auch um 6 h per Kilogramm höher gehandelt. Im Fettschweingeschäfte herrschte flauere Stimmung und blieb die Preislage der vorwöchentlichen gleich.

* * *

Pferdemarkt vom 19. Februar 1907.

Zum Verlaufe wurden gebracht: 464 Pferde.

(224 Schlachtpferde, 240 Gebrauchspferde).

Preis: für Gebrauchspferde 150—1000 K per Stück
 " Schlachtpferde 58—200 " " "
 Der Markt war lebhaft.

* * *

Jung- und Stochviehmarkt vom 18. und 21. Februar 1907.

1. Antrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	33	Schafe lebend	864
Kälber ausgeweidet	4097	Schafe ausgeweidet	329
Lämmer lebend	—	Schweine ausgeweidet	1867
Lämmer ausgeweidet	1199		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von — bis — h (extrem bis 120 h)
II. "	" 96 " 104 "
III. "	" — " — "

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 112 bis 144 h (extrem bis 156 h)
II. "	" 100 " 110 "
III. "	" 88 " 92 "

Lämmer lebend (per Paar):

II. Qualität	von — bis — K (extrem bis — K)
------------------------	--------------------------------

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

II. Qualität	von 20 bis 34 K (extrem bis 40 K)
------------------------	-----------------------------------

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von — bis — h (extrem bis 112 h)
II. "	" 80 " 96 "
III. "	" — " — "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 100 bis 130 h (extrem bis 150 h)
II. "	" — " — "
III. "	" — " — "

Schafe lebend (per 1 Paar):

II. Qualität	von — bis — K (extrem bis — K)
------------------------	--------------------------------

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 60 bis 63 h (extrem bis 68 h)
II. "	" — " 55 "
III. "	" — " — "

Auf dem Jungviehmarke wurden um 162 Stück Kälber mehr zugeführt.

Bei sehr flauem Geschäftsverkehre wurden Primakälber um 4 h, mittlere und mindere Sorten um 8 bis 12 h per Kilogramm billiger verkauft. Gegen Marktschluß waren Preisrückgänge bis zu 16 h zu verzeichnen. Weidnerschweine konnten bei ruhiger Kauflust die vorwöchentlichen Preise behaupten.

Auf dem Schafmarke wurden um 157 Stück Schafe weniger aufgetrieben und um 2 bis 3 h billiger verkauft. Weidnerschafe wurden im allgemeinen zu vorwöchentlichen Preisen abverkauft. Weidnerlämmer wurden um 2 K billiger gehandelt.

Auf dem Schlachtviehmarke wurden am 21. Februar 1907 170 Stück Mast- und 37 Stück Weinvieh aufgetrieben.

Baubewegung

vom 19. bis 21. Februar 1907.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

- III. Bezirk: Haus, Baumgasse 16, von Ferdinand Erthal, XIX., Gringingerstraße 5, Bauführer F. Gutmann (1130).
- " " Haus, Dapontegasse, Engelsberggasse, Einl.-Z. 3255, von Moriz Feldhendler, Bauführer F. F. Buchinger (1208.)
- V. Bezirk: Haus, Wiedener Hauptstraße 120, Jahngasse 5, von Ingenieur Max Sachs, III., Kriegergasse 18, Bauführer Johann Freitag (1174).
- " " Haus, Stolberggasse 44, von Heinrich Bittermann, XVII., Jägerstraße 41, Bauführer A. Scheffel (1182).
- XI. Bezirk: Haus, Simmering, Hauffgasse 13, von Matthias und Franziska Kuber, XI., Simmeringer Hauptstraße 22, Bauführer Johann Schneider's Witwe, Baumeister (3816).
- XIV. Bezirk: Dreißiges Wohn- und Geschäftshaus, Grundb.-Einl.-Z. 779, Rot.-Z. 922, XIV. Bezirk Rudolfsheim, von Franz Trapp, Goldschlagstraße 10, Bauführer Heinrich Stand & F. Groß (7392).
- XIX. Bezirk: Heiligenstadt, Steinfeldgasse, Einl.-Z. 277, von Heinrich und Rosalia Stagl, XV., Haidmannsgasse 4, Bauführer Stagl, Baumeister (3960).
- " " Heiligenstadt, Probusgasse 5, Einl.-Z. 355, von Marie Hartig, XVII., Comeniusgasse 3, Bauführer Babra, Baumeister (4019).
- XXI. Bezirk: Wohnhaus, Ragan, 1066/2, Teil 29, von Johann Bessely, Bauführer Franz Pawisch.
- " " Wohnhaus, Groß-Feldersdorf, Grundb.-Einl.-Z. 687 und 650, von Josef Fabian, Bauführer Heinrich Ulrich.
- " " Schmiede und offene Steinmehlgasse, Leopoldan, 1652/1, 1652/2, 1652/3, 1652/4, 1652/5, 1662 und 1657, von Ed. Aß & Komp., Ingenieure.

Adaptierungen.

- I. Bezirk: Franz Josefs-Kai 51, von den Kosmanos-Fabriken, Bauführer Michna & Herzberg (1101).
- " " Schottenring 23, von Jg. Bach, Bauführer Plesti & Jech (1167).
- III. Bezirk: Schönlaterngasse 11, von Josef Schmalzhofner (1168).
- III. Bezirk: Heßgasse 22, von Matthias Heß, Bauführer R. Michna (1219).
- IV. Bezirk: Gubhausstraße 14, von Kupka & Drglmeister (1214).
- " " Frankenberggasse 14, von P. & C. Habig, Bauführer E. Holzmann (1218).
- V. Bezirk: Brandmahrgasse 11, von Ambros Donold (1173).
- " " Diebgasse 44, von Emilie Rodeck, Bauführer R. Santoll (1193).
- VI. Bezirk: Mittelgasse 26, von David Reisker, Bauführer F. Pölz (1210).
- VII. Bezirk: Mariahilferstraße 110, von Leopold Blum, Bauführer Josef Wisnmann (1127).
- " " Richterergasse 6, von Pauline Plank, Bauführer Johann Binder (1142).
- IX. Bezirk: Hernalsergürtel 30, von Richard Schenkel XVI., Ottattingerstraße 9, von R. Pechoc (1105).

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster. 12. Februar 1907.

(Fortsetzung.)

b) Nicht dem Gewerbegeetze unterliegende erwerbsteuerpflichtige Unternehmungen.

Böttger Otto — Provisionsagentur — III., Rafumofskygasse 7.
Drobil Anton — Pränumerantensammler — X., Fernforngasse

* * *

13. Februar 1907.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

Abeles Eugenie — Verschleiß von Zuckerwaren und Kanditen — VII., Neubaugasse 55.
Baier Leopoldine, geb. Replinger — Erzeugung von Schnurbarbinden — XIV., Fenzlgasse 11.
Bauer Barbara — Fragnergewerbe — VIII., Josefstädterstraße 82.
Berger Barbara, geb. Koppmann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Felberstraße 110.
Bernkopf Friedrich — Verschleiß imprägnierter Verbandstoffe — II., Am Tabor 13.
Binder Franz — Kleinsuhrwerksgewerbe — XIV., Prinz Karlsgasse 1.
Ciczek Marie, geb. Rohot — Christbaum-Verschleiß — XIV., Zentralmarkt.
Dlabac Anastasia — Wäschepulvergewerbe — VII., Wimberggasse 8.
Fabricius Anna, geb. Frohner — Mechanische Strickerei — XIV., Grimmgasse 16.
Flechl Julie — Verschleiß von frischem Schweinefleisch und Selchwaren — VIII., Strozsigasse 23.
Frankl Hermann — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Bierstergasse 11.
Friedmann Sidonie, geb. Weber — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Leopoldsgasse 51.
Gerringer Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Josefstädterstraße 27.
Gerstner Heinrich — Schuhmachergewerbe — VIII., Albertgasse 54.
Gläser Gustav Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Taubergasse 11.
Greifing Karoline, v. — Konzession zur Beherbergung von Fremden zur Verabreichung von Speisen und Ausschank von Bier, Wein und Obstwein — VIII., Buchfeldgasse 5.
Grünfeldt Edmund — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Lerchenfelderstraße 44.
Grünwald Pauline (Alleinhäberin der Firma P. Grünwald) — Erzeugung von Galanteriewaren aus Zelluloid, Papier und Leinwand — IX., Wasagasse 22.
Hacker Markus Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Herkloggasse 43.
Helyes Johann — Handschuhmachergewerbe — VII., Lerchenfelderstraße 55.
Heß Pauline — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Schlüsselgasse 22.
Hettlinger Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Schottenhofgasse 6.
Höhne Wenzel Anton (Alleinhäber der Firma: v. Bunnowski) — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Scherzergasse 1.
Hornung Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Josefstädterstraße 82.
Hruz Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Enns-gasse 20.
Hyll Agnes — Marktviktualien-Verschleiß — VII., Markthalle, Zelle 61.
John Wilma — Damenkleidmachergewerbe — II., Darwingasse 36.
Just Katharina — Kravatten-Erzeugung — XIV., Vereirgasse 14.
Karrl Anna, geb. Klenthardt — Milch-Verschleiß — II., Kaiser Josef-straße 36.
Klenovsky Franz — Tischler — XIV., Nobilegasse 26.
Knapp Eduard — Drechsler — V., Schönbrunnerstraße 16.
Köberl Josef — Friseur und Rasier — II., Große Mohrengasse 40.
Kohn Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große Schiffgasse 17.
Kolačný Karl — Hutmacher — VIII., Josefstädterstraße 64.
Lang Josefa — Damenkleidmachergewerbe — XIV., Herkloggasse 44.
Lederer Leopold — Gewerksmäßige Vermittlung des Komptes von ausschließlich kaufmännischen Geschäften — IX., Sorelligasse 3.
Lecher Marie, geb. Ecklein — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Sechshausersstraße 49.
Lustig Oskar — Fleischschlächtergewerbe — II., Sebastian Aneippgasse 9.
Marx Mathilde, geb. Kriško — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Wieningerplatz 1.
Maß Henriette — Wäschepulvergewerbe — XIV., Sechshausersstraße 60.
Mislak Georg — Schuhmacher — VII., Lerchenfelderstraße 95/97.
Möhmer Julius — Handelsagentur — VIII., Josefstädterstraße 58.
Moher Theresia — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisitien als Hauptbetrieb, Kurzwaren als Nebenbetrieb — VIII., Piaristengasse 30.
Molterer Theresia — Pfadlergewerbe — VIII., Stolzenthalerstraße 1.

Offene Handelsgesellschaft Müller & Heinrich (Gesellschafter: Josef Müller, Johann Heinrich vertreten durch Josef Müller) — Handel mit Juwelen, Uhren, Gold und Silberwaren — VII., Burggasse 20.
Neulam Anna, geb. Geider — Weisnäberei — II., Schüttelstraße 41.
Neumann Eduard — Handel mit Niedern — VII., Mariahilferstraße 102.
Obhsthal Karl — Gemischtwarenhandel — VII., Mariahilferstraße 114.
Pantly Anton Alois — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Lederergasse 5.
Petz Anton — Uhrmachergewerbe — VIII., Lerchenfelderstraße 130.
Piperger Hermann — Kartonagewaren-Erzeugung — VII., Wimberggasse 7.
Pistel Johann — Kleidermachergewerbe — XIV., Arusteingasse 14.
Offene Handelsgesellschaft Firma D. Reich & Söhne (Gesellschafter: David Reich, Alois Reich, Richard Reich) — Marktviktualienhandel — XIV., Schwendergasse 26.
Richter Johann — Handelsagentur — VII., Kirchengasse 40.
Rosenbaum Nachmen — Darm- und Saitlinghandel — II., Am Werd 11.
Rosenzweig Moriz — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Stollgasse 7.
Sacher Marie — Pfadlergewerbe — VIII., Schlüsselgasse 22.
Schaffer Anna — Viktualien-Verschleiß — IX., Schlüsselgasse 12.
Seidl Rosina — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VII., Westbahnstraße 21.
Seidler Maximilian — Tapezierergewerbe — VII., Mariahilferstraße 74 a.
Stadler Elisabeth — Bauunternehmung — VIII., Lederergasse 18.
Steiner Bernhard — Fleisch-Verschleiß — XIX., Siebingerstraße 171.
Sudisly Hedwig — Wäschewaren-Erzeugung — VIII., Lerchenfelder-gürtel 66.
Szemes Georg — Zimmermalergewerbe — V., Gasserstraße 30.
Terlich Franz — Zuderbäckereiwaren-Verschleiß — VIII., Josefstädterstraße 52.
Lucel Franz — Marktfahrer — XIV., Winingersplatz 2.
Volaz Mathilde — Gemischtwaren-Verschleiß (neue Möbel) — VII., Lerchenfelderstraße 11.
Weiß Barbara, geb. Ott — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Storchengasse 21.
Wyatt Amalia — Handelsagentur — VIII., Laudongasse 37.
Rehner Margarete — Fragnergewerbe — VIII., Lerchengasse 24.
Zentner Eduard — Vertrieb der nicht periodisch erscheinenden Blätter „Favorit Mode-Album“ und „Jugend-Mode-Album“ und der sogenannten Favorit-Kleiderstücke und der dazu gehörigen Ergänzungshefte sowie ähnlicher nicht unter den § 15 Z. 1 der G.-D. an eine Konzession gebundenen Buchhandel fallenden, sondern lediglich den Bedürfnissen des Gewerbes und Verkehrs dienenden Preß-Erzeugnisse — VIII., Florianigasse 1.

b) Nicht dem Gewerbegeetze unterliegende, erwerbsteuerpflichtige Unternehmungen.

Strubl Antonia — Hebamme — X., Neureichgasse 22.

* * *

14. Februar 1907.

Gewerbe-Unternehmungen.

Adler Simon — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Rußdorferstraße 10/12.
Adler Simon — Pfadlergewerbe — IX., Rußdorferstraße 12.
Bartel Magdalena — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Senfengasse 7.
Donath Emma — Holzhandel — XVII., Rosensteingasse, Ecke Leopold Ernstgasse.
Erbau Friedrich, Alleinhäber der Firma F. Erbau — Erzeugung von Marmor- und Schieferwaren — IX., Elisabethpromenade 43.
Ehrenstein Julius — Wäschewaren-Erzeugung (log. Pfadlergewerbe) — XVII., Ottakringerstraße 88.
Fischer Charlotte — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Mariahilferstraße 188.
Gretz Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVII., Paschinggasse 1.
Groß Rudolf — Handelsagentur — V., Wienstraße 14.
Häpfer Eugen — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Ottakringerstraße 20.
Jurkovic Marie — Marktviktualienhandel — XIV., Zentralmarkt.
Kinzl Johann — Schuhmacher — V., Schönbrunnerstraße 76.
Kroh Marie, geb. Holubec — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Mariahilferstraße 202.
Ludwig Juliana — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VIII., Buchfeldgasse 7.
Marlo Josef — Goldarbeitergewerbe — V., Reinprechtsdorferstraße 30.
Melichar Franz — Drechslergewerbe — XIII., Husterstraße 1.
Remmel Robert — Elektrotechnisches Gewerbe, Herstellung und Betrieb von Anlagen zur Erzeugung und Leitung von Elektrizität zu Zwecken der Beleuchtung, der Kraftübertragung und sonstiger gewerblichen und häuslichen Anwendung, jedoch nur im Anschluß an bereits bestehende Zentralen und mit

Ausschluß der Herstellung von Starkstromanlagen aller Art mit einer Spannung von mehr als 300 Volt Wechsel- oder 600 Volt Gleichstrom — V., Schönbrunnerstraße 16.

Einzelfirma Karl Niernsee (Inhaber Karl August Polzer) — Dachdeckergerwerbe — V., Wienstraße 67.

Belz Johann — Uhrmachergewerbe — V., Anzengrubergasse 8.

Bisarit Marie — Damenkleidermachergewerbe — XV., Wurzbachgasse 13.

Rabl Josefa — Fleisch-Verkehr — III., Rottendorfgasse 13.

Reiter Alois — Milchmeiergewerbe — XIV., Vereirgasse 4.

Reiterer Sophie — Chemische Fäberei, Appretur und Übernahme von Färberei und Wäschepflege — XIV., Sechshausenstraße 110.

Rosenthal Alexander — Handelsagentie — IX., Lackirergasse 1.

Schlechtta Berta — Gemischtwaren-Verkehr mit Flaschenbier — XII., Ratschkygasse 25.

Schneider Karl Josef — Gemischtwaren-Verkehr mit Flaschenbier — VIII., Florianigasse 45.

Schneider Paul — Marktvirtualien-Verkehr — XV., Reithofplatz, Markt.

Schuller Brigitta — Gemischtwaren-Verkehr mit Flaschenbier — XIV., Goldschlagstraße 50.

Offene Handelsgesellschaft Semberger & Kronstein (Öffentliche Gesellschafter David Semberger, Bernhard Kronstein) — Gemischtwarenhandel — IX., Ruzsdorferstraße 6.

Sotel Salomon — Bau- und Eskomptegeschäft — I., Naglergasse 1.

Banura Josef — Kleidermachergewerbe — III., Hohlweggasse 21.

Weeg Hermine — Kleidermachergewerbe — V., Nikolsdorfergasse 29.

Wörndle Anna — Krankenpflegegewerbe mit Anschluß der Pflege von Infektionskrankheiten — IX., Ruzsdorferstraße 52.

Wrbel Josef — Musikergewerbe — XIII., Zheringgasse 36.

Wurst Johann Anton — Gemischtwaren-Verkehr — XIV., Hollarergasse 42.

* * *

15. Februar 1907.

Gewerbe-Unternehmungen.

Bauvel Marie — Handelsagentie — VII., Kaiserstraße 6.

Böck Stephanie — Wäschewaren-Erzeugung — V., Ziegelofengasse 2.

Epstein Franz — Schuhwaren-Verkehr — VII., Neubaugasse 19.

Fischer Sophie — Wänderhandel — V., Gasserergasse 36.

Offene Handelsgesellschaft: Th. Budischovsky's Nachfolger (Öffentliche Gesellschafter: Berta Fränkl, Richard Grün) — Schuhwarenhandel — VII., Mariahilferstraße 82.

Haiszl Anna — Gemischtwaren-Verkehr — V., Margaretenstraße 53.

Hartmann Gottlieb — Gemischtwaren-Verkehr mit Flaschenbier — VII., Burggasse 75.

Jirgal Marie — Gemischtwaren-Verkehr mit Flaschenbier — XX., Romangasse 12.

Karp Marie — Modistin — VII., Kirchengasse 21.

Körner Schmiel Herich — Leinwandhandel — XX., Rauscherstraße 12.

Koller Anton — Sattler — V., Schallerergasse 9.

Komarek Marie — Einspänner-Lizenz Nr. 1433 — XVII., Valderichgasse 19.

Layer Katharina — Gemischtwaren-Verkehr — V., Ziegelofengasse 30.

Müller Wilhelm — Schuhmacher — XX., Ruzsgasse 3.

Podhradský Johann — Gemischtwaren-Verkehr mit Flaschenbier — VII., Sandgasse 3.

Pöschl Josefa — Verabreichung von Speisen — I., Werdtorgasse 15. (Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Gemeinderat: Seite

Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates vom 19. Februar 1907.

Inhalt:

Mitteilungen des Vorsitzenden:

1. Entschuldigung des Bürgermeisters Dr. Lueger, des Vize-Bürgermeisters Hierhammer und der Gem.-Räte Doktor Krenn, Signait, Dr. v. Baechle, Ritter v. Goldschmidt, Moessen, Poyer, Stiasny, Stangerberger und Schuhmeier 441
2. Kenntnisnahme des Dankes der Stadt Wien für Sanctionierung der Wahlreformgesetze durch Se. Majestät den Kaiser 441
3. Dank der kaisert. deutschen Botschaft für die Beileidskundgebung und die Spende der Gemeinde Wien anlässlich des Grubenunglückes im Saarbrücker Kohlenreviere 441
4. Dank des Bürgermeisters von Bukarest für die Sympathiekundgebung des Gemeinderates der Stadt Wien, des Gemeinderates der Stadt Bukarest für den Empfang der Abordnung der Stadt Bukarest in Wien und Benennung zweier Hauptstraßen in Bukarest nach der Stadt Wien (Strada Wienei) und nach dem Bürgermeister Dr. Karl Lueger (Strada Dr. Karl Lueger) 442

5. Spende des Mariahilfer Kreditvereines 100 K 442
6. Spenden des Herrn Franz Blaska, zusammen 480 K 442
7. Spende der Firma John B. Blythe 50 K 442
8. Spende des Herrn Josef Janku 60 K 442
9. Spende der Frau Josefine Schuster 100 K 442
10. Spende des Herrn Karl Uehlein 500 K 442
11. Spende des Herrn Karl Uehlein 200 K 442
12. Spende des Herrn Eduard Hauser für die städtischen Sammlungen 443
13. Spende des Herrn Professors Rudolf Marschall für die städtischen Sammlungen 443
14. Dankschreiben von Vereinen und Korporationen für bewilligte Subventionen 443
15. Erbat der Frau Franziska v. Wertheimstein, zusammen 3000 K 444
16. Magistratsbericht, betreffend die Stipendienstiftung der Frau Karoline Hübel 444
17. Spende des Gesangsvereines österreichischer Eisenbahnbeamten 500 K 445
18. Spende der Frau Josefine Oberwalder für das Versorgungshaus (Bild) 445
19. Ergebnis des seitens der niederösterreichischen Handels- und Gewerbekammer vorgenommenen Wahl von sechs Schiedsrichtern für das Lagerhauschiedsgericht pro 1907 445
20. Anordnung der Wahl von Mitgliedern und Ersatzmännern in die Kommission zur Bemessung der Militärtagen pro 1906 445
21. Dank des Vereines bildender Künstler Österreichs „Sezession“ für die Verlängerung des Pachtvertrages bezüglich des Sezessionsgebäudes 446
22. Dank des Vereines Kinderschutznationen für die bewilligte Subvention 446
23. Zuschrift des Gem.-Rates Dr. Krenn, betreffend die Marien-taler Wasserleitungs-Konzession 446
24. Dank der Genossenschaft der Kleinfuhrwerksbesitzer für die Regelung der Lizenzgebühr 447
25. Schreiben des Gem.-Rates Skaret an Vize-Bürgermeister Dr. Porzer, womit ein in der Gemeinderatsitzung vom 11. Jänner 1907 gemachter Zusatz zurückgezogen wird 447
26. Bericht der Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke über die Interpellation des Gem.-Rates Neumann, betreffend den Koksmanuel auf den Koksagerplätzen der Länderbank im X. und XVII. Bezirke 447

Interpellationen:

27. Gem.-Rat Winarsky, betreffend Verlegung der Straßenbahnlinien vor den Häusern XX., Klosterneuburgerstraße 72 und 74 448
28. Gem.-Rat Skaret, betreffend mientgärtliche Abgabe der von den Straßenbahnbediensteten abgelegten Uniformen und Schuhen an die städtischen Straßenarbeiter 448
29. Gem.-Rat Neumann, betreffend Überlassung von Mandaten in den Vertretungskörpern, insbesondere eines Mandates in den Wiener Bezirkskulturan die sozialdemokratische Gemeinderatsminorität 449
30. Gem.-Rat Wippel, betreffend den Tod des städtischen Gasarbeiters Karl Lappert 449
31. Gem.-Rat Dr. Hein, betreffend die Verbesserung der Fürsorge für Obdachlose 450
32. Derselbe, betreffend die Belastung des großstädtischen Verkehrs durch die Erhöhung der Post-, Telegraphen- und Telephongebühren 451
33. Gem.-Räte Sturm und Nigl, betreffend Stellungnahme gegen die Errichtung eines neuen Operntheaters 451
34. Gem.-Rat Sturm, betreffend die künstlerische Ausführung des Baues eines Amtsgebäudes des k. u. k. Kriegsministeriums auf dem Stubenringe 451
35. Gem.-Rat Kinast, betreffend den Bau der Brücke über die Verbindungsbahn im Zuge des Landstraßergürtels im III. Bezirke 451
36. Derselbe, betreffend die Umwandlung des Gaswerksteges (Erbergerlande—linksseitiges Donauufer) im III. Bezirke in einen Behrteg 452
37. Gem.-Rat Schlinger, betreffend Errichtung eines Marktplatzes in Stadlau-Hirschstetten, XXI. Bezirk 452
38. Gem.-Rat Neumann, betreffend die Verhandlungen der Aktien-Großschlächtere mit der Ein- und Verkaufsgenossenschaft der Fleischhauer 452

Anträge:

39. Gem.-Rat Wippel, betreffend den Verkauf von alten gußeisernen Grabkreuzen vom Wiener Zentral-Friedhofe 452
40. Gem.-Rat Ritter v. Findenigg wegen Erbauung eines neuen Nischs für Obdachlose 452
41. Gem.-Rat Angeli wegen Bewilligung einer Spende und Teilnahmekundgebung anlässlich der Lawinentatastrophe in Weiler-Ahorn im Kleinen Walfertale 452

Referate:	Seite
42. Gem.-Rat Hallmann, betreffend Kaufoffert des Hermann Dencs auf die städtische Realität, Einl.-Z. 1247 V. Bezirk, Wienstraße 53	453
43. Gem.-Rat Hörmann, betreffend Kaufoffert des Leopold Frankfurther auf die Baustelle Einl.-Z. 3278 und 3279 an der Dapontegasse im III. Bezirke	453
44. Gem.-Rat Höß, betreffend Kaufoffert des Martin und der Amalie Kuselbauer auf die Baustelle Einl.-Z. 458, Groß-Zedlersdorf	454
45. Gem.-Rat Tomola, betreffend die Einwölbung des Krottenbaches in der II. Teilstrecke im XVIII. und XIX. Bezirke	455
46. Gem.-Rat Braun, betreffend das Ansuchen des Simmeringer Kirchenbauvereines um Genehmigung des Projektes für den Kirchenbau und der Übergabe des Baugrundes	455
47. Gem.-Rat Büsch, betreffend Ansuchen des Ignaz Kriwanek um Bewilligung zur dreistöckigen Verbauung der Realität XII., Bienenotgasse 25—Krichbaumgasse 36	456
48. Derselbe, betreffend Petition des Christian Schütz und Genossen wegen Änderung der Verbauungsbestimmungen für den Baublock 20 in Altmannsdorf, XII. Bezirk	457
49. Gem.-Rat Schmid, betreffend Verwendung des für archäologische Zwecke pro 1906 bewilligten Kredites von 5000 K, Weiterbewilligung eines Kredites	457
50. Gem.-Rat Tomola, betreffend Bewilligung einer Subvention für die Aufrechthaltung des Stellwagenverkehrs auf der Strecke Salmannsdorf—Pöhlensdorf in der Zeit vom 1. August 1906 bis 31. Juli 1907 an Franz Bernwieser	458
51. Derselbe, betreffend Bewilligung einer Subvention an die Suppenanstalt für arme Kinder in Tragwein, Oberösterreich	458
52. Derselbe, betreffend unentgeltliche Überlassung eines Klassenzimmers der Mädchen-Volk- und Bürgerschule XVIII., Schopenhauerstraße 79, an P. Heinrich Gammerschlag unter Nachsicht der Heizungs- und Beleuchtungskosten zum Zwecke der Einübung mehrstimmiger Kirchenlieder mit Schülerinnen	458
53. Gem.-Rat Höß, betreffend Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 20. Dezember 1906, Z. 41671, betreffend die Heimatrechts-Angelegenheit der Lotte Borat	458
54. Derselbe, betreffend Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 19. Dezember 1906, beziehungsweise vom 8. Dezember 1906, Z. 36349, betreffend die Heimatrechtsache des Ludwig Abramowitz, beziehungsweise des Abraham Karp	459
55. Derselbe, betreffend Herstellungen am Kirchturme in Aspern im XXI. Bezirke	459
56. Derselbe, betreffend Mehrersfordernis beim Schulbaue XXI., Groß-Zedlersdorf	460
57. Derselbe, betreffend Einsetzung eines Kuratoriums für die Überwachung des Kaiserin Elisabeth-Kinderhospitales in Bad Hall	460
58. Derselbe, betreffend Ansuchen des Vereines „Säuglingschutz“ um Bewilligung einer Subvention	463
59. Derselbe, betreffend Ansuchen der „Illustrierten Reise- und Väter-Zeitung“ in Dresden um Bewilligung einer Subvention, Ablehnung	463
60. Gem.-Rat Schreiner, betreffend Anerbieten des Karl Anzengruber auf geschenksweise Überlassung eines Handschriftenkataloges samt Manuskripten und Familien-Urkunden Ludwig Anzengruber's für die städtischen Sammlungen	463
61. Derselbe, betreffend Systemisierung einer neuen Beamtenstelle bei dem Druckortverlage der städtischen Straßenbahnen	463
62. Derselbe, betreffend Verpachtung der Eigenjagd des Fondsgutes Spitz a. d. Donau und Vergebung des Abschusses in den Genossenschaftsjagden Schwallenbach und Maria Laach	463
63. Gem.-Rat Knoll, betreffend Baulinienbestimmung für den Teil von Aspern, XXI. Bezirk, südlich von der Kirche	464
64. Gem.-Rat Graba, betreffend den Entwurf eines Absolutoriums über die Hauptkassa-Journale für die Jahre 1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901 und 1902	465
65. Derselbe, betreffend Bewilligung einer Subvention an den Verein der christlichen Nächstenliebe zu Ehren der schmerzhaften Mutter Gottes, Ablehnung	465
66. Derselbe, betreffend Bewilligung eines Zuschusses von 6000 K zur Ausgabe-Nubrik XXII 1 c pro 1906 anlässlich der Genehmigung des Nachtragskostenanschlages für die Regulierung der Straßentrennung Rennweg-Ungargasse	466
67. Derselbe, betreffend Einlösung der in der Trasse der Zweiten Hochquellenleitung liegenden Realität der Marie Haschka, Einl.-Z. 13, XIII., Ober-Baumgarten, Linzerstraße 266	466
68. Derselbe, betreffend Ausfolgung von Kauttionen an den Ersten Wiener (beziehungsweise jetzt österreichischen) Beamten-Bauverein für Straßenerhaltung und eines Beitrages zur Herstellung von Regenwasseranläufen	466

69. Siehe unter „Wahlen“.	Seite
70. Gem.-Rat Bauer, betreffend Baulinienbestimmung für die Fortsetzung der Raschgasse und für die Nikolausgasse im XIII. Bezirke	467
71. Gem.-Rat Costenoble, betreffend Regelung der Bezüge der Kohlenführer im Neuen Rathause	468
72. Derselbe, betreffend Reinigung und Beheizung der Amislokalitäten im Alten Rathause	469
73. Gem.-Rat Gsottbauer, betreffend Bewilligung einer Subvention an die Freiwillige Feuerwehr Groß-Zedlersdorf	469
74. Derselbe, betreffend Befestigung der Brandmeister-Assistentenstelle bei der städtischen Feuerwehr	469
75. Gem.-Rat Hörmann, betreffend Projekt für die Herstellung eines Gehsteiges über die Verbindungsbahn im Zuge der Richardgasse im III. Bezirke	469
76. Gem.-Rat Schneider, betreffend Ansuchen des Karl Holzner, Wirtschaftsbefitzer in Furt bei Böhleimkirchen, um Bewilligung einer Subvention für die Errichtung einer Kapelle in Furt (Abweisung)	471
77. Gem.-Rat Hölzl, betreffend Anerkennung der am 14., 16. und 18. Jänner 1907 im XIX. Bezirke vorgenommenen Neuwahlen in die Bezirksvertretung	471
78. Siehe unter „Wahlen“	
Wahlen:	
69. Wahl eines Mitgliedes in den k. k. Bezirksratrat Wien und von sechs Mitgliedern in das Schiedsgericht für Lagerhausstreitigkeiten	467
78. Ergebnis dieser Wahlen	471
Beschluß-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderates vom 19. Februar 1907.	
Inhalt:	
1. Bize-Bürgermeister Dr. Neumayer, betreffend Dienstzeitnachricht für Bernhard Rudofsky und Lothar Patera, städtische Veterinärarbeits-Asspiranten	471
2. Gem.-Rat Hörmann, betreffend Kaufschillingstrückerstreckung für Leopold Frankfurther (Baustelle III. Bezirk, Einl.-Z. 3280)	471
3. Gem.-Rat Tomola, betreffend Verleihung der goldenen Salvator-Medaille an den k. k. Hof-Photographen und Armenrat Charles Skolik	472
4. Derselbe, betreffend Gnadengabe an Marie Pränner, ehemalige Kinderwärterin	472
5. Derselbe, betreffend Zuerkennung der vollen Pension an Karl Lang, Bürgerschul-Direktor	472
6. Gem.-Rat Rissaweg, betreffend Remuneration an die Aufsichtspersonen des städtischen Althauses	472
7. Gem.-Rat Schreiner, betreffend Konkurs des Gotthard Ritter v. Ritschl (Beitragsleistung)	472
8. Gem.-Rat Graba, betreffend Dienstbezugserhöhung für Vinzenz Kling, städtischer Heizer	472
9. Derselbe, betreffend Gnadengabe an Rosalia Kugler, gewesene Wärterin	472
10., 11., 13. Derselbe, betreffend Gehaltsvorschuß	472
12. Derselbe, betreffend Gnadengabe für Leopoldine Petrasch, Kontrollor'switwe	472
14. Derselbe, betreffend gnadensweise Dienstzeitanrechnung für Hugo Kühnel, Alzeffist	472
Bezirksvertretungen:	
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Simmering vom 29. Jänner 1907	472
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Innere Stadt vom 6. Februar 1907	474
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Josefstadt vom 7. Februar 1907	475
Allgemeine Nachrichten:	
Approvisionnement:	
Borsenviehmärkte vom 19. und 21. Februar 1907	475
Pferdemarkt vom 19. Februar 1907	476
Zug- und Stechviehmarkt vom 18. und 21. Februar 1907	476
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 19. bis 21. Februar 1907	476
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	477
II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen	477
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster	478
Rundmachungen.	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen voraeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1907.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
27. Februar 10 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Schausler, IV. Stiege, Hochparterre)	4068/06	—	Pflastersteinlieferung für das Jahr 1907: 2,400.000 Stück 7/7" Würfel. 290.000 Stück 5/7/7" glatte Steine. 10.000 Stück 5/7/7" gerigte Steine. 10.000 Stück 5/7/9" glatte Steine. 370.000 Stück 5/7/9" gerigte Steine. 20.000 Stück 7" Zwickelsteine. 150.000 Stück 9" Halb- Trottoirplatten. 7000 m Randsteine (davon 10 Pro- zent als Bogenrandsteine). 1900 m ³ große ordinäre Steine. 600 m ³ kleine ordinäre Steine.	—
1. März 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat Dr. Nüchtern, Neues Rathaus IV. Stiege, Mezzanin)	872,06	Neubau eines Hauptunratskanales in der unbenannten Gasse zwischen der Anton Sattlergasse (bei Konstr.- Nr. 335) und Neugasse in der ehemaligen Gemeinde Ragnan im XXI. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten	1473 K 17 h

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-B.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
2. März 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Rat Dr. Nüchtern, Neues Rathaus, IV. Stiege Mezzanin)	68	Neubau eines Hauptunratskanales in der Davidgasse zwischen der Herz- und Neulreichgasse im X. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	2463 K 73 h
					2-3
4. März 10 Uhr	detto	150	Umbau des Hauptunratskanales in der Brauhausgasse zwischen der Reinprechtsdorferstraße und Embelgasse im V. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	7431 K 66 h
					2-3
5. März 10 Uhr	detto	159	Umbau des Hauptunratskanales in der Lobenhauergasse zwischen der Tauber- und Rosensteingasse und in der Marien- und Klop- stockgasse von der Rosenstein- bis zur Lobenhauergasse im XVII. Be- zirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	16.944 K 69 h
					2-3
6. März 10 Uhr	detto	128	Umbau der Hauptunratskanäle in der Fugbachgasse von Dr.- Nr. 21 bis zur Darwingasse, Volkertplatz von Dr.-Nr. 8 durch die Rueppgasse bis zur Darwin- gasse, Volkertplatz von Dr.-Nr. 15 bis zur Rueppgasse, Volkertstraße von Dr.-Nr. 21 bis zur Fugbach- gasse und Volkertstraße von Dr.- Nr. 19 bis zur Rueppgasse im II. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	12.616 K 93 h
					2-3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	N.-B.	Objekt	Gegenstand	Veranschlagte Kosten
7. März 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Rat Dr. Nüchtern, Neues Rathhaus, IV. Stiege, Mezzanin)	169	Neubau eines Regenwasserkanales in der Breitenfurterstraße von Dr.-Nr. 175 bis zur Gemeindegrenze, XII. Bezirk.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	4118 K 73 h 1-3
8. März 10 Uhr	detto	197	Umbau eines Hauptunratskanales in der Menzlgasse zwischen Hipp- und Brunnengasse im XVI. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	1653 K 61 h 1-3
14. März 10 Uhr	Abteilung X (Mag. = Rat Sulka, III. Stiege, Hochparterre)	4837,06	Bau einer Sanitätsstation im X. Bezirke, Arsenalstraße.	Bergebung der Schlosserarbeiten .	20,000 K Vorbemerkung : Pläne, Kostenanschläge und die allgemeinen und besonderen Bedingungen können im Stadtbauamt während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. 2-3
11. März 10 Uhr	Abteilung XV (Mag. = Rat Narožny, Neues Rathhaus, VII. Stiege, 2. Stock)	237	Schulzubau XXI., Kuenburggasse 1.	Bergebung der Lieferung der Dauerbrandöfen	1800 K 1-3
25. Februar 11 Uhr	Abteilung XXII (Mag. = Rat Dr. Spaeth, Neues Rathhaus, Parterre, Eingang v. der Lichtenfelsgasse)	75	—	Korrente städtische Wasserleitungseinrichtungs- und Anbohrungsarbeiten für die Bezirke II, IX, XIX und XX bis 31. Dezember 1909.	— 3 3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-B.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
18. März 10 Uhr	Wiener Zentral- Friedhof, Neue Gärtnerei	Mag.-Abt. X 199	Zentral-Friedhof.	Lieferung von ungefähr 6000 Stück Eisenpflanzen für die Gräberaus- schmückung im Wiener Zentral- Friedhofe im Jahre 1907.	— Borbemerkung: Die Bedingungen können in der Magistrats-Abteilung X oder in der Verwaltungs- kanzlei des Zentral-Fried- hofes eingesehen und behoben werden.

2-3

Mag.-Abt. VIII a, 90/07.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung des Baues der Teilstrecke der II. Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung vom östlichen Mundloche des Namekbergstollens im Grünspachtale (Gerichtsbezirk St. Pölten) bis zum Hochscheidgraben in der Au bei Lanzendorf (Gerichtsbezirk St. Pölten) findet am **6. April 1907, um 10 Uhr vor- mittags**, im Bureau des Magistratsrates Dr. August N ü c h t e r n, I., Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin, eine öffentliche Offert- verhandlung statt.

Von der Vergebung sind ausgenommen die eisernen Rohr- leitungen über die Täler der Pielach, des Nigelsbaches, der Traisen, der Perschling, des Michelbaches, des Stözingbaches und über eine Talmulde bei Döhsenburg, sowie ein kurzer Stollen nächst dem Rienwasserhofe bei Lanzendorf.

Die zu vergebenden Strecken bestehen aus dem kurrenten Leitungskanale, einigen kurzen Stollen, Aquäduktsbrücken und sonstigen Objekten und zerfallen in die Baulose

Nr. 16	mit der Baulänge von	6-298	km
" 17	" " " "	7-219	"
" 18	" " " "	12-352	"
" 19	" " " "	6-390	"

Die hydraulischen Bindemittel stellt die Gemeinde Wien selbst bei.

Die Vergebung erfolgt auf Nachmaß gegen Vergütung von Einheits- und Pauschalpreisen, welche von Offerenten in die Preislistenformulare einzusetzen sind.

Als Vollendungsfrist ist für jedes Baulos ein ununter- brochener Zeitraum von zwei Jahren und vier Monaten fest- gesetzt.

Die Badien betragen für

Baulos Nr. 16	. . . . .	55.000	K
" " 17	. . . . .	75.000	"
" " 18	. . . . .	130.000	"
" " 19	. . . . .	60.000	"

Die Projektpläne und alle Ausschreibungsbehalte liegen im Stadtbauamte, Fach-Abteilung VI/II im I. Bezirke, Wipplinger- straße 8 und bei der Zentral-Bauleitung der II. Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung in Neustift bei Scheibbs zur Einsicht auf; dortselbst können auch Abdrücke der allgemeinen und be- sonderen Bedingungen, die Verzeichnisse der Arbeitsgattungen und Arbeitsmengen und die Anbot- und Preislistenformulare, die Generalstabskarte mit eingezeichneter Trace und Losbezeichnung, sowie Typenblätter für normale Kanal- und Aquäduktsprofile und für Stollenprofile entgeltlich bezogen und nähere Auskünfte eingeholt werden.

Unternehmungslustigen steht es frei, sich um ein oder um mehrere Baulose zu bewerben, doch ist für jedes Baulos ein abgesondertes Offert einzubringen, wobei es der Gemeinde Wien freisteht, Bewerbern um mehrere Lose eventuell nur ein Los zu- zuschlagen oder alle Anbote abzulehnen.

Bezüglich der näheren Details der Offertstellung wird auf die allgemeinen Bedingungen verwiesen.

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 9. Februar 1907.

2-3

Z. 1046 ex 1907.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferungen und Leistungen für die Erhöhung der Reinigerkästen im städtischen Gaswerke in Simmering wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ am 8. März 1907, präzis 11 Uhr vormittags, im Bureau der Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Ausschreibungsbehefe an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags im Inspektorat II der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 3. Stock, einsehen und die bezüglichen Offertbehefe, insoweit der Vorrat reicht, bei der Hauptkassa der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 4. Stock, gegen Erlag von 5 K per ein Gesamtexemplar beziehen.

Die einzubringenden Angebote sind in Form eines an die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gerichteten, laut Tarifpost 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfreien Geschäftsbriefes in einem Kuvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen.

Jeder Bewerber hat spätestens einen Tag vor Abhaltung der Offertverhandlung das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Prozent der Anbotsumme bei der städtischen Hauptkassa I., Neues Rathaus, Hochparterre, zu erlegen und die Bestätigung der städtischen Hauptkassa über den Erlag entweder der Offertverhandlungs-Kommission vorzuweisen oder dem Angebote anzuschließen.

Der Anschluß der Badien selbst an das Angebot ist unzulässig und übernimmt die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derartig erledigte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote vorbehalten.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke.“

Wien, am 15. Februar 1907.

Der Verwaltungs-Direktor:

Rofner.

2-8

M.-Abt. V, 1530/06.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Materialabfuhr und der Kabsbeistellung für die Erhaltungsarbeiten an den Wienflußregulierungsanlagen in der Strecke vom Donaukanale bis zur Badhausbrücke in Hiezing für die Zeit vom 1. Jänner 1907 bis 31. Dezember 1909 wird zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 1. Februar 1907,

Z. 1592, vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Dienstag den 26. Februar 1907, präzis um 12 Uhr mittags, in der Magistrats-Abteilung V (im Bureau des Herrn Magistratsrates Dr. Max Weiß) im Rathause (VII. Stiege, 2. Stock) eine neuerliche öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Die Bedingungen, sowie der Ausweis über die in den Jahren 1904 bis 1906 verwendeten Kabs und über das verführte Materiale können im Stadtbauamte, Fach-Abteilung V, während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Spätestens einen Tag vor der Abhaltung der Offertverhandlung ist das in den Bedingungen vorgeschriebene Badium bei der städtischen Hauptkassa zu erlegen.

Der Offertverhandlungs-Kommission ist der Empfangschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium vorzuweisen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derartig erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden im Stadtbauamte oder in der erwähnten Magistrats-Abteilung erteilt.

Vom Wiener Magistrate,

im selbständigen Wirkungskreise,

am 12. Februar 1907.

2-2

Z. 3081 ex 1906.

XIX.

Kurrende

(für die Herren Exekutionsamts-Offiziale und -Assistenten, sowie die dem Exekutionsamte zugeteilten Kanzlisten und Diurnisten).

Mit Kurrende vom 4. Dezember 1906, M.-Abt. XIX, 3081/06, wurden im Status des Exekutionsamtes 7 Ober-Offizialstellen in der VI. Rangklasse, 10 Offizialstellen in der VII. Rangklasse und 1 provisorische Assistentenstelle in der VIII. Rangklasse zur Ausschreibung gebracht.

Nachdem durch die mit dem Gemeinderats-Beschlusse vom 20. Dezember 1906 genehmigten Bestimmungen über die Zeitbeförderung der städtischen Angestellten bei einem Teile der Bewerber um eine der obigen Stellen die Beförderungsfrist bereits am 31. Dezember 1906 abgelaufen ist und diese Bewerber daher beim Zutreffen der übrigen Voraussetzungen für die Zeitbeförderung ohnehin auf diesem Wege in die von ihnen angestrebte höhere Rangklasse gelangen und für die Befetzung der obigen Stellen, welche als vom 1. Jänner 1907 erledigt zu gelten haben, nicht mehr in Betracht kommen, gelangen die obigen Stellen nebst einer weiteren in der Zwischenzeit erledigten provisorischen Assistentenstelle neuerlich zur Ausschreibung.

Bewerber um eine dieser Stellen haben ihre Gesuche im Dienstwege, das ist durch den unmittelbaren Amtsvorstand, **spätestens bis 28. Februar 1907, 12 Uhr mittags**, in der Magistrats-Abteilung XIX zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Den Gesuchen um die Akzessistenstellen sind die Geburts- und Heimatsausweise, sowie die letzten Schulzeugnisse der Bewerber anzuschließen.

Die Akzessistenstellen können nur an solche Bewerber verliehen werden, welche die Absolvierung der Bürgerschule oder von mindestens zwei Klassen eines Gymnasiums, einer Realschule oder einer diesen gleichgestellten Lehranstalt nachweisen und überdies eine Prüfung über Schön- und Schnell Schreiben, Rechtschreibung, schriftlichen Gedankenausdruck und die Lösung einfacher Rechnungsaufgaben mit gutem Erfolge abgelegt haben.

Bewerber, bei denen letzteres noch nicht der Fall ist, werden sich daher dieser Prüfung anlässlich ihrer Bewerbung zu unterziehen haben.

Die allfällige Kenntnis der Stenographie ist womöglich durch ein Schulzeugnis darzutun.

Die Anstellung als Akzessist erfolgt auf zwei Jahre provisorisch; die definitive Anstellung kann nur dann erfolgen, wenn die provisorische Dienstleistung eine vollkommen befriedigende war und wenn der Angestellte die für das Exekutionsamt vorgeschriebene Fachprüfung mit gutem Erfolge abgelegt hat.

Für Bewerber, welche sich bereits anlässlich der ersten Ausschreibung in Kompetenz gesetzt haben, entfällt ein neuerliches Ansuchen.

Wien, am 16. Februar 1907.

Der Abteilungs-Vorstand:

Bawelka,

Magistrats-Sekretär.

1—2

St.-Z. IX-279.

Konkursausschreibung.

(Staatsstipendien für gewerbliche Lehranstalten.)

Im laufenden Jahre gelangen mehrere Staatsstipendien im Betrage von 300 und 400 K jährlich zum Besuche der Staatsgewerbeschulen, der k. k. Lehranstalten für Textilindustrie, der k. k. Bau-Kunsthandwerkerschulen, der k. k. Fachschulen für einzelne gewerbliche Zweige, der Kurse für Bau- und Kunsthandwerker, welche mit gewerblichen Staatslehranstalten in Verbindung stehen, und der III. Klasse der Staatshandwerkerschulen, jedoch mit Ausschluß der gewerblichen Zentralanstalten, zur Verleihung.

Die Bewerber um diese Stipendien haben ihre an das Ministerium für Kultus und Unterricht gerichteten und mit den erforderlichen Nachweisen versehenen Stipendiengesuche bis 15. Mai 1907 bei der Direktion (Leitung) jener Schule einzubringen, an welcher sie im Schuljahre 1907/08 ihre Ausbildung genießen wollen, und zwar auch dann, wenn der Standort der betreffenden Schule einem anderen Verwaltungsgebiete (Lande) angehört, als

der jeweilige Wohnort des Bewerbers. Aus jedem Gesuche, beziehungsweise aus den Gesuchsbeilagen muß entnommen werden können:

1. Name und Alter des Bewerbers (Tauf- oder Geburtschein);
2. seiner Eltern oder seine Zuständigkeit (Heimatschein);
3. Art und Dauer seiner allfälligen Verwendung in der Praxis (Lehrzeugnis, allenfalls Arbeitszeugnisse und dergleichen);
4. seine Schulbildung (letztes Jahres- oder Kurszeugnis), Schulnachricht, Ausweis (und Abgangszeugnis der allenfalls besuchten gewerblichen Fortbildungsschule. Bewerber, welche zur Zeit ihres Einschreitens noch eine Schule besuchen, haben auch das letzterhaltene Semestralzeugnis, beziehungsweise die letzte Schulnachricht beizufügen);
5. Beruf (Stand), Wohnort, Vermögens- und Familienverhältnisse der Eltern, beziehungsweise des Bewerbers (Armut- oder Mittellosigkeitszeugnis).

Vom k. k. u.-ö. Landes-Schulrate.

Wien, am 11. Jänner 1907.

1—1

Brauhaus-Referat Z. 81.07.

Konkurs.

(Ausschreibung der Depot-Inspizientenstelle für das Brauhaus der Stadt Wien.)

Im Brauhause der Stadt Wien gelangt die Stelle des Depot-Inspizienten zur Besetzung.

Für diese Stelle ist ein Gehalt von 150 bis 200 K monatlich festgesetzt und wird dem Inhaber dieser Stelle auch eine Straßenbahn-Permanenzkarte beigelegt.

Zur Erlangung dieses Postens wird gemäß Beschlusses des Gemeinderats-Ausschusses für den Betrieb des Brauhauses der Stadt Wien und der Ökonomie „Ballhof“ vom 28. Jänner 1907 die Erfüllung folgender Bedingungen gefordert:

Die Bewerber müssen die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen und deutscher Nationalität sein, dürfen das 40. Lebensjahr nicht überschritten haben und sollen als Unteroffiziere bei der Kavallerie oder Traintruppe gedient haben und womöglich auch Verwendung als Kürschmiede nachweisen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre ungestempelten mit den geforderten Nachweisen versehenen Offerte unter genauer Angabe ihrer bisherigen Verwendung im Stadtbureau des Brauhauses der Stadt Wien, I., Neues Rathhaus, IV. Stiege, 2. Stock, bis längstens 5. März 1907 zu überreichen.

Auf verspätet eingelangte Offerte wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Brauhause der Stadt Wien.

3—3

3. XVI b, 332/5.

Kundmachung.

Mit Kundmachung des Herrn k. k. Ministers des Innern vom 19. Februar 1907, N.-G.-Bl. Nr. 32, wurden die Neuwahlen der Mitglieder des Abgeordnetenhauses des Reichsrates im Erzherzogtume Österreich unter der Enns auf Dienstag den 14. Mai 1907 und die eventuell notwendigen engeren Wahlen auf Donnerstag den 23. Mai 1907 anberaumt.

Im Erzherzogtume Österreich unter der Enns ist in jedem der 64 Wahlbezirke je ein Reichsrats-Abgeordneter zu wählen.

Wahlberechtigt zur Wahl eines Abgeordneten ist jede Person männlichen Geschlechtes, welche das 24. Lebensjahr zurückgelegt hat, die österreichische Staatsbürgerschaft besitzt, nach den Bestimmungen der Reichsratswahlordnung vom Wahlrechte nicht ausgenommen oder ausgeschlossen ist und innerhalb der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder in der Gemeinde (Gutsgebiet), in welcher das Wahlrecht auszuüben ist, am Tage der Ausschreibung der Wahl (19. Februar 1907) seit mindestens einem Jahre ihren Wohnsitz hat.

Wählbar als Abgeordneter ist jede Person männlichen Geschlechtes, welche die österreichische Staatsbürgerschaft seit mindestens drei Jahren besitzt, das 30. Lebensjahr zurückgelegt hat und nach den Bestimmungen der Reichsratswahlordnung nicht vom Wahlrechte ausgenommen oder ausgeschlossen ist.

Jede Ortsgemeinde, in Wien jeder im Anhang zur Reichsratswahlordnung besonders angeführte Gemeindeteil (Wahlbezirk) ist Wahlort.

Die näheren Modalitäten der Wahlhandlung werden von den hiezu berufenen Behörden zeitgerecht verlautbart werden.

Besonders hervorgehoben wird, daß nach § 13, Absatz 3 der Reichsratswahlordnung in Gemeinden mit mehr als 5000 Einwohnern die Wählerlisten in ausreichender Anzahl zu vervielfältigen und auf Verlangen jedermann vom Beginne der Reklamationsfrist an gegen Ersatz der auf das eine Exemplar entfallenden Herstellungskosten auszufolgen sind. Wer die Ausfolgung einer vervielfältigten Wählerliste beansprucht, hat dies dem Gemeindevorsteher binnen acht Tagen nach Ausschreibung der Wahl (19. Februar 1907) anzuzeigen; die erfolgte Anmeldung verpflichtet den Anmeldeur zur Abnahme und Bezahlung der auf die bestellten Exemplare entfallenden Herstellungskosten der Liste. Nach dieser Zeit einlangende Anmeldungen sind nicht zu berücksichtigen. Binnen weiteren acht Tagen sind 50 Prozent der beläufigen Herstellungskosten beim Gemeindevorsteher zu erlegen, widrigens die erfolgte Anmeldung wirkungslos ist. Die restlichen Kosten sind beim Bezuge der Liste zu entrichten und können im Falle des Nichtbezuges seitens des Anmelders auch im politischen Exekutionswege eingebracht werden. Unter denselben Bedingungen sind auch eventuelle Nachträge zur Wählerliste auf Verlangen jedermann auszufolgen.

Im Erzherzogtume Österreich unter der Enns besteht für die Wahlen der Mitglieder des Abgeordnetenhauses des Reichsrates in Gemäßheit des Gesetzes vom 13. Februar 1907, L.-G.-Bl. Nr. 6, die Wahlpflicht.

Die für die Erfüllung der Wahlpflicht wesentlichen Bestimmungen dieses Gesetzes sind die folgenden:

Jeder im Erzherzogtume Österreich unter der Enns Wahlberechtigte hat die Pflicht, bei den im Erzherzogtume Österreich unter der Enns stattfindenden Wahlen der Mitglieder des Abgeordnetenhauses des Reichsrates an den festgesetzten Wahltagen innerhalb der für die Stimmenabgabe vorgeschriebenen Zeit vor der Wahl-Kommission zu erscheinen und seinen Stimmzettel abzugeben. (Wahlpflicht.) (§ 1.)

Wer sich ohne einen gerechtfertigten Entschuldigungsgrund seiner Wahlpflicht entzieht, wird an Geld mit 1 bis 50 Kronen bestraft. (§ 2, Absatz 1.)

Als Entschuldigungsgrund, der die Nichtbeteiligung an der Wahl rechtfertigt, ist insbesondere anzusehen:

1. Wenn ein Wähler durch Krankheit oder Gebrechlichkeit am Erscheinen im Wahllokale verhindert ist;
2. wenn ein Wähler durch Pflichten seines Amtes oder sonst unaufschiebbare Berufspflichten zurückgehalten wird;
3. wenn ein Wähler auf Reisen außerhalb des Landes Österreich unter der Enns vom Wahlorte abwesend ist.
4. wenn ein Wähler durch Krankheit von Familienmitgliedern oder durch sonstige unaufschiebbare Familienangelegenheiten zurückgehalten wird;
5. wenn ein Wähler durch Verkehrsstörungen oder sonstige Umstände abgehalten wird (§ 3).

Gegen jeden Wahlberechtigten, welchem die Legitimation zugestellt worden ist und welcher sich an der Wahl oder an der engeren Wahl nicht beteiligt hat, wird, wenn er die Nichtausübung seines Wahlrechtes nicht spätestens innerhalb der Frist von acht Tagen nach dem Wahltag bei der zuständigen politischen Bezirksbehörde mündlich oder schriftlich entschuldigt und erforderlichenfalls durch Beibringung von Belegen oder in sonst glaubwürdiger Weise das Vorhandensein eines gesetzlichen Entschuldigungsgrundes ausreichend dargetan hat, von der politischen Bezirksbehörde eine Strafverfügung ausgefertigt (§ 6).

Dem durch die Strafverfügung Betroffenen steht es frei, wenn er sich durch die Strafverfügung beschwert erachtet, innerhalb einer achttägigen Frist von der Zustellung der Verfügung an gerechnet, seinen Einspruch dagegen bei der politischen Bezirksbehörde, welche die Verfügung ausgefertigt hat, mündlich oder schriftlich anzumelden. Durch den rechtzeitig erhobenen Einspruch wird die Strafverfügung sistiert. Wenn der Betroffene bei seinem Einspruche die Nichtausübung seines Wahlrechtes durch Belege oder auf eine andere glaubwürdige Art ausreichend gerechtfertigt hat, ist das weitere Verfahren gegen denselben einzustellen.

Anderenfalls ist gegen denjenigen, der einen Einspruch gegen die Strafverfügung rechtzeitig erhoben hat, wegen der ihm zur Last gelegten Übertretung dieses Gesetzes das Strafverfahren nach den allgemeinen Vorschriften für das Verfahren in den zur Amtshandlung der politischen Behörden gehörigen Übertretungsfällen durchzuführen. Hierbei darf jedoch über die in der Strafverfügung verhängte Strafe nicht hinausgegangen werden. Wenn der durch die Strafverfügung Betroffene den Einspruch gegen die Strafverfügung nicht rechtzeitig bei der politischen Bezirksbehörde anmeldet, so findet gegen die Strafverfügung kein anderes Rechtsmittel statt und erwächst dieselbe in Rechtskraft (§ 7).

Wien, den 19. Februar 1907.

Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät wirklicher Geheimer Rat und Statthalter im Erzherzogtume Österreich unter der Enns:

Erich Graf Kielmansegg.

Mag.-Abt. XVI, 1187.

Kundmachung.

(Hauptstellung der in Wien heimatberechtigten Stellungspflichtigen im Jahre 1907.)

Die Hauptstellung der in Wien heimatberechtigten, in den Jahren 1886, 1885 und 1884 geborenen Stellungspflichtigen wird in der Zeit vom 1. März bis 31. Mai 1907 täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, der drei letzten Tage der Karwoche und des 1. Mai, vom 9 Uhr vormittags an im III. Bezirke, Landstraße Hauptstraße 97 stattfinden.

Die einheimischen Stellungspflichtigen, welchen bis längstens 28. Februar 1907 eine Stellungsanmeldung nicht zugekommen sein sollte, haben sich wegen Empfangnahme derselben ungesäumt im Konstriptionsamte des Magistrates (I. Bezirk, Rathausstraße 12, zur ebenen Erde links) zu melden.

Die Stellungspflichtigen haben rechtzeitig und reinlich am Stellungsplatze zu erscheinen und, falls sie auf eine in den §§ 31 und 34 des Wehrgesetzes bezeichnete Begünstigung in der Erfüllung der Dienstpflicht oder auf die Begünstigung des einjährigen Präsenzdienstes Anspruch erheben, die hierzu erforderlichen Nachweise rechtzeitig beizubringen. Stellungspflichtige, welche die Begünstigung nach den §§ 31 und 34 des Wehrgesetzes anstreben und auf die Zuerkennung der Begünstigung des einjährigen Präsenzdienstes Anspruch haben, können im Falle einer etwaigen Abweisung des Ansuchens um eine der erst-erwähnten Begünstigungen die Begünstigung des einjährigen Präsenzdienstes bei der Hauptstellung geltend machen.

Die Vorführung der aus Familienrückichten Reklamirten wird bei der Stellung in der Reihenfolge der Stellungsliste veranlaßt; gleichzeitig wird auch die ärztliche Untersuchung der eventuell in Betracht kommenden männlichen Angehörigen vorgenommen und sodann über die Gesuche um Begünstigung in Erfüllung der Dienstpflicht entschieden werden.

Im Falle des Nichterscheinens solcher zu dem vorerwähnten Zwecke vorgeladenen Personen ist die Reklamation nach den Bestimmungen des § 57 des I. Teiles der Wehrvorschriften abzuweisen, wenn nicht die Erwerbsunfähigkeit des Betreffenden seitens der Gemeindevorsteher als notorisch bestätigt wird.

Stellungspflichtige, welche ohne hinreichende Entschuldigung vor der Stellungs-Kommission nicht rechtzeitig erscheinen, werden nach § 44 des Wehrgesetzes behandelt.

Insbesondere wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Nichtbeachtung der Stellungspflicht, sowie überhaupt der aus dem Wehrgesetze entspringenden Pflichten durch Unkenntnis dieser Aufforderung oder des Gesetzes nicht entschuldigt werden kann; auch kann das Ausbleiben eines Wehrpflichtigen von der Stellung dann nicht als entschuldigt angesehen werden, wenn derselbe eine Vorladung hiezu nicht erhalten hat.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Behörde I. Instanz,
im Februar 1907. 2-2

Mag.-Abt. 7346/1906.

X.

Kundmachung.

(Groß-Zedlersdorfer Friedhof, Grabstellgebühren-Erhöhung und Zuweisung.)

Der Stadtrat hat unterm 30. Jänner 1907, Pr.-Z. 1402/07, folgenden Beschluß gefaßt:

1. Die Grabstellgebühren für Nichtzugewiesene im Groß-Zedlersdorfer Friedhofe werden für ein eigenes Grab III. Klasse von 8 K auf 30 K, für ein Grab II. Klasse von 40 K auf 80 K, für ein Grab I. Klasse von 80 K auf 120 K erhöht.

2. Die Renovationsgebühr für Nichtzugewiesene für zehn Jahre wird für ein Grab I. Klasse von 40 K auf 60 K, für ein Grab II. Klasse von 20 K auf 30 K erhöht.

3. Die Gebühren für Zugewiesene werden nicht geändert.

4. Die Katastralgemeinde Zedlesee, welche gegenwärtig dem Floridsdorfer Zentral-Friedhofe in Stammersdorf zugewiesen ist und der einverleibte Teil von Strebersdorf, welcher dem Groß-Zedlersdorfer Friedhofe zugewiesen ist, werden sowohl dem Floridsdorfer Zentral-Friedhofe in Stammersdorf, als auch dem Groß-Zedlersdorfer Friedhofe zugewiesen.

5. Vorstehende Bestimmungen treten sofort in Kraft.

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise,
im Februar 1907. 1-1

Mag.-Abt. 30 ex 1907.

X.

Kundmachung.

(Wiederbelegung verfallener einfacher Gräber im Hezendorfer Friedhofe.)

Vom 1. April 1907 gelangen die verfallenen einfachen Gräber in den Gruppen XI und XIII des Hezendorfer Friedhofes zur Wiederbelegung.

Die auf den wiederzubelegenden Grabstellen befindlichen Grabkreuze werden vorläufig im Friedhofe auf Kosten und Gefahr der Eigentümer deponiert und bis zum 31. März 1908 an jene Parteien ausgefolgt, welche ihr Eigentumsrecht beim magistratischen Bezirksamte für den XII. Bezirk urkundlich nachweisen.

Nach Ablauf dieser Frist wird über die Grabkreuze von amtswegen verfügt werden.

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise,
im Februar 1907. 1-1

3. 814 ex 1907.

XIII.

Kundmachung.

Aus den Interessen der Josef Urban-Mayer'schen Armenstiftung gelangen drei Stifftplätze mit dem monatlichen Bezuge von je 18 K zur Besetzung.

Anspruch auf einen solchen Stifftplatz haben „nach Wien zuständige und in Dornbach oder Neuwaldegg ansässige Personen, welche durch lange Jahre in beschwerlichen Diensten ihre Kräfte erschöpft, kränklich und die von hohem Alter gebeugt ihr Brot im Schweiße ihres Angesichtes nicht mehr verdienen können.“

Unter diesen Personen haben jene den Vorzug, welche im Gebiete der ehemaligen Gemeinde Neuwaldegg geboren sind.

Dem Gesuche sind anzuschließen: Der Tauf- respektive Geburtschein, eventuell der Trauschein, die Tauf- oder Geburtschein der Kinder, der Heimatschein, ein armenärztliches Zeugnis, in welchem das Moment, daß der Gesuchsteller krank, minder erwerbsfähig oder altersschwach ist, hervorgehoben ist.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 30. März 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 13. Februar 1907.

1—3

3. 6325 ex 1906.

XIII.

Kundmachung.

(Friedrich Gerold sen. Stiftung.)

Vom Studienjahre 1906/07 an ist ein Friedrich Gerold sen. Stipendium im Betrage von 400 K an einen armen Studierenden an der philosophischen Fakultät der k. k. Universität in Wien zu vergeben, welcher deutscher Nationalität und aus einem der im österreichischen Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder geboren ist.

Unter sonst gleichen Verhältnissen erhalten nach Wien zuständige Studierende den Vorzug.

Der Genuß des Stipendiums dauert bis zur lehrplanmäßigen Vollendung der Studien und in dem Falle, als der Stipendist sich den strengen Prüfungen zur Erlangung des Doktorgrades unterzieht, noch durch zwei weitere, der Beendigung der Studien folgende Jahre, wenn derselbe im ersten Jahre die Ablegung eines Teiles dieser Prüfungen in angemessenen Zeitabschnitten nachweist und vor Ablauf des zweiten Jahres den Doktorgrad erlangt.

Die Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit dem Tauf(Geburt)schein, dem Heimatschein, dem Impfzeugnisse, einem Armutzeugnisse und dem Nachweise ihrer Immatrikulierung als ordentliche Hörer an der philosophischen Fakultät der Wiener Universität belegten Gesuche bis längstens 1. April 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 18. Februar 1907.

1—3

3. 6549 ex 1906.

XIII.

Kundmachung.

(Baron Moritz Wodianer'sche Stiftung.)

Im Monate Juli 1907 gelangen die halbjährigen Interessen der Baron Moritz Wodianer'schen Stiftung im Betrage von 2000 K zur Verteilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ohne ihr Verschulden verarmte Gewerbs- und Handelsleute ohne Rücksicht auf die Konfession oder Heimatsberechtigung, dieselben müssen jedoch in Wien wohnhaft sein und ihr Gewerbe noch betreiben.

Diejenigen, welche für eine Familie zu sorgen haben, und nicht kinderlose Witwen, die ein Gewerbe betreiben, haben unter gleichen Verhältnissen den Vorzug.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Trauschein und den Tauf(Geburt)zettel der Kinder, ferner den Gewerbeschein oder das Konzeptionsdekret, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer und ein legales Mittellofigkeitszeugnis, Witwen aber noch außerdem den Totenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 30. März 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 16. Februar 1907.

1—3

3. 121 ex 1907.

XII.

Kundmachung.

(Franz und Marie Bernhardt'sche Stiftung.)

Aus der Franz und Marie Bernhardt'schen Stiftung werden im Jahre 1907 23 unbemittelte Militärabschieder mit einer Unterstützung von je 42 K und nach Nachweisung eines entsprechenden Erwerbes mit je einem auf deren Namen lautenden Sparkassabuche mit einer Einlage von 63 K beteiligt werden.

Bei Verleihung der Stiftung können nur jene verabschiedeten unbemittelten Militärpersonen berücksichtigt werden, welche in den nachbenannten ehemaligen Vorstädten Wiens: Thury, Himmelfortgrund, Lichtental, Althan und Michelbeuerngrund geboren und in der Lage sind, durch ihren Abschied oder durch ihren Landsturmpaß eine gute Konduite und die getreue Erfüllung ihrer Militärpflicht nachzuweisen.

Sollten sich mehr geeignete Bewerber melden, als Stiftpfätze vorhanden sind, so gelangen die letzteren nach der obigen Reihenfolge der Vorstädte zur Verteilung.

Bewerber um einen dieser Stiftpfätze haben ihre mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Heimatscheine, dem Abschiede oder Landsturmpaße und einem Armut's- oder Mittellofigkeitszeugnisse belegten Gesuche bis 24. März 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf verspätet eingelangte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden. Ebenso kann auch Gesuchen solcher Bewerber nicht willfahrt werden, die aus der Stiftung bereits einmal be- teilt wurden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 13. Februar 1907.

1-3

3. 117 ex 1907.

XIII.

Kundmachung.

(Salomon Mayer Freiherr v. Rothschild'sche Stiftung.)

Aus den Interessen der Salomon Mayer Freiherr v. Rothschild'schen Stiftung gelangt im Monate November 1907 ein Betrag von 1050 K an solche Wiener Gewerbsleute oder an mit Kindern zurückgebliebene Witwen solcher, ohne Unterschied der Religion, zur Vergebung, welche ihr Gewerbe noch betreiben, ohne ihr Verschulden mittellos geworden sind und ohne Beihilfe außerstande wären, ihr Geschäft fortzusetzen.

Bei sonst gleichen Verhältnissen haben jene Bewerber den Vorzug, welche Bürger von Wien sind.

Gesuche um eine Unterstützung aus dieser Stiftung müssen:

1. mit dem Tauf(Geburt)scheine und dem Heimatscheine, eventuell dem Bürgerrechtsdekrete;
2. mit dem Gewerbescheine oder der Konzeptionsurkunde und dem letzten Zahlungsauftrage über die allgemeine Erwerbsteuer;
3. mit dem Trauscheine, den Tauf(Geburt)zetteln der Kinder, eventuell mit dem Totenscheine des verstorbenen Gattenteiles;
4. mit einem legalen Mittellofigkeitszeugnisse des Bewerbers — belegt werden.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 30. März 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,

am 18. Jänner 1907.

3. 115/07.

XIII.

Kundmachung.

(Mag Freiherr v. Springer'sche Armenstiftung für Rudolfsheim.)

Am 10. Mai 1907 gelangen die Zinsen der Mag Freiherr v. Springer'schen Stiftung im Betrage von 500 K an zehn hilfsbedürftige Angehörige der bestandenen Gemeinde Rudolfsheim zur Verteilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben nach Wien zuständige hilfsbedürftige Personen, und zwar:

- In erster Linie jene, welche vor der Einbeziehung von Rudolfsheim dahin zuständig waren;
- in zweiter Linie jene, die in Rudolfsheim wohnhaft sind oder daselbst geboren wurden.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Trauschein, die Tauf(Geburt)zettel der Kinder, den Heimatschein und ein legales Armut'szeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. März 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII oder bei der Bezirksvorsteherung Rudolfsheim zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 18. Jänner 1907.

Zur kulanten Besorgung
aller im
Kursblatte
notierten
Effekten und Valuten
bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 17.

Dienstag den 26. februar 1907.

Jahrgang XVI.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.
Für den Buchhandel in Kommission bei **Gerlach & Wiedling**, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.
Inseraten-Aannahme bei Haasenstein & Vogler N. G., I., Rärntnerstraße 18, Eingang Neuer Markt 3.

Gemeinderat.

Sitzung des Gemeinderates.

Freitag den 1. März 1907, nachmittags 5 Uhr.

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Dienstag den 26. Februar 1907, vormittags 10 Uhr.
Mittwoch den 27. Februar 1907, vormittags 10 Uhr.
Freitag den 1. März 1907, vormittags 10 Uhr.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 1. Februar 1907.

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister Dr. Porzer.
Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.

Anwesende: Braun, Hözl,
Brauneiß, Hof,
Brzezowski, Graba,
Büsch, Knoll,
Costenoble, Dr. Krenn,
Dr. Deutschmann, Oppenberger,
Gräf Ferdinand, Rain,
Grünbeck Sebastian, Rauer,
Sottbauer, Rissaweg,
Hallmann, Schneider,

Schreiner, Weitmann,
Straßer, Wessely,
Tomola, Zakka.
Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Entschuldigt: St.-R. Hörmann.
Schriftführer: Magistrats-Kommissär Künzl.

Vize-Bürgermeister Hierhammer eröffnet die Sitzung und macht folgende Mitteilungen:

Antrag des St.-R. Costenoble:

Der Magistrat wird beauftragt, wegen Anbringung von Porträts Sr. Majestät des Kaisers sowie des Herrn Bürgermeisters in den Amtsräumen des Bezirksamtes für den I. Bezirk im Alten Rathause zu berichten.

(Wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt.)

(P. Z. 813, M. A. XV, 10871 ex 1906.) St.-R. Büsch referiert über das Ergebnis der beschränkten Offertverhandlung, betreffend die Vergebung der figuralen Bildhauerarbeiten für den Schulbau, XII., Singrienergasse 21, und beantragt die Übertragung der Arbeiten an Theodor Rhuen gemäß seinem Offerte vom 25. November 1906.
(Angenommen.)

(P. Z. 1570, M. A. III/4.) St.-R. Büsch referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Demolierung der städtischen Realität, XII., Kollmayergasse 13, und beantragt die Übertragung der Demolierung an den Maurermeister Heinrich Grund gegen eine Aufzahlung von 225 K an die Gemeinde im Sinne des Magistrats-Antrages.
(Angenommen.)

(P. Z. 1458, M. A. XXII, 83.) St.-R. B ü s c h referiert über die Vergebung des Amtsfuhrwerkes für den XII. Bezirk und beantragt:

Dem Ansuchen des Karl J s n e n g h i um Enthebung von der vertragsmäßigen Verpflichtung zur Beistellung des Amtsfuhrwerkes für die Kommissionen der städtischen Ämter im XII. Bezirke wird Folge gegeben.

Die Beistellung dieses Amtsfuhrwerkes wird zu den gleichen Preisen und Bedingungen, zu welchen sie an Karl J s n e n g h i übertragen war, nämlich: bis zu zwei Stunden 4 K 80 h, für jede Stunde zwischen zwei und fünf Stunden 2 K, für jede Stunde über fünf Stunden 1 K, bis 31 Dezember 1907 an Karl D e s c h a u e r XII., Breitenfurterstraße 10 übertragen. (A n g e n o m m e n.)

(P. Z. 1524, M. A. VIII, 3213 ex 1906.) St.-R. B ü s c h referiert über das Ansuchen des Johann W e b e r um Bewilligung zur Aufstellung von zwei automatischen Personenwagen im städtischen Theresienbad und beantragt die Gefuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (A n g e n o m m e n.)

(P. Z. 1513, M. A. III, 205.) St.-R. P r z e j o w s k y referiert über das Offert des Josef H a a g e n auf Verkauf eines Teiles der Kat.-Parz. 561, Einl.-Z. 107 Grundbuch IV. Bezirk, an die Gemeinde Wien und beantragt:

Das von Josef H a a g e n gestellte Offert auf Verkauf eines Teiles der Kat.-Parz. 561, Einl.-Z. 107 Grundbuch IV. Bezirk, von rund 400 m² Flächeninhalt zum Preise von 232 K per Quadratmeter unter den im Protokolle vom 21. Jänner 1907, Magistrats-Abteilung V, 205 angeführten Bedingungen (Belassung beziehungsweise Verlegung einer bestehenden Entwässerung und Nichtkündigung der hinsichtlich mehrerer Räumlichkeiten im Hause Dr.-Nr. 9 Favoritenstraße, IV. Bezirk, abgeschlossenen Bestandsverträge durch drei Jahre) wird angenommen.

Die Kosten der Ausfertigung und Durchführung des Vertrages, sowie die eventuellen Gebühren samt Zuschlägen trägt die Gemeinde Wien. (A n g e n o m m e n; a n d e n G e m e i n d e r a t.)

(P. Z. 1494, B. A. IV, 26234 ex 1906.) St.-R. P r z e j o w s k y referiert über den Bezirksamts-Antrag auf Abschreibung der nach Karl W e n d l, Fleischfischer, aushaftenden Gebühr per 577 K 50 h für den Wasserbezug zum gewerblichen Bedarf im Hause, IV., Rittergasse 6, und beantragt die Genehmigung. (A n g e n o m m e n.)

(P. Z. 1568, M. A. XXII, 3805 ex 1906.) St.-R. W e i t m a n n referiert über die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an den Bezirksrat des VII. Bezirkes, Christian E b e l i n g, und beantragt, dem Genannten in Würdigung seiner langjährigen verdienstlichen Tätigkeit auf öffentlichem, sowie auf dem Gebiete der Privat-Wohltätigkeit das Bürgerrecht mit Nachsicht der Taxen zu verleihen. (A n g e n o m m e n; a n d e n G e m e i n d e r a t.)

Der V o r s i t z e n d e konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

St.-R. T o m o l a referiert über die Besetzung von Bürgerschullehrer- und Bürgerschullehrerinnenstellen I. Klasse.

Es werden bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten ernannt (präsentiert):

Knaben-Bürgerschule III., Hörnesgasse 12, Karl Franz G l o n i n g.
Knaben-Bürgerschule III., Hainburgerstraße 40, August M i c z a.

Knaben-Bürgerschule IV., Schaumburggasse 7, Adolf M ü l l n e r.
Knaben-Bürgerschule XIII., Reinkgasse 19, Laurenz S c h u s t e r.
Mädchen-Bürgerschule X., Siccardsburggasse 57, Amalia S v i t e l.
Mädchen-Bürgerschule II., Holzhausergasse 7, Viktorina H a n d.
Mädchen-Bürgerschule X., Siccardsburggasse 57, Martha D e s t e r l e i n.

St.-R. T o m o l a referiert über die Besetzung von Bürgerschullehrer- und Bürgerschullehrerinnenstellen II. Klasse.

Es werden bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten ernannt (präsentiert):

Knaben-Bürgerschule VII., Zieglergasse 49, Viktor D ü r p o r t.
Knaben-Bürgerschule X., Siccardsburggasse 55, Heinrich H o f f m a n n.

Knaben-Bürgerschule VIII., Zeltgasse 7, Karl W a i s.

Knaben-Bürgerschule X., Siccardsburggasse 55, Franz H e i m b u c h e r.

Knaben-Bürgerschule XII., Singrienergasse 19, Josef K r a f t.
Mädchen-Bürgerschule XII., Ruderergasse 40, Theresie S p e i s e r.
Mädchen-Bürgerschule XX., Jägerstraße 54, Anna Z i n d e r.
Mädchen-Bürgerschule I., Zedlitzgasse 9, Pasqualina C a n d i d o.

St.-R. T o m o l a referiert über die Besetzung von Lehrer- und Lehrerinnenstellen I. Klasse an allgemeinen Volksschulen.

Es werden bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten ernannt (präsentiert):

Knaben-Volksschule II., Sternedplatz 1, Ernst K o t o w s k y.
Knaben-Volksschule III., Hörnesgasse 12, Edmund S c h i e b e l.
Knaben-Volksschule III., Kleistgasse 12, Max K o j e t i n s k y.
Knaben-Volksschule III., Dietrichgasse 44, Emmerich B r u n n e r.
Knaben-Volksschule IV., Phorusgasse 10, Ferdinand S e n g e r.
Knaben-Volksschule V., Bräuhausgasse 50, Robert H o m o l l a.
Knaben-Volksschule VI., Stumpergasse 10, Theodor P e t e r m i c h l.
Knaben-Volksschule IX., Canisiusgasse 2, Christian P f r o g n e r.
Knaben-Volksschule X., Replergasse 11, Augustin D w o r a k.
Knaben-Volksschule X., Arzingergasse 82, Rudolf K r a u s e.
Knaben- und Mädchen-Volksschule X., An der Laerstraße 274, Hermann F r a n k.

Knaben-Volksschule X., Rotenhofgasse 31/37, Robert H u b e r und Leopold E d e r.

Knaben-Volksschule X., Sonnleithnergasse 32, August N i c h o r n, Richard F ö n d l und Alois P l a i c h i n g e r.

Knaben-Volksschule X., Laimädergasse 17, Rudolf B a l d r i a n, Hans S a u e r, Norbert W a l d m a n n und Ferdinand S t r a u ß.

Knaben-Volksschule XIII., Auhofstraße 49, Heinrich D r e g l e r.
Knaben-Volksschule XIII., Hiezingner Hauptstraße 168, Heinrich F r i e d r i c h.

Knaben-Volksschule XIII., Linzerstraße 232, Rudolf B r u n n e r.
Knaben-Volksschule XIV., Forzinggasse 2, Emil E m r i c h,

Richard E n s e l e i n, Karl K r a u s, Franz P e c h n e r und Rudolf S i r k a.

Knaben-Volksschule XVI., Lorenz Wandlgasse 40, Albert K a r b o.

Knaben-Volksschule XVI., Mildeplatz 3, Richard H a n d l e r.

Knaben-Volksschule XVI., Ottakringerstraße 150, Anton S e s s e r.

Knaben-Volksschule XVII., Wichtelgasse 67, Josef E n g e l.

Knaben-Volksschule XVII., Liefelberggasse 96, Karl S o n n t a g.

Knaben-Volksschule XVIII., Leitermayergasse 45, Anton S c h ä f f l e r.

Knaben-Volksschule XVIII., Kleitenhofergasse 3, Heinrich

S i l m b r o t h.

Knaben-Volksschule XVIII., Aleeggerstraße 16, Josef S c h m i d.

Knaben-Volksschule XVIII., Haizingergasse 37, Ernst Fischer, Wilhelm Laß, Theodor Scholz und Anton Hebsacker.

Knaben-Volksschule XIX., Panzergasse 25, Karl Köhler.

Knaben-Volksschule XX., Raphaelgasse 11, Adolf Schenk, Karl Baumann und Emil Bayer.

Mädchen-Volksschule II., Schüttaustraße 78, Adele Grieger.

Mädchen-Volksschule IV., Alteegasse 11, Ernestine Herrmann.

Mädchen-Volksschule V., Nikolsdorfergasse 18, Laura Weiß.

Mädchen-Volksschule VII., Zieglergasse 21, Elsa Melkus.

Mädchen-Volksschule IX., Gränetorgasse 7, Marie Großl.

Mädchen-Volksschule IX., Fahngasse 35, Helene Reis.

Mädchen-Volksschule X., Herzgasse 87, Rosa Loidolt.

Mädchen-Volksschule X., Arthaberplatz 12/13, Antonia Maiss.

Mädchen-Volksschule X., Knöllgasse 61, Paula Kausch und Gisela Winkler.

Mädchen-Volksschule X., Schrankenberggasse 32, Auguste Scholz, Josefa Pelz und Karola Komzaf.

Mädchen-Volksschule XI., Münnichplatz 6, Hermine Benesch.

Mädchen-Volksschule XI., Braunhubergasse 3, Anna Haslechner.

Mädchen-Volksschule XII., Biertalgasse 13, Marie Kubiczek.

Mädchen-Volksschule XII., Hezendorferstraße 138, Wilhelmine Polzer.

Mädchen-Volksschule XIII., Hiezinger Hauptstraße 166, Helene Ostafel.

Mädchen-Volksschule XIII., Lingerstraße 232, Marie Wailand und Klara Wiesner.

Mädchen-Volksschule XIV., Meißelstraße 47, Marie Kolč und

Berta Heßler, Helene Ludwig und Pauline Stoček.

Mädchen-Volksschule XV., Herklozergasse 21, Josefine Maul.

Mädchen-Volksschule XVI., Wurlitzergasse 59, Marie Zednik.

Mädchen-Volksschule XVI., Kreitnergasse 18, Ottilie Brudner, Emilie Borhauer und Irene de Franz.

Mädchen-Volksschule XVII., Hernalser Hauptstraße 100, Hermine Kraft.

Mädchen-Volksschule XVII., Wachtelgasse 67, Margarete Pavlič.

Mädchen-Volksschule XVIII., Haizingergasse 37, Karoline Lindner, Marie Ernst und v. Isabella Pfiffer.

Mädchen-Volksschule XIX., Windhabergasse 2, Mathilde Sonntag.

Mädchen-Volksschule XIX., Heiligenstädterstraße 129, Adrienne Kammerer.

Mädchen-Volksschule XX., Leipzigerplatz 2 (früher Nr. 9), Elsa Haas.

Mädchen-Volksschule XX., Böchlarnstraße 12, Sophie Neukirchen.

Mädchen-Volksschule XXI., Kuenburggasse 1, Eugenie Göb.

Mädchen-Volksschule XXI., Benhartgasse 1, Berta Pelz.

Mädchen-Volksschule XXI., Stablau, Schulgasse 15, Rosa Wolek.

Knaben- und Mädchen-Volksschule XXI., Leopoldbau, Cäcilie Pinsker.

Mädchen-Volksschule XXI., Kirchenplatz 10, Johanna Resch und Ida Hehel.

St.-Rat Tomola referiert über die Besetzung von definitiven Volksschullehrer- und Volksschullehrerinnenstellen II. Klasse.

Es werden bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten ernannt (präsentiert):

Knaben-Volksschule II., Blumauergasse 21, Friedrich Aufverber.

Knaben-Volksschule III., Erbbergstraße 76, Karl Kirchner.

Knaben-Volksschule III., Kolonitzgasse 15, Franz Schmied.

Knaben-Volksschule IV., Alteegasse 11, Karl Marik.

Knaben-Volksschule V., Hundsturmplatz 14, Wenzel Johann Mastny.

Knaben-Volksschule V., Fochgasse 20, Rudolf Müller.

Knaben-Volksschule V., Stolberggasse 53, Ferdinand Schmidt.

Knaben-Volksschule, X., Herzgasse 27, Rudolf Barth.

Knaben-Volksschule X., Sonnleithnergasse 32, Rudolf Buchfelder.

Knaben- und Mädchen-Volksschule, An der Laaerstraße 274, Edgar Beyrich.

Knaben-Volksschule X., Laimädergasse 17, Franz Firsch und Hugo Roschanek.

Knaben-Volksschule X., Rotenhofgasse 35/37 Max Herbert und Rudolf Zák.

Knaben-Volksschule XI., Braunhubergasse 3, Adolf Kauska.

Knaben-Volksschule XI., Brehmstraße 5, Franz Neugebauer.

Knaben-Volksschule XI., Kaiser-Eberdorferstraße 65, Anton Borofka.

Knaben-Volksschule XII., Schönbrunnerstraße 189, Hugo Blobner.

Knaben-Volksschule XII., Biertalgasse 11, Josef Schauer und Leopold Zinner.

Knaben-Volksschule XIII., Am Platz 2, Albert Mender.

Knaben-Volksschule XIII., Lingerstraße 419, Johann Felinck.

Knaben-Volksschule XIV., Daberggasse 9, Rudolf Menzel.

Knaben-Volksschule XVI., Kauerergasse 3, Johann Siebert.

Knaben-Volksschule XIV., Lorzinggasse 2, Leopold Drucker Leopold Eigl und Franz Mich.

Knaben-Volksschule XVI., Payergasse 18, Adolf Richter.

Knaben-Volksschule XVI., Mildeplatz 3, Otto Schmidt.

Knaben-Volksschule XVI., Panikengasse 31, Franz Loderer.

Knaben-Volksschule XVI., Schinaglstraße 5, Rudolf Rittner. und Rudolf Wimmer.

Knaben-Volksschule XVII., Jörgerstraße 42, Hubert Bockh.

Zweite Knaben-Volksschule XVII., Kastnergasse 29, Otto Lang.

Knaben-Volksschule XVIII., Schopenhauerstraße 66, Adalbert Stribar.

Knaben-Volksschule XIX., Hammerschmidtgasse 26, Emil Gebauer.

Knaben-Volksschule XIX., Heiligenstädterstraße 129, Alois Herold.

Knaben-Volksschule XX., Gerharburggasse 7, Adolf Ritter.

Knaben-Volksschule XX., Wasnergasse 33, Alois Schusta.

Knaben-Volksschule XX., Wintergasse 14, Josef Stern.

Knaben-Volksschule XX., Böchlarnstraße 14, Hermann Maurer.

Knaben-Volksschule XX., Rapaalgasse 11, Josef Paschinger.

Mädchen-Volksschule I., Werbertorgasse 6, Beatrix Briedl.

Mädchen-Volksschule II., Wolfgang Schmälzlgasse 13, Hermine Füllka.

Mädchen-Volksschule II., Untere Augartenstraße 3, Berta Silberberg.

Mädchen-Volksschule II., Kleine Pfarrgasse 33, Sophie Rubiner.

Mädchen-Volksschule III., Paulusgasse 4, Marie Bäumel.

Mädchen-Volksschule IV., Rainergasse 13, Ernestine Bayer.

Mädchen-Volksschule V., Nikolsdorfergasse 18, Marie Wöhlert.

Mädchen-Volksschule V., Ralsattigasse 1, Adele Weidl.

Mädchen-Volksschule V., Boglsanggasse 36, Friederike Siegl.

Mädchen-Volkschule V., Diehlgasse 2, Marie Petrovics v. Dhaba-Mutnil.

Mädchen-Volkschule VI., Sonnenuhrgasse 3, Marie Menacher.

Mädchen-Volkschule VII., Burggasse 14, Eleonore v. Vittorelli.

Mädchen-Volkschule VII., Rindlgasse 30, Sophie Fabians-Towitsch.

Mädchen-Volkschule X., Uhländgasse 1, Hedwig Schmidt.

Mädchen-Volkschule X., Quellenstraße 73, Martha Frank.

Mädchen-Volkschule X., Schrankenberggasse 32, Adele Trönte.

Mädchen-Volkschule X., Quellengasse 52, Marie Zach und Franziska Zlabinger.

Mädchen-Volkschule X., Laaerstraße 1, Hermine Sajdos und Olga Stenzl.

Mädchen-Volkschule X., Arthaberplatz 12/13, Therese Fusesl und Marie Kubicek.

Mädchen-Volkschule XI., Männichplatz 6, Mira Bollek.

Mädchen-Volkschule XI., Reichstraße 512, Anna Guth.

Mädchen-Volkschule XI., Braunhuberggasse 3, Josefina Schanda.

Mädchen-Volkschule XI., Molitorgasse 11, Therese Titowsky.

Mädchen-Volkschule XI., Brehmstraße 5, Hildegard Janik.

Mädchen-Volkschule XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 65, Olga Pfeffer.

Mädchen-Volkschule XII., Bischoffgasse 10, Irma Weiser.

Mädchen-Volkschule XII., Biertalergasse 13, Anna Suchanek.

Mädchen-Volkschule XII., Ruderergasse 42, Aloisia Hofmann.

Mädchen-Volkschule XIII., Diesterweggasse 30, Marie Fischer.

Mädchen-Volkschule XIII., Fingerstraße 232, Marie Sackel.

Mädchen-Volkschule XIII., Siebeneckengasse 17, Marie Kempel.

Mädchen-Volkschule XIV., Weiselfstraße 47, Gabriele Weiß I.

Mädchen-Volkschule XIV., Kröllgasse 20, Marie Jagits.

Mädchen-Volkschule XV., Hackengasse 13, Auguste Wimmer.

Mädchen-Volkschule XVI., Gaullachergasse 49/51, Adele Mählberger.

Mädchen-Volkschule XVI., Seitenberggasse 10, Antonie Riß.

Mädchen-Volkschule XVI., Schinaglstraße 3, Bianka Remeth.

II. Mädchen-Volkschule XVI., Stephanieplatz 1, Emma Rosen-berg.

Mädchen-Volkschule XVI., Friedrich Kaiserergasse 32, Johanna Haas und Marianne Hirsch.

Mädchen-Volkschule XVII., Hernalser Hauptstraße 100, Rosa Schiebäcker.

Mädchen-Volkschule XVIII., Schulgasse 19, Eduarda Bergmann.

Mädchen-Volkschule XVIII., Haijzingerergasse 37, Berta Hoffmeister, Edle v. Hoffeneegg.

Mädchen-Volkschule XX., Leipzigerplatz 2 (früher Nr. 1, Hermine Münster.

Mädchen-Volkschule XX., Raphaelgasse 13, Ida Thörn.

Mädchen-Volkschule XX., Treustraße 58, Stephanie Schwenk.

Mädchen-Volkschule XX., Treustraße 9, Karoline Preiseder.

Mädchen-Volkschule XXI., Ruenburggasse 1, Adolfin Gregor.

Mädchen-Volkschule XXI., Stadlau, Schulgasse 15, Olga Lippner.

Knaben- und Mädchen-Volkschule XXI., Hirschstetten, Valerie Lippner.

St.-R. Tomola referiert über die Besetzung von definitiven Bezirks-Aushilfslehrer- und Bezirks-Aushilfslehrerinnenstellen.

Es werden bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten ernannt (präsentiert):

A. Bezirks-Aushilfslehrerstellen mit dem Standorte an Bürgerschulen.
Knaben-Bürgerschule IX., Lazarettgasse 27, Johann Silberbauer.

Mädchen-Bürgerschule XII., Hengendorferstraße 66, Leopold Macakarini.

Knaben-Bürgerschule XIX., Panzergasse 25, Johann Hammerl.

B. Bezirks-Aushilfslehrerstellen mit dem Standorte an allgemeinen Volksschulen.

Knaben-Volksschule IV., Phorugasse 10, Ignaz Gilbert.

Knaben-Volksschule VIII., Josefstädterstraße 95, Julius Moder.

Knaben-Volksschule IX., Alferbachstraße 23, Karl Sammer.

Knaben-Volksschule XII., Rosasgasse 8, Josef Filipowsky.

Mädchen-Volksschule IV., Allee-gasse 11, Hildegard Mahr.

Mädchen-Volksschule V., Nikolsdorfergasse 18, Margarete Petrovics v. Dhaba Mutnil.

Mädchen-Volksschule VI., Mittelgasse 24, Ernestine Hofbauer.

Mädchen-Volksschule IX., Biriotgasse 8, Elsa Perkmann.

Mädchen-Volksschule X., Laaerstraße 1, Marie Kromer.

Mädchen-Volksschule XI., Entplatz 4, Eugenie Gröbl.

Mädchen-Volksschule XVI., Gaullachergasse 49/51, Helene Guttmann.

Mädchen-Volksschule XVI., Seitenberggasse 10, Karoline Hocky.

Mädchen-Volksschule XVIII., Schopenhauerstraße 79, Adolfin Macho.

Mädchen-Volksschule XX., Karajangasse 14, Marie Kloss.

(P. Z. 213, 1450, B. Sch. N. 9773 ex 1906.) St.-R. Tomola referiert über die Ernennung von Lehrpersonen auf Grund des § 40 des Landesgesetzes vom 25. Dezember 1904, L.-G.-Bl. Nr. 99 und beantragt:

Die definitiven Volksschullehrer II. Klasse Karl A. Schenbrenner, Andreas Madl, sowie die definitive Volksschullehrerin II. Klasse Marie Schescharg, werden nach § 40 des Landesgesetzes vom 25. Dezember 1904, L.-G.-Bl. Nr. 99 zu Volksschullehrern I. Klasse beziehungsweise zur Volksschullehrerin I. Klasse befördert.

Als Anfallstermin dieser Beförderung gilt für alle Vorangeführten der 1. September 1906.

Das Ansuchen des definitiven Volksschullehrers II. Klasse, Rudolf Meier, um Vorrückung nach § 40 des Landesgesetzes vom 25. Dezember 1904 wird wegen Mangels der vom Gesetze für diese Vorrückung geforderten Bedingungen abgelehnt.

(Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten angenommen.)

(P. Z. 1620.) St.-R. Brauneis referiert über die Protokolle, betreffend die in der Zeit vom 30. Oktober 1906 bis 23. Jänner 1907 stattgehabten öffentlichen und vertraulichen Sitzungen der Bezirksvertretungen der Bezirke III bis VI, VIII, X, XI, XIV, XV, XVII, XVIII und XX, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(P. Z. 1425, M. A. X, 182.) St.-R. Hößl referiert über die Zuschrift des k. k. Bezirksgerichtes Döbling, betreffend die Grab-erhaltungswidmung der Frau Katharina Kritsch und beantragt:

Die Gemeinde Wien lehnt die Übernahme der Erhaltung des Einzelgrabes Gruppe II, Reihe 2, Nr. 9, der am 29. Oktober 1885

verstorbenen Katharina Kritsch im Ober-Döbbling Friedhofe im Sinne der Zuschrift des Bezirksgerichtes Döbbling vom 3. Jänner 1907, Z. IV-1510/085 11 ab, ist jedoch bereit, gegen Überweisung des vorhandenen Legatsbetrages im Sinne der prinzipiellen Bestimmungen und nach Erwerbung des Grabes auf Friedhofsdauer durch den derzeit verpflichteten Johann Kritsch die nach Maßgabe des Zinsenertragnisses festzusetzenden Leistungen in Ansehung dieses Grabes zu übernehmen. (Angenommen.)

(P. Z. 1548, B. A. XIX, 1163.) St.-R. Högl referiert über das Ansuchen des Bundes der Arbeiterjugend Österreichs, Zentral-Ortsgruppe Wien, um Überlassung einer Wohnung im städtischen Hause XIX., Rußwaldgasse 2 und beantragt die Überlassung der Parterrewohnung Nr. 3 gegen einen jährlichen Mietzins von 60 K auf Widerruf im Sinne des Bezirksamts-Antrages. (Angenommen.)

(P. Z. 1478, B. A. XIX, 501.) St.-R. Högl referiert über das Ansuchen des Emanuel und der Elise Kohn um Bewilligung zur Erbauung eines Wohn- und Geschäftshauses auf der Realität Einl.-Z. 123 Ober-Döbbling, Dr.-Nr. 56 Döbbling Hauptstraße, XIX. Bezirk, und beantragt, die angeforderte Bauerleichterung, bestehend in der Herstellung eines Dachbodenwohnzimmers zu bewilligen und die Baubewilligung im Sinne des Bezirksamts-Antrages zu bestätigen. (Angenommen.)

(P. Z. 1551, B. A. XIX, 26940 ex 1906.) St.-R. Högl referiert über das Ansuchen der Automobil- und Lohndruckwerkunternehmung Andreas Engel jun. um Baubewilligung für Schuppen und eine Schmiede auf den gepachteten städtischen Baugründen Kat.-Parz. 195/1, Einl.-Z. 1452 und Kat.-Parz. 196/2, Einl.-Z. 1370 Grundbuch Ober-Döbbling, Schegargasse, XIX. Bezirk, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung im Sinne des Bezirksamts-Antrages. (Angenommen.)

(P. Z. 1549, B. A. XIX, 1953.) St.-R. Högl referiert über die Stotthalterei-Entscheidung, betreffend die der Firma Köhler, Spiller & Komp. erteilte gewerbebehördliche Bewilligung zur Errichtung einer Automobil-Werkstätte und eines Benzinkellers, XIX., Gaswerkergasse 6, und beantragt, von einer Berufung an das k. k. Handelsministerium abzusehen. (Angenommen.)

(P. Z. 1550, B. A. XIX, 278.) St.-R. Högl referiert über das Ansuchen des Franz und der Cäcilie Kudenbauer um Baubewilligung für ein Wohn- und Wirtschaftshaus auf der Realität Einl.-Z. 155, Grinzing, Kobenzlgasse, XIX. Bezirk, und beantragt, die angeforderte Bauerleichterung, bestehend in der Herstellung ausgemauertener Kiegelwände zu bewilligen, die Kanaleinmündungsgebühr per 500 K 40 h im Sinne des Bezirksamts-Antrages auf den Betrag von 333 K 60 h zu ermäßigen und die Entrichtung dieser Gebühr in acht vierteljährigen Raten zu bewilligen. (Angenommen.)

(P. Z. 1546, B. A. XIX, 1149.) St.-R. Högl referiert über das Ansuchen der Karoline Schuller um Baubewilligung für ein Wohnhaus auf der Realität Einl.-Z. 442 Grundbuch Rußdorf, verlängerte Hackhofergasse im XIX. Bezirke, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung im Sinne des Bezirksamts-Antrages. (Angenommen.)

(P. Z. 1477, B. A. XIX, 1195.) St.-R. Högl referiert über das Ansuchen des W. Krusche um Adaptierungsbewilligung für das Haus XIX., Cottagegasse 64, und beantragt, die angeforderte Bauerleichterung, bestehend in der Herstellung eines neuen Dachbodendienerzimmers zu bewilligen. (Angenommen.)

(P. Z. 1652, M. A. XV, 10747 ex 1906.) St.-R. Tomosa referiert über die Vergebung der Lieferung der Armen-Vernmittel für das Schuljahr 1907/08 und beantragt:

1. Die Lieferung der Schreib- und Zeichenrequisiten für arme Schulkinder an den Wiener Volks- und Bürgerschulen wird den bisherigen Lieferanten unter den gleichen Bedingungen wie im Vorjahre auch für das Schuljahr 1907/08 übertragen und wird der Aktiengesellschaft der k. k. priv. Pittener Papierfabrik die in dem Schreiben der Gesellschaft vom 25. Jänner 1907 beanspruchte Preis-erhöhung bewilligt.

2. Die Armen-Vernmittelverwaltung hat die für die städtischen Waisenhauszöglinge erforderlichen kleinen Schreib- und Zeichenrequisiten, welche sonst an arme Schulkinder nicht verabreicht zu werden pflegen, im Handeinkaufe bei Josef Heyek, XVII., Klabariengasse 32 zu besorgen.

3. Das Offert des Friedrich Kling, XIX., Zehenthofgasse 20, betreffend Reifzeuge für arme Schulkinder wird abgelehnt. (Angenommen.)

(P. Z. 1633, M. A. II 1077.) Vize-Bürgermeister Dr. Porzer referiert über die Systemisierung von Beamtenstellen für die Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien und beantragt:

1. Es werden zwei Beamtenstellen mit den Bezügen der VII. Rangklasse und vier Beamtenstellen mit den Bezügen der VIII. Rangklasse systemisiert, welche vorläufig auch mit Praktikanten (jährlich Adjutum 1000 K) besetzt werden können.

2. Die Auslagen für die Bestellung eines Hilfsbeamten mit monatlichen Bezügen von 200 K werden im Sinne des § 48 Punkt 2 des Statutes genehmigt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

Der Vorsitzende konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(P. Z. 1632, M. A. II, 1076.) Vize-Bürgermeister Dr. Porzer referiert über die Aufnahme von Praktikanten für die Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien und beantragt, zu Praktikanten zu ernennen:

Karl Schindler und

Johann Soudel, absolvierte Realschüler.

(Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten angenommen.)

(P. Z. 1665, M. A. XIX, 225.) Vize-Bürgermeister Dr. Porzer referiert über die Prüfung der Adressen der im Zentral-Wahl- und Steuerkataster als Reichsratswähler eingetragenen Personen und beantragt:

Anlässlich der bevorstehenden allgemeinen Reichsratswahlen wird die Übergehung der Adressen der derzeit im Zentral-Wahl- und Steuerkataster als Reichsratswähler eingetragenen Personen angeordnet.

Diese Begehung hat durch die Beamten des städtischen Markt-amtes, Exekutionsamtes und nach Bedarf des Zentral-Wahl- und Steuerkates sters zu erfolgen und wird denselben für diese außergewöhnliche Dienstleistung eine Entlohnung von 5 K, das ist fünf Kronen, per Mann und Tag gewährt.

Das mit 17.000 K veranschlagte Gesamtkosten-Erfordernis der Adressenübergangung ist auf die hierfür Deckung bietende Ausgabe-Kubrik LII p Nr. 24 „Allgemeine Neuwahlen für den Reichsrat im Jahre 1907“ zu überweisen. (Angenommen.)

(P. Z. 1664, M. A. XIX, 224.) Vize-Bürgermeister Dr. Porzer referiert über die Aufnahme von Aushilfschreibern für die Reichsratswahlen 1907 und beantragt:

Zum Zwecke der Durchführung der bevorstehenden allgemeinen Reichsratswahlen wird der Magistrat ermächtigt, während des Wahlvorbereitungsverfahrens, d. i. vom Tage der Wahlausschreibung bis zum Wahltag, zur Bewältigung der sich durch dasselbe ergebenden Schreibarbeiten Aushilfschreibern nach dem jeweiligen Bedarfe, jedoch nur bis zur Höchstzahl von 200 Personen unter den im Magistrats-Referate vom 31. Jänner 1907, Z. M.-Abt. XIX, 224 ex 1907, enthaltenen Bedingungen aufzunehmen. (Angenommen.)

(P. Z. 1172, M. A. VII, 61.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Projekt für den Neubau eines Hauptkanals in der unbenannten Gasse zwischen der Hernalscher Hauptstraße und der verlängerten Halirchgasse im XVII. Bezirke von der Heigerleingasse bis zur Behringgasse und beantragt, das vorliegende Projekt mit dem veranschlagten bedeckten Kostenbetrage von 7200 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(P. Z. 1153, B. A. XVII, 453.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Johann Riedl um Baubewilligung für Adaptierungen im Hause XVII., Dornbacherstraße 54, und beantragt:

Es werde die vom magistratischen Bezirksamte für den XVII. Bezirk zu erteilende Bewilligung zur Vornahme von Adaptierungen im Hause XVII., Dornbacherstraße 54, bestätigt.

Dem Eigentümer dieser Realität wird die Bewilligung zur Herstellung von drei Lichteinfallöffnungen im Straßenkörper der Dornbacherstraße im Ausmaße von zusammen 4.86 m² gegen Ausstellung des üblichen Reverses und Zahlung eines jährlichen Bestandzinses von 10 K bewilligt. (Angenommen.)

(P. Z. 1343, B. A. XVII, 50996 ex 1906.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über den Bezirksamts-Antrag auf Abschreibung der nach Anna Friß ausstehenden Lizenzgebühr per 39 K 6 h und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(P. Z. 1547, B. A. XI, 24337 ex 1906.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Karl Sellinger um Verpachtung der städtischen Ackerparzellen 813/2 und 816, Simmering, um den Jahrespachtzins von 40 K und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Bezirksamts-Antrages. (Angenommen.)

(P. Z. 1528, M. A. X, 7601 ex 1906.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Rudolf Schießl um Bewilligung zur Herstellung einer steinernen Grabeinfassung für das eigene Grab Gruppe 30 a, Reihe 4, Nr. 2, im Zentral-Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(P. Z. 1476, B. A. XI, 25098 ex 1906.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Johanna Zeillinger um Verpachtung des städtischen Gartengrundstückes Kat.-Parz. 917 und 1457/1

Simmering bis 31. Oktober 1912, um den Jahrespachtzins von 271 K 6 h und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Bezirksamts-Antrages. (Angenommen.)

(P. Z. 1342, 1344, 1432, 1433, 1682, 1683, 1684, B. A. XI, 220, 64, 1361, 1381 ex 1907, 24984 ex 1906, 1851, 1341.) St.-R. Braun referiert über Ansuchen um Ermäßigung beziehungsweise Nachsicht der Hundesteuer pro 1907 und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(P. Z. 1564, M. A. XIV, 305.) St.-R. Braun referiert über das Anerbieten der Eheleute Karl und Anna Kronsteiner zur entgeltlichen Abtretung von Teilen ihrer Realitäten Einl.-Z. 1434 bis 1437, 1440, 1443, 1444, 1451, 1457 bis 1459, 1464, 1465, 1467 bis 1469 Grundbuch Simmering (zwischen der Geißelbergstraße und der Straße „Am Kanal“) im XI. Bezirke und beantragt, den Differenzen bekanntzugeben, daß die Gemeinde bereit ist, ihnen den zur Einbeziehung in die Verbauung erforderlichen Teil der Parz. 393/1 öffentliches Gut (Greisgasse) per 718.17 m² unter der Bedingung zu überlassen, daß sie die sämtlichen von ihren Liegenschaften zu Straßen- und Platzzwecken entfallenden Grundteile im Ausmaße von annähernd 2096 m² ohne weitere Aufzahlung gebühren- und lastenfrei in das öffentliche Gut übertragen und in richtiger Höhenlage in den physischen Besitz der Gemeinde übergeben. (Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Porzer übernimmt den Vorsitz.)

(P. Z. 1659, M. A. XXII, 3739 ex 1906.) St.-R. Zafka referiert über die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen für die Kirche St. Josef ob der Laimgrube und beantragt:

1. Die elektrische Installation für die Kirche zu St. Josef ob der Laimgrube wird dem Nikola Postelmann zu den Einheitspreisen seines Offertes vom 9. Jänner 1907 (Endbetrag 3266 K 35 h) übertragen.

2. Gleichzeitig wird genehmigt, daß die unter Post 24 bis 43 des bauamtlichen Kostenanschlages verzeichneten Lieferungen, Adaptierungen und Umänderungsarbeiten (veranschlagt mit 4209 K) vom Bauamte im Handeinkaufe veranlaßt werden dürfen. (Angenommen.)

(P. Z. 1506, M. A. III, 3.) St.-R. Zafka referiert über das Anerbieten des Johann und der Marie Glasauer zur käuflichen Überlassung ihrer an das Wiener Versorgungsheim grenzenden Realität Kat.-Parz. 379, Einl.-Z. 243 Grundbuch Lainz per 19.735 m² um 9 K 44 h per Quadratmeter und beantragt, das Offert wegen zu hoher Forderung im Sinne des Magistrats-Antrages abzulehnen. (Angenommen.)

(P. Z. 1544, B. A. XIII, 3859.) St.-R. Zafka referiert über das Ansuchen des Moritz Seidel um Baubewilligung für einen Schuppen in dem zur Fabrik gehörigen Garten der Realität Dr.-Nr. 3 Deutschordensstraße XIII. Bezirk und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung im Sinne des Bezirksamts-Antrages. (Angenommen.)

(P. Z. 1514, M. A. V, 81.) St.-R. Zafka referiert über die Zuerkennung von Remunerationen an Beamte für die Aufnahme des Inventars der Materialien der Dampftramway-Gesellschaft im Jahre 1907 und beantragt, den beteiligt gewesenem Beamten im

Sinne des Magistrats-Antrages Remunerationen im Gesamtbetrage von 570 K zu bewilligen.
(Angenommen.)

(P. Z. 310, M. A. XIV, 8596 ex 1906.) St.-R. Zaglka referiert über die Bestimmung der Baulinien für die Fortsetzung der Raschgasse vom Hause Dr.-Nr. 2 bis zur Nikolausgasse und für die Nikolausgasse und die Fortsetzung der südlichen Baulinie der Anhofstraße bis zur Tiergartenmauer.

Die Referenten-Anträge werden angenommen.
(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 1600, M. A. VII, 96.) St.-R. Straher referiert über das Projekt für den Neubau von Hauptunratskanälen in der Kamp- und Donaueschingenstraße, zwischen der Dresdner- und Universumstraße und in der Universumstraße, zwischen der Hellweg- und Donaueschingenstraße im XX. Bezirke und beantragt, das vorliegende Projekt mit den veranschlagten bedeckten Kostenbetrage von 19.000 K zu genehmigen.
(Angenommen.)

(P. Z. 1592, M. A. V, 1530.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Fuhrwerksbeistellung und Materialabfuhr für die Wienflußerhaltung in der Strecke vom Donaukanal bis zur Badhausbrücke in Piesing, und beantragt die Ausschreibung einer neuerlichen Offertverhandlung.
(Angenommen.)

(P. Z. 1590 M. A. IV, 3091 ex 1906.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen der Freiwilligen Feuerwehr Leopoldbau um Bewilligung einer Subvention und beantragt die Bewilligung einer Barsubvention von 300 K zur Bestreitung der Anlagen für kleinere Reparaturen und Erfordernisse.
(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 1658, M. A. XV, 7863 ex 1906.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Josef Zieher, Kutschers II. Klasse der städtischen Feuerwehr um Altersnachfrist behufs Erlangung einer provisorischen Schulbienerstelle und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen.
(Angenommen.)

(P. Z. 1591, M. A. IV, 155.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Verleihung einer Ehrengabe an den Telegraphisten der städtischen Feuerwehr Stephan Hadel und beantragt, dem Genannten anlässlich der Vollstreckung seines 30. Dienstjahres eine Ehrengabe von 5 Dukaten zu gewähren.
(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 1598, M. A. VII, 129.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Projekt für den Umbau des Hauptunratskanales in der Röger-, See- und Notenslöwengasse von der Pramer- bis zur Glasergasse im IX. Bezirke und beantragt, das vorliegende Projekt mit dem veranschlagten bedeckten Kostenbetrage von 26.000 K zu genehmigen.
(Angenommen.)

(P. Z. 1593, M. A. VI, 5225 ex 1906.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung des k. k. Finanzministeriums vom 4. Oktober 1906, Z. 69410, mit welcher die der Gemeinde Wien schon bewilligte permanente Steuerfreiheit für das Haus Nr. 12

in Marbach widerrufen wurde, und beantragt, die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 1596, M. A. VI, 348.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung des k. k. Obersten Gerichtshofes, betreffend die Abweisung des Revisionsrekurses des N. Wolf gegen die Verweigerung der Pfändung einer der Charlotte Kamperl wider die Gemeinde Wien zustehenden Forderung und beantragt die Kenntnisnahme.
(Angenommen.)

(P. Z. 1595, M. A. VI, 1885 ex 1906.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Julius Radivojevic um Vorstreckung der Patentgebühr für ein Rehrichtsammlersystem und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage aus prinzipiellen Gründen abzulehnen.
(Angenommen.)

(P. Z. 1635, M. A. III, 3745 ex 1904.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Zuschrift des k. k. Ministeriums des Innern, betreffend die Löschung der auf der Realität IV., Technikerstraße 5, aus dem Pachvertrage hinsichtlich der Realität Einl.-Z. 799 IV. Bezirk zugunsten des Stadterweiterungsfondes, nunmehr der Gemeinde Wien haftenden Verbindlichkeiten und beantragt die Zustimmung zur Löschung im Sinne des Magistrats-Antrages.
(Angenommen.)

(P. Z. 1686, M. A. XV, 2152, 1740.) St.-R. Schreiner referiert über Ansuchen um Ermäßigung beziehungsweise Nachsicht der Hundesteuer pro 1907 und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne der Bezirksamts-Anträge.
(Angenommen.)

(P. Z. 1602, St. Str. B. 4970.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Ferdinand Semella, Verkehrsmeisters der städtischen Straßenbahnen, um Dienstzeiteinrechnung und beantragt die Einrechnung der Dienstzeit vom 16. April 1897 bis 27. November 1906 zur Pensionsbemessung gegen Verzicht auf die dem Genannten dienstordnungsgemäß zukommende Abfertigung.
(Angenommen; an den Gemeinderat.)

St.-R. Ferdinand Graf verläßt mit Rücksicht auf die Beratung des nachfolgenden Gegenstandes gemäß § 83 des Gemeinde-Statutes den Sitzungssaal.

(P. Z. 13184 ex 1906, St. Str. B. 509/R.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Vereines zur Erhaltung des Maria-Josephinums im XVI. Bezirke, Hyrtlgasse 28, um Bewilligung von sieben Straßenbahn-Freilarten für die Pflegegeschwestern des Vereines pro 1907.

Es wird beschlossen, die Ausfertigung von vier Freilarten für die Linien im XVI. Bezirke und von zwei Freilarten für die Linien in den Bezirken XVI, XVII und XVIII pro 1907 zu genehmigen.

(Schluß der Sitzung.)

Gemeinderats-Ausschuß

für die

Verleihung des Heimatrechtes und des Bürgerrechtes.

Bericht

über die Sitzung des Gemeinderats-Ausschusses für die Verleihung des Heimatrechtes und Bürgerrechtes der Stadt Wien vom **3. Jänner 1907.**

Vorsitzende: Obmann G.-R. Josef Rauer.

Obmann-Stellvertreter G.-R. Ferdinand Gräff.

Anwesende: Bäßler,	Selinek,
Bielohlawek,	Kurz,
Brenta,	Nettrich,
Breuer,	Oppenberger,
Dechant,	Pichler,
Dürbeck,	Poyer,
Ritter v. Findenigg,	Rain,
Göß,	Ryfl,
Hallmann,	Straßer,
Hölzl,	Sturm,
Höb,	Wessely.

Entschuldigt: G.-R. Wimberger.

Beigezogen: Magistratsrat Lachmayer.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Kommissär Böttger.

Obmann G.-R. Rauer eröffnet die Sitzung.

(17198/06.) G.-R. Höß referiert über das Gesuch des Wenzel Podhradsky, Armenrat, Fuß- und Wagenschmied, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XXI. Bezirk.)
(Angenommen.)

(17487/06.) G.-R. Höß referiert über das Ansuchen der Antonia Haas, Witwe nach dem am 15. September 1906 vor Ablegung des Bürgeredes verstorbenen Bürgers Laurenz Haas, um Zuerkennung aller mit dem Bürgerrechte verbundenen Vorteile und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(16911/06.) G.-R. Rain referiert über das Gesuch des Richard Honek, Buch- und Steindruckereibesitzer und Mithauseigentümer, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (VIII. Bezirk.)
(Angenommen.)

(16912/06.) G.-R. Rain referiert über das Gesuch des Karl Koval, Wäschepußer, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (VIII. Bezirk.)
(Angenommen.)

(11778/06.) G.-R. Rain referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Josef Marek, Schuhmachermeister;

Josef Jarosch, Gastwirt. (VIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(11401/06.) G.-R. Hölzl referiert über das Gesuch des Wenzel Podhradsky, Armenrat, Fuß- und Wagenschmied, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XIX. Bezirk.)
(Angenommen.)

(17194/06.) G.-R. Hölzl referiert über das Gesuch des Josef Sykora, Handelsgärtner, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XIX. Bezirk.)
(Angenommen.)

(17196/06.) G.-R. Straßer referiert über das Gesuch des Karl Glaser, Flaschenbier-Großhändler, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XX. Bezirk.)
(Angenommen.)

(16980/06.) G.-R. Straßer referiert über das Gesuch des Josef Welser, Gastwirt, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XX. Bezirk.)
(Angenommen.)

(17526/06.) G.-R. Straßer referiert über das Gesuch des Franz Kluger, Schuhmachermeister, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XX. Bezirk.)
(Angenommen.)

G.-R. Sturm referiert über Gesuche von Parteien aus dem V. Bezirke um Herabsetzung der Taxe für die nach § 5 der Heimatsgesetznovelle erlangte Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Herabsetzung der Taxe für:

(17224/06.) Karoline Udvarnofsky, auf 50 K.

Abzuweisen:

(17069/06.) Adolf Herlinger. (Angenommen.)

(15740/06.) G.-R. Sturm referiert über Gesuche um Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des V. Bezirkes und beantragt die Zusicherung der Aufnahme an:
Koloman Koszegy, Werkmeister;
Bruno Wesser, l. l. Hof-Musiker. (Angenommen.)

(13660/06.) G.-R. Sturm referiert über das Gesuch des Franz Zima, Wagenschlosser, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (V. Bezirk.)
(Angenommen.)

(17204/06.) G.-R. Sturm referiert über das Gesuch des Eduard Finsterle, Kellner, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (V. Bezirk.)
(Angenommen.)

(17203/06.) G.-R. Sturm referiert über das Gesuch des Karl Weiß, Hilfsarbeiter der Straßenbahnen, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. Taxe 20 K. (V. Bezirk.)
(Angenommen.)

(17186/06.) G.-R. Bäßler referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Alois Krobatschel, Haus- und Grundbesitzer;

Johann Pawelka, Schuhmachermeister. (XIV. Bezirk.)

(Angenommen.)

(17056/06.) G.-R. Bäßler referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Josef Horak, Schlossermeister;
Josef Pala, Gemischtwaren-Verschleißer. (XIV. Bezirk.)
(Angenommen.)

(16387/06.) G.-R. Bäßler referiert über das Gesuch des Franz Karafek, Bäckermeister, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XIV. Bezirk.)

(Angenommen.)

(16389/06.) G.-R. Jelinek referiert über das Gesuch des Josef Kucera, Schuhmachermeister, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVI. Bezirk.)

(Angenommen.)

(13656/06.) G.-R. Jelinek referiert über das Gesuch des Wilhelm Hellepart, Hausbesitzer, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVI. Bezirk.)

(Angenommen.)

(17039/06.) G.-R. Jelinek referiert über das Gesuch des Franz Reiß, Friseur, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVI. Bezirk.)

(Angenommen.)

(17034/06.) G.-R. Jelinek referiert über das Gesuch des Georg Plaf, Federnschmücker, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVI. Bezirk.)

(Angenommen.)

(15276/06.) G.-R. Breuer referiert über das Gesuch des Heinrich Zausal, Stadtmaurermeister, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (IV. Bezirk.)

(Angenommen.)

(17055/06.) G.-R. Breuer referiert über das Gesuch des Peter Wimra, Schlossermeister, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (IV. Bezirk.)

(Angenommen.)

(16381/06.) G.-R. Breuer referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Josef Polacek, Schuhmachermeister;
Martin Bednar, Schneidermeister. (IV. Bezirk.)
(Angenommen.)

(17187/96.) G.-R. Bäßler (für G.-R. Wimberger) referiert über das Gesuch des Johann Fezel, Gemischtwaren-Verschleißer, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XV. Bezirk.)

(Angenommen.)

(17668/06.) G.-R. Götz referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Karl Kaufner, Fialer-Eigentümer;
Rudolf Brunner, Tischlermeister und Hauseigentümer. (XII. Bezirk.)
(Angenommen.)

(17569/06.) G.-R. Götz referiert über das Gesuche des Ignaz Krivanek, Pferdefleischhauer und Hausbesitzer, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(17630/06.) G.-R. Götz referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Josef Gaf, Fleischnhauermeister und Hausbesitzer;
Josef Faburek, Tischlermeister;
Franz Kratschmer, Magazineur. (XII. Bezirk.)
(Angenommen.)

(17525/06.) G.-R. Götz referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Johann Umgeher vulgo Wührer, Einspanner-Eigentümer und Hauseigentümer;
Johann Rath, Tischlermeister;
Leopold Polz, Schuhmachermeister;
Pankraz Wid, Riemermeister. (XII. Bezirk.)
(Angenommen.)

(17189/06.) G.-R. Dechant referiert über das Gesuch des Johann Razda, Stadtbaumeister, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVIII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(16570/06.) G.-R. Dechant referiert über das Gesuch des Franz Hohl, Einspanner-Eigentümer, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVIII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(17191/06.) G.-R. Dechant referiert über das Gesuch des Johann Suppin, Korbflechter, um Verleihung des Bürgerrechtes. Demselben wird das Bürgerrecht verliehen. (XVIII. Bezirk.)

(17035/26.) G.-R. Brenta referiert über das Gesuch des Josef Maschiczek, Pflasterermeister, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVIII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(17160/06.) G.-R. Brenta referiert über das Gesuch des Karl Glöckl, Kaufmann, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVIII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(16739/06.) G.-R. Brenta referiert über das Gesuch des Franz Schmidt, Gemischtwaren-Verschleißer und Hausbesitzer, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVIII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(12337/06.) G.-R. Nettrich referiert über das Gesuch des Franz Böhm, Gastwirt, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (X. Bezirk.)

(Angenommen.)

(17037/06.) G.-R. Pichler referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Johann Pichler, Lederwaren-Erzeuger;
 Josef Schwarzingler, Fabrikleiter;
 Karl Anton Ahorner, Fabrikgesellschaftler und Hausbesitzer.
 (XVI. Bezirk.) (Angenommen.)

(15426/06.) G.-R. Pichler referiert über das Gesuch des Johann Hartl, Kaffeesieder, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (VII. Bezirk.) (Angenommen.)

(17559/06.) G.-R. Pichler referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Achilles Tissot, Uhrmachermeister;
 Johann Pelz, Tischlermeister;
 Laurenz Lehner, Metallgießer. (VII. Bezirk.) (Angenommen.)

(17560/06.) G.-R. Pichler referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Franz Dvorsky, Schlossermeister;
 Johann Thyrychter, Uhrmachermeister;
 Rudolf Weiß, Bronzewarenerzeuger;
 Karl Dege, Zimmermaler und Anstreichermeister. (VII. Bezirk.) (Angenommen.)

(16380/06.) G.-R. Ritter v. Findenigg referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Josef Babacek, Schneidermeister;
 Johann Borusik, Schuhmachermeister. (III. Bezirk.) (Angenommen.)

(15540/06.) G.-R. Rykl referiert über das Gesuch des Franz Zimmel, Puzereigeschäftsinhaber, Hausbesitzer, Armenrat und Bezirksrat, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVII. Bezirk.) (Angenommen.)

(15432/06.) G.-R. Rykl referiert über das Gesuch des Anton Leithner, Kaffeeschanker, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVII. Bezirk.) (Angenommen.)

(15430/06.) G.-R. Rykl referiert über das Gesuch des Johann Fellner, Schuhmachermeister, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVII. Bezirk.) (Angenommen.)

G.-R. Rykl referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

(15433/06.) Johann Veneš, Schuhmachermeister;
 (17190/06.) Franz Holzhuber, Tabak-Trafikant und Kurzwarenhändler;
 Franz Machinck, Großuhrmacher und Hausbesitzer;
 (17571/06.) Johann Hübnér, Schuhmachermeister. (XVII. Bezirk.) (Angenommen.)

(16383/06.) G.-R. Wessely referiert über das Gesuch des Emanuel Maurel, Tischlermeister, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (VI. Bezirk.) (Angenommen.)

(17183/06.) G.-R. Wessely referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Franz Sichra, Schuhmachermeister;
 Albert Wilhelm, Papierhändler. (VI. Bezirk.) (Angenommen.)

(17182/06.) G.-R. Wessely referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Josef Patška, Gemischtwaren-Verschleißer;
 Josef Haas, Gemischtwaren-Verschleißer;
 Peter Bauer, Friseurmeister. (VI. Bezirk.) (Angenommen.)

(16910/06.) G.-R. Wessely referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Eduard Kozakiewicz, Tischlermeister;
 Josef Kappel, Holz- und Kohlenhändler;
 Franz Petter, Federnschmücker. (VI. Bezirk.) (Angenommen.)

(16384/06.) G.-R. Wessely referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Adolf Neuburger, Klaviermachermeister;
 Franz Witek, Leuchterer. (VI. Bezirk.) (Angenommen.)

(17567/06.) G.-R. Dürbek referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Ludwig Liebing, Musik-, Opern- und Schauspielschul-Inhaber;
 Vinzenz Ulrich, Schlossermeister. (IX. Bezirk.) (Angenommen.)

(16388/06.) G.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Gesuch des Johann Seidel, Gemischtwaren-Verschleißer, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVI. Bezirk.) (Angenommen.)

(17040/06.) G.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Gesuch des Franz Prdy, Schuhmachermeister und Hausbesitzer, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVI. Bezirk.) (Angenommen.)

(17058/06.) G.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Gesuch des Anton Leiß, Gemischtwaren-Verschleißer, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVI. Bezirk.) (Angenommen.)

(17188/06.) G.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Gesuch des Wilhelm Sperlich, Rappenmacher, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVI. Bezirk.) (Angenommen.)

(Obmann-Stellvertreter G.-R. Ferdinand Graf übernimmt den Vorsitz.)

(16750/06.) **G.-R. Raim** referiert über das Gesuch des Moritz Schlesinger, Jurist, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (VIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(17534/06.) **G.-R. Straßer** referiert über das Gesuch des Michael Piff, Kutscher, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XX. Bezirk.) (Angenommen.)

(16627/06.) **G.-R. Straßer** referiert über das Gesuch des Martin Hackl, Ziseleurgehilfe, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XX. Bezirk.) (Angenommen.)

(17205/06.) **G.-R. Oppenberger** referiert über das Gesuch der Eugenie Biehn, Bögling, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (II. Bezirk.) (Angenommen.)

(17051/06.) **G.-R. Oppenberger** referiert über das Gesuch der Anna Bäcker, Beschließerin, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (II. Bezirk.) (Angenommen.)

(17060/06.) **G.-R. Oppenberger** referiert über das Gesuch des Wilhelm Maurin, Geschäftsleiter, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (II. Bezirk.) (Angenommen.)

(17175.) **G.-R. Wägler** referiert über das Gesuch des Michael Ros, Schmiedmeister, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XIV. Bezirk.) (Angenommen.)

(17210/06.) **G.-R. Wägler** referiert über das Gesuch des Matthias Weiglhofer, Fiaker, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XIV. Bezirk.) (Angenommen.)

(17218/06.) **G.-R. Jelinek** referiert über das Gesuch der Verta Schamra, Bedienerin, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVI. Bezirk.) (Angenommen.)

(15268/06.) **G.-R. Breuer** referiert über das Gesuch des Jakob Götz, Friseur, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (IV. Bezirk.) (Angenommen.)

(17066/06.) **G.-R. Dehant** referiert über das Gesuch des Josef Wolf, Fleischhauergehilfe, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(16445/06.) **G.-R. Nettrich** referiert über das Gesuch des Josef Krepsik, Bindergehilfe, um Zusicherung der Aufnahme

in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (X. Bezirk.) (Angenommen.)

(16751/06.) **G.-R. Nettrich** referiert über das Gesuch des Paul Heinrich Zocher, Maschinenmeister, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (X. Bezirk.) (Angenommen.)

(16573.) **G.-R. Nettrich** referiert über das Gesuch des Branko Bukojew um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (X. Bezirk.) (Angenommen.)

(17054/06.) **G.-R. Poyer** referiert über das Gesuch der Anna Barth, Gemischtwaren-Verschleißerin, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(16752/06.) **G.-R. Poyer** referiert über das Gesuch der Anna Malecz, Grünwarenhändlerin, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband für sich und ihre minderjährigen Kinder Stephan, Anna, Franz, Rudolf, Johann und Elisabeth und beantragt die Gesuchsgewährung. (XIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(16395/06.) **G.-R. Kurz** referiert über Gesuche um Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XI. Bezirkes und beantragt die Zusicherung der Aufnahme an: Josef Bauer, Schlossergehilfe; Johann Pani, Hilfsarbeiter im Zentral-Friedhofe. (Angenommen.)

(16626/06.) **G.-R. Pichler** referiert über das Gesuch des Dr. P. Thaddäus Torun, Generalvikar und Vorstand der Meditaristen-Kongregation, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (VII. Bezirk.) (Angenommen.)

(16625/06.) **G.-R. Pichler** referiert über das Gesuch des Theodor Bognar, Gürtlergehilfe, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (VII. Bezirk.) (Angenommen.)

(16747/06.) **G.-R. Ritter v. Findenigg** referiert über das Gesuch der Rosalia Seyffart, Beschließerin, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (III. Bezirk.) (Angenommen.)

(16393/06.) **G.-R. Ritter v. Findenigg** referiert über das Gesuch des Andreas Daniel, Magister der Pharmazie, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (III. Bezirk.) (Angenommen.)

(17207/06.) **G.-R. Ritter v. Findenigg** referiert über das Gesuch der Marie Pazmany, Private, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (III. Bezirk.) (Angenommen.)

(11913/06.) **G.-R. Ritter v. Findenigg** referiert über das Gesuch des Franz Kraincut, Geschäftsdienner, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (III. Bezirk.) (Angenommen.)

(16572/06.) **G.-R. Ritter v. Findenigg** referiert über das Gesuch des **Viktor Englert**, Schlossermeister, um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (III. Bezirk.) (Angenommen.)

(14691/06.) **G.-R. Ritter v. Findenigg** referiert über das Gesuch des **Johann Papp**, Kutscher, um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (III. Bezirk.) (Angenommen.)

(15587/07.) **G.-R. Ritter v. Findenigg** referiert über Gesuche um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband von Parteien des III. Bezirkes und beantragt die Zusage der Aufnahme an:

Antonia Fertig, Bedienerin;

Theresa Ziegler, Geschäftsführerin. (Angenommen.)

G.-R. Ritter v. Findenigg referiert über Gesuche um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband von Parteien des III. Bezirkes und beantragt die Zusage der Aufnahme an:

(8259/05.) **Alois Bakos**, Tischlermeister;

(15053/06.) **Josef Czerny**, Einspänner-Eigentümer. (Angenommen.)

(17052/06.) **G.-R. Ritter v. Findenigg** referiert über das Gesuch des **Anton Pogačar**, Friseur, um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (III. Bezirk.) (Angenommen.)

(17209/06.) **G.-R. Wessely** referiert über das Gesuch des **Heinrich Tittl**, Tapezierergehilfe, um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (VI. Bezirk.) (Angenommen.)

(Obmann **G.-R. Kauer** übernimmt den Vorsitz.)

(17533/06.) **G.-R. Dürbeck** referiert über Gesuche um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Zusage der Aufnahme an:

Georg Busch, Schriftfeger;

Stephan Pikalek, Hilfsarbeiter;

Margarete Konkovits, Kleidermacherin;

Dr. Marie Ciurcu, praktischer Arzt. (Angenommen.)

(16446/06.) **G.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Gesuch des **Karl Klingner**, Direktor der Zentral-Heizungswerke, um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVI. Bezirk.) (Angenommen.)

(17065/06.) **G.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Gesuch der **Katharina Philipp**, Hilfsarbeiterin, um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVI. Bezirk.) (Angenommen.)

(17199/06.) **G.-R. Wieloslawek** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Franz Strudel, Kürschnermeister;

Alois Blaschke, Glas-, Rahmen- und Bilderhändler;

Alois Kunz, Viktualienhändler. (I. Bezirk.)

(Angenommen.)

(17036/06.) **G.-R. Hallmann** referiert über das Gesuch des **Ferdinand Diets**, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (V. Bezirk.) (Angenommen.)

(14843/06.) **G.-R. Hallmann** referiert über das Gesuch der **Marie Schuller**, Hausbesorgerin, um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (V. Bezirk.) (Angenommen.)

(16748/06.) **G.-R. Hallmann** referiert über das Gesuch des **Rudolf Riedler**, Direktor der Wiener Billardisclerei, um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (V. Bezirk.) (Angenommen.)

(17208/06.) **G.-R. Hallmann** referiert über das Gesuch des **Alois Folrad** (auch **Follrath**), Schlossermeister, um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (V. Bezirk.) (Angenommen.)

(17045/06.) **G.-R. Rain** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des VIII. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Johann Reissacher, Oberkellner;

Franz Ther, Handlungskommiss;

Elisabeth Kaiser, Lehrerin. (Angenommen.)

(17221/06.) **G.-R. Hoß** referiert über das Gesuch des **Dr. Eduard Artmann** um Herabsetzung der Taxe für die erlangte Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Abweisung aus prinzipiellen Gründen. (Angenommen.)

(17269/06.) **G.-R. Hoß** referiert über das Ansuchen des k. k. Rechnungspraktikanten **Josef Holzmaister** um Rückerstattung der Hälfte der erlegten Zuständigkeitstaxe per 400 K und beantragt, die ausnahmsweise Rückerstattung der Hälfte der Zuständigkeitstaxe, das ist des Betrages von 200 K, zu bewilligen. (Angenommen.)

(16916/06.) **G.-R. Hölzl** referiert über das Gesuch des **Josef Brudschlögl** um Herabsetzung der Taxe für die erlangte Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Abweisung aus prinzipiellen Gründen. (Angenommen.)

(17217/06.) **G.-R. Hölzl** referiert über das Gesuch des **Adalbert Wefely**, Schuhmachergehilfe, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XIX. Bezirk.) (Angenommen.)

(17531/06.) **G.-R. Hölzl** referiert über das Gesuch des **Andreas Löffelmann**, Hilfsarbeiter der städtischen Straßenbahnen, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. Taxe 400 K. (XIX. Bezirk.) (Angenommen.)

(289.) **G.-R. Hölzl** referiert über das Gesuch des **Ignaz Baumgartner**, Hilfsarbeiter der städtischen Straßenbahnen, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. Taxe 400 K. (XIX. Bezirk.) (Angenommen.)

(16624/06.) **G.-R. Straßer** referiert über das Gesuch des Leopold Röhnbacher, Kuischer, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XX. Bezirk.) (Angenommen.)

(17059/06.) **G.-R. Oppenberger** referiert über das Gesuch des Josef Kachovec, Hilfsarbeiter der städtischen Straßenbahnen, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. Taxe 400 K. (II. Bezirk.) (Angenommen.)

(16437/06.) **G.-R. Oppenberger** referiert über das Gesuch des Karl Zeitelmann, f. u. f. Militärverpflegs-Offizial I. Klasse, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (II. Bezirk.) (Angenommen.)

(16444/06.) **G.-R. Bäßler** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband von Parteien des XIV. Bezirks und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Andreas Schicho, Hilfsarbeiter;

Anton Zeiner, Kommiss;

Johann Woifetschläger, Aushilfs-Wagenführer der städtischen Straßenbahnen. Taxe 100 K. (Angenommen.)

(17047/06.) **G.-R. Bäßler** referiert über das Gesuch des Karl Moldaschl, Hilfsarbeiter der städtischen Straßenbahnen, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und Ermäßigung der Taxe und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit gegen Erlag der vorgeschriebenen Taxe per 400 K. (XIV. Bezirk.) (Angenommen.)

(17176/06.) **G.-R. Bäßler** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband von Parteien des XVI. Bezirks und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Karl Hayer, Schuhmachergehilfe;

Leopold Kavlin, Schankbursche. (Angenommen.)

(17062/06.) **G.-R. Jelinek** referiert über das Gesuch des Adalbert Kristen, Fabrikbesitzer, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVI. Bezirk.) (Angenommen.)

(288.) **G.-R. Jelinek** referiert über das Gesuch des Eduard Dienstl, Hilfsarbeiter der städtischen Straßenbahnen, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVI. Bezirk.) (Angenommen.)

(16742/06.) **G.-R. Breuer** referiert über das Gesuch des Josef Böhm, Herrschaftsdienner, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (IV. Bezirk.) (Angenommen.)

(17048/06.) **G.-R. Breuer** (für **G.-R. Wimberger**) referiert über das Gesuch der Sophie Klem, Sprachlehrerin, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XV. Bezirk.) (Angenommen.)

(17572/06.) **G.-R. Breuer** (für **G.-R. Wimberger**) referiert über Gesuche um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband

von Parteien des XV. Bezirks und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Marie Wiener, Industrielchrerin;

Josefa Müllauer, Lehramtskandidatin. (Angenommen.)

(17177/06.) **G.-R. Breuer** (für **G.-R. Wimberger**) referiert über das Gesuch des Otto Bogel, Privatier, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und um Ermäßigung der Taxe und beantragt die Gesuchsgewährung gegen Erlag der normalen Taxe per 50 K. (XV. Bezirk.) (Angenommen.)

(17064/06.) **G.-R. Dehant** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband von Parteien des XVIII. Bezirks und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Karl Reißner, Hilfsarbeiter der städtischen Straßenbahnen;

Engelbert Steinedl, Hilfsarbeiter der städtischen Straßenbahnen. Taxe 400 K. (Angenommen.)

(17061/06.) **G.-R. Brenta** referiert über das Gesuch des Johann Pegrisch, Hilfsarbeiter der städtischen Straßenbahnen, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(16440/06.) **G.-R. Nettrich** referiert über das Gesuch des Karl Janisch, Wasserleitungsaufsichtergehilfe, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (X. Bezirk.) (Angenommen.)

(16745/06.) **G.-R. Poyer** referiert über das Gesuch des Josef Seidler, Sattlergehilfe, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(16623/06.) **G.-R. Poyer** referiert über das Gesuch des Vinzenz Rusch, Hilfsarbeiter der städtischen Straßenbahnen, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(17046/06.) **G.-R. Poyer** referiert über das Gesuch des Josef Schedl, Feizer, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(17174/06.) **G.-R. Poyer** referiert über das Gesuch des Josef Pleßl, Schlossergehilfe der städtischen Straßenbahnen, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung gegen Erlag der normalen Taxe von 200 K. (XIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(16391/06.) **G.-R. Kurz** referiert über das Gesuch des Franz Josef Doccal, Hilfsarbeiter im Zentral-Friedhofe, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XI. Bezirk.) (Angenommen.)

(17173/06.) **G.-R. Kurz** referiert über das Gesuch des Franz Affengruber, Hilfsarbeiter der städtischen Straßenbahnen, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung Taxe 400 K. (XI. Bezirk.) (Angenommen.)

(15050/06.) **G.-R. Piffler** referiert über das Gesuch des Wilhelm Reymayer, Klavier-Erzeugergehilfe, um Aufnahme in

den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (VII. Bezirk.) (Angenommen.)

(16744.) G.-R. Pichler referiert über das Gesuch der Karoline Siegl, Näherin, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (VII. Bezirk.) (Angenommen.)

(16918/06.) G.-R. Pichler referiert über das Gesuch des Johann Skoda, Sodawasser-Verschleißer, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (VII. Bezirk.) (Angenommen.)

(12745/06.) G.-R. Rykl referiert über das Gesuch des Karl Feschina, Gastwirt, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVII. Bezirk.) (Angenommen.)

(17063/06.) G.-R. Rykl referiert über das Gesuch des Lorenz Fallnbügl, Schuhmachergehilfe, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVII. Bezirk.) (Angenommen.)

(17049/06.) G.-R. Rykl referiert über das Gesuch des Anton Strainsack, Religionslehrer, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVII. Bezirk.) (Angenommen.)

(17050/06.) G.-R. Rykl referiert über das Gesuch des Alois Braunschör, Privatbeamter, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVII. Bezirk.) (Angenommen.)

(16571/06.) G.-R. Wessely referiert über das Gesuch des Edmund Stiedl, Schriftsetzergelhilfe, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (VI. Bezirk.) (Angenommen.)

(16749/06.) G.-R. Wessely referiert über das Gesuch der Theresia Blaha, Lehramts-Kandidatin, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (VI. Bezirk.) (Angenommen.)

(17172/06.) G.-R. Wessely referiert über das Gesuch des Rudolf Lutka, Handlungsgehilfe, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (VI. Bezirk.) (Angenommen.)

(17528/06.) G.-R. Wessely referiert über das Gesuch des Wenzel Hammer, Tischlergehilfe, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (VI. Bezirk.) (Angenommen.)

(16439/06.) G.-R. Dürbeck referiert über Gesuche um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband von Parteien des IX. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:
Alois Niedermaier, Kellnerlehrling;
Franz Thormartl, Kaffeeshenker. (Angenommen.)

(17529/06.) G.-R. Dürbeck referiert über das Gesuch des Franz Welzig, Auskiesewagenführer der städtischen Straßenbahnen, um

Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. Taxe 100 K. (IX. Bezirk.) (Angenommen.)

(17178/06.) G.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Gesuch des Franz Mayer, Hausbesitzer, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVI. Bezirk.) (Angenommen.)

(17216/06.) G.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Gesuch des Alois Gruber, Laternenanzünder, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVI. Bezirk.) (Angenommen.)

(17530/06.) G.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Gesuch des Ignaz Himmer, Schlosser der städtischen Straßenbahnen, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. Taxe 400 K. (XVI. Bezirk.) (Angenommen.)

(16740/06.) G.-R. Zieloslawek referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des I. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:
Johann Kaufsch, städtischer Feuerwehrmann;
Matthias Pravlovsky, Maurer. (Angenommen.)

(17527/06.) G.-R. Zieloslawek referiert über das Gesuch des Cornelius Holler, k. u. k. Oberleutnant, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (I. Bezirk.) (Angenommen.)

G.-R. Gallmann referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des V. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

(16438/06.) Michael Nechiba, Posamentierergelhilfe;

(16743/06.) Wilhelmine Palz, Hilfsarbeiterin.

(Angenommen.)

G.-R. Hof referiert über die Ausgemeindung von Personen und beantragt, die Ausscheidung der nachbenannten Personen aus dem Wiener Gemeindeverbande beziehungsweise die Aufnahme derselben in die bezeichneten Gemeinden zu erwirken:

(17433/06.) Lorenz Muschik, Winzendorf (Steiermark).

(16447/06.) Die Fcmitie nach Theodor Fischer, Brand-Laaben. (Angenommen.)

(17222/06.) G.-R. Hof referiert über das Gesuch des Thomas Guth um Herabsetzung der Taxe für die erlangte Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Abweisung aus prinzipiellen Gründen. (Angenommen.)

G.-R. Hof referiert über Gesuche von Parteien aus dem XXI. Bezirke um Herabsetzung der Taxe für die nach § 5 der Heimatsgesetznovelle erlangte Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Herabsetzung für:

(16574/06.) Stephan Vergauer auf 300 K.

(17231/06.) Matthias Fiszda auf 100 K.

(Angenommen.)

(17230/06.) G.-R. Hof referiert über das Gesuch des Stephan Kanzelmar um weitere Herabsetzung der Taxe für die nach § 5

der Heimatsgesetznovelle erlangte Zustimmung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(17232/06. G.-R. Hof) referiert über das Gesuch des Georg Postenrieder um Nachsicht der Taxe für die erlangte Zustimmung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Ablehnung des Ansuchens, jedoch die Herabsetzung der Taxe auf 100 K.

(Angenommen.)

G.-R. Oppenberger referiert über Gesuche von Parteien aus dem II. Bezirke um Herabsetzung der Taxe für die nach § 5 der Heimatsgesetznovelle erlangte Zustimmung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt, abzuweisen:

(17223/06.) Ignaz Vogel.

(16628/06.) Samuel Kohn.

(Angenommen.)

G.-R. Dehaut referiert über Gesuche von Parteien aus dem XVIII. Bezirke um Herabsetzung der Taxe für die nach § 5 der Heimatsgesetznovelle erlangte Zustimmung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt, abzuweisen:

(17067/06.) Johanna Müller.

(17229/06.) Andreas Banylek.

(Angenommen.)

(16630/06.) **G.-R. Nettrich** referiert über das Gesuch des Albert Novak um Herabsetzung der Taxe für die nach § 5 der Heimatsgesetznovelle erlangte Zustimmung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Herabsetzung der Taxe auf 100 K.

(Angenommen.)

(16397/06.) **G.-R. Kurz** referiert über das Gesuch des Michael Steiner um Herabsetzung der Taxe für die erlangte Zustimmung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Abweisung des Ansuchens aus prinzipiellen Gründen.

(Angenommen.)

(16398/06.) **G.-R. Kurz** referiert über Gesuche von Parteien aus dem XI. Bezirke um Herabsetzung der Taxe für die nach § 5 der Heimatsgesetznovelle erlangte Zustimmung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Herabsetzung der Taxe für:

Michael Barga auf 100 K.

Franz Fleck auf 200 K.

(Angenommen.)

(16563/06.) **G.-R. Pichler** referiert über das Gesuch des Georg Novak um Herabsetzung der Taxe für die nach § 5 der Heimatsgesetznovelle erlangte Zustimmung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Herabsetzung der Taxe auf 200 K.

(Angenommen.)

G.-R. Rykl referiert über Gesuche von Parteien aus dem XVII. Bezirke um Herabsetzung der Taxe für die nach § 5 der Heimatsgesetznovelle erlangte Zustimmung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Herabsetzung der Taxe für:

(14527/06.) Josef Schleisz auf 200 K.

Josef Wessely auf 200 K.

(17072/06.) Lambert Mucnjak.

(Angenommen.)

(17251/06.) **G.-R. Bielohlawek** referiert über das Ansuchen der Marie Satanel, Witwe nach dem am 7. Oktober 1903

vor Ablegung des Bürgereides verstorbenen Bürger Karl Satanel, um Zuerkennung aller mit dem Bürgerrechte verbundenen Vorteile und beantragt die Besuchsgewährung.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

G.-R. Dürbeck referiert über Gesuche von Parteien aus dem IX. Bezirke um Herabsetzung der Taxe für die nach § 5 der Heimatsgesetznovelle erlangte Zustimmung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Herabsetzung der Taxe für:

(17226/06.) Marie Schambek auf 200 K.

Abzuweisen:

(17226/06.) Simon Siegfried Mayer;

(16629/06.) Samuel Ellenberger;

Alexander Bozzi.

(Angenommen.)

(17070/06.) **G.-R. Bähler** referiert über Gesuche von Straßenbahnbediensteten aus dem XIV. Bezirke um Herabsetzung der Taxe für die erlangte Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Herabsetzung der Taxe für:

Wilhelm Moser, Motorführer auf 100 K.

Abzuweisen:

Leopold Weinstabl.

(Angenommen.)

(16915/06.) **G.-R. Brenner** (für G.-R. Wimmerer) referiert über das Gesuch des Ignaz Gaus um Herabsetzung der Taxe für die nach § 5 der Heimatsgesetznovelle erlangte Zustimmung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

Feiner wurden Gesuche um Aufnahme beziehungsweise Zustimmung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund der Heimatsgesetznovelle erledigt.

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(V. Gemeindebezirk, Margareten.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Margareten vom 4. Februar 1907.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Josef Schwarz.

Schriftführer: Kanzleileiter Dr. Karl Friedrich Büsch.

Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit eröffnet der Vorsitzende die Sitzung.

(295.) Der ehemalige Bezirksvorsteher des V. Bezirkes Johann Pointner dankt für die Anbringung seines vom Hausherrnvereine gewidmeten Bildes im Sitzungssaale der Bezirksvertretung.

Zur Kenntnis.

(46.) Magistrats-Abteilung III, 4666/05, vom 2. Jänner 1907, betreffend Stadtrats-Beschluß vom 28. Dezember 1906, Z. 16840, demzufolge Bäume in Straßen nur dann anzupflanzen sind, wenn bei einer Entfernung von 5 m von der Hausflucht noch Raum für ein 2 m breites Bankett vorhanden ist.

Zur Kenntnis.

(29.) Magistrats-Abteilung III, 5546/06, vom 22. Jänner 1907, betreffend eine Baumpflanzung in der Wolfganggasse zwischen Flurschütz- und Kohlenstraße. Von der Anlegung einer Baumpflanzung in der Flurschützstraße wurde Abstand genommen, da nicht Raum für 2 m breite Bankette vorhanden ist.

Zur Kenntnis.

(200.) Magistrats-Abteilung III, 5635/06, vom 15. Jänner 1907, betreffend Verkauf der Baustelle Nr. 30, Einl.-Z. 1779 an der Ecke der Stolberg- und Stöbergasse an Heinrich Bittermann unter der Bedingung, diese Baustelle innerhalb eines Jahres zu verbauen.

Zur Kenntnis.

(49.) Magistrats-Abteilung VI, 4629/05, vom 31. Dezember 1906, betreffend Straßengrundübernahme in der Bentlagasse, zwischen Bentaplatz und Siebenbunnengasse.

Zur Kenntnis.

(134.) Magistrats-Abteilung VI, 5219/06, vom 10. Jänner 1907, betreffend Zuweisung eines Kredites vom 4200 K an den V. Bezirk zur Deckung des Schottermehrbedarfes.

Zur Kenntnis.

(166.) Dr. Otto Schneider zeigt an, daß er sich als praktischer Arzt im V. Bezirke, Gartengasse 19 a niedergelassen hat.

Zur Kenntnis.

(55.) Die Verwaltung des Esterhazybades spendet 100 Freikarten für die Armen des V. Bezirkes pro 1907.

Die Karten wurden der Armeninstitutsverwaltung V zur Verteilung übermittelt.

Zur Kenntnis.

(133.) Magistrats-Abteilung III, 128, vom 12. Jänner 1907, betreffend Demolierung des städtischen Hauses Dr.-Nr. 40 Einlebergasse.

Über Antrag des **B.-B. Schwarz** spricht sich die Bezirksvertretung für die Demolierung aus, da hiedurch Gelegenheit geboten wird, die Brandmehergasse zu eröffnen.

(111.) **B.-B. Wegenstein** berichtet über einen Lokalaugenschein, der behufs Parzellierung der ehemaligen Fürst Sułkowski'schen Realitäten in der Wiedener Hauptstraße am 12. Jänner d. J. abgehalten wurde. Er beantragt hiebei, zur Schaffung kleinerer Baublöcke die Wimmergasse durch diese Realitäten durchzuführen.

Dieser Antrag wird von der Bezirksvertretung einstimmig angenommen.

(92.) Bezirksvertretung für den XVI. Bezirk, 10698/06, vom 5. Jänner 1907, betreffend Antrag auf Einführung gesetzlicher Bestimmungen zum Schutze der Gewerbetreibenden bei Streiks zc.

Dem Antrage wird einhellig zugestimmt.

(207.) Bezirksvertretung Brigittenau, Z. 180, vom 14. Jänner 1907, betreffend Antrag auf Einleitung einer Aktion gegen das Kartellunwesen.

Dem Antrage wird einhellig zugestimmt.

(370.) **B.-B. Schwarz** stellt den Antrag, die für Margaretener Fahrgäste so angenehme Haltestelle der Ringrundlinie der städtischen

Straßenbahn bei der Operngasse wieder herzustellen, da es allgemein zu Klagen Anlaß gibt, daß Fahrgäste, die die Linie Margaretener—Meidlinger Südbahnhof benutzen wollen, von der Oper bis zur Operngasse zurückgehen müssen.

Einstimmig angenommen.

(129.) Magistrats-Abteilung XIV, 77, vom 14. Jänner 1907, betreffend Antrag des Stadtbauamtes für die Grünigasse eine Baulinienabänderung in der Weise vorzunehmen, daß die Straßenbreite von 11,5 m auf 15 m vergrößert wird.

Über Antrag des **B.-B. Jalous** wird diesem Vorschlage mit Stimmen-Einhelligkeit zugestimmt.

(XIV. Gemeindebezirk, Rudolfsheim.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Rudolfsheim vom 7. Februar 1907.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Eduard Kunz**.

Schriftführer Magistrats-Konzipist Dr. **Maraschner**.

Der **Vorsitzende** begrüßt die Erschienenen und weist darauf hin, daß diese Sitzung wegen der Auflösung der Bezirksvertretung nur als außerordentliche und nur zur Erledigung der dringendsten Angelegenheiten einberufen wurde und daß von einer Antragstellung Umgang genommen werden möge.

Es wird sodann das Protokoll der letzten öffentlichen Sitzung vom 28. Dezember 1906 verlesen und genehmigt.

In Beantwortung einer in der letzten Sitzung vom **B.-B. Döll** gestellten Anfrage wird eine Zuschrift der Magistrats-Abteilung XIV mitgeteilt des Inhaltes, daß am Rudolfsheimer Markte nach der Marktordnung auch die Engros Händler zur Erstlichmachung der Warenpreise verpflichtet seien, daß sich aber diese Erstlichmachung nur auf offen zum Verkaufe daliegende Waren erstrecke.

Einlauf.

Zuschrift der Schulleitung der Mädchen-Volksschule XIV., Dablergasse 16, in welcher der Bezirksvertretung der Dank für die Teilnahme an dem Leichenbegängnisse des Oberlehrers **Mikan** ausgesprochen wird, und eine gleichartige Zuschrift der Familie des genannten Oberlehrers.

Zur Kenntnis.

Note der Magistrats-Abteilung VI vom 27. Dezember 1906, Z. 5254, enthaltend das Pflasterpräliminare pro 1907.

Zur Kenntnis.

Note der Magistrats-Abteilung VI vom 17. Jänner 1907, Z. 140, worin mitgeteilt wird, daß die Firma **Johann und Heinrich Märkl** wegen vertragswidriger Hauskehrabsfuhr im XIV. Bezirke zu einer Geldstrafe von 50 K verurteilt wurde.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI vom 30. Jänner 1907, Z. 382, über Niveauherstellungen in der Johastraße.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung III vom 2. Jänner 1907, Z. 8526/06, enthaltend eine Anfrage über die Eindämmung der Schweinhallen.

Zur Kenntnis.

Über eine Eingabe der Parteien der Häuser Avedikstraße 1 und 1 a, sowie Denglergasse 14 wird beschlossen, an den Magistrat mit dem Ersuchen heranzutreten, in der Avedikstraße eine neue Straßenlaterne aufzustellen.

Der **Vorsitzende** macht nun Mitteilung über die Angriffe, welche **Moriz Hreschich** wider die Bezirksvertretung und wider ein Mitglied derselben in Eingaben an den Herrn Bürgermeister gerichtet hat.

Es wird die Erwiderung, welche bereits an den Magistrat geleitet wurde, zur Verlesung gebracht und derselben zugestimmt.

Nachdem noch **G.-R. Höck** für die herzliche Anteilnahme, welche ihm anlässlich des Hinscheidens seiner Frau Gemahlin seitens der Bezirksvertretung zuteil wurde, seinen Dank ausgesprochen hat, schließt der **Vorsitzende** die Sitzung.

Allgemeine Nachrichten.

Ergebnis der am 18. Februar 1907 vom 3. Wahlkörper vorgenommenen Wahlen für die Bezirksvertretung aus dem XIV. Bezirke.

Zahl der zu wählenden Bezirksräte	Mit absoluter Stimmenmehrheit wurden gewählt:	Zahl der erschienenen Wähler und gültigen Stimmen	Zahl der erhaltenen Stimmen
8	Dallinger Johann, Privatier, XIV., Holohergasse 3	1471	1347
	Dumfort Dominik, Hausbesitzer, XIV., Goldschlagstraße 78		1260
	Kunz Eduard, Sattler und Hausbesitzer, XIV., Ullmannstraße 56		1381
	Löschner Anton, Kaufmann, XIV., Sechshausergürtel 3		1471
	Meilegg Franz, Bismarcken-Verschleißer, XIV., Rullergasse 10		1454
	Spishüttl Josef, Kleidermacher, XIV., Braunnbrichengasse 45		1264
	Turecel Thomas, Schuhmacher, XIV., Braunnbrichengasse 35		1270
	Wiesinger Lorenz, Gastwirt, XIV., Holohergasse 17		1331

Ergebnis der am 21. Februar 1907 vom 2. Wahlkörper vorgenommenen Wahlen für die Bezirksvertretung aus dem XIV. Bezirke.

Zahl der zu wählenden Bezirksräte	Mit absoluter Stimmenmehrheit wurden gewählt:	Zahl der erschienenen Wähler und gültigen Stimmen	Zahl der erhaltenen Stimmen
8	Gerger Franz Josef, Bürger, Gastwirt und Hausbesitzer, Weibelgasse 2	712	674
	Hummel Karl, Bürger, Gastwirt und Hausbesitzer, XIV., Hütteldorferstraße 95		669
	Jonas Alois, Leppichreiniger, Hausbesitzer, XIV., Hugelgasse 24		661
	Höck Franz, Bürger und Hausbesitzer, XIV., Stäutermahergasse 5		702
	Nichter Hugo Johannes, Werkmeister der k. k. öherr. Staatsbahnen, XIV., Felberstraße 56		657
	Schlüsselberger Alois, Privatier, XIV., Peimdegasse 6		670
	Beninger Theodor, Bürger, Maurermeister und Hausbesitzer, XIV., Seizergasse 8		659
	Zawodsky Franz, Bürger, Tischler und Hausbesitzer, XIV., Sturzgasse 17		667

Approvisionnement-Angelegenheiten.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 17. bis 23. Februar 1907.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . . 302.356 kg	Und zwar aus:	
	Wien	165.228 kg
	dem sonst. Niederösterreich	33.570 "
	Oberösterreich	3.506 "
	Steiermark	4.402 "
	Mähren	17.161 "
	Galizien	56.379 "
	Bulowina	4.626 "
	Ungarn	15.169 "
	Bosnien	2.015 "
Kalbfleisch . . . 30.065 "	Und zwar aus:	
	Wien	3.066 kg
	dem sonst. Niederösterreich	112 "
	Oberösterreich	39 "
	Mähren	226 "
	Galizien	26.433 "
	Ungarn	174 "
	Bulowina	15 "
Schafffleisch . . . 4.348 "	Und zwar aus:	
	Wien	210 kg
	Galizien	172 "
	Ungarn	3.966 "
Schweinefleisch . 144.738 "	Und zwar aus:	
	Wien	59.110 kg
	dem sonst. Niederösterreich	3.846 "
	Böhmen	815 "
	Mähren	6.398 "
	Galizien	68.360 "
	Bulowina	562 "
	Ungarn	4.211 "
	Kroatien	1.436 "
Kälber 2.957 Stück	Und zwar aus:	
	Wien	632 St.
	dem sonst. Niederösterreich	79 "
	Oberösterreich	41 "
	Steiermark	5 "
	Tirol	37 "
	Böhmen	3 "
	Mähren	66 "
	Galizien	2.066 "
	Ungarn	28 "
Schafe 118 "	Und zwar aus:	
	Wien	92 St.
	dem sonst. Niederösterreich	23 "
	Mähren	1 "
	Ungarn	2 "
Schweine 803 "	Und zwar aus:	
	Wien	274 St.
	dem sonst. Niederösterreich	6 "
	Oberösterreich	1 "
	Mähren	37 "
	Galizien	462 "
	Ungarn	23 "
Lämmer 244 "	Und zwar aus:	
	Wien	200 St.
	Mähren	2 "
	Galizien	4 "
	Ungarn	38 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K —80 bis	1·92 per Kg.
	Rostbraten u. Rieden " "	1·40 " "	2·20 " "
Kalbsteisch	" "	—80 " "	1·80 " "
Schaffsteisch	" "	1·08 " "	1·26 " "
Schweinsteisch	" "	1·04 " "	1·70 " "
Kälber	" "	—94 " "	1·52 " "
Schafe	" "	—92 " "	1·12 " "
Schweine	" "	1·08 " "	1·40 " "
Lämmer	" "	9— " "	13— per St.

Der Marktverkehr gestaltete sich ziemlich lebhaft; Rindfleisch war flau und notierte um 4 bis 6 h, mindere Qualitäten bis zu 8 h per Kilogramm billiger, während Schafe und Schaffsteisch um 2 bis 4 h, Schweine und Schweinsteisch um 4 bis 6 h per Kilogramm teurer waren. Kälber und Kalbsteisch waren im allgemeinen unverändert. Galizische Ware war gegen Wochenende weniger gefragt. Per Bahn langten 120 Waggon mit 291·1 t Fleischwaren ein, deren unregelmäßiges Einlangen, ebenso wie in der Vorwoche die Marktlage ungünstig beeinflusste. Die Erste Wiener Großschlächterei-Aktiengesellschaft führte 11.121 kg Rind-, 39 kg Kalb-, 926 kg Schweinsteisch, 32 Kälber und 1 Schaf zu.

* * *

Pferdemarkt vom 22. Februar 1907.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 493 Pferde.

(198 Schlachtpferde, 295 Gebrauchspferde).

Preis: für Gebrauchspferde 150—1100 K per Stück
 " Schlachtpferde 36—132 " " "

Der Markt war lebhaft.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 25. Februar 1907.

(einschließlich des Kontumazmarktes vom 22. Februar 1907).

1. Gesamtauftrieb: 3609 Stück, und zwar:

Mastvieh	3143 Stück
Weidevieh	— "
Weinlvieh	466 "
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte	82 "

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen 2454 Stück	Rühe 563 Stück
Stiere 570 "	Büffel 22 "

Proventenz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	2207 Stück
" Galizien und der Bukowina	439 "
" dem sonstigen Osterreich	963 "
" dem Auslande (Italien)	— "

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität	von 74 bis 101 K (extrem bis 106 K)
" II. "	64 " 85 "
" III. "	58 " 70 "

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität	von 86 bis 96 K (extrem bis 100 K)
" II. "	80 " 85 "
" III. "	— " — "

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von 90 bis 98 K (extrem bis 101 K)
" II. "	84 " 89 "
" III. "	74 " 83 "

Stiere	von 66 bis 78 K (extrem bis 86 K)
Rühe	60 " 72 " (extrem bis 89 K)

Aus und über Ungarn:

Weidevieh	von — bis — K (extrem bis — K)
---------------------	--------------------------------

Aus und über Galizien:

Weidevieh	von — bis — K (extrem bis — K)
Büffel	56 " 62 " (extrem bis — K)
Weinlvieh	47 " 65 "

b) Preis per Stück.

Weinlvieh	von 121 bis 200 K.
---------------------	--------------------

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nichts verkauft.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	3115 Stück
" " " auswärts	465 "
Unverkauft blieben	29 "

Außer dem Marke, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 15. bis 21. Februar 1907 für Wien angekauft 672 "

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 321 Stück mehr aufgetrieben.

Bei anfangs flauem, später jedoch lebhafterem Geschäftsverkehre wurden Primaqualitäten gegen die Vorwoche um 1 bis 2 K, mittlere und mindere Sorten um 3 bis 4 K per Meterzentner billiger gehandelt.

Stiere und Weinlvieh wurden bei sehr langsamem Geschäftsverkehre um 2 bis 3 K, in einzelnen Fällen bis um 4 K billiger abverkauft.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 23. Februar 1907.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per hl 75—82 kg) von 7 K 55 h bis 8 K 50 h	
Roggen(" " 1 " 69—74 ") " 6 " 90 " " 7 " 20 "	
Gerste	6 " 30 " " 8 " 85 "
Mais	5 " 70 " " 6 " 95 "
Hafer	7 " 95 " " 8 " 45 "

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlprodukte.

Grieß	von 13 K — h bis 14 K 20 h
Weizenmehl, neue Type	7 " 90 " " 13 " 70 "
Futtermehl	5 " 70 " " 7 " 15 "
Roggenmehl	7 " 75 " " 11 " 80 "
Weizenmehl	5 " 15 " " 5 " 40 "
Roggenmehl	5 " 70 " " 5 " 90 "

(per 50 Kilogramm).

* * *

Detailpreise für Lebensmittel.

Ausweis über die Preise nachbenannter Artikel in der Woche vom 17. bis 23. Februar 1907.

Artikel	Menge	Preise			
		von		bis	
		K	h	K	h
Weizengröß	1 kg	30	36		
Auszugmehl	"	28	36		
Mundmehl	"	26	34		
Semmelmehl	"	24	30		
Pohlmehl	"	16	28		
Kaisersemmel à 4 h 1 St.	3-8 bis 7-2 dg	—	—	—	—
Mundsemmel " 4 " "	5-4 bis 4-0 dg	—	—	—	—
Mundsemmel " 2 " "	1-5 bis 6-2 dg	—	—	—	—
Weißes Brot	1 kg	—	—	—	—
Weißgemischtes Brot	"	20.2	35.9		
Schwarzgemischtes Brot	"	18.6	32.1		
Schwarzes Brot	"	19.2	29.2		
Erbisen, ganz	1 kg	36	48		
" gespalten	"	38	70		
Linzen	"	64	96		
Bohnen	"	32	58		
Hirse	"	36	48		
Hollgerste	"	46	80		
Reis	"	38	80		
Kaffee, roh	"	2.32	5		
" gebrannt	"	2.80	5.60		
Kakao	"	5.80	10		
Schokolade	"	2.80	5.60		
Tea	"	6	20		
Zucker	"	68	78		
Honig	"	1.20	3.20		
Bohnen, grün (ital.)	1 kg	4	4.80		
Erbisen, grün, in Schoten (ital.)	"	2.10	3		
Paradiesäpfel (ital.)	"	80	1.60		
Kohl, grün	30 " St.	1	4		
" Kohlrüben	1 "	4	20		
"	30 "	60	2		
"	1 "	4	16		
"	30 "				
"	1 "				
Kraut, weißes	30 "	2	8		
"	1 "	8	60		
Salat, in Häupteln	30 "	1.30	3		
"	1 "	20	35		
Spinat	1 kg	2	2.40		
Rüben, weiß	1 St.	2	6		
" gelb	"	2	6		
" rot	"	4	8		
Sauerkraut	1 kg	16	24		
Sauere Rüben	"	16	24		
Knoblauch	"	40	70		
Zwiebel	"	8	18		
Erdäpfel, vorjährige	100 kg	5	10		
"	1 "	6	16		
" heurige	100 "				
"	1 "				
" Kipfel, vorjährige	100 "	10	18		
"	1 "	16	24		
" heurige	100 "				
"	1 "				
Rindsfilz	1 kg	70	1.30		
Rindschmalz	"	2.20	3		

Artikel	Menge	Preise			
		von		bis	
		K	h	K	h
Schweinfilz	1 kg	1.50	1.76		
Schweinschmalz	"	1.50	1.80		
Schweinspeck	"	1.44	2		
Unschlitt, geschmolzen	"	.94	1.28		
Milch	1 l	.24	.32		
Rahm	"	.80	2		
Topfen	1 kg	.30	.80		
Butter	"	1.60	3.60		
Margarine	"	.68	1.80		
Eier, frische um 2 K	20-25 St.	—	—	—	—
" eingelegte um 2 K	25-30 "	—	—	—	—
Barben	1 kg	1.20	1.80		
Brachsen	"	1.20	1.60		
Forellen	"	6	12		
Hechte, lebend	"	2.60	3.20		
" tot	"	1.20	3		
Karpfen, lebend	"	1.80	2.40		
" tot	"	1.20	1.80		
Lachse	"	8	22		
Schaiden	"	2.80	5		
Schille	"	1.70	4		
Sterlete	"	4	6		
Stockfische	"	.80	1		
Schellfische	"	.66	1.40		
Weißfische	"	.60	1		
Krebse	1 St.				
Huhn, junges, gepuht	1 St.	1.20	2.40		
Masthuhn, gepuht	"	1.80	4		
Boullard	"	2.60	4		
" steir.	1 kg	4.60	5		
Kapaun	1 St.	6	7		
" steir.	"	7	8		
Ente	"	2.60	5		
Gans	"	5	10		
Indian	"	6	14		
Taube	"	.50	1		
Fasan	1 St.	2.40	7		
Rebhuhn	"	1	1.80		
Wildente	"	2	4		
Wildgans	"	2.40	3.60		
Hase	"	2.40	4.40		
Hirschfleisch	1 kg	.70	2.40		
Rehfleisch	"	.80	3		
Schwarzwild	"	1.20	4		

Fleischpreise in Wien per Kilogramm in Hellern	Detailpreise (mit Zuzage)					
	Bei den Ständen mit Preisbeschränkung beim Ochsenfleisch		In den Markthallen		In den Bänken der Fleischhauer und Fleischverfleißer	
	von	bis	von	bis	von	bis
Fleischgattungen	von	bis	von	bis	von	bis
Rindfleisch	100	160	120	170	100	180
{ vorderes						
{ hinteres	120	190	148	210	120	220
Kalbfleisch	96	240	120	250	100	280
Schafffleisch	64	180	80	176	80	200
Schweinfleisch	150	220	162	220	126	260
Pferdefleisch					68	104
{ vorderes						
{ hinteres					80	120

Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 31. Jänner 1907, Z. XII-22, betreffend die Ausfuhr von Schweinen aus Niederösterreich nach Ungarn (M.-Abt. IX, 434/07.) Enthaltten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 1. Februar 1907, Nr. 27.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 1. Februar 1907, Z. XII-29, betreffend die Einfuhr von Vieh aus dem Okkupationsgebiete nach Niederösterreich. Enthaltten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 2. Februar 1907, Nr. 28.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 5. Februar 1907, Z. XII-193/23, betreffend das Viehsuchenübereinkommen mit dem Deutschen Reiche. Enthaltten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 6. Februar 1907, Nr. 30.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 5. Februar 1907, Z. XII-14/1, betreffend den für das I. Quartal 1907 festgestellten Werttarif für lebende Nuttschweine und den für den Monat Februar 1907 geltenden Entschädigungspreis für Schlachtschweine. Enthaltten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 6. Februar 1907, Nr. 30.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 5. Februar 1907, Z. XII-21/10, betreffend die Einfuhr von Klautentieren (Rindern, Schafen, Ziegen, Schweinen) aus Ungarn nach Niederösterreich. Enthaltten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 6. Februar 1907, Nr. 30.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 13. Februar 1907, Z. XII-21/12, betreffend die Einfuhr von Klautentieren (Rindern, Schafen, Ziegen, Schweinen) aus Ungarn nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 654/07.) Enthaltten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 18. Jänner 1907, Nr. 37.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 17. Februar 1907, Z. XII-549/25, betreffend das Viehsuchenübereinkommen mit Deutschland. (M.-Abt. IX, 698/07.) Enthaltten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 17. Februar 1907, Nr. 40.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 18. Februar 1907, Z. XII-561, betreffend die Einbeziehungsweise Durchfuhr von Rindern, Schafen und Ziegen und frischem Fleische aus den Hinterländern Osterreich-Ungarns nach beziehungsweise durch Sachsen. (M.-Abt. IX, 707/07.) Enthaltten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 19. Februar 1907, Nr. 41.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 19. Februar 1907, Z. XII-21/14, betreffend die Einfuhr von Schweinen aus Ungarn nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 741/07.) Enthaltten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 20. Februar 1907, Nr. 42.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 19. Februar 1907, Z. XII-25/2, betreffend den Verkehr mit Klautentieren in Galizien und aus Galizien nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 742/07.) Enthaltten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 20. Februar 1907, Nr. 42.

Heu- und Strohmarkt in Wien.

Vom 17. bis 23. Februar 1907.

Niederösterr. Bergheu . . . von K	5.40	bis	8.—	per 100 kg
„ Wiesenheu . . . „	4.—	„	7.40	„ „ „
Slovakisches Heu . . . „	5.40	„	6.50	„ „ „
Ungarisches Heu . . . „	4.40	„	5.20	„ „ „
Klee	4.60	„	8.80	„ „ „
Schaubstroh	4.60	„	5.80	„ „ „
„	18.—	„	24.—	per Schober.
Rüttstroh	3.60	„	4.—	per 100 kg.

Städtisches Lagerhaus.

Vom 14. bis 21. Februar 1907.

Waren eingelagert 17.820 Meterzentner
 „ ausgelagert 16.722 „
 Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf
 5757 Meterzentner.

Lagerstand vom 21. Februar 1907 176.170 Meterzentner und zwar:

16.051 Meterzentner Weizen,	38.502 Meterzentner Roggen,
36.144 „ Gerste,	13.797 „ Hafer,
5.021 „ Mais,	769 „ Linfen,
4.124 „ Mehl u. Kleie,	155 „ Dfisaaten,
2.447 „ Zucker,	7.225 „ Wein,
5.104 Hektoliter à 100% Spiritus.	

Der Affekuranzwert dieser Waren stellte sich auf 4,306 560 K.

Öffentliche Sicherheit.

Im Monate Jänner 1907 betrug die Zahl der:

Abgeschobenen	307
Einheimischen	71
Durchgeschobenen	293
Gesamtzahl	671

Sanitäts-Angelegenheiten.

Ausweis über die im Jänner 1907 durch die städtischen Sanitätsstationen ausgeführten Kranken- und Leichentransporte.

Station	Zahl der Transporte von			Zusammen
	gewöhnlichen Kranken	Infektions-	Leichen	
Station, V., Bräubausgasse 61	197	108	84	789
Station, XIV., Pillerergasse 21	300	120	37	457
Station, XVII., Gilmgasse 18	435	101	192	728
Station, XX., Gerbardusgasse 3/5	583	175	68	826
Zusammen	1915	504	381	2800
	2419			

Arbeits- und Dienstvermittlungsamt der Stadt Wien.

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Überficht über die Vermittlungstätigkeit des Amtes vom
15. bis 21. Februar 1907.

Vorgemerkt wurden:

Arbeitsuchende	1621
Dienstsuchende	2834
Lehrstellensuchende	27

Zusammen . 4482

Angemeldet wurden:

Arbeitsposten	1052
Dienstplätze	2920
Lehrstellen	79

Zusammen . 4051

Vermittelt wurden:

Arbeitsuchende	1011
Dienstsuchende	2508
Lehrlinge	20

Zusammen . 3539

Baubewegung

vom 22. bis 25. Februar 1907.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

- III. Bezirk: Haus, Bordere Zollamtsstraße, von Artur Baron, I., Wildpretmarkt 2 (1242).
- " " Haus, Weißgärberlande, Einl.-Z. 1843, von Adolf Schmal durch Ingenieur Joh. Eustachio (1318).
- IV. Bezirk: Haus, Mayerhofgasse 18, von Herm. Eckert (1275)
- VI. Bezirk: Eckhaus, Brüdengasse, Einl.-Z. 50, 52 und 53, von Johann und Barbara Eichinger, IV., Wiedener Hauptstraße 11, Bauführer E. Frauenfeld (1305).
- " " Mittelhaus, Brüdengasse, von Joh. und Barbara Eichinger, IV., Wiedener Hauptstraße 11, Bauführer E. Frauenfeld (1306).
- III. Bezirk: Haus, Lechenselderstraße 108, Albertgasse, von Ignaz und Juliana Pospischi, Bauführer Friedr. Erhart (1314).
- IX. Bezirk: Haus, Widerhofgasse 7, von Albert Frantel, VI., Nahlgasse 1 (1310).
- X. Bezirk: Triesterstraße, Einl.-Z. 2345, von Rudolf Komarek, Rieplstraße 7, Bauführer Josef Ganzer (12886).
- XIII. Bezirk: Villa, Unter-St. Veit, Einl.-Z. 141, Dr. Vittor und Alois Leipen, Bauführer Hugo Schuster (7545).
- " " Zweiflüchtiges Wohnhaus, Dacking, Einl.-Z. 49, von Josef Zeilinger, Bauführer Karl Biedermann (7700).
- " " Zweiflüchtiges Wohnhaus, Unter-St. Veit, Einl.-Z. 452, von Josef und Ida Schulhof, Bauführer Schnatter & Mühlhofer (7901).
- " " Zweiflüchtiges Wohnhaus, Unter-St. Veit, Einl.-Z. 454, von Josef und Ida Schulhof, Bauführer Schnatter & Mühlhofer (7902).
- " " Zweiflüchtiges Wohnhaus, Hütteldorf, Einl.-Z. 251/3, von Georg Kowarik, Bauführer derselbe (8489).
- " " Zweiflüchtiges Wohnhaus, Hütteldorf, Einl.-Z. 251/4, von Georg Kowarik, Bauführer derselbe (8490).
- XIV. Bezirk: Rauchfanglehrergasse 8, von Adalbert Berger, Hausadministrator für Dorothea Kranz, Elsa v. Pichler und Hermann Stricker, Bauführer Johann und Max Neuwirt (8191).
- XX. Bezirk: Wohnhaus, Groß-Zedlersdorf, Leopoldaustraße 362, von Josef Prastinger, Bauführer derselbe (7622).

Zubauten.

XIII. Bezirk: Ebenerdiger Werkstättentrakt, Breitensee, Heinrich Collinstraße, von der Oesterr.-ungar. Gummi- und Kautschuk-Fabrikations-Gesellschaft (7699).

Adaptierungen.

- I. Bezirk: Bauernmarkt 3, Brandstätte 7, von Hugo Heller & Komp., Bauführer F. Draxelmüller (1284).
- " " Graben 13, von der Unionbank, Renngasse 1, Bauführer H. und F. Glaser (1295).
- " " Walfischgasse 14, von der Herrschaft Brioni, Bauführer Jos. Fiedler (1315).
- III. Bezirk: Landstraße Hauptstraße 35, von Adolf Stalla, Bauführer Pittel & Brandewetter (1311).
- IV. Bezirk: Freundgasse 2, Schäfergasse, von Dr. Karl Freund, X., Favoritenstraße 67, Bauführer W. Stadler (1243).
- V. Bezirk: Diegasse 44/46, von Emilie Rodek durch Dr. Ludwig Frei, Advokat, Bauführer N. Santoli (1253).
- VI. Bezirk: Mariahilferstraße 23/25, von der Wiener Bach- und Schließgesellschaft, Bauführer Jos. Fuchs (1273).
- VII. Bezirk: Kirchengasse 17, von Karl Stigler nos. Josef Winkler (1234).
- " " Kaiserstraße 40, von J. Goldstein, Bauführer G. Strohmayer (1257).
- " " Mariahilferstraße 84, von Friedr. Déri, Bauführer Franz Krasný (1277).
- VIII. Bezirk: Piaristengasse 48, von Oskar Mazella, Bauführer J. Prokeš (1246).
- " " Josefstädterstraße 37, von J. Prokeš (1268).
- " " Landongasse 71, von Ign. Frosler, Bauführer L. Deutsch (1301).
- XIII. Bezirk: Ober-St. Veit, Hieginger Hauptstraße 141, von Johann Wimpfissinger, Bauführer Heinrich Grund (7847).
- " " Penzing, Hütteldorferstraße 119, von Adolf Schulz, Bauführer Franz Luidenus (8325).
- XIV. Bezirk: Selzergasse 24, von Franz Wagner, Denglergasse 1 (7743).
- " " Flaggasse 27, von Emilie Claus, Panitengasse 14, Bauführer Josef Ledolder (8158).
- XVII. Bezirk: Dornbach, De Quergasse 2, von Karl Rainz, Baumeister, Bauführer derselbe, Dornbacherstraße 105 (9042).
- " " Dornbach, Franz Glasergasse 4, von Richard Höllisch, ebenda, Bauführer Leop. Roth, Baumeister (8514).
- XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Einl.-Z. 408, Dollnergasse 3, vom Israelitischen Tempelverein im XIX. Bezirke, Bauführer Julius Wohlmuth, Architekt (4422).
- XXI. Bezirk: Floridsdorf, Pragerstraße 168, von Raimund und Magdalena Papert, Bauführer Johann Schuster (7767).
- " " Kagran 99, von Franz Schiegl, Bauführer Heinrich Ulrich (7768).
- " " Leopoldau 67, von Karl Berti, Bauführer Johann Swoboda (7924).

Diverse geringere Bauten.

- I. Bezirk: Lichthofüberdeckung, Freyung 2, von der Oesterr.-ungarischen Bank, Landhausgasse 4, Bauführer E. Miforowsky (1252).
- XIII. Bezirk: Steingegrobrkanal, Hütteldorf, Hüttelberggasse 13 und 15, von Karl Schwarz, Bauführer Rob. Gannus (8493).
- XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Schegargasse 1, von Hermann Scherer, III., Landstraße Hauptstraße 3 (4123).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Aussteckung der Baulinien wurden überreicht:

- IV. Bezirk: Drašepark, Hauslabgasse, Einl.-Z. 1142, von Alfred Wünsch, II., Castellezgasse 32 (1235).
- " " Drašepark, Hauslabgasse, Einl.-Z. 1110, von Alfred Wünsch, II., Castellezgasse 32 (1336).
- " " Blechturmstraße, Seisgasse, Einl.-Z. 1139, von Alfred Wünsch, II., Castellezgasse 32 (1337).
- " " Blechturmstraße, Hauslabgasse, Einl.-Z. 1143, von Alfred Wünsch, II., Castellezgasse 32 (1388).
- VIII. Bezirk: Josefstädterstraße 93, von Amalia Aigner durch Dr. Heinr. Horn, Advokat (1231).
- XIII. Bezirk: Penzing, Einl.-Z. 195, von Simon & Ridenberg (7536).
- " " Unter-St. Veit, Einl.-Z. 459, von Dr. Adolf und Luise Seidler (7586).
- " " Speising, Einl.-Z. 169, von Johann Haas (7900).
- " " Penzing, Einl.-Z. 1707, von Johann Aureniter (7907).
- " " Unter-Baumgarten, Einl.-Z. 332, von Jakob Ulreich (8121).
- XIX. Bezirk: Ober-Sievering, Einl.-Z. 376, von Elise Graninger, Ober-Sievering 231 (4263).

Demolierungsanzeigen

- XIII. Bezirk: Ober-St. Veit, Schmiede, Glasauergasse, von Dabeschitz (7538).
- XIV. Bezirk: Raachgangehrergasse 8, von Adalbert Berger, Haus-administrator für Dorothea Kranz, Eisa v. Pichler Hermann Stricker (8191).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. V, 3. 171.

15. Februar 1907.

Nordbahnsteig im XX. Bezirke.

Untersuchung der Eisenkonstruktion, Auswechslung loser Nieten und Herstellung des hiezu erforderlichen Hängegerüsts.

- Gribl Jg., I. und I. Hof-Eisenkonstruktionswerkstätte
 - Herstellung des Hängegerüsts, Bauschale 3650 K.
 - Lieferung von Nieten Eisen per 100 kg 52 K.
 - Ersatzmaterialie an Walzisen per 100 kg 45 K.
 - Untersuchung der Eisenkonstruktion und Auswechslung der Nieten in Regie:
 - Für den Obermonteur (zehnstündige Arbeitszeit) 12 K.
 - Für jeden Schlosser (zehnstündige Arbeitszeit) 8 K.
 - Beistellung der Rettungszille mit Bedienung, Fahnenwache und Beleuchtung während der Arbeiten an den Stromfeldern pro Tag 14 K.
- Altiengeellschaft R. Ph. Waagner, L. und J. Biro und A. Kurz
 - Herstellung der Hängegerüste, Gerüstmaterialie 300 K.
 - Einzüftung gegen Bezahlung wie Post 4.
 - Lieferung von Nieten Eisen für 100 kg 45 K.
 - Untersuchung der Eisenkonstruktion und Auswechslung in Regie:
 - Für Monteur (neuneinhalbstündige Arbeitszeit) 12 K.
 - Für jeden Schlosser (neuneinhalbstündige Arbeitszeit) 8 K.
 - Für andere erforderliche Arbeiten wie Post 4.
- Erneuerung des Anstriches der Eisenkonstruktion.
 - Peterson Robert — Aufzahlung 5%.
 - Seblaczek Josef — Nachlaß 6%.
 - Markefi Karl — Aufzahlung 8%.
 - Dr. Graf & Komp. — Per Quadratmeter 68 h.
 - Meißl O. M. — Nachlaß 6%.

Mag.-Abt. VII, 3. 36.

22. Februar 1907.

Neubau eines Hauptkanalales in der Brünnerstraße von der Shuttleworthstraße bis zur neuen Schule Ecke der Eipeldauerstraße im XXI. Bezirke.

- Erdb- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenfordernisse von 19.519 K 20 h.
- Hella R. & Neffe — Nachlaß 39%.
 - Hella S. & Komp. — Nachlaß 15%.
 - Mehrwald Leopold — Nachlaß 8.6%.
 - Holsaibel Gustav — Nachlaß 17%.
 - Pittel & Brausewetter — Nachlaß 5%.
 - Rzehaczek Ed. — Nachlaß 2.5%.
 - Richter Josef — Nachlaß 12.6%.

Mag.-Abt. VII, 3. 176.

23. Februar 1907.

Neubau eines Hauptkanalales in der Burghausengasse (zwischen der Zeiller- und Palechgasse) im XVI. Bezirke.

- Erdb- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenfordernisse von 2134 K 52 h.
- Rzehaczek Eduard — Aufzahlung 16%.

Mag.-Abt. VII, 3. 61.

25. Februar 1907.

Neubau eines Hauptkanalales in der unbenannten Gasse (jetzt Arzberggasse) zwischen der Hernaller Hauptstraße und der verlängerten Galirsgasse im XVII. Bezirke von der Heigerleins- bis zur Behringgasse.

Erdb- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenfordernisse von 4135 K 3 h.

- Rzehaczek Eduard — Aufzahlung 7.8%.
- Auch wird der Kanalbau XVI., Burghausengasse, wenn derselbe zugleich mit dem vorliegenden an den Offerenten übertragen wird, gegen eine Aufzahlung von 7.8% ausgeführt.

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Lieferung von Bogenlampen-Rohlenstiften für die städtischen Elektrizitätswerke.

- Seidl Willy — Probeflieferung.
- Sirius-Werke, Baden bei Wien — Probeflieferung.

Lieferung von Mineralöl für die städtischen Elektrizitätswerke in den Jahren 1907 und 1908.

- Peysl Ludwig — Zirta 80.000 kg Hochdruck-Zylinderöl.
- Zirta 20 000 kg Niederdruck-Zylinderöl.
- Zirta 5000 kg Extra-Maschinenöl für schwere Lager.
- Zirta 8000 kg Turbinenöl.
- Zirta 2000 kg Transformatorenöl.
- Zirta 3000 kg dünnflüssiges Dynamooöl.
- Felten, Loll & Komp. — Zirta 40.000 kg Maschinenöl.

Rekonstruktion der Sohle des Alsbachkanales (zwischen der Kapellen- und Marktstraße) im IX. Bezirke.

Erdb- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 14.634 K 96 h.

- Rzehaczek E. — Aufzahlung 4.5%.

Lieferung der Klinkerziegel im veranschlagten Kostenbetrage von 12.478 K 14 h.

- Erste Schattauer Tonwarenfabrik-Aktiengesellschaft vorm. C. Schlimp — Aufzahlung 2%.

Sintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.
15. Februar 1907.

Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

- Reidinger Cäcilie — Milch-Verschleiß — V., Ziegelofengasse 11.
- Reinberger Leopoldine — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Roks — XX., Dammstraße 21.
- Roth Franz — Gastgewerbe, § 16 lit. b G.-D. (beschränkt auf Speisen aus Pferdefleisch) — XV., Herkloßgasse 25.
- Senger Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Margaretenstraße 149.
- Siß Eduard — Baumeistergewerbe — XX., Feistergasse 7.
- Ways Gustav Adolf (Firma: G. A. Ways & Komp.) — Fabrikmäßige Erzeugung von Maschinen und Werkzeugen für Betonbauzwecke — XX., Kaiserplatz 6.
- Wenig Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Handelskai 1 a, Hütte.
- Offene Handelsgesellschaft: L. Wondrak & Komp. (Wondrak Ludwig Johann, verantwortlicher Vertreter; Wondrak Ludwig Rudolf) — Baumaterialienhandel — V., Schloßgasse 18.
- Zimmermann Paula — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Karajang. 22.

16. Februar 1907.

Gewerbe-Unternehmungen.

Abeles Emit — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XXI, Hauptstraße 25.
 Altrichter Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Liebhardtgasse 39.
 Balga Josef — Uhrmacher — XVI., Klausgasse 23.
 Bernhardt Auguste — Kleinhandel — III., Wälischgasse 4.
 Firma Karl Edstein & Sohn (Öffentliche Gesellschafter: Karl Edstein, Hermann Edstein; unter verantwortlicher Leitung des Karl Edstein) — Leder-Verschleiß — III., Knappengasse 5.
 Eördög Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Hetzgasse 12.
 Fialta Richard — Kleinfuhrwerksbesitzer — XVI., Herbststraße 27.
 Fleischmann Anna, geb. Satorz — Konditoreiwaren-Verschleiß — XVI., Grundsteingasse 60.
 Glänzer Karl — Marktfahrer vom Wohnorte aus — XVI., Spedbacher-gasse 28.
 Gröpel Katharina — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und Erfrischungen, Haltung erlaubter Spiele mit Einschluß eines Billards, Verabreichung von Rum oder eines anderen derlei gebrannten Getränkes als Beigabe zum Kaffee und Tee — XIV., Fenzl-gasse 11.
 Groß Peregrin — Kleinfuhrwerk — XXI., Donaustraße 60.
 Groß Peter — Geschirrhändler — XII., Schönbrunnerstraße 266.
 Günther Gisela — Wäschepuderei — XXI., Floridsdorf, Frömmel-gasse 2.
 Haas Johanna — Marktviktualien-Verschleiß — XVI., Brunnergasse, Stand Nr. 324.
 Häfner Julius — Tapezierer — XVI., Wichtelgasse 40.
 Härtl Karl — Gast- und Schankgewerbe-Konzession mit der Berechtigung zum Ausschank und zum Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken — XXI., Leopoldau, Konstr.-Nr. 193.
 Hirszensohn Betti — Papier- und Kurzwaren-Verschleiß — XVII., Geblergasse 80.
 Jirjak Theresie, geb. Jiricet — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Kirchleitnergasse 5.
 Kolar Marie, geb. Hajel — Präparatoren-gewerbe — XVI., Thalia-straße 134.
 Kreuz Ludwig — Schuhoberteil-Erzeuger — XV., Hadengasse 33.
 Lehner Heinrich — Drechsler — XVI., Haberlgasse 20.
 Leibelier Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XXI., Hirschketten, Radekygasse 89.
 Lutz Josef — Papierabfall-Verschleiß — XVII., Schumanngasse 55.
 Meisl Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XXI., Groß-Feldersdorf, Baumergasse 349.
 Miliaty Ferdinand — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Klostrod-gasse 49.
 Morawek Johann — Gewerbsmäßiger Betrieb einer mechanischen Wäsche-rolle — XVII., Hornayrgasse 7 a.
 Münzer Marie, geb. Wimmer — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Neulerchenfelderstraße 72.
 Narošny Johann — Marktferiantie — XVI., Thaliastraße 122.
 Ott Anna — Damenkleidermacherin — XVI., Neulerchenfelderstraße 20.
 Parlan Franz — Herrenkleidermacher — XVI., Herbststraße 68.
 Peiningr Franz — Schuhschneider — XVI., Neulerchenfelderstraße 80.
 Pfister Vinzenz — Handelsagentur — XIV., Ullmannstraße 15.
 Prochazka Aloisia — Wäschewaren-Erzeugung — XII., Michhorngasse 13.
 Scheibl Franz Ferdinand — Wagenladierer — XVI., Mittergasse 8.
 Rabensseifer Johann — Siebmacher — XVI., Friedrich Kaiserergasse 105.
 Raboini Josef — Musflegger — XVI., Gauslachergasse 53.
 Firma Riedel & Bentel, Gesellschaftsform, Gesellschafter: Vinzenz Bentel sen., Josefina Riedel, Friedrich Riedel, Vinzenz Bentel und Otto Bentel, vertreten durch Vinzenz Bentel sen. — Wäschepuderei-gewerbe (Über-nahmsstelle) Filiale — VII., Mariahilferstraße 18.
 Rosich Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XXI., Jubiläumsgasse 11.
 Rudolf Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Löwenherzgasse 7.
 Sajovic Konrad — Dachdecker-gewerbe — XII., Breitenfurterstraße 44.
 Sammer Johann — Land- und Stadtfuhrwerk — XXI., Prager-straße 1.
 Schönhofer Hermine, geb. Stanninger — Wäschepuderei und Übernahme von Kleidern und Vorhängen zum Chemischputzen, Färben und Appretieren — XIV., Grimmigasse 42.
 Siller Anton — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-D.) — XV., Pöhrergasse 9.
 Strott Josef — Friseur- und Rasier-gewerbe — XXI., Hauptstraße 24.
 Spitz Ferdinand — Pfalder — XVI., Hasnerstraße 27.
 Springensfeld Josef — Kleinfuhrwerk — XXI., Hauptstraße 87.
 Steiner Franz — Kleinverschleiß mit Brennmaterialien — XVI., Redtenbachergasse 11.
 Stobnka Benzel — Musflegger — XXI., Aßpernstraße 147.
 Stoika Matthias — Pferdehandel — XVI., Stillsriedplatz 2.
 Swierez Eise — Kleidermacher — XVI., Grundsteingasse 29.
 Turina Benzel Daniel — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Gschwandnergasse 12.

Urban Adolf — Papier-Verschleiß — XVI., Koppstraße 70.
 Weber Amalia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Richard Wagnerplatz 9.
 Weiß Johanna, geb. Stern — Blusennähen — XVI., Brestelgasse 16.
 Welker Adolf — Kartonagewaren-Verschleiß — XVI., Habichergasse 5, Ecke Gablentzgasse.
 Wolf Friedrich — Branntwein- und Teeschank (§ 16, lit. d und f G.-D.) — XVII., Klemens Hofbauerplatz 9.
 Zaf Rudolf — Drechsler — XVI., Admergasse 33.

18. Februar 1907.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

Bratmann Anton — Bürstenmacher — V., Margaretenstraße 59.
 Berdach Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VI., Kasernengasse 5.
 Bogner Johann — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XVI., Koppstraße 54.
 Bystrzanovski Konstantin — Tapezierer — III., Rudolfsgasse 38.
 Cener Marie Aloisia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VI., Zillgradergasse 11.
 Einl Leopoldine — Frauenfußergewerbe — XV., Geibelgasse 26.
 Ejerny Anna — Wäschewaren-Erzeugung — VI., Gumpendorfer-straße 62.
 Deutschberger Ida — Gast- und Schankgewerbe § 16, lit. b, c und g G.-D. (exklusive Billard) — II., Erzherzog Karlsplatz 9.
 Düringer (Dieringer) Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XI., Simmeringer Hauptstraße 27.
 Fleischr Matthias — Gastwirts-gewerbe § 16, lit. b, c und g G.-D. ohne Billardspiel — VI., Magdalenenstraße 24.
 Freitag Karl — Naturblumenhandel — VI., Mariahilferstraße 103.
 Gelobter Gedalje — Fleisch-Verschleiß — III., Großmarkthalle.
 Gilly August — Realitätenhandel — IX., Aiserbachstraße 31.
 Handlos Paul — Metzger — XI., Simmeringer Hauptstraße 173.
 Helmstreit Anna — Damenkleidermacher-gewerbe — XVIII., Genz-gasse 138.
 Kilian Karl — Mechanikergewerbe — VI., Gumpendorferstraße 89.
 Kirsch Jakob — Handel mit Steinmetzwaren und Baumaterialien — VI., Hirschengasse 18.
 Kohl Theresie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VI., Webgasse 11.
 Kubelta Karoline — Krawatten-Erzeugung — VI., Mariahilferstraße 87.
 Manhardt Hugo — Zwangsverwaltung des Baumeister-gewerbes des Leopold Stihel — IX., Porzellangasse 23.
 Mantler Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Margaretenstraße 126.
 Mayer Anna, geb. Pfann — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Piller-sdorfsgasse 10.
 Mewes Max Albert Waldemar — Handels-agentie — II., Praterstraße 41.
 Mraz Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IX., Glatzergasse 14.
 Müller Albertine — Erzeugung einer Hauterde — III., Lechnerstraße 13.
 Neuberger Moses — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Kaiser Josefstraße 37.
 Nußbauer Johann — Bäcker — XVIII., Schopenhauerstraße 49.
 Palzer Karl — Holzbildhauer — VI., Gumpendorferstraße 161.
 Peterella Ignaz — Ausschank von Branntwein und warmem Tee — XIX., Döblinger Hauptstraße 34.
 Pitlik Johanna, geb. Swoboda — Verschleiß von Kanditen und Zuder-waren — II., Volkststraße 20.
 Riemer Katharina — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — XV., Pouchongasse 8.
 Rubizki Karl — Annoncenvermittlung — V., Ramperstorfergasse 30.
 Schramm Hugo — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Radekystraße 11.
 Schram Leopoldine, geb. Haase (verantwortlicher Leiter: Johann Schram) — Witwenfortbetrieb des Tischler-gewerbes auf Grund des Gewerbescheines des verstorbenen Gatten Willibald Schram ddo. 17. Oktober 1877 — VI., Bürgerspitalgasse 6.
 Schreiner Franz Xaver Matthäus — Handels-agentie — VI., Esterhazy-gasse 33.
 Schwart Josef — Spengler-gewerbe — XV., Goldschlagstraße 21.
 Selner Benzel — Herrenkleidermacher-gewerbe — XVIII., Antonig-gasse 27.
 Slouf Anton — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Arbeitergasse 10.
 Stein Karl — Wäschewaren-Erzeugung — XV., Kranzgasse 18.
 Stelzer Josef — Verabreichung von Speisen — IX., Rotentwengasse 16.
 Sucharipa Marie — Modistengewerbe — VI., Kasernengasse 15.
 Taborik Petronella — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Schönbrunner-straße 145.
 Tamandl Lorenz — Kleinfuhrwerk — XI., Döblerhofstraße 217.

- Leichmann Anna — Übernahme von Kleidern und Wäsche zum chemischen Putzen, Waschen, Färben und Appretieren — VI., Brückengasse 11.
 Trieger Marie, geb. Barga — Gemischtwaren-Verschleiß (Kurzwaren) — XX., Raucherstraße 4.
 Ubel Anna — Kleinfuhrwerk — III., Arsenalgasse 50.
 Firma Weiß & Herzog (offene Handelsgesellschaft, bestehend aus den öffentlichen Gesellschaftern: Samuel Weiß, Heinrich Herzog) — Gemischtwarenhandel — VI., Gumpendorferstraße 91.
 Weiß Max — Allgemeine Handelsagentie — III., Salmgasse 21.
 Werner Theodor — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Einfielderplatz 1.
 Wiesinger Johann — Zwangspacht der Konzession des Georg Knollmaier (§ 16, lit. a, b, c und g G.-D.) vom 5. Mai 1903, Z. 14287 — IX., Vorchlagasse 1.
 Wobicka Wenzel — Kleidermachergewerbe — VI., Mittelgasse 6.
 Wukelic v. Rabenbrud Josef — Waffen-Verschleiß — VI., Mariahilferstraße 9.
 Zabojs Alois — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Steingasse 10.

b) Nicht dem Gewerbegeetze unterliegende, erwerbsteuerpflichtige Unternehmungen.

- Erhardt Gottfried — Zeitungs-Verschleiß — XVIII., Johann Nepomuk Boglsplatz 8.
 Klinger Sidor — Pränumerantensammler — XX., Karajungasse 27.

19. Februar 1907.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

- Aigner Philipp, Theilhaber der Firma „Maxim“, Wiener Vergnügungsetablisement — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und von Löttern aller Art und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — I., Rauchensteingasse 8.
 Böhm Leopoldine — Pfaidlergewerbe — II., Praterstraße 52.
 Brabenee Franz — Kleidermachergewerbe — X., Quellenstraße 106.
 Breit Johann — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XIV., Sechshauerstraße 102.
 Burger Lina — Pfaidlergewerbe — II., Pichtenauergasse 10.
 Buttner Richard Kurt — Erzeugung von Bekleidungen für Reklameartikel unter Verwendung von Papier, Zelluloid, Blech u. dgl. — II., Rotentroggasse 11.
 Cejla Peter — Kleidermacher — X., Sennfeldberggasse 37.
 Durer Josef — Kleidermacher — XIII., Hütteldorferstraße 128.
 Firma Heinrich Enders, Inhaber: Heinrich Enders — Fabrikmäßige Erzeugung und Vertrieb von Metallwaren — IV., Margaretenstraße 29.
 Fister Binzenz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Hardtmuthgasse 74.
 Fuchs Ignaz — Pfaidlergewerbe — XIV., Ullmannstraße 43.
 Gabriel Anna — Wäschepulverin — V., Zentagasse 34.
 Gasparik Andreas — Verkauf von Marktvierteln — IV., Raschmarkt.
 Glaser Rosa — Ausschank und Kleinverschleiß von gebraunten geistigen Getränken, Ausschank von Tee — XIV., Felberstraße 106.
 Görlich Albertine, geb. Bilzer — Viktualien-Verschleiß — IV., Goldbeggasse 2.
 Goldberger Simon — Herrenkleidermachergewerbe — II., Ferdinandstraße 27.
 Groß Hedwig, geb. Debel — Wäschewaren-Erzeugung — IV., Leibenfrostgasse 3.
 Hammeter Johann Anton — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und Erfrischungen, sowie von Löttern aller Art und von Flaschenbier und Haltung erlaubter Spiele — XIV., Sechshauerstraße 7.
 Harol Viktor — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IV., Favoritenstraße 56.
 Harize Johann — Handel mit Wein in Flaschen — VII., Biegelgasse 1.
 Heigl Andreas — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XIV., Arnsteingasse 20.
 Hlawacel Max — Mechaniker — IV., Waaggasse 5.
 Hlawacel Max unter Firma Lenoir & Forster — Handel mit chemischen, physikalischen, naturwissenschaftlichen und sonstigen Apparaten — IV., Waaggasse 5.
 Horst Georg — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Antonplatz 3.
 Hofel Gottfried — Spengler — X., Reilreichgasse 3/5.
 Hrzina Josef — Kleidermachergewerbe — XIII., Hietzinger Hauptstraße 145.
 Jager Ferdinand — Gas- und Wasserleitungs-Zustellergewerbe — IX., Währingergürtel, Stadtbahnviadukt 143.

- Jüttner Marie, geb. Neuhold — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Klanggasse 7.
 Kalt Jakob — Pfaidlergewerbe — XIV., Schwendberggasse 19.
 Karl Malvine — Borddruckerei und Stickerie — IV., Schleifmühlgasse 1.
 Kirchner Amalia — Handel mit Bau- und Brennholz — IX., Spittelauerlande 47.
 Kiska Helene — Viktualienhandel — IV., Taubstummengasse 1.
 Klagsbaum Johanna, geb. Thieberger — Erzeugung von Wäscheglanzpulver und Pasta, Waschpulver, Waschblaspasta, Metallputzpulver, Krängelgittermasse, Gummilösung für Kanzleien, Speisefoda, Puder und Zahnpulver — II., Kleine Stadtgasse 3.
 Firma Public & Komp. öffentliche Gesellschafter: Friedrich Klara, Rosa Public — Tischergewerbe — VII., Neubaugürtel 38.
 Kloiber Magdalena — Gemischtwaren-Verschleiß mit Ausschluß des Flaschenbierhandels — VII., Kirchberggasse 28.
 Kopp Engelbert — Tischergewerbe — IV., Preßgasse 22.
 Kreß Pauline, geb. Kraußler — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Praterstraße 68.
 Rubin Johann — Wagnergewerbe — III., Landstraße Hauptstraße 139.
 Rübcher Gisela — Wäschewaren-Erzeugung — V., Schönbrunnerstraße 86.
 Rulla Moriz — Pfaidlergewerbe — X., Favoritenstraße 61.
 Lauer Josef — Gas- und Wasserleitungsinstallation — IV., Wasserstraße 4.
 Firma Max Laweßky (Inhaber: Max Laweßky) — Eisen- und Eisenwaren-Kommissionshandel — II., Laborstraße 71.
 Leinwetter Anna — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren und Kauditen — X., Hütte unter dem Nagelsindorfer Viadukt.
 Leiser Hermann — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Kevlergasse 1 a.
 Loreth Josef — Kleinhandel mit Brennmaterial — X., Wielandgasse 27.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Gemeinderat:	
Sitzung des Gemeinderates	481
Stadttrat:	
Sitzungen des Stadtrates	481
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 1. Februar 1907	481
Gemeinderats-Ausschuß:	
Bericht über die Sitzung des Gemeinderats-Ausschusses für die Verleihung des Heimatrechtes und Bürgerrechtes der Stadt Wien vom 3. Jänner 1907	488
Bezirksvertretungen:	
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Margareten vom 4. Februar 1907	495
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Rudolfsheim vom 7. Februar 1907	496
Allgemeine Nachrichten:	
Ergebnis der am 18. Februar 1907 vom 3. Wahlkörper vorgenommenen Wahlen für die Bezirksvertretung a s dem XIV. Bezirke	497
Ergebnis der am 21. Februar 1907 vom 2. Wahlkörper vorgenommenen Wahlen für die Bezirksvertretung aus dem XIV. Bezirke	497
Approvisionierungs-Angelegenheiten:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 17. bis 23. Februar 1907	497
Pferdemarkt vom 22. Februar 1907	498
Schlachtmehmarkt vom 25. Februar 1907	498
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 23. Februar 1907	498
Detailpreise für Lebensmittel vom 17. bis 23. Februar 1907	499
Rundmachungen, betreffend den Viehverkehr	500
Heu- und Strohmarkt vom 17. bis 23. Februar 1907	500
Städtisches Lagerhaus	500
Öffentliche Sicherheit	500
Sanitäts-Angelegenheiten:	
Ausweis über die im Jänner 1907 durch die städtischen Sanitäts-Stationen ausgeführten Kranken- und Leichentransporte	500
Arbeits- und Dienstvermittlungsamts der Stadt Wien:	
Übersicht über die Vermittlungstätigkeit vom 15. bis 21. Februar 1907	501
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 22. bis 25. Februar 1907	501
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	502
II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen	502
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster	502
Rundmachungen.	
Beilage:	
Gesetze, Verordnungen und Entscheidungen sowie Normativbestimmungen des Gemeinderates, Stadtrates und des Magistrates (II).	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1907.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
1. März 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat Dr. Müchtern, Neues Rathaus IV. Stiege, Mezzanin)	872/06	Neubau eines Hauptunratskanales in der unbenannten Gasse zwischen der Anton Sattlergasse (bei Konstr.- Nr. 335) und Neugasse in der ehemaligen Gemeinde Ragnan im XXI. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	1473 K 17 h
3-3					
2. März 10 Uhr	detto	68	Neubau eines Hauptunratskanales in der Davidgasse zwischen der Herz- und Neilreichgasse im X. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	2463 K 73 h
3-3					

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
4. März 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat Dr. Müchtern, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	150	Umbau des Hauptunratskanales in der Brauhausgasse zwischen der Reinrechtsdorferstraße und Embelgasse im V. Bezirke.	Erd- und Banmeisterarbeiten . .	7431 K 66 h 3-3
5. März 10 Uhr	detto	159	Umbau des Hauptunratskanales in der Lobenhauergasse zwischen der Tauber- und Rosensteingasse und in der Marien- und Klop- stockgasse von der Rosenstein- bis zur Lobenhauergasse im XVII. Be- zirke.	Erd- und Banmeisterarbeiten . .	16.944 K 69 h 3-3
6. März 10 Uhr	detto	128	Umbau der Hauptunratskanäle in der Fugbachgasse von Dr.- Nr. 21 bis zur Darwingasse, Volkertplatz von Dr.-Nr. 8 durch die Rueppgasse bis zur Darwin- gasse, Volkertplatz von Dr.-Nr. 15 bis zur Rueppgasse, Volkertstraße von Dr.-Nr. 21 bis zur Fugbach- gasse und Volkertstraße von Dr.- Nr. 19 bis zur Rueppgasse im II. Bezirke.	Erd- und Banmeisterarbeiten . .	12.616 K 93 h 3-3
7. März 10 Uhr	detto	169	Neubau eines Regenwasserkanales in der Breitenfurterstraße von Dr.-Nr. 175 bis zur Gemeindegrenze, XII. Bezirk.	Erd- und Banmeisterarbeiten . .	4118 K 73 h 2-3
8. März 10 Uhr	detto	197	Umbau eines Hauptunratskanales in der Menzlgasse zwischen Hipp- und Brunnengasse im XVI. Be- zirke.	Erd- und Banmeisterarbeiten . .	1653 K 61 h 2-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
22. März 10 Uhr	Abteilung IX (Mag. = Rat Dr. Konst. Mayer, V. Stiege, 2. Stock)	3707/05	Städtisches Pferde- schlachthaus.	Kühlmaschinenanlage Motoranlage	35.000 K 6000 K 1-3
14. März 10 Uhr	Abteilung X (Mag. = Rat Sulka, III. Stiege, Hochparterre)	4837/06	Bau einer Sanitätsstation im X. Bezirke, Arsenalstraße.	Vergabung der Schlosserarbeiten .	20.000 K Vorbemertung : Pläne, Kostenanschläge und die allgemeinen und be- sonderen Bedingungen können im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amts- stunden eingesehen werden. 3-3
11. März 10 Uhr	Abteilung XV (Mag. = Rat Narozny, Neues Rathaus, VII. Stiege, 2. Stock)	237	Schulzubau XXI., Kuenburg- gasse 1.	Vergabung der Lieferung der Dauerbrandöfen	1800 K 2-3
18. März 10 Uhr	Wiener Zentral- Friedhof, Neue Gärtnerei	Mag.-Abt. X 199	Zentral-Friedhof.	Lieferung von ungefähr 6000 Stück Eisenpflanzen für die Gräberaus- schmückung im Wiener Zentral- Friedhofe im Jahre 1907.	— Vorbemertung: Die Bedingungen können in der Magistrats-Abteilung X oder in der Verwaltungs- kanzlei des Zentral-Fried- hofes eingesehen und gehoben werden. 3-3

Baukauttionen

Vadien

bestellt zu kulanten Bedingungen

Allgemeine Kauttionsbank-Aktiengesellschaft

Wien, IV., Technikerstraße Nr. 5.

**

M.-Abt. VI, 675/07.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten, sowie der Asphaltierarbeiten für die Regulierung der Bräunerstraße von der Stallburggasse bis zum Graben und der Stallburggasse von der Bräunerstraße bis zur Habsburgergasse im I. Bezirke mit den Ausrußsummen für Erd- und Pflasterungsarbeiten mit 4909 K 98 h und 1000 K Pauschale und für Asphaltierarbeiten mit 20.762 K und 2500 K Pauschale wird vom Wiener Magistrate, Abteilung VI, am Montag den 4. März 1907 pünktlich um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrates Schaffler im Neuen Rathause (IV. Stiege, Hochparterre) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan, das Ausmaß, den Kostenanschlag und die dem Projekte beigefügten Bedingungen im Stadtbauamte IV a während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städtischen Hauptkassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Anbote sind in Form von stempelfreien Geschäftsbriefen nach Maßgabe der Vorschrift des § 5 der allgemeinen Bedingungen zu stellen.

Dem Anbote darf ein Badium nicht angeschlossen werden; es ist vielmehr das in den Bedingungen vorgeschriebene Badium spätestens einen Tag vor dem Offertverhandlungstermine bei der städtischen Hauptkassa zu erlegen und ist der bezügliche Erlagschein bei der Offertverhandlung vorzuweisen.

Sollten mit Außerachtlassung dieses Verbotes dem Offerte selbst Badian angeschlossen werden, so übernimmt die Gemeinde für derartige Badian keinerlei Haftung.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Vom Wiener Magistrate,

im selbständigen Wirkungskreise,

am 21. Februar 1907.

1—2

M.-Abt. VIII a, 90/07.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung des Baues der Teilstrecke der II. Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung vom östlichen Mundloche des Rameßbergstollens im Grünsackthale (Gerichtsbezirk St. Pölten) bis zum Hochgheidgraben in der Au bei Lanzendorf (Gerichtsbezirk St. Pölten) findet am 6. April 1907, um 10 Uhr vor-

mittags, im Bureau des Magistratsrates Dr. August Ruchtern, I., Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin, eine öffentliche Offertverhandlung statt.

Von der Vergebung sind ausgenommen die eisernen Rohrleitungen über die Täler der Pielach, des Nigelsbaches, der Traisen, der Perschling, des Michelbaches, des Stöfingbaches und über eine Talmulde bei Döhsenburg, sowie ein kurzer Stollen nächst dem Kienwasserhofe bei Lanzendorf.

Die zu vergebenden Strecken bestehen aus dem kurrenten Leitungskanäle, einigen kurzen Stollen, Aquäduktbrücken und sonstigen Objekten und zerfallen in die Baulose

Nr. 16	mit der Baulänge von	6.298	km
" 17	" " " "	7.219	"
" 18	" " " "	12.352	"
" 19	" " " "	6.390	"

Die hydraulischen Bindemittel stellt die Gemeinde Wien selbst bei.

Die Vergebung erfolgt auf Nachmaß gegen Vergütung von Einheits- und Pauschalpreisen, welche von Differenzen in die Preislistenformulare einzusetzen sind.

Als Vollendungsfrist ist für jedes BauLOS ein ununterbrochener Zeitraum von zwei Jahren und vier Monaten festgesetzt.

Die Badian betragen für

BauLOS Nr. 16	55.000	K
" " 17	75.000	"
" " 18	130.000	"
" " 19	60.000	"

Die Projektpläne und alle Ausschreibungsbeihilfe liegen im Stadtbauamte, Fach-Abteilung VI/II im I. Bezirke, Wipplingerstraße 8 und bei der Zentral-Bauleitung der II. Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung in Neustift bei Scheibbs zur Einsicht auf; dortselbst können auch Abdrücke der allgemeinen und besonderen Bedingungen, die Verzeichnisse der Arbeitsgattungen und Arbeitsmengen und die Anbot- und Preislistenformulare, die Generalstabskarte mit eingezeichneter Trace und Losbezeichnung, sowie Typenblätter für normale Kanal- und Aquäduktprofile und für Stollenprofile entgeltlich bezogen und nähere Auskünfte eingeholt werden.

Unternehmungslustigen steht es frei, sich um ein oder um mehrere BauLOSE zu bewerben, doch ist für jedes BauLOS ein abgeordnetes Offert einzubringen, wobei es der Gemeinde Wien freisteht, Bewerbern um mehrere Lose eventuell nur ein Los zuzuschlagen oder alle Anbote abzulehnen.

Bezüglich der näheren Details der Offertstellung wird auf die allgemeinen Bedingungen verwiesen.

Vom Wiener Magistrate,

im selbständigen Wirkungskreise,

am 9. Februar 1907.

3—3

3. 1046 ex 1907.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferungen und Leistungen für die Erhöhung der Reinigerkästen im städtischen Gaswerke in Simmering wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ am 8. März 1907, präzis 11 Uhr vormittags, im Bureau der Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Ausschreibungsbehalte an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags im Inspektorat II der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 3. Stock, einsehen und die bezüglichen Offertbehalte, insoweit der Vorrat reicht, bei der Hauptkassa der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 4. Stock, gegen Erlag von 5 K per ein Gesamtexemplar beziehen.

Die einzubringenden Angebote sind in Form eines an die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gerichteten, laut Tarifpost 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfreien Geschäftsbriefes in einem Kuvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen.

Jeder Bewerber hat spätestens einen Tag vor Abhaltung der Offertverhandlung das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Prozent der Anbotsumme bei der städtischen Hauptkassa I., Neues Rathaus, Hochparterre, zu erlegen und die Bestätigung der städtischen Hauptkassa über den Erlag entweder der Offertverhandlungs-Kommission vorzuweisen oder dem Angebote anzuschließen.

Der Anschluß der Badien selbst an das Anbot ist unzulässig und übernimmt die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derartig erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote vorbehalten.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke.“

Wien, am 15. Februar 1907.

Der Verwaltungs-Direktor:

Rohner.

3—3

M.-Abt. XIX, 294 ex 1907.

Kundmachung.

In Gemäßheit der §§ 24 und 26 der Gemeindevahlordnung vom 24. März 1900, L.-G.-Bl. Nr. 17, werden die in der Zeit vom 14. bis 18. Jänner 1907 vorgenommenen und vom Gemeinderate in der Plenarsitzung vom 19. Februar 1907 anerkannten Wahlen für die Bezirksvertretung des Gemeindebezirkes XIX. (Döbling) hiemit öffentlich bekanntgemacht.

I. Wahlkörper:

Baar Julius, n.-ö. Landesbeamter, XIX., Obfischergasse 32,
 Baldrian Karl, Hauptlehrer an der n.-ö. Landes-Taubstumm-Anstalt, XIX., Formanekgasse 5,
 Harold Heinrich, Hausbesitzer, XIX., Zahnradbahnstraße 10,
 Kargl Richard, Oberlehrer, XIX., Rahlenbergerstraße 24,
 Klippel-Slanina Rudolf, Bürger- und Wirtschaftsbefitzer, XIX., Muthgasse 131,
 Pulpán Johann, Ober-Geometer, XIX., Croicagasse 1,
 Puntschart Johann, Fabriks-Direktor, XIX., Heiligenstädterstraße 137,
 Radba Wilhelm, bürgerlicher Dachdeckermeister und Hausbesitzer, XIX., Heiligenstädterstraße 170,
 Ulrich Heinrich, Baumeister, XIX., Heiligenstädterstraße 185,
 Weinzinger Karl, Hausbesitzer, XIX., Heiligenstädterstraße 31.

II. Wahlkörper:

Auer Anton, Wirtschaftsbefitzer, XIX., Rahlenbergerstraße 22,
 Baron Robert, kaiserl. Rat, Inspektor der k. k. Staatsbahnen, XIX., Döblinger Hauptstraße 71,
 Hengl Leopold, Wirtschaftsbefitzer, XIX., Grinzingerstraße 66,
 Herlige Franz, k. k. Postkontrollor, XIX., Pyrkerstraße 6,
 Hübner Josef, Gastwirt und Hausbesitzer, XIX., Heiligenstädterstraße 47,
 Kuhn Wenzel, Hausbesitzer, XIX., Armbrustergasse 29,
 Müller Michael, Bürgerichullehrer und Hausbesitzer, XIX., Rudolfinergasse 5,
 Mujil Alois, Gemischtwaren-Verschleißer und Hausbesitzer, XIX., Probusgasse 13,
 Dr. Schwinner Josef, Hausbesitzer, XIX., Hafenauserstraße 6,
 Weiß Josef, Hausbesitzer, XIX., Friedlgasse 23.

III. Wahlkörper:

Duda Johann, Bürger, Fleischhauer und Hausbesitzer, XIX., Silbergasse 15,
 Eder Alois, Handelsgärtner, XIX., Friedhofstraße 2,
 Lehner Karl, Affekuranzbeamter und Hausbesitzer, XIX., Sieveringerstraße 168 a,
 Rieder Alois, Gemischtwaren-Verschleißer, XIX., Blochgasse 3,
 Schiesel Johann, bürgerl. Gastwirt, XIX., Silbergasse 2,
 Schönwetter Gustav, Bürger, Buch- und Musikalienhändler und Hausbesitzer, XIX., Panzergasse 14,
 Seefried Jacques, Hausbesitzer, XIX., Sidenberggasse 9,
 Voith Ignaz, k. k. Postunterbeamter, XIX., Krottenbachstraße 36,
 Werner Wilhelm, Bürgerschul-Direktor, XIX., Döblinger Hauptstraße 44,
 Zisch Josef, Wirtschaftsbefitzer, XIX., Sieveringerstraße 155.
 Funktionsdauer bis zum Jahre 1913.

Wien, am 22. Februar 1907.

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger.

M.-D. 821/07.

Kurrende

(für die Herren Kanzlei-Direktions-Adjunkten, -Ober-Offiziale, -Offiziale, -Akzessisten und -Praktikanten).

Infolge der Ernennung des Kanzlei-Vize-Direktors Karl Baumwolf zum Kanzlei-Direktor, sowie infolge der Pensionierung der Direktions-Adjunkten Georg Zapf, Rudolf Schön und Christoph Geßner und der Ober-Offiziale Franz Xaver Zwierzina und Johann Zulehner, endlich infolge der Ernennung des Ober-Offizials Gustav Kossel zum städtischen Archivar gelangen im Status der Kanzlei:

- 1 Vize-Direktorsstelle in der V. Rangklasse,
- 4 Direktions-Adjunktenstellen in der V. Rangklasse,
- 7 Ober-Offizialstellen in der VI. Rangklasse,
- 7 Offizialstellen in der VII. Rangklasse und
- 7 Akzessistenstellen in der VIII. Rangklasse,

und zwar sämtliche Stellen mit den systemisierten Bezügen zur Besetzung.

Diejenigen der obbezeichneten Herren Kanzleibeamten und Praktikanten, welche sich um eine dieser Stellen bewerben wollen, haben ihre Kompetenzgesuche im Dienstwege längstens bis einschließlich Donnerstag den 28. Februar 1907, mittags 12 Uhr im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Direktion zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, im selbständigen Wirkungskreise,

am 20. Februar 1907.
Der Ober-Magistratsrat:
Dr. Sedlacek.

1-1

3. 3081 ex 1906.
XIX.

Kurrende

(für die Herren Exekutionsamts-Offiziale und -Akzessisten, sowie die dem Exekutionsamte zugeteilten Kanzlisten und Diurnisten).

Mit Kurrende vom 4. Dezember 1906, M.-Abt. XIX, 3081/06, wurden im Status des Exekutionsamtes

- 7 Ober-Offizialstellen in der VI. Rangklasse,
- 10 Offizialstellen in der VII. Rangklasse und
- 1 provisorische Akzessistenstelle in der VIII. Rangklasse

zur Ausschreibung gebracht.

Nachdem durch die mit dem Gemeinderats-Beschlusse vom 20. Dezember 1906 genehmigten Bestimmungen über die Zeitbeförderung der städtischen Angestellten bei einem Teile der Bewerber um eine der obigen Stellen die Beförderungsfrist bereits am 31. Dezember 1906 abgelaufen ist und diese Bewerber daher beim Zutreffen der übrigen Voraussetzungen für die Zeitbeförderung ohnehin auf diesem Wege in die von ihnen angestrebte höhere Rangklasse gelangen und für die Besetzung der obigen Stellen,

welche als vom 1. Jänner 1907 erledigt zu gelten haben, nicht mehr in Betracht kommen, gelangen die obigen Stellen nebst einer weiteren in der Zwischenzeit erledigten provisorischen Akzessistenstelle neuerlich zur Ausschreibung.

Bewerber um eine dieser Stellen haben ihre Gesuche im Dienstwege, das ist durch den unmittelbaren Amtsvorstand, spätestens bis 28. Februar 1907, 12 Uhr mittags, in der Magistrats-Abteilung XIX zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Den Gesuchen um die Akzessistenstellen sind die Geburts- und Heimatsausweise, sowie die letzten Schulzeugnisse der Bewerber anzuschließen.

Die Akzessistenstellen können nur an solche Bewerber verliehen werden, welche die Absolvierung der Bürgerschule oder von mindestens zwei Klassen eines Gymnasiums, einer Realschule oder einer diesen gleichgestellten Lehranstalt nachweisen und überdies eine Prüfung über Schön- und Schnellschreiben, Rechtschreibung, schriftlichen Gedankenausdruck und die Lösung einfacher Rechnungsaufgaben mit gutem Erfolge abgelegt haben.

Bewerber, bei denen letzteres noch nicht der Fall ist, werden sich daher dieser Prüfung anlässlich ihrer Bewerbung zu unterziehen haben.

Die allfällige Kenntnis der Stenographie ist womöglich durch ein Schulzeugnis darzutun.

Die Anstellung als Akzessist erfolgt auf zwei Jahre provisorisch; die definitive Anstellung kann nur dann erfolgen, wenn die provisorische Dienstleistung eine vollkommen befriedigende war und wenn der Angestellte die für das Exekutionsamt vorgeschriebene Fachprüfung mit gutem Erfolge abgelegt hat.

Für Bewerber, welche sich bereits anlässlich der ersten Ausschreibung in Kompetenz gesetzt haben, entfällt ein neuerliches Ansuchen.

Wien, am 16. Februar 1907.

Der Abteilungs-Vorstand:

Bawelka,
Magistrats-Sekretär.

2-2

Kundmachung.

(35-Millionen-Kronen-Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1894.)

Am 1. März 1907, vormittags 9 Uhr, findet im Rathause die 13. Verlosung des mit dem Landesgesetze vom 9. September 1893 (L.-G.-Bl. Nr. 49) genehmigten Anlehens der Stadt Wien per 35 Millionen Kronen statt.

Die bei dieser Ziehung ausgelosten 14 Serien à 5000 K werden vom 1. September 1907 ab bei der städtischen Hauptkassa gegen Rückstellung der Obligationen samt den noch nicht fälligen Kupons eingelöst werden.

Wien, am 22. Februar 1907.

Der Bürgermeister:
Dr. Karl Lueger.

1-3

Kundmachung.

(Prämien-Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1874.)

In Gemäßheit des Verlosungsplanes findet die 119. Ziehung der Anteilsscheine des Prämien-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1874 am 1. März 1907, abends 6 Uhr, öffentlich im Rathause zu Wien in Gegenwart zweier k. k. Notare statt.

Die Auszahlung der planmäßigen Gewinne erfolgt vom 1. Juni 1907 ab durch die Hauptkassa der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Wien, am 22. Februar 1907.

Der Bürgermeister:
Dr. Karl Lueger.

1—1

Z. 814 ex 1907.

XIII.

Kundmachung.

Aus den Interessen der Josef Urban-Mayer'schen Armenstiftung gelangen drei Stiftplätze mit dem monatlichen Bezuge von je 18 K zur Besetzung.

Anspruch auf einen solchen Stiftplatz haben „nach Wien zuständige und in Dornbach oder Neuwaldegg anässige Personen, welche durch lange Jahre in beschwerlichen Diensten ihre Kräfte erschöpft, kränklich und die von hohem Alter gebeugt ihr Brot im Schweiße ihres Angesichtes nicht mehr verdienen können.“

Unter diesen Personen haben jene den Vorzug, welche im Gebiete der ehemaligen Gemeinde Neuwaldegg geboren sind.

Dem Gesuche sind anzuschließen: Der Tauf- respektive Geburtschein, eventuell der Trauschein, die Tauf- oder Geburtscheine der Kinder, der Heimatschein, ein armenärztliches Zeugnis, in welchem das Moment, daß der Gesuchsteller krank, minder erwerbsfähig oder altersschwach ist, hervorgehoben ist.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 30. März 1907** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 13. Februar 1907.

2—3

Z. 6325 ex 1906.

XIII.

Kundmachung.

(Friedrich Gerold sen. Stiftung.)

Vom Studienjahre 1906/07 an ist ein Friedrich Gerold sen. Stipendium im Betrage von 400 K an einen armen Studierenden an der philosophischen Fakultät der k. k. Universität in Wien zu

vergeben, welcher deutscher Nationalität und aus einem der im österreichischen Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder geboren ist.

Unter sonst gleichen Verhältnissen erhalten nach Wien zuständige Studierende den Vorzug.

Der Genuß des Stipendiums dauert bis zur lehrplanmäßigen Vollendung der Studien und in dem Falle, als der Stipendist sich den strengen Prüfungen zur Erlangung des Doktorgrades unterzieht, noch durch zwei weitere, der Beendigung der Studien folgende Jahre, wenn derselbe im ersten Jahre die Ablegung eines Teiles dieser Prüfungen in angemessenen Zeitabschnitten nachweist und vor Ablauf des zweiten Jahres den Doktorgrad erlangt.

Die Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Heimatscheine, dem Impfzeugnisse, einem Armutzeugnisse und dem Nachweise ihrer Immatrikulierung als ordentliche Hörer an der philosophischen Fakultät der Wiener Universität belegten Gesuche **bis längstens 1. April 1907** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 18. Februar 1907.

2—3

Z. 115/07.

XIII.

Kundmachung.

(Max Freiherr v. Springer'sche Armenstiftung für Rudolfsheim.)

Am 10. Mai 1907 gelangen die Zinsen der Max Freiherr v. Springer'schen Stiftung im Betrage von 500 K an zehn hilfsbedürftige Angehörige der bestandenen Gemeinde Rudolfsheim zur Verteilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben nach Wien zuständige hilfsbedürftige Personen, und zwar:

In erster Linie jene, welche vor der Einbeziehung von Rudolfsheim dahin zuständig waren;

in zweiter Linie jene, die in Rudolfsheim wohnhaft sind oder daselbst geboren wurden.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Trauschein, die Tauf(Geburt)zettel der Kinder, den Heimatschein und ein legales Armutzeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. März 1907** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII oder bei der Bezirksvorsteherung Rudolfsheim zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 18. Jänner 1907.

3. 692/07.

XIII.

Kundmachung.

(Josef Treitl'sche Heiratsausstattungsstiftung.)

Aus der Josef Treitl'schen Heiratsausstattungsstiftung sind am 1. Mai 1907 zwei Stiftplätze im Betrage von je 1000 K zu verleihen.

Hievon ist der eine an eine Person männlichen und der andere an eine Person weiblichen Geschlechtes, ledigen Standes, christlicher Religion, erstere (die männliche Person) im Alter von 24 bis einschließlich 32, letztere (die weibliche Person) im Alter von 20 bis einschließlich 28 Jahren zu verleihen, welche Personen sich über einen unbescholtenen Charakter, Fleiß, sittlichen Lebenswandel, gesunde Leibeskonstitution, Dürftigkeit und den Antritt eines Handwerkes oder anderen soliden Geschäftes bei ihrer vorhabenden Verehelichung gehörig auszuweisen imstande sind.

Die ehelichen Nachkömmlinge der Verwandten des Stifters und die Waisen oder Kinder verarmter braver Wiener Bürger sollen unter gleichen Umständen den Vorzug vor anderen haben.

In der Regel soll nur das eine oder das andere der angehenden Eheleute einen derlei Ausstattungsbetrag bekommen.

Bei besonders rüchrichtswerten Umständen aber sollen auch beide derselben mit einem Ausstattungsbetrage betheilt werden können.

Die Gesuche sind zu belegen mit dem:

1. Taufscheine,
2. Heimatscheine,
3. Armutszeugnisse,
4. Sittenzeugnisse,
5. amtsärztlichen Gesundheitszeugnisse.

Der weiters erforderliche Nachweis über den Antritt eines Handwerkes oder anderen soliden Geschäftes kann auch noch nach der Verleihung beigebracht werden, da der Antritt des Gewerbes nur der Verehelichung, nicht aber der Verleihung vorangehen muß.

Wenn im Sinne obiger Bestimmungen ein Vorzugsrecht in Anspruch genommen wird, ist außerdem der entsprechende Nachweis hierüber beizubringen.

Gesuche sind bis 30. März 1907 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Nicht gehörig belegte oder verspätet überreichte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 15. Februar 1907. 1-3

Kundmachung.

Die sechszwanzigste ordentliche General-Versammlung

der Aktionäre der

Kais. Kön. privilegierten Österreichischen Länderbank

findet

Dienstag den 26. März d. J., 6 Uhr abends, im Anstaltsgebäude (I., Hohenstaufengasse Nr. 3) statt.

Gegenstände der Verhandlung sind:

1. Bericht des Gouverneurs über das abgelaufene Geschäftsjahr.
2. Bericht der Zensoren über die Geschäftsgebarung im Jahre 1906.
3. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes des Jahres 1906.
4. Beschlußfassung auf Erhöhung des Aktienkapitales um 30 Millionen Kronen.
5. Beschlußfassung bezüglich der durch die Kapitalvermehrung bedingten Statutenänderungen.
6. Wahlen in den Verwaltungsrat (§§ 21, 22 und 24).
7. Wahl der Zensoren und deren Ersatzmänner für das Jahr 1907 (§ 38), sowie Wertbestimmung der Anwesenheitsmarken für dieselben (§ 40).

Die stimmberechtigten Aktionäre (§§ 42, 43), welche an der General-Versammlung teilzunehmen wünschen, werden hiemit eingeladen, ihre Aktien spätestens am 12. März d. J. zu deponieren, und zwar:

- in **Wien** bei der Kais. Kön. priv. Österreichischen Länderbank;
- in **Prag** bei der Filiale der Kais. Kön. priv. Österreichischen Länderbank;
- in **Berlin** bei der Deutschen Bank und Dresdner Bank;
- in **Frankfurt a. M.** bei der Deutschen Vereinsbank;
- in **Stuttgart** bei der Württembergischen Vereinsbank;

- in **Paris** bei der Banque Imp. Roy. Privilegiée des Pays Autrichiens, Succursale de Paris, 12 rue du quatre Septembre und
- in **Paris** bei der Société Générale pour favoriser le développement du Commerce et de l'Industrie en France, 54 rue de Provence.
- in **Lyon** bei der Société Lyonnaise des Dépôts des Comptes Courants et de Crédit Industriel.

Die Aktien sind, arithmetisch geordnet, in Wien mittels einer einfachen, bei den anderen Erlagstellen mittels doppelter Konsignation einzureichen und wird dem Einreicher hierüber eine Empfangsbestätigung ausgefolgt, gegen welche nach abgehaltener General-Versammlung die Aktien rückgestellt werden.

Wünscht ein Aktionär sein Stimmrecht durch einen anderen stimmberechtigten Aktionär auszuüben, so hat er die betreffende auf den Namen des gewählten Vertreters lautende Vollmacht auf der Rückseite der Legitimationskarte anzustellen und eigenhändig zu unterschreiben. (§ 45.)

Ausnahmsweise können jedoch Minderjährige durch ihren Vormund, Kuranden durch ihren Kurator, Frauen durch einen Bevollmächtigten, Handels-Gesellschaften durch einen ihrer Firmaführer, Gesellschaften überhaupt durch ein hierzu bevollmächtigtes Mitglied, Körperschaften, Institute u. dgl. durch einen ihrer Vorstände vertreten werden, wenn auch diese Vertreter nicht selbst Aktionäre sind.

Wien, am 23. Februar 1907.

Kais. Kön. privilegierte Österreichische Länderbank.

§ 42. Die Gesamtheit der Aktionäre wird durch die statutenmäßig gebildete General-Versammlung vertreten. — In derselben sind jene Aktionäre stimmberechtigt, welche mindestens 14 Tage vor dem Zusammentreten derselben 25 Aktien nebst Kupons bei der Gesellschaft oder bei einem anderen von dem Verwaltungsrat zu bestimmenden Institute hinterlegt haben, wogegen ihnen Legitimationskarten mit der Angabe der von ihnen vertretenen Aktien und der Zahl der ihnen gebührenden Stimmen erfolgt werden. — Die Listen der stimmberechtigten Aktionäre mit der Angabe ihrer Aktien- und Stimmzahl werden denselben auf Verlangen verabfolgt und am Versammlungstische aufgelegt. — § 43. Jeder Aktionär ist zu soviel Stimmen berechtigt, wie vielmal er 25 Aktien vertritt. — § 45. Das Stimmrecht in der General-Versammlung kann vom Aktionär sowohl persönlich, als durch Bevollmächtigung eines anderen stimmberechtigten Aktionärs ausgeübt werden.

(Nachdruck wird nicht honoriert.)

Zur kulanten Besorgung

aller im

Kursblatte

notierten

Effekten und Valuten

bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz

Nr. 11

Parterre.